

709ⁿ

77

Abhandlungen
des
Hamburgischen Kolonialinstituts
Band VIII

Reihe B. Völkerkunde, Kulturgeschichte und Sprachen
Band 5.

Georg Schürle

Die Sprache der Basa in Kamerun

Grammatik und Wörterbuch

HAMBURG
L. FRIEDERICHSEN & CO.
(Dr. L. & R. FRIEDERICHSEN)
1912

Die Sprache der Basa in Kamerun

Grammatik und Wörterbuch

von

† Georg Schürle

Missionar

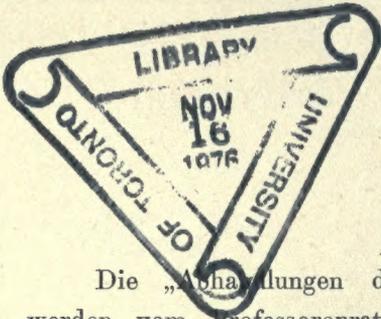
Alle Rechte vorbehalten

HAMBURG.

L. FRIEDERICHSEN & CO.

(Dr. L. & R. FRIEDERICHSEN)

1912.



PL
8065
Z5 S4

Die „Abhandlungen des Hamburgischen Kolonialinstituts“ werden vom Professorenrat des Instituts in zwangloser Folge herausgegeben. Sie sind zu beziehen durch den Buchhandel oder direkt von der Verlagshandlung *L. Friederichsen & Co.* in Hamburg. Alle Anträge und Anfragen, die die Herausgabe betreffen, sind an den Unterzeichneten zu richten, der auch die druckfertig einzusendenden Manuskripte und reproduktionsfähigen Vorlagen für die Abbildungen entgegennimmt.

Hamburg 36, Edmund Siemers Allee.

Seminar für Kolonialsprachen.

D. Carl Meinhof, LL. D.

Professor der afrikanischen Sprachen
am Hamburgischen Kolonialinstitut.

Vorwort.

In dem Nachlaß des Basler Missionars Georg Schürle, der von 1897—1908 in Kamerun tätig gewesen war, befanden sich einige wertvolle Manuskripte, darunter ein Manuskript eines Wörterbuches der Basa-Sprache. Nach einer Aufmunterung von meiner Seite hielt es seine Witwe für ihre Pflicht, dieses Wörterbuch zum Druck vorzubereiten und es damit der Wissenschaft und der Mission zu erhalten. Es versteht sich von selbst, daß ein Werk, an das der Verfasser selbst nicht die letzte Hand legen konnte, allerlei Mängel enthält. In dem Bewußtsein, daß hier noch im Einzelnen zu feilen war, hat der Verfasser im Frühjahr 1909 mit mir längere Zeit gearbeitet, um neue Gesichtspunkte in phonetischer und grammatischer Hinsicht zu gewinnen und mit diesen ausgerüstet an Ort und Stelle das Manuskript zu vollenden. Leider ließ sich das nicht mehr ausführen. Am 13. Oktober 1909 riß ihn ein früher Tod hinweg. Bei einer Durchsicht des Buches wird man aber gewahr werden, daß darin sehr wertvolle Schätze stecken, die nicht ungenützt verloren gehen dürfen. Die Bescheidenheit des Verfassers und sein Pflichtbewußtsein ließen ihn das Buch als unvollendet betrachten, das für andere bereits einen hohen Grad von Sachkenntnis bewies. So haben wir der Witwe zu danken, daß sie das Werk des Gatten nicht aufgab, sondern ihm zum Druck verhalf. Kleine Ungenauigkeiten, wie sie dem Leser gelegentlich auffallen werden, haben ihren Grund hierin. Die Herausgeberin hat hier mit leiser Hand ausgeglichen, hat aber im Zweifelsfalle lieber die Verschiedenheit beibehalten, als daß sie nach Gutdünken im Interesse der Gleichförmigkeit geändert hätte.

Die Grammatik, die dem Buche beigelegt ist, war schon durch Umschrift vervielfältigt. Aber die wenigen vorhandenen Exemplare waren verkauft, und so war es ratsam, auch die Grammatik mit abzudrucken. Grammatik und Wörterbuch stammen aus verschiedener Zeit und zeigen deshalb gelegentlich kleine Abweichungen voneinander, die aber beim Gebrauch nicht stören werden. Der Verfasser hat geschwankt in der Schreibung z. B. von *j*, *ǰ*, *tj* und war mit seinen Ergebnissen selbst noch nicht zufrieden, er wendet einmal auch die Schreibung *ds* an, benutzt für die verkürzten Vokale die Zeichen *a*, *i* etc., während er diese Vokale früher durch kleineren Druck andeutete. Gelegentlich erscheinen mit \wedge und \vee bezeichnete Doppeltöne, über die nähere Angaben nicht gemacht sind. Das alles stört aber den Gebrauch des Buches nicht wesentlich. Die Sprache ist schon an sich wissenschaftlich sehr interessant, und

da die Duala seinerzeit die Basa verdrängt haben, ist das Studium ihrer Sprache auch für die Erforschung des Duala von Nutzen. Ich habe hierauf schon in meinem „Grundriß einer Lautlehre der Bantusprachen“, 2. Aufl., Berlin 1910, S. 159 f. aufmerksam gemacht. Aber abgesehen von dem Nutzen für den Sprachforscher ist das Buch wertvoll für den Ethnographen, den Beamten und Geschäftsmann, da es eine Fülle von wichtigen Mitteilungen über das Volk der Basa enthält.

Über den Umfang des Sprachgebietes schreibt der Verfasser in einem Bericht, den er 1906 nach Basel sandte, folgendes:

„Das Basa beginnt ungefähr eine Stunde hinter Duala (östl.), zieht sich von da ins Longasi- und Ndonga-Gebiet, dann nach Edea-Dahomey an die Nyongfälle, weiter hinüber bis an die Grenze von Bati, einen Tag vor Lolor Dorf (Song Lole = Grab Lole's), von da der Grenze von Bati entlang bis einen Tag vor Yaonde (= Land der Erdnüsse). Von da an den Sanaga, bis wo der Mbam einmündet, weiter den Mbam aufwärts zu unbekannter Grenze in der Nähe von Bamum. Auf der anderen (westl.) Seite zieht sich die Grenze von Duala das Wurigebiet hinauf bis an die Mündung des Dibombe, dann dem Tal des Dibombe entlang bis in mir unbekanntes Gebiet. Dazu wird es auch verstanden von dem Edeastamm, ferner von den Bakoko und Batanga. Es ist also ein Gebiet, dem gegenüber das Dualagebiet beinahe verschwindet, das überhaupt alle anderen Sprachgebiete der Küstenländer an Ausdehnung weit übertrifft. Dadurch dürfte es meinen Vermutungen nach manche Dialekte haben, die gewöhnlich nicht zum Basa gerechnet werden. Ich glaube sagen zu dürfen, daß Basa diejenige Sprache ist, mit der alle anderen Sprachen des Küstengebiets näher verwandt sind als mit Duala.

An einer anderen Stelle fand sich die Notiz:

„Basa ist etwa so groß wie Württemberg und Baden“.

An Dialekten werden erwähnt: Ndogobisol, Mangala, Edie (Edea), Yabi, Bikok, Bajob. Die entsprechenden Worte des Duala werden mit D. bezeichnet. Abk. = Abkürzung; Abl. = Ableitung. Die übrigen Abkürzungen werden ohne weiteres verständlich sein.

Hamburg, Juni 1912.

Carl Meinhof.

Inhalt.

	Seite
Vorwort	V
Grammatik.	
Zur Einführung.	
Die Schriftzeichen	1
§ 1. Das Hilfszeitwort „haben“	2
§ 2. Das Hilfszeitwort „sein“	3
§ 3. Die wichtigsten Formen des Zeitworts	5
§ 4. Vom Imperativ	6
§ 5. Das Personalpronomen	7
Übersetzungen der Übungen	9
Flexionslehre.	
1. Vom Nomen.	
§ 6. Von den Präfixen	11
§ 7. Von der Mehrzahlbildung	11
§ 8. Von der Deklination	11
§ 9. Die vom Nomen abhängigen Wortarten	11
§ 10. Die Nominalklassen	13
§ 11. I. Klasse	13
§ 12. II. Klasse	16
§ 13. 14. III. Klasse	17
§ 15. IV. Klasse	20
§ 16. V. Klasse	21
§ 17. Abweichende Mehrzahlbildung	23
§ 18. Wörter mit gemischter Flexion	23
§ 19. VI. Klasse	23
2. Vom Eigenschaftswort.	
§ 20. Vom Nomen regierte Eigenschaftswörter	25
§ 21. Selbständige Eigenschaftswörter	26
§ 22. Bezeichnung der Eigenschaft durch ein abstraktes Hauptwort	27
§ 23. Zeitwörter, welche eine Eigenschaft ausdrücken	28
§ 24. Partizipien als Eigenschaftswörter	28
§ 25. Die Steigerung	29
3. Vom Zahlwort.	
§ 26. Übersicht	30
§ 27. Die Zahl bei den Schwarzen	31
§ 28. Der Zahlenraum 1—9	31
§ 29. Mehrstellige Zahlen	32
§ 30. Die Benennung der Zahlen	33
§ 31. Die Ordnungszahlen	34
§ 32. Zusammengesetzte Zahlwörter	35
§ 33. Unbestimmte Zahlwörter	36
§ 34. Das Rechnen im Schulunterricht	36

	Seite
4. Vom Adverb.	
§ 35—37. Adverbien des Orts	37
§ 38—42. Adverbien der Zeit	39
§ 43. Adverbien der Art und Weise	43
§ 44. Spezielle Bezeichnungen der Art und Weise	46
§ 45. Redensarten, die eine Art und Weise ausdrücken	48

5. Vom Pronomen.	
§ 46. Das persönliche Fürwort	51
§ 47. Das besitzanzeigende Fürwort	53
§ 48. Das hinweisende Fürwort	54
§ 49. Das fragende Fürwort	55
§ 50. Das rückbezügliche Fürwort	56
§ 51. Das unbestimmte Fürwort	56
§ 52. Das Ausrufewort	56

6. Vom Verb.	
§ 53. Seine Bildungsklassen	57
§ 54. I. Klasse	57
§ 55. II. Klasse	60
§ 56. III. Klasse	61
§ 57. IV. Klasse	62
§ 58. V. Klasse	63
§ 59. Übersicht der Bildungsklassen	65
§ 60. Übersicht der Suffixe	65
§ 61. Kasusbildung (Allgemeines)	67
§ 62. Dativbildung	67
§ 63. Die Präpositionalform	68
§ 64. Übersicht der Konjugation	69
§ 65. Konjugation des Hilfszeitworts	70
§ 66. Das Präsens des regelmäßigen Zeitworts	71
§ 67. Das Perfekt	72
§ 68. Der Durativ	72
§ 69. Das relative Perfekt	73
§ 70. Das Futurum	73
§ 71. Zusammensetzung der Zeiten	74
§ 72. Formzeitwörter	75
§ 73. Der Imperativ	75
§ 74. Der Infinitiv	76
§ 75. Das Partizip	77
Übersicht über den Indikativ Aktivi	78
§ 76. Das Passiv	79
§ 77. 78. Der Konjunktiv	80
§ 79. Die Adverbialform	83
§ 80. Die Konjunktion	84
§ 81. Die Präposition	85

Wörterbuch.

Basa-Deutsch	87—213
Deutsch-Basa	215—292

Grammatik des Basá.

Die Schriftzeichen.

Für das Basa benutzen wir die Schriftzeichen des Deutschen mit Ausnahme von c q v x z. Auch das f kommt nur selten vor.

Zu unsern deutschen Schriftzeichen haben wir noch folgende nötig:

ē wie ä in „Väter“.

o wie englisch „all“, o = o wie o in ohne.

ā Nasallaut wie französ. „lentement“, z. B. *nwā* Grenze.

ō „ „ „ „nom“, z. B. *mō* Öl.

ū „ z. B. *mi hū* ich gehe heim.

ē̄ „ wie franz. „main“ z. B. *muēg* blitzen.

ī „ z. B. *nīhinga* schwanken.

ñ wie „eng“ (süddeutsche Aussprache).

ñg „ „eng“ (norddeutsche Aussprache).

g „ „gut“.

ǵ „ ɣ in „sagt“ (norddeutsche Aussprache), *ñgandaǵ* viel.

j „ dj (muß man hören), z. B. *jis* Auge.

ǰ „ djsch (muß man hören), z. B. *ǰai* Blätter.

r „ ist nicht das scharfe deutsche r, es klingt an l und d an (man muß es hören, z. B. *ǰorót* Sterne).

y wie das deutsche j in „Jahr, jagen“.

w ist nicht das deutsche „w“, sondern das engl. w in „water“.

ˊ Zeichen für starke Betonung.

ˋ „ „ schwache Betonung; z. B. *bód bà* zwei Männer, *bòd báã* drei Männer.

ˊˊ Zeichen für rasche Aussprache.

ˋˋ „ „ gedehnte Aussprache.

Die genaue Bezeichnung von Betonung, rascher und gedehnter Aussprache wird natürlich für gewöhnlich nicht angegeben, sondern dient nur als Fingerzeig beim Erlernen der Sprache; dagegen muß z. B. *e* und *ē* auch beim Schreiben genau bezeichnet werden, z. B. *Ndogonje* und *Ndogonje* sind zwei ganz verschiedene Stämme, *ō* das Ohr, *o* keimen u. a. m.

Verdoppelungen von Vokalen und Konsonanten sind im Basa, wie in andern Bantusprachen unzulässig, daher auch *Bāsá*, nicht *Bassa* (beide *a* sind lang, daher sind die zwei *ss* als Schärfungsmittel ein orthographisches Unding).

Die Bezeichnung unseres Sprachgebietes als Bakoko-Gebiet ist unrichtig. Auch manche geographische Bezeichnungen auf Karten werden sich dem, der die Basasprache einigermaßen versteht, als unzutreffend präsentieren, z. B. die Bezeichnung des Sanaga als Bakoko „*Lom*“. *Lom* (Basa) heißt einfach Fluß, auch der Nyong heißt *lom*; zur Unterscheidung heißt der Sanaga *lom lipúbi* (weißer Fl.), und der Nyong *lom lihíndi* (schwarzer Fl.); ferner *Hikoa*-Berge: *hikoa* heißt schon an und für sich „Berg“.

Der Basastamm wird von dem Batistamm „*Mbele*“ genannt (cf. Karte von v. Stein, *Mwele*).

Die Eingeborenen heißen ihre Sprache *hob likol* (Sprache des Ostens).

I. Einführung in die Sprache.

§ 1. Das Hilfszeitwort „haben“.

Präsens.

<i>Mi gwé</i> ich habe	<i>mi gwé beme</i> ich habe nicht
<i>i gwé</i> du hast	<i>i gwé be</i> du hast nicht
<i>a gwé</i> er hat	<i>a gwé be</i> er hat nicht
<i>dí gwé</i> wir haben	<i>dí gwé be</i> wir haben nicht
<i>ní gwé</i> ihr habt	<i>ní gwé be</i> ihr habt nicht
<i>ba gwé</i> sie haben	<i>ba gwé be</i> sie haben nicht.

mi gwé? habe ich? *a gwé be?* hat er nicht?

Regel 1. Zur Unterscheidung von „wir“ und „ihr“ (1. und 2. Person Mehrzahl) steht:

béhe dí gwe wir haben, *bē ní gwe* ihr habet; viele sprechen auch *bēh ní gwe* wir haben; manchmal hört man auch *u gwe* statt *i gwe*, *du gwe* statt *dí gwe*.

Regel 2. Die Negation heißt *be*, in der 1. Person Einzahl *beme* (= *be me*; *me* cf. § 6).

Regel 3. Die Frage wird gekennzeichnet durch den Frageton und gerade Wortstellung. Ist die Frage nicht besonders ersichtlich, so steht am Schluß des Fragesatzes *e?* Steht in der Frage ein Fragewort, so steht dasselbe gewöhnlich am Schluß, will man es aber besonders hervorheben, so stellt man es an den Anfang, cf. das *ki* im Nachfolgenden.

Regel 4. Im Basa steht wie in den andern Bantusprachen nach dem Nomen auch noch das Subjektsfürwort, z. B. *Bebga*¹⁾ *a gwē ngwǒ*, *Bebga* er hat einen Hund.

<i>kí?</i> was?	<i>ngwǒ</i> Hund, Hunde
<i>ngándaǰ</i> viel, auch sehr	<i>kembe</i> Ziege, Ziegen
<i>ngándaǰ ki yája</i> sehr viel	<i>kǒb</i> Huhn, Hühner

¹⁾ Eigenname. Übersetzung der Übungen s. S. 9.

tó-jám nichts
ndèg ein wenig
tò-ndèg auch nicht ein wenig
ndeg^e sii ein klein wenig
lònnì und
ndì aber, und
ndígi nur
tǝ oder, auch
ē ja!
hèni
kòb } nein! nichts.

núga Fleisch
màog Palmwein
mō Öl
maléb Wasser
sìba Tabak
bijeg Essen
makábo Makabo
makúbe Bananen
makòndò Pisang
kón Reis
nikàndo Stockfische.

Regel 5. Das Hauptwort hat weder bestimmten noch unbestimmten Artikel. Bei manchen Hauptwörtern ist Einzahl und Mehrzahl gleich (Spezielles später!)

Regel 6. „*Ndeg^e sii*“ ^e ist euphonisches *e*, man lasse es sich vorsprechen. Bei „*sii*“ sind zwei *i* hörbar.

Übungen. 1. *Ntamak*¹⁾ *a gwe ñgandaǰ kob, ndi a gwe be kembè.* 2. *Bè di gwe ñgandaǰ makabo, ndi beh^e di gwe ñgandaǰ makòndò.* 3. *I gwe ki? Hèni! K 'i gwe (= ki i gwe)? Mi gwe bèmè tò-jam.* 4. *I gwe maleb è? Hèni, mi gwe bèmè tò ndeg^e sii.* 5. *Nug*¹⁾ *a gwe ndigi ndeg^e makúbe.* 6. *Bè di gwe be kembè tò kob è? Di gwe ndigi kob, ndi di gwe be kembè.* 7. *Di gwe be maog, tò nuga di gwe be.*

8. Ich habe Huhn und Makabo. 9. Sie haben Fleisch, aber sie haben keinen Reis oder Pisang. 10. Hast du nicht etwas Palmwein? Nein, ich habe keinen (ich habe nicht). 11. Was habt ihr? Nichts (nein). Was habt ihr? Wir haben nichts. 12. Wir haben kein Fleisch, auch Öl haben wir keins (nicht). 13. *Ndon* hat viel Pisang und Ziegen und Hühner. 14. Hast du keinen Tabak (hast du nicht Tabak). 15. Ich habe auch nicht ein wenig. 16. Habt ihr viel Essen? Nein, wir haben nur ein wenig.

§ 2. Das Hilfszeitwort „sein“.

Gegenwart.

Mi ye ich bin
i ye du bist
á ye er ist
dí ye wir sind
ní ye ihr seid
bá ye sie sind

mi tábémè ich bin nicht
i tábe du bist nicht
a tábe er ist nicht
dí tábe wir sind nicht
ní tábe ihr seid nicht
ba tábe sie sind nicht.

Heutige Vergangenheit.

Mi bág ich war
 usw.

mi bág^a bémè ich war nicht
i bág^a be du warst nicht usw.

Fernere Vergangenheit.

Mi bé ich war
 usw.

mi bé bémè ich war nicht.
i be be du warst nicht usw.

¹⁾ Eigenname.

Regel *a tábe* er ist nicht da, *a tá ha be* er ist nicht mehr da, *a yi* er ist noch da.

Regel 1. Das *a* in *mi baġ^a beme* ist euphonisch.

Regel 2. Die heutige Vergangenheit bezieht sich nur auf den heutigen Tag, die fernere Vergangenheit auf gestern und weiter zurück; z. B. *mi baġ^a Maŋga* ich war in *Maŋgala* (sc. heute), *mi be Maŋga* ich war in *Maŋgala* (sc. gestern oder noch früher).

Regel 3. Bei gewöhnlichen Ortsbestimmungen ist keine besondere Präposition nötig, nur zur besonderen Hervorhebung wird eine solche gesetzt, z. B. *a ye ndab* er ist im Haus; *a ye mu ndab* er ist im Haus drin.

he? wo?

hánā, múnu hier

hà, Abkürzung von *hanā*

nyè dort

mu drinnen

bèb vielleicht

ke ki wann? § 1. Regel 3

hánanò jetzt, gerade

kwàn früher, vor alter Zeit

bèhé einst, seit langer Zeit

gwea lang, lange Zeit

hà weit (entfernt)

bèbe nahe

lèn heute

yáni morgen, gestern.

nòmā übermorgen, vorgestern

maómāa in 3 Tagen

lèn máuā } in 4 Tagen

 } vor 4 Tagen

ngwālen in 5 Tagen

lèn matán in 5 Tagen

„ *masámāl* in 6 Tagen

„ *masambóġ* in 7 Tagen

„ *jùem* in 8 Tagen

„ *bò* in 9 Tagen

„ *jòm* in 10 Tagen.

Regel 4. Die Tagesbezeichnungen beziehen sich auf die Vergangenheit und Zukunft, steht z. B. die Vergangenheit mit *yani*, so heißt *yani* gestern, stehts dagegen in der Zukunft, so heißt morgen.

mbédege Hof, außen, draußen

ndáb Haus

mbái Heim, Daheim

nkòn Stadt

bòm Markt

lòm Fluß

wòm Garten, Pflanzung

libón Strand, engl. beach

bikái Busch

likól Osten.

Übungen. 1. *Mbeleg à ye hé?* *A tábe hanā.* 2. *A baġ^a munu hanano, beb a ye mu ndab.* 3. *Ba bé hánā ke ki?* *Ba be nomā.* 4. *Mbog* (Name) *lèn ni Bebga ba ye likol.* 5. *A be bikai yáni.* 6. *J baġ^a nkon lèn e?* *Heni, mi be maomaā.* 7. *Ngombel a ye mbai?* *Kob, a ta be mbai, a ye wom* (*Ngombel* Name; *Ng* ist Zeichen des weiblichen Namens). *Bèhe di be bikai lèn masamal, ndi bē di be ngwalen.* 9. *Mi baġ^a beme Bikók* (Stamm) *bèhe.* 10. *Batí* (Stamm) *ba tabe bèbe, ba ye ha ngandag.*

11. *Nug* ist nicht hier, wo ist er? Er ist am Strand, vielleicht ist er auch auf dem Fluß. 12. Wann waret ihr in der Stadt? Wir waren heute in der Stadt. 13. Sie waren vor 7 Tagen im Busch. 14. Ich war vor 5 Tagen im Osten, du warst seit lange nicht dort. 15. Wo ist *Penda* oder *Nug*? *Penda* ist hier im Haus, *Nug* ist im Garten draußen. 16. War *Ngomayó* gestern zu Hause (daheim)? Nein, sie war auf dem Markt. 17. Sie war gerade hier im Haus. 18. Sie sind nicht draußen. 19. Die *Nyabi* sind nicht weit, sie sind sehr nahe (nahe sehr).

§ 3. Die wichtigsten Formen des Zeitworts.

Infinitiv *ké* gehen.

Präsens.

Mi nké ich gehe
usw.

Futurum.

Mi nké ich werde gehen
ich gehe.

1. Heutige Vergangenheit.

Mi nké ich ging

2. Fernere Vergangenheit.

Mi bí ké ich ging.

Regel 1. Die heutige Vergangenheit findet nur auf den heutigen Tag Anwendung, für gestern und früher Geschehenes steht die fernere Vergangenheit, cf. § 2, Reg. 2. Die weiteren Formen und deren weiter gehende Unterscheidungen folgen in der systematischen Grammatik.

Regel 2. Gegenwart und Zukunft werden gleich betont, eigentlich ist diese Zukunft nur Gegenwart, auch im Deutschen gebrauchen wir häufig die Gegenwart in der Zukunft: morgen reise ich ab. Gegenwart und heutige Vergangenheit unterscheiden sich nur in der Betonung, *mi nké* und *mi nké*.

Regel 3. Das *i* in der 2. Person Einz. *i nké* ist so kurz, daß man geradezu nur 'nké hört.

Regel 4. Der Bildungskonsonant der Gegenwart, Zukunft und 1. Vergangenheit ist

<i>m</i> bei <i>b</i> und <i>p</i>	als Anlaut des Infinitivs
<i>n</i> „ <i>d t l s y j</i>	„ „ „ „
<i>ñ</i> „ <i>m w g k h</i> und Vokal <i>e</i>	„ „ „ „

Bei *n* steht kein Bildungskonsonant. Beispiele folgen in den Wörtern.

lõ kommen, *mi nlõ* ich komme
jě essen, *mi njě* ich esse
kõn krank sein, *mi ñkõn* ich
bin krank
gwěł tun, *mi ñgwěł*
sõmbol suchen, wollen, *mi*
nsombol
sõmb kaufen, *mi nsõmb*
nũnũl verkaufen, *mi nũnũl*
yĩ wissen, *mi nyĩ*
téhe sehen, *mi ntehe*
běd hinaufsteigen, -gehen *mi*
mbed
hũ heimgehen, *mi ñhũ*
jõgõb das Baden
kõn njal Hunger haben

kõn nyũ Durst haben
māl fertig sein, *mi māl*
nãnal hinliegen, *mi nãnal*
wõ sterben, *mi ñwõ*
ě weinen, *mi ñě*
a ñké lõ er geht schlafen (*lõ*
Schlaf)
mi ñké nãnal ich gehe schlafen
(eigntl. mich niederzulegen)
gwěł nsõn arbeiten (Arbeit tun)
õd nsõn schnupfen
od mbě rauchen
libũm Bauch
ñõ Kopf
põ Geschwür, Geschwüre
sĩnda eine Fußkrankheit.

Übungen. 1. (*I*) *nsombol ki?* *Mi nsombol bijeg.* 2. *A nũnũl kob.* 3. *A bi lõ yani.* 4. *A' nlõ yani.* 5. *A bi hu len masambog.* 6. *A ñgwěł be nson len, á ñkõn.* 7. *I ñod nsõn ñgandaj ki yağa.* 8. *Ba nlõ nũnũl makabo.* 9. *Mi ñké sombol maog.* 10. *Bě di mal jě e?* *E, di mal.* 11. *Penda a ñké he?* *Mi nyi beme.* 12. (*I*) *ñké hé?* *Mi ñké jõgõb.* 13. *Bě di bi lõ ké ki?* *Ñgwalen.*

14. *Bēh di nsombo bed nomā.* 15. *Mi hu ā!* (*ā* Zeichen des Zurufs). 16. *Ba mbéd ñkòñ ē?* *E, ba bi bed yani.* 17. *Mi ñkon njal.* 18. *Mi ñkon ño* (ich habe Kopfweh). 19. *A ñwó.* 20. *I' ñe ki?*

21. Sie sind heute heim gegangen. 22. Ich werde morgen in den Osten gehen. 23. Hast du Hunger? Nein, ich habe keinen Hunger, aber ich habe sehr Durst. 24. Ich gehe Essen suchen (ich gehe suchen Essen). 25. Willst du Makabo oder Pisang? Ich will Makabo. 26. Ich habe Nug heute nicht gesehen, ist er krank oder wo ist er? Er hat Bauchweh. 27. Willst du nicht gehen Essen kaufen? Ich will. 28. *Seje* ist heute gestorben. 29. *Ngombel* weint sehr, ist sie krank? Ihr Fuß tut ihr weh (sie ist krank *sinda*). 30. Er schläft. 31. Wir sind vorgestern gekommen. 32. Sie gingen schlafen (liegen). 33. Er ist im Baden. 34. Er raucht sehr (stark). 35. Ich gehe! (Zuruf.)

§. 4. Vom Imperativ.

Der Imperativ hat verschiedene Formen, es sei aber hier zum Anfang nur eine Art der Einzahl behandelt.

Regel 1. Die gewöhnliche Form des Imperativ lautet in der Einzahl gleich wie der Infinitiv; *lò* kommen, *lò!* komm!

Regel 2. Die Negation des Imperativs heißt *ban*; *ké ban* geh nicht! *hoya ban* vergiß nicht!

pála schnell machen
hàbi weg gehen
tóho abwischen
sóhe bitten
pód sprechen
kál singen
bón machen
bém warten
tèmb zurückkehren
yéjele hanā bleib da!
ho anstreichen, salben

téleb aufstehen
so waschen, Zimmerboden aufwaschen
sei putzen, reiben, bürsten, bügeln
nàna bringen
léya wegtun
hóya vergessen
yòñ nehmen
kòs empfangen, bekommen
sòs hinuntergehen

móm ruhig sein.

Regel 3. Das *s* am Schluß der Zeitwörter verwandelt sich in *h*, wenn das Zeitwort mit seinem Schluß-*s* nicht am Schluß eines Satzganzen steht, sondern wenn es sich eng mit einem nachfolgenden Wort verbindet, und zwar klingt dann der vor dem *s* stehende Vokal nach, *soh si* geh hinunter! *A bi koh bijeg*; *behe* wir? (= *beh ē?*), aber *a bí kos*.

há mehr
ki sonst, auch
hála so, auf diese Weise
hála be nicht so!
yáj zu
ni nun (und)
ból zerbrechen
kéneg geh! *bē kéné* gehet!

ā Kumba Anrede von einem Mann an eine Frau
a Ngwam (ngwa yem) Anrede an einen Mann = Freund
lóngé gut
lóngelóngé sehr gut
makéni laut
mayembé leise, sachte

tē stellen
 bē lonā kommet!
 sas kehren
 lō lē komm doch, komm einmal!
 béngē lē sieh doch! } diese 3
 tēhē ki „ „ } Arten sind
 nun ki „ „ } gebräuchl.
 bég gib her!
 (i) yī mbō gehts dir gut?
 noǰ ē? verstanden?
 a Ndon e! Vokativ

ngui Kraft, kräftig, fleißig
 ngōmin Gouverneur, Bezirks-
 amtmann
 ndom Streiche, Prügel
 sohosoho bitte! d. h. bitte sehr
 bānga Wahrheit
 pod bilēmbē lügen (Lügen reden)
 kondá Stuhl, Stühle
 tōmbeli Glas (Trinkglas)
 tébeli Tisch
 kad Buch, Papier.

Übungen. 1. Bem ndeg! 2. Kē beñgē, ki ba mbōn nyo! 3. Bōn hala!
 Halabe! 4. Teleb bañ, gwel nsōn! 5. J mpod bilembē ngandag, bōn ha bañ hala,
 ki i nkoho ndom. 6. Gwel ni ngui! 7. Sō tombeli lonǰlonǰé, toho ki tebeli.
 8. Habi hanā, kē teleb nyo! 9. K'i nē? E ha bañ! 10. Pala kē yag^a ngōmin!
 11. Pod makeñi! 12. Mom lē! 13. Pala nana kad, noǰē? E, mi nog, mi mpala.
 14. Mi nsombo ha beme tehe hala, be di noǰ ē? E, di nog. 15. J nsombo siba?
 Beg! 16. Hu bañ, yeǰele hanā! 17. Hoya bañ, ki mi mpod! 18. Kenegē ni!
 19. Sohosocho, pod bañga!

18. Was stehst du hier? Geh fort! 19. Sprich leise! 20. Arbeite, schlaf
 nicht! 21. Nug, komm her! 22. Freund, warte ein wenig, ich komme! 23. Er
 hat gestern auf der Regierung Prügel bekommen. 24. Warte nicht mehr, komm
 morgen wieder, verstanden? Ja, ich hab's verstanden. 25. Sieh doch, was sie
 dort bringen! 26. Ihr habt sehr gelogen! — Wir? — Ja, ihr. 27. Warte
 draußen! 28. Bitte, sprich nicht so schnell! 29. Zerbrich das Glas nicht!
 30. Zerbrich kein Glas mehr! 31. Stell den Tisch und die Stühle hierher!
 32. Kehre das Zimmer (ndab)!

§ 5. Das Personal-Pronomen.

Es gibt 2 Arten desselben, eine selbständige und eine, die nur bei der
 Konjugation vorkommt. Letztere heißt *mi, i, a, di, di, ba*. Das selbständige
 Personalpronomen heißt:

mē ich (mir mich)

uē du (dir dich)

nyē er, ihm, ihn, sie, es

bēs wir (uns)

be ihr (euch)

bō sie (ihnen, sie)

Die 3. Person *nyē* und *bō* bezieht sich nur auf Personen (I. Klasse), sie ver-
 ändert sich je nach der Klasse, zu der das Hauptwort gehört (folgt später!)

meni zu mir

uēni zu dir

nyēni zu ihm

beheni zu uns

bēni zu euch

bōni zu ihnen.

Regel 1. Zur Hervorhebung bedient man sich beider Arten von persönl.
 Fürwörtern, z. B. mē mi nke.

mī lō? soll ich kommen?

darf ich kommen?

a sos er soll hinuntergehen!

er darf hinuntergehen!

āngis Taschentuch, Kopftuch

mbot Kleid

bikāta Schuhe

nyopinya Strümpfe

a kénng er soll gehen!
mi nébe ich willige ein
 ich bin einverstanden
mi ntób beme ich bin nicht ein-
 verstanden
bóga bes! wir wollen gehen!
bog vorwärtsgehen!
mè bé oder *ha mè bé* nicht ich,
 ich nicht
lé daß
njé wer, wen?
beh é? wir?
inyúki warum?
inyuhala darum
itomlé denn
yā eben, wohl
ngi auf
si unter
yánga umsonst, ohne Grund
njel Weg
nkú Kasten, Kiste
kwem Koffer
ngóbe hié Zündholzschachtel
túngen Lampe, Licht
táueli Handtuch, Serviette

kóti Joppe
tambá Hut
jél, weigern
yéga führen, begleiten, grüßen
kebe schenken c. Dat.
hóla helfen
tónda lieben
tí geben
dúhul fortjagen
sébel rufen
bí aufbewahren
ha hineintun
múás lassen
ánle sprechen mit
núnda zeigen 3. und 4. Fall
nóte versuchen, probieren
tí kád Brief schreiben
tína mē kad schreib mir
hō sich beeilen
bēb schlagen
kúe anzünden
lem auslöschen
hába anziehen
sē reinigen, bürsten
nána bringen, 3. und 4. Fall.

Es ist eine Reihe Wörter hier aufgeführt, damit der Anfänger sich leicht einige Sätze für den ersten Hausgebrauch zurecht stellen kann.

Übungen. 1. *Mi nlo bēni yani.* 2. *A bi tina mē kad nómā.* 3. *Nj'a (nje a) bi gwel hala, uē be?* 4. *Nana mē túngen!* 5. *A bi kebe mē ndegē maog.* 6. *Ka nyē lé a lo mení yani!* 7. *A nsebe uē. — Njē mē? E, hō pala!* 8. *Sebe nyē lé a nunda beh njel!* 9. *Te túngen ngi tebeli!* 10. *Ti mē siba mi od.* 11. *Ba ntób be lo inyuki? Mi nyi, yānga.* 12. *A bi ti be bē to jam?* 13. *Yega mē bikai!* 14. *Bēh di gwe ngandag bijeg, ndi bē di gwe ndigi ndeg; itomlé bēh di ngwel nson ngandag, ndi bē di ntób be.* 15. *Mi nlo uēni anle uē.* 16. *Nj'a nsebe mē? Uē be!* 17. *Kē ti nyē siba.* 18. *A lo ha ban mení, ki mi nduhu nyē.* 19. *Hola mē, ki mi nkebe uē (sc. jam).* 20. *Teleb ban yānga, lo hola bō!*

21. Sag ihnen, sie sollen nun kommen! 22. Was hast du getan? Wer? ich? Ich habe nichts getan. 23. Was habt ihr getan? Wir? 24. Wen hast du gerufen? Dich nicht! 25. Wer hat mich gerufen? 26. Bitte, gib mir ein wenig Wasser! 27. Sie baten ihn sehr, aber er weigerte sich. 28. Geh und hole ein Glas. 29. Bring mir einen Stuhl! 30. Ich will ihn nicht mehr bei mir. 31. Er soll nicht mehr hierher kommen, sonst jage ich ihn fort. 32. Hast du keinen Schnupftabak, daß ich schnupfe (cf. 10). 33. Ich habe keinen Tabak mehr, schenk mir ein wenig! 34. Bring mir Wasser, daß ich trinke — schnell

bring! 35. Ihr wollt wohl Essen und Kleider, aber ihr wollt nicht arbeiten. 36. Er versucht Basa zu sprechen (Basa sprechen *pod likol*). 37. Ich liebe ihn nicht mehr, er hat sehr gelogen.

Übersetzungen der Übungen.

§ 1.

1. *Ntamag* hat viele Hühner, aber er hat keine Ziegen. 2. Ihr habt viele *Makabo*, aber wir haben viel Pisang. 3. Was hast du? Nichts. Was hast du? Ich habe nichts. 4. Hast du Wasser? Nein, ich habe auch nicht ein wenig. 5. *Nug* hat nur wenig Bananen. 7. Habt ihr keine Ziegen oder Hühner? Wir haben nur Hühner, aber wir haben keine Ziegen. 7. Wir haben keinen Palmwein, auch Fleisch haben wir keins.

8. *Mi gwe kob loñ ni makabo*. 9. *Ba gwe nuga, ndi ba gwe be kon to makondo*. 10. *I gwe be ndeg^e maog e? Heni, mi gwe beme*. 11. *Be di gwe ki? Heni. Ki di gwe? Di gwe be to-jam*. 12. *Di gwe be nuga, to mō di gwe be*. 13. *Ndoñ a gwe ngandag makondo loñ ni kembē loñ ni kob*. 14. *I gwe be siba e?* 15. *Mi gwe beme to-ndeg*. 16. *Be di gwe ngandag bijég e? Kob, di gwe ndigi ndeg*.

§ 2.

1. Wo ist *Mbeleg*? Er ist nicht hier. 2. Er war gerade hier, vielleicht ist er im Haus drinn. 3. Wann waren sie hier? Sie waren vorgestern (hier). 4. *Mbog* und *Bebga* sind im Osten. 5. Er war gestern im Busch. 6. Bist du heute in der Stadt gewesen? Nein, ich war vor 3 Tagen (dort). 7. Ist *Ngombel* zu Hause? Nein, sie ist nicht zu Hause, sie ist in der Pflanzung. 8. Wir waren vor 6 Tagen im Busch, aber ihr waret vor 5 Tagen dort. 9. Ich war seit lange nicht (mehr) in *Bikok*. 10. Die *Bati* sind nicht nahe, sie sind sehr weit.

11. *Nug a tabe, a ye he?* *A ye liboñ, beb a ye ki lom*. 12. *Bē di be nkoñ ke ki? Di bag^a nkoñ len*. 13. *Ba be bikai len masambog*. 14. *Mi be likol len matan, i be be nyo behe*. 15. *Nug to Penda ba ye he? Penda a ye ndab, Nug a ye nyo wom*. 16. *Ngomayo a be mbai yani? Kob, a be bom*. 17. *A baga ndab hanano*. 18. *Ba tabe mbedege*. 19. *Nyabi ba tabe ha, ba ye bebe ngandag*.

§ 3.

1. Was willst du? Ich will Essen. 2. Er verkauft ein Huhn. 3. Er kam gestern. 4. Er kam heute. 5. Er ist heut vor 7 Tagen heimgegangen. 6. Er arbeitet heut nicht, er ist krank. 7. Du rauchst sehr viel. 8. Sie sind gekommen, *Makabo* zu verkaufen. 9. Ich gehe Palmwein zu suchen. 10. Seid ihr fertig mit essen? Ja, wir sind fertig. 11. Wo ist *Penda* hingegangen? Ich weiß nicht. 12. Wo gehst du hin? Ich gehe baden. 13. Wann seid ihr gekommen? Vor 5 Tagen. 14. Wir wollen morgen hinaufgehen (d. h. ins Innere hinein, es steigt von *Edea* aus landeinwärts etwas an, daher der Ausdruck hinauf gehen. „*Mi nke liboñ* ich gehe an den Strand“, ist der Ausdruck, wenn man vom Innern nach *Edea*, das am Strande des *Sanaga* liegt, herausgeht). 15. Ich gehe heim! 16. Sind sie in die Stadt hinauf? Ja, sie sind gestern hinauf. 17. Ich habe Hunger. 19. Er ist gestorben. 20. Was weinst du?

21. *Ba hu len.* 22. *Mi ñke likol yani.* 23. *(I) ñkon njal e? Heni, mi ñkon beme, ndi mi ñkon nyu ñgandag.* 24. *Mi ñke sombol bijeg.* 25. *I nsombo makabo to makondo? Mi nsombo makabo.* 26. *Mi ntehe beme Nug len, a ñkon to a ye he? A ñkon libum.* 27. *I nsombol be ke somb bijeg e? Mi nsombol.* 28. *Sege a ñwo len.* 29. *Ñgombel a ñe ñgandag, a ñkon e? A ñkon sinda.* 30. *A ye lo.* 31. *Di bi lo nomā.* 32. *Ba ñke nañal.* 33. *A ye jogob.* 35. *A nod mbe ñgandag.* 36. *Mi ñke ā!*

§ 4.

1. Warte ein wenig! 2. Sieh (geh sehen), was sie dort machen! 3. Mach es so! nicht so! 4. Steh nicht (still), arbeite! 5. Du hast sehr gelogen, tu das nicht mehr, sonst bekommst du Streiche. 6. Arbeite fleißig! 7. Wasche die Gläser sehr gut, wisch auch den Tisch ab! 8. Geh hier weg, steh (geh stehen) dort hin! 9. Was weinst du? Weine nicht mehr. 10. Geh schnell aufs Bezirks-Amt. 11. Sprich laut. 12. Ruhig! 13. Schnell bring das Buch, verstanden? Ja, ich habe verstanden, ich bring es schnell (ich mache schnell). 14. Ich will das (so etwas) nicht mehr sehen, habt ihr verstanden? Ja, wir haben verstanden. 15. Willst du Tabak haben? Gib her! 16. Geh nicht heim, bleib hier. 17. Vergiß nicht, was ich gesagt habe. 18. Geh nun! 19. Bitte, sprich die Wahrheit.

18. *I nteleb ki hana? Keneg!* 19. *Pod mayembe!* 20. *Gwel nson, ke bañ lo!* 21. *A Nug, lo!* 22. *A ñgwam, bem ndeg, mi nlo.* 23. *A bi koho ndom yani yaga ñgomin.* 24. *Bem ha bañ, temb yani, noje? E, mi nog.* 25. *Beñge le, ki ba nana nyo!* 26. *Be di bi pod bilembe ñgandag. Beh e? E, bē.* 27. *Bem mbedege!* 28. *Sohosoho, pala bañ pod hala!* 29. *Bol bañ tombeli!* 30. *Bol ha bañ tombeli.* 31. *Te tebeli loñ ni konda hanā.* 32. *Sähā ndab!*

§ 5.

1. Ich werde morgen zu euch kommen. 2. Er hat mir vorgestern (einen Brief) geschrieben. 3. Wer hat das getan, nicht du? 4. Bring mir die Lampe! 5. Er hat mir etwas Wein geschenkt. 6. Sag ihm, er soll morgen zu mir kommen. 7. Er ruft dich. Wen, mich? Ja, schnell schnell. 8. Ruf ihn, er soll uns den Weg zeigen. 9. Stell die Lampe auf den Tisch. 10. Gib mir Tabak, daß ich rauche. 11. Warum wollen sie nicht kommen? Weiß ich's? Ohne Grund. 12. Hat er euch nichts gegeben? 13. Begleite mich in den Busch! 14. Wir haben viel Essen, aber ihr habt nur ein wenig; denn wir arbeiten sehr (tüchtig), aber ihr möget nicht (arbeiten). 15. Ich komme dich zu sprechen. 16. Wer ruft mir? Nicht dir. 17. (Geh) gib ihm Tabak (geh ihm T. zu geben). 18. Er soll nicht mehr zu mir kommen, sonst jage ich ihn fort. 19. Hilf mir, dann schenk ich dir etwas. 20. Steh nicht leer (ohne Grund) da, komm ihm zu helfen!

21. *Ka bo le ba lo ni!* 22. *I bi gwel ki? Nje me? Mi bi gwel beme to-jam.* 23. *Bē di bi gwel ki? Beh e?* 24. *I nsebe nje? Ue be!* 25. *Nj'a nsebe me?* 26. *Sohosoho ti me ndege maleb!* 27. *Ba bi sohe nye ñgandag, ndi a bi jel.* 28. *Ke nana tombeli.* 29. *Nana me konda.* 30. *Mi nsombo ha beme nye meni.* 31. *A lo ha bañ hana, ki mi nduhu nye.* 32. *I gwe be nsòn, mi od.* 33. *Mi gwe*

ha beme siba, kebe me ndeg. 34. Nana me maleb, mi nyo, ho pala! 35. Be di nsombo ya bijeg loi ni mbot, ndi di ntob be gwel nson. 36. A note pod likol. 37. Mi ntonda ha beme nye, a bi pod bilembe ngandag (ngandag bilembe = viele Lügen).

II. Flexions-Lehre.

1. Vom Nomen.

§ 6. Von den Präfixen.

Es gibt Hauptwörter mit Präfixen und Hauptwörter ohne Präfixe. Es besteht das Bestreben der Sprache, die Präfixe immer mehr abzuwerfen. Dieser Prozeß kann heutzutage gut beobachtet werden. Er ist zurückzuführen auf hastiges und bequemes Aussprechen; z. B. *hiloga* (*hi* Präfix, *loga* Stamm), meistens hört man nur *loga* der Knabe; ferner *titi* Geist, ohne Präfix, in *Manigala* hört man noch *ititi*, Präfix *i*; ferner *ntomba* Schaf, ohne Präfix, früher *untomba* (Präfix *u*).

§ 7. Von der Mehrzahlbildung.

1. Hauptwörter, die schon in der Einzahl ein Präfix haben, bilden die Mehrzahl durch Umwandlung dieses Präfixes in ein anderes, *mulom* Mann, *balom* Männer, *dikube* Banane, *makube* Bananen.

2. Hauptwörter, die in der Einzahl kein Präfix haben, teilen sich in 2 Arten:

a) in solche die in der Mehrzahl ein Präfix annehmen, *ko* Fuß, *mako* Füße, *nan* Bett, *binan* Betten; *ikoñ* Stadt, *minoñ* Städte.

b) in solche, die in der Mehrzahl gleich lauten, wie in der Einzahl, die also gar keine Veränderung erfahren; die Einzahl oder Mehrzahl muß man aus dem Zusammenhang feststellen, *kembe*, Ziege, Ziegen.

Geschlechtswörter hat das Basa nicht.

§ 8. Von der Deklination.

Dieselbe bringt nur den Genitiv zum Ausdruck. Dativ und Akkusativ lauten gleich wie der Nominativ, die Genitiv-Bildung ist

1. eine vollständige, wenn das regierende Nomen ein Präfix hat, dann wird die Genitiv-Bildung einfach mittelst des Präfixes vollzogen, *dikoga di ndab* die Türen des Hauses, *makoga ma ndab* die Türen des Hauses.

2. eine unvollständige, wenn das regierende Nomen präfixlos ist. In diesem Fall wird das regierte Nomen dem regierenden ohne weiteres nachgestellt, *nuga bikai* Tier des Waldes; aber *binuga bi bikai* Tiere des Waldes; *kembe Nug* Ziege (oder Ziegen) von *Nug*.

§ 9. Die vom Nomen abhängigen Wortarten.

Dieselben sind:

1. Solche ohne selbständigen Stamm. Sie lauten entweder wie das Präfix des Nomens, wenn es ein solches hat, oder wie der frühere Präfixvokal, den das Hauptwort mit der Zeit abgeworfen hat, *u* oder *i*, vergl. die Tabelle § 10, vertikale Rubrik 2! Hierher gehören:

a) das Subjektsfürwort 3. Pers. Einz. und Mehrzahl *dikondo di holol* der Pisang ist reif, *makondo ma holol*; aber *ntomba u ntat* das Schaf blökt (sprich: *ntomba 'ntat'*) *mintomba mi ntat*. Bei Personen heißt das Subjektsfürwort jedoch *a* und *ba*, *man a nikon* das Kind ist krank, *bon ba nikon*.

b) das hinweisende Fürwort; *dikondo di jener Pisang*, *dikondo dini* dieser Pisang, *ntomba u jenes Schaf*, *ntomba unu* dieses Schaf; *kembe i*, *kembe ini*.

c) das bezügliche Fürwort (Relativ) *makondo*, *ma a ni me*, *mud*, *nu a bi beb nye*, *kembe, i mi bi somb*.

2. solche mit selbständigem Stamm.

α) derselbe beginnt mit einem Konsonanten.

Hierher gehört

d) das Eigenschaftswort

<i>keni</i> groß	<i>bé</i> schlecht, böß
<i>titiki</i> klein	<i>lam</i> gut, schön
<i>pe</i> anderer	<i>sona</i> ganz, alle.
<i>hogi</i> ein Teil	

Hier gelten folgende Regeln:

aa) Hat das Nomen regens ein Präfix, so tritt dieses vor den Stamm des abhängigen Worts, *dikabo dikeni*, *maog mana ma ye malam*, *dibato dini di ye dilam*.

bb) Hat das Nomen regens kein Präfix, so tritt das abhängige Wort entweder ebenfalls präfixlos auf, wenn der frühere abgeworfene Präfixvokal *i* ist, oder erhält den Präfixkonsonanten *n*, resp. *m*, wenn das frühere abgeworfene Präfix *u* war. Beispiele: präfixlos *kembe keni*, mit Präfixkonsonanten *ntomba nkeni*.

Ob der frühere Präfixvokal *u* oder *i* ist, kann aus der Tabelle § 10 ersehen werden. Übrigens wird die Sache näher behandelt bei den 6 Nominalklassen.

β) derselbe beginnt mit einem Vokal.

Hierher gehören:

e) das besitzanzeigende Fürwort (Possessiv)

<i>-em</i> mein	<i>-es</i> unser
<i>-on</i> dein	<i>-nan</i> euer
<i>-e</i> sein	<i>-ab</i> ihr

f) die Zahlwörter 1—7; *-ane* wieviele?

-ada 1, *-à* 2, *-áá* 3, *-nã* 4, *-tan* 5, *-samal* 6, *-sambog* 7.

g) das Objektsfürwort

-o ihn, es sie; Mz. sie.

Ausnahme: I. Kl. Einz. *nye*.

Für diese abhängigen Wörter β e f g gelten folgende Regeln:

aa) Hat das Nomen regens ein Präfix, so tritt Assimilation ein; *e*, *dibato jem* (= *diem*), *f* *dibato jada* (*diada*), *mabato mà*, *mabato máã*, *mabato mânã*, *mabato matan* usw. *g*) *a bi ti me jo* (= *di o*) er gab es mir (nämlich das *dibato*), *a bi ti me mo* (= *ma o*) er gab mir sie (die *mabato*).

1) Bei Häufung von 2 Vokalen wird der 2. ausgeworfen.

bb) Hat das Nomen regens kein Präfix, so tritt als konsonantischer Anlaut *y* auf, wenn der frühere Präfixvokal *i* war oder *w*, wenn der frühere Präfixvokal *u* war (cf. d, bb; *u* entspricht also *n* (*m*) *w*, und *i* entspricht *y*): *ngwo yem* mein Hund, *ngwo yada*, *ngwo tan*, *sebe yo* (rufe ihn, den *ngwo*): *ntomba wem*, *ntomba wada*, *mintomba ma*, *mintomba mää*, *mintomba minä*; *mi nuu wo* ich verkaufe es (das *ntomba*), *mi nuu mo* ich verkaufe sie (die *mintomba*).

§ 10. Die Nominalklassen.

Sämtliche Nomina können gemäß ihrer Präfixe in der Einzahl und Mehrzahl, resp. gemäß des Fehlens der Präfixe in 6 Klassen eingereiht werden. Es werden im folgenden mit den Nomina zugleich deren hauptsächlichste abhängigen Wörter behandelt. Zuerst mögen zur Übersicht sämtliche Klassen mit den Hauptbildungsformen der abhängigen Wörter aufgeführt werden.

Klasse	Einzahl Mehrzahl	Ohne selbständige Stämme	Mit selbständigen Stämmen	
			Kons. Anlaut	Vok. Anlaut
I.	<i>mùd</i> der Mann <i>bòd</i> die Männer	<i>a</i> er sie es <i>nu</i> jener <i>ba</i> sie <i>ba</i> jene	<i>ikenì</i> <i>bakenì</i>	<i>wem</i> <i>bem</i> (ihn <i>nye</i>)
II.	<i>ntóm̄ba</i> Schaf <i>mintóm̄ba</i> Schafe	<i>u</i> <i>mi</i>	<i>ikenì</i> <i>mikenì</i>	<i>wem</i> <i>mem</i>
III.	a. <i>kō</i> Fuß <i>makō</i> Füße	<i>u</i> <i>ma</i>	<i>ikenì</i> <i>makenì</i>	<i>wem</i> <i>m̄em</i>
	b. <i>dikòndò</i> Pisang <i>makòndò</i> „	<i>di</i> <i>ma</i>	<i>dikenì</i> <i>makenì</i>	<i>jem</i> <i>mem</i>
IV.	<i>hinìni</i> Vogel <i>dinìni</i> Vögel	<i>hi</i> <i>di</i>	<i>hikenì</i> <i>dikenì</i>	<i>h̄em</i> <i>j̄em</i>
V.	<i>nan̄</i> Bett <i>binàn̄</i> Betten	<i>i</i> <i>bi</i>	<i>kenì</i> <i>bikenì</i>	<i>yem</i> <i>gwem</i> (es <i>gwo</i>)
VI.	<i>kém̄be</i> Ziege <i>kém̄be</i> Ziegen	<i>î</i> <i>î</i>	<i>kenì</i> <i>kenì</i>	<i>yem</i> <i>yem</i>

§ 11.

I. Klasse.

Personenklasse.

mùd, *bòd* Mensch ¹⁾
munlóm, *bolom* Mann

san̄, *bosan̄* Vater, Herr
táda, *botáda* mein Vater

¹⁾ entstanden aus *mu-od*, Mz. *bo-od*; cf. *mu-da*, *bo-da*.

mudā bodā Weib
nlom balóm Mann als Gatte
*muā*¹⁾ *ba* Frau als Gattin
nyan̄ banyán Mutter
*nlal*²⁾ *balál* Onkel, Vetter
*nikána bakana*³⁾ Weiße
nikēn bakén Fremder

són dein Vater (*isón*)
nyùn deine Mutter
ini boni. } meine Mutter
kē bokē }
*man bon*⁴⁾ Kind
māngé bōngé Knabe
nigi banigi Schüler.

Ausnahmen.

maleéd baleed Lehrer
ngwēndē baṅgwēndē Messer
nikwátē bankwatē Buschmesser

homa Ort, Platz (Mz. *bahoma*)
nōb Regen (Mz. *banob*)
sépe Wasserfall (Mz. *basepe*).

Übersicht der abhängigen Wortarten.

Einzahl Mehr.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	Genet.	Subjekt- Fürwort	Hinweis- Fürwort	Eigensch- wort	Zahlwort	Besitz- Fürwort	Objekts- Fürwort
<i>mud</i>	—	<i>a</i>	<i>nu (nu)</i>	<i>nikēni</i>	<i>wada</i>	<i>wem</i>	<i>nye (=nuē)</i>
<i>bod</i>	<i>ba</i>	<i>ba</i>	<i>ba (na)</i>	<i>bakēni</i>	<i>bà</i>	<i>bem</i>	<i>bō</i>

Genitive (1):

mud bilembe, bod ba bilembe
 Lügen (Mensch der Lügen)
nikána basi Missionar (Weißer
 der Mission)⁵⁾, Mz. *bakana*
ba basi
nikana ngomin ein Weißer der
 Regierung, Mz. *bakana ba*
ngomin
nikánanyungá Kaufmann (Weißer
 des Handels)
mán Mánga ein Mangalamann
 (Sohn von Mangala, Mz. *bon*
ba M., cf. Hebr. בְּנֵי יִשְׂרָאֵל).
man solda Soldat
mán likòl Mann aus dem Osten
man Nug Sohn von *Nug* oder
 Mann von *Nug*

mán kè } mein Bruder, meine
mán ini } Schwester (Sohn,
 Tochter meiner Mutter, die
 mich geboren hat, also leib-
 liche Schwester, Mz. *bon ba*
'ni.
mántáda mein Bruder, Schwester,
 die gleichen Vater haben.
 Mz. *log tada*
máa sán Bruder, Schwester.
 Mz. *log san* (gleicher Vater)
má nyàn Bruder, Schwester.
 Mz. *log nyan* (gleiche Mutter)
maleed Mōngo Lehrer von
Mōngo
ñmuéd mbái Hausvater, Hof-
 herr.

¹⁾ auch *ñmua* oder *ñwa*.

²⁾ aus *nlal*, cf. das hinweisende Fürwort.

³⁾ gehört eigentlich zur II. Kl. Mz. *miñkana*.

⁴⁾ aus *muan, bon* (*Bakoko mon bon*).

⁵⁾ *basi* stammt aus dem Efik, *obase* = Gott.

Hinweisendes Fürwort (3):

<i>man nūnu</i> dieses Kind	<i>man nu</i> jenes Kind
<i>bɔn bána</i> diese Kinder	<i>bɔn ba</i> jene Kinder
<i>njɛ nūnu</i> wer das?	<i>bɔnjɛ bána</i> wer diese?
<i>mɛ nūnu</i> ich bin es	<i>behe bána</i> wir sind es
<i>mɛ Nūg</i> ich Nug	<i>behe Nūg loɪ ni Ntámak.</i>

Eigenschaftswort (4):

man nlam ein schönes Kind, *bɔn balam* schöne Kinder
man nlam nunu das ist ein schönes Kind, *bɔn balam bana*
man nunu a ye nlam, *bɔn bana ba ye balam*
mud mpɛ ein anderer Mann, *bod bapɛ*
mud mbɛ ein böser Mensch, *bod babɛ* böse Menschen
a ye mbe er ist böse, *ba ye babe*
mud nyɛsona der ganze Mensch, *bod basona* oder
bod bobasona alle Menschen
bebasona ihr alle, *bobasona* sie alle, *behebasona* wir alle
bod bahogɪ etliche Menschen.

Zahlwörter 1—7 veränderlich; 8, 9, 10 lauten gleich. *Baɪɛ* wieviele?
wada 1, *ba* 2, *báá* 3, *bánā* 4, *batún* 5, *basámal* 6, *basambóǰ* 7 (*juem* 8, *bó* 9,
jom 10).

Besitzanzeigendes Fürwort (6):

<i>mán wɛm</i> mein Kind	<i>bón bɛm</i> meine Kinder
„ <i>wɔn</i> dein Kind	„ <i>bɔn</i> deine Kinder
„ <i>wɛ</i> sein Kind	„ <i>bɛ</i> seine Kinder
„ <i>wɛs</i> unser Kind	„ <i>bɛs</i> unsere Kinder
„ <i>nan</i> euer Kind	„ <i>banan</i> eure Kinder
„ <i>wab</i> ihr Kind	„ <i>bab</i> ihre Kinder.

Übungen. 1. *A' nɪ, lo, nkana nu!* 2. *Ini a bi wɔ, ndi tada 'yi nɪ.*
3. *Sebe muá wɛm!* 4. *Bɔnjɛ bà, sebe bɔ!* 5. *Mi gwé bɔn bánā, ba bolóm bà loɪ*
ni ba bodá bà; báá ba ye menɪ, wada 'ye hiðnk. 6. *Sepe wehe a ye nkɛni, a ntogo*
ngandag. 7. *Nɔb nkɛni a nɔ len.* 8. *Maleed a niga bɔn bes.* 9. *Bod bɔn basona*
ba ye baɪɛ? *Ba ye ndigi hasambog, bahogɪ ba ye bikai, bapɛ ba nkɛ likol.* 10.
Hala a tabe nlam. 11. *Máá sɔn a ye hɛ?* *Nyɛ nunu.* 12. *Bɔnjɛ banā?* *Ba ye*
(ya) boda ba tada. 13. *Bɔn bɛm basona ba ye sukulu.*

14. Dieser Regen rauscht sehr. 15. Wieviel Buschmesser hast du? 16.
Dieser Ort ist nicht schön, zeig mir einen andern! 17. Wer ist das? Mein
Bruder. 18. Jeder Mann hat zwei Buschmesser bekommen. 19. Wieviel
Weiber hat er? Sechs. 20. Dieses Messer ist nicht mehr scharf, schleife es!
21. Dein Mann ruft dich. 22. Dieser Mann betrügt dich, er ist sehr böse.
23. Seine Kinder sind alle gestorben. 24. Wir suchten sie überall. 25. Rufe
den Hofherrn.

<i>nɔ</i> regnen	<i>sukulu</i> Schule
<i>togo</i> rauschen	<i>hi mud</i> jedermann
<i>nigi</i> lernen	<i>hɔma nyɛsona</i> überall

niga lehren
log betrügen
hol schleifen

a yi ngi er ist noch am Leben
h_o scharf sein
h_onk Westen.

§ 12.

II. Klasse.

ntómba mintómba Schaf
ńkòń mĩnkòń Dorf
ńku mĩku Kiste, Kasten
ńsukút mĩnsukut Sack
ńlóngá mĩnlongá Eimer
ńkàndo mĩnkàndo Stockfisch
ńtoko mĩntoko Wurst
ńkógó mĩ- Zuckerrohr
ńkóga mĩ- Sand
ńkòg mĩ- Baumstamm

ńlób mĩ- Angel
ńgwa mĩ- Tag
ńwa mĩ- Grenze
ńem mĩnem Herz
ńó mĩn_o Kopf
m_btú Atem, Hauch, Geist
wóni Furcht
móngo Kanu
mú Jahr
wóm n_om Garten.

Eigenschaftswörter.

ńhád mĩnhád angesehen
ńgwàn mĩngwàn reich
ńkóda mĩnkóda krumm

m_bóngo mĩmbońgo } lang
ńtandá mĩntandá }
ńlangá mĩnlangá schwarz.

Übersicht der abhängigen Wortarten.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Einz.		es	(dieser, diese)	groß	ein	mein	es
Mehrz.	Genet.	sie	jener, jene	große	zwei	meine	sie
<i>ntomba</i>	—	<i>u</i>	<i>u (unu)</i>	<i>ńkeni</i>	<i>wada</i>	<i>wem</i>	<i>w_o</i>
<i>mintomba</i>	<i>mi</i>	<i>mi</i>	<i>mi (mĩni)</i>	<i>mĩkeni</i>	<i>mà</i>	<i>mem</i>	<i>m_o</i>

Beispiele:

1. *Nlóm ntómba, balom ba mintomba* Hammel

sán ńkòń Häuptling, *bosań ba mĩnkòń* die Herren der Dörfer, *bosań ba ńkòń* die Herren (Väter) des Dorfes, *sań mĩnkòń* der Herr der Dörfer.

móngo táda das Kanu meines Vaters

móngo mĩ táda die Kanu meines Vaters.

mán mùd ein Ältester, ein gereifter Mann

mán mĩ b_od die Ältesten

ńn ntómba, mĩn mĩ mintomba Mutterschaf, *man ntomba* Lamm.

3. *ńkòń unu, ńkòń ú, mĩnkòń mĩni, mĩnkòń mĩ, m_ongo unu, m_ongo mĩni,* *wom u, n_om mĩ.*

4. *Nlóngá m_pě, mĩnlongá m_pe, mĩntómba mĩh_ogi, ńkòń w_osona, mĩnkòń m_osona (m_omisona).*

5. *M_ongo wada, m_ongo mà, m_ongo m_dā, mĩnā, mĩtán, mĩsámal, mĩsambóg, m_áne (m_íane)*

6. <i>Ntomba wem</i>	<i>mintomba mem</i>
„ <i>won</i>	„ <i>mon</i>
„ <i>we</i>	„ <i>me</i>
„ <i>wes</i>	„ <i>mes</i>
„ <i>nan</i>	„ <i>minan</i>
„ <i>wab</i>	„ <i>mab.</i>

7. *Mi nuñu wo* ich verkaufe es (das Schaf), *mi nuñu mo* ich verkaufe sie (Mz.).

Übungen. 1. *Ke sombo mimboñgo mi minku mà!* 2. *Nku unu u nyet ñgandag, mi nla beme bege wo, ti me mpe!* 3. *Moñgo mini mi ye minkoda, mi tabe milam.* 4. *Nem won u ye mbe ñgandag, pubuhu wo!* 5. *Nkon wosona u ñkon nye woni.* 6. *Mbu Job u ye minem mi bon be.* 7. *Mintomba mane ma ye ndab e?* 8. *Mitan. Pemehe momisona!* 9. *Nwã wom wem unu.*

10. Jage diese Schafe fort, sie blöken sehr. 11. Die Herzen aller Menschen sind böse. 12. Wie alt ist er? Sechs Jahre alt. 13. Was kostet dein Schaf? 14. Schlachte den großen Hammel! 15. Meine Mutter hat 2 große Gärten.

<i>ben</i> fortjagen (von Tieren)	<i>pubus</i> reinigen
<i>tat</i> blöken	<i>pemes</i> heraustun, -lassen
<i>bege</i> tragen	<i>jubu</i> hineintun
<i>la</i> können	<i>he</i> kosten
<i>Job</i> Gott	<i>a gwe mu wada</i> er ist 1 Jahr alt
<i>kön woni</i> sich fürchten	<i>nol</i> töten, schlachten.
<i>kön jam woni</i> etwas fürchten	

§ 13.

III. Klasse.

a. Einzahl ohne Präfix.

<i>kò ma-</i> Fuß	<i>mañ</i> Bauarbeit, Gebäude
<i>ó maó</i> Ohr	<i>maléb</i> Wasser
<i>nyè manyè</i> Mund	<i>màog</i> Wein
<i>wó mó</i> Hand	<i>mō</i> Öl
<i>bèl mabèl</i> Schenkel, Schlegel	<i>majel</i> Blut
<i>sú masú</i> Gesicht	<i>masé</i> } Freude
<i>hób mahób</i> Sprache, Palaver	<i>mahàg</i> }
<i>lèb maleb</i> Quelle, Bach	<i>mítin</i> Gottesdienst
<i>ú maú</i> Nacht	<i>malòga</i> Betrug
<i>kön makön</i> Krankheit	<i>mapób</i> Herrlichkeit
<i>hoñol ma-</i> Gedanke	<i>àne</i> Herrschaft, Reich.

Übersicht der abhängigen Wortarten.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Einzahl	Genet.	es	(dieser, diese)	groß	ein	mein	es
Mehrzahl		sie	jener, jene	große	zwei	meine	sie
<i>ko</i>	—	<i>u</i>	<i>u (unu)</i>	<i>ikenì</i>	<i>wada</i>	<i>wem</i>	<i>wo</i>
<i>mako</i>	<i>ma</i>	<i>ma</i>	<i>ma (mana)</i>	<i>makeñi</i>	<i>mà</i>	<i>mem</i>	<i>mō</i>

Beispiele:

1. *Bél ntómba, mabél ma ntómba mabél ma mintómba.*
4. *Hób mpé, ú wosóna, maú masóna (momasóna), kón mbé, makón mabé.*
5. *U wáda, maú mà, máâ, mánâ, matán, masámá, masambóg, máne?*
6. *Ko wém, wòn, we; wes, nan, wab; mako mem, mòn, me; mes, manan, mab.*

Übungen. 1. *Ané wòn u lo!* 2. *Mbog a bi wò u 'nu.* 3. *Ba gwe hób ñkeni ñkon.* 4. *Mô ma tungen ma mal.* 5. *J ñkan su wòn ñgandag.* 6. *Mò mòn ma mpob be, ké so mò!* 7. *Maleb ma yi masamal, ndi di mpam yag^a Mandèñ.* 8. *Mi bi ké beme lo u 'nu wosona.* 9. *Maog mana ma ye ma boda, mi nsombo (ya) ma bolom.* 10. *Nana me maleb ma hie masona! Mahogi ma ñkoba.* 11. *Pilihi maleb ma kafe!* 12. *Pod hób likol mi nogo wò.* 13. *Petro a bi kid ò Malko.*

14. Ist der Schlegel des Schafes noch nicht fertig? 15. Wir haben die ganze Nacht gearbeitet. 16. Seine Freude ist groß. 17. Bring mir anderes Wasser, dieses ist nicht schön. 18. Schütte dieses kalte Wasser aus, bring mir heißes. 19. Das Blut ist rot. 20. Bring mir weißen Wein! 21. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken. 22. Ist dein Palaver noch nicht fertig? Ich habe zwei, eins ist aus, das andere bleibt noch. 23. Dein Wein ist nicht gut, er ist wild. Versuche diesen, der ist süß. 24. Siedet das Wasser des Tee noch nicht? 25. Er freut sich.

ne süß sein
nyai wild sein
kid abhauen
kan su die Stirn runzeln
kón masé (mahag) sich freuen
maléb ma hié heißes Wasser
 (Wasser des Feuers)
maléb ma súni kaltes Wasser
pob hell sein, weiß sein, *maog*
ma mpop relativ. weißer
 Wein

kóyob rot sein
hénd schwarz sein
pél sieden intrans.
pilis sieden trans.
bél fertig, gar sein
i mlag^a bé es ist noch nicht
 fertig (aus)
i mbélege bé es ist noch nicht gar
kób, sób ausschütten
kóba, sobi ausgeschüttet, ver-
 schüttet.

§ 14.

b. Einzahl mit Präfix.

dikàbo ma-
dikòndò ma- Pisang
dikúbe ma- Banane
dijé ma- Ei
dibondó ma- Tasse, Becher,
 Krug
díwánda ma- Freund
-likogá ma- Türe
-likóga ma- Steuer
-likòn ma- Speiß
lipúbi Licht, Helle

libàto ma- Tuch
libón ma- Strand
libum ma- Bauch
lihíndi ma- Schmutz
libám, ma- Brett
lién maén Palme
lèndé maèndé Schere
litám ma- Frucht
likè ma- Reise
libé ma- Bosheit
lisúg Ende, Schluß

lòm Fluß, Strom
lihéb Kälte, Fieber
lòm lihíndi der schwarze Fl.
 (Nyong)

libànga, mànga ähnlich der
 Dikabo
lòm lipubi der weiße Fl.
 (Sanaga)

jís mis Auge
jól mol Nase, Name
jón mòn Hacke
jú mu Herd

jádé madé Bausch
jòga moga Teil
jàda mada Teil
jàm mam Ding, Sache.

Regel: Beginnt der Stamm dieser Hauptwörter mit einem Vokal, so tritt Assimilation ein: *jís* z. B. entstanden aus *di-is*; *mis* aus *ma-is*.

D und *l* fließen oft so ineinander über, daß man manche Wörter mit *d* oder *l* schreiben könnte, besonders die mit - bezeichneten.

Übersicht der abhängigen Wortarten.

Paradigma	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
<i>dikòndò</i>	<i>di</i>	<i>di</i>	<i>di (dini)</i>	<i>dikèni</i>	<i>jada</i>	<i>jem</i>	<i>jò</i>
<i>makòndò</i>	<i>ma</i>	<i>ma</i>	<i>ma (mana)</i>	<i>makeni</i>	<i>mà</i>	<i>mèm</i>	<i>mò</i>

Die Mehrzahl ist vollständig gleich der der Abteilung a. dieser Klasse, in der Einzahl ist *jada* entstanden aus *di-ada*, *jem* aus *di-em*, *jò* aus *di-ò* (resp. *li-ada*).

Das besitzanzeigende Fürwort lautet ganz regelmäßig: *jem*, *jón*, *je*, *jes*, *dinan*, *jab*; *mèm* usw.

Die Genetiv-Bildung geschieht in Einzahl und Mehrzahl mittelst Präfix.

Übungen. 1. *Lien lini li ye lilam.* 2. *Lendé lini li hò ha be, hol jò.* 3. *Dikube dini di hologa be? E, di holol, di kol jò.* 4. *Lisug li nkòni wehe dini.* 5. *Maje ma kob mana, ma nsombo minlob.* 6. *Jol je le nje? Nye Nkondok.* 7. *Makabo mòn ma nsombo ki? Miño mi siba ma. Heni, ma ye matitiki, mahogi ma ye ki mabe ngandag.* 8. *Ke nana mimboingo mi mòn minä!* 9. *Bol ban dibondo jem!* 10. *Yib dikoga dini, yibil di.* 11. *Dibondo di bo.*

12. Wie heißt dieser Mann? 13. Deine Eier sind schlecht. 14. Dein Tuch ist sehr schmutzig (*di gwe mahindi*), wasche es. 15. Mein Tuch ist zer-rissen. 16. Diese Tasse ist sehr schön. 17. Hier sind Makabo, schäle sie! 18. Ich bitte dich um deine Schere. 19. Ich kaufte zwei neue Tücher. 20. Koche mir Makabo und Huhn!

hólol reif sein
bél makòndò Pisang setzen
sal makabo Makabo stecken
sèbe makabo Makabo schälen
kóbol makòndò Pisang schälen
kol makòndò Pisang abhauen
yíb zumachen
yibil aufmachen
kwés zuschließen

mabumbulé Ernte
lól bitter sein
bái sauer sein
yónos voll machen, füllen
yón, yóni voll sein, gefüllt
libùm li nkógo mē der Bauch
 tut mir weh
libùm li mbáha mē ich habe
 Durchfall

kwihil aufschließen
lám̄b kochen (4. Fall)
lém̄be kochen (3. Fall)
óm̄ senden (4. Fall)
óm̄l̄e senden (3. Fall)
ból zerbrechen; *bō* zerbrochen
wás zerreißen; *wehi* zerrissen
yónd̄o oder *mónd̄o* neu
búmbul ernten

lihéb li gwé me ich habe
 Fieber
sóhe ingu bitten um
tō mud niemand
tō jam nichts
nj̄e a gwe jam dini? wem ge-
 hört dieses Ding?
jol j̄on le nj̄e? dein Name wer?
 wie heißt du? Antwort: ich—.

§ 15.

IV. Klasse.

-*hinuni dinuni* Vogel
hikó̄a di- Berg
hikó̄a di- Schnecke
 -*hilóga di-* Jüngling (Jünger)
 -*hingònda di-* Jungfrau
 -*hidiba di-* Schlüssel
 -*hikóta di-* Pfeife
 -*hibé di-* Topf
hinó di- Zehe, Finger
hisón di- Ameise
hinyón di- Moskito
hikála di- Sandfliege
hiái j̄ái Blatt (auch *hiayá*)

hiái j̄ái Geschlecht (Menschen-)
hiódót j̄odot Stern (*hiorod*)
hiobi j̄obi Fisch
hiimba j̄imba Feder (Vogel-)
hiòn j̄on Haar
hié Feuer
j̄é Feuerholz
hiònk Westen, Europa
 -*hiló* Schlaf (*lō*), Tag, Tagreise
 -*hisì* Erde (*si*)
hida Rauch
hìlòba Pfeffer
hiangā Sonne.

Regel 1. Häufig werden diese Wörter auch ohne Präfix gebraucht, besonders aber die mit - bezeichneten. Die Flexion vollzieht sich jedoch mit Präfixen.

Regel 2. Beginnt der Stamm mit einem Vokal, so tritt in der Mehrzahlbildung Assimilation ein, cf. § 14: *hi-ai*, *di-ai* = *j̄-ai*.

Übersicht der abhängigen Wortarten.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
<i>hinuni</i>	(hi)-	hi	hi (hini)	(hi) <i>keni</i>	<i>hiada</i>	<i>hiem</i>	<i>hió</i>
<i>dinuni</i>	di	di	di (dini)	<i>dikeni</i>	<i>diba</i>	<i>j̄em</i>	<i>j̄e</i>

1. *Hiloga hi maleed* oder (hi) *loga maleed*, *diloga di maleed*, *diloga di baleed*.

4. *Hiloga hikenì* oder *hiloga kenì* oder *loga kenì*, *diloga dikenì*.

5. *Hiloga hiada*, *diloga diba*, *dāā*, *dīnā*, *dītán* usw. *dan̄e*.

6. *Hiloga hiem hiòn hie*, *hies hinan hiab*; *diloga j̄em* usw.

Übungen. 1. *Dij̄é di kob di nsombo ki? Hiái siba hiada.* 2. *J̄on j̄on di ye mimboŋgo ñgandag, endi ño won!* 3. *Hidiba sapi 'ye he? Hi nimil. K̄e sombo hió!* 4. *Boja bes, di ke ñol j̄obi! Me ni ñke ñlob.* 5. *Ihoble mud a ñke S̄on Sak,*

ki a nlal njel dilō diba ¹⁾. 6. *Hikōta hiem hi ye he?* *Hiō hini*. 7. *Sohosoho, ti me hikōta hion, mi od!* 8. *Hidiba nku wem hi nimil*. 9. *Di kenegē jab*. 10. *Kē baha jē*. 11. *Hiē hi ndigihī me*. 12. *Kōta 'nleg*. 13. *Hiaŋga hi mbeye si hiosona*. *Jōn jōn dī ndibida*.

14. Die Moskito stechen, sie sind sehr lästig. 15. Dieser Berg ist sehr hoch. 16. Er hat meine Pfeife zerbrochen. 17. Unser Topf ist zersprungen, wir bitten dich um einen andern. 17. Wieviel Fische hast du? Sind das alle? Nein, etliche sind noch in meinem Kanu. 18. Wo sind meine Schlüssel? Hier sind sie. 19. Die ganze Erde ist voll der Herrlichkeit Gottes. 20. Zünde Feuer an! 21. Fache das Feuer an! 22. Geh und spalte Holz! 23. Der Topf ist heiß. Was willst du für deine Makabo? 3 Blätter Tabak. Freund (*a ngwam*) ich gebe dir 2. 24. Er kann gut schwimmen.

bāi scheinen, leuchten
béye bescheinen, beleuchten
pūwe fliegen
hog schwimmen
nyōgi das Schwimmen
lal übernachten
ēndī nō den Kopf scheren
kēhi hoch sein
bōga zerbrochen
dībida kraus sein
nōnā lästig sein
kōga stechen
nīmīl verloren sein
tūbi zersprungen sein

lōn brennen, lodern
dīgīs verbrennen
lēg heiß sein
kōda hiē Feuer anzünden
hūē hiē Feuer anfachen
bāha jē Feuerholz machen,
 Holz spalten
jab jē Feuerholz holen (im
 Busch) *mi nke jab* (sc. *je*)
sāpi Vorratskammer
kāmbi Speiseschrank
lō gwé me ich habe Schlaf
 (*hiō hi gwe me*).

§ 16.

V. Klasse.

nān binān Bett, Nachtlager
nān bi- Kehrlicht (Mz. ge-
 bräuchlicher für gewöhnlich)
sēl bi- Korb
sēm bi- Blume, Blüte (auch
nges mānges)
kāta bi- Stiefel
nugá bi- Tier (nur Einz. Fleisch)
bōm bi- Markt
bóm bi- Schaufel; Wand
ē bē (aus *biē*) Baum, Mz. *bē*
 Arznei
bē bibē Grube, Loch

pēs bi- Teil, Stück
pós bi- Flasche
kék bi- Stock
tūngen bi- Lampe
sáo bi- Feder (z. Schreiben)
kídīg bi- Stückchen
bānga bi- Wort
lōn bi- Land
lēm bi- das Bar (als Einheit,
 Wert 50 Pf.)
lēm bi- Sitte, Brauch
bēba bi- Sünde
lōngē bi- Güte, Wohltat

¹⁾ Eigentlich 2 Schläfe, also 3 Tage.

tón bi- Palmkern
keǵela bi Morgen
kokóá bi- Abend
njámuhá binj- Tag (zum Unterschied von Nacht)

bijég Essen
bitèk Erde
bikái Gras, Wald
bilémbé Lüge.

Eigenschaftswörter.

béba bi- böse
lónǵe bi- gut
hól bi- hohl, leer

kidig bi- halb, stückweise
jón bi- dumm
sehég bi- unsauber.

Übersicht über die abhängigen Wortarten.

Paradigma	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
<i>nan</i>	—	(i)	i (ini)	<i>keni</i>	<i>yada</i>	<i>yem</i>	<i>yo</i>
<i>binan</i>	<i>bi</i>	<i>bi</i>	<i>bi</i> (bini)	<i>bikeni</i>	<i>biba</i>	<i>gwem</i>	<i>gwo</i>

1. *Nuga bikai, binuga bi bikai, poho maog, bipoho bi maog, kidig siba* = $\frac{1}{2}$ Blatt Tabak.

A ye beba mud er ist ein böser Mensch (*mud mbe*)

ba ye bibeba bi bod sie sind böse Menschen (*bod babe*).

3. u. 7. *Yo ini da* ist es, *gwo bini da* sind sie.

4. *Poho pe* eine andere Flasche, *bipoho bipe* andere Flaschen.

5. *Yada, biba, báá, biná, bitán* usw. *gwané?*

6. *Yem yon ye yes nan yab; gwem gwon gwe gwes binan gwab.*

Übungen. 1. *Kebe me kidig siba!* 2. *Ha me kidig maleb mu tombeli.*

3. *Kek ini 'ye nkoda.* 4. *Bikek bini bi ye minkoda.* 5. *Bogo kek ini.* 6. *Kek i mbugi.* 7. *Tuŋgen yem i mbō. Nsukut man u he bitem bisamal.* 8. *Lo yon bē hi keǵela lon ni hi kokoa.* 9. *Se bikata gwem bini biná!* 10. *Sel yon makabo i yoni be.*

11. Die Blumen deines Gartens sind schön, sie riechen auch gut (oder sie haben einen guten Geruch). 12. Die Früchte dieses Baumes sind nicht gut, sie sind sauer, die jenes sind süß. 13. Alle Stöcke sind abgebrochen. 14. Wo ist meine Feder? Da ist sie. 15. Wo sind meine Federn? Da sind sie. 16. Er ist eben ein dummer Mensch. 17. Deine Arznei war sehr gut, ich bitte dich wieder um diese. 18. Ich habe gute Arzneien. 19. Die Erde dieser Grube riecht sehr schlecht. 20. Vergib uns unsere Schulden (Sünden). 21. Mach mir mein Bett. 22. Mach mir ein Bett. 23. Trage diese leeren Flaschen fort. 24. Dieser Baum trägt keine Früchte mehr.

núm matám Früchte tragen

bán machen, neu machen

béne machen (3. Fall)

tibil machen, verbessern

tibilé machen (3. Fall)

bóg abbrechen

búgi abgebrochen

num bisém blühen

kíha tèk Erdscholle

bikíha bí bitèk (Mz.)

bol bikíha }

nyugude } zerbröckeln

sánga bitèk Erde ebnen

sún nuga Stück Fleisch; *bisun*

muehél vergeben
kéna forttragen
léb wegwerfen
hǒ zudecken
númb riechen (intr.)
tém graben
sě putzen, wichsen

gwél béba Böses tun, sündigen
mán ton Palmkern (das Innere)
man mi biton (Mz.)
man Kern (cf. *mongo* Kl. II)
pód bilémbé lügen
njin Geruch.

§ 17. Abweichende Mehrzahlbildung.

yálag gwalag Nagel, Krallen
yél gwel Laus
yóm gwom Ding, Sache; Yams,
 und zwar als Kollektiv
gwéd Krieg (nur Mz.) auch Name

yá gwá Lied
yó gwō eine Yamsart
yoŋgō gwōngo Chamäleon
yítha gw- Träne
yá gwā leichtsinnig.

Regel. Die Mehrzahlbildung dieser Wörter weicht von der regelmäßigen ab, jedoch werden die abhängigen Wortarten ganz regelmäßig konstruiert.

Beispiele: 1. *Gwed bi Mala a be diwanda jem* (*Gwed*, der Sohn des *Mala*). 2. *Gwalag bi nje bi hō*. 3. *A ye ya yā mud; ba ye ya gwa bi bod*. 4. *Gwa bini bi ye bilam ngandag*. 5. *Jōb a ntohō gwíha gwobisona mihi mes*.
tób yá singen (Lied aussprechen)
kínduhu gwítha Tränen vergießen
njě Leopard.

§ 18. Wörter mit gemischter Flexion.

ndáb mandáb Haus
mbái mambái Heim, Heimat
njèl manjèl Weg
mbóg Hof, Gehöfte

mbédege mambédege (auch *mbe-
 gede*) Hof, Hofplatz
nyu manyu Leib.

Regel. Diese Wörter bilden die Einzahl nach Kl. V, die Mehrzahl nach Kl. III (Kl. IIIa hat entweder Vokal oder einfachen Konsonanten als Anlaut, hier aber *m* oder *n* mit einem andern Konsonanten).

Beispiele: 1. *Nkana a bi bom mbogé yem yosona*. 2. *Ba bi bom mambogé mehe momasona*. 3. *Manjèl ma libon ma ye mà, ini 'ye bebe, i ye nōnōgā, ini 'ye be, i ye lam, kil i!* 4. *Ndab maleed yo i*. 5. *Mi nsombo on mandab mem masona mondo*.

bóm plündern
kíl einen Weg gehen
nōnōgā, hà weit

hà hier
on bauen.

§ 19.

Klasse VI.

kób Huhn
kémbé Ziege
ngwó Hund

són Mond
són Grab
nyémb Tod

mbó Samen
mbón Zeuge, Zeug-
 nis

<i>njòg</i> Elefant	<i>njál</i> Hunger	<i>mbépi</i> Tornado
<i>njé</i> Leopard	<i>nyú</i> Durst	<i>mbèje</i> Last
<i>ngòì</i> Schwein	<i>ngòn</i> Durst, Verlangen	<i>bìbe</i> Schweiß, Hitze
<i>ngén</i> Glocke	<i>ngá</i> Gewehr	<i>nèm</i> Leben, leben
<i>mbóm</i> Stirne	<i>bàs</i> Salz	<i>pán</i> Teller, Schlüssel
<i>kél</i> Tag (Tageslänge)	<i>bombó</i> Zucker	(Email)
<i>kè</i> Mal, mal	<i>mbàha</i> Mais [heit	<i>tandè</i> Teller (Porzellan)
<i>ngèda</i> } Zeit	<i>njèg</i> Irrsinn, Verrückt-	<i>kàd, kalati</i> Buch,
<i>kèk</i> }	<i>ngó</i> Erbarmen, Mitleid,	Papier
<i>tóg</i> Löffel	Gnade	<i>ngóbi</i> Schachtel, Dose.

Übersicht über die abhängigen Wortarten.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
<i>kembe</i>	—	(i)	i (ini)	<i>keni</i>	<i>yada</i>	<i>yem</i>	<i>yo</i>
<i>kembe</i>	—	(i)	i (ini)	<i>keni</i>	<i>bà dā</i>	<i>yem</i>	<i>yo</i>

1. *Son Sak* (Grab des *Sak*), *Son Ndon* etc. als Ortsbezeichnungen. *Ngò Job* die Gnade Gottes; *man ngwo* ein junger Hund, Mz. *bòn ba ngwo*; *man kob* ein junges Huhn etc.; *tog nikana* Löffel eines Weißen, d. i. ein metallener Löffel zum Unterschied von den hölzernen der Eingeborenen; *Njog-Sob* d. h. *Njog* Sohn des *Sob*.

3. 7. *Kob yo i da* ist das Huhn, da sind die Hühner.

4. 5. Hier wird ein euphonisches *i* vorgesetzt, wenn der Auslaut des vorhergehenden Worts ein Konsonant war, z. B. *kob ikeni*, *kob itan*.

6. Einz. und Mz.: *yem yon ye yes nan yab*.

Übungen. 1. *Njé a gwé tog ini?* 2. *Kémbe yon ini*. 3. *Mbéje ini nyet, tí mē pé*. — *Yosóna 'mál*. 4. *Ngeni mitin i mpod ke ba*. 5. *Mbod yem i nwehi, mí nsombo koño yo*. 6. *Nlom kob a bi on ke ba*. 7. *Log tada yem ini*. 8. *Beb kémbé i numb beba*. 9. *A Job jem, kon mē beba mud ngó!* 10. *Ngon siba 'gwe mē*. 11. *Ngeda nanal ini!* 12. *Bel mbaha!* 13. *Mi gwe nga ngui* (Karabiner). 14. „Soden“ *a gwe nga nob* (Revolverkanone, aus der es Kugeln „regnet“). 15. *A bi len njog lon ni nga dā*.

16. Ein großer Tornado war heute Nacht, er stürmte sehr. 17. Es ist jetzt Zeit zum Essen. 18. Wir haben Hunger. 19. Wem gehören diese Lasten? 20. Sie verbergen das Grab des *Sak*. 21. Wir riefen ihn dreimal, aber er weigert sich zu kommen. 22. Er schoß zwei Schweine auf einen Schuß. 23. Schlachte den großen Hahn. 24. Die Henne hat sieben Küchlein.

hùgube Wind

mbòd Kleid

wás zerreißen

wéhi zerrissen sein

kòno nähén

pód läuten (intr.)

podos läuten (4. Fall)

ngá mpód es hat geschossen

sò verbergen

hòn stürmen

pép wehen

léb wegwerfen

kònd bellen

ón krähen

ngóbi hié Zündholzschachtel

béb-kémbé Bock

lén ngá schießen
nyú gwé mè ich habe Durst
njàl gwé mè ich habe Hunger
kón njèg irrsinnig sein
njè a gwe wem gehört?
gwél wanda } Staat machen
 „ *nan* }
kél nyé der Morgen dämmert
kón mud ngó sich über jemand erbarmen

log-táda Brüder
tog níkána Metallöffel
mán tog kleiner Löffel
ngeda kéǵela morgens
 „ *njamuhā* tagsüber
 „ *kokóā* abends
 „ *jú* nachts
 „ *sèb* Trockenzeit
 „ *mbèn* Regenzeit
mán-kob junges Huhn.

2. Vom Eigenschaftswort (Adjektiv).

Die Eigenschaftswörter gliedern sich in folgende Arten:

1. vom Nomen regierte Eigenschaftswörter;
2. selbständige Eigenschaftswörter, die ihre eigenen Präfixe haben;
3. die Eigenschaft wird durch ein abstraktes Hauptwort ausgedrückt;
4. die Eigenschaft wird durch ein Zeitwort ausgedrückt;
5. die Eigenschaft wird durch Partizipien ausgedrückt.

§ 20. Vom Nomen regierte Eigenschaftswörter.

<i>-keni</i> (von <i>keni</i> , <i>kenéb</i>) groß werden	<i>-be</i> (von <i>beba</i> böß)
<i>-titiki</i> (von <i>kidig</i> , <i>kid</i> abschneiden, kleiner machen, eigentlich <i>tikidi</i> , cf. <i>mbedege</i> und <i>mbedede</i>)	<i>-hogi</i> etliche (von <i>joga</i> Teil)
<i>-lam</i> (von <i>lama</i> gut sein)	<i>-pe</i> ander
	<i>-sona</i> ganz, alle
	<i>-pubi</i> weiß (von <i>pob</i>)
	<i>-hindi</i> schwarz (von <i>hend</i>)
	<i>-mbe</i> was für ein.

Die Präfixe lauten in den 6 Klassen folgendermaßen:

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
<i>n (m)</i>	<i>n (m)</i>	<i>n (m) di</i>	<i>(hi)</i>	—	—
<i>ba</i>	<i>mi</i>	<i>ma</i>	<i>di</i>	<i>bi</i>	—

z. B. *mud nlam*, *mud mpe*, *mud hindi* (cf. § 3, Regel 4), *a ye nlam*, *a hieba mud mpe*, *a ye hindi* (nicht *nh-* . .); *ba ye balam*, *bod bape*, *bod bahindi*, *ba ye balam*, *ba ye bahindi* — *ntomba mpupi*, *mintomba mipupi*, *u ye mpupi*, *mi ye mipupi*, *mintomba mihogi* — *leb nitiki*, *maleb matitiki*, *leb unu 'ye nitiki*, *maleb ma ye matitiki* — *dikube dilam*, *dikube di ye dilam* — *hinuni (hi) pubi*, *dinuni dipubi*, *hinuni ye pubi*, *dinuni di ye dipubi* — *kata hindi*, *bikata bihindi*, *kata ye hindi*, *bikata bi ye bihindi* — *tog titiki*, *tog (i) ye titiki*.

Anmerkung 1. Statt *-sona* steht auch nur *so* (ohne Suffix). Zur genauen Unterscheidung der Person oder zur Hervorhebung kann es auch doppeltes Präfix annehmen, z. B. *bqbaso* sie alle, *bebaso* ihr alle, *behebaso* wir alle. In der 3. Person erhält es naturgemäß die Präfixe der 3. Person Einzahl und Mehrzahl, die Objektsfürwörter. Also lautet es:

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
<i>nyes</i> . . .	<i>wos</i> . . .	<i>wos (jo) dis</i> .	<i>hios</i> . . .	<i>yos</i> . . .	<i>yos</i> . . .
<i>(bo)bas</i> . . .	<i>(mo)mis</i> . . .	<i>(mo)mas</i> . . .	<i>(jo)dis</i> . . .	<i>(gwo)bis</i> . . .	<i>yos</i> . . .

Anmerkung 2. — *hogi* hat naturgemäß nur Mehrzahl.

Anmerkung 3. — *mbe* kann auch vor seinem Hauptwort stehen; als Präfix nimmt es das hinweisende Fürwort an,

<i>numbe mud nu</i>	oder	<i>mud numbe nu?</i>
<i>bambe bod ba</i>	oder	<i>bod bambe ba?</i>
<i>umbe ntomba</i>	oder	<i>ntomba umbe?</i>
<i>mimbe mintomba</i>	oder	<i>mintomba mimbe?</i>
<i>limbe libato</i>	oder	<i>libato limbe?</i>
<i>imbe kob</i>	oder	<i>kob imbe? usw.</i>

Übungen. 1. So ist es recht. 2. Es ist recht so. 3. Sie haben überall geplündert. 4. Ich bin ein Schwarzer. 5. Wir Schwarzen fürchten euch Weiße. 6. Er kaufte gestern 2 weiße Tücher. 7. Ein anderer Mann. 8. Was für einer? 9. Was für eine Flasche? was für Flaschen? 10. Ein schwarzes Schaf. 11. Der Leopard hat das ganze Schaf aufgefressen (*dedi*). 12. Alle deine Eier sind schlecht. Nein, etliche sind gut.

§ 21. Selbständige Eigenschaftswörter.

I. Kl.

*sóso, so*¹⁾ *ba-* großmächtig
nyéngé, bayéngé faul

II. Kl.

ngwàni mi- reich
nhàd - - ehrenvoll
mbónogo - - } lang
ntandá - - }
nkóda - - krumm
nkúngé - - stark
mbámag - - schwach (eigent-
lich Partizip)
nlánga - - schwarz
mán alt, gereift
mím̄ba mīm̄ba ganz z. B. *mi-*
m̄ba pos eine ganze Flasche
(*mím̄ba* kommt in den Süd-
stämmen vor, *ngim* in den
nördl.).

IV. Kl.

hiyénde di- sehr klein
hiyéba - - arm cf. *liyeb* VI. Kl.
hikídiga - - klein cf. *kidig* II. Kl.
hibóga - - lahm cf. *bog bi-*V. Kl.
(*hi*) *sū di-* sehr klein

V. Kl.

béba bi- böse, schlecht (sittl.)
lónge - - gut, recht (sittl.)
sehég - - leichtsinnig
púba - - weiß
kidig - - kurz
hól - - hohl, leer
jón bijón dumm
yá gwá leichtfertig

VI. Kl.

ngim ganz (Basa)
yómi lebendig
móndó (yendo) neu
yànga } umsonst
yemé }
séb gerade
imuzé ruhig
bangá weidlich
ndòngó, nur mit der Negation
gebraucht: nichts Besonderes,
liyeb arm [Sonderliches.
ngingiba stumm (im Norden)
mbúg stumm (im Süden)
ndóg taub
ndim blind
ndeg wenig
ngándag viel.

¹⁾ *Basú* oder *Edeé*, fälschlich *Edea* genannt, heißt also die mächtig Großen, cf. *baso ba ngog* Felsen, *ngog* Stein.

Anmerkung 1. Diese Eigenschaftswörter haben selbständige Stellung, werden jedoch auch in Verbindung mit einem Hauptwort gebraucht. Sie stehen in diesem Fall vor dem Hauptwort, sind also von diesem unabhängig, *a ye lɔ̀ngɛ* oder *a ye lɔ̀ngɛ mud*; *ba ye bilɔ̀ngɛ* oder *ba ye balɔ̀ngɛ bi bod* — *kek 'ye nkɔ̀da*, *bikek bi ye minnkɔ̀da*, *i ye nkɔ̀da kek*, *bi ye minnkɔ̀da mi bikek* — *mi ye mañ mud*, *di ye mañ mi bod* — *mi ye liyeb* (*mud liyeb* oder *hiyeba mud*), *di ye liyeb* (*bod ba liyeb* oder *diyeba di bod*) — *mi gwe libato li mondo* (*mabato ma mondo*), *dibato di ye mondo* (*ma ye mondo*).

Anmerkung 2. *liyeb*, *liyomba* und *wanda* stehen, wenn sie mit einem Hauptwort in Verbindung treten (attributive Stellung) nach dem Hauptwort. Das Hauptwort für *wanda* heißt nicht *mud*, sondern *mañgɛ*, *a ye wanda*, *ba ye wanda*, *a ye mañgɛ wanda*, *ba ye boñgɛ ba wanda* — *mud liyeb* (cf. Anm. 1).

Anmerkung 3. *Ngingiba*, *mbug*, *udog*, *ndim*, *muē* (*ñmuē*) stehen, wenn sie attributivisch gebraucht werden, entweder vor oder nach dem Hauptwort, *a ye ndim* (*ndim mud* oder *mud ndim*).

Anmerkung 4. Manche dieser obigen Eigenschaftswörter sind hie und da als Hauptwörter zu hören. Es ist nötig, daß sie sich als solche mehr einbürgern, z. B. *lɔ̀ngɛ*, *beba*, *ñgwañ*, *liyeb*, *nhad*. *Lɔ̀ngɛ ye*, *bilɔ̀ngɛ gwe*, *ñgwañ we*, *liyeb jes* etc.

Übungen. 1. *Puba kembe' nimil* (oder *kembe pubi*). 2. *Bipuba bi kembe*. 3. *Nana mɛ hol poho yada* (*bihol bi bipoho bà, bàa, binā*). 4. *A ye yā yā mud*. 5. *A utemb ki yomi*. 6. *A tabe mud ndoño*.

7. Sie ist ein schlechtes Weib. 8. Ich werde euch neue Herzen geben. 9. Der Geist Gottes macht lebendig (machen *timbi*). 10. Er gab mir die Arznei umsonst. 11. Er schlug mich umsonst. 12. Gott will dein Herz ganz. 13. Lieb ihn mit ganzem Herzen! 14. Ihr seid sehr leichtfertig.

§ 22. Bezeichnung der Eigenschaft durch ein abstraktes Hauptwort.

lihán ma- Frechheit, frech
yàg Stolz, stolz
makéngɛ List, listig
ñgui Kraft, Stärke, stark
ñém Herz, Mut, beherzt, mutig
ndán
njámbila } Händelsucht

njòn Neid, neidisch
sé Habsucht, habstüchtig
wim Geiz, geizig
hié Feuer, Hitze, heiß
kíla njòn neidisch sein
njò Grausamkeit, grausam.

Prädikative Stellung.

a gwe lihán be gwe mahan) er
 ist frech
 - - *yag, ba gwe yag*
 - - *makéngɛ*
 - - *ñgui*
 - - *ñém* (*ba gwe miném*) usw.
maléb ma gwé hié
a nkíla njòn oder
a gwé njòn.

Attributive Stellung.

a ye mud lihán (*bod ba ma-*) er
 ist ein frecher Mensch
 - - *mud yàg* (*bod ba yag*)
 - - „ *makéngɛ*
 - - „ *ñgui*
 - - „ *ñém* usw.
maléb ma hié mána
a ye mud njòn.

ba ye ném wáda sie sind einmütig.

§ 23. Zeitwörter, welche eine Eigenschaft ausdrücken.

(Die Wörter sind alphabetisch geordnet.)

<i>bám</i> }	sauer sein	<i>nìma</i>	geizig sein
<i>bái</i> }		<i>nòm</i>	lebendig sein
<i>bèna</i>	häufig sein, etwas tun	<i>pála</i>	schnell sein
* <i>béndí</i>	gebückt sein (im Deutschen Partizip, im Basa Eigenschaftsform)	<i>pàg</i>	eng
<i>bòm̄b</i>	schwach sein	<i>pób</i>	weiß, hell, rein sein
<i>hénd</i>	schwarz sein	<i>pòhola</i>	händelsüchtig sein
<i>hò</i>	schnell, scharf, schlau sein	<i>pùle</i>	früh dran sein
<i>hói</i>	leicht sein	* <i>sédi</i>	schief sein (<i>sedeb</i>)
* <i>húdi</i>	gebogen sein	* <i>súne, suni</i>	kühl sein
* <i>kéhi</i>	hoch sein (<i>kahab</i>)	<i>sèndi</i>	schlüpfrig sein
* <i>kódi</i>	krumm sein	<i>séb</i>	habsüchtig sein
<i>kòn</i>	hart sein	<i>té</i>	aufrecht, gerade sein
<i>kòn</i>	krank sein	<i>tól</i>	häufig sein
<i>kóyob</i>	rot, reif sein	<i>ún</i>	alt sein
<i>léd</i>	zäh, hart sein	<i>únub</i>	zornig sein
<i>lòl</i>	bitter sein	<i>wá</i>	müde sein
<i>nyáí</i>	wild sein	<i>wò</i>	tot sein
<i>nùm</i>	trocken sein	<i>wéhi</i>	zerrissen sein (Part.)
* <i>nehi</i>	offen sein	* <i>yóni</i>	voll sein
		<i>yígida</i>	zitterig sein
		<i>yō</i>	naß sein

a nyi jam er weiß etwas, er ist weise.

Anmerkung 1. Diese Zeitwörter drücken die Eigenschaft prädikativ aus, *maog ma mpob* der Wein ist weiß, *a nyi jam* er ist weise. Soll die Eigenschaft attributiv ausgedrückt werden, so geschieht dies in Form eines Nebensatzes, *nana maog ma mpob* bring Wein, welcher weiß ist, *a ye mud a yi jam, haba ban libato li nyo. Ti me ngwendé a ho.*

Anmerkung 2. Die Wörter, die auf *i* endigen (mit * bezeichnet) werden ohne Bildungskonsonanten konjugiert *kek i kodi, dibondo di yoni*, ebenso *kek i te*, aber *njel i nsendi* (Näheres beim Zeitwort).

Übungen. 1. Er ist sehr geizig. 2. Ich bin müde. 3. Dieser Stock ist krumm, bring mir einen geraden. 4. Das Dach ist schief. 5. Mein Buschmesser ist nicht scharf. 6. Diese Früchte sind bitter. 7. Die Türe steht offen. 8. Sie haben harte Herzen (zähe). 9. *Ndogonlet* hat hohe Berge. 10. Mein Kleid ist eng. 11. Diese Früchte sind selten (*pombe*), jene dagegen (*nde*) sind häufig. 12. Du hast ein zerrissenes Kleid an.

§ 24. Partizipien als Eigenschaftswörter.

Die Partizipien (der Vergangenheit) werden auf zweierlei Weise gebildet.

Partizip I.	Partizip II.
- <i>bombga</i> schwach, weich	<i>mbombog mi-</i>
- <i>hoga</i> schnell, scharf	<i>hog</i> - -
- <i>ledga</i> zäh, hart	<i>nledeg</i> - -

- <i>nomga</i> lebendig	<i>nomog</i>	<i>mi-</i>
- <i>pobga</i> weiß, rein	<i>mpobog</i>	- -
- <i>waga</i> müde	<i>ñwag</i>	- -
- <i>woga</i> tot	<i>ñwog</i>	- -
- <i>wehega</i> zerrissen	<i>ñweheg</i>	- -
- <i>holaga</i> leer	<i>holag</i>	- -

Regel. Partizip I erhält das Präfix der Klasse, der sein Nomen zugehört, Partizip II hat eigenes Präfix, *minem mab mi ye minledga* oder *mi ye minledeg*; *bangwende bana ba ye bahoga*, *ba ye mihog*; *a ye ñwoga*, *ba ye bawoga*, *ba ye miwog*; *libato li ye numga*, *li ye numug*, *ma ye manumga*, *ma ye minumug*; *ē ini ye belga* (*mbeleg*), *bē bini bi ye bibelga* (*mimbeleg*).

Näheres über das Partizip folgt beim Zeitwort.

Übungen. 1. Die Bananen sind gereift. 2. Wir sind sehr ermüdet. 3. Mein Tuch ist durchnäßt. 4. Er ist sehr alt geworden. 5. Er ist erkrankt gewesen. 6. Er ist sehr geschwächt. 7. Er ist ein gealterter Mann. 8. Das ist ein zähes Huhn.

§ 25. Die Steigerung.

(Komparation.)

1. Die Steigerung wird umschrieben durch „*lō* übertreffen“ oder „*yembe* übermögen“ im Sinn von „mehr als.“¹⁾

1. Form { Komparativ: *Tada a ye ñgwan lō son*
 Mein Vater ist reich mehr als dein Vater
 Superlativ: *Tada a ye ñgwan lō bod bobasona*
 Mein Vater ist reich mehr als alle Leute

oder:

2. Form { Komparativ: *Tada a nlō son ñgwan*
 Mein Vater übertrifft deinen Vater an Reichtum
 Superlativ: *Tada a nlō bod bobasona ñgwan*
 Mein Vater übertrifft alle Leute an Reichtum

oder

3. Form { Komparativ: *Son a ñkob be tada ñgwan*
 Dein Vater erreicht nicht meinen Vater an Reichtum
 Superlativ: *Bod bobasona ba ñkob be tada ñgwan*
 Alle Leute erreichen nicht meinen Vater an Reichtum

Von vorstehenden Formen ist vielleicht die 2. die am häufigsten gebrauchte, die 3. ist selten. Statt *lō* kann überall ebenso gut *yembe* stehen. In der Form kann auch *lō* stehen statt *kob*, doch ist damit mehr eine Gleichstellung als Zurückstellung ausgedrückt. In der Anwendung ist dies zu berücksichtigen.

2. Die Steigerung kann umschrieben werden durch „*tibil* verbessern, deutlicher etw. tun“, *tibi ka me sag es mir deutlicher!* *Mi ntibi bemē nog* ich hab's nicht deutlich gehört. *Tibi nigi yo lō hala!*

3. Eine absteigende Steigerung wird auf folgende Weise ausgedrückt: *a tabe nyēngē ki uē* (*ki* oder *uē*) er ist nicht so faul wie du.

¹⁾ *Tada a ye ñgwan lō hala* mein Vater ist reicher (als. so).

4. Die Gleichstellung wird bezeichnet:

Tada lon ni son ba ye ngwan ka yada mein Vater und dein Vater sind gleich reich

oder:

Tada a ye ngwan ka yada ue son (oder *ki* oder *ni*) Mein Vater ist reich gleich wie dein Vater.

5. Eine Verstärkung der Steigerung oder die Bezeichnung einer Eigenschaft in hohem Grad geschieht wie folgt: *Tada a nlo son ngwan ngandag* (oder noch stärker *ngandag ki yaga*) oder absteigend: *a tabe ngwan ngandag*; *a ye hingwan-ngwan* (er ist mittelmäßig reich), *a nkon ndeg* (oder: sehr wenig *ndeg sii*).

6. Erhält das Eigenschaftswort Präfix oder Präfixkonsonanten, so geschieht das der Nominalklassen gemäß. *Bikeni* steht für Größe, *hiyende* für Kleinheit.

Mi ye nkeni lo ue oder *mi nlo ue bikeni*.

Mi ye nkeni lo bebaso oder *mi nlo bebasona bikeni*,

I nkob be me bikeni, *bebasona di nkob be me bikeni*.

Di ye bikeni ka yada, *mi ye bikeni ka yada ni ue*.

7. Idiomatiche Steigerungen sind:

a ye me man er ist älter als ich oder *a ye me nubisu*

a ye me man er ist jünger als ich oder *a ye me numbus*.

man mud ein Älterer, *man mi bod* Älteste.

Übungen. 1. *Unu nkon u ye nkeni lo u*. 2. *Maleb mana ma gwe hie lo ma*. 3. *Ndab ini 'nyembe i lonje*. 4. *Be di ye gwa ka yada*. 5. *Ntamag a tabe lonje mud ue Nug*. 6. *A nkon len lo yani*. 7. *Mi ye bebasona man*. 8. *Bobasona bi nkoho bijeg ka yada*. 9. *Behe bahindi basona di tabe ka yada, bahogi ba gwe bitem bilam lo ba*. 10. *Pod ngi lo hala*.

11. Dieser Berg ist höher als jener. 12. Ich habe mehr Fische als du. 13. Nein wir haben gleich viel. 14. Wir sind so stark wie ihr. 15. Mache meinen Tisch schöner. 16. Wische den Kasten besser ab als nur so. 17. Er ist jünger als wir alle. 18. Wir sind alle gleich alt. 19. *Botog* ist viel älter als wir. 20. *Bijoga* ist nicht so alt wie *Ndepi*.

3. Vom Zahlwort.

(Numerale.)

§ 26. Übersicht.

I. Grundzahlen (Kardinalia).

1) Der Zahlenraum 1—9.

2) Die Zehner und ihre Potenzen.

3) Zwei- und mehrstellige Zahlen mit und ohne Benennung.

4) Bezeichnungen für das Rechnen.

II. Ordnungszahlen (Ordinalia).

III. Zusammengesetzte Zahlwörter.

IV. Unbestimmte Zahlwörter.

§ 27. Die Zahl bei den Schwarzen.

1. Das Zahlensystem ist das Zehnersystem. Beim Kaufen und Verkaufen werden jedoch die Waren zu fünf abgezählt. Werden einzelne Sachen an den Fingern aufgezählt, so wird mit dem kleinen Finger als „eins“ begonnen. Werden sonst in der Rede Zahlenangaben gemacht, so zeigt der Sprechende die Zahl mit den Fingern, der Angesprochene spricht die Zahl aus, *a bi ti me ntomba ni* (er zeigt dabei 1) — der andere erwidert: *wada*; *a bi ti me mintomba ni-ma*; *a bi ti me dikondo ni* — *jada*

a bi ti me makondo ma — *ma* etc. (Einzahl *n*, Mehrzahl mit dem Präfix der Klasse).

2. Gezeigt wird 1 mit dem Zeigfinger

2 mit dem Zeig- und Mittelfinger

3 „ dem Zeig-, Mittel- und Goldfinger

4 „ den 4 zusammenstehenden Fingern

5 „ allen 5 Fingern

6 „ je 3 Fingern jeder Hand

7 „ 3 und 4 Fingern

8 „ je 4 Fingern

9 „ mit einem Daumen

10 „ beiden Händen ineinandergelegt oder geballt, wobei die Knöchel an Knöchel kommen.

3. Die Einheit des Wertes bei den Eingeborenen ist das *lem* (Bar) Mz, *bilem*, Wert 50 Pfennig.

bilem 3 = *mbeigilan* 1 (II. Kl.) eingeführte Bezeichnung. Bei Tüchern *mbeigilan* 1 = *bilem* 2.

„ 5 = *keki* 1 (VI. Kl.) ebenfalls eingeführt. Bei Tüchern *keki* 1 = *bilem* 4.

„ 10 = *mbom* 1 (VI. Kl.) in Geldwährung also 5 Mk. aber als Waren 12 *bilem* = *mbom*.

„ 100 = *mbogol* 1 = 10 *mbom* (*mbogol* VI. Kl.)

„ 1000 = *hidun* 1 (IV. Kl.)

Da nun 1 *mbom* = 12 *bilem* ist, so hätte also bei 10 *mbom* das *mbogol* mehr als 100 *bilem*. Da nun diese Rechnung ein Durcheinander geben würde, hat man für 10 *mbom* den Ausdruck *hiko* (IV. Kl.). Handelt es sich um Geldbeträge, so ist 1 *mbogol* = 1 *hiko* = 100 *bilem*, andernfalls hat aber das *hiko* mehr *bilem* als nur 100. So kommt es, daß bei Aufzählungen z. B. von Leuten, wo es stückweise hergeht, *mbogol* steht, während man bei Waren im Handel, in der Heimat usw. nach *mbom* und *diko* rechnet.

§ 28. Der Zahlenraum 1—9.

1. Vom Nomen abhängige Zahlwörter 1—7 und wieviel?

-ada, -a(ba) -dā, -nā, -tan, -sāmal, -sambōg, -anē?

Kl. I. *wada*, *bà*, *bāā*, *banā* etc.

Kl. IV. *hiada*, *diba*, *dāā*, *dinā*

II. *wada*, *mà*, *māā*, *minā* etc.

V. *yada*, *bà*, *bāā*, *binā*

III. *wada*, *jada*, *mà*, *māā*, *mānā*

VI. *yada*, *bà*, *dā*, *nā*.

5, 6, 7 bilden sich wie 4; 2 ist unregelmäßig.

Beim unbenannten Zählen steht *pog* statt *-ada*. *Pog* heißt „übrig bleiben“, eins bleibt übrig von 9 auf 10. Daher wird 9 mit dem Daumen gezeigt. Das Zeigen mit dem Daumen bedeutet auch „dummer Kerl“, dem eins im Kopf fehlt.

Die Zahl „eins“ wird oft gebraucht, ohne auf die Anzahl Bedeutung zu legen, sondern im Sinn des unbestimmten Artikels, *mud wada a bi lo meni* es kam ein Mann zu mir.

„Beide“ heißt:

1. Kl. *boba*, 2. Kl. *moma*, 3. Kl. *moma*, 4. Kl. *jođiba*, 5. Kl. *gwobiba*,
6. Kl. *yoba*.

„Auch nicht einer“ *to wada*, *to jada*, *to yada*, je nach der zugehörigen Klasse.

<i>wada wes</i> einer von uns	<i>nje wes</i> wer von uns?
<i>wada nan</i> „ „ euch	<i>nje nan</i> „ „ euch?
<i>wada wab</i> „ „ ihnen	<i>nje wab</i> „ „ ihnen?
<i>nje nan?</i> Einz.	<i>nje nan wada?</i>
<i>bonje ba nan?</i> Mehrz.	<i>bonje ba nan bà?</i>

„Es sind“, muß stets zurückbezogen werden auf das Nomen, das in Rede steht: *Bod bañe ba ye munu?* Wieviel Männer sind da? *Ba ye báā* es sind drei. *To mud wada a tabe* es ist kein einziger da.

2. Selbständige Zahlstämme.

juèm acht, *bó* neun, *jóm* zehn

Beispiel: *bòd juèm*, *makube bo*; aber *jom di bod* (*jom* Kl. 3 b.)

Übungen. 1. Eines Tages (*kel*) kam Gott zu Abraham. 2. Wieviel Schafe sind in dem Stall (Haus)? Es sind 5 drin und 3 sind noch außen (im Hof). 3. Einer von euch hat meinen Becher gestohlen. 4. Wer von euch kann mich einer Sünde zeihen? 5. Ein Mann hatte 2 Söhne; einer von ihnen sprach. 6. Da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer. 7. Wer von euch beiden will mir helfen? 8. Es gehören mir beide Tücher. 9. Bring mir eins jener Gläser. 10. Ich werde zwei dieser Tücher kaufen.

§ 29. Mehrstellige Zahlen.

1. Die Zehner. Sie werden gebildet aus der Einzahl *jóm*, Mz. *móm* (*jom* = *di-om*; *mom* = *ma-om*); also:

<i>móm mà</i> zwei Zehner; 20	<i>móm masámal</i> 60
<i>móm máā</i> drei „ 30	<i>móm masambóg</i> 70
<i>móm mánā</i> vier „ 40	<i>móm nì juèm</i> 80
<i>móm matán</i> fünf „ 50	<i>móm mbógol</i> 90

mbógol (6. Kl.) 100.

2. Die Potenzen. Sie werden ebenfalls gebildet wie die Zehner; also:

100 <i>mbógol yáda</i>	800 <i>mbógol juèm</i>
200 „ <i>'bà</i>	900 <i>bó kó</i>
300 „ <i>'áā</i>	1000 <i>hidùn</i>
400 „ <i>'nā</i>	2000 <i>didùn díba</i> etc.

3. Die Zusammensetzung der Zahlen, mittels *mbog*¹⁾, resp. *ni*.

11 <i>jom mbog^o yada</i>	18 <i>jóm ni juèm</i>
12 „ „ 'ba	19 „ „ bó
13 „ „ 'dā	20 <i>mom ma</i>
14 „ „ 'nā	21 „ <i>ma mbog^o yada</i>
15 „ „ 'tan	22 „ „ „ 'ba
etc.	etc.

85 *móm ni juèm mbòg 'tán,*

89 „ „ „ *ni bó,*

93 „ *mbogol ni 'dā* (s. Regel!)

98 „ „ *ni juèm,*

101 *mbogol yáda ni yáda* (s. Regel)

102 „ „ *ni 'bà,*

108 „ „ *ni juèm*

245 „ 'bà *ni móm mánā mbòg 'tán,*

6889 *didùn disámal ni mbògol juèm ni móm juèm ni bó.*

Unterscheide stets *mbog* „und“ und *mbogol* 100!

Regel: *Ni* kann bei 1—7 stehen, ist aber nicht das gewöhnliche; *mbog* dagegen kann nie bei 8 und 9 stehen.

Regel: Zwischen Zehner und Einer heißt das Bindewort *mbog* bei den Zahlen 1—7, *ni* bei 8 und 9 und 100 (resp. 90), wenn *mbog* direkt auf *mbogol* folgt (euphonisch)!

Übungen. 1: 78; 2: 87; 3: 89; 4: 98; 5: 107; 8: 109; 9: 281; 10: 7809.

§ 30. Die Benennung der Zahlen.

1. Die Tage.

lèn heute

yáni morgen

nómā (*nō mā*), übermorgen

mao máā (*mau máā*) 3 Nächte,

in 4 Tagen

ngwálén (*ngwā* Tag), heut über

5 Tage

lè(n) masámal heut in 6 Tagen

„ *masambōg* „ „ 7 „

„ *juèm* „ „ 8 „

„ *bō* „ „ 9 „

„ *jóm* „ „ 10 „

„ „ *mbòg yáda* „ 11 „

„ „ „ 'tán „ 15 „

Anmerkung. *lémāa* (= *lèn maa*) und *lémāna* und *lémātan* kommen sehr selten vor, die Bildung mit *lèn* beginnt erst mit 6.

Ngwalen ist meistens der Tag der Termine, aber der lügenhaften. Wird ein Versprechen auf *ngwálén* gegeben, so weiß man schon zum Voraus, daß es nicht gehalten wird (*ngwā* Dauer von 5 Tagen).

Die Tänze oder Trauerfeiern werden auf den 9. Tag angesagt.

2. Verschiedene Namen zur Benennung.

6 Männer *bòd basámal*

9 „ „ *bō*

¹⁾ Von *bog* übrig sein, *mbog* Hauptwortbildung, der Rest. *mbuga bijeg* das übrige Essen.
Schürle, Basa.

- 10 Männer *jóm di bòd*
 20 „ *móm mã mà bòd*
 79 „ „ *masambóg mà bòd nì bó*
 85 „ „ *nì juèm* „ „ *mbog 'tan* (nicht *batan*,
mbog ist 6. Kl.).

347 „ *mbogol bod áā nì mom manā mbog sambog*

6429 „ *didun di bod disamal nì mbogol 'nā loñ nì mom mà nì bo.*

Regel 1. Da *mbog* 6. Kl. also präfixlos ist, steht auch die nachfolgende ihr zugehörige Zahl ohne Präfix, cf. oben 85 Männer! Ist dagegen das Binde-
 wort *nì*, so treten die nachfolgenden Zahlwörter mit Präfix auf; 14 Männer
jom di bod nì bana (vergl. jedoch die vorhergehende Regel über *nì* und *mbog*).

Regel 2. Da die Zahlwörter 1—7 vom Nomen abhängig sind, so stehen
 sie natürlicherweise auch in den Verbindungen mit den Präfixen des sie regierenden
 Nomens, *juèm* und *bo* schließen sich jedoch präfixlos an. Da *jom* selbst Nomen
 ist, so regiert es die ihm zugehörigen Zahlwörter mit seinen Präfixen *di* (Einz.)
 und *ma* (Mz.).

Regel 3. Hat die Benennung noch eine attributive Bestimmung, so
 schließt meistens das Zahlwort den ganzen Komplex von Benennungen ab; *bé*
bikéni bà zwei große Bäume; *bé bi wóm wèm bikéni bà* oder *bé bikéni bi wóm*
wèm bà zwei große Bäume meines Gartens.

Regel 4. „Es sind, es waren“ werden umschrieben wie folgt: Es sind
 4 Männer draußen *bod bánā ba ye mbédege*; es sind *makabo* da *makabo má*
ye (es waren *ma bé* oder *bág*).

Übungen. 1. Zwei große Knaben. 2. 15 Ziegen. 3. 82 Eier.
 4. 88 Bäume. 5. 99 Schafe. 6. 889 Männer. 7. Diese 5 kleinen Kinder.
 8. 17 starke Männer meines Vaters. 9. Er gab mir 2 große Hühner. 10. Es
 waren 12 starke Männer. 11. Wieviele Fische hat er gefangen? (getötet). Es
 waren 29. 12. Ich will eine Last (haben). Es ist keine einzige mehr da.

§ 31. Die Ordnungszahlen.

Eigentliche Ordnungszahlen gibt es keine, sie werden umschrieben, und zwar

1) mit Präpositionen: erst *-bisu*, letzt *-lisug* oder *mbus*.

2) mit Zeitwörtern: und zwar am häufigsten mit *yonos*.

Die Umschreibung wird gebildet mittelst des Relativs.

Beispiele:

I. Kl. *nubisú* der Erste

nú a nyónoh bà der Zweite

nú a nyónoh báa der Dritte usw.

nú lisúg }

nu mbús } der Letzte

V. Kl. *yá bisú* das erste Lied

yá 'nyónoh bà das zweite Lied usw.

yá lisúg das letzte Lied.

Anmerkung 1. Bei Aufzählungen, wo man gewöhnlich 1, 2, 3, usw.
 „endlich“ ordnet, ist gebräuchlich

- 1) *jàm dí bisú* oder *jàm dí dí mbódol*
- 2) *dí dí nòn*
- 3) „ „ *gwè*
- 4) „ „ *kéhi*
- 5) *dí lisúg, dí dí nsòg*

Anmerkung 2. Der Erstgeborene *nu mán* (*man* Ältere), oder
nu mbóm (*mbom* Alter), oder
nu bisú (aber weniger in diesem Sinn).

Der Nestkegel *sóg° libùm* oder in der Mehrzahlform, aber mit Einzahlbedeutung: *basóg libùm*.

bog der erste sein,
sog der letzte sein.

mán mud ein erwachsener Mensch
mbóm mud ein alter Mann.

Anmerkung 3. „Wir singen Nr. 6“: *dí ntób yá 'nyónoh bisámal*. Wir lesen Kapitel 4: *dí nán pèh 'nyónoh bínā*.

Wie heißt das 7. Gebot: *mbén, i nyónoh sambóg, i ye kí?*

Er kam vor 6 Tagen: *a bí ló lémasámal*;

ich gehe in 5 Tagen: *mí nke ñgwàlèn*;

mein erstes Kind: *mán wem nu bisú*;

am 4. Tag schuf Gott die Sonne: *ñgwá u nyónoh mínā Jób a bí kol hiangá* („am“ wird nicht besonders übersetzt).

Übungen. 1. Ruben war der erstgeborene Sohn von Jakob (von *nu*), Benjamin war der letzte. 2. Ich war der erste, *Ntamag* der letzte. 3. Wir singen Nr. 17, die zwei ersten Verse. 4. Schreib Geschichte Nr. 16, den 2. Abschnitt ab! 5. Lernet Spruch 20 und 21 des 2. Teiles auswendig! 6. Wir singen Nr. 21, die 2 letzten Verse. 7. Wir lesen Matth. 5, 44—48. 8. Wie heißt das 8. Gebot?

Geschichte *minán*

kad Matéo Matthäus

Abschnitt }
Teil } *jòga, mòga*

nígil ní ñó auswendig lernen
(mit dem Kopf)

Spruch *pès bi-*

kad gwá Liederbuch

Vers *libén ma-*

„ *bipès* Spruchbuch

abschreiben *lòs*

lò bis

Bibel *kàd Jób*

Kapitel *pès, bi-*

§ 32. Zusammengesetzte Zahlwörter.

1. Distributiva: je, jeder *hi* (seltener *keg*):

hi mud, hi jam, keg mud jedermann, jedes Ding oder *mud mud, mud ní mud, hi mud ní mud* jedermann.

wada wada einer nach dem andern,

bà bà je zwei.

Beispiele: 1. *Ti hi mud jai di siba díba!* 2. *Ba ló wada wada!* 3. *Ba ló banā banā!* 4. *Mud mud a nebe le: E (nebe antworten).* 5. *Keg mud ní je jam* (jeder besondere Mensch hat auch seine besondere Angelegenheit).

2. Multiplikativa: fach, mal: *ke* steht bei Zahlenbestimmungen, *lisàn* steht bei Zeitbestimmung (v. *san*), *libómb* wie *lisàn*, aber besonders beim Aufzählen von Häufchen etc., von etwas, das sich wiederholt.

Beispiele: 1. *Ke yané i be nyeni? Ke yada.* 2. *Lisan lipé mi nana ug jam* (wann ich wieder komme). 3. *Mi bi nunda bē hala mabomb máā* (3 mal, d. h. an 3 Schultagen). 4. *Mi bi kal ug hala ke 'nā* (4 mal, d. h. 4 einzelne mal, direkt aufeinander). 5. *Sakeo a bi timbiñ* (vergelt) *mam ke 'nā.* 6. *A be be meni tō ke yada.*

3. Spezialia: -lei (Art und Weise) *ndōñ mandōñ.* 1. *Mi bi nog hōb unu mandōñ mà.* 2. *Maén ma ye mandōñ máā.*

Weitere Wörter der Art und Weise s. Adverb.

Als Fremdwort hat sich eingebürgert *kà yadá* einerlei; *yé mè kà yadá* es ist mir einerlei (gleich), das ursprüngliche Wort dafür ist aber *ndí làn* einerlei, gleich; aber im Sinn der Verwunderung, sonst heißt einerlei *hiuñgu hiada* (von *oñg* ähnlich sein), *bibañga bini bi ye ndigi huiñgu hiada.*

4. Partitiva:

-tel, Teil *jōga, mōga.*

Ti mē joga gib mir einen Teil davon;

$\frac{1}{4}$ *joga jáda di mánā* (oder *inyu mánā*);

$\frac{2}{5}$ *moga máā inyu matán.*

§ 33. Unbestimmte Zahlwörter.

<i>ndég</i> wenig	<i>ndeg jam</i> eine Kleinigkeit
<i>ngándag</i> viel	<i>ngandag bod</i> viele Menschen
<i>jōga</i> ein Teil	<i>joga li bod</i> ein Teil (Bruchteil)
<i>hi-</i> jede —	<i>hi mud</i> jedermann
<i>tō-</i> niemand, kein	<i>tō mud</i> niemand; <i>tō jam</i> nichts
- <i>sóna</i> all	<i>bod bobasona</i>
- <i>pé</i> ander	<i>mud numpe</i>
- <i>hōgi</i> Teil	<i>bod bahōgi</i> ein Teil (allgemein)
<i>kinje</i> was für ein?	<i>kinje mùd, kinje ntomba?</i>
- <i>mbé</i> was für ein?	<i>númbé mùd</i> oder <i>mùd numbé?</i>
(Kl. I—VI).	<i>úmbé ntómba</i> oder <i>ntómba 'mbé?</i>
	<i>mimbé mintomba</i> oder <i>mintomba mimbe?</i>
	<i>limbé jam</i> oder <i>jam limbé?</i>
	<i>mambé mam</i> oder <i>mam mambé?</i>
	<i>imbé kembé</i> oder <i>kembé mbé?</i>
- <i>hé</i> was für ein?	<i>núhé mùd</i> oder <i>mud nuhé?</i>
(Kl. I—VI).	<i>bahe bod</i> oder <i>bod bahé?</i>
	<i>lihe jam</i> oder <i>jam lihé?</i>

usw.

Anmerkung. Unter den Ausdrücken für „was für“ steht *mbé* als am allgemeinsten oben an, dann ist *ki nje* vertreten, *hé* kommt am wenigsten vor.

§ 34. Das Rechnen im Schulunterricht.

tób angeben (eine Zahl)

yimbiné, bi- Zeichen

litón, ma- Punkt

añ zählen, zusammenzählen,
rechnen

soñgol ebenso

<i>tánga</i> , -Zahl	<i>ánga miánga</i> das Rechnen, die
<i>nlòni</i> , mi- Linie	<i>hèya</i> abziehen [Rechnung
<i>kíd nlòni</i> unterstreichen	<i>bòni kè</i> multiplizieren
<i>tànd nlòni</i> eine Linie ziehen	„ <i>pog ke yada</i> “ Einmaleins
<i>tànd nàmb</i> „ „ „	<i>kab</i> dividieren
(<i>nàmb</i> ein Hof, der schnur-	<i>pád</i> } kerzengerade
gerade ist).	<i>sèb</i> }
<i>litàndag</i> Strich	<i>nžn</i> schnurgerade
<i>libena</i> Schleife	<i>nlòni u té</i> die Linie ist gerade
<i>bikedle bi ngi</i> Überschrift (v. <i>kedel</i> schreiben).	

yada ni yada bi ye biba,
biba ni yada bi ye báã,
báã ni báã bi ye bisamal,
mom mā mbóg nā i heya bisamal bi nyegele jom ni juem,
pog ke yada bi ye biba,
binā ke 'nā bi ye jom mbog samal,
mom mā i kabinā gwog bitan bi ye ya binā.
 (kabinā = kab ni).

4. Vom Adverb.

§ 35.

1. Adverbien des Orts.

a) Eigentliche Adverbien.

<i>hé</i> wo? (Fragewort)	<i>nyonó</i> hier herum, hierher
<i>tə hé</i> wo nur immer	<i>nyò</i> dorthin
<i>hána</i> hier, da	<i>hà</i> dort (näher gelegen)
<i>mínu</i> hier (innen)	<i>hà</i> weit, weit weg
<i>mú</i> dort (innen), drinnen	<i>nò</i> Abkürzung von <i>nyonó</i>
<i>héd</i> wo (ohne Frage)	(<i>Maṅgala</i> haben noch: <i>nónog</i>
<i>bèbè</i> nahe	oder <i>nónoga</i> weit)
<i>nyò</i> dort (ferner gelegen)	

Die Ton- und Dehnzeichen sind sehr zu beachten!!

nyonog allein steht auf die Frage „wo?“ und zugleich „wohin?“

Njel ini 'yé hà è? Ist dieser Weg weit?

Nyodi hána pam nyò yag Ntámag líkè jé léla? Wie weit ist es von hier bis zu *Ntamag?* oder

Nyodi hána pam nyò maléb máne (oder *minkòn máne*)? Von hier bis dort sind es wieviele Bäche (oder Landstriche)? Die Wegstrecken rechnen die Schwarzen nach Bächen, die man überschreiten muß. Was zwischen den einzelnen Bächen liegt, heißt *nkòn minkon*.

Was weiter entfernt ist, wird nach „Schläfen“ *dilò* berechnet. Dabei ist aber zu beachten, daß, wenn man einmal schläft (übernachtet), es 2 Tagereisen sind; nach *Yaunde* sind es 4 *dilo*, also 5 Tagereisen. Ob der letzte Tag voll zu rechnen ist, muß man eben extra fragen, wenns nicht gleich bemerkt wird.

Will man die Tagereise in Stunden für sich bestimmen, so fragt man: *Nyodi hána kégela títu pam nyó, jób hé?* (job Sonne). Geh ich von hier weg früh 6 Uhr und komm dort hinaus, so steht die Sonne wo?

A ye hě? wird häufig zusammengezogen *a yě?* eigentlich *a y'ě?* *Ntámag a y'ě?* *Kób i y'ě?*

Beispiele: 1. *Tq hé i nke, mi nón ue.* 2. *A nké mu ndáb* (aber nicht: *a nke mu*; *mu* kann nur in Verbindung mit einem Hauptwort bei Zeitwörtern der Bewegung stehen, ebenso *munu, nyó*, cf. oben die Bedeutung der Wörter, bei denen Ruhe oder Bewegung unterschieden ist). 3. *A tábe mú, a ye mínu.* 4. *Mí nyi beme, hed á ye.* 5. *Ndogotíndi ba tábe bēbe, bá ye hà.* 6. *A tábe nyóno,*¹⁾ *a ye nyó.* 7. *A nké nyó.* 8. *A tábe hà, a ye hána.* 9. *I nló nyóno?* 10. *Ba ló no.*

§ 36.

b) Adverbiale Hauptwörter.

<i>ngì</i> oben; hinauf	<i>hóma nyesóna</i> überall
<i>si</i> unten; ²⁾ hinunter, her...	<i>tq hóma</i> nirgends
<i>mbédge</i> } außen, hinaus	<i>ném</i> mitten drin; hinein
<i>púbi</i> }	<i>mbái</i> zu Hause
<i>keté</i> innen, hinein	<i>wò walom</i> rechts
<i>póla</i> mitten, zwischen	<i>wò wáe</i> links
<i>bisú</i> vorn ³⁾ ; vor, voraus	<i>a tábe hómá</i> er ist nicht weit weg.
<i>mbús</i> hinten; zurück	
<i>ném njèl</i> das Herz des Weges, d. h. halbwegs	
<i>ném ũ</i> mitten in der Nacht	
<i>ném njámuhá</i> mittags (Mitten am Tag, 12 Uhr)	
<i>pán, kékt</i> neben (als Hauptwort Seite) cf. Präpositionen!	
<i>ném ngì</i> mitten im Himmel, im Zenit	
<i>ném ndáb</i> mitten im Haus	
<i>ném kéte</i> mitten drinn, mitten hinein.	

Adverbialisch kann *ném* nicht für sich allein stehen; eigentlich ist es Hauptwort und bewahrt sich diesen Charakter auch in adverbialer Verbindung.

Die Adverbien des Orts lauten in Verbindung mit Zeitwörtern der Ruhe und Bewegung gleich: *a ye si* er ist unten, *a nke si* er ging hinunter.

Übungen. 1. *A yé ngi? Héni, a yé si.* 2. *Bóg bisú!* 3. *Á bi tēmb-mbus.* 4. *A tábe hána, á ye bisú.* 5. *A tábe mbái.* 6. *A nké be hóma.* 7. *Mí bág bēme tq hómá.* 8. *Bém mbédge!* 9. *Béngē bañ wò walom tq wáe, ké ndigi bisú!*

<i>ngí yé</i> drauf hinauf	<i>mbúh* ye</i> dahinter
<i>si yé</i> darunter hinunter	<i>póla ye</i> dazwischen
<i>kéte yé</i> darin hinein,	<i>wò wê walóm</i> rechts davon
<i>ném kéte we</i> in dasselbe hinein,	<i>wò wê wáe</i> links davon
innerhalb	<i>mbái ye</i> zuhause

¹⁾ Für sich stehend wird betont *nyónó*, in Verbindung *nyóno*.

²⁾ im Unterschied vom *hisi* Erde.

³⁾ Als Hauptwort wird betont *bisú*, cf. später Regeln der Betonung!

mbéde ye draus, hinaus, außer-
bisú gwe davor [halb

pán ye } daneben¹⁾
kéki ye }

mínu sí hier unten
nyó ngí dort oben
nyó bisú dort vorn.

Übungen. 11. *A yé mbái ye.* 12. *Bí yo ngí ye!* (gleich, ob Kasten oder Tisch etc.). 13. *Há yo kéte ye!* 14. *Yésu á bi lò mínu sí.* 15. *Téleb pán tébeli; téleb bañ mbúh ye, téleb pán ye (kéki ye)!* 16. *Téleb pán ye wò wáe!*

Die Übungen können erst weiter ausgedehnt werden beim Lokativ des Zeitworts.

§ 37.

c) Adverbiale Zeitwörter.

Im Deutschen sind diese Zeitwörter zusammengesetzte, und zwar solche, die eine Bewegung ausdrücken; z. B.

job hinein-, hereingehen
pam hinausgehen, resp. heraus-
béd heraufkommen, hinauf-
sos herunter, -hinunter gehen
(-kommen)

lò } vorbeigehen
tagbé }

nyodi } weggehen
odbé }
habi }

yegele zurückbleiben
yib zumachen
yibil aufmachen

yen hinsitzen
teleb aufstehen, *te* aufstellen
lél überschreiten, hüpfen über
yab übersetzen
ho umgeben, aufwickeln
pa emporheben
bog vorausgehen, vorn sein
sog zurückbleiben = hinten sein
budé zudecken = drauf decken
hue zudecken = ausfüllen (z. B.
húe bé eine Grube zudecken
jé bé ebenso)

etc.

Diese Zeitwörter können mit Adverbien verbunden werden, *sóh sí! pam mbedge! a mbog bisu.*

Die transitiven ziehen ihr Objekt zu sich; *lél nkòk! hó hikó, yab lób, pá mis!* (als Imperativ; der Infinitiv wird betont *pá mis*). etc.

Regel: Steht im Fragesatz mit *hé* wo? das Zeitwort mit Objekt, so steht das adverbiale Fragewort (*hé*) vor dem Objekt. In der geraden Wortfolge steht jedoch zuerst Objekt, dann Adverbiale: z. B. *mi bí hé yo? Bí yo ngí tebeli; a bi kéna hé yo? A bi kéna yo mbái ye.*

Die Beispiele können sich hier vorerst nur ausdehnen auf Zeitwörter der Bewegung, da bei denen der Ruhe der Lokativ eintritt.

2. Adverbien der Zeit.

§ 38.

Eigentliche Adverbien.

hánanó jetzt
gwéa ziemlich lang

yíle }
lólé } bevor, ehe

¹⁾ Von *pán* und *kéki* (d. h. Seite) ist nur die possessive Adverbialbildung gebräuchlich; allerdings heißt das Hauptwort *likeki* (für sich stehend).

yós, yóha schon länger
kwàn } uralt, seit ur
kobá }
kwànkwàn, koba koba Verstärkung des vorigen,
behé schon lang

konkon fortwährend, im Sinn:
 bis dort hinaus; auch Verstärkung: *kon kon kon* . . .
lèn heute
yáni morgen
 etc.

1. *A nké gwéá* er ist schon ziemlich lang fort (gegangen). 2. *A nló gwéá*.
 3. *A bé nyó yós*. 4. *Jam díní dí bí bódol kwànkwàn (koba koba)*. 5. *A bí béb nye kónkón, a muáh nye*¹⁾. 6. *Jē bē bini, lolé i nké nànal*. 7. *Á bí jē, ndi tó a nké*²⁾. Weitere Beispiele können erst bei den Temporalsätzen folgen.

§ 39.

Zusammensetzungen.

ké kí wann? (aus *kel ki*)
ngeda mbé? oder *imbé ngeda?*
 wann?
ngeda wann (im Temporal-
 satz)
kunda yáda sofort, in einem
 Augenblick
*ndí tó*²⁾ nachher, dann, und
 dann hernach
mbúh yé hernach
ke pé
lisan lipé } ein ander mal
libomb lipé }
ke yáne? wie oft?
kè ngàndag oft
tó ke yáda niemals
ha be nicht mehr (*a nké ha bé*)
ndúgi zuerst, vorher
ndèg yèn einige Zeit etwas
 (Zeit)
ndeg ngéd bald
yèn yèn immer wieder, alle
 Augenblicke

kégela, bikégela }
ndè kégela } morgens
ngeda kégela }
njámuhá, bi- } am hellen Tag
ngeda-, ndè- } bei Tag
kokóá, bi- }
ndè-, ngeda- } abends
jú, ngeda- abends
behé yágá schon sehr lang
ngèn Stunde [keine Zeit
mi gwe be me pola ich habe
kegela yáni morgen früh
kegela néma übermorgen früh
kokoa yáni morgen abend
ngeda hóga etliche Zeit, zeit-
ke hógi etliche mal [weilig
ngeda yosóna allezeit, immer
kel yosóna alle Tage, allezeit
hí kel täglich
yóha kel in alten Tagen, in alter
 Zeit, früher
kel yáda eines Tags, „einmal“
tó kel yáda niemals.

1. *Yòn yòn a nló behni*. 2. *A be nyó ndeg yòn*. 3. *A ló ndeg ngéd*.
 4. *Mi gwe beme pola hanano, ló mbuh jē bikokoa*. 5. *Ló meni bikegela*. 6. *Niko-*
demo a bí ló yag Yesu ju. 7. *Nje i bí gwel kembe yem njamuhā*. 8. *A bé ló*
méni yóha kél, ndí hánanó a nló ha be tó kē yáda. 9. *Kel yada a bí bed ngi*
hikoa. 10. *Mi ye jē hanano, mā ló mbuh ye (mi ye jē ich bin am Essen)*. 11. *A*
be hána ké kí? 12. *Á ló kí ke pé?* (*pē* gedehnt in der Frage!) ebenso kann

¹⁾ Nach *konkon* steht die vollendete Vergangenheit (s. Verb.!).

²⁾ *Yílé, lolé, ndi tó* haben stets das Präsens nach sich.

stehen: *lisán lipé*). 13. *Sébel nye kunda yáda!* 14. *Mi mbém ue behé!* (der Ton wechselt hier *mi mbém* im Satz, alleinstehend aber: *mí mbém*). 15. *Mi mbém ue gwéá.* 16. *Jé ndúgi, ndí to 'nlo!*

§ 40.

Zeitwörter.

<i>bém</i>	} dauern, lang bleiben,	<i>bà</i>	zuerst sein
<i>nòm</i>		} lang ausbleiben	<i>bóg</i>
<i>púle</i>	frühzeitig sein	<i>sóg</i>	zuletzt etwas tun, enden
<i>nyá</i>	zuerst etwas tun (Formzeitwort)	<i>pála</i>	bald, schnell etwas tun
		<i>tiha</i>	spät, langsam etwas tun.

Von den Wörtern „zuerst sein“ ist das Formzeitwort *nyá* das gebräuchlichste. Als Formzeitwort kann es nie allein stehen, es steht zwischen persönl. Fürwort und Zeitwort, während *ndúgi* nach dem Zeitwort steht, oder, wenn zur Verstärkung gebraucht, nach dem Formzeitwort.

1. *Nyá ndúgi jè* (oder *nyá jè ndúgi!*) 2. *Mi nya ke ndúgi jógôb ndí to mí nlo.* 3. *Mi mba kédèl kád, mbúh yé mí nke jógôb.* 4. *Mi nsombol púle nyódi kégela.* 5. *A' bi bemb bikái.* 6. *A' bi bog° ból mbédege.* 7. *Kéneg ndúgi, ndí bém bân, mí mbém ue.* 8. *J mbém ndeg yon.* 9. *Mi bi pála náal.* 10. *I bi tiha lè.*

§ 41.

Bestimmung einer Zeitdauer.

Die hauptsächlichsten Umschreibungen sind folgende:

diló dánè? ngén yáne? mui mángé etc. wie lange? (je nachdem eben die Zeitdauer sein mag).

Als Zeitwort der Dauer steht *bemb*, auch *nom*

bòdol }
lè } von . . . an, seit . . .

pámnā bis (wenn der Zeitraum abgeschlossen ist)

lè bis; z. B. *lè bílèn* bis heute (wenn der Zeitraum noch nicht als abgeschlossen gelten kann, es darf angenommen werden, daß es ferner auch so sein wird)

bòdol ngèda mbé von wann an? oder: *lè ngèda mbé?*

bòdol yáni ból lèn von gestern auf heute; oder *lè yáni ból lèn*

lè bílèn oder *lè bílèn bini* bis heute, im Sinn: bis auf den heutigen Tag, bis in diese Tage herein.

lè mángé we von Jugend auf

lè bibodol von Anfang an

bodol ngèda Noa pámnā ngèda Abraham.

1. *A ye mud lijò* (Kampf) *lè mángé we.* 2. *I be hala 1/2 bibodol bi si.*
3. *Gwed bi 30 ma mui bi bi bemb bodol 1618—1648.* 4. *Dismarck a bi wel 30. Yuli 1898* (*mom maã ma diló di Yuli, mui u nyonoh . . .*).

§ 42.

Verschiedene Zeitbezeichnungen.

1. Das Jahr ist ein Sonnenjahr; es beginnt mit dem Einsetzen der Trockenzeit, wann Busch gehauen wird für neue Pflanzungen, im November.

Sèb i nye die Trockenzeit beginnt; *mayé mà sèb* der Beginn der Trockenzeit. *Mbèn i nsui* oder *mbeñ i ñkwo* die Regenzeit beginnt, *masuing ma mbeñ* oder (selten!) *makwel ma mbeñ* das Einsetzen der Regenzeit. *Hilondé hi ñkwo* die Übergangszeit setzt ein. *Ñgeda minkue* die Tornadozeit,

múi muné dieses Jahr

múi mbóg vergangenes Jahr.

2. Der Monat ist der Mondmonat von 28 Tagen

Són i ntá der Mond ist wieder erschienen (nach Neumond). *Matel ma son* (der Mondanfang) ist immer ein freudiges Ereignis. Allenthalben wird zu ihm gebetet, jeder Hausvater ruft Kind und Kegel zusammen, dankt für alles Glück, das ihm in der letzten Periode widerfahren, spricht seine Zuversicht aus, daß ihm auch in diesem Monat kein Unheil begegnen werde.

nsané son der „neue“ Mond, wenn er noch schwach ist

son i ye nsané er leuchtet noch schwach (in den ersten 4—5 Tagen)

son i ñhólol libòm der Mond ist ausgewachsen wie ein *libòm* (d. i. eine große, harte Palmkernart) d. h. Vollmond

son i egi ndeg der Mond ist etwas angebrochen, d. h. er nimmt ab

son i egi ndeg lison er ist abgebrochen als ein Zahn (bei zu- und abnehmendem Mond)

maholéné ma son die Vollmondszeit

maegné ma son die Zeit der Abnahme

madimil ma son die Zeit des Neumonds (*madimil* v. *lem* erlöschen)

son i nlem der Mond ist erloschen.

Die Mondzeiten sind sehr wichtig, weil sie zur Bestimmung von Terminen usw. gebraucht werden,

z. B. *mā lol nsané son* (*lol* ist Imperativ von *lò*),

a nyen menì mintolol mi son mà ni kidig son i ye ñgi er ist bei mir zwei vollendete Monde und den Teil dessen, der droben ist (*tolol* ganz und gar vollenden).

ma lol maholéné ma son etc.

3. Die Woche ist neu eingeführt. Die übertragene Bezeichnung für Sonntag, *sondi* hat auch die Bedeutung von Woche angenommen.

ngwa sondi Sonntag

yángá kel leerer Tag, ohne Bedeutung, d. h. Werktag

sondi bà zwei Wochen

ngwa ñkeñi Festtag

(*ngwa* Tag, dient zur Bezeichnung von bestimmten Tagen, sonst *kel*, Reisetage sind *dilo* (Einz. *hilo*).

4. Der Tag *kel* (in der Bedeutung Tageszeit = Tag im Unterschied von *ñ* Nacht beginnt mit *mayé ma kel* (3 Uhr morgens mit dem 1. Hahnenschrei) also Morgengrauen;

kel i nye der Tag bricht an

kel i ñmuaya der Tag ist glockenhell (6 Uhr morgens)

mayel ma kel heller Tag (6 Uhr)

kel i nkandi } der Tag heitert sich auf, morgens oder auch den Tag
kel i nkandla } über, wenn er trüb war
kegela tutu morgens um $\frac{1}{2}$ 6, Morgenfrühe.

Zur weiteren Bezeichnung der Zeiten dient der Stand der Sonne. Dieselbe kugelt abends in ihre Kiste hinunter, die dann die Nacht über von den Männern des Himmels von Sonnenuntergang nach Sonnenaufgang befördert wird. Morgens öffnen sie die Kiste, so daß sie wieder herauskann. Sie läuft dann von selber am Himmelsgewölbe hin. Über dem Himmelsgewölbe ist ein großes Meer, von dem der Regen herkommt. Über dem Meer wohnen die geschwänzten *bod ba ngi*. Wenn einer unverschämt sich dort aufführt, wird er in das Himmelsmeer geworfen, von dem schon mitunter einer zu uns herabgefallen ist, wie auch Krebse und Fische öfter aus dem Himmelsmeer zu uns herabfallen. In der Regenzeit senkt sich die Sonne und der Mond weiter herunter.

jób li mpám } die Sonne geht auf, auch *jób di ndumbul*
 „ „ *núyul* }
mapémel ma j. }
manuyéne ma j. } Sonnenaufgang
madúmbüle ma j. }

jób di nómanyā Zeit, wo sie noch nicht sticht; *maomnyā ma j.* 8—9 Uhr

„ „ *nán* Zeit, wo sie ausgewachsen ist; *neña j. manañ j.* 12 Uhr

„ „ *mbúgi* Zeit, wo sie sich neigt; *buga j.* 1—3 Uhr

„ „ *nsíndi* Zeit, wo sie untergeht; *masíndine ma j.* Untergang

„ „ *mbiänge* Zeit, wo sie kugelt (in die Kiste); *mabiänge ma j.*

„ „ *nsós* die Sonne geht unter

„ „ *nkè* die Sonne rückt vor

„ „ *mbág nò* die Sonne neigt den Kopf (1—2 Uhr)

kokóá bód bód Abenddämmerung

ú 'nsúde } die Nacht bricht an (*sude* zuziehen)
ú 'nkéb }

ú 'bi jé me die Nacht überfiel mich

njén-njén ném ú (auch *mau*) mitten in der Nacht

a nyódi ni jibe mis er ging bei Nacht weg

da ból ni jibe wir werden bei Nacht hinauskommen

da ból ni sòn „ „ „ Mondschein hinauskommen

mā lə ndè buga j.

„ „ „ *mpemel ma j.*

„ *lol masíndine ma j.* (auch *ndè masíndine*) temporal! daher *lol*

„ *lol mapémel ma j.* (*mapemel* Temperativ, daher auch *lol*)

„ *lə mapám j.* (*mapam* ist gewöhnliche Form, daher *lə*).

§ 43.

3. Adverbien der Art und Weise.

a) die Beschaffenheit drücken aus:

lélá } wie?
lá }

linyónga li jam lini so etwas
mayèmbè leise, sachte (von *yemb*)

hdla } so
lána }
kí } wie (modal) ¹⁾
kíkí }
ndon jam iní so etwas ²⁾
kíli jam ³⁾ etwas ganz merk-
wirdiges

makéni laut
matítiki leise
mbèng langsam
yànga } umsonst, vergeblich;
yemé } ohne Grund, wegen
nichts.

b) den Grund drücken aus:

<i>ítomkí</i> }	warum?	<i>ikí</i>	wozu?
<i>inyúkí</i> }		<i>inyuhala</i>	deswegen
<i>ítomlé</i> }	weil; denn	<i>ndomlé</i>	doch, dennoch, scheint
<i>inyúlé</i> }			doch, ja, wahrhaftig.

Weitere können erst später folgen (Syntax!)

c) den Grad drücken aus:

<i>ndèg</i>	ein wenig	<i>ngàndag</i>	viel
<i>ndeg sti</i>	ein ganz klein wenig	<i>ngàndag kí yága</i>	sehr viel
<i>ndeg stí hána</i>	ein Minimum (wird zugleich am Daumen und Zeigfinger gezeigt) na- gelsgroß	<i>yóm</i>	sonderlich
		<i>bàngá</i>	recht, richtig, ordentlich; der Rede wert (wenn ne- gativ gebraucht).

ngim ganz (als Ganzes)

Weitere Redensarten über „sehr wenig“ s. Wörterbuch unter *jis!*

d) Eine Bejahung oder Verneinung drücken aus:

<i>i</i>	ja	<i>ndilan (ndi la)</i>	als Antwort, ist mir
<i>héni (Mangala)</i> }	nein	<i>wé</i>	selbstverständlich [gleich
<i>kòb (Ndogobisol)</i> }		<i>yibon</i> (= <i>yi bon</i> sc. <i>bod</i> d. h.	gedenke deiner (verstor- benen) Angehörigen, als Schwur; „sicherlich, ganz gewiß“ ist der Sinn davon
<i>tò ndèg</i> }	gewiß nicht (stets (hi) <i>kòba</i> } mit Negation)	<i>balónè?</i> (<i>ba lon è?</i>)	<i>lon</i> der Verstorbene, <i>ba</i> etwa, wohl; Sinn: etwa als Ver- storbener? <i>Balónè</i> ist stets eine spitzige Antwort, etwa „bist noch bei dir?“ der Sinn ist: „sicherlich nicht“
<i>(hi) kòba</i> }		<i>tói</i>	wirklich, tatsächlich
<i>be</i>	Negation im Indikativ, auch zur Bejahung als Frage	<i>mabái</i> }	wahrlich, in Wahrheit.
<i>ban</i>	Negation im Imperativ	<i>péleh</i> }	
<i>là</i>	so (zusagend)		
<i>ngà</i>	nicht wahr? doch, ja		
<i>ngá, lógi</i>	(das Gewehr hat ge- troffen), stimmt, richtig, na- türlich, selbstverständlich; scheinbar; <i>ngá</i> gezwungen		
<i>yá</i>	eben, doch		
<i>ni madíga</i>	im Ernst, ernstlich (von <i>diga</i>)		

¹⁾ *kí* was? *ké* auch.

²⁾ *ndon* (*lindon ma-*), *linyóniga ma-* Art und Weise; *ndon jam iní* oder *lindon li jam iní*.

³⁾ ebenso: *lisúg li jam!*

e) Eine Begrenzung der Aussage drücken aus:

<i>béb</i>	} vielleicht	<i>bò</i>	} Betonung!
<i>bébeg</i>		<i>bó</i>	
<i>bébeg</i>	ungefähr	<i>jánjan</i>	gerade aus (Zehner etc.)
<i>bèbe nì</i>	annähernd	<i>ján nì nó</i>	genau
<i>ndígi</i>	nur	<i>nè jèn</i>	mit Absicht, absichtlich,
unabsichtlich = nicht mit Absicht (<i>be . . . nì jèn</i>).			
<i>kí</i> sonst (mit nachfolg. Futur.); häufiger ist jedoch: <i>tiga: jé ban, ua tiga wó</i> iß nicht, sonst wirst du sterben (du möchtest, du könntest sterben)			
<i>tén</i> besonders (leider reißt die Duala-Basaform <i>lonḡlonḡ</i> ein!) <i>ten yaga</i> ganz besonders; <i>ndi ue ten</i> aber besonders du; <i>ndi ten yaga le ue</i> aber ganz besonders du			
<i>nó</i> hauptsächlich, vor allem (<i>nó</i> Kopf); <i>ndi nó le</i> (auch <i>ndi ten le</i>), <i>nyo ban maog</i> vor allem trink keinen Wein! Verstärkt <i>ndi nó yaga le</i> .			
<i>ha beh</i> ausgenommen, mit Ausnahme von . . . außer, <i>ha behé ue</i> (von <i>bes</i>)			
<i>ndígile</i> außer (= nur)			
<i>ibábele</i> (<i>i ba be le</i>) es sei denn			
<i>béb le</i> falls			
<i>habéle</i> (<i>ha be le</i>) ohne daß			
<i>ngè</i> ohne, <i>ngi bijeg</i> ohne Essen.			

Weiteres in der Syntax!

f) Zeitwörter, die eine Art und Weise ausdrücken¹⁾:

<i>tibil</i>	etwas besser, genauer tun	<i>pála</i>	} schnell etwas tun
<i>kòndé</i>	fortfahren etwas zu tun	<i>hó</i>	
<i>béna</i>	häufig sein, häufig etwas tun	<i>tínha</i>	zögernd etwas tun
<i>tól</i>	viel sein	<i>tini</i>	} andauernd etwas tun
<i>tílus</i>	viel machen	<i>tèngbe</i>	
<i>pèmba</i>	selten sein, selten etwas tun	<i>lòha</i>	etwas übertreiben ²⁾
<i>tú</i>	vorbei sein mit etwas	<i>dinib</i>	auf eine böse Art etwas treiben
<i>díga</i>	ernstlich etwas tun, ernst sein	<i>ábla</i>	gierig essen
<i>nogí</i>	spitzig liegen oder sitzen	<i>kúbla</i>	gierig trinken
<i>sùhul kíñ</i>	(die Stimme senken)	<i>bédeh kíñ</i>	(die Stimme erheben)
tiefer singen			höher singen.

Die Steigerung ist dieselbe wie die der Eigenschaftswörter.

Regel. Nach objektiven Zeitwörtern folgt zuerst die adverbiale Bestimmung, dann das Objekt; *a bi bad la nye* was fragte er ihn? *Mi bon la nye?* was soll ich mit ihm machen? *La* steht hier immer im Sinn von *ki*; ebenso *mi bon la?* Was soll ich machen? *Nye la?* Was (sagt) er?

Beispiele:

Zu a). 1. *Bón kí mi nkál ue!* 2. *Pód ha ban ndòn jam ini!* 3. *Pód*

¹⁾ Die Betonung bezieht sich auf den Infinitiv.

²⁾ oder *há pàg* zu viel tun.

makéni! 4. *A bi sòhè nye yànga.* 5. *Pòd mbènè!* 6. *A bi kál là uè?* 7. *Uè lá? mi nogè béme lóngè!* — *Léla?* (Alleinstehend kann nicht la stehen!). 8. *Kál me, kí a bi bád uè!*

Zu b). 1. *Sòhò, tí mè ñgwènde wón!* — *Itomkí? (Íki?)* 2. *I bi gwél be nsón, ñyuhala mi nti béme ue bijég.* 3. *Mi nti béme ue bijég, itomlé i be nyèngé!* 4. *Ndomlé i nìb kób yem!* (sc. obgleich du leugnest). 5. *Ndómle i nyó maog!* (sc. Ich habe angenommen, du trinkest keinen). 6. *Ndómle bijég gwobisóna bi mál e?*

Zu c). 1. *Kòn wé u tá be yóm.* 2. *Maleed ninu a tá be bánga.* 3. *Tí nye ñém won ñgim!* 4. *A bi hémlé (glauben) ni ñgim ye ndab.*

Zu d). 1. *A bi béb mè ñgàndag kí yága!* — *Là! Balónè!* — *Yíbon, hémlé me.* 2. *I ye tói béba mud.* 3. *Mi bí kon ñgàndag.* — *Tói è?* 4. *A ye nyéngé péleh!* 5. *Yesu a ye Mán Jób mábái.* 6. *Mi nebe béme ñgalógi.* 7. *Ñgalógi, ma bon, kí i mpód.* 8. *Kí i nsombol?* — *Ñgà i nsébel me!* 9. *A bí ke yáni, ñgà? Wé!* (Sinn: Was fragst du noch? du selber hast es ja gesagt!) 10. *A ñké hé? Nyeni be e!* (denn du selber hast ja gesagt). 11. *Njé a mbon hála? Me be e!* (doch ich, du selber hast mich doch geheißen). 12. *Á lo lén e? Balónè¹⁾, yáni bé e!* 13. *Mi bon lá? Ndi lai!²⁾*

Zu e). 1. *Béb á nlo.* 2. *A bí nebe ndigi ñgā.* 3. *Ba bé ndigi bod báā.* 4. *Ba bé bò jóm.* 5. *Ba bé bó bō* oder *ba bé ján ni ñō bō.* 6. *Ba bé ján ni ñō jóm di bod ni bō.* 7. *Mi bi bol béme nsòngo ni jèn.* 8. *Bébeg ba bé móm mà mà bōd* oder *ba bé béleg móm mà mà bōd.* *Héni, ba bé jánjan móm ma.*

Zu f). 1. *Tibil kal me!* 2. *A ñkonde bad nye.* 3. *A mbena lo behéni.* 4. *I nlóha bédeh kñ yon.* 5. *A ndiga kal me.*

§ 44. Spezifische Gradbezeichnungen der Art und Weise.

- jodót di mbón muég muég* die Sterne strahlen, funkeln, glänzen
 „ „ *muég (mbai) jébjèb* die Sterne glitzern, gleissen (unruhig)
 „ „ „ „ *mèd mèd* die Sterne flimmern
 „ „ „ „ *mén mèn* die Sterne funkeln (ruhig!)
són i mbài pèñ (nicht *muég!*) der Mond scheint klar, hell, silberhell
 „ „ „ *mà* der Mond scheint (erfüllt alles mit seinem Licht) (*lom a ye mà* der Fluß ist frei, offen)
jób di mpam ñjòm die Sonne geht rot auf
 „ „ *nsoble sòm* „ „ „ „ unter
jam dini dí mbai bām dieses Ding glänzt prächtig, intensiv
 „ „ „ *mpob pūm* „ „ ist weiß, rein etwa wie Schnee
 „ „ „ *ñkoyob ñjòm* oder *béletete* oder *bēm*, durch und durch rot oder gelb, feuerrot, goldgelb
jam dini dí hend hiū ist dunkelschwarz
ū 'ñkeb sídsud (v. *sudé*) die Nacht ist vollständig eingetreten

¹⁾ In gleichem Sinn könnte die sehr häufige Redensart stehen! *len númbé!* Was für ein Heute, d. h. woher auch! *I ñkon woni? Woni ki!* Woher auch! *A ye bebe? bebe hé?* Wo auch!

²⁾ drückt stets eine ärgerliche Antwort aus: Tu, was du willst!

nób á nò sòm der Regen prasselt (auch *hom* rauscht = *som*)

„ „ „ *bilibili* der Regen schauert, schüttet

„ „ „ *nlégda dígdíg* der Regen regnet in Strömen

„ „ „ *ímuàmle muàm* der Regen regnet fein, leicht

„ „ „ *nsem kwéñ* (oder *muéñ*) der Regen hat auf einen Schlag vollständig aufgehört

jam díni dí ním muéñ ist vollständig trocken

a mpam muéñ mu sañ i er ging vollständig (unversehrt) aus dem Streit hervor

mbépi 'nhòn bím der Sturm stürmt mächtig

mbámbad i mbám bágädägä der Donner rollt, d. h. es donnert

„ „ *i ímùég mèd* der Blitz blitzt, d. h. es blitzt, (*mbámbad* ist Blitz und Donner)

nkón ngá 'mpòd kónkón der Lauf des Gewehres klingt kling kling

a mpòd kónkón er hat gesprochen bis dort hinaus

kék ì mpòd kónkón (o nicht *ò*!) der Stab klingt *kónkón*

a ndn kónkón er ist ganz ausgewachsen

ngén kéni 'mpòd bón-bón eine große Glocke klingt bim bam

ngén títki 'mpòd yéngéle yéngéle eine kleine Glocke klingt kling kling

ò u nlònd mē wán das Ohr klingelt mir

a mbám mō tō er hat in die Hände geklatscht klatsch

dibondó dí nkwo kóngolón der Krug fiel . . . (schetterte)

tóg i nkwo jángalán der Löffel fiel . . . (klirrte)

mám ma nkwo jángolón die Sachen fielen . . . (wetterten)

móni mi nkwo ján das Geld klingt

ngòg² kéni 'nkwo túntum ein großer Stein fällt bum

ngòg² títki 'nkwo ndin-ndin ein kleiner Stein fällt bim

ngá 'mpòd kú tòm das Gewehr knallt puff (mit Handpulver dumpf)

ngá nkána 'mpòd bóm oder *ndòm* (heller Knall, Schuß), (der Karabiner knallt barr)

i nkwo kógoló es hat geklappert (etwa ein Bleistift)

hinúni hi mpúwe púgpùg der Vogel fliegt . . .

kób i mpùbla pùbpùb das Huhn flattert

hibé hi mpél pódopòdò der Topf brodeln

hibé hi ómde ndòm (sóm) der Topf brodeln; übertragen:

leb u nsóble sòm der Bach gießt sich herab

leb u ómde hòm der Bach rauscht, plätschert

bod ba nhumbé húmhùm die Leute murmeln; übertragen:

leb u nhumbé húm der Bach murmelt

hiléba hi ye hinjén njén die Quelle ist sprudelnd

hié hi nlon tóntón (v. *tóngbe*) das Feuer flackert

poh 'ye pógòpógòdò die Flasche ist eng

dijé dí mbám fòdfòd das Ei ist flaumweich (weiches Ei)

maléb mà mpòb péngéndéngé das Wasser ist klar, rein

mi nyí jam díni ngéndéngéndé ganz genau

mi ntéhe jò hède hède (dihédidihéd) ich hab's klar gesehen
mi nóg° jò mabái mabái (péleh péleh, ségle ségle) ich hab's deutlich gehört
a ngwéh mē hōdohódo (táh tàs) er liebt mich innig
mi mál báh bàh (púm) ich bin ganz und gar damit fertig (oder z. B.

Wein bis auf die Neige)

dibóndo di nyón tí der Krug ist eben voll
a ñwò pódópódó (jágádá) er ist maustot
a ním mē wò jágádá er beneidet mich darum ganz und gar
a ye béba mud jágádá oder *pógopògo* durch und durch
a nún mē sòm er sah mich lange an
á nól jág jág er lachte grad hinaus
a mpémel mē nyèñ er erschien mir urplötzlich
a nló mē hièh hiés er übertrifft mich ganz und gar
ba ñkína mē hiàm sie schlossen mich von allen Seiten ein
a nló juè er kam sachte, unbemerkt
á nsehla tém tèm oder *téb tèb* er zittert wie Espenlaub
á nsehla ndín ndín oder *ndèndèn* er fährt zusammen
á njel ndín ndín er weigerte fort und fort
a té séb oder *pád*, er steht gerade (kerzen-) von großen Sachen
pén likòn i té pèd er ist gerade (kerzen-) von kleinen Sachen
njél 'té nèn der Weg ist gerade (d. h. schnurgerade, horizontal)
ba óñ jógod jógod sie haben dicht zusammengebaut (*ba mpandna* sie haben weit auseinander gebaut)
a béga sóyá tégatéga er trägt den Teller vorsichtig
a nyéga nyè tètè er führt ihn Schritt für Schritt
á ñke tób tób (v. *tòbol* täppeln) er täppelt
a ñke ténge ténge er geht wackelnd
a ñke bóna bóna (v. *bon*) er geht behutsam, duckmäuserig
ba nté (oder *ba nleñ*) *dilèla hélele* sie (nur die Weiber) singen Beifall
a mbáh (h)ínó¹⁾ (*likoa*) *bán bán* er schnalzt mit dem Finger (aus Ärger oder Zorn oder Schmerz)
a njámla jád er schnalzt mit den Lippen (vormachen lassen!)

§ 45. Redensarten, die eine Art und Weise ausdrücken.

A' ñon wé ngoñó er schleicht (träg) wie ein Tausendfüßler
A mbónol wé ngoñó er drückt sich herum wie ein Tausendfüßler
A njónob hà tí er ist dumm, ganz wie ein Stundenvogel
A mbómb kí pógá er ist schlaff (energielos) wie *poga* (ein Spinatkraut)
A' nsehla wé mbóbá er zittert wie die Zitterameise (dieselben sind klein, gelb, hängen sich in zitternden Klumpen zusammen an Äste)
A' ndéng wé libúi lí léb er schwankt hin und her wie ein Baumzweig im Bach
A nyéni hà ngánda er ist hager wie *ngánda* (eine Schlingpflanze)

¹⁾ Man hört nur ein *h*.

- A béi wé nsùh'làga* er ist dünn wie eine Sichelwespe (*bei* v. *bayab*)
- A ngéngi wé nyíg* er ist platschig wie ein Stachelschwein
- A ngéngi wé jála* er ist platschig (plump) wie ein Taschenkrebs (*ngéngi* v. *ngangab*)
- A héngi wé hikòn* er macht sich breit wie eine Kröte (*héngi* v. *hangab*)
- A nyóngi wé língáng* er ist stelzig (hochbeinig) wie ein Moskito (die hochbeinige Art, nicht die gewöhnliche, allgemein beliebte)
- A núná tò wé ntóm̄ba* er stiert in die Welt hinein wie ein Schaf
- A ñhéndé mís (a npubuh mís) wé libánga, lé li nsémb hié* er schaut dumm wie eine *libánga* (Makaboart), die dem Feuer ausweicht (er läßt das Weiße vom Auge sehen; es ist ein Zeichen der Dummheit; eine *libánga*, die im Topf neben draußen lag, ist nicht gekocht und sieht noch weiß aus)
- A ñkwéne míh wé tòlo* oder *wé hisé* er sieht lebhaft drein wie eine Maus oder eine Antilope
- A' ñmua mís wé tòlo (hisé)* er sieht sich vorsichtig um wie . . .
- A ñkói masòn wéngó koi, lé i bémbi kángá* er sperrt das Maul auf (hat die Zähne voneinander) wie ein Affe, der auf der Darre geräuchert wird (*bembi* von *bamb*, *koi* von *koyób*)
- A nyé masòn wé pá, lé i bembi saंगा* er bleckt die Zähne wie ein Eichhörnchen, das auf der Darre getrocknet wird (*saंगा* = *kaंगा*)
- A ñhénd hiú wé sibkálag* er ist schwarz wie Ebenholz
- A kúyi bē* oder *a kuyi tò há manòngò ngòí* er ist rot (hellfarbig) wie ein Eber (der groß und ganz rot ist); *kuyi* von *koyób*; *bē* Abkürzung v. *belete* (nicht Negation! *be* = *to* drückt die Intensivität aus)
- A' nyogla wé nsón* er krümmt sich wie ein Wurm (*nyogla* sich krümmen und tappig sein, un gelenk sein)
- A' mbòí nyú wé yongó* er tut sachte wie ein Chamäleon (*boí nyu* seinen Körper sachte bewegen)
- A húgi homa wáda wé kób, lé i ye majé* er hockt auf einem Platz, wie ein Huhn, das legen will (er brütet vor sich hin); *hugi* v. *hugub*
- A ntóból ki hisé* er schleicht vorsichtig wie eine Antilope
- A ndódlá wé tótó* er schlottert wie ein *tótó* (ein schlotteriger Fisch)
- A yúmbi wé bód dibómá* er hängt ein Gesicht herunter wie ein Hummelnest (*bód* Sack, *diboma* ein Hornisse)
- A kéi wé bód bakéya* er hängt da wie der Sack der Sklaven (die Tasche der Sklaven ist weich, aus Schnüren, *ikeya* Sklave, ein eigentlicher, der ganz rechtlos ist im Unterschied von *ikal* oder *man líbí* Höriger)
- A ñkéli wé póhle* er ist spröde wie ein Topf, Stück (aus Gußeisen)
- A' numb tútu há ñjuái* er stinkt gerade wie eine Spitzmaus
- A péni wé kói, lé i péni sigá* er hängt da wie ein Affe in der Falle
- A nsógol míh wé njé* er rollt die Augen wie ein Leopard
- A ñkóhol míh wé líkùñ* er macht seine Augen nur halb zu wie die Eule (d. h. er hat große Augen)

- A' nàgla wə múda jém* er ist reizbar wie eine schwangere Frau
A nítma hà hisid mbòn er ist geizig wie ein Giftmischer (*hisid* v. *sid* streichen, *mbòn* Totenknochen)
A nlón wə lúna mbìn er ist wurmstichig wie ein wurmstichiger Pfosten (d. h. er hat überall Ausschläge)
Njádag ù, hà njànjad spritzig sein das, d. h. der ist spritzig wie Feuerfunken
A' njád hà njànjad er ist spritzig wie . . . (*jad* spritzen, sprühen)
A muáya míh wé mùd manyànya er hat einen stechenden Blick wie ein Tobstüchtiger (*muaya* fackeln)
A' nkùmbi wé pé er ist schieferig (hat Schinn) wie eine Puffotter
A' yè ngwàn wé túye er ist reich ganz wie die Brandung
A nséndi kè hà ngò er hat eine glatte (schöne) Haut wie der *ngò* (ein Fisch)
A mpób masòn wé bikóm er hat weiße Zähne wie *bikóm* (*kóm* ist eine weiße, gute Frucht)
A yógi hà tòn ngán er ist reich (ist voll) wie eine Palmkerntraube
A nhénd tábatàba hà ndúndi er ist schwarz wie *ndundi* (eine Pflanze zum Matten flechten, gibt die schwarzen Züge)
A ñmuáha líkàb jé wé mbó pòga er streut Geschenke aus wie den Samen der *poga* (Spinatkraut)
A' yè minìg minìg wé muél pá er ist scheckig wie der Schwanz des Eichhörnchens (selbstverständlich des afrikanischen)
A' yè biyè biyè wé bòndo kói er ist zottig wie der Teufelsaffe
A muámbi wé lisòngò lí lán (*lisòngò* = *hipelè*) er ist fettig wie ein Salbfläschchen (*lisòngò* ist die Schale einer Frucht, in der man die Salbe aufbewahrt)
A gwé mambíd wé hód er hat Runzeln wie ein Netz (*hód* ist das Netz zum Einfangen von Wild)
Mi nlò uè kí njòg 'nlò hisé ich bin stärker als du, wie ein Elefant stärker ist als eine Antilope
Mi mbámda uè kí pági a mbámda nkón ngá ich werde dich klemmen, wie der Mandrill den Gewehrlauf klemmt
A mpúe mpúge, hà líké hà bè ì er fliegt (Flug), (das ist) kein Laufen mehr (das 1. *ha* in Verbindung mit *be* = nicht; das 2. *ha*, unmittelbar nach *like*, ist gleich „mehr“; *i* ist hinweisendes Fürwort)
A' mpóe hà ngé er schwätzt (viel) gleich dem *ngé* (der Fetisch eines Geheimbundes)
A gwé ném ngòm er hat ein zähes Leben wie ein *ngòm* (eine kleine Krokodilsart)
Má gwél uè magwèla ma (hi)kombád, mbúlbege ich werde dich anfassen wie ein *hikombad* (eine Krokodilsart, ca. 60 cm lang, aber breit; *ngòm* ca. 1 m lang), mache die Augen zu (der *hikombad* beißt sich fest, schließt die Augen und läßt nie mehr los)
A béga ngim tòn, ba nsébel nó er trägt eine ganze Palmkerntraube, die

man Kopf heißt (Schmähwort für jemand, der einen dicken Kopf hat)

A ñhiómná nébel jól le hú er trägt einen Humpen mit sich herum, sein Name ist Magen: wird auf jemand angewendet, der trinken kann wie ein Kamel, dessen Magen wie ein *nebel* ist

Ñgindbátò jàm nyén a ñgwél nyé, bá wíb kè ù? *Ñgindbátò* ist eine giftige Raupe, deren Biß äußerst brennend ist: Etwas äußerst Schmerzlichens haben sie ihm angetan, so daß es kein Diebstahl mehr ist

A tighéng uè mbúh mabèl mú jàm lí, tò muàh jé wenn ihm der Schenkelmuskulatur zittert wegen dir in einer Sache, dann laß sie. (Wenn jemand im Ernst schimpft, dann muß ihm die hintere Schenkelmuskulatur zittern)

A ñjóglé mé mís ñjòg-ñjòg er sieht mich mit wilden Augen an.

5. Vom Pronomen.

§ 46. Das persönliche Fürwort.

(Personal-Pronomen).

Es gibt 2 Arten:

1. Das für die Konjugation gebräuchliche (§ 9, a), das natürlicher Weise nur subjektiv stehen kann. Es entspricht den 6 Nominalklassen.

Soll das Subjekt verstärkt werden, so stellt man ihm noch das eigentliche persönliche Fürwort vor, *mé mí ñké*.

2. Das für sich alleinstehende Fürwort (§ 5). Es heißt in allen 4 Fällen gleich, ist also zugleich subjektiv und objektiv. Die 1. und 2. Person Einzahl und Mehrzahl ist natürlich nur persönlich anwendbar und lautet darum stets gleich, während die 3. Person Einz. und Mehrz. gemäß den Nominalklassen sich ändert.

Übersicht.

Klasse		1.	2.	3.	4.	5.	6.
Subj.	Einzahl	<i>mi i a</i>	<i>u</i>	<i>u dí</i>	<i>hi</i>	<i>i</i>	<i>ĩ</i>
	Mehrzahl	<i>dí ni ba</i>	<i>mi</i>	<i>ma</i>	<i>dí</i>	<i>bi</i>	<i>ĩ</i>
Obj.	Einzahl	<i>mé ué nyé</i>	<i>wó</i>	<i>wó jó</i>	<i>hió</i>	<i>yó</i>	<i>yó</i>
	Mehrzahl	<i>bes bē bó</i>	<i>mó</i>	<i>mó</i>	<i>jó</i>	<i>gwó</i>	<i>yó</i>

Eine Verstärkung drücken folgende Formen aus:

	Kl. 1	2	3	4	5	6
a.	<i>mén, uén,</i>	<i>nyén;</i>	<i>wón;</i>	<i>wón, jón;</i>	<i>hién;</i>	<i>yón; yón</i>
	<i>beh bón, bē bón;</i>	<i>bón;</i>	<i>món;</i>	<i>món;</i>	<i>jön;</i>	<i>gwón; yón.</i>

Beispiele: 1. *Bē bón mi nsébel* euch habe ich gerufen. 2. *Ntomba unu wón mí nsombol.* 3. *Hilóga híni híén mi mbád.*

b. Die reflexive Form „selbst“ -*médé*:

mémédé, uémédé, nyémédé, wómédé, jómédé hiómédé etc.
beh'méde, bēméde, boméde, moméde, moméde, jóméde etc.

Mémédé mí ñké. Mí ntéhe nyémédé.

c. „allein“ -*táma*:

metáma, uetáma, nyetáma, wotáma, jotáma etc.
beh'tama, bētama, botama, motama, motama etc.

Nyetáma a bì lè. Mi nsómbol uetáma.

d. „einzig und allein“ -*pógi*:

mepógi, uepógi etc. *beh'pogi, bē'pogi* etc. *Hémlé ndígí Jób nyé-*
pógi. Mepógi lè mi bì noñ nyé.

e. „auch“ durch Anhängen von *g* an das Pronomen:

mèg auch ich; *uèg* auch du; *nyég* auch er; *wóg, jóg, hiog, yog*
béh bóg; bē bóg; bog; mog, mog, jóg, gwog.

Béh bóg dí ñké. Bod bána bóbasona bóg ba bí nyodi.

f. die reziproke Form „einander“ wird ausgedrückt durch *wáda ni nú* in Verbindung mit dem Suffix *nā* des Zeitworts. *Wada ni nu* ist dem Duala entsprechend eine Neubildung; die alte, vollständig genügende Form ist nur das Zeitwort mit *nā*; *ba bí bébnā* (*wáda ni nú*) sie schlugen einander, *ba bí pòdhanā bó bà* sie (zwei) sprachen miteinander, *ba bí pòdhanā bó ni bó* sie sprachen miteinander (mehrere: sie mit ihnen). Weiteres s. Verb!

Redewendungen mittelst des Personpronomens.

béh uè ich und du (nicht *mè!* auch nicht *ni!*) aber *uè nà uè!*

béh mùd ich und jemand anderes

bē mùd du und jemand anderes

béh Ntámak ich und *Ntamak*, wir . . .

bē Ntámak du und *Ntamak*, ihr . . .

mè ué lē: ich (sage) zu dir. | Wenn ich meine Rede unterbrechen
mè bē lé: ich (sage) zu euch. | mußte, dann kann ich nachher wieder
 fortfahren mit den Worten *mè ué lē*: in der Einz. oder *mè bē lē*. Ebenso kann es gebraucht werden zu einer Wiederholung, um sie etwa eindringlich zu machen.

Yésu nyé: . . . es folgt eine wörtlich angeführte Rede.

Sángo nyé: . . . Voraus geht, daß der *saŋgo* etwa zu seinem Lehrer etwas gesagt hat, das er den Leuten sagen soll. Der Lehrer beginnt *saŋgo nyé* und führt es wörtlich aus.

Ŋgúmin nyé lē: (beachte *lē!*) der *gobina* hat etwas gesagt, sein Übersetzer fährt umschreibend, nicht wörtlich fort, zu erzählen was er gesagt.

mé ā (ich — sage): Wenn ich etwas sagen will, daß gewiß alle auf mich hören sollen, leite ich ein mit *mé ā* . . . der Zuhörer (oder die Zuhörer) müssen dann erwidern: *ī*; dann nach dieser Zustimmung kann ich meine Äußerung tun. Sehr häufig wird die Rede, besonders um sie anschaulich zu machen, mit *mè* durchsetzt.

saŋgo nyé ā: der *saŋgo* hat etwas etwa zu seinem Jungen gesagt, das er den Leuten ausrichten soll. Der Junge geht und beginnt seine Rede *saŋgo nyé ā*. Es erfolgt das *ī* und er läßt dann seinen Schwall losbrechen, schiebt manchmal wieder *nyé* oder *saŋgo nyé* ein.

béna màm mòn du und deine Sachen (nicht eure!)

bóna màm máb sie und ihre Sachen

bé nì màm mánán ihr und eure Sachen

bó nì màm máb sie und ihre Sachen.

Regeln: 1. Steht eine Häufung von Subjekten bei nur einem Prädikat, so steht meistens das Fürwort des letzten Subjekts als Subjektsfürwort, seltener das der 1. Klasse in der Mehrzahl *ba*. Als Objektsfürwort wählt man meistens auch das des letzten oder *bə*. Steht ein Kollektiv in Rede, so bezieht man die einzelnen Subjekte auf dasselbe. Die in Fabeln oder Sprichwörtern auftretenden Tiere werden als Personen, also als Zugehörige der 1. Klasse behandelt.

Nsàn ni masé bá ye masóda makéni; *Yesu a ntí bó* Friede und Freude sind große Segnungen, Jesus gibt sie.

Njé, kói, hisé bí ye binúga bi bikáí der Leopard, der Affe, die Antilope sind Tiere des Waldes.

Kúl á bi kal lé: *Mi kóli áb maléb mú léb* die Schildkröte sprach: ich vermag Wasser zu schöpfen aus dem Bach.

2. Stämme und Städte nehmen als Pronomen das derjenigen Klasse, dem das Nomen zugehört; *Manà ma ye nyo líkol*; *Ndogobisol i gwe ngandag bod*; *Yerusalem yosona i bi ké yag Yohane*.

3. Manche persönliche Fürwörter müssen im Deutschen als unpersönliche wiedergegeben werden, z. B.

lihéb lí gwè mè es friert mich,
ich habe Fieber

njál 'gwé mè es hungert mich

nyúh 'gwé mè es dürstet mich

ngón 'gwé mè es verlangt mich

mahàg má gwè mè } es freut

masé má gwè mè } mich

bod báa ba nló es kamen 3 Männer

madg ma tá ha be es ist kein Wein mehr da.

jíbe dí ye es ist finster

hèbe 'yé es ist heiß

mbàmbad í ñmùeg es blitzt

mbàmbad í mbam es donnert

ngb á nò es regnet

hugùle 'mpéb (mpep) es geht
ein Wind

§ 47. Das Besitz anzeigende Fürwort.

(Possessiv-Pronomen).

Vergl. § 9, e und Tabelle S. 13.

1. Dasselbe steht für gewöhnlich nach dem Nomen, kann aber auch zur Hervorhebung vorn stehen; *tí mē libatō jēm* gib mir mein Tuch; *tí mē jēm libàto* gib mir mein Tuch!

2. Steht das Possessiv für sich, so bezieht es sich auf sein Substantiv zurück, *mi nsombol bémē libato jón, tí ndígi mē jēm*. *I gwé ngàndag mínlob, tí mē wém wáda* du hast viele Angeln, gib mir die meinige eine (im Sinn von: gib mir eine davon); *tí mē mém mà* gib mir (schenk mir oder verkaufe mir) zwei davon. *I gwé ngàndag siba, tí mē hiém hiàí hiáda* du hast viel Tabak, gib mir ein Blatt davon; *tí mē jēm jái diba* gib mir zwei Blätter davon. *Ndáb iní ò yè yēm* dieses Haus ist das meinige (gehört mir). *Mán núnu à yè wém* dieses Kind gehört mir; *bòn bána bá ye bém* diese Kinder gehören mir.

3. Nachfolgende possessive Verbindungen haben präpositionale Bedeutung: *nyu, tom* wegen für; *nǝ* statt (stets nur Einzahl).

<i>nyu yém</i>	wegen	meiner,	für	mich;	<i>tom yém</i>	(ja nicht: <i>nyu mǝ</i> !!)
<i>nyú yòñ</i>	„	deiner,	„	dich;	„	<i>yòñ</i>
<i>nyú ye</i>	„	seiner,	„	ihn;	„	<i>yé</i>
„ <i>yes</i>	„	unser,	„	uns;	„	<i>yés</i>
„ <i>nan</i>	„	euer,	„	euch;	„	<i>nán</i>
„ <i>yab</i>	„	ihnen,	„	sie;	„	<i>yáb.</i>
		<i>nǝ wem</i>	anstatt	meiner		
		„ <i>wòñ</i>	„	deiner		
		„ <i>we</i>	„	seiner		
		„ <i>wes</i>	„	unser		
		„ <i>nan</i>	„	eurer		
		„ <i>wab</i>	„	ihrer		

nyu, tom, nǝ werden vollständig als Nomina behandelt (*nyu* Körper, *tom* Ursache, *nǝ* Kopf).

Merke: Die Bedeutung von *nyu* „wegen“ kann hier noch nicht mit Beispielen belegt werden, weil bei ihr die Adverbialform des Zeitworts stehen muß, z. B. *mi ñkíl Nyabi nyú yòñ* ich gehe deinetwegen nach *Nyabi* (um dich etwa zu sehen), aber *mi ñkǝ Nyabi nyu yòñ* ich gehe für dich nach *Nyabi* (*kíl* ist Adverbialform, Lokativ, von *kǝ*).

Yésu a bí wǝ nyú yes (für uns). *A bí kál mǝ nyú ye* (er sagte mir von ihm (Person) oder: er sagte mir davon (Sache); *mi nsombol sǎ nǝ wòñ* ich will an deiner Statt bezahlen.

4. Bei Zusammensetzungen steht das Possessiv nach seinem Nomen; *béba nǝm we* die Sünde seines Herzens, *béba ye nǝm* sein sündiges (böses) Herz, *bibéba gwab bí minǝm* ihre bösen Herzen; *sánsán yǝ ngwà* sein väterlicher Freund; *ngwa ye nǝm* sein Herzensfreund.

§ 48. Das hinweisende Fürwort.

(Demonstrativ-Pronomen).

Vergl. § 9, 1. b.

1. Dasselbe steht nach seinem Nomen; in einzelnen Fällen kann es auch vor demselben stehen und hat dann die Bedeutung von „so ein“ *mud nǝnu* dieser Mann; *nǝnu mud* so ein Mensch (in der Bedeutung gleich *ini ndon mud*); *iam líni* diese Sache; *dini (líni) jam* so etwas.

2. In Verbindungen, wenn dem Nomen Attribute beigelegt sind, steht das Demonstrativ nach den Attributen, *nǝl bǝ ini* oder *béba nǝl ini* dieser schlechte Weg (*ini* bezieht sich auf *nǝl* zurück); *ndon nhád mud ini* so ein reicher Mann; *makabo mǝm makéni mána*; schwulstige Verbindungen werden, wie im Deutschen, vermieden.

3. Sehr gang und gäbe sind Demonstrativ-Verbindungen an Stelle von Sätzen: *ngéda ini!* = Zeit ist diese, d. h. es ist Zeit sc. zum Essen etc. *Likè líni!* Reise diese, d. h. Gehst du auf die Reise? (Zuruf eines Vorübergehenden); *mahú mána* Heimkehr diese? cf. Duala: *timba din!* etc. *Ngéda jǝ!* es ist Essenszeit (= *ngéda jǝ ini*).

Ebenso: *mè núnú* ich dieser, d. h. da bin ich.

nyé núnú da ist er

béh bána, bē bána, bọ bána.

wọ unu, mọ miní; jọ díní, mọ mana; hiọ híní, jọ díní; yọ iní, gwọ bíní; yọ iní.

1. *A Tɔnyé!* — *Mé núnú!* 2. *Bébga a ye hé?* *Nyé núnú.* 3. *Hidíba hí nkú wem hí ye hé?* — *Hió híní.*

4. Demonstrative Bildungen sind ferner:

Yesu nu Nasaret Jesus von Nazaret; *wada nu dilóga jé* einer von seinen Jüngern; *wada ní nu* einander

I Yesu nunu dieser Jesus.

á bod bána! ihr Leute! (Zuruf in der Mehrzahl).

á mud núnú du! (mit der Nebenbedeutung: du sonderbarer Mann da!)

Will man einen einzelnen Unbekannten anrufen, ohne spitzige Bemerkung, so ruft man einfach *á ngwám!*

5. „Derselbe“ wird übersetzt 1. mit *nyaná* — *té* oder seiner Abkürzung *nya -te.*¹⁾ *Nya* ist inflexibel, *-te* wird vom Nomen regiert; 2. mit *nlelem* (ob nicht vom Duala herübergenommen, konnte ich noch nicht feststellen). „Ebenderselbe“ *nyá* — *té le.* *Nyana mud nte* (*nya mud nte*) *le á nkond mé* derselbe Mann hat mich gescholten (Duala: *moto mené a kímédi mba*). *Nya* kann auch ganz wegfallen und nur *-te* wird beibehalten: *mud nté; mi nkál nyé nyá jam lité ké bà; hidíba hité hí nyíbil nkú wòn ní wém; a gwé nyá ndon bikáta (bi)té kí mé; a bi kal mé nyá béba jam té kí ué. Mí nsombol nlelem wém dibondó* (der Junge hat meine Tasse zerbrochen; um ihn schwer anzutreiben, sage ich *mi nsombol nlelem wém dibondo*, was natürlich unmöglich ist).

§ 49. Das fragende Fürwort.

Das Interrogativ.

1. Dasselbe lautet:

Einz. *njé?* wer? Mz. *bonjé?*

ki? was? (Mz. ebenso)

kinje } was für ein (Mz.
-mbe } ebenso)
-he }

-tọ nje irgend jemand, *tọ bonje*

tọ ki irgend was

tọ kinje } irgend jemand,
tọ -mbe }
tọ -he } irgend was

(cf. S. 36!)

njé a gwe jam díní? wem gehört dieses?

mén mí gwé oder *di ye jém.*

Wenn ich fragen will: „wer hat das getan“ und ich weiß, daß nur einer es getan haben kann, frage ich: *njé a mbón hála?* Können es aber nur mehrere getan haben, so frage ich: *bonjé bá mbon hála?* *Bón, tọ kí a nkál ué!* Tu, was irgend er dir sagt, oder *tọ kinje jam, tọ limbe jam* etc.

njé núnú? wer ist das? *bonjé bána?* wer sind diese?

njé nunu? wer ist das? *mé núnú* ich bin es; *nyé nunu;*

¹⁾ *nya* gerade, *te* selb-; *nya -te* gerade der, gerade derselbe; *te* für sich allein: „derselbe“.

njé nunu? *Me Ntámag* ich *N*.

bonje bana? *beh bána, bó bana;*

uē njé? wer bist du?

bá bonje? wer sind diese?

bé ni ye ndog kí? wer seid ihr? (dem Stamm nach?) *beh Ndogonjuē.*

2. Abkürzungen:

a ye mud wén? wem gehört er?

ba ye bod bén? wem gehören sie an?

kad yén? *ntomba wén?* *mintomba mén?* *likondō jen?* *hikóta hién?* *bisóya*

gwén? *nyú yén?* („für wen?“) aber auch: der Körper wessen?

z. B. *nyu yen i nkanla be?* der Körper wessen schaudert nicht,

d. h. wem gruselt es nicht?)

§ 50. Das rückbezügliche Fürwort.

Das Relativ.

Vergl. S. 12.

Die Form für dasselbe ist die demonstrative für „jener“, *nu, ba; u, mi; di ma* etc. Wenn nicht absolut notwendig, wird auch diese Form weggelassen und die Stellung allein genügt, das relative Verhältnis auszudrücken.

1. *Nána mè kàd, mi bí koh yáni* (bring mir das Buch, (das) ich gestern bekommen habe). 2. *Jób a nógoh bóbasona, ba nyán nyé* Gott bestraft alle, die ihn verachten. 3. *Ntomba, mi bí sōmb nómā, wó unu,* 4. *Hidiba hité, hi nyibil ñkú wem, hió hini.* 5. *Nyá mud nté, a bi béb me, nyé nunu.* 6. *Njé a nla tób masé ma béd, ā yéga nyéni* wer kann aussprechen die Freude von denen, (welche) er wird zu sich führen (*ā yéga* Futurum).

nu a kann zusammengezogen werden in *mued* welcher, Mehrzahl *béd* welche.

7. *Nú a mboñ hála, mi mbéb nyé (mued a mboñ hala); bá ba mboñ hála* oder *béd ba mboñ hála . . .* 8. *Mud nú, a mboñ hala, a ñkoh masóda* (Segen); *béd, ba mboñ . . .* oder *ba ba mboñ . . .* oder *béd bod, ba mboñ . . .*; etwas unbestimmter: *tō nje a mboñ hala . . ., tō bonje ba mboñ hala . . ., tō béd ba mboñ hala . . .*

§ 51. Das unbestimmte Fürwort.

Das Indefinitum.

tō njé wer

tō kí was

hi mud jedermann

tò mùd niemand

tō kínje mud irgend einer

ndèg jàm etwas

tò jàm nichts

bahógi einige

mud, bod

ba sie

di wir

hi mud

} zur Bezeichnung von „man“.

§ 52. Das Ausrufewort.

Die Interjektion.

Dieselben muß man sich vorsprechen lassen, weil sie zum größten Teil mit einem Sington gesprochen werden.

1. Zuruf: *a Ntamag* (Vokativ), wiederholt: *a Ntamag é! ló o!* Merke: Bei Namen steht am Schluß *e*, sonst im Zuruf *o!*

2. Eigentliche Interjektionen:

wéé ach! o weh! bei einer überraschenden Trauerbotschaft

wē kekéte kē im Streit, wenn er blutig ausartet.

yá yá o! Schmerz

yǒ ach! Mitleid

yô aber auch!

yá was! Überraschung und Erregung; auch *yǒ*

yá potz Tausend: lächerliche Überraschung

hěā aha! da spukts!

wēēi

wōōi

} Verwunderung über etwas Großartiges; ah!

tuluú Ruf bei einem jauchzenden Tanz (*masòhobé*).

jě, já gsch! Laut beim Treiben der Tiere.

helelelel . . . Beifallsjodler der Frauen mit vibrierender Stimme und an den Mund gelegter Hand; das Jodeln heißt *hiléla di* —; *lén dilela* jodeln.

3. Uneigentliche Interjektionen.

tói e! was!

yibǎn! sicherlich (S. 44)

balóné! sicherlich nicht!

wé selbstverständlich

là so!

ē á ni! oder *ē á ye o o!*

a log tada yem! od. *a logi sǎn!*

wenn man notgedrungen etwas tun muß

hě tá è! oder *ta é tèn!* oder

ta é kid kǎn! Jubel beim Empfang (Worte ohne Sinn!).

6. Vom Verb.

§ 53.

A. Seine Bildungsklassen.

Das Verb ist überaus mannigfaltig in ursprünglichen Formen und in Neubildungen. Doch ordnen sich alle ursprünglichen Formen mit ihren Neubildungen in fünf, stufenmäßig aufeinander folgende Klassen und zwar so lückenlos, daß das Verb als überaus schönes, harmonisches Ganze sich aufbaut, wie man es in einer Negersprache nicht vermuten sollte.

Ich stelle die Bildungsklassen (A) der Konjugation (B) voran, weil so die Konjugation sich viel einfacher gestaltet. Auch aus dem logischen Aufbau sich ergebende Gründe erfordern zwingend diese Anordnung.

Die mannigfaltigen Formen des Verbs mit der Originalität der Syntax und dem Reichtum des Vokabulars zusammen erzeugen eine Feinheit und Vielgestaltigkeit, die z. B. dem Duala entfernt nicht eigen ist.

§ 54.

1. Klasse.

Sie umfaßt sämtliche Intransitiva (Zeitwörter, die keine Ergänzung verlangen). Die meisten haben konsonantischen Auslaut, wenige vokalischen, eine

kleine Zahl ist zweisilbig, etliche haben neben der intransitiven Bedeutung auch transitive (können eine Ergänzung zu sich ziehen, müssen aber nicht).

Intransitiva können aber transitive Bedeutung erhalten durch Neubildungen, Kausativa genannt, weil sie ein Bewirken, Machen, Tunlassen ausdrücken.

a) Der Kausativ der einsilbigen Intransitiva mit vokalischem Auslaut.

Regel. Einsilbige Intransitiva mit vokalischem Auslaut erhalten kausative Bedeutung durch Ablautung und Anhängen des kausativischen *s*, dieses *s* wird im Zusammenhang des Satzes *h*. Nach dem *h* klingt bei der Aussprache der Ablautungsvokal leicht nach (euphonisch), bei der Ablautung wird

<i>a</i> zu <i>e</i>	<i>ɛ</i> zu <i>e</i>	<i>o</i> zu <i>u</i>
<i>e</i> „ <i>i</i>	<i>i</i> „ <i>e</i>	<i>ɔ</i> „ <i>o</i>

u bleibt *u*.

Beispiele. Intr. *wa* müde werden, kaus. *wes* müde machen; *hob wɔn u nweh^o me*; *no* regnen, *nos* regnen lassen, *Job a noh nob* Gott läßt (den Regen) regnen

<p><i>je</i> essen, speisen, <i>jes</i> speisen tr., <i>ɛ</i> keimen, aufgehen, <i>os</i> keimen lassen, [machen. <i>wā</i> müde werden, <i>wes</i> müde</p>	<p><i>no</i> regnen, <i>nos</i> regnen machen, lassen, <i>so</i> fliehen, <i>sos</i> zur Flucht verhelfen, entführen.</p>
--	--

Etwas veränderte Aussprache haben:

jě kämpfen, *jos* bekämpfen, *a njoh^u me* (*u* nachklingend, nicht *o*)
lō vorbeigehen, *lōs* vorbeilassen, *loh^u mē* laß mich vorbei!

Unregelmäßige Ablautung haben:

<p><i>nyo</i> trinken, <i>nyus</i> tr. lassen <i>ke</i> gehen, <i>kis</i> gehen lassen <i>yen</i> sitzen, <i>yis</i> setzen</p>	<p><i>kwo</i> fallen, <i>kwes</i> niederstoßen, fallen lassen <i>wɔ</i> sterben, <i>wes</i> sterben lassen.</p>
---	--

b) Der Kausativ der einsilbigen Intransitiva mit konsonantischem Auslaut.

Beispiel: Intr. *pod* sprechen, kaus. *podos* sprechen machen, d. h. sprechen mit; *mi nsombol podoh^o uē* ich will mit dir sprechen, dich sprechen.

Regel 2. Der Kausativ dieser Art Intransitiva wird gebildet, indem man den ursprünglichen Vokal ablautet und ihn in einer zweiten Silbe nachklingen läßt mit schließendem *s*.

<p><i>mal</i> fertig sein, <i>pam</i> hinausgehen, <i>bai</i> scheinen, leuchten</p> <p><i>hend</i> schmutzig sein, <i>pel</i> sieden intr., <i>leg</i> heiß sein, <i>bel</i> gar sein, <i>bed</i> hinaufsteigen,</p>	<p><i>meles</i> fertig machen <i>pemes</i> hinaus tun, lassen <i>beyes</i> scheinen lassen, leuchten lassen, beleuchten <i>hindis</i> beschmutzen <i>pilis</i> sieden tr. [brennen <i>ligis (digis)</i> heiß machen, verbeles gar kochen <i>bedes</i> hinauftun</p>
---	---

hel wundern,
bemb warten,
yeb arm sein,
un alt sein,
pod sprechen,
noi ruhen,
hol wachsen,
nom leben,
hog schwimmen,
bomb ermatten,
tomb zart sein,
job hineingehen,
bog vorausgehen,
sog hintennachgehen,
pob rein sein
bol viel sein
tol häufig sein;
 versäumen,

heles wundern tr.
bembes warten lassen
yebes arm machen
unus alt machen
podos sprechen tr.
noyos ruhen lassen
holos wachsen lassen
nomos Leben geben
hogos schwimmen lassen
bombos ermatten tr.
tombos zart machen
jubus hinein lassen
bugus voraus schicken
sugus hintennach gehen lassen
pubus rein machen
bulus viel machen
tulus häufig machen,
 versäumen tr.

sos herunterkommen, *suhul* heruntertun

(*lama* schön sein), *lemes* gefallen, *a ye nlam*, *a nlemeh beme me*.

Viele Verba bilden auch einen Kausativ mit den Suffixen *ha* und *he* und erhalten dadurch eine besondere Bedeutung, zum Teil wird „tun machen“ und „tun lassen“ genau unterschieden,

kon krank sein, *a nikonoh me* er ließ mich krank werden, *a nikonha me* er machte mich krank.

kon weni sich fürchten, *a nikon me weni* er fürchtet mich; *a nikonha me weni* er machte mir Furcht, Angst;

kon masē sich freuen, *a nikonha me masē* er erfreute mich;

lō vorbeigehen, *loha* übertreiben, *a nloha mam momasona*;

a bi lemha bō er versöhnte sie (v. *lama*);

ba bi gwelha nyē sie ertappten ihn (v. *gwel*);

a bi yebha me er hat mich übergesetzt (v. *yab*);

a bi kidha me er hat mich aufgehalten (v. *kid*);

ba mbegha me sie überreden mich (v. *beg*);

a nyeghe njel er ebnet den Weg (v. *yeg*);

nol lachen, *a nol* er lacht, *a nol me* er verlacht mich, *i nohalá me* es macht mich lachen, entstanden aus dem Kaus. *nolos*, *noloha*; häufig tritt eine Umkehrung der Konsonanten ein, so hier aus *noloha nohola*, ebenso *beghe* aufreizen und *behege*, *begha* und *behega*.

c) Kausativa der zweisilbigen Intransitiva.

<i>todē</i> aufwachen,	<i>todol</i> aufwecken	<i>hebe</i> aufwachen,	<i>he</i> aufwecken
<i>tuge</i> auferstehen,	<i>tugul</i> erwecken	<i>nigil</i> lernen,	<i>niga</i> lehren
<i>nimil</i> verloren sein,	<i>nimis</i> verlieren	<i>tāngal</i> leiden,	<i>tēnga</i> plagen.

d) Intransitiv und transitiv zugleich.

<i>beŋge</i> schauen	<i>nib</i> stehlen	<i>taŋ</i> verleugnen	<i>heŋ</i> ändern
<i>konde</i> hinzufügen	<i>yi</i> wissen	<i>tam</i> bereuen	<i>sombol</i> wollen
<i>bad</i> fragen	<i>lamb</i> kochen	<i>se</i> verehren	<i>bodol</i> anfangen
<i>ti</i> geben	<i>kos</i> erhalten	<i>noŋ</i> töten	<i>sebel</i> rufen.

Übungen. 1. *Mi mal je; mi melehe bijeg gwem.* 2. *Kon we u bi unuh^u nye ngandag.* 3. *I mbedeh^e nsa makabo moŋ, suhul ki wo, u nlemeh^e beme me hala; — konde suhul wo!* 4. *I bi hindihⁱ mbod yon yosona hanano.* 5. *Kembe i mpam, pemeh ki mintomba hanano.* 6. *Makabo ma mbel? — Pala beleh mo!* 7. *Job a noh^u bikai, a noh^o ki nob.* 8. *I nsombol tuluh longe yon yosona?* 9. *A ntol sukulu; ba ntuluh nye sukulu.*

10. Du hast dein Tuch sehr schmutzig gemacht, reinige es! 11. Deine Sprache macht uns lachen. 12. Der Palmwein hat ihn krank gemacht. 13. Schick *Ntamag* voraus! 14. Dein Palaver ermüdet mich. 15. Gott läßt die Sonne scheinen. 16. Wir wollen dich sprechen. 17. Er ließ mich lange (*ngandag*) warten.

2. Klasse.

§ 55.

Sie umfaßt diejenigen 2silbigen Transitiva, für die bezeichnend ist, daß beide Silben gleichen Vokal haben und mit *l* auslauten. Sie hat 3 Bildungsformen.

a) Zweisilbige Transitiva mit Reflexivbildung.

Manche dieser gebildeten Reflexiva haben auch Passivbedeutung, die näheren Umstände lassen das erkennen.

Regel. 1. Die Reflexivform der Transitiva wird gebildet, indem man einfach *a* anhängt. Ist in der Mitte des betreffenden Wortes nur ein Konsonant, so fällt der nachfolgende Vokal aus aus euphonischen Gründen, so daß es aussieht, als ob *la* an die erste Silbe angehängt wäre, *tomol*, *tom-la*. Bei zwei Konsonanten in der Mitte bleibt in der Regel der nachfolgende Vokal, ebenso bei *h*. Aber auch hier kann ohne Fehler der Vokal ausgeworfen werden, cf. im Deutschen: sehet, seht! *puŋgul*, *puŋgula*, *pahal*, *pahala*.

<i>memel</i> bewundern	<i>memla</i> sich bewundern
<i>tomol</i> klopfen	<i>tomla</i> sich klopfen
<i>heŋel</i> verändern	<i>heŋla</i> sich verändern
<i>sogol</i> schälen	<i>sogla</i> sich schälen
<i>segel</i> ordnen	<i>segla</i> geordnet sein
<i>tabal</i> heilen	<i>tabla</i> geheilt sein
<i>tibil</i> verbessern	<i>tibla</i> verbessert sein
<i>nunul</i> verkaufen	<i>nunla</i> verkauft sein
<i>kedel</i> schreiben	<i>kedla</i> geschrieben sein
<i>puŋgul</i> durcheinander machen	<i>puŋgla</i> durcheinander sein
<i>pahal</i> bekennen	<i>pahala</i> ist bekannt
<i>hohol</i> auflösen	<i>hohola</i> sich lösen

yahal tadeln
tohol retten
himbil entfernen
kogol strecken
nahal öffnen

yahala getadelt werden
tohola gerettet sein
himbila sich entfernen
kogla sich strecken
nahala sich öffnen.

a ñkogla er streckt sich (nach dem Schlat)
a nahala er gähnt
ba ñkagla sie krabbeln.

Die Bedeutung mancher dieser Wörter ist eine umfangreiche, sie ist im Wörterbuch behandelt, ist nicht Sache der Grammatik.

b) Transitiva mit Reflexiv-Präteritumbildung.

Das Präteritum zeigt an, daß die Handlung in einen Zustand übergegangen ist (Präsens Perfecti), der im Präsens gedacht ist.

Regel 2. Das Präteritum bildet sich, indem sich die zweite Silbe des Verbs in ein *i* verdichtet.

<i>saŋgal</i> ebnen	<i>saŋgla</i> sich ebnen	<i>saŋgi</i> eben sein
<i>sundul</i> herabziehen	<i>sundla</i> herabrutschen	<i>sundi</i> herabgerutscht
<i>sindil</i> fallen machen	<i>sindla</i> fallen (v. Wasser)	<i>sindi</i> gefallen sein
<i>soḍol</i> herausziehen	<i>soḍla</i> sich herausschaffen	<i>soḍi</i> herausgegangen
<i>sendel</i> schief stellen	<i>sendla</i> sich schief stellen	<i>sendi</i> schief sein
<i>lohol</i> verletzen, schürfen	<i>lohola</i> sich verletzen	<i>lohi</i> verletzt sein.

mi ñke nañal ich gehe mich zu legen (schlafen),
a ñiñi er liegt (meistens mit der Beibemerkung: krank).

3. Klasse.

§ 56.

Hierher gruppieren sich einsilbige Transitiva. Sie lassen verschiedene Bildungen zu:

a) Einsilbige Transitiva mit Präteritum.

<i>hol</i> schärfen	<i>ho</i> scharf sein
<i>obos</i> verderben	<i>obi</i> verdorben sein
<i>yonos</i> füllen	<i>yoni</i> voll sein
<i>kweyes</i> vergnügt machen	<i>kwai</i> vergnügt sein
<i>kob</i> ausschütten	<i>kubi</i> ausgeschüttet sein
<i>soḅ</i> verschütten	<i>sobi</i> verschüttet sein
<i>toḅ</i> durchlöchern	<i>tubi</i> durchlöchert sein
<i>peg</i> anspießen	<i>pigi</i> angespießt sein.

b) Einsilbige Transitiva mit Reflexivsuffix *ba* und Präteritum.

<i>nid</i> stützen	<i>nidba</i> sich stützen	<i>nidi</i> gestützt sein
<i>tos</i> abwischen	<i>toḅba</i> sich abwischen	<i>tohi</i> abgewischt
<i>gwel</i> halten	<i>gwelba</i> sich halten	<i>gwe</i> haben
<i>keg</i> hauen	<i>kegba</i> sich hauen	<i>kega</i> gehauen sein

<i>bog</i> abbrechen tr.	<i>bogba</i> abbrechen intr.	<i>bugi</i> abgebrochen sein
<i>bəl</i> zerbrechen tr.	<i>bolba</i> zerbrechen intr.	<i>bō</i> zerbrochen sein
<i>pad</i> abreißen	<i>padba</i> reißen intr.	<i>pedi</i> abgerissen sein
<i>koda</i> versammeln	<i>kodba</i> sich versammeln	<i>kodi</i> versammelt sein
<i>kan</i> spalten	<i>kanba</i> sich spalten	<i>keni</i> gespalten sein.

c) Transitiva mit verschiedenen Reflexivsuffixen.

<i>kad</i> übermögen	<i>kadba</i> sich überheben
<i>pom</i> spitzen, fein machen	<i>pomba</i> selten sein
<i>ted</i> zertreten	<i>tedba</i> sich zerteilen
<i>nib</i> stehlen	<i>niba</i> sich wegstehlen
<i>keb</i> drehen	<i>keba</i> sich drehen
<i>hō</i> bedecken	<i>hoba</i> sich bedecken
<i>pogos</i> bewegen	<i>pogha</i> sich bewegen (zittern, schaukeln)
<i>nyingis</i> bewegen	<i>nyingiha</i> sich regen
<i>wad</i> kratzen	<i>wedha</i> sich kratzen
<i>yi</i> wissen	<i>yihe</i> sich in acht nehmen
<i>pa</i> aufheben	<i>pahe</i> sich erheben, zu sich kommen (bei Scheintod).

Übungen. 1. *Ngwendē nunu a hō be, hol nye!* 2. *Dibondo di bo.* 3. *Ntamag a mbəl ŋeg, Nug a mbəl mabam.* 4. *Bod bobasona ba kodi.* 5. *Mi ŋkegba.* 6. *Kek yem i bugi.* 7. *Mbo 'ngwelba biteg.* 8. *Gwelba kek.* 9. *Nsinga kembē 'pedi.* 10. *Bod ba ŋkodba ndab.* 11. *Bog baŋ mbamba.* 12. *Bibaŋga gwem bi bi nyingiŋ nem we.* 13. *Minjeb mi bē mi nyingiŋha (oder nyihinga).* 14. *A nidi kek ye.* 15. *Mi ŋwedha.* 16. *A bi keba njel pe.* 17. *Yihe!*

4. Klasse.

§ 57.

Hierher ordnen sich zweisilbige Reflexiva, endigend auf *b* und zwar mit dem Charakteristikum der Wiederholung des Vokals der ersten Silbe in der zweiten. Es gibt folgende Bildungen:

a) Reflexiva mit Präteritum.

<i>yodob</i> sich ärgern	<i>yudi</i> geärgert
<i>yodob</i> sich verstecken, ein Rohr etwa, daß nichts mehr durch kann,	<i>yudi</i> versteckt
<i>yombob</i> sich herunterhängen	<i>yumbi</i> herunterhängen
<i>modob</i> stumm werden	<i>modi</i> stumm sein
<i>nyongob</i> sich hochbeinig machen	<i>nyongi</i> hochbeinig sein
<i>hangab</i> sich breit machen	<i>hengi</i> breitspurig sein
<i>bayab</i> schwächig werden	<i>bei</i> schwächig sein
<i>hugub</i> hocken	<i>hugi</i> hockend sein
<i>pidib</i> heikel tun	<i>pidi</i> heikel sein
<i>yondob</i> } <i>sonob</i> } hinuntersitzen	<i>yondi</i> } <i>soni</i> } sitzend sein

logob sich schmücken
mumub sich in Gedanken ver-
 senken

yadab } schleckig tun
nenēb }

keleb abspringen

nogob sich spitzig setzen
 sich spitzig legen

logi schmuck sein
mumi schweigsam sein

yedi } schleckig sein
neni }

keli spröde sein

nogi spitzig sitzen
 spitzig liegen.

Übungen. 1. *A nogi mōngo.* 2. *Kad i nogi tebeli.* 3. *A mpidib ngandag.*
 4. *A nyadab.* 5. *Nsīnga 'yumbi.* 6. *Kob i yudi* (es hat etwas im Hals stecken).
 7. *A bei ngandag ni maog.* 8. *Dinyon* (Moskito Pl.) *di nyogob.*

b) Reflexiva mit Präteritum und Kausativ.

hinib sich verbiegen

hini verbogen sein

hin verbiegen

teleb sich erheben, auf-
 stehen

tē stehen

tē aufstellen

keñeb sich vergrößern

keñi groß sein

keñes vergrößern

yendeb sich verkleinern

yendi klein sein

yendes verkleinern

koyob rot werden

kui rot sein

kuiba rot machen

ombob stutzen

umbi stutzig sein

umbus stutzig machen

enēb sich kleiden

enēgi gekleidet sein

enēg kleiden

nahab sich öffnen

nehi offen sein

nahal öffnen

yandab sich spreizen

yandi gespreizt sein

yandal spreizen

gwanab sich bereichern

gweni reich sein

gwenes reich machen

hadab sich Ansehen er-
 werben

hedi angesehen sein

hedes angesehen machen

bandab sich bücken

bendi gebückt sein

bend beugen

yogob sich befriedigen

yogi zufrieden sein

yogos befriedigen

konob sich auf die Seite
 legen

koni auf der Seite liegen

koni auf die Seite legen.

ngangabsichplumpmachen *ngēngi* plump sein

Übungen. 1. *A bemi winda ye.* 2. *Nkōngo 'ngangab.* 3. *Di bendi kel*
yosona (d. h. bei der Arbeit, will sagen: wir arbeiteten den ganzen Tag, *bandab*
 das Bücken der Weiber bei der Arbeit). 4. *A gweni ngandag.* 5. *Ndab i nehi*
 (d. H. steht offen, wir sagen: die Türe ist offen). 6. *Mi nkeñeh wom wem.*
 7. *Kwem yem i hini.* 8. *Kuiba makabo* (mach die Makabo rot, d. h. gieß Palmöl
 dran). 9. *E i yandi* (d. h. er blüht). 10. *Nku 'nkonob, te wo!* 11. *A nyandab njel.*

5. Klasse.

§ 58.

Die Verba dieser Klasse haben die reichhaltigste Bildung. Sie sind von Natur aus transitiv, haben dann Reflexiv- und Präteritumbildung. Eine neue Bildung ist die adversative Form, eigentlich die Wiederherstellung der ersten, *yib* zumachen, *yibil* aufmachen. Diese adversative Bildung kann auch die reflexive Form annehmen, *yibla*.

Transit.	Reflex.	Präterit.	Adversativ	Reflex. d. Adv.
<i>so</i> verbergen	<i>solob</i> sich verbergen	<i>soli</i> verborgen	<i>solol</i> enthüllen	<i>sola</i> sich enthüllen
<i>hod</i> beugen, biegen	<i>hodob</i> sich bücken	<i>hudi</i> gebückt	<i>hudul</i> strecken	<i>hudlasich</i> strecken
<i>budē</i> zudecken	<i>budub</i> sich bedecken	<i>budi</i> zugedeckt	<i>budul</i> aufdecken	<i>budla</i> sich aufdecken
<i>ad</i> vereinigen	<i>adab</i> sich vereinigen	<i>edi</i> vereinigt	<i>adal</i> lösen	<i>adla</i> sich lösen
<i>sed</i> schief stellen	<i>sedeb</i> sich schief stellen	<i>sedi</i> schief sein	<i>sedel</i> aufrichten	<i>sedla</i> sich aufrichten
<i>bag</i> flechten	<i>bagab</i> sich flechten	<i>begi</i> geflochten	<i>bagala</i> aufflechten	<i>bagla</i> sich aufflechten
<i>od</i> anhängen	<i>odob</i> anhängen	<i>odi</i> anhängen	<i>odol</i> trennen	<i>odla</i> sich trennen
<i>sag</i> fällen	<i>sagab</i> sich legen auf etwas	<i>segi</i> liegen auf	<i>sagal</i> heruntertun.	<i>sagla</i> sich senken
<i>hō</i> wickeln	<i>hoba</i> sich wickeln	<i>hui</i> aufgewickelt	<i>hu</i> abwickeln	<i>hua</i> sich abwickeln
<i>ten</i> anbinden	<i>teneb</i> sich binden	<i>tiñi</i> gebunden	<i>tiñil</i> losbinden	<i>tiñla</i> aufgehen
<i>kañ</i> binden	<i>kañba</i> sich binden	<i>keñi</i> gebunden	<i>kañal</i> aufbinden	<i>kañla</i> sich lösen
<i>kob</i> knüpfen	—	<i>kobi</i> geknüpft	<i>kobol</i> aufknüpfen	<i>kobla</i> sich aufknüpfen
<i>dibē</i> verwickeln	<i>dibda</i> sich verwickeln	—	<i>dibil</i> abwickeln	<i>dibla</i> sich verwickeln
<i>tindē</i> verschieben	<i>tindba</i> sich verschieben	<i>tindi</i> verschoben	<i>tindil</i> zurückschieben	<i>tindla</i> sich zurückschieben
<i>yib</i> zumachen	(<i>yibē</i> sich versenken)	<i>yibi</i> zu sein	<i>yibil</i> aufmachen	<i>yibla</i> sich aufmachen
<i>ke</i> aufhängen	<i>keb</i> sich aufhängen	<i>kei</i> aufgehängt sein	<i>keyel</i> herabnehmen	<i>keila</i> sich herabschaffen
<i>kes</i> hochmachen	<i>kahab</i> sich erhöhen	<i>kehi</i> hoch sein	<i>kahal</i> erniedrigen	<i>kahla</i> sich erniedrigen
<i>was</i> zerreißen	—	<i>wehi</i> zerrissen	<i>wahal</i> zusammenlegen	—

N. B. *ke* aufhängen, *keb* sich aufhängen ist nicht der Ausdruck für „sich erhängen“ (Selbstmord begehen). Diese Wendung heißt: *a nidba* er hat sich erhängt, *a nidi e* er hängt am Baum; aber *a nidba kek ye* er stützt sich auf seinen Stock.

Übungen: 1. *Hod wō* (d. H. biegen, krümmen, d. h. höhlen). 2. *Kek i hudi, hudul yó!* 3. *Mbod yon i ñkobla* (aufgeknöpft), *kob yo!* 4. *Nyo i hui*

(gerollt). 5. *Mi ndibda, soho, dibil me!* 6. *Dikoga di yibi, yibil jo!* 7. *Koi 'segi nigi e.* 8. *Ba bi sag e ini nigi i, ba nla be sagal yo.* 9. *Hob we u segi* (schwebt noch). 10. *Kob 'budi nigi maje.* 11. *Bude nku* (stürze die Kiste um). 12. *Gobina a bi bude nye yani* (d. G. hat ihn gestern übers Faß gelegt). 13. *A nkeyel nga ye, a nke ki yo.* 14. *Kob i ntinla.* 15. *Nsinga 'hua, ho wo!* 16. *A soli bikai, ba nke solol nye.*

§ 59. Übersicht der Bildungsklassen.

Klasse	Intr.	Trans.	Reflex.	Präter.	Kausat.	Advers.	Reflex.
1.	a) <i>je</i> b) <i>job</i> c) <i>tode</i> d) <i>benge</i>				<i>jes</i> <i>jubus</i> <i>todol</i> <i>benge</i>		
2.		a) <i>tabal</i> b) <i>sodol</i>	<i>tabla</i> <i>sodla</i>	<i>sodi</i>			
3.		a) <i>sob</i> b) <i>bog</i> <i>böl</i> c) <i>ted</i> <i>pogos</i> <i>yi</i>	<i>bogba</i> <i>bolba</i> <i>tedba</i> <i>pogha</i> <i>yihe</i>	<i>sobi</i> <i>bugi</i> <i>bō</i>			
4.			a) <i>bemeb</i> b) <i>keneb</i> <i>engeb</i> <i>koyob</i>	<i>bemi</i> <i>keni</i> <i>engi</i> <i>kui</i>	<i>kenes</i> <i>eng</i> <i>kui</i>		
5.		<i>hod</i> <i>ho</i>	<i>hodob</i> <i>hoba</i>	<i>hudi</i> <i>hui</i>		<i>hudul</i> <i>hu</i>	<i>hudla</i> <i>hua</i>

§ 60. Übersicht der Suffixe.

-la.

Es ist reine reflexive Form, das Subjekt befindet sich in einer Handlung, die einem Zustand zustrebt.

memla sich bewundern
nahala sich öffnen (gähnen)
sehela zittern } ein sich
sigla erschrecken } schütteln
bagla sich entscheiden
lohola sich schürfen
pingla sich neigen
kubla sich unten durchlöchern
abla sich füllen, voll fressen

pingla sich aufregen
tomla sich schlagen, stoßen,
klopfen
handla sich aufturn (Blüten
u. dgl.)
sogla sich abschälen
kobla sich lösen, aufgehen
sodla herausgehen
tabla sich erholen.

-ba.

Es bezeichnet ein sich Drängen in einen Zustand.

<i>honba</i> sich gedulden	<i>kanba</i> sich einengen
<i>adba</i> sich vereinigen	<i>tedba</i> sich quetschen
<i>kegba</i> sich verwunden	<i>niba</i> sich wegstehlen
<i>sogba</i> sich gierig gebärden	<i>padba</i> sich beeilen
<i>kedba</i> sich gleich machen	<i>tindba</i> sich knittern
<i>kadba</i> sich überheben, prahlen	<i>nidba</i> sich stützen, sich er-
<i>senba</i> sich reiben	hängen (töten)
<i>yoŋba</i> sich streifen	<i>hedba</i> } sich bereichern
<i>konba</i> sich beiseite stellen	<i>gwenba</i> }
<i>kenba</i> sich umgeben.	

-be.

Die Intensivform von *ba*.

<i>adbē</i> sich vereinigen	<i>hihibē</i> sich beschweren
<i>odbē</i> sich weggeben	<i>yibē</i> sich bücken, sich tauchen
<i>pāgbē</i> sich stauen, stecken	(stehend)
bleiben	<i>jogbē</i> sich erschließen (Blumen)
<i>humbē</i> murmeln	<i>yogbē</i> laut sein
<i>nyagbē</i> auf den Zehen gehen	<i>kigbē</i> stottern
<i>holbē</i> sich freuen	<i>podbē</i> daneben treten
<i>tībē</i> sich tauchen (in die Tiefe)	<i>tonbē</i> flackern.

-da.

Drückt eine Tätigkeit aus, die sich gleichmäßig wiederholt.

<i>bānda</i> hinken	<i>tūgda</i> sich regen
<i>bomda</i> sich stoßen	<i>dibda</i> sich verwickeln
<i>togda</i> zappeln	<i>yogda</i> aufgeregt, kopflos sein.
<i>hegda</i> sich verborgen halten,	<i>yogda</i> sich gehen lassen, schlappig
mißtrauisch sein	sein [irren]
<i>nogda</i> fühlen	<i>yobda</i> sich falsch ausdrücken,
<i>legda</i> sich füllen, stauen	<i>yigda</i> sich schütteln.

-de.

Intensiv von *da*. Wiederholtes langsames Tun.

<i>togde</i> murren	<i>sode</i> verschwinden, <i>a nsode njel</i>
<i>yobde ni hob</i> schwätzen	(hinter einem Berg etc.)
<i>omde</i> murmeln	<i>midde</i> hinken
<i>sude</i> sich zuziehen, <i>kel i nsude</i> es wird Abend.	

Transitiv sind folgende Wörter:

<i>bogde</i> zuschnüren	<i>wagde</i> übereilen, überhuden
<i>sude</i> zuschnüren (tr. und intr.)	<i>kogde</i> stechen, beißen
<i>sande</i> abhacken	<i>midde</i> hinken, <i>a midde like</i> er
<i>nyegde</i> fein schneiden	geht hinkend (auf beiden
<i>nyugde</i> zerbröckeln	Füßen).
<i>sugde</i> aufrütteln	

§ 61. Kasusbildung (Allgemeines).

Das Subjekt steht naturgemäß im Nominativ, die anderen Fälle werden durch das Verb. ausgedrückt und zwar:

1. Das Objekt von *hónol* wird mit dem Genitiv übersetzt, *hónol mè* gedenke meiner.
2. Bei einigen wenigen wird das Objekt mit dem Dativ übersetzt:
sā bezahlen, *kal* sagen, *hōla* helfen, *kóndē* hinzufügen hat im Deutschen den Dativ der Person und den Akkusativ der Sache.
Sehr reichhaltig ist die Bildung des Dativs durch Ablautung und Suffixe am Verbum.
3. Das Objekt der Transitiva und Kausativa übersetzt man mit dem Akkusativ.

§ 62. Dativbildung.

1. Durch Ablautung bei einsilbigen Verba; diese Bildung wird oft mit Präposition wiedergegeben.

a) Vokalischer Auslaut hat einfache Ablautung:

- nō* regnen, *nol*; *nōb a nol mē* der Regen hat mich überfallen
wō sterben, *wel*; *Yesu a bi wel bes* Jesus ist für uns gestorben
kwō fallen, *kwel*; *nyō 'ikwel mē* die Schlange ist an (auf) mich gefallen
 a ikwel bē er ist an die Grube gefallen (an den Rand)
 a ikwō bē er ist in die Grube gefallen (hinein)
jō kämpfen, *jol*; *a njól mē sàñ* er kämpfte für mich
 a njōh^u mē sàñ er kämpfte gegen mich
lō kommen, *lol*; *a nlō menì* er kam zu mir, *a nol Bikok* er kam von B.
sō waschen, *sol*; *sol mē mbod yem* wasch mir mein Kleid!
bō *dise* wahrsagen; *ból mē dise* wahrsage mir!

b) Konsonantischer Auslaut hat intensive Ablautung:

- bad* fragen, *bédel mē bayón* frag die Geister für mich
béd hinaufsteigen, *a mbedel mē* er steigt an mir hinauf, mit der Bedeutung: er erküht sich gegen mich
nol töten, *nolol mē kob* schlachte mir ein Huhn!
kos bekommen, *mi ikukul uē hisé* ich hab dir eine Antilope bekommen (gekauft oder geschossen, nicht gerade im Sinn von: geschenkt bekommen)
nog hören, *a nogol be mē* er hört nicht auf mich, er gehorcht mir nicht
bai scheinen, *hianga hi mbeyel bes* die Sonne scheint uns
lamb kochen, *a nlembel mē* er kochte mir, kann 1. heißen: er kochte mir (tatsächlich) 2. er schenkte mir ein Huhn und Makabo, (das ich kochen lassen kann)
kid hauen, *kidil bō kob* zerhaue ein Huhn über ihnen (relig. Gebrauch)
pod sprechen, *a mpodol beh basona* er spricht im Namen von uns allen, er spricht für uns (gut für uns)
kon fühlen, *mi bi konol kad yōñ masé* ich freute mich über deinen Brief.

N. B. Verwechsle nicht die Kausativbildung mit dieser Dativbildung! *A nsombol podoh ue* er will dich sprechen, *a mpodol ue* er spricht für dich. —

2. durch Suffixe, bei den zweisilbigen Verba endigend auf *l*:

anal erzählen, *anle me jam dini* erzähl mir diese Sache
begal um Hilfe rufen, *a mbegle bod* er ruft den Leuten,
pahal bekennen, *a bi pahale me mam momasona*
tonol erklären, *tonle me hob won!*

lombol, *a nlomble me njeg* er beschwört mir einen Fetisch (gegen mich)
pihil spritzen, *a mpihle me* er hat mich gespritzt
pebel sehen nach, *a mpeble me* er sah nach mir.

Merke aber:

ngil lernen, nachmachen, *a nigle me* er macht mich nach (spöttisch)
a nga me er lehrt mich

begal aufhelfen, *bega me* hilf mir auf, *ba bega biteg* sie tragen Erde.

Weitere Ausnahme:

bum rösten, *bumle me mbaha* röste mir Mais!
wan braten, *wanle me nuga* brate mir das Fleisch!
om senden, *omle me kad* schick mir einen Brief!

3. durch Ablautung und Suffixe:

shob verleumden, *a nsobene me* (*a nsohene me*) er hat mich verleumdet

unub zürnen, *a unbene me* er zürnt mir

koyob rot werden, *a kuiene nyè mis* er hat rote Augen gegen ihn von lauter Blicken auf ihn, Sinn: er trachtet ihm nach, ihm etwas Böses zuzufügen, ihn zu töten

beghe reizen, *a mbeghe ngwo*, *a mbeghene me ngwo* er hetzt den Hund auf mich

hihe drücken, *wò wè u hihene me ngandag* seine Hand liegt schwer auf mir
bábal mis die Augen nur halb öffnen, *a mbalene me mis* er sieht mich mit nur halb geöffneten Augen an

pam her-, hinausgehen, *pemes* herausgeben, *a bi pemhene bè man wè* er gab ihnen seinen Sohn heraus

yodob sich ärgern, *a nyodobene njé?* er ärgert sich über wen?

§ 63. Die Präpositionalform.

Dieselbe wird gebildet durch das Suffix „*nā* mit, miteinander“.

1. Transitive Form („mit“):

lě kommen, *lōnā yè* komm mit ihm (bring es)

kě gehen, *kēnā yè* geh mit ihm (trag es fort)

yab übersetzen, *a bi yābnā me* er setzte mit mir über

gwē das Passiv von *gwāl* gebären, also: geboren werden, *a ngwēnā tēhe*
bawóga er ist geboren (mit der Anlage), Verstorbene zu sehen;
a ngwēnā ndim miud er ist (als) blind geboren, (als blinder Mann).

pām hinausgehen, *bódol hana pāmnā mbái yè* hier anfangend bis hinaus an sein Heim, d. h. von hier bis zu ihm; *bódol nõ mbái kúnā*

muɛl mbai (*kuna* v. *kundul* hinabgehen) vom Kopf seines Heims bis hinab zum Schwanz, d. h. von oben bis unten.

2. Intransitive Form (reziprok.: „einander“):

ba bi kah^a gwálnā sie fügen an einander zu gebären (zeugen), d. h. sie fügen an Kinder zu zeugen (sc. *wada nī nu*)

tō, ba nlohánā sie gehen aneinander vorüber

ba nloā bé sie übertreffen einander nicht, sie sind gleich

yí, ba nyinā sie kennen einander, sie sind bekannt

beb, ba mbebnā sie schlagen einander,

tehe, ba ntehenā sie werden einander sehen, sie scheinen, *i ntehenā ndigi hala* es scheint nur so; *a ntehenā* er ist sehend, er sieht, *mi nsombol tehenā* ich möchte sehend werden.

3. Adjektive Form:

nol töten (auf irgend eine Weise),

e ini 'nola dieser Baum ist giftig; *kon unu 'nola* diese Krankheit ist tödlich

kogol beißen, stechen (von der Schlange, Moskito etc.), *ngwó 'nikóga* der Hund ist bissig, beißt gern

om stechen (von Dornen, Nagel etc.), *biló bi óma* die Dornen stechen (sind stechig).

B. Die Konjugation.

§ 64.

Übersicht.

Durch die Konjugation kommen folgende Beziehungen zum Ausdruck:

1. die Person: erste, zweite, dritte.

2. die Zahl (Numerus): Einzahl, Mehrzahl (Singular, Plural):

1. Person Einzahl: *mi* ich; Mehrzahl: *dí (du)* wir

2. Person Einzahl: *i (u)* du; Mehrzahl: *ni* ihr

3. Person richtet sich stets in Einzahl und Mehrzahl nach der betreffenden Klasse des Nomens, auf das es sich bezieht (cf. Lehre vom Nomen).

3. die Zeit (Tempus). Es gibt wohl Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, doch können sie, wenn nötig, durch ein und dieselbe Form, nur durch veränderten Ton ausgedrückt werden. Es ist daher der Betonung große Aufmerksamkeit zuzuwenden. Im Zusammenhang innerhalb des Satzes tritt sogar der Ton in den Hintergrund und die Zeitlage wird nur durch die Nebenumstände erkannt. Es tritt eben das Zeitverhältnis überhaupt mehr in den Hintergrund, sobald keine Mißverständnisse entstehen können. Dagegen wird mehr auf logische, örtliche und andere Verhältnisse Nachdruck gelegt (cf. im folgenden die Adverbialform und den Durativ); ferner darauf, ob eine Handlung noch andauernd oder vollendet, abgeschlossen, in einen Zustand eingetreten ist. Es wird daher immer zwischen Handlung und Zustand unterschieden werden müssen.

4. die Redeweise (Modus):

a) der Indikativ (bestimmte Redeweise) zur Bezeichnung der wirklichen Tatsache.

b) der Konjunktiv (unbestimmte Redeweise) bezeichnet die Handlung bloß als etwas Gedachtes, ist daher möglich oder nicht.

c) der Konditionalis: die Aussage ist bedingt oder abhängig von einem in Frage stehenden Umstand.

d) der Durativ drückt das Verhältnis der Dauer einer Handlung zu einer andern aus.

e) der Adverbiativ, eine Redeweise, die von einer adverbialen Bestimmung regiert wird, je nachdem dieselbe ist, unterscheidet man 1. den Lokativ, 2. den Temporativ, 3. den Modalis, 4. den Medialis, 5. den Instrumentalis.

f) der Imperativ, die befehlende Redeweise.

5. das Geschlecht (Genus). Man unterscheidet:

a) das tätige Geschlecht (Activum),

b) das leidende Geschlecht (Passivum).

§ 65. Konjugation des Hilfszeitworts.

Zeiten	Handlung: <i>bà</i> sein	Zustand: <i>bana</i> haben
Gegenwart	<i>mí ye</i> ich bin <i>mi tá beme</i> ich bin nicht	<i>mi gwé</i> ich habe <i>mi gwe beme</i> ich habe nicht
Heutige Vergangenheit	<i>mi bag</i> ich war <i>mi bag beme</i>	<i>mi bág mi gwé</i> ich hatte <i>mi bag béme mi gwé</i> oder <i>mi bág mi gwé beme</i>
Frühere Vergangenheit	<i>mi bé</i> ich war <i>mi bé beme</i>	<i>mi bé mi gwé</i> ich hatte <i>mi bé beme mi gwé</i> oder <i>mi bé mi gwé beme</i>
Zukunft	<i>má ba</i> ich werde sein <i>uá ba</i> etc. <i>ā ba</i> <i>dā ba</i> <i>nā ba</i> <i>bā ba</i> <i>ma ba beme</i>	<i>ma bana</i> ich werde haben <i>ua bana</i> etc. <i>ā bana</i> <i>ja bana</i> <i>na bana</i> <i>bā bana</i> <i>ma bana beme</i>

má ba entstanden aus *mi a ba* (Assimilation); *Bikok* = Dialekt: *ma ga ba*; *mi níke ba* ist unzulässig, da es *Bakoko* ist, von *Bakokohändlern* und *Bakokolehrern* aus Bequemlichkeit und Unkenntnis der eigentlichen Form so gebraucht. Die Form *mi níke gwe* ist falsch.

gwe ist das Präteritum von *gwel*.

Bei der Negation tritt stets in der 1. Person Einzahl Duplikation des Fürworts ein, aber nur in der ersten.

Um das Hilfsverb „werden“ auszudrücken gebraucht man: *temb, hieba, yila*; *a hieba beba mud* er wurde (er verwandelte sich in) ein böser Mensch; *Yesu a bi yila mud* Jesus wurde ein Mensch (*yila* anstelle treten von); *a ntemb nu bisu* er wurde der erste;

á mbà er pflegt zu sein, *a mba a ñkè wòm we ñgeda kokoa* er pflegt abends in seinen Garten zu gehen (cf. § 66).

Übungen. 1. *Ma ba ueni kegela.* 2. *Ma bana ñgandag ñkus.* 3. *A ba ñgwan.* 4. *Mi nsombol ba man wòn.* 5. *I nla be ba hala.* 6. *A be Bikok noma, henì, a bag len.* 7. *Mi be mi gwe beme to dikabo jada.* 8. *Makabo ma ba ñgandag ki yaga mu unu, yay gwō gwa ba.* 9. *Ke ki na ba meni?* 10. *Njal ya ba be mu unu, da bana bijeg ñgandag.*

Das regelmäßige Zeitwort.

§ 66. Das Präsens.

Das Präsens (die Gegenwart) steht

1. beim Beginn einer Handlung
2. bei der Andauer einer Handlung oder ihrem Übergang in einen Zustand.

1. Der Beginn einer Handlung.

a) Das eigentliche Präsens. Zu dessen Bildung dienen Bildungskonsonanten (abgeschliffene Präfixe) s. § 3, Regel 4. Der Ton ist auf dem Fürwort, *mí ñkè, á nè, á nànal*; aber *a nsébel uè* der Ton wird verschoben, *a ñwá* er ist müde, wird als schon eingetretener Zustand, als Vergangenheit gedacht, daher die Betonung des Verbs.

Manchmal wird der Eintritt der Handlung sowie ihre Beendigung durch die Verbindung mit einem andern Zeitwort hervorgehoben. Diese Bildungen sind sehr häufig: *a ñkah jè* er fängt an zu essen, *a mál jè* er ist fertig mit essen.

b) Das Futurum Präsens (Gegenwart mit Zukunftsbedeutung) gerade wie es auch im Deutschen gang und gäbe ist, *mí nlò* ich komme (sofort), ich werde kommen. Man redet z. B. mit jemand, geht schnell weg, um etwas zu holen oder dergl., dann heißt es beim Weggehen *mí nlò* (beachte genau die Betonung!) ich komme gleich wieder.

Nach „*ilole, yile* ehe, bevor“ steht immer, auch wenn wir im Deutschen Vergangenheit haben, im Basa die Gegenwart, im Nachsatz erst die Vergangenheit, *ilole a ñkè nànal, a bi nyò bē* ehe er zu Bett ging, trank er noch Arznei. Näheres Syntax!

2. Bei Eintritt eines Zustandes.

a) Der Infinitiv Präsens zur Bezeichnung einer andauernden Handlung, die als Zustand gedacht wird, *mí ye jè* ich bin am Essen, *a ye sombol bijeg* er ist beim Essen suchen, *di nlò pam* wir sind am Hinaus-Kommen (aus dem Wald etwa), wir kommen allmählich hinaus.

b) der Aorist Präsens zur Bezeichnung einer sich wiederholenden Tätigkeit, *ñgandag bod i ye i nlò mitiñ ñgeda yosona* viele Leute kommen gewöhnlich in den Gottesdienst (pflegen zu kommen), *a y'a ñkè wòm we ñgeda kokoa* er geht gewöhnlich abends in seinen Garten.

c) Das Perfektum Präsens (Präteritum mit Präsensbedeutung), die eigentliche Zustandsform in der Gegenwart, steht zur Bezeichnung einer Handlung, die abgeschlossen und in einen noch gegenwärtigen Zustand über-

gegangen ist, *a nini* er liegt von *a nañal* er legt sich; *a bendi* er ist gebückt (in gebückter Stellung) von *a mbandab* er bückt sich; *i bugi* er (der Stock etwa) ist abgebrochen, von *a mbog yo*.

§ 67. Das Perfekt.

Das Perfekt, die Vergangenheit, drückt aus, daß eine Handlung oder ein Zustand zur Vollendung gekommen ist, und zwar ist von Wichtigkeit, ob dies erst heute oder schon früher geschehen ist, daher ist heutige und frühere Vergangenheit zu unterscheiden, es kann absolut nicht die heutige stehen, wo die frühere stehen sollte oder umgekehrt. Selbstverständlich konnte eine Handlung oder ein Zustand lange Zeit zurück andauern, aber wenn sie erst heute zum Abschluß kam, kann nur die heutige Vergangenheit stehen. Nur wenn der Abschluß länger als heute zurückliegt, steht die frühere Vergangenheit.

1. Die Handlung.

a) heutige (jüngste) Vergangenheit: *mi njé* ich habe gegessen (achte auf die Betonung!), *mi náñal* ich legte mich hin.

Zur näheren Bestimmung gebraucht man: *mi mal je* ich bin fertig mit essen, *mi ma je* ich habe bereits gegessen.

b) frühere (fernere) Vergangenheit hat folgende Formen:

- mí bí kè* ich ging und bin noch fort,
- mì bí kè* ich ging, aber bin schon wieder da,
- mí bí náñal* ich legte mich hin,
- mí bí sebel nyé* ich habe ihn gerufen,

Auf die Betonung ist sehr zu achten!

2. Der Zustand.

a) jüngste Vergangenheit:

α) Die eigentliche jüngste Vergangenheit:

- mí bág jè* ich war beim Essen (Präsens: *mí ye jè*),
- mì bág sebel nyé* ich war fort ihn zu rufen,
- mí bag mi nini* ich lag (NB. Duplikation des Fürworts)!

β) Der Durativ, eine sehr charakteristische, viel gebrauchte Form, die eine Handlung besonders auffällig bezeichnet, wozu wir im Deutschen immer eine Konjunktion gebrauchen. — Der Durativ wird im nächsten Paragraphen extra behandelt.

b) fernere Vergangenheit:

- mì bé jè* ich war am Essen,
- mì bé sebel nyé* ich war fort ihn zu rufen,
- mí be mi nini* ich lag (NB. doppeltes Fürwort bei den Präterita!).

§ 68. Der Durativ.

1. Seine Bildung geschieht durch Anhängen von *ag* an den Infinitiv; *a* wird assimiliert, wenn das Verb mit einem Vokal auslautet, *sebel seblag*, *lò log*; aber *kè keneg*, *hu huag*;

nje a seblag^a me? wer hat mir soeben immer gerufen?

a gwadag^a mē er hat mich immer gestupft.

mi kalag^a uē jam dini ngeda yosona ich hab dir doch dies immer gesagt.

2. Seine Bedeutung.

a) als Vergangenheit der Dauer s. § 67.

b) als gnomisches Präsens. Er dient da zur Bezeichnung von allgemein gültigen Behauptungen, Eigenschaften, Sitten, Gewohnheiten, besonders bei markanten Aussprüchen und Sprichwörtern, *seb 'kandlag minkunge* die Trockenzeit belebt die Gebrechlichen, z. B. ich gehe an einem Faulen vorbei, er repariert gerade sein Dach, durch das es ihm bei dem letzten Tornado seine ganze Hütte verregnet hat, ich sage höhnisch: *seb . . .*

3. Der Durativ kann durch „*ngi* noch“ verstärkt werden, *a ngi konog* oder *a nginda konog* er ist immer noch krank, *a ngi kwenlag mis* er hat immer noch lebhaftige Augen (hat noch keinen Schlaf), *mi ngi gwe bijeg* ich hab noch Essen, *a ngi yi* er ist noch da, er ist noch am Leben.

4. Die Negation:

a) mit dem Durativ in der Bedeutung „noch nicht, immer noch nicht, doch nicht“.

à lōg² bé er ist noch nicht gekommen,

a jeg² bé er hat noch nicht gegessen,

a pamag^a bé er ist noch nicht hinaus,

a nyodag^a bé er ist noch nicht fort,

a hoiga bé tō jam er hat doch noch nie etwas vergessen.

b) mit „*ngi* noch nicht, immer noch nicht, ohne“ („ohne“ steht bei Hauptwörtern).

a ye ngi podog er hat noch nicht gesprochen,

a ye ngi lō er ist noch nicht gekommen,

jam dini di be ngi tea kwan dies wurde früher noch nicht gesehen (*tea* ist Passiv von *tehe*).

§ 69. Das relative Perfekt.

Dasselbe dient zur Bestimmung des Zeitverhältnisses zweier Sätze zueinander. Es kann daher erst eingehend in der Satzlehre behandelt werden.

1. Die Handlung: *mi ke*, z. B. *ki a bi tehe mē, ni nye a sebel mē* als er mich sah, rief er mich; der Hauptsatz wird meistens mit *ki* eingeleitet, der Nachsatz mit *ni*, s. Temporalsätze!

2. Der Zustand: *mi keneg*, s. ebenfalls Temporalsätze!

§ 70. Das Futurum.

Es hat doppelte Bezeichnung:

1. eine Handlung wird eintreten. Man kann sich dabei zweier Formen bedienen:

a) das eigentliche Futurum drückt die Handlung in der Zukunft geschehend aus. Es wird gebildet durch die Partikel *ā* (Bikok-Dialekt *āgā*) und zwar folgendermaßen:

mi a lō (Bikok *mi aga lō*), aber gesprochen: *ma lō, ua lō, ā lō* (enstanden aus *a a lō*), *na lō* (aus *ni a lō*) *da lō* (*di a lō*), *bā lō* (*ba a lō*); *ā tēlēb, ā bandab, da sebel, bā nañal*.

Merke *ā* und *bā* werden mit Strich geschrieben zum Zeichen, daß hier *aa* steht. Daraus kann man in der 3. Person das Futurum erkennen, in den andern Personen ist es erkenntlich an der Assimilation.

b) Das Futurum Präsens wird häufig gebraucht wie bei uns im Deutschen, *mi nlō* ich komme (sofort) etc.

2. Eine Dauer wird eintreten:

a) Das Futurum der Präterita: *ma bendi* (*mi a bendi*) etc.

b) Das Futurum Infinitivi, *a ba jē* er wird am Essen sein

c) Das Futurum Aoristi, *a ba 'nlō* (aus *a ba a nlō*) er pflegt in den Gottesdienst zu kommen, *a ba a bendi*.

NB. Die Formen mit *ke*, z. B. *mi nke lō* sind aus dem Bakoko und sind von Bakokohändlern und Bakokolehrern, auch Bakokodolmetschern der Regierung ins Basa herübergeschleift worden, wie auch viele andere Wörter, die sie in Basa nicht gewußt, z. B. *koksē* (gesprochen *kochsē*), strafen statt *nogos* gehorchen machen, *kanē* beten statt *lombol*. Wenn dann der Missionar solche Lehrer als Sprachlehrer und Übersetzer hat, so sagen sie ihm natürlich ihre Formen, deren Unrichtigkeit man erst später merkt und dann erst ausmerzen kann.

Anmerkung. Das Futurum kann auch relativisch stehen, dann steht der Vordersatz in der Vergangenheit, der Nachsatz in der Zukunft, *ihoble mi mal, ki ma sebel uē* (*ki mi nsebel uē*) wenn ich fertig bin, werde ich dich rufen, *ihoble mi nti nyē bijeg, ki ma sebel uē* wenn ich ihm Essen gegeben habe, so werde ich dich rufen. Natürlich kann auch ein anderes Satzverhältnis eintreten, durch das auch der Vordersatz futurisch zu fassen ist. Näheres folgt in der Syntax.

§ 71. Zusammensetzung der Zeiten.

Zur näheren Aussage werden sehr häufig Zusammensetzungen gebraucht, wie sie seither schon angedeutet wurden:

a nkah jē (*a nkahal jē*) er fängt an zu essen,

mi nlō mal ich bin am fertig werden,

mi mal kedel ich bin fertig mit schreiben,

a ŋi kedlag er schreibt noch (auch: *a ŋinda kedlag*),

ma ba ŋi kedlag ich werde noch am schreiben sein,

di ye ŋi jē wir sind noch nicht am essen,

di ye bebe ni pam wir sind nahe daran hinauszukommen,

a y' a nke er pflegt zu gehen,

ferner die Verbindungen mit:

tēhe, mi ntēhe nyē a nlō ich sehe ihn kommen (Gegenwart),

mi bi tēhe nyē a nlō ich sah ihn kommen (Vergangenheit),

ma tēhe nyē a nlō ich werde ihn kommen sehen (Zukunft)

nog, mi nog nyē a mpođ ich hörte ihn sprechen (Gegenwart),

mi bi nog nyē a mpođ (Vergangenheit),

ma nog nyē a mpođ (Zukunft),

muas, a muah nyē a nke er läßt ihn gehen (Gegenwart)
a bi muah nyē a nke (Vergangenheit)
ā muah nyē a nke (Zukunft).

§ 72. Formzeitwörter.

- la, a* können (physisch und moralisch) *mi nla hog* ich kann schwimmen, häufig in der Verbindung mit *ye, mi ye mi nla hog*.
b) dürfen, *mi ye lē mi kē?* (*lē* daß) darf ich gehen? *i ye lē i n̄hu* du darfst heimgehen.
yi können, wissen, *mi nyi an kad* ich kann lesen
lama müssen, *mi nlama hu* ich muß heimgehen
sombol wollen, *mi nsombol anlē uē* ich will mit dir reden
nya vorher etwas tun, *mi nya emē ndugi* (*ndugi* zuerst), ich will zuerst vorher träumen (über etwas, deutsch: vorher schlafen über etwas), *mi nya log mis* ich will zuerst die Augen betrügen, d. h. schlummern
tig, tiga, jē bañ ua tiga wō iß nicht, du möchtest sterben (stets mit dem Futurum), *te bañ bijeg gwōn hana, singi ya tiga jē gwō* stell dein Essen nicht hieher, die Katze möchte es fressen
tēg noch weit sein von etwas, *a tēg be wō* er ist nicht weit vom Sterben.

§ 73. Der Imperativ.

1. Der Imperativ hat Einzahl und Mehrzahl, bei der Mehrzahl wird „*bē* ihr“ vorgesetzt, zudem erhält das Verb ein Suffix, Einz. *kē* geh! Mehrz. *bē kēnā* gehet!

2. Der Imperativ hat eine einfache und eine Intensivform, die einfache Form bezeichnet den Eintritt der Handlung, beziehungsweise den Befehl dazu; die Intensivform bezeichnet den Befehl zur Fortdauer der Handlung, beziehungsweise die wiederholte Aufforderung zum Beginn der Handlung, also:

Einz. *kē* geh! Intensivform *keneg* geh weiter, geh doch!

Mehrz. *bē kēnā* gehet! Intensivform *kēngana* gehet weiter, gehet doch!

3. Der Imperativ kann noch gesteigert werden mit *lē* und besonders *nī*:
lē lē komm einmal, komm doch! *bon lē hala* tu doch einmal so!

Die Steigerung steigt folgendermaßen an:

Einz. *kē* geh! *keneg* geh weiter! *kēng nī* geh doch weiter!

Mehrz. *bē kēnā* gehet! *bē kēngana* geht doch! *bē kēngana nī* gehet doch endlich einmal!

Einz. *ōd* zieh! *odog* zieh doch, zieh weiter! *odog^o nī* zieh doch weiter!

Mehrz. *bē ōda* ziehet! *bē odgana* ziehet doch! *bē odgana nī* ziehet doch endlich einmal!

4. Die Negation beim Imperativ heißt *bañ, kē bañ* geh nicht! Bei der Negation steht weder Mehrzahl- noch Intensivbildung, also *bē kē bañ!* *bē bon bañ hala!* (nicht: *bē bona bañ!*) Sehr häufig wird, wie im Deutschen, bei der Negation die Sollensform angewendet, Einz. *i* du, Mehrz. *nī* ihr, z. B. *i nōl bañ*

du sollst nicht töten! *i nīb bañ* du sollst nicht stehen! *bē ni nol bañ* ihr sollt nicht töten! *bē ni nīb bañ* ihr sollt nicht stehen!

5. Die Bildung des Imperativs richtet sich darnach, ob das Verb vokalischen oder konsonantischen Auslaut hat, ob es ein- oder zweisilbig ist. Sie gestaltet sich wie folgt:

1. Einsilbige Wörter mit vokalischem Auslaut:

Handlung (einfach)		Zustand (intensiv)	
Einzahl	Mehrzahl	Einzahl	Mehrzahl
<i>lō</i>	<i>bē lōná</i>	<i>lōg</i>	<i>bē lōga</i>
<i>jē</i>	<i>bē jēna</i>	<i>jēg</i>	<i>bē jēga</i>
<i>kē</i>	<i>bē kēná</i>	<i>kēneg</i>	<i>bē kēngana</i>
<i>hu</i> heimgehen	<i>bē huna</i>	<i>huag</i>	<i>bē hugana</i>
<i>hō</i> mach schnell	<i>bē hōa</i>	<i>hōg</i>	<i>bē hōgana</i>
<i>tī</i> gib!	<i>bē tīna</i>	<i>tīnag</i>	<i>bē tīngana</i>

2. Einsilbige Verba mit konsonantischem Auslaut:

<i>somb</i> kaufe!	<i>bē somba</i>	<i>sombog</i>	<i>bē sombgana</i>
<i>pam</i> geh hinaus	<i>bē pama</i>	<i>pamag</i>	<i>bē pamgana</i>
<i>gwēl</i> halt fest	<i>bē gwēla</i>	<i>gwēleg</i>	<i>bē gwēlgana</i>
<i>pod</i> sprich	<i>bē poda</i>	<i>podog</i>	<i>bē podgana</i>
<i>jób</i> hinein!	<i>bē joba</i>	<i>jobog</i>	<i>bē jobgana</i>

3. Zweisilbige Verba mit vokalischem Auslaut:

<i>pala</i> mach schnell	<i>bē pālana</i>	<i>palga</i>	<i>bē palgana</i>
<i>hola</i> hilf	<i>bē holána</i>	<i>holga</i>	<i>bē holgana</i>
<i>heya</i> tu weg	<i>bē hēna</i>	<i>hega</i>	<i>bē hegana</i>
<i>nyodi</i> geh weg	<i>bē nyodána</i>	<i>nyodga</i>	<i>bē nyodgana</i>
<i>sohē</i> bitte	<i>bē sohána</i>	<i>sohēga</i>	<i>bē sohēgana</i>

4. Zweisilbige Verba mit konsonantischem Auslaut:

<i>sombol</i> suche!	<i>bē somblána</i>	<i>somb^olag</i>	<i>bē sombolgana</i>
<i>sebel</i> ruf!	<i>bē seblána</i>	<i>seb^elag</i>	<i>bē sebelgana</i>
<i>yibil</i> mach auf!	<i>bē yiblana</i>	<i>yiblag</i>	<i>bē yibilgana</i>
<i>teleb</i> steh auf!	<i>bē telebana</i>	<i>telebga</i>	<i>bē telebgana</i>

Anmerkung 1. Die Steigerung des Imperativs kann auch auf folgende Weise umschrieben werden: *ód* ziehe! *kondé* d. h. zieh stärker! *lō hāla* noch mehr!

Anmerkung 2. Die Negation kann verstärkt werden durch *tō*: *noni tō bañ* folg ja nicht!

§ 74. Der Infinitiv.

1. Der reine Infinitiv. Er dient

a) zur Bildung des Futurums und des relativen Perfekts, *ma kē* ich werde gehn, *ni mē mi kē* da ging ich.

b) zur Bildung von Zusammensetzungen entweder als Objekt bei den Formzeitwörtern oder zur Angabe des Ziels oder Zwecks nach Verben der Bewegung und der Ruhe:

A nla hog. I nla ke nañal. A bi ke somb bijèg. A te bem ue. A nyen je. Lo hola me! Ke nana me konda! A bi hola me seg bikai
(Gras hauen). *A niga me an kad. Pala bog bisu. Ho pala!*

2. Der substantivierte Infinitiv. Behält der Infinitiv den Charakter des Zeitworts, so wird er in die 3. Nominalklasse eingereiht, hat er denselben abgeworfen, so gehört er der 6. Klasse an.

3. Klasse:

həñol, ma-, Gedanke
ane, ma-, Reich
sohe, ma-, Bitte
sombol, ma-, Wille

6. Klasse:

nom, -, Leben
gweha, -, Liebe
weha, -, Schatz
neha, -, Süßigkeit.

Bei manchen Verba ist nur die Mehrzahl gebräuchlich, sie dienen meistens als Zuruf oder Anrede, z. B. wenn ich von der Reise nach Hause reite, ruft mir der Vorübergehende zu: *mahu mana?* Heimreise dies? Ebenso: *make mana?* Reise dies (gehst du auf die Reise)? *mae mana* Ausgrasen dies etc.

Eine weitere substantivische Wendung ist folgende:

ke unu a ñke d. h. soeben ist er fort, *lo unu mi nlo* gerade eben bin ich gekommen etc.

§ 75. Das Partizip.

Es trägt den Charakter eines Hauptworts oder Eigenschaftsworts mit Einzahl- und Mehrzahlbildung. Es ist im Umgang sehr fein und beliebt.

1. Das Partizip mit wechselndem Präfix. Das Präfix richtet sich stets nach dem Präfix des Substantivs, dem sein Partizip angehört. Seiner Bedeutung nach bezeichnet dieses Partizip den Abschluß einer Handlung.

-numga trocken
-ledga hart
-loga gekommen
-boga zerbrochen

-wehega zerrissen
-holaga reif
-kongga nicht mehr krank (Abschluß des Kranksein, also krank gewesen).

2. Das Partizip mit festem Präfix gehört der 2. Klasse zu. Es bezeichnet einen eingetretenen Zustand.

numug, mi-, trocken
mbeleg, mi-, gar
ñwehag, mi-, zerrissen
nledeg, mi-, hart, zäh
malag, mi-, fertig

nimlag, mi-, verloren
nholag, mi-, reif
ñkeneg, mi-, flüchtig (wird wohl fliehen, z. B. ein Sklave)
nsemeg, mi-, der verkauft wird.

Der Gebrauch des Partizips.

1. Der attributivische Gebrauch: *a nib mimbelegé mem mi makabo. A nana me nimlag wem hidiba. A heba ñwehag libato; aber: a heba koyob libato.*

2. Der prädikative Gebrauch: *hidiba hiem hi ye nimlag. Mbō 'ye*

ôga (der Same ist aufgegangen). *E 'ye mbeleg* (v. *bel* setzen). *Makondo ma ye maholaga*. *A ye nkonga mud*; *a ye nkonog mud*.

3. der substantivierte Gebrauch: *A ye nloga* er ist schon gekommen. *A tugé baroga*. *Libato jem li bag nwehag*. *A ye nkonga*.

Charakteristisch ist folgendes Intensivum:

<i>a nke nkeneg</i> er geht nur, eben	<i>a nkon nkonog</i> er ist nur, eben
<i>a mbeb mbebeg</i> er schlägt nur	krank
<i>a mpod mpodog</i> er spricht nur	<i>a nlo nlog</i> er ging nur vorbei
<i>i nwehi nwehag</i> es ist völlig zerrissen.	

Anmerkung. Zu beachten ist die Orthographie der Verba, die auf *n* endigen, sie erhalten vor dem partizipialen *g* keinen Punkt, also *konga* (nicht *kõnga*).

§ 75. Übersicht über den Indikativ Aktiva.

	Handlung	Zustand
Gegenwart	<i>mí njé</i> ich esse <i>mí nánal</i> ich lege mich	<i>mí ye jé</i> ich bin am essen <i>mí ye mí njé</i> ich pflege zu essen <i>mí nini</i> ich liege <i>mí ye mí nini</i> ich pflege zu liegen
Jüngste Vergangenheit	<i>mí njé</i> ich habe gegessen <i>mí nánal</i> ich habe mich gelegt	<i>mí bag jé</i> ich war am essen <i>mí bag mí nini</i> ich lag Durativ: <i>mí jeg</i> ich habe soeben gegessen <i>mí jeg beme</i> ich habe noch nicht gegessen <i>mí ngi jeg</i> ich bin noch am essen <i>mí ye ngi jeg</i> ich war noch nicht am essen
Ferne Vergangenheit	<i>mí bi jé</i> ich habe gegessen <i>mí bí jé</i> ich hatte gegessen <i>mí bi nanal</i> ich legte mich	<i>mí bé jé</i> ich war am essen <i>mí bē mí nini</i> ich lag
Bedingte Vergangenheit	<i>mí kē</i> da ging ich	<i>mí keneg</i> da ging ich weiter
Zukunft	<i>ma jé</i> ich werde essen <i>ma nanal</i> ich werde mich legen	<i>ma ba jé</i> ich werde am essen sein <i>ma nini</i> ich werde liegen <i>ma ha mí nini</i> ich werde liegen
Befehlsform	<i>jé iß!</i> <i>bē jēna</i> esset!	<i>jeg iß doch!</i> <i>bē jēga</i> esset doch!
Mittelform	<i>-jēga</i> gegessen	<i>njeg, mi-</i> , gegessen

§ 76. Das Passiv (Leideform).

Das Passiv dürfen wir nicht so oft anwenden als wir in unserm deutschen Gefühl haben; es wird oft umschrieben mit der 3. Person Mehrzahl Indikativi oder auch durch das Partizip, z. B. er wurde getötet *a bi nola* oder: sie töteten ihn (sie als unbestimmt) *ba bi nol nye*; der Baum wurde gesetzt *e 'mbela* oder der Baum ist gesetzt *e 'ye mbeleg*.

Die Transitiva bilden ihre Passivform direkt aus sich heraus, die Intransitiva und Reflexiva dagegen aus ihrer Kausativform, z. B. transitives *kob*, passiv *kuba*, intrans. *mal*, kausat. *meles*, pass. *meleha*, refl. *gwanab*, kausat. *gwenes*, pass. *gweniha*.

1. das Passiv der Transitiva:

a) Transitiva mit *l*-Auslaut erhalten *a* am Schluß gleich der Reflexivform, in der Mehrzahl *ana*:

<i>puŋgul, puŋgula</i> durcheinander geworfen werden	<i>hohol, hohola</i> aufgelöst werden
<i>tomol, tomla</i> genagelt werden	<i>tohól, tohola</i> erlöst werden
<i>kedel, kedla</i> geschrieben werden	<i>yahal, yahala</i> getadelt werden
	<i>tabal, tabla</i> geheilt werden
	<i>tibila</i> verbessert werden.

b) mit konsonantischem Auslaut erhalten Ablaut und *a* am Schluß:

<i>hol</i> schleifen, <i>hula</i> geschliffen werden	<i>hod</i> biegen, <i>huda</i>
<i>kob, kuba</i> verschüttet werden	<i>gwel, gwela</i> gefangen werden
<i>tob, tuba</i> durchlöchert werden	<i>bon, bona</i> getan werden
	<i>sob, soba</i> ausgeschüttet werden
	<i>nol, nola</i> getötet werden.

c) mit vokalischem Auslaut erhalten Ablaut und das Suffix *ba*:

<i>so, soba</i> gereinigt werden	<i>ho, hoba</i> angestrichen werden
<i>so, suba</i> verborgen werden	<i>pa, peba</i> aufgehoben werden.

2. Das Passiv der Intransitiva und Reflexiva wird von deren Kausativa abgeleitet.

a) Vokalischer Auslaut:

<i>nyo, nyuha</i> getrunken werden	<i>o, oha</i> gekeimt werden
<i>kwó, kwiha</i> gefällt werden	<i>wa, weha</i> müde gemacht werden
<i>jé, jiha</i> gegessen werden	<i>yen, yiha</i> gesetzt werden.

b) Konsonantischer Auslaut:

<i>mal, meleha</i> fertig gemacht werden	<i>bed, bedeha</i> hinaufgetan werden
<i>pam, pemeha</i> hinausgetan werden	<i>nom, nomoha</i> lebendig gemacht werden
<i>pel, piliha</i> gesotten werden	<i>pob, pubha</i> gereinigt werden.

(Es kann auch geschrieben werden *melha* etc.).

c. Reflexiva mit *b*-Auslaut:

<i>gwanab, gwenha</i> bereichert werden	<i>yogob, yogha</i> befriedigt werden
<i>hadab, hedha</i> beehrt werden	<i>konob, konha</i> geneigt werden
	<i>keneb, kenha</i> vergrößert werden
	<i>nogob, nugha</i> gebadet werden.

Verschiedene Bildungen:

tehe, tea gesehen werden
beŋge, beŋgana geschaut werden
nigil, nigana gelehrt werden
taŋgal, teŋgana geplagt werden
sebel, sebla gerufen werden
hemle, hemlana geglaubt werden

sos, suhula (na) erniedrigt werden
nog, nogola gehört werden
tuge, tugula auferweckt werden
tode, todola geweckt werden
yube, yubha getauft werden
sanda, sandha zerstreut werden.

Übungen. 1. *Nsa makabo u bi bedha mui mbog, u nlama suhula mui mune.* 2. *Mbedge i mpubha be loŋge.* 3. *Man a nuguhaga bé len.* 4. *Hob wem u mpodohaga bé.* 5. *Majel me ma bi kuba inyu yes.* 6. *Mam mana ma bi tea be kwan.* 7. *Libato jon li nsoba be loŋge.* 8. *Nem we u bi puŋgla ni nyan we.* 9. *Ba bi yahalana ŋandag.* 10. *A biteŋgana ni nlo we.* 11. *Jam dini di bi gwela nomã.*

Das Passiv kann auch als Infinitiv gebraucht werden: *a nikola be sebla baŋga mud; i nla be kela, ki a bi boŋ; jam dini di nla be hemlana.*

Ebenso dient es zu partizipischen Bildungen:

nahalag dikoga eine Türe, die geöffnet wird
neha kad ein geöffnetes Buch
puba pen weiße Farbe (weiß gemacht)
weha kad ein zerrissenes Buch
mimpungula mi mam untereinandergeworfene Sachen.

§ 77. Der Konjunktiv.

Der Konjunktiv (die Möglichkeitsform) bezeichnet eine Tätigkeit als bloß gedacht, angenommen, gewollt, drückt daher die Möglichkeit, den Wunsch, Befehl, die Nichtwirklichkeit aus.

Konjugation des Zeitworts.

	Handlung	Zustand
Gegenwart	<i>mi je</i> ich esse	<i>mi jeg</i>
Jüngste Ver- gangenheit	<i>mi je</i> <i>mi he je</i>	<i>mi bag ma je</i> <i>mi bag mi ma je</i> (<i>mi bag mi nje</i>) <i>mi bag mi he je</i>
Fernere Ver- gangenheit	<i>mi bi je</i> <i>mi bi he je</i>	<i>mi be je</i> <i>mi be ma je</i> = <i>mi ba mi ma je</i> (<i>mi be mi nje</i>) <i>mi be mi he je</i>

Konjugation des Hilfszeitworts.

	Handlung: <i>ba</i>	Zustand: <i>bana</i>
Gegenwart	<i>mi ba</i> ich sei	<i>mi bana</i> ich habe
Jüngste Vergangenheit	<i>mi ba</i> ich wäre gewesen <i>mi bag ma ba</i> ich würde gewesen sein <i>mi bag mi ma ba</i> ich wäre bereits gewesen <i>mi bag mi mba</i> Aorist. <i>mi hē ba</i> ich wäre beinahe gewesen <i>mi bag mi hē ba</i> ich würde beinahe gewesen sein	<i>mi bana</i> ich hätte gehabt <i>mi bag ma bana</i> ich würde gehabt haben <i>mi bag mi ma bana</i> ich wäre bereits gewesen <i>mi bag mi mbana</i> ich würde gepflegt haben <i>mi hē bana</i> ich hätte beinahe gehabt <i>mi bag mi hē bana</i> ich würde beinahe gehabt haben
Fernere Vergangenheit	<i>mi ba</i> ich wäre gewesen <i>mi be ma ba</i> <i>mi be mi ma ba</i> <i>mi be mi mba</i> <i>mi bi hē ba</i> <i>mi be mi hē ba</i>	<i>mi bana</i> ich hätte gehabt <i>mi be ma bana</i> <i>mi be mi ma bana</i> <i>mi be mi mbana</i> <i>mi hē bana</i> <i>mi bi hē bana</i>

§ 78. Die modale Bedeutung des Konjunktiv.

1. Der Konjunktivus Imperativus (Hortativ). Er dient als Befehlsform der 1. und 3. Person.

Anē wōn u lō! dein Reich komme!

Jol jōn di begħa! dein Name werde geheiligt!

Sombol wōn u boña si kī nigi! dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel!

Hōhōlana nye, a ke! löset ihn los, er möge gehen!

Jōb a hola uē! Gott helfe dir!

Merke: Wird der bloße Wunsch ausgedrückt, so steht die einfache Form des Imperativs, ist es strikter Befehl, so steht die Verstärkung.

Kal bō lé ba pala sag ihnen, sie sollen schnell machen!

Kal bō lé ba palgana sag ihnen, sie sollen doch schnell machen!

Kalag bō lé ba palgana ni sag ihnen doch, sie sollen endlich schnell machen!

A bi la be bōn lé a wō ban? Konnte er nicht machen, daß er nicht sterbe?

a keneg er soll gehen!

mi pamag ē? soll ich gehen?

mi seblag bōnje? Wen soll ich rufen?

di kē ban nyo! wir wollen ja nicht dorthin gehen!

Zusammensetzungen mit *muas*:

muah nyē a keneg laß ihn gehen!
muah nyē a huag laß ihn heimgehen!
muah beh di lombol laßt uns beten!

Substantivischer Gebrauch:

muah unu! laß es! es sei genug!
bodol unu! es werde angefangen!
kē unu! es soll gegangen werden!

Der Imperativ mit dem Fürwort:

bogo bes! laß uns gehen! (du und ich, als Einzahl)
boga bes! laßt uns gehen! (ihr und ich, als Mehrzahl).

2. Der Konjunktiv Konzessivus dient zum Ausdruck des Zugeständnisses, *i bá la* oder *i bá ha* (= *hala*) es sei so!

A bodol tō ki, a mbahala möge er anfangen, was es sei, er bringts hinaus
Ma ba uēni, tō hē 'nikē ich sei bei dir, wohin du auch gehst
Jōb ā pemeh mam momasona, má ma ba malam, má ma ba mabē
Gott wird alles offenbar machen, das was gut sei, das was böse sei.

3. Der Konjunktiv Optativus drückt den bloßen Wunsch aus, ohne auf die Erfüllung mit Bestimmtheit zu rechnen:

A lō tō käme er doch!
A pala tō lō käme er doch schnell!

4. Der Konjunktiv Irrealis (Nichtwirklichkeit),

a) wenn der Redende von der Unerfüllbarkeit seines Wunsches überzeugt ist:

A be tō lē a pala lō wenn er doch schneller gekommen wäre!
Mi be tō lē mi hemlē wenn ich doch geglaubt hätte!
A ba t'a yi wenn er doch noch am Leben wäre!

b) In Verbindung mit einem Adverb:

Mi hē kwō ich wäre beinahe gefallen
Hajo mi hē kwō um ein Haar war ich beinahe gefallen.

5. Der Konjunktivus Potentialis (der Möglichkeit), die Handlung kann möglicherweise, vermutlich eintreten, partizipiale Verbindung.

a) die Möglichkeit:

a ye bā lō er kann kommen, die Möglichkeit ist da, der Zeit halber etc.
a ye ba kē er kann gehen
a tabe ba lō er kann unmöglich kommen.

b) die Vermutung:

a ye ba kēiga er möchte fort sein
libato li ye ba numga das Tuch sollte schon trocken sein
makōndō ma ye ba koibaga der Pisang sollte reif sein
makabo ma ye ba belga die Makabo könnten gar sein
makube ma ye ba holaga die Bananen sollten gelb sein
a ye ba loga er sollte schon gekommen sein.

Anmerkung 1. Eine kausative partizipiale Verbindung ist folgende:

a ye nupodohe ist er zu sprechen?
ba ye bapodohe sind sie zu sprechen?

Anmerkung 2. Der praktischen Übungen halber sei vorausgegriffen und die Konstruktion des einfachen Konditionalsatzes gegeben.

Die Fügewörter sind *bale* und *ki*.

Gegenwart: *bale a lo, ki di nke* wenn er käme, würden wir gehen.

Jüngste Vergangenheit: *bale a lo, ki di nke* } wenn er gekommen wäre,

Ferne Vergangenheit: *bale a bi lo, ki di bi ke* } wären wir gegangen.

bale a bi lo, ki di nke wenn er gekommen wäre, würden wir gehen.

Gegenwart: *bale a ba hana, ki man ke a nwo be* wenn er hier wäre, würde mein Bruder nicht sterben.

Zukunft: *bale a ba hana, ki a wo be* wenn er hier wäre, würde er nicht sterben.

Jüngste Vergangenheit: *bale a bag hana, ki man ke a nwo be* } Wenn er

Ferne Vergangenheit: *bale a be hana, ki man ke a bi wo be* } hier gewesen wäre, wäre er nicht gestorben.

§ 79. Die Adverbialform.

Die Bildung der Adverbialform ist dieselbe wie die der Dativform § 62.

Die Adverbialform drückt die verschiedenen Beziehungen der Tätigkeit aus.

1. Die lokale Beziehung (der Lokativ). Da die örtliche Beziehung nicht durch eine Präposition ausgedrückt wird, so geschieht es durch das Verb. Der Lokativ bezeichnet sie auf die Frage wo? Es wird also dadurch eine Tätigkeit ausgedrückt, die an einem festen Ort sich vollzogen hat; es tritt also kein Ortswechsel ein. Zur Hervorhebung des Orts steht häufig ein *le*; also *a nke wom we* er geht wohin? in seinen Garten, aber: *a nkil wom we* er geht wo? in seinem Garten (herum) d. h. er spaziert in seinem Garten umher.

Übungen. 1. *A nke bikai; a nkil bikai*. 2. *A bi bolol liboi ngi son* (*bolol* v. *bol* zerschlagen, *liboi* Kalebasse). 3. *Hed mud-bikai a nolol, a ntól hà bè hà* (Sprichwort, *mud-bikai* Jäger, *nolol* von *nol*, *tol* ausbleiben, fehlen). 4. *Hed mud a nsuhle nyemedé, hōma bim 'yeng, nyo ki le ngo Job 'nkundi si* (*bim* Stille, *ngo* Huld). 5. *Yag Yesu le mud a nkuhul ngui*. 6. *A bi momol kede ndeŋga ye yosona* (*momol* v. *mom*). 7. *Yen si! A nyene he hanano; a yine he hanano*. 8. *Mi lembel he?* (*lembel* von *lamb*). 9. *Nom 'ntagbene bod bobasona*. 10. *A mbon we a nsombol nomol munu ŋeda yosona*. 12. *A bi la be pemel ndeŋga ye*. 13. *Nyeni le mi nsombol wel* (von *wo*). 14. *A mpam ndab ye; a mpemel ndab ye*. 15. *A mbeŋge ndab ye; a mbeŋgene ndab ye*. 16. *A ntohol mō kumul* (Redensart) (*tohol* von *tos* abwischen, *kumul* Baumstumpf, er wischt seine Hände an einem Baumstumpf ab, d. h. er gibt all seine Hoffnung auf). 17. *A nkeheŋe mbombogi* (*mbombogi* sind die Kerbe der Palme, in die man tritt beim Ersteigen der Palme, er richtet in den *mbombogi* der Alten und das ist der Inbegriff von: er richtet gerecht). 18. *A nsagne liboi* (*sag* den Keim einer Krankheit bekommen, *sagi* der Keim einer Krankheit, also auch: *a nyonol sagi liboi*). 19. *Keda jam, mi gweng wō* (*keda raten*).

2. Die temporale Beziehung (Temporalis). Er steht auf die Frage, wann ist die Handlung vollzogen worden innerhalb einer bestimmten Zeit,

auf die das Augenmerk besonders gelenkt werden will. Als Fügewörter dienen „als — da, *ngeda — ni*“.

Übungen. 1. *Ngeda di bagne je, ni bə ba gwel nye* (es will betont werden, daß er gerade zur Essenszeit gefangen genommen wurde); aber *ngeda di bag je, ni bə ba gwel nye* (es will hier nur berichtet werden, daß er gefangen genommen worden ist, die Zeit ist Nebensache). 2. *A bi lol ngeda, mi beng nyo.* 3. *Ngeda ba jel, ni Yesu a yon dibondo.* 4. *Ngeda di bi seblene ue, a bi so.* 5. *Ngeda a bi lol, yo ini.*

3. Die modale und kausale Beziehung (Modalis, Kausalis). Er steht auf die Frage warum? wie? also zur Begründung, um die logische Beziehung zweier Handlungen zueinander zu begründen mittelst besonderem adverbialem Bestimmungswort, besonders *le, la nyen, hala le, inyuhala le, itomle, hala le* deshalb (betont).

Übungen. 1. *La nyen mi mbibil nye.* 2. *Hala le* (erweitert *ha hala ni bə le*) *mi nkelel le ke ban nyeni!* 3. *Inyuki* (betont) *a bi kuhul ndenga ye yosona?* (In der gewöhnlichen Frage steht nur *kos*). 4. *Inyuki a bi lol be to!* 5. *Itomhala le a bi bedel le: Ki 'ngi somblag me?* 6. *Inyu lipem li Job le mi nsomble be me pala kil nyo* (*lipem* Ehre).

4. Mediale Beziehung (Medialis) um die objektische Beziehung auszudrücken auf die Frage wem? für wen? für was, wegen (cf. § 47).

Übungen. 1. *A bi timbhene me mam momasona.* 2. *A bi kuhul ndom inyu yon.* 3. *I nsomble maleb mana inyu yen?* 4. *Mi gwene ue hiun.* 5. *Mi unbene ue.* 6. *A nikil me jab* (*jab* Feuerholz holen). 7. *Mi nyi beme jam, mbom 'ndibene me* (*mbom i ndibe me* das Glück hat mich verlassen).

5. Instrumentalis, um das Mittel oder Werkzeug zu bezeichnen, mit dem eine Handlung vollzogen wird auf die Frage womit? wodurch?

Übungen. 1. *A bi sihil me hiso* (er schlug mit einer Rute). 2. *A nebel dibondo maleb.* 3. *Mi gwe beme nebel* (*hala a ye le: mi gwe beme jam mi nebel maleb*). 4. *Mi gwe beme kek, mi mbibil nye.* 5. *Mi kekel nye ki?* 6. *Mi lembel ki? Hibe hini!* 7. *Ti me hiai hion mi nyol.* 8. *Jel 'tabe* (*jel* von *je*, d. h. etwas, das man dazu ißt, d. i. Fleisch oder Fisch).

§ 80. Die Konjunktion.

(Das Bindewort.)

1. Die Bindewörter dienen zur Verbindung einzelner Wörter und Sätze. Dadurch bringen sie das Gedankenverhältnis derselben zum Ausdruck. Dasselbe kann so stark geschehen, daß das Verb des Satzes in Mitleidenschaft gezogen und die ausgedehnte Anwendung der Bindewörter erst in der Satzlehre erwiesen werden kann.

2. Die Konjunktionen sind ursprünglich größtenteils pronominale Adverbien.

3. Sämtliche Konjunktionen sind inflexibel.

4. Der Form nach kann man eingliedrige und zweigliedrige, der Bedeutung nach beordnende und unterordnende unterscheiden.

<i>lon ni</i> und, zur Verbindung	<i>wə, wəngo, wəngole</i> als ob
von Wörtern	<i>ngo</i> wegen [Wortes
<i>ni</i> und, Abkürzung von <i>lon ni</i>	<i>le</i> zur Hervorhebung eines

ní da, zur Einführung eines temporalen Nebensatzes,
ndi und (bei Sätzen), aber, dagegen, sondern
ndigi nur, dagegen, aber auch
ndigile außer, es sei denn
ya eben, auch
yaga sogar
kì auch, wieder
kí wie, gleichwie
kíkí wie, gleichwie
kíkì was noch?
lākí da
tolākí obgleich
kíle ob
ndómle doch, dennoch

lè daß, damit
hála so, verstärkt *hála lè*
ha hála ní bèle gerade deswegen, eben deswegen
hana ní nyen also, hiemit
ha-be nicht
habèle ohne daß
ngi ohne
ban nicht (beim Imperativ)
tò! doch!
ndínā geschweige
kombógi damals
ngeda als, da
yíle } ehe, bevor
ilole }
égele wohl oder übel.

Übungen. 1. *Ndi la k' a nke, mi bon la?* 2. *Mi bon la ndigi?* 3. *Ké ya!* 4. *Bad nye, kilé a mal.* 5. *I mpod ya bilembe, tolaki i nyi lé beba ini.* 6. *A gwe be libato, ndina sinlet.* 7. *Mi nke ndigi Son Sak.* 8. *A mbon, wengole nyen a ye mud mbai hana.* 9. *Ha inyu biolo gwotama be mud a nomol.* 10. *A nsombol ikus, habèle a ngwel nsón (ngi nson).* 11. *Mi nyi beme, kilé a yi, kilé a nyodi.* 12. *Mud a nla be job ané ngi, ndigile a nyila mud mondo.* 13. *Tolaki mi bi sohe nye, a bi nyodi ya.*

§ 81. Die Präposition.

(Das Vorwort).

Die Beziehungen, die die Präpositionen zum Ausdruck bringen, sind ursprünglich räumliche, werden aber übertragen zu Beziehungen der Zeit, der Weise oder der Ursache. Auch viele Zeitwörter drücken ein örtliches Verhältnis aus, so daß bei ihnen eine Präposition ganz entbehrt werden kann; z. B. *a nke nkon* und *a nikil nkon*.

1. Eigentliche Präpositionen, bezw. präpositional gebrauchte Substantiva (cf. § 36 b).

nì
lòn nì } mit, samt, auch
yág }
nì zu, *meni* zu mir etc. *bébe*
nì nahe zu
-nā § 63, S. 68. 69 *kenā yo*
 geh mit ihm, d. h. trage es fort!
kí gleichwie
kíkí nach, gemäß
ngi oben, auf, über *ngi* - - - oberhalb

pola zwischen
bisu vorn, *bisu* - - - vor
mbus hinten, *mbuh* - - - hinter
pan } neben S. 38
keki }
pes seit, *ini pes* diesseits, *i pes* jenseits
nò statt, *nò* - - - anstatt
nyu statt, für, *nyu* - - für
tom um willen, *tom yon*
ngo wegen, *ngo yen* wegen was?

<i>si</i> unten, <i>si</i> - - -	unterhalb	<i>ngeda</i> während
<i>mbéde</i>	} außen; etc.	<i>bebe</i> <i>ni</i> nahe an, unweit von
<i>púbi</i>		<i>nkànga</i> entlang
<i>mbús</i>		außerhalb
<i>kede, nem kede</i> innen, <i>kede</i> - - -		<i>pamna, lo, bol</i> „bis“ s. § 41,4
	innerhalb	S. 41!

Kel i nyonoh samal Yesu a bi kal - - - „Am“ 6. Tage etc.

Dilo dini Yesu a bi kal - - - „in“ jenen Tagen sagte J. etc.

Soñ beh ni mabe errette uns von den Übeln! (Sinn: sie haben mich nicht überfallen).

Soñ beh mabe errette uns aus den Übeln (wir befinden uns mitten drin).

2. Zeitwörter, die ein präpositionales Verhältnis ausdrücken. s. S. 39, § 37c.

Übungen. 1. *Di ñkil nkànga njel.* 2. *Abraham a bi nol ntomba ño man we.* 3. *Mi bi koh ndénga ini yosona tom yon.* 4. *A bi kebel me kob ba, yag ntomba a bi kebel me.* 5. *Te ñku unu ñgi u!* 6. *Té wò ñgi ye!* 7. *A bi wo bebe ni Yaunde.* 8. *A bi nib ñgeñ yem, ñgeda mi be je.* 9. *Te bipoh bini ini pes, bi í!* 10. *A ñhoñol suhul me si ye.* 11. *Noñ me mbus!* 12. *A bi kil bisu gwem.* 13. *Temb me mbus!* 14. *Mi gwe beme ñgeda hanang, mi nlo mbuh ye.* 15. *Di nsombol nog bisu.*

Wörterbuch.

Basa-Deutsch.

A.

a er, sie, es (in der 1. Kl.), Mehrz. *ba*, Betonung: *á níkè* er geht, *a níké* er ging.

á dient zur Bildung des Vokativ, *á Ntámag!* du Ntamag!

ã nun, jetzt (als Zuruf), *mi níké ã* ich gehe jetzt, *mi hú ã* ich gehe jetzt heim, *hé ã!* aufgepaßt jetzt!

áb (D. Abl. *bwàbá*) schlank sein, *lién li ñáb* die Palme ist schlank, Kaus. *ebes*, *a nébèhe ndómbòl ye* er betete lang.

áb (D. *àbà*) schöpfen (meistens in der Verbindung mit *maléb* Wasser), *áb màlèb* Wasser schöpfen, *ké áb màlèb* Wasser holen, *ébèl* schöpfen mit . . , schöpfen für . . (Dat., Instr. u. Lok.), *ébèl mē maléb* schöpf mir W., *ébèl támbà yon* schöpf mit deinem Hut; *nébel*, *mi-* ein Gefäß oder Blatt zum Schöpfen; *liébèl*, *ma-* (Lok.) Schöpfplatz; *ébès* schöpfen lassen, *ébèhe bō m.* sie sollen W. schöpfen.

abal (Inversiv v. *ab*), *abal hōb* sich in ein Palaver mischen; *abala* alles verschlingen, seis auch Schmutz, nicht wählerisch sein, darüber herfallen *a ñabala*.

ad (D. *látà*) tr., 1. zusammentun, zusammenfügen, vereinigen, zusammenfassen (Adv. Ergänz. *tahatas* wie zusammengeleimt); Abl. *ñada*, *mi-*, Paar, *minada mi makube ma* zwei

Zwillingsbananen, *minada mi nyaga maã* drei Paar, Joch Ochs; *biedél* Zusammenfassung (z.B. einer Predigt); 2. einholen, *mi ñad nye* ich hab ihn eingeholt, *biédèl* das Einfangen; *edi* (Zustandsform) vereinigt sein, *a edi mē nyu* er hing an mir; *edē* 1. kleben, 2. j. etw. anhängen, *a nedē nye lindēng* er hat ihn verflucht (*lindēng* Fluch); Abl. *edne*, *bi-*, Briefmarke, Siegel; 3. zeihen, beschuldigen, verdächtigen, in Beziehung bringen, *a nedē mē wib* er zeiht mich des Diebstahls (cf. *bēb*). *adba*, *adnā* 1. sich vereinigen, Gemeinschaft haben, Beziehung haben zu einander; 2. als Hauptw.: Gemeinschaft, Vereinigung, Berührung, Beziehung; *adbē* (Intensiv des vorigen): 1. sich hängen an, sich eng anschließen an, *adbē mē mbús!* kannst mir hinten herum! 2. innige Gemeinschaft haben, Beziehungen haben, *a ñadbē loni ni nye* er hat sich ihm angeschlossen; *adbàna* klebrig sein, z. B. *ndē i ñadbana*; *ádàl* (Invers. v. *ad*) wegnehmen, auseinander tun, was geklebt ist auflösen, *ádàl kō* die Buchdecke losmachen.

adāla entwöhnen, — *nan ni libe*.

āg vorwerfen, *a ñag mē j. dini* er hat mir das vorgeworfen;

ágal anfahren, *a nágal nye*; *agla* auf-
fahren. aufbegehren, aufbrausen, *a*
náglá; *náglá, mí-*, das Auffahren etc.
amb (D. *lám̀bà*), *amb hiandi* eine Falle
stellen (zum Unterschied von *som*
auf den Anstand gehen), *amb nyu*
sich zusammenehmen; Hauptw.
jamb (s. d.).

ám̀bìlè (s. *amb*), auch *embìlè* (D. *lám̀bè*)
die Ohren herstrecken, die Ohren
spitzen, zuhören. *mí nla habeme*
amb̀lè hób unu ich kann diesem
† Palaver nicht mehr zuhören.

ándal (D. *lándà*) kriechen (Gras, Ameisen,
Schlangen, Krankheit, z. B. *ngumba*),
zu unterscheiden von *tayè* kriechen,
aber recht trág und platt;

ándal, s. vor. (Abk. v. *hiandal*, j.-) eine
Grasart, kriecht auf dem Boden.

ane, auch *enè*, v. D. *janea*, 1. als Zeitw.
herrschen über, beherrschen, regieren
tr., 2. als Hauptw. (Kl. III.a.): *ane*,
maane das Herrschen, Regiment,
Reich, *ánè ngì* Himmelreich, *ane Job*
Reich Gottes; *nanè baanè* Herrscher.

áni schnüren, zusammenbinden, *áni nted*

die *nted* zusammenschnüren, *áni fosi*
(*kabíla*) das Pferd satteln, *áni é*
Stützen um einen Baum binden,
daß man hinaufsteigen und ihn
weiter oben abhauen kann (Brauch
der Schwarzen).

áni „nicht wahr“ bei Zauberformeln,
zur Bekräftigung derselben anstatt
des „Ja“.

áni 1. aufzählen, zählen (cf. *songol*) *áni*
mám oder *áni nkús* Rechnung halten,
abrechnen; *naníga, mí-* Rechnung;
2. übr.: lesen, *áni kád* ein Buch,
einen Brief lesen; 3. halten für, *a*
naní nyemede we lngè mud er hält
sich selbst für einen braven Men-
schen.

ánal (s. *áni*) (D. *lángwà*) erzählen, ver-
kündigen; loben (d. h. erzählen vor j.)
minán Erzählung, Geschichte, Ver-
kündigung.

ánlè (s. *áni*) jemand etwas erzählen, *ánlè*
mè minán mí nyemb Yesu erzähl mir
die Geschichte vom Tod Jesu.

ángis, —, (v. D. *wángisi*), Kopftuch,
Taschentuch, *ángihi nyò* Serviette.

B.

bá anfangen, zuerst etwas tun, zuerst
sein (cf. *bog, ndugu*), *i bá hoblè i nkè*,
lò kal mè wenn du gehen willst, so
komm und sag es mir; Abl. *bala*
sich abnutzen, sich abschleifen,
mbala ein abgetretener Stein; *behel*
(Inversiv v. *ba*) vollenden, *behel nuga*
ein Tier vollends erlegen, *behel mud*
jemand zu Tode bringen durch
Ärger u. dgl.

ba, Mz. v. *a*, sie.

bà sein, *i ba ha* (= *hala*) es sei so,
laß so, *i ba ban hala* oder *i nlama*
be ba hala es sei nicht so, *a ye wè*
bà oder *a nyenè wè bà* es steht be-
sonders, für sich, es hat seine eigene,

besondere Bedeutung, *á mbà* er
pflegt zu sein; *ibalè, ibabelè* es sei
denn (cf. *ndigilè*); *bana* (*ba na* sein
mit) haben; *bag* war (heutige Vergh.).

bà aber auch, *ba mí b̀g̀n la* was soll
ich aber auch machen? *ba hè mí*
yenè wo soll ich aber auch mich
hinwenden?

bá wenn — *wè* so; *balè* . . . wenn (beim
Kondit.), *ki so* . . . (Vergangenheit),
balè a be hana, ki mán kè a bi wo
be wenn er hier gewesen wäre, so
wäre mein Bruder nicht gestorben;
Gegenwart: *balè a ba hana, ki mán*
kè a nwo be wenn er hier wäre, so
würde mein Bruder nicht sterben.

bà seihen; Hptw. *baene*, Abk. *báné*, *bi-*, Seiher.

bá ausschlachten, Fleisch verteilen.

báb wärmen, aufwärmen, *bab bijeg* das Essen aufwärmen; *nuiye* ist jedoch gebräuchlicher als *bab*; *nuiye bijeg*.

baba (Refl. v. *ba* sein) sich halten zu, sein mit, *yaga ue u baba ni Yesu* auch du warst mit Jesu; adv. Ergänzung dazu: *tahatas* sehr, „wie geleimt“, *a bi baba loñ ni nye tahatas*; Hptw. *libaba*.

bábàl verletzen, tr.; *kumul i mbábàl me* der Baumstumpf hat mich verletzt; *mi mbabla* ich hab mich verletzt; Hptw. *mbábà* Verletzung.

bábi *bi-*, Wabe, **bibabi bi wē* Honigwaben, *bibabi bi mahindi* Dreckfetzen, wenn jemand schon lang nicht mehr gebadet hat.

bád fragen, fragen nach, erfragen, *a mbad ue* er fragte dich (du warst anwesend), er fragte nach dir (du warst abwesend), *a mbad njel* er fragt nach dem Weg, *a mbad mbadag* er fragt nur; *mbádaga mimb-* Frage, *yimbine mbadaga* Fragezeichen; *bedel* fragen für.

báda aufheben (vom Boden), in die Höhe halten, wegnehmen, finden, *bada lipéb* heb den Papierschnipfel auf *mi mbada lihindi njel* ich hab den Bleistift auf dem Weg gefunden.

bág war, s. *ba!*

bàg neigen, auf die Seite legen, *bagá nò* den Kopf auf die Seite legen, *job li mbağá nò* die Sonne neigt sich (nach 12 Uhr), *bagába* sich auf die Seite begeben, *a mbağába nye* er ließ ihn vorbeigehen, *bağába njel* geh aus dem Weg!

bág in Verbindung mit *nò* die Haare flechten, eigentl. den Kopf flechten, *boda ba mbağá nò*.

bagáhe wetzen (*tende* streichen), Abl.

mbagahe ein abgetretener Stein, auch *mbala* genannt.

bagal entscheiden, urteilen, richten, *a mbagal ke* er ist doch gegangen (er entschied das Gehen), *bagal nika* ein Palaver schlichten; *mbagi* Urteil, Richterspruch; *bágla* sich entscheiden, sich trennen, *a mbagla bona nye* (*bona nye = bo na nye* sie und er, im Deutschen: er und er) sie haben sich getrennt (eigentlich er hat sich von ihm getrennt).

bahá *likóa* schnalzen mit der Hand.

bahába ganz und gar, mit Stumpf und Stiel, daß nichts mehr übrig ist, *i mal bahába* es ist ganz aus, ganz leer.

bahábas für immer *a heya nyemb* —

báhàl, 1. spalten (nur bei Feuerholz gebräuchlich), *báhàl jé* Holz spalten, *báhàl njèl* einen Weg verlegen. 2. nützen, Gewinn bringen, gewinnen, tragen, einbringen, eintragen (cf. *solbane*, *toibane*), *i mbahal me schilling yada* ich gewann 1 Mk., *a mbahala* es gelang ihm, er richtete etwas aus; *mbahal* Gewinn, *libahalé* Aussicht, *libahalé li tahabe* es nützt nichts mehr, es ist keine Aussicht, Hoffnung mehr da.

bàhal grimmen, schneiden, weh tun (vom Bauch), *libum li mbahal me* ich habe Bauchweh, Durchfall; *bahala* abführen, *bé bi mbahala* Arznei, welche abführt, Abführmittel; Hptw. *mbahal* Durchfall, *mbahal 'gwe me* ich habe Durchfall.

bái sauer sein v. *bayab* (nicht umgekehrt!)

baí (Betonung!) sauer sein, *matám ma mbái* die Früchte sind sauer; (*lol* bitter sein).

bài, intr., 1. glänzen, strahlen, scheinen, leuchten, blinken, blank sein, hell

sein, hell geben, *hiàngá hí mbàì* (achte auf die Betonung!). Die Sonne scheint etc., ähnlich *mueg*; *beyes* bescheinen, beleuchten, beleuchten, bestrahlen, scheinen lassen, *hiànga hí mbeyehe hísi* die Sonne beleuchtet die Erde, *Job a mbeyehe hiànga* Gott läßt die Sonne scheinen; *beyel* scheinen mit dem Dat., *hiànga hí mbeyel bes* die Sonne leuchtet uns. 2. brennen, stechen, *hié hí mbat mè* das Feuer hat mich gebrannt, *hié hí mbàì* (Betonung!) das Feuer gibt hell, *hiàngá hí mbat mè* die Sonne hat mich gestochen (sticht mich); *libayag* das Scheinen.

bàkò, *log-*, der goldene Glanz der untergehenden Abendsonne. (Es knüpft sich eine Geschichte daran. *bála* anfeinden, feind sein, *a mbala me*; *libála* Feindschaft; cf. *ò* hassen, *òà* Haß.

bala v. *ba*, s. d.

balal, in Verbindung mit *mis*, *balal mis* die Augen nur halb öffnen (wie im Schlaf); *a mbalene me mis* er sieht mich mit halb offenen Augen an.

balé (*ba le*) s. *ba*!

bale, *bi-*, (N.), *bas*, *bi-*, Schuppe.

balóné, s. *lon*!

bám eine Spinatart, s. *nsànga*!

bám, intr., 1. schelten (auch *kond*), *a mbam me*, *a ñkond me* er schalt mich, *a mbám ñgwó* er schalt den Hund (er soll ruhig sein), *a mbemle me ñgwó* er reizte den Hund gegen mich (cf. *sube! su*, *bege*, *soeye*), *mbamaga mud* ein stämmig, starker Mensch; 2. donnern, *mbambad* Donner, *mbambad i mbam* es donnert.

bám verbieten.

bamal, tr., anfahren, *a mbamal me*, *bamla* auffahren, aufbrausen, *a bama*.

bamaomla die Gesandten (cf. *om*).

bám, tr., 1. trocknen, räuchern, *bamb libato tò jobi* ein Tuch oder Fische trocknen, räuchern; 2. klatschen, patschen, *bamb mō* in die Hände klatschen, *bamb biteg* die Erde glatt klopfen, *hibamb* der Klopfer, Patscher (aus dem Stiel einer Palmrippe gefertigt); 3. etwas flach legen (cf. *koñ* etwas auf die Seite legen, *sed* schief legen) *bambab* (*bembi*) sich flach legen (nur v. Sachen), *kàd i mbambab gwèwé* oder *i nini gwègwé* das Buch liegt flach (aber offen), *i nini mbámba* es liegt flach (aber zu).

bambe (s. *bamb*), **bambe mud* ein dummer, stumpfer Kerl.

bámbele ausweichen, *á mbámbele ñjèl* er geht vom Weg ab, *léb u mbámbele hikóá* der Bach weicht dem Berg aus, *á mbámbele mè* er ging mir aus dem Weg.

bambógi (*ba-mbogi*) etliche andere.

bámnda (v. *bamb*) einklemmen, einzwängen, *mi mbámnda hino hiem* (Ref. u. Tr.), ich hab mich geklemmt.

bámkoqò, *bi-*, Salamander.

bán, *bi-*, 1. Schuppenschild (wie vom Krokodil, hart); 2. eine Zaubermedizin, die an einen Stock gebunden wird.

bán, 1. drücken, hinunterdrücken, bedrücken (cf. *nyeneb*), *a mban minem* er ist hartherzig, herzlos, unbarmherzig, *a mbend bò ñem*; Lok. *benel*; *babeni* die Bedrückten, *banal babeni* die Gebundenen lösen; *bándab* (*bendi*), auch *kwanab* (*kweni*) sich hinunterbücken mit durchgedrückten Knien zur Arbeit, wie die Weiber, zu unterscheiden v. *hodob*, *sonob*; *a béndi* sie ist gebückt, *a béndi nsón* sie ist bei der Arbeit,

bandab! arbeite! (bücke dich zur Arbeit); Abl. *bibebéndi* s. d.; *bend*, tr., beugen, abhalten, *a mbend nye* er hielt ihn ab; *bend nem* hartherzig sein, *a mbend bo nem* er ist hart gegen sie; *hibandi* abgek. *bandi*, *a gwe hibandi hi nyu* er ist schwächlich; 2. bannen, bezaubern, z. B. wenn jemand gestorben ist, legen sie etliche Zweige auf ihn, daß er nicht herauskann, d. i. *ba mban nye*; ebenso *ba mban mabe* sie bannen das Böse d. i. das Übel (es wird Medizin an einen Stab gebunden und dieser wird über den Weg gelegt); *ba mban nob to nkue to mbepi* man bannt den Regen oder Platzregen oder Sturm (es wird Medizin in den Weg gelegt, darauf ein Bananenblatt, dann wird dreimal ein Stein drauf geschlagen und zu jedem Schlag gesprochen: *mi si me mbepi*, *mi si me nkue* ich will keinen Sturm, ich will keinen Platzregen); Abl. *libán* s. d.!

baná Harz.

bana (*ba na* sein mit) haben.

banal (Invers. v. *ban*) lösen.

bananga Erwachsene (v. *nan*).

bandal klemmen.

bande, Abk. v. *hibande* (v. *ban*), Ring.

bané (Lok. v. *ba* sein) haben, *a y' a mbane nye ndege ngwèl* er pflegt eine kleine Unterhaltung bei ihm zu haben.

báné, *bi-*, (v. *bá* sehen) Seiher (Instrumentalis).

bàn, 1. „nicht“ beim Imperat., sonst aber *be*; *ke ban* geh nicht, *bel ban* tu es ja nicht! beileibe nicht! 2. „erst“, steht in Temporalsätzen zur ausdrücklichen Bezeichnung, daß eine Handlung des Temporalsatzes vollständig abgeschlossen war, als die des Hauptsatzes begann;

ngeda a bi tehe ban nye, ni ny' a hu als er ihn gesehen hatte, kehrte er heim (dann erst . . . oder: erst als er ihn gesehen hatte . . .).

ban machen (im Sinn von zimmern, schreinern, sonst *bon*), *ba mbán bikağa, minkú, makōgá* man macht Bettstellen, Kisten (Kästen), Türen; *bibenié* (Instr.), Werkzeuge zum Schreinern; *beniél* Dat.

banal schonen, verschonen; Sprichw.: *nyemb i mbanal be to mud* der Tod verschont niemand, *a mbánal ikuhu wé* er schont seine Waren, d. h. er geizt; Abl. *hibanal*, s. d.!

banda hinken (wegen Geschwür am Fuß oder dgl.), *á mbànda* er hinkt; Hauptw. *bandag*.

baŋga, *bi-*, 1. Wort; 2. wahr, echt, recht, richtig, wirklich, ordentlich, sonderlich, bedeutend, der Rede wert (steht immer in Verbindung mit einem Hauptw.), *a mpođ be baŋga mam* er redet nicht die Wahrheit, *nkog u tabe baŋga* der Baumstamm ist nicht sonderlich, *a ye baŋga mud* er ist ein waidlicher Mann, *u bi kebel be me baŋga jam* du hast mir nichts Rechtes geschenkt, *baŋga bod* rechte Leute, *a ye bibaŋga* er ist sauber, schön („nett“), *bibaŋga bi nkon si* die Schönheit der Welt; — vergl. *mabái, tóí, peles!*

baŋga lauter.

baŋgándà, Mz. v. *ngándà* (1. Kl.), eine Schlingpflanze.

badmbe, Mz. v. *òmbe* (1. Kl.), die gerollten Spitzen der Makaboblätter, aus denen ein Spinat gekocht wird.

bàs, —, das Salz; *sún bàs* oder *lijé lì* *bàs* ein Stück Salz (*lijé* Ei), *hikéd hì bàs* ein Abschnitt Salz, aus einer Rolle, einem Trichter voll heraus, *wó bàs* eine Handvoll Salz, *liné lì*

bàs der Geschmack des Salzes, *ntéd bàs* ein Tragkorb voll Salz (Wert 1 M.), *pómbè bàs* eine Rolle, ein Trichter voll Salz (Wert 25 Pf.), *bahà i nsô* es ist zu viel Salz drin (s. *sq*).

bàs anzünden, *bèhèl mē ngóbè hié* zünde mir ein Streichholz an (eigentlich eine Streichholzschachtel).

bàs abschuppen, er schuppt den Fisch ab *a mbahà hióbi*; *bàs, bi-*, 1. Schuppe (N.: *balé, bi-*); 2. Unrat (z. B. in den Kürbiskernen drin).

basèhe, Mz. v. *sehe* (1. Kl.), Messing- oder Stahlkette, *sèhe wáda* ist ein Glied, *basehe* die ganze Kette (eine kleine Kette für Schlüssel z. B.), *mód*, —, eine Perlenkette.

bási, bi-, Knopf, auch *botin*, —.

bási Mission (v. Efikwort *Obase* Gott); *nkánà bàsi* Missionar; *mán bàsi* ein Angehöriger der Mission.

batú njòg, Einz. und Mz. gleich, große, harte Früchte im Urwald, die selbst Elefanten nicht aufbeißen können.

bayab (davon *bai* sauer sein), sich zusammenziehen, eingehen, abzehren, schwächig werden (*a bei*), *magg ma mbeyeh nye* der Wein macht ihn schwächig.

bayenē Beisassen.

báyodo, Einz. *yodo*, Gottesanbeterin, auch *nkòjò-ngònd*.

bayoma Weide.

bè oder *tò* rotgelb.

bē (mit verschiedener Betonung) nicht (bei der Konjugation) *á nkè bè* er geht nicht, *ā nkè bē* er wird nicht gehen, *à nké bè* er ging nicht, *a tabe* er ist nicht (*a ta be*), *hálà bē* nicht so! *hà mē bē* nicht ich, *habēle* ohne daß.

bē etwas, das vertieft ist: 1. Abk. v. *hibē* Topf, *bē hini* dieser Topf; 2. *bē, bi-*, Grube, Loch, Pfüte,

Fallgrube für das Wild, auch Elefanten; *tém bē* eine Grube graben, *suhul bē* die Grube tiefer machen; *hó bē, kinde bē* die Grube zudecken, mit Laub etwa, daß das Wild sie nicht sehen soll; *jé bē* oder *húe bē* das Loch, die Grube zuwerfen (*húe* ist ein Ausfüllen, *jé* mehr nur ein Verwischen).

bē 1. ihr, *be ni* 2. war, 3. anfangen, *libē* Anfang.

bē, Mz. v. *é* Baum, Arznei, s. *é!*

bē, Abk. v. *bonjē* was für, welche, *bod bē* welche Männer?

bē 1. (Adjektiv mit Präfixen) wüst, schlecht (*bē* bezieht sich aufs Ästhetische, *beba* aufs Moralische), *a ye mbē* er ist wüst, Mz. *ba ye babe, a ye beba mud* er ist ein böser, schlechter Mensch (moralisch), *makabo mana ma ye mabē* diese Makabo sind schlecht, *a mbon mam mabē* er treibt böse Sachen, *njēl 'ye bē* der Weg ist schlecht, *mbòm bē* Unglück (eigentlich böses Geschick, s. *mbòm*); *libē, ma-*, Böses, Übel, Unheil, z. B. Krankheit, Unglück, Armut, das Versagen des Gewehrs, *libē li ngwēl mē len* es ist mir heute etwas Böses zugestoßen, z. B. eine Trauerbotschaft, eine Schlange lief über den Weg.

bē (v. *bēb*), 2. Gegenteil v. *bo*, nicht gern haben, nicht leiden können, jemand böse sein, nicht gut sein, abgeneigt sein, Abneigung haben; *á mbé mē* er kann mich nicht leiden, er ist mir böse, *kémbè 'mbé njé* die Ziege kann den Leoparden nicht riechen, *núgà 'mbé nye* das Wild meidet ihn; *libena* Abneigung, das Bössein; *á mbèna* er ist allen Menschen böse.

bēb schlagen, *a mbēb mē* er hat mich geschlagen, *ngá. 'mbēb* das Gewehr

hat geschlagen, d. h. der Schuß ging daneben; *bèb kèmbè* unverschnittener Bock, *i mbèba* er schlägt immer (mit seinem Bein) d. h. er ist geil.

bèb, bi- Lippe.

bèb, bèbeg vielleicht, *bèb a nló* vielleicht ist er gekommen.

bèb, bi- Pfand.

bèb 1. anbinden an eine Stütze, *ba mbèb likondo* man bindet die Pflanze an (an eine Stange), zu unterscheiden v. *an!* 2. zeihen, *a mbèb nyè wib* er zieht ihn des Diebstahls (eigentlich er bindet ihn an an Diebstahl) *a mbèbè kòn* (eigentlich *bebbè* Refl.) er stellt sich krank.

bèb (das Zeitwort v. *bè*) schlecht, wüst sein; *a mbèb nyìn* er riecht schlecht, er stinkt (er ist schlecht betreffs des Geruchs), *a mbèb hiùn* er ist böse, zornig, *a mbèb jè* er ißt wüst; *bebes* mißbrauchen, schlecht machen, verhunzen.

beba (v. *bèb*) geil sein.

beba, bi-, (v. *bèb*), Eigenschafts- und Hauptwort, böse, sündig, Bosheit, Sünde (also moralisch), *a ye beba mud* er ist ein böser Mensch, ein sündiger Mensch, ein Sünder, Mz. *ba ye bi-beba bi bod*; *beba yem i nloha kèni* meine Sünde ist zu groß; *bibeba binan bi nikab bē ni Job* eure Sünden scheiden euch von Gott; *muehèl mè bibèbà gwèm* vergib mir meine Sünden; *muehela bibeba* Vergebung der Sünden.

bebe s. *bèb*.

bèbè (cf. *bèb* vielleicht) nahe, nahe zu, nahe an, nahe bei, annähernd, ungefähr, beinahe, *ló ménì bèbè* komm nahe zu mir, *di nló bèbè nì Bikok* wir kamen nahe an *Bikok*, *ba bè bèbè nì mbógòl bód* sie waren ungefähr 100 Mann.

bèbég, bi- Geschwulst der Achselhöhlendrüsen, untsch.: *kè, jód, mb!*

bebes v. *bèb*.

bèd hinaufgehen, hinaufsteigen, steigen, übtr. *a mbéd bód mbòm* (er steigt den Leuten die Stirne hinauf) er hat die Stirn. den Mut, die Kühnheit, er erküht sich; *bedel, a mbedel nyè* (er steigt an ihm hinauf) er ist gegen ihn (cf. *hóm b mbòm, kèda!*), untsch. *bedel* v. *bad* und *bedel* v. *béd!* *mabeda* der Norden.

bèdes steigern, hinauf tun, etwas höher hinauf tun, erheben, hoch achten; *bedhèné* (Lok.) richten auf, *a mbedhèné nyè mis* er richtet die Augen auf ihn, *a mbedhèné nyè niga* er zielte auf ihn (er richtete das Gewehr auf ihn); Abl. *mabéd* Anhöhe, Anstieg, Aufstieg, Höhe.

bég gib! gib her!

bèg zerstreuen, auseinandertreiben, zerbröckeln, auflösen, *a mbègè bò* er hat sie zurückgedrängt, daß sie sich auflösten und zerstreuten; *biteg bi mbega* die Erde (Schollen) wurden zerschlagen; *biteg bi begi* die Erde ist zerfallen (cf. *yùgi*), *bod bobosona ba begi* alle Leute (Feinde) haben sich aufgelöst und zerstreut (sie sind als Ganzes zerbrochen).

bèga (v. *bègel*) 1. *bèga mè* hilf mir auf! 2. *a bèga* er trägt, *a bèga pa* er trägt ein Buschmesser.

bègel 1. tragen tr. (eine Last), *a mbègel nku* er trägt eine Kiste (Med.) *bèga, a bèga* er trägt; *mbègel* Last (= Traglast, 6. Kl.); *babègel* Träger; *bègéne* (Instr.) Wagen; — 2. ertragen, aushalten *a mbègèl pà* (gebräuchlich beim Schlagen mit dem stumpfen Buschmesser, als Spiel) er hält den Schlag des Buschmessers aus; der, der am längsten aushält, ist der *mbèg* Sieger, *á yè mbèg*.

bègel um Hilfe schreien, schreien (auch wenn ein Weib von ihrem Mann

Prügel bekommt). Dat. *begle, mi begle nje?* Wem soll sich rufen, zu wem soll ich rufen? *mbegela* Geschrei, Hilferufe.

beges vor anderen jemandes Taten und Eigenschaften rühmen, jemandem zureden, beistimmen, d. h. übtr. loben, ehren; *ba mbegehe nye* sie ehren ihn, stimmen ihm bei etc.; — *ó 'mbegehe me* das Ohr klingelt mir; *begehe* aufreizen, aufstacheln, *a mbegehe ngwo* er hetzt den Hund, *a mbegehene me ngwo* er hetzt den Hund auf mich, auch: *a mbemle me ngwo* (v. *bam*), indem man ihm zuruft: *sube! sube!* cf. *sù* und *soye*.

begi s. *beg!*

béhe, tr., ermahnen, Abl. *mabéhenā* Ermahnung.

béhé einst, ehemals, schon lang.

behege = *begehe*, s. *beges*.

béhel 1. von *bā* anfangen, der erste sein; 2. von *bās*, s. d. 3. von *bes*, s. d. 4. übersetzen (mit Kanu).

bei v. *bayab*.

bél *bàn* Redensart: beileibe nicht, tu es ja nicht!

bél, *ma-*, Schenkel (beim Menschen), Hinterschlegel (beim Tier), *bél wada*, *mabel ma*.

bél gar sein, gekocht sein, *bijeg bi mbel* das Essen ist fertig (gar), Kaus. *beles*.

bél setzen (eine Staude, einen Strauch, einen Baum), *makondo ma ye mabelga* die Pflanzen sind gesetzt aber: *tob makabo* Makabo stecken (sowie alle Knollengewächse, weil diese beim Stecken verschnitten werden, *tob* verschneiden, auseinanderschneiden).

bél, —, der Kolanußbaum.

bél eine Falle stellen, *ba mbel 'sé* sie fangen die Antilope in der Falle, *ba bi bel nye nyò* sie stellten ihm eine Falle im Mund, in der Rede.

bèletete oder *bégete* oder *ndóm* feuer-

rot, *i ñkoyob le* — es ist f.; über das *le* s. d.!

bém (v. *bemb*), *a mbem ño* er streckt den Kopf hinaus, *a mbem me ño*.

bém (*m* ist lang) offen frei, *homa nunu a ye* — dieser Platz ist frei (ohne Wald).

bém v. *bónbe* warten, warten auf; *libem* oder *libemel* Versteck auf dem Anstand; Kaus. *bemes* warten lassen.

bemb dauern, währen, lange bleiben, *u mbemb bikai e?* Bleibst du lange im Busch? Kaus. *bembes*.

bèmba (Zeitwort) eintreiben, eintun (die Schafe); Hauptw. *bemba*, *bi-*, Schafstall.

bembe überholen (ein Kind überholt das andere im Wachsen).

bembes v. *bemb*.

bembé, *bemi* zusammenkauern, sich auf die Ellbogen stützen, sich hinausbeugen (oder heraus-).

bemel v. *bam*.

bemes 1. v. *bam*, 2. v. *bem*.

ben, — (v. *beneb*) Schild.

benā v. *be*.

bena 1. häufig sein, häufig etwas tun, *a mbena lo meni* er kommt häufig zu mir; 2. übtr. gerne haben („was man häufig tut, hat man gern“), gern essen, mögen, *a mbènā bitodo* er ißt gern (mag) *bitodo* blaue Früchte; (Du. *sao*.) Hauptw. *mbèna* der Liebhaber; Sprichw. *mbèna mànga a ntól bè likòs* der Liebhaber von *mànga* versäumt nicht das Ausgrasen.

bèna, Zeitw., lüstern sein nach etwas; Hauptw. *mbèna*.

bend }
bendi } v. *bandab*, *ban*.

bènda, *seg bènda* Wache halten, stehen. *bènde*, *bi-*, Wellblech.

beneb (zusammenhängend mit *ban*) ausweichen, sich winden, sich biegen, sich krümmen, *a mbeneb* er weicht

aus (dem Pfeil, auch in einem Gespräch), *njel i mbeni* der Weg ist gewunden, *maben-maben* Windungen, Biegungen des Weges, übr. *liben* Teil (eines Weges, einer Predigt), Vers. *benel* sich in die Brust werfen.

benel v. *ban*.

bēn fortjagen, wegjagen (v. Tieren), zu unterscheiden v. *duhul*, *kād*, *jād*.

benel, *bi-* (v. *ban*) Werkzeug.

bēnel bewundern, anstaunen, *a mbēnel lom* er staunt den Fluß an.

bēnel nichtig, *nom ini 'ye* — dieses Leben ist —.

beniga, *bi-*, Ausbuchtung, Bucht, Hafen.

benge sehen, ansehen, betrachten (cf. *nun*, *benge ki*, *benge le* sieh doch! sieh doch einmal!

bes wir (Objektsfürw.), im Zusammenhang *beh*, *behe*, Frage *beh é?*

bes (*beh*) *habehe*, *bobasona ba bi keneg*, *habehe me* alle sind weggegangen, ausgenommen mich.

bés, tr., herunterwerfen, werfen, schleudern, *a mbehel me hie ko* er warf mir Feuer auf den Fuß.

bī zur Bildung des Zeitworts (*mi bi je*).

bī 1. heiraten, verheiratet sein (zum Unterschied v. *hol* verlobt sein und *kun* erwählen). *mbī* Bräutigam, *libi* Heirat. 2. aufbewahren (Du. *nēngē*), bewahren, *bī bibaŋga*, *bīnē* zum Aufbewahren, *ndab i bīnē bijeg* Haus zum Aufbewahren des Essens, *bī nēm inyu jam* gelüsten.

bīb aufschieben, hinausschieben, cf. *mbibi*, *libibi*.

bib, *a mbīb* verabscheuen, es graust ihm vor.

bibaŋga (v. *baŋga*) ordnungsliebend, sauber, schön, *bibaŋga bi nkon si* die Schönheit dieser Welt.

bibē der Schweiß, warm sein.

bibé, *a njeŋ mua (nwa) bibé* seiner Frau eine Vorschrift machen.

bibebendi, *a nke* — (v. *bandab*) er geht gebeugt.

bibégeh das Lob. Sprichw.: *bibégeh bi jeha nge ngom* das Lob ließ den *Mungi* seine Trommel verderben.

bibil 1. von *beb* etwas zum Schlagen.

2. *bibil jam i ngwel me* eins löst das andere ab, *bibil bi mam*, *bibil nyemb*, *bibil nob* in Strömen, *a nob bilibilibili*, Abl. *mbibi*, *libibi*, haufenweis, massenhaft, *a gwe bibil nson* massenhaft Arbeit.

bibodol (v. *bod*) der Anfang (*bodol*).

biboh die Torheit (von *bóh*).

bibúbudí, *a nini bibúbudí* er liegt auf dem Bauch, von *bodob* flach liegen.

bid breiig sein (Du. *bíta*, *bitise*). Abl. *limbid*, *mbid*.

bida achten, schätzen, wert achten, *mbidiga* die Achtung, *a mbida be ndom*, *a mbida be nkus*, *a mbida be to jam* er kümmert sich auch um gar nichts, cf. *bigda* (ist nicht so stark).

bidiga denken an, hoffen, Hauptw. *mbidiga*.

bidim Vorzeichen s. *ngan*, cf. *njim* (Du. *mbena*).

biédel (v. *ád*) die Zusammenfassung.

biedne, Hauptw. v. *ád*, zusammenfügen.

biegbéne (v. *egēb*) das Wunder.

biéna (Einz. *éna*) Werkzeuge von Eisen.

biéng (v. *éng*) die Kleider.

big s. *pig!*

bigda, *a mbigda be to jam* er kümmert sich um nichts, cf. *bida*.

bigwelél das Tun, das Arbeiten.

bihegél (*heg*) die Schöpfung.

bihian, Mz. v. *hian*, die Messingspangen.

bihil untersuchen, verhören, *bihilē* Dat.

bihín, *yón-*, im Geheimen wegnehmen.

bihogbéne der Trost, die Erquickung, die Labung (Du. *loko*).

biinga od. *binge-* rollen, wälzen, *ku-* geln, tr. und intr., *job di biinga*

- die Sonne rollt hinunter (in die Kiste hinein).
- bijég* 1. das Essen (v. *jé*), *ndiba bijég* ein üppiges Essen, *ndiba* die Üppigkeit v. *tiba*; *bijég bi Tada* das Mahl des Herrn, Abendmahl; 2. übertragen Lebensmittel, Früchte des Gartens und Feldes, alles was zum Essen ist; *bijég bi hebla* das Essen ist angebrannt, *bijég bi mbel*, *beleh bijéo* der Obstbaum. [*bijég*. *bikábi* oder *bikabo* der Auswurf (bei Husten).
- bikadba* die Prahlerei, die Herausforderung; *kadba* prahlen, herausfordern.
- bikai* (Einz. *kai*, aber nicht häufig); 1. Gras, Gräser *makoki*, *makai*, Elefantengras *mbomboña ba-*, *kai toto muab bikai* Grashalm, *seg bikai* Gras hauen, *koho-* ausjäten mit der Hacke, *nub bikai* mit der Hand; 2. der Wald.
- bikakani* die Spelzen des Palmkerns.
- bikègel* (v. *keg*) Werkzeuge zum Hauen.
- bikèi* (Du. *eyei*), Mehrz. v. *kei*; 1. Eisen; 2. die Werkzeuge von Eisen, neben *ena bi-*; *pehe kei* ein Stück Eisen.
- bikelél* (von *kal*), die Rede, die Mitteilung, übertrag.: die Predigt.
- bikèmbeg* (v. *kèmb*), der Rost, *i gwé bikèmbeg* es ist rostig.
- bikèni* die Größe v. *kenèb*, *keni* groß werden.
- bikèye* (Du. *keke makeko*), v. *keye*, *bon bikèye*, der Scherz, der Spaß, *a mbon* — (oder *bitogó* oder *njôha*).
- bikídbon* die Kniee, *mi nhod* — oder *mi nhod mabón* ganz hinuntergehockt, eigentl. gesessen mit zurückgeschlagenen Beinen, *a nom bikídbon* oder *a nom mabón* er kniet.
- bikíl* der Wandel, der Lebenswandel (v. *ke*, *kil*).
- bikokob* (v. *kob*) Sachen, die gekauft sind für den Götzendienst.
- bikoná* (v. *kon* hart sein), *bikoná bi bijég* hartes Essen.
- bikuhul* die Schalen (bei Knollenfrüchten, z. B. bei *manga*).
- bikukúnja* (Einz. *kukunja*), s. dort.
- bikuléñ* Gewürze, *tega*, *bisébi bi 'nlem*, *ngomban*, *hisáma*, *kinjin kembe*, *ndale*, *sáda*, *hitéga*.
- bikús* (Du. *mukusa*) die Trauerzeit, der Trauerstand, die Witwen- und Witwerzeit, *a ye bikúh* sie ist in Trauer, *bikúh bi gwe nye* er ist verwitwet, *a mpam bikúh* sie hat getrauert, *binyú* verwaist sein, Waisenstand.
- bilám* der Schnaps.
- bilamna* die Bedürfnisse (v. *lama*).
- bilém*, *a gwe bilém*, *a ye munlom bilém* Küchenmichel.
- bilémba* (Du. *lemba*), die Hexerei, ein Geheimbund.
- bilémbe* (Mang. *bitembe*), die Lüge, Lügen, *pod* — lügen oder *lembé* lügen.
- bilèn* (Einz. *len*), die heutigen Tage, *i ye hála ló bilèn* es ist so bis auf den heutigen Tag.
- bilénel* (*lenel*) Unachtsamkeit, *bilénel bi bilibilibili* s. *bibil*. [*bod*.
- biló* (Einz. *lo*), die Dornen.
- biló* (v. *lo*), das Erbrechen *kúg biló*.
- bilógol* das Ohrenschalz.
- bilóh* (v. *los*) *gwón bi ntagabé* die Zeit der Macht ist vorbei.
- bilóh* (*biloha* v. *lós*), *bi ngond*, Fehll = *ngondo*, blinde, leere *ngondo*, *a ye loh* ein Mensch mit verfehltem Leben, *loha nom* ein verfehltes Leben.
- bilón* die Länder.
- bilos* die Empfindlichkeit, *a gwe bilós* er ist kindisch.
- bim* (Du. *pí*), *a ye bim mùd* ein friedlicher Bürger, ruhig, von *ni bim*; *ba ni bim bim* sie wurden mäusehenstill, *bim muda* wenn ihr Mann schimpft, ist sie ruhig und freundlich gegen ihn; cf. *mué*.

bim die Schallnachahmung von einem Fall (Baum), *mbimba* das Geräusch.
bimàmā bi mambog freier Platz.
binán der Kehrlicht, der Schutt, *nán mud* der Ausbund; *binan bi bod* Auswurf der Menschheit.
bindē das Hellsehen (*Babimbi*).
bindil mbòm, *a mbindil mbòm* die Stirne verächtlich runzeln; *a mbindle me mbòm*.
bindóhi, *a gwe bindohi* heulerisch, empfindlich; namentlich Kinder.
bīnē v. *bī*, *ndab i bīnē bijeg* Haus um Essen aufzubewahren.
binehá (von *ne*), die Süßigkeiten.
binib, *a mbinib* oder *a bini* er streckt die Brust vor (hohles Kreuz).
binil wälzen, tr., *binla* sich wälzen.
binyág-binyág (v. *nyag*), flüchtig sein, schleichen müssen, *David a be — su Saul*.
binyóngo (v. *nye*), das Getränk.
binyóya (v. *nyó*) das Schlafen des Fußes.
binyú das Verwaistsein, der Waisenstand, cf. *bikúh* Trauerstand von einem Mann oder einer Frau; *binyu bi gwe nye* er fühlt sich verwaist.
biñge oder *biñga* (Du. *biñgilanē*), wälzen, kugeln, tr. und intr.
biòm Kohl und Gras, die gegessen werden; die Arten derselben sind *hisingi*, *poga*, *nyen* etc.
bióom (v. *om*), *ngeda* — wenn es Tag und Nacht regnet; s. *mbeñ*.
bipáda die Fetzen.
bisáene (*sá*) Spreu von Mais.
bisà (v. *sai*, *sayab*, Du. *musala*), *a nke bisà* er ging an einen andern Platz, um gesund zu werden, wo die dortigen Leute abends zusammen kommen und *Sa* sprechen, um ihn zu segnen.
biseb, *bisebela* der Ruf, die Berufung, v. *sebel* rufen.

bisēm die Blumen, *bisēm bi mbaha* die männlichen Blüten des Mais.
bisenhá 1. Sauerteig *maseig* (v. *sàn*), *bisenha bi bijeg* ein gegorenes saures Essen; 2. von *sen*, geriebene Sache, *bisenha bi mbaha*.
bisól (von *sol* fluchen, schimpfen), der Fluch, die Schmähung.
bisósón, *homa nunu a ye* — dieser Ort hat Gräber, *bisósón bi Nyabi*.
bisú (*su* Gesicht, aber Mehrz. *masu* nicht zu verwechseln); *ibisu* vorwärts, *ke bisu* geh vorwärts, *bog bisu* geh voraus, *nu bisu* der Erste, *jam di (li) bisu* erstens, *kel bisu* der erste Tag, *i bisu gwe* vor ihm, *i su we* vor ihm, *a nteleb kola béh bisu* er steht vor uns.
bisúd bi mom die Baumwolle (*jom* der Baumwollbaum).
bisumblé uneben, *manjel ma bisumblé* unebene Wege.
bit — eine kleine Art weißer Ameisen.
bitanle (Einz. *tanle*) die Schalen der *manga*.
bitéb Augenbutter.
bitebilonē sofort, auf der Stelle.
bitèg 1. die Erde; 2. ein Stück Land, ein Grundstück (nur in einigen Fällen), *bitèg bi begi* die Erde ist zerbröckelt, zerfallen, *beg bitèg* die Erde zerbröckeln, *sanga bitèg* ebnen.
bitémbe (M. B.) statt *bilembe* die Lügen.
bitinil der Befehl, von *ten* binden.
bitódo (Einz. *todo*), blaue Früchte (Du. *sao*).
bitogó der Scherz, der Spaß (von *togó* antreiben, ankohlen, scherzen), *bgñ bitogó* scherzen, spassen.
bitón die Palmnüsse (Einz. *tón*), *linya li bitón* Palmbrei, die gelben Häute gekocht.
bituginé die Auferstehung (v. *tuge* auf-erstehen).
biwéha der Schlitz.

biyé abgeleitet v. *hié*, *a nígwel* —, foppen, ausmachen, zum Besten haben, *a nígwel* m. — er neckt.

biyende die Kleinheit, die Kürze.

biyendeyende mud ein kleiner Mann.

biyéne, Mehrz. v. *yene*, der Stuhl, der Platz, wo man sich befindet.

bo 1. (Du. *buma*), auswandern, wegziehen, *mabo* die Auswanderung, der Auszug, *a mbone bes* er ist zu uns hergezogen; 2. *bo* (Du. *bwea*), zerbrochen sein, zerspringen (von *bol* zerbrechen, zerschlagen), *boha libato* zerrissenes Tuch; 3. Ausruf wenn ein Tier von einem Leopard getötet wurde; der zuerst *bo* ruft, hat es. cf. *moma*; 4. (Du. *dibúa*), neun, *bo je* 9 Feuer bei der Zauberei.

bó 1. blühen von gewissen Bäumen; *e i mbo*, Hauptw. *mbo*, der Same; 2. aufspringen von Früchten, *mbom ya bo ue* das Glück wird dir sich öffnen, blühen, hold sein.

bò, *bi-*, der Querstreifen, die Ringel, als obs Sprünge wären (*ntende* Längsstreifen); *bò* (Du. *eboru*), der Gestank, v. *bol* faulen, *bò mud* der Faulpelz, der vor Faulheit stinkt, *bò jála i!* er stinkt aus dem Maul; *a ye bo jála* (*jála* Krebs).

bò (Du. *bona*) Neigung haben zu jd., Zuneigung, *á mbonā* er ist allen geneigt, gütig, *mbo* gut aufgelegt sein, *a mbo ni bod*, *libò* Zuneigung; *mbona* das Aussehen.

bō wahrsagen; *bō dise* wahrsagen mit dem Korb, s. *hise*, *bō ngamb*; *a mbol me dise* er hat mir gewahrsagt, (gleichbedeutend *seghe dise*, *a nseghene me dise*); *bō bakun* wahrsagen durch die Geister, eine Art hellsehen, *bō matón* mit dem Horn.

bō sie, *bōba* = *bō ba* sie beide; *bò* auch in der Bedeutung: „Leute“ „man“ *mi nog pelepeleh*, *ha bō be*

ich selber habs gehört, nicht vom Hörensagen.

bob schimmelig sein, *i mbob* es ist schimmelig oder *i nsun*, *i ye mbóbog*.

bōba (von *bō* und *ba*) beide.

bōbe Arznei zum Huren.

bōbile (Du. *bóbèle*) 1. betasten, befühlen, *bōbile kob* die Hühner fühlen; *bōbile maleb* das Wasser probieren; 2. ausfragen über, *a mbōbile nye-medē ni mbai ye*; *libòbilaga* (v. *bōbile*) die Spinne; Du. *dibobe*.

bòbla s. *libòbla mud* (dick aber schwächlich) oder *hibòbhe mud*.

bóbòg, *bi-* (Hüften), hintere Lende.

bóbog s. *bob*.

bōboga eine Frucht, deren Kerne beim Schütteln rasseln.

bōbol spinnen (v. d. Spinne).

bōbol, *bōbla* schwächlich sein; *hibòbla mud* ein schwächlicher Mensch.

bōbōni, *bi-* (D. *esesē*) eine Art Rabe.

bod (Einz. *mud*) die Menschen.

bōd (Du. *botea*), anfangen, ausgehen, gründen, von *libòdog* der Same, der Grund, *mbod mbai* der Gründer, *libòdog jem dini* Anfang, Grund, *libòdog* der Brei, der Klex, *a mbod tinte* er klext, *a mbod biteg* (beim Bewerfen des Hauses) sie wirft den Lehm auf Haufen.

bōd hoffen.

bōd zurückhalten; *a mbod man* in Sorge sein um das Kind.

bōd wem mein Gut, Abl. *mbōdōdō*, *a mbod nye mam* verleumden, cf. *ye bōd* = anwerfen, anhängen, *bōd hie* eine Zeremonie, um Unheil abzuwenden.

boda (Einz. *muda*) Frauen.

bōdibōd weich, *libato li ye libōdibōd*.

bodob sich hinunterbeugen, sich hinunterdrücken, hindecken, hinliegen, sich vorwärtsbeugen, übertragen: in die Trauer kommen, weil die Leute in dieser Zeit als Zeichen der Trauer

immer im Hause sind und auf der Erde liegen; *a budi libóm lisòn* er sitzt in Trauer (die Trauerzeit dauert 2 Monate); *nin libubudi* auf den Bauch legen, ganz flach, *mabódob* die Trauerzeit, das Sitzen im Staub; *David a bi bodob inyu man we* (er lag auf der Erde) *a mbudi ñgi tebeli* er hat seinen Kopf auf den Tisch gestützt, *budé* drauf stürzen, *budé ñku* die Kiste umstürzen, *budé kob i sel* stürze einen Korb auf das Huhn, *budne sel ini kob* deck mit diesem Korb das Huhn zu, *kob budi ñgi maje*.

bodol 1. anfangen, *bibodol* der Anfang, *a bi bodo me*; 2. hoffen *a mbodol ñem we yag man*; *mi mbodol ya ue*.

bodos Hoffnung machen (von *bod* hoffen).

bog abreißen, abbrechen, wegreißen (ein Haus).

bòg, *ba-* der Gorilla.

bog, *bi-*, v. *bog*, (D. *ebóki*), Krüppel, der irgend einen Bresten hat (blind oder lahm, zu unterscheiden von *nkunge!*).

bog 1. zuerst sein, zuerst tun, vorausgehen, vorn sein (cf. *ba*, *ndugu*), *mi mbog* ich gehe voraus, *bog bisu* geh voraus, *a mbog nyg* er war zuerst dort, *a mbog ke jogob ndi to a nje* er ging zuerst zum Baden, dann aß er, neben: *a mba ke jogob* oder *a ñke ndugu jogob*; *a mbog mbòm* er ist großtuerisch (er ist der erste im Glück); Kaus. *buguhu nye* schick ihn voraus, *bogo bes* (Dual.), *boga bes* (Pl.) wir wollen gehen (voraus, weiter), *bog*, 2. Zustf. *bugi* abbrechen (einen Stock u. dergl.) *bog kek* brich den Stock ab, *kek i bugi* der Stock ist abgebrochen, d. Partiz., *kek i ye buga*; *bóg kog* die Finger krachen (knacken) lassen; *ba bi sebelag nye, ndi a bugi* sie riefen ihn wohl, aber

er war nicht geneigt zu kommen; *a mbog nsqn* er brach die Arbeit ab (es ist n. mehr Zeit, zur Arbeit zu gehen, *nsqn u mbugi*); *a mbog me* er riet mir ab, er brachte mich ab, *hob u mbugi* das Palaver wurde nicht abgehalten, es zerschlug sich, oder *sai u mbugi*, der *sai* unterblieb, zerschlug sich; *a mbugul minka hes* er beugt das Recht; 3. niederreißen, einreißen, abbrechen; *a mbog ndab ye* er hat sein Haus abgebrochen (um ein anderes zu bauen); 4. übrig bleiben, *mud wad' á mbòg*, ein Mann ist übrig; *bijég bí mbòg*; Hauptw. *mbugu*; Bindew. beim Zahlw. *mbog*.

bòg, Kerbe einhauen; *mbogi* der Kerb, *mbóboga a mbog mbógi*; *bog dnyèd* er haut Engerlinge heraus aus dem Palmstamm, *a ye bōga* er sucht Engerlinge, *bog mbedge* einen Graben im Hof machen.

bog etwas zu nahe zusammen tun, dicht gedrängt sein, Lok. *bogol* 100, *a mbog mbol ñgandag* er hat die Matten zu eng (nahe aufeinander) gelegt, Hauptw. *mbog* die nahe Umgebung der Häuser, *mbol i ye boga* sie sind zu nahe, Abl. *mbog*; *ba mbog ue mi ma mbas* sie sitzen aufeinander wie die Maiskerne; *bog mō* die Hände falten.

bog mis in die Augen gucken, ansehen, unverrückt sehen auf etwas; *a mbog me mis* er starrt mich an; *bogoh me mis* sie soll mich ansehen; *bog* Abl. *libóg libogol*.

boga, in der Verbindung *kon boga*, s. dort.

bògdé zusammenschnüren.

bogodo, *bi-*, eine Yamsart, weitere s. bei „Yams“.

bogól, *bi-*, Fußstapfen, Füße der Tiere, cf. *pàd*.

bogol oft etwas tun; *mi bi bogol kal ue*.

bôh entfernen, absetzen; *sañ a bi bôh'* *maleed* der Sango hat den Lehrer von der Arbeit entfernt; *kad ye i mbôh* es ist abgelaufen, ihm abgenommen worden.

bôh herausplatzen; *boha* — Satan, *amboha ue, a njo ue*.

bohol einen Teil von etwas heraustun, wenn zu viel da ist; *bohol mabato mahoga, bohol ndeg maleb*.

bôhol nachlesen, Nachlese halten (z. B. Ähren, im Weinberg).

bôï beschwichtigen, z. B. ein Kind, wenn es Schlaf hat; cf. *boyol*.

bôï nyü tasten, *a mbôï nyu*, er geht langsam, gemütlich; *boyog nyu yon!*

bol viel haben, Genüge *a mbol ni mam*, vermehren *bulus; mi mbol be me yi hob* ich weiß nicht viel von der Sprache, *bol* Dativform v. *bô*, *a mbol me ngamb* er hat mir gewahrsagt.

bôl verwesen, faulen, stinken (intr. *bô*), s. dort, *nuga mbôl* (M.), *nuga nobi* (B.), das Fleisch stinkt; *oba nuga* (B.) das Aas; *bo nuga* (M.) *Bô mud* der Faulpelz, Abl. *bô* Hauptw.; *mbo likondô* verfaulter Bananenstrunk zum Kanustopfen.

bôl auswandern.

bôl, bi-, eine große Fliege (die nicht sticht).

bôl zerbrechen, zerschlagen, zerklopfen, zersprengen, sprengen, (intrans. *bô*), *dibondo di mbo; nem u mbo me* das Herz ist mir gebrochen, *liwô li mbo* die Totenfeierlichkeit hat sich zerschlagen, *ngand i mbo, a mbô ni hiôl, a njanya ni hiôl* er lacht gerade hinaus, *bone bi bo* Scherben, *boha bi pos* eine zerbrochene Flasche (Mz. *biboha bi bipos*), *mbo nem* der Ort, wo das Herz aufhört, die Herzgrube.

bôl nsañ den Frieden brechen, *bôl ban*

dibondo zerbrich den Krug nicht, *bôl ngog* Steine klopfen, *bôl libam* ein Brett spalten, zersägen, *jam dini di bi bôl nem we majel* dies hat ihm das Blut stocken gemacht, *nem we ü mbo majel* das Blut stockt ihm vor Angst, *nem we u mbola* sein Herz ist geteilt (oder *u ñkabga*), Hauptw. *libola, mpunga; bôl libel li sà* Zeremonie beim Sa.

bôl hinauskommen, kommen zu, *di mbôl yag Ntamak yani, bôl njel, kan njel* einen neuen Weg hauen.

bôle, bi-, die Bremse, große und kleine.

bolha (v. *bôl*), auswandern, sich trennen, übertragen: *beh ue di nla be bolha, ba bolha len* sie haben sich heute getrennt.

bôlol, bi-, (*bôl*), ein Haufen zerschlagene Stücke von Eierschalen, Nüssen, Kalabassen (von Eiern, *ngon, lingak, pos*; die ganze Eierschale *kô*, die zerbrochenen Stücke auseinanderliegend *bipeh bi kô*).

bolom ba matut 'tol ba ñkidbege kembe die Leute des Nge, die 3 Zeichen auf der Brust haben, pflegen die Ziege zu zerhauen.

bôm (Du. *tumba*) ausbrennen, *bôm sinda, sinda* ausbrennen.

bôm, bi-, Baumrinde z. Häuser bauen, von dem Naturlaut *bom* beim Schlagen der Baumrinde.

bôm, bi-, der Markt, das alte Wort heißt *jôn* bedeutet bar zahlen, *sa me jôn* bezahl mich bar.

bôm rösten, *bôm mbaha, biton, mahon, makabo, makondo ba mbom me* s. *han* braten.

bôm zerstören, verwüsten, plündern, Hauptw. *mbuma*, die Zerstörung.

bôm fliehen (oder *sô*), *bomos* zur Flucht verhelfen.

bômá s. *bômá*.

boma, bi-, Versammlung.

bomã antreffen, begegnen; *mi bi bomã nye njel*, *bomnã* einander begegnen, *di bi bomnã njel*, *di bi ke bomnã* einander entgegen gehen, *mi ñke bomã nye* jemand entgegen gehen.

bomb angeräuchert sein, *nuga 'mbomb* das Fleisch ist (nur) angeräuchert.

bomb, *bi-*, Wasserströme b. Regen, auch *mbóboñ*, *bi-*.

bómb, *ma-*, mal, eigentlich *libomb* s. dort.

bòmb (á *mbòmb*), schwach, matt sein, ermatten.

bómbo, *babómbo* der Kletterkürbis.

bómbo lién. *bibómbo* Stiel der Palmblätter, die zum Schlagen der Lehmöden gebraucht werden.

bombo ño, *bibombo bi mino* (Schimpfwort) Dickkopf, weich sein, schwach sein, *tomb* bezieht sich auf Faulheit.

bombò Zucker (eingeführt).

bomboh nyu (Du. *bobise nyolo*); an sich weich sein.

bombos, *trans.*, ermatten, ermüden, schwächen, schwach machen, zerbröckeln.

bómnda (wenn der Fuß *bom* tut), stolpern (auch *tomla*) *mi mbómnda kumul* ich stolperte über den Baumstumpf, *mi mbómnda pos* ich stieß mich an die Flasche. [treffen.

bomnã (v. *bomã*), einander begegnen,

bón versprechen, verheißten, *a mbón me jam* er verspricht mir etwas.

bón (Einz. *mañ*) Kinder.

bonbe warten auf, *bonbe me* (neben *bem*).

bònd schwarz, *bònda jam*, *lindógá li ye bòndo* es ist tiefschwarz.

bòndo, *bi-* (Du. *mbòndi*), ein schwarzer Affe (v. *bònd*).

bòndol verschwenderisch sein, aufhausen. *a mbòndol*, *a mbòndol nuga*, *a ye mbòndi* (trans. und refl.).

bonē, *a mbonē* er ist ausgewandert.

bónē, *bi-*, etwas Zersprungenes, *bonē mbe* eine zersprungene Pfeife (von *bo*) cf. *bolol*.

bòn *bà kòt*, *babòn* *bà kòt* Schmarotzer an den Ziegen.

bón Schallnachahmung, *ngèi i mpođ* —, die Glocke klingt kling.

bòn machen (neben *gwel* tun) bezieht sich nur auf die Arbeit, *i mbòn ki was machst du?* *bòn hala!* *mi bòn la?* was soll ich machen? *bòn bikeye*, *bòn bitogō*, *bòn njoha* Witze auf Kosten anderer, aufziehen, *a mbòn mbo* er bekommt Besserung, *a mbòn me njo*; Hauptw. *bibonol* das Tun.

bón, *bi-*, ein Bett mit einer Matte.

bona, *di bi bona yani* es geschah gestern, oder *di bi gwela yani*.

bòna das Gehirn (v. *bòn*).

bónē 1. anfragen, vorher fragen; 2. angeben, Aussage machen.

bonha ño Beileid bezeugen.

bòñla den Fuß an etwas stoßen, *a mbòñla*.

bòñle gebrauchen; *a bòñle kinje baŋga?* welches Wort gebrauchte er?

bòñol dienen (*babòñol*); *i mboñol nye lana* er hat es ihm so gemacht, so ist es gegangen; *mbòñol*, *ba-*, der Diener.

bòñol langsam umherschleichen, wie eine Schnecke — *we ñgòñó* wie ein Tausendfüßler sich herumdrücken.

boños dienen lassen.

bòó die Gewächse.

bós bellen (von Hund und *ngolon*) auch *bam*, *ngwo 'mbós*.

bos herausplatzen.

bót häufeln, Häufchen machen, Pfosten setzen (bei einem Haus).

bót, *bi-*, die Tasche, die Rocktasche (aus Zeug); *kwa bi-* die Ledertasche.

bót, *a bót yem!* (Mang. *Bikok*), Freund! (als Anrede) *Basa: kón (yem)*.

bóyog (v. *bói*) Imperativ, beschwichtigten.

bóyol m. ñem seine Hoffnung setzen auf *a mboyol man we ñem*, *boyol me jam dini* überlaß mir das, *bolol*

(v. *bol*) *mē* zuteilen (cf. verlorener Sohn); *bóyol yem nēm*.
bū mbén das Gesetz übertreten.
bū fortjagen (*kob, kembē*).
būbila versengt sein, versengt werden.
būbul versengen, *būbul nyo*, das Maul verbrennen, *a bublag hiu nyo hana len, ndomlē nyen a ngwēl mam mana*.
būdē etwas umstürzen, zudecken (s. *bodob*) (zudecken mit einem Tuch *ho*); *budul* aufdecken.
būdi flach liegen, *a būdi libūbūdī* auf dem Bauch liegen, *a būdi libóm li sòn* er sitzt in Trauer, bedeutet die Trauerzeit, wenn die Leute im Haus bleiben und „im Staub“ liegen 2 Monate lang, *libòda* die Matten zum Decken der Dachfirst.
būdi, *kob būdi ñgi majē* das Huhn brütet, sitzt auf den Eiern.
būga zersprungen, brüchig v. *bog, kek ye buga* der Stecken ist geknickt, *buga kek* geknickt, *būga ñkòg* ein Baumstamm, der sich zur Seite gelegt hat, *būga Job* die Zeit um 3 Uhr nachmittags (v. *bog* brechen), *ba sebelaga nye, ndi a bugi* er hat abgewendet, sich abwenden. *a gwé būga kò*; *a gwé libūga*; *a gwé būga*.
bugi v. *bog* abgebrochen sein, *kek i mbūgi* (von *bog*), *Job di mbugi* die Zeit um 3 Uhr; *mbania 'mbugi* Bann (als Stecken) ist gebrochen.

bugul s. *bog*.

būgulum der Bär.

bugus (v. *bog*) vorausschicken.

būha like zurückbleiben bei der Reise aus Müdigkeit, nicht mehr weiter können; *a ntinha like, a mbuha mē mis* er ist mir aus den Augen gekommen.

būla, ma- (von *bulul*) mit Verachtung strafen.

būla jāja, a ngwēl mē mam ma būla jāja beschummeln.

bulbē das Auge zumachen, tr.; *a būli* er hat das Auge zu, *sudē mis* die Augen zudrücken.

bulul auf die Seite sehen; *a mbulul mē* er sah weg von mir (zuerst sieht man jemand an, dann weg) wegen Zorn, Verachtung etc.

bulus (v. *bol*) vermehren.

būm werfen, beim Ringen übermögen, wie *ngē, nēm*.

būm, bi-, die Hinterlassenschaft.

būmba, a mbumba schlagen, rascheln, huschen, *ki í mbūmba? nuga 'mbūmba ngwē*.

būmbūl ernten, die Ernte, Mehrz., *má-būmbul, kēg mábūmbul*.

būnga treiben, forttreiben (d. Vieh).

būnga, bi-, die Matte (für den Boden), *a ñon būnga* er flicht Matten.

būs nicht klar sein, unverständlich; *baŋga ini 'mbuh mē (mbuhug)*.

būs ein Weib gebrauchen.

D.

Die Präfixe *di* und *li* werden manchmal selbst unterschiedlich gesprochen und gehört; was nicht unter *di* zu finden ist, suche man unter *li*.

dāb alles mögliche anstellen, durchtrieben sein, *a ndāb, a ye mandā*.

damda schwatzen, ausschwatzen, austragen, maulen, *a ndamda ni hōb,*

a ye yama ndamda muda, ba ye gwama bi bindamda bi boda, a nyo maog, a ñkahal ndamda.

dānab händelsüchtig sein, *mul ndān* händelsüchtiger Mensch, *ba ye ba-ndanbag, a gwe ndān*.

deñges hin- und herjagen, herumziehen, reißen, auch bildlich.

didi (*jái máí*) der Fliegenklapper.
dib, *bi-*, (v. *dibé*), ein Kessel in Bächen
 und Flüssen.

dibái, Mehrz. (Einz. *hibái*), das Wahr-
 zeichen, das Kennzeichen.

dibám̄b (Einz. *hibám̄b*), s. dort.

dibána, Einz. *hibána*, s. dort.

dibàto (*libato*) das Tuch, ist eingeführt,
 Basa-Wörter sind *kún bi-* Tuch der
 Männer, *likóda* od. *hikóda*, Tuch der
 Männer, *ngú* Tuch der Weiber, *dilébê*
ma- Tuch der Weiber, *dikúba*
 ebenso, *kéd libàto* ein Stück Tuch,
 ein Fleck.

dibda sich verwickeln, verwickelt sein;
 cf. *dib bi-*.

dibé, *ma-*, die Brust s. *libé*.

dibé aufwickeln (eine Schnur); *mbòm*
ndibé mē das Glück hat mich ver-
 lassen, *mi nyi beme jam*, *mbòm i*
ndibene mē.

dibél mèl die Kolanuß, der Baum selber
 heißt *bèl* Mehrz. *mél*; *ból libel lí sa*
 Zeremonie.

dibōma eine Art Insekten (kleine).

dibú die Asche.

díe, *lihéb lí ndíe mē* es geht kalt an
 mich hin.

díga (auch *liga*) Ernst machen, ernst-
 haft sein, im Ernst etwas sagen oder
 tun, *madíga* der Ernst, wird häufig
 noch mit *toi* Wahrheit verbunden,
a ndíga toi er macht in Wahrheit
 Ernst, *a ndíga toi kal hala*. Abl.
digdig s. dort.

digdig, *nób a ndíe* — es pratzelt.

digis (*ligis*) von *leg* heiß sein, ver-
 brennen, *digih kad* das Papier ver-
 brennen, *mi ndigih memede* ich habe
 mich gebrannt (anbrennen von Essen
heb s. dort).

digla, *a ndigla* er leidet sehr, hat große
 Schmerzen.

digwéne s. *ligwene*.

Dihala Duala.

dihéd-dihéd deutlich.

dihéle der Palmkern (s. *toi*) *dihéle di*
toi mit weichem Kern.

dihén s. *lihen*.

dihò kleine Wahrsagerstäbchen oder
 Stengel oder Blättchen, *a níke kéh*
ngamb, *a níke sòm dihò* er geht
 zu legen Wahrsagerei bei den
 Löchern der Wahrsager-Spinne, vor
 dem Loch derselben.

dijé, *ma-* ein Stück *dijé di kob*
 Ei (von einem Huhn), *dijé di bombo*
 ein Stück Zucker, *majé ma hiboí*
 kleine Bläschen in der Kalabasse;
 cf. *hiked!*

dijó der Kampf (v. *jò*) *a níke dijó*.

dijò, *ma-*, die Banane neben *dikube*.

dikàbo, *ma-*, die bekannte Knollen-
 frucht; die *dikabo* wurde eingeführt,
 damit auch das Wort. *Sebé makabo*
Makabo schälen. *jubulé makabo*, *wa-*
gale makabo ausgrasen (*libuble*).

dikada krallige Finger, die eingezogen
 sind, wie das *jun* (s. d.)

dikálag, *ma-*, die Glut (von *kala* glosen
 s. dort) *kálag dùm* Ebenholz, *sìb*
kálag Kohlen (die erloschen sind),
likálag lí mud oder *likwáyag lí mud*.

dikele, *ma-*, die Heuschrecke.

diké (*liké*), *ma-*, die Weinpalme.

dikoblé (v. *kòbol* befreien), losmachen,
 übertragen, deuten, aus der Um-
 hüllung befreien, die Deutung.

dikokón, Mehrz. v. *hikokón*.

dikòndo, *ma-*, die Plantane, der Pisang,
ntutu, *mi-*, der Strunk, der Schaft,
pág — der Büschel, *ndé*, aber *ndé*
makòndo der klebrige Saft der Frucht,
ból — abhauen, *nò*, aber *nò dik*. eine
 Frucht, *ngòngob-* dürre Blätter, *kógo-*
 die abgehauene Staude, *liboból lí-*
 oder *l(i) adhá* (*i* kaum hörbar) oder
náddá, *mi-*, zwei zusammengewachsene,
titiñ bi- der Stock, der beim Ab-
 hauen unten bleibt, *mbò likòndo* ver-

fautes Stück zum Kanu stopfen,
nsóa — gelbe Frucht, *huhú bi-* die
 Fasern.
dikòñ, ma-, der Spieß, *pén* — der Schaft
 des Spießes.
dikoñ (Einz. *hikoñ*), kleine Fledermäuse.
dikund der Misthaufen (*likund*).
dikwayag s. *likwayag*.
dikwé (von *kwe*) die Beschneidung.
dikwé ein Vogel (Du. *ikokiese*).
dilán, ma-, die Zwiebel (v. *làn*).
dilengwó (Mehrz. von *hilengwó*) das
 Farnkraut.
dilo Tage, eigentlich *hiló* Schlaf, Mehrz.
dilo.
dím, bi-, das Vorzeichen, nur in der
 Mehrz. gebräuchl., cf. *njim, a ntehi nye*
bídím, a ntehi nye bikù (*teh* v. *tehe*)
 er machte ihn sehen ein Vorzeichen,
 d. h. er bereitete ihm unsägliche
 Schmerzen.
dimbha verlieren, *ngwo 'ndimbha ntqa*
 der Hund hat die Spur verloren.
dimelél das Ende (räumlich).
dindámá eine Art Korb (Einz. *hindámá*).
dingènd, homa dingènd, roter Lehm,
 Laterit.
dingón der Backenbart.
dinyòngog, Einz. *hi-* (v. *nyòng*), die
 Schlinge, die Falle.
diníb, a dinbag a wo es böß treiben, aufs
 äußerste treiben.
disé, ma-, der Palmzweig (s. *lien*).
distm, Einz. *histm*, der Wohlgeruch,
 das Gewürz.
disòm s. *lisòm* s. *nyá*.
disóm s. *lisòm* s. *toi*.

ditám, ma-, die Frucht (*litám*).
diun die Zornausbrüche.
düyúg die Wade.
dóðla schlottern (*toðla*).
dsan Haar des Elefantenschwanzes.
dúg rudern.
dúg, bi-, eine Yamsart, weitere s. bei
 „Yams“.
dúga wechseln, (*gwaña* verwechseln)
duga mé moni oder *henha mé moni*
 wechsele mir Geld.
dúginā auswechseln, austauschen (etwa
 wenn Zwei ihre Tücher gegenseitig
 auswechseln), *holnā* (v. *hol*) einander
 helfen, abwechseln, *ba nduginā bi-*
banğa sie wechselten Reden (in der
 Unterhaltung).
duhúl fortjagen, im Sinn von ausbieten,
 austreiben bei Menschen, *jád* fort-
 jagen, wenn jemand noch gar nicht
 bei einem war, *kát* fortjagen (in die
 Flucht jagen), *bén* fortjagen (Tiere
 wegjagen, wenn ein Tier etwas
 frißt), *jád* fortjagen (Tiere und
 Menschen).
dùm der Ebenholzbaum, *kálag dùm*
 Ebenholz (s. *kala!*)
dúma brummen *á nduma*.
dúmbe übervorteilen.
dumbha täuschen, Hauptw. *ndumbha*.
dumbul aufgehen, *soñ i ndumbul, hianğa*
hi-, *mapob ma ndumbul tū* Morgen-
 röte.
dúmđa beschränkt, tórichtes Zeug machen,
yoi ye dumđa das Moschustier ist
 dumm, *yoi ye ndumbila*.
dún rauschen.

E.

ē, Du. *paua*, Busch hauen, Hauptw. *maē*,
mi nke maē.
e weinen, *e nlend*, *ē maeyá* beim Tod,
e liwó, á ñe liwó, èl beweinen.
ē, *bē* (aus *biē*), 1. der Baum, *ē* Einz.

kurz, Mz. lang, weil *i* ausgefallen;
 2. die Arznei (weil die meiste Arz-
 nei von Bäumen ist) *ē matabla, bē*
bi matabla, nse bē (cf. *seyel*) Arznei,
 die Kraft haben soll, den Gläubigern

Geduld zu geben; *bé bi mbahala* Abfuhrmittel; *bé bi kunlé* Arznei zum Aufstreuen; *é i mbo* der Baum blüht, Hauptw. *mbo* Same.

eb zeigen, lehren, *éble mé dibato* bestelle mir ein Tuch, *eba mé njel* zeig mir den Weg oder *nunda mé njel*, *a bi eb bô*, *eba* anweisen, Passiv; *màébla* die Lehre.

eba, Passiv v. *eb* anweisen.

ebel (v. *ab* schöpfen), *ebel mé maleb* schöpfe mir Wasser.

ebél, *mi-*, Gefäß für Wasser, eigentlich *ebes* s. *ab*. [*nebel*, *mi-*]

ed cf. *yed* schwer sein, *á nyèd*.

edé zeihen, beschuldigen.

ede ankleben, anhaften.

edi, Imperf. v. *ad* zusammenfügen.

edne, Passiv v. *ad* zusammenfügen.

éem, *beem* der Traum (v. *eme* träumen), Traum deuten.

eg, *a bi eg (ha) bô* er versetzte sie in Staunen, cf. *egéb* staunen.

ég abspringen (ein Stück von einem Teller, *i négi* es ist ausgebrochen, *ég*, *biég* oder *liég* der Sprung, die Ritze, die Zahnücke.

egbene s. *egéb*, 1. Hauptw., 2. Zeitw.

ege, *a nége bod* er übertrifft alle, *a nége mam momasona* er ist in allem durch, *a ye egha* dto.; *Jôb li egha* allmächtiger Gott, *mam ma eghaga* zu schwere Sachen.

egéb s. *eg!* wundern, staunen, *maegéb* die Wunder, oder *biegbéne*.

égele oder *gwàgwa* notgedrungen, wohl oder übel, *égele mi nyon mud nunu*, (denn ich habe jetzt keinen andern).

eges in Staunen setzen.

egi ein Stück aus etwas herausbrechen, *nsongo 'egi* (cf. aber *mugi*).

émb hexen, **a nemb* ist nicht gebräuchlich, dafür steht: *a nke liemb*, *a nke emb* (M.), *nemb* die Hexe (Du. *mot'a lemba*) *liemb* die Hexerei (Du. *lemba*), *mud liemb* der Mensch, der hexen kann (Du. *mut'a lemba* und *mom'a lemba*) *ba nke liemb*, *ba nke yon em*, *ha an em a njo mé lemb* er verhext mich, er kämpft mit mir, um mich zu verhexen.

embile aufmerken cf. *amble* (s. dort!)

eme träumen (Abl. *nem* das Herz), *eem*, *beem* der Traum.

énd nó Haar schneiden, den Kopf kurz bescheren.

eni oder *sé maog* Palmwein abzapfen, *enga minkog* ein Platz, wo Palmwein abgezapft wird an verschiedenen Stämmen, *a nke lise*.

éna, *biéna* Werkzeuge von Eisen.

enel (v. *eni*) für jemand Palmwein abzapfen.

eng, tr. kleiden, tr. schmücken, *engeb* sich kleiden; *a engi*, *a nengeb*; *èng*, *bi-*, das Kleid.

èng, *bi-*, Pracht.

enga s. *eni*.

ésa der Wahrsager, die Wahrsagerei.

éyô Ausruf.

F.

fás knacken lassen, *faha nga* den Hahn (am Gewehr) losdrücken, knacken lassen.

féb *a nlo féb* er kam dahergebraust wie der Wind, *a non féb*.

fédfed, *a nlo*, -, Nachahmung der Tritte, getrappt, *mabato ma mal yaga fédféd*.

fíb, *a mbeb mé fíb*, er schlug mich, daß es piff.

fim auf einen Sprung, einen Satz.

fodfod flaumweich.

fosi (*horsis*, *kabíla*) das Pferd.

fradadafradada, *yogi i mbon*, —, in hoher Tonlage schreien bei Tieren (Nachttier).

fúb-fúb Explosionsgeräusch bei Pulver.

G.

gwá, Mz. v. *ya* s. dort.

gwàd, 1. kratzen, *a ñgwad mē, hìgwè-gwè di-*, der Krätzer, *mi ñwedha* ich habe mich gekratzt oder *mi héya* (von *hē*); 2. stupfen.

gwagwa oder *egele* wohl oder übel, notgedrungen, *gwagwa mi nlama sa uē hala* wohl oder übel muß ich dir das bezahlen.

gwag, *ñgond gwag* kleine Erdnüsse.

gwàgwàs ein Baum.

gwai gackern, *kob i ñgwái*.

gwál, 1. gebären, Pass. *gwe*, *a bi gwe* er wurde geboren, *hob a bi gwena* Muttersprache, Sprache, in der jemand geboren wurde (*kwal* Salz ausfüllen in Tüten) *ligwene* Ort, wo jemand geboren wurde, *a bi gwene hē?* 2. *gwal bisem* blühen, Blüten hervorbringen, *gwal matam* Früchte tragen, aber *num* ist das eigentl., *gwal* ist selten; *ñgwangwali* frühtragend.

gwálág die Nägel, Einz. *yalag* (an Fingern oder Zehen).

gwale (v. *gwal*) die Nachgeburt.

gwámbe (Ndogobis.) s. *ñjembe* in Basa. *gwána* (*ñgwam*) die Anrede, *a ñgwana!* (Du. *ndol' am*) mein Lieber.

gwána, 1. vermischen, vermengen (Du. *pulisane*) *a ñgwána bijeg*, *a ntodol be to jam*, *bijeg bi ñgwánā*, 2. verwechseln, 3. ausfüllen (Salz in Tüten).

gwánab reich werden, *ñgwan* der Reichtum (*kwanab* sich bücken), *gwenes* reich machen, *gwenel a ñgwenel wib*.

gwe (v. *gwel*), 1. haben, *mi gwe* ich habe, *mi bag mi gwe*, *mi be mi gwe* ich hatte; *lihēb li gwe mē* ich habe Fieber, *mayod ma gwe mē* ich bin ärgerlich, Abk. *mbē yen*, *yen ini mbē* wem gehört diese Pfeife, *man wen*, *wen nunu man* wem gehört dieses Kind; 2. Passiv v. *gwal*.

gwéa (hie und da auch *bwea*) länger, früher (d. h. vor etlichen Tagen), *a nlo gwéa* er ist schon früher gekommen, *a yi meni gwéa* er ist schon seit länger bei mir, *koba* vor ganz kurzer Zeit, *behe* uralt.

gwea, *a ñgwea* festgehalten, *hinuni hi ñgwea mako*, *mud a gwenaga nyò*, Sprichw.: der Vogel wird an den Füßen gefangen, die Menschen werden am Mund gefangen.

gweba sich zeichnen, *a gweba* „Yehowa“ er zeichnet sich mit Y.

gweb das Gesäß.

gwéb, *a nlol mē gwéb* er kam sogleich hinter mir drein, *a nyodi gwéb* hurtig frisch, einer hinter dem andern, cf. *hum*, *kungulu*, *mág*.

gwèd, *bi-*, 1. (v. *gwad*), Krätzer *hìgwègwè* (*kwèd*); 2. v. *keg* der Krieg; 3. häufiger Name.

gwegwé wagerecht, flach,

a mbambad-
a nin- } er liegt flach.

gweha, s. *gwes*.

gwehenā s. *gwes*.

gwel (Einz. *yel*), die Läuse.

gwel, 1. tun, *a ñgwel wanda* Staat machen (zeitweise) nicht wie *logob*, *a ñgwel mē jēn* er hat mich absichtlich geärgert, *ba gwel nye mayod* sie haben ihn wild gemacht; 2. halten, festhalten, fangen, gefangen nehmen, *gwelel mē hise* fang mir, *gwelha kek* halte dich an dem Stock, *gwel dibato hana* halt das Tuch hier, *gwel nye* halt ihn fest, *ñem we u ñgwela* sein Herz ist angefaßt (gefangen); 3. arbeiten, *gwel nsón*, *gweleh nye nson* laß ihn arbeiten, mache daß er arbeitet, *gwelel* arbeiten für, *gwela* geschehen, *jam dini di bi gwela yani*, *ñgwèl nsón* ein fleißiger Mann, *ñgwelel* der

Arbeiter, *bigwelél* das Tun, das Arbeiten, *gwel*; 4. anfassen, greifen, *ligweleg*, Hauptw. Griff.
gwela (*gwel*) geschehen, *a ngwel me jeni* er hat mich absichtlich geärgert, *a ngwela jeni*.
gwelba sich befestigen, sich halten, *banqa Job i ngwelba nem mud, mbo ngwelba wom* es hat Wurzel gefaßt.
gwelk, *bi-*, Gefäß für Wein.
gwelk, *bi-*, (v. *gwel*), das Werkzeug.
gwélem (v. *gwel*), *ba-*, die Schlinge.
gwèles (v. *gwel*), antreiben, tun machen, tun lassen.
gwelha sich halten, s. *gwel* halten, ertappen, erwischen.
gwèlhe übergeben.
gwem jobi (*tjobi*) fischen (mehr gebräuchlich *og*), *gwem* wird beim Fangen von Tieren gebraucht, Treibjagd.

gwèmba } (v. *gwaniab*), reich machen,
gwènes }
 ebenso *hedes hedba*.
gwés lieben, gern haben, *mi ngweh ue* ich hab dich lieb, *ba ngwehenā* sie haben einander gern, sie vertragen einander, *gwehnā* die Liebe, *ba ngweha* sie wurden versöhnt, *Yesu a bi gweha bod ni Job J.* versöhnte die Menschen mit Gott, *ligwiha* die Versöhnung, cf. *bena*.
gwí die Augenbrauen, *gwi bi mis*, Mz. v. *yí* s. dort!
gwiha die Tränen, Einz. *yíha* (s. dort), *kob gwiha* Tränen vergießen.
gwò aufstoßen.
gwólol, *tē* —, ein Geschrei verführen, Radau machen.
gwòm Yams, Einz. *yom*.
gwòš glücken (v. d. Gluckhenne).

H.

há dort.
hà Abkürzung v. *hana* hier.
hā fern.
hà ganz genau, ganz gerade wie.
hà Abkürzung v. *hala* so, *ba ha* gut so (es sei so).
ha — *be* zur Verneinung (*hala be* nicht so), *ha me* *be* nicht ich, *ha pag*, auch *hapag*, *a nha pag* er ist unermüdlich, unersättlich, tut etwas über das Maß, *yenge yoni i nha pag* deine Faulheit ist über die Maßen, *ha nya ngalag* (eine stehende Redensart) es ist nicht eine Art Gerücht, es ist wirklich so = wahrhaftig ganz gewiß (= Du. o *ka mbale*).
ha, 1. hineintun in etwas (zum Unterschied *bī* aufbewahren *kehe* legen auf etwas), *ha maog*, *hel me maog*, *heh me hob unu mahon*, *ha mahon*; 2. anziehen *ha nye mbod*,

a ha nyemede mahindi, *há mē hà* geh mir weg (Redensart), *ha mud mō* jemand umfassen.
ha aushelfen mit etwas, Hauptw. *lihána*.
ha verwandt sein, *liha* die Verwandtschaft, *behe ue di nhá*.
ha jo um ein wenig, um ein Haar.
haba anziehen, *haba mbod* zieh das Kleid an, *heba* an haben, *a heba tamba* er hat einen Hut auf, *ha nye mbod* zieh ihm das Kleid an.
habéle ohne daß.
habes (*h*) s. *bes*!
habi (vergl. *nyodi*) geh weg!
had, *hadab* reich werden, *ba hadbag* sie möchten reich werden, *lihad* der Reichtum, das Ansehen, *nhad* ein Reicher, ein Angesehener, *hedes*, *hedba* reich machen cf. *gwènes* und *gwèmba*.
had trotzen, *a nhad* s. *lihado*! *hedel*!
hag sich freuen über etwas Gehörtes,

se seine Freude tätlich bezeugen, *mahag* die Freude, *mase* die Freudenbezeugung, *kon mahag* sich freuen.
hajo s. *jo*!
hala (häufig auch *lana*) so, ebensó,
hala ni, - *le*, - *ki*, *inyu hala* darum,
hala be nicht so, *ha-be* nicht so.
hambal in die Hüfte setzen, *a hambal man*, *a hembra man*, Gegensatz *a mpaba man* auf den Armen tragen.
hàn unverschämt sein, frech sein, *a nhan*.
hán drohen, *a nhan lé a beb ue* er drohte, daß er dich schlagen werde, *a nihene ue ndom* er drohte dich zu schlagen, *lihanag* die Bedrohung.
hana hier, *hana ni nyen* (Du. *oan so nde*) hier also.
han, I. festgehalten sein (Du. *tika*).
a bi han nyo er ist dort festgehalten worden, *mi bi kobol* ich hab ihn befreit, erlöst, *a heini* (Du. *a tiki*) er ist festgehalten, *bah i nhan be nyeni* das Salz geht bei ihm nicht aus. Sprichw. *mō ma nhan be liwanlene* das Palmöl wird nicht verboten am Ort der Zubereitung, *han nlob* die Angel befestigen an der Schnur; 2. in der Not, im Druck sein, entbehren, *ue nhan ni ki* was entbehrest du, *a nhan nseni we* er hat sich um seinen Gewinn gebracht.
han (oder *wan*) braten! *bom rōsten* s. dort cf. *nundul*, *heñel me nuga*, *hanle me nuga*.
hanano jetzt.
hand auswählen, ansehen, cf. *tol*, *nhanda mua* die Braut, die Erwählte, *nhanda lēn* die Ölpalme, die einer zu seinem Gebrauche sich her-
handab jemand schützen. [richtet.
handal ausbreiten, die Flügel spreizen, sich quer stellen, das Tuch aufschlagen, öffnen, auseinander tun, *handila*.

hangab, *heñgi*, *a heñgi* sich breit machen.
hápag, *a hapag* er ist unermüdlich, unersättlich, *yenge yon i nhapag* bodenlos faul.
he aufwecken, Pass. *hia*, *hebe* (neben *tođe*) aufwachen, *heb* atmen (*hebeg*).
he (*hie*) heiß; *maleb ma he*.
hè *hi nyo* die Nereide.
hē was für.
hē *hi jala* der Skorpion.
hē kentern, *mi nhe leb* ich bin gekentert.
hē fein schneiden, kratzen, schaben, (cf. *gwad*), *mi heya* ich habe mich gekratzt.
hē, *a hē nye* er paßt ihm auf (im Geheimen beobachten), *hegda* (v. *hida*, Ndogobis u. Yabi) *a nhegda nwa (mua)* *ni jam* mißtrauisch gegen sein Weib, *heha* (v. *hes*, Mangala) mißtrauisch gegen sein Weib, *hes* nachsehen, *mi nke heh' jandi* ich gehe die Fallen nachzusehen, *heh' nson* beaufsichtige die Arbeit, *hehel me jandi* sieh für mich die Fallen nach, *nhehel* der Aufseher.
hē kosten, *kembe i hē la e? a nheh ngond ye* er verkaufte seine Tochter, *a nhehene nye (yo)* Ndogobisol, *man we a nhe diko di nkuh ditan* seine Tochter brachte 500 *bema* ein.
hē wo? *à nke hé? a ye bebe* er ist nahe, *bebe hē* wo auch? *kob ye?* (Du. *uba so*) *ye* Abkürzung v. *i ye hē?* *he' nke* wo gehst du hin?
hē *ā* Ausruf der Überraschung, Verwunderung, *hoi*!
heb, *hebeg*, 1. atmen, schnaufen (v. *he*) s. *heba!* *hibil* atmen mit, *di nihibil bisas* wir atmen mit den Lungen, *tob mbu* schnauben; 2. (übertragen) gierig sein, trachten, lechzen, schmachten, *a nheb nkus* er lechzt

nach Gütern, *a n̄heb n̄kus* unzufrieden sein, leidenschaftlich sein, *a n̄heb be* er ist zufrieden.

heb nyōngi gierig aufs Essen.

heba (v. *haba*) gekleidet sein, anhaben.

heba, heb atmen. Hauptw. *n̄heba, tob mbu* schnauben,

a mbedeh heba } er hauchte seinen
a ntob heba pom } Geist aus.

hebe aufwachen v. *he* aufwecken, neben *tode*.

hebel die Haare oder Federn weg-brennen (bei einem Huhn oder einer Ziege), *hebel kob mahēb* der Brandgeruch (nicht *liheb* die Kälte, das Fieber), *bijeg bi n̄hebla* das Essen ist angebrannt, *nuga nob i n̄hebla be* ein nasses Tier (Tier des Regens) kann nicht gebrannt werden, *mud nunu a ye nuga nob, a n̄hebla be*.

hed wo (Umstandswort des Orts).

hedba (v. *had*) reich machen.

hédéhédé deutlich, klar (= *dihed dihed*)
a mpod — er spricht deutlich, *hi dot hi mbai* — die Sterne strahlen klar.

hedel (v. *had*) trotzen, s. *had*.

hedes (v. *had*) reich machen, ebenso *gweñes*.

hég, 1. *ba n̄heg n̄kak* ein Holz über den Bach legen, um ihn zu stauen, *a heg leb* er staut das Wasser, absperrn; 2. unterlegen, wenn etwas rollen will; 3. lehnen an, *ba n̄heg nye* er hat keinen Ausweg mehr (etwa in einem Palaver), sie haben ihn hingedrückt, *a n̄higa*.

heg schonen, verschonen, lehnen, anlehnen.

hég annehmen, ich nehme an, glaube.

heg, 1. machen (neu machen), bilden, schöpfen, *a heg tebeli, Job a bi heg si, bihegel* die Schöpfung; 2. *heg peg* einen Plan machen, schmieden, Rat geben, einen Vorschlag machen,

hegel; 3. zeichnen; 4. messen, *heg ndab, heg maleb, hega* das Maß; 5. vergleichen, *heg singi loñ ni ngwo* verglichen mit cf. *keda*; 6. begleichen (Schulden), *hega pil ini* die Schulden gegenseitig begleichen, *behe ue di hega* ich und du sind nun quitt; 7. wägen, *hihega, di-*, die Wage.

hega ausgleichen (bei Schulden), *bq ni nye ba hega* sie haben einen Ausgleich getroffen.

hēga zielen, *mi hēga tombeli* ich ziele nach dem Glase.

hegba anmessen, *mi hegba ue* ich messe dir an.

hegbē stecken bleiben.

hēgben die Habgier (v. *heg*), *a gwe-* er ist habgierig.

hēga sicher sein, treffsicher, *a n̄hēga*.

hegeb sich verbergen.

hegehege, a n̄hegehege gaffen.

hegle, cf. *hegben*, *a hegle ni jē* er „frißt“, er schlappts hinunter, daß niemand etwas bekommt.

hegi fein schneiden, schaben.

hel v. *ha, hel mē maog* schenke mir Wein ein.

hel wundern, sich wundern, in Verlegenheit sein, im „Druck“ sein, sonderbar vorkommen, *jam dini di n̄heleh mē le kelele* es wundert mich, *a hel lē kelele; heles* transit., *jam dini di n̄heleh mē* dies Ding kommt mir sonderbar, komisch vor, es bringt mich in Druck, Hauptw. *heleg, bi-*, die Verwunderung.

hela genügen.

heli (auch *nan*) genügen, übereinstimmen.

hem, 1. wegblasen, abblasen, ausblasen, *hem mbē* die Pfeife ausblasen, *hem jol* die Nase ausblasen, schneuzen, *huē* hineinblasen (ins Feuer oder Mundharmonika), anblasen,

hue *hie* das Feuer anblasen, *hemel*
mē mbe blase mir die Pfeife aus,
hemeh nye mbe er soll die Pfeife
 ausblasen (Blasen des Windes *pep*);
 2. Durchfall haben, *a ñhem* er hat
 Durchfall.
hēm mùd einer, der alles ausschwätzt.
hemb einklammern, einspannen, fest-
 klemmen, einräuchern, *kek i hemb*
nye der Prügel hat ihn eingeklemmt,
a bi hemb hise yani einräuchern
 machen, d. h. räuchern, zurück-
 halten, anhalten, *hemb ndab, nje ye*
munu, a bi hemb bō ndab er hielt
 sie in seinem Haus zurück, *a bi hemb*
bō njel er hielt sie auf dem Weg
 auf, *hemb kad i masin* spanne das
 Buch in die Maschine, *konde hemb*
 stärker drücken, *hemb mbod* das
 Kleid zuknöpfen (häufiger ist für
 diese Art *kob* s. dort), *himbil, himbila*.
hembel jol die Nase aufreißen, auf-
 blasen, *a gwe hembra jol* eine auf-
 geblasene Nase.
hemle glauben, *mi ñhemle Yesu Kristo*
 ich glaube an Jesum Christum, *ba*
be hemle yuha kel, ndi ba hemle ha
be sie glaubten in vergangenen
 Tagen, aber jetzt glauben sie nicht
 mehr.
hend schwarz sein, schwarz werden,
a hend er ist schwarz, cf. *hindi*
 schwarz, *a ye hindi* er ist schwarz,
ba ye bahindi; a ye lihindi er ist
 schmutzig, *lihindi* die Wolke.
hendēb ausweichen, weggehen, aber
 offen, sich zurückziehen, dagegen
yimha sich drücken, sich verlieren.
heni (Mang und Bikok) nein! (Basa
kob).
heni (*taka*) festgehalten werden, sich
 absorgen, in Verlegenheit sein, *a*
heni mu ñem we.
heni, 1. tr. und intr. verändern, auch
henel, a hen, a henla er hat sich

verändert, 2. *a hen ni nson ki yaga, a*
henēb er hängt allein an der Arbeit,
 sich überlassen sein, *henes* sich selbst
 überlassen, hängen lassen, *a bi*
henel hob unu.
henel wechseln, verändern (nicht aus-
 wechseln *dugina!*) *a podog, a henlag,*
henha mē dibato dini ni jon aus-
 wechseln.
henes (v. *heni*) hängen lassen, sich selbst
 überlassen.
hengehenge unsicher.
hengi s. *hangab*.
henha verwecheln.
heni v. *han*, Pass. *henha, henes*, trans.
 festhalten.
henla (auch Hauptwort) die Veränderung.
henla s. *heni*.
hes = 1. *heh* v. *he*, *a ñheh ñgond ye* er
 verkauft seine Tochter, *a hehene nye*
Ndogobisol er verkauft sie nach
Ndogobisol; 2. v. *ha, heh mē hob*
unu mahon,
a mbugul minka hes } er beugt das
a ñkede minka hes } Recht.
hēs, bi-, der Knochen.
heya wegtun, wegnehmen, entfernen,
heyana yō nehmt es weg, *heya jade*
 nimm den Bausch weg, *a ñheya nye*
jade er nimmt ihm den Bausch
hi jeder, *hi mud* jedermann. [weg.
hi jeder = *ki, ba nje be hiobi ki hiobi*
 sie essen keine Sorte Fisch.
hia, Pass. v. *he*.
hiada, eins in der IV. Klasse, *hiandi hiada*
 eine Falle.
hiag (*nag*) der verschnittene Bock.
hiài das Geschlecht, *hiài hi bod* die
 Altersgenossen, cf. *sega, koñ*.
hidi (*hiaya*) das Blatt.
hiàm schön; wenn Palmen da sind:
 übersichtlich *makòndo ma ñkina*
ñkoñ weh hiàm.
hiàndal (v. *andal* kriechen), eine schöne
 Blume, die auf dem Boden kriecht.

hiandi, jandi die Falle, *amb* — eine Falle stellen, *pa* —, eine Falle schnappen lassen, *hiandi hi mpa* die Falle ist geschnappt.

hian (v. *an*) das Register.

hian, bi-, die Messingspangen an den Beinen der Weiber und Mädchen.

hián, bi-, die Wüste, *hián 'nleg* die Wüste brennt.

hiangá der Sonnenschein und Sonne, *maom nyà ma hianga* der Morgen.

hiánha, ba-, 1. Kl., kleiner Kaktus, *hiánha nunu* hat 4 Ansätze; *hiánha njeg* (großer, auch *kága*) hat 3 Ansätze, *hiánha hi ndumbul* geht auf.

hibagabaga, — *hi nlob* ganz kleine Angel.

hibági, di-, Hindernis im Weg, *tomla* — stolpern.

hibáh (Du. *mutolé*) der Bruch, der Leibescha den.

hibái, di-, Arznei, daß niemand im Garten stiehlt.

hibamb (v. *bamb*) Holz zum Schlagen der Lehm böden, gewöhnlich *bombo*, *di-*, Stiel der Palmrippen.

hibamnjog oder *ndò* eine Art *póndol* Sperber s. dort, Stimme: *hē hē hē*.

hibandé, di-, (v. *band*), Abkürzung *band*, der Ring.

hibandibandi (v. *band*) *a gwe* — *hi nyu* er ist schwäch tig.

hibána, di-, die Nuß, irgend welcher Art, auch Steinnüsse; *hibán ngog* der Kieselstein.

hibañal (v. *bañal*), 1. runde Steine *hibaña ngog* oder *hibabañal ngog*; 2. geizig, *a ye mud hibañal* er ist ein Geizhals.

hibáng, di-, der Knöchel.

hibás Stein der Palmkerne, *hibah hi man*.

hibé (Mang. und Bik.), Basa *libé* der Fleck, der Stern.

hibé (Abkürzung *bé*) der Topf, gleicher

Stamm mit *be*, etwas, das eine Vertiefung hat, das Loch, die Grube, *mi níkwé be* ich habe mich getäuscht, *mi kwel be* ich bin in eine Grube gefallen, *hibé hi omde* der Topf siedet, *hibé hi ngm* der Topf siedet, *hibé hi mpel podopodo* siedet.

hibédel die Frage (v. *bad* fragen).

hibél (v. *ba* ausschachten), Fleischstücke für den Ausschlächter.

hibémä das Schulterblatt.

hibén die Taube.

hibí (Mz. *tibi* Mist, Exkrement) Häufchen.

hibib di (*ti-*) das Joch (Jes. 9).

hibibiga (v. *bibi*) Grübchen in den Backen.

hibil v. *heb* s. dort, *a nihibil nyo* er atmet durch den Mund.

hibing das Grabscheit (gespitzter Stecken zum Graben).

hibobhe mud s. *bobol, bòbla*.

hibóda ein Kraut mit großen Blättern, Wahrsagerei zu *bod hie*.

hibó kleine Kalabasse für Wein, (*sob* für Wasser), — *liké* auf die Reise.

hida ertappen (auf dem Diebstahl), einschließen, umgeben, in die Enge treiben, *ba nihida mé ndab*.

hida der Rauch.

hidiba, di-, der Schlüssel.

hidig lästern, grollen, die Lästerung, *a mpod mé hidig hi jam*.

hidiga die große Art von Sandfliegen, die am Morgen und Abend kommen.

hidin eine mittelgroße Palme (s. *lien*).

hidun, di-, tausend.

hidün eine Art Zither, *kod* — Zither spielen.

hié, hié hi mud wankelmütig, Abl. *biyé*.

hié das Feuer, Mz. *jé*, das Feuerholz, *nson hie* Feuerflamme, *lindombol li-*, Feuerflamme, *mandombol ma je* Feuerflammen, *bo je* neun Feuer bei der Zauberei, *mikeg mi hie* das

Knistern des Feuers, *huē* — anblasen, *pep* — anfachen, *kod* — anzünden, *suhe* — Holz zulegen, *lem* — auslöschen, *hie hi nlem* das Feuer ist ausgelöscht, *hie hi nkala* das Feuer gløstet, *bod hie* Zeremonie, um Unheil abzuwenden, *njànjad* der Feuerfunken, *dikalag* die Glut, *sibkalag* die Kohlen, *i nleg* es ist heiß, *digih yə* verbrennen, *njəñō* hie der Verbrennungsschmerz, *a nog* —, *bahal je* Holz spalten, *jab* Feuerholz holen, *a nke* *jab* er ging Feuerholz zu holen, *hie hi nlon* das Feuer brennt, *keg* hie Feuerholz schlagen.

hiē nga der Ladstock.
hiēd Kanu verstopfen.
hiel, trans., umdrehen, umwenden, umkehren, *hiel kad* drehe das Buch um.
hielba, intr., sich umdrehen, sich wenden, sich drehen, sich umkehren, sich bekehren.
hiem hiada ein Augenblick.
hiembi Einz., (*jembi*, Mz.), tanzen bei der Trommel, Reim.
hiēs ganz und gar, in allen Stücken, vollständig, radikal, *mi nlo ue highieh*.
hige überführen (von einer Bosheit oder dergl.).
higwal der Muttermund.
higwəgwə (v. *gwad*) Krätzer, cf. *gwed*, *bi-hihbe* aufeinander liegen.
hihe, *bi-*, die Decke.
hihe beschweren, festdrücken, *hemb*, Abl. *minhiha mi mam*, *a ngwel minhiha mi mam* er häuft Bosheit auf Bosheit.
hihega, *di-*, die Wage.
hihō, *di-*, der Wahrsagerstab.
hihoya (v. *hoya* vergessen) das Vergessen.
hihuda nem beleidigen, *a hihuda me nem* er beleidigt mich.
hijələl hiada s. *jələl*.

hijilá das Weigern.

hijó der Teer.

hikaha, *di-*, eine Art Buschseil, Zweige.

hikála, *di-*, die kleine Sandfliege, die bei Nacht kommt.

hikán, 1. Schöne Tage in der Regenzeit, *hikán hi nté* schöne Tage sind gekommen, es ist jetzt schönes Wetter; 2. ein Büschel Palmkerne s. *ton!*

hiked, *di-*, (Abkürzung *ked*) ein Stück, *kid nuga diked-diked*, *hiked hi nuga* ein Stückchen, Bröckel Fleisch (Brot), (neben *sun* oder *puhul*), *ked bombo* ein Stück Zucker, — *bas*, — *libato* ein Fleck, cf. *dije*.

hikelel hiada (v. *kal*) *ngalag yada* (v. *kal*) „einmal“.

hikéni, *di-*, die Teichmuschel.

hikéni Fußpflock oder Halsring, *hikeni hi nko* übertrag. das Joch.

hikenel (v. *kan*) der Unterarm (an dem man die Leute bindet).

hikéngé ein Ausschlag (cf. *hios*).

hiket, *di-*, der Pfeil, *mpan* die Armbrust, *lei mpan* mit der Armbrust schießen.

hikidig ndombol ein kurzes Gebet.

hikikwá (M. *hipia*) Kraut zum Fischen, *nkómé kwá* die Staude desselben.

hiko 100, wenn nicht stückweise gerechnet wird, aber nur bei Aufzählung von Waren, bei Heiraten (eigentlich 120).

hikó, Abk. *kó*, eine dünne Schlingpflanze, übertrag. die Schnur, der Faden, *nkó* dicke Schlingpflanze, das Seil, das Tau, *hiko hi nsambila* oder *hi nimbila* die Schnur ist gestreckt, gespannt; *nimbil (sambal) hiko* spanne die Schnur, *sudé* — zusammenziehen.

hikóá, *di-*, der Berg.

hikóá, *di-*, die Schnecke.

hikòba der Haken.

hikòda hi nyu (s. *nyu*) *a gwe* — dürr, abgezehrt.

hikòda Maßg. und Bik. *di-*, (Abk. *kòda*), Basa *mbē* die Pfeife, *od* — rauchen.

hikog eine Art Kraut (Blätter, die an Stelle von Fleisch von den Frauen gegessen werden).

hikògò yig oder *hikogò bum* die Klette.

hikok (*hikog*) eine Grasart, die gegessen wird.

hikokón (v. *kón*) das Leiden, die Krankheit.

hikombát der Salamander.

hikon, *di-*, kleine Fledermaus, fliegender Hund.

hikóna v. *kónol*, *dik-* das Städtchen, *nikon* Stadt.

hikóngò die Kugel, *hi ngā*.

hikóya der Vorratsgarten, ebenso *pogi bi-*, *hikoya* hat eine Darre, *pogi* nicht.

hikú, *di-*, 1. die Sprechtrummel, *kod* — trommeln; 2. das Häufchen (v. *Makabo* oder *Minde*), *sal hiku* häufeln.

hikwá, *di-*, das Feldhuhn.

hikwém mbòm die kleine Riesenschlange, s. *mbòm!*

hia, Pass., (v. *he*) aufwachen.

hāl (v. *he*) aufwachen.

hilàbo, Abk. *làbo*, kurzatmig, *a níkwó* *làbo* er ist kurzatmig.

hiláyē (M. u. B.), Basa *lilayē*, eigentl. *hilalē* und *lilalē* v. Du. *dali* das Vorhangschloß, das Türschloß.

hiléba kleiner Bach.

hileleba ein Nebenbach von einem größeren (s. *leb*), *nsèn* — klarer Bach mit schönem Sand.

hilémb die Zunge, *ten lemb* das Zungenband, *jolol di lemb* die Zungenspitze, *hilemb hi nga* der Abzug des Gewehrs.

hilenngwò eine Grasart.

hilò (Abk. *lò*), 1. der Schlaf, *a nke lò*

er geht schlafen, *a ye lò* er schläft, *a ntingi lò* er nickt, *hilò gwe mē* es schläfert mich, *hilò hi ntogo mē* es schläfert mich, *hilò hi ntòngol mē* es schläfert mich, *mahon ma nke lò* das Fett geseht; 2. Tag (ein Tag von 24 Std.) im Unterschied von *kel* Zeit des Tages, *njamuhā* Tag (solange es hell ist, von morgens 6 bis abends 6); *ngwa mi* — es ist ein besonderer Tag, *ngwa sondi* Sonntag, *ngwa ligwe* Geburtstag; *bodol Edie sog Sog Sak i ye dilò diba*, von Edea bis S. S. ist es 3 Tage (d. h. „2 Schläfe“). *Ba nke dilò di bikai* sie gingen auf die Treibjagd in den Busch (mehrere Tage, vielleicht 9). *A bi tuge kel i nyonoh aa* er stand am 3. Tage auf.

hilòba der Pfeffer, *mbongól* span. Pfeffer (groß), *kog njé*, *ndón* der gewöhnliche, *ndóndo*.

hilóga (Abk. *loga*, v. *log* schwach, ohne Kraft sein), ein junger Bursche, Jüngling, cf. *mange*, *libobla li loga* ein schöner frischer Jüngling, *lipabla li loga* ein guter Kerl, ein guter Knabe.

hilolombi mud ein Mann, der sich immer gleichbleibt, — *dibato* ein Tuch, das der Kaufmann nie ausgehen läßt.

hilònde, *di-*, nebliger Regen, leichter Landregen, s. *mbe!*

hiluga (v. *log*) der Trug (gleich *maloga*).

hililú Krankheit, wie die Soldaten haben.

him das laute Bellen des Ebers, um die Sauen zu wecken, zu unterscheiden v. *kém* grunzen (im allg.) — Hauptw.: *himga* das Bellen.

himána Gefäß, um es beim Palmwein unterzustellen, — *mud* ein alter kleiner Mann.

himbá, *jimba* die Vogelfeder (Schreibfeder *sao bi-*). (M. und B.: *lè bi-*)

kuh kob die Federn ausrupfen,

- hebel kob* die Federn wegbrennen,
jolol di himba der Kiel.
- himbil* entfernen, weit weg tun, *ba bi himbil nye* (Du. *potise*) *a nihimbla he?*
- himboga* das Gefäß.
- himimha*, *di-*, die Schwäche, *dimimha di bon* schwächliche Kinder (wie Frösche).
- himuēna hi nyu* (s. *nyu*) *a gwe* — ein eingeschrumpfter Bauch.
- hindáma*, *dindama* der Korb, das Körbchen, *gñ hindama* Körbe flechten, *tég hindama* Gestell zum Korb, *mi ñgñ dindama* ich flechte Körbe, *ñja u nteg dindama* der Kürbis bekommt Blüten.
- hindamdám mud* schamloser Mensch.
- hindi* (*hend* schwarz, schmutzig sein), die Schwärze, der Schmutz, *a ye mahindi*, er ist schmutzig, *a ye ñhindi*, *a ye mud ñhindi*, *a ye hind mud* er ist ein Schwarzer, Mz. *ba ye bahindi* (*ba bod*), *a ye lihindi* er ist schmutzig (liebt den Schmutz) s. *hend!*
- hindis* (v. *hend*) schwarz, schmutzig machen.
- hindola*, *di-*, eine Yamsart, weitere s. bei „Yams“.
- hindondóna* (Abk. *ndón*) das Bächlein.
- hindumda mud* (*dumda*) stumpfsinniger Mensch (cf. *loga*, *hitegetege*).
- hinjagada* klein, aber stark und wild.
- hinjela* }
hinjenjela, *di-*, } der Pfad, enger Weg.
- hinjénjnjen* *léba* spiegelklares Wasser, sprudelnd, steinicht, *hinj. mud* ein schöner, vortrefflicher, verständiger Mann.
- hinjuédnjed*, s. *nyu*, *a gwe* — *nyu* klein aber elastisch, beweglich sein.
- hino* (Abk. *no*) der Finger; *hino hi susuga* (v. *sog*) der Finger (Zehe), *hino hi nlo*m der Daumen, die

- große Zehe, *ya (hi)no* Daumen (v. *ya* dumm, man zeigt damit einen dummen Kerl), *nid no* mit dem Finger zeigen, *nand no* mit der ausgestreckten Hand zeigen.
- hinodene* (*hinodena*) die Versuchung, v. *node* versuchen, probieren oder *manodana*.
- hinúni*, *di-*, der Vogel, *a ye* — *mud* heimatlos.
- hinyáma*, *di-*, das Schuppentier (s. *ká*), diesen Namen um es zu loben, sonst *ká*.
- hinyed*, *di-*, die Made, der Engerling, (v. *nyed* aufgehen).
- hinyón*, Mz. *dinyón* Moskito, ebenso *lìngàng*, Mz. *maìngàng*. [Falle.
- hinyongog* v. *nyong* die Schlinge, die *hín*, *bi-*, *a nyon me biktín* er schnitt mir im Geheimen die Nägel meiner Finger und Zehen, Haare, nahm Blut, um gegen mich einen *njou* (Zaubermittel) zu machen, vergl. hierzu *odol*. Das Blut wird aus der Brust oder dem Daumen genommen.
- hina mbon* der Giftmischer.
- hìng* der Schnupfen, der Katarrh, *ā hìng*, *hìng i gwe nye*.
- hìng* sich zusammenziehen, ansammeln, von einem Sturm oder Regen, *nob a hìng*, *ñkue a ñhìng*, *a ñhìng sàñ*, *like dini li ye hìngig* (hinhält).
- hìngána* s. *ngána*.
- hìngis* bewegen (cf. *nyihinga*), Hauptw. *mahingil* das Brausen.
- hìngònda* (Abk. *ngònda* kommt von *ngon*) die Tochter, *ngon yen ini* wem gehört dieses Mädchen an? Bei den Namen fällt das *n* weg (schnelles Sprechen) *Ñgo-* cf. *mañge*, s. *ngond*, *ngonda*.
- hìngòn* (v. *konob*, Abk. *ngon*) die Mitte der Brust, Abl. *lìngòno*, *ngon gwe me*, *hìngon hi ñkwò nye* das Gewissen schlägt ihm.

hingwàngwan ein Mann mit mittlerem Reichtum.

hinil auf Brautschau gehen.

hiö, 1. betrunken sein *a hiö*, *lihüa* der Rausch, *hius* betrunken machen; 2. schwindelig sein, *lihiö* der Schwindel, *lihiö* die Ohnmacht, *a nkwo* —.

hiöbi, *jöbi* der Fisch, *nol* — fischen.

hiödot, *ödöt* (*hiörot*) der Stern.

hiöl die Rotholzfarbe *a hób hiöl*.

hiöl, cf. *sas* kehren, Hauptw. *lihiöl*, *mi nke lihiöl*.

hiöl (v. *nol* lachen), das Gelächter, *a nmuemla hiöl* er macht ein lächelndes Gesicht, er lächelt, *a mbo ni hiöl* } er lacht gerade
a njaiya ni hiöl } hinaus,
a nol je je je oder *kwa kwa kwa*, der Europäer lacht: *hó hò hò*, *hiöle me* er verlacht mich, einen Verstorbenen verfluchen. Im Streit gebräuchlich: *hiöle me le i yison-*
Antw.: *mi hiöle bo son*, und der Streit beginnt, Hauptw. *bihiole* das Verlachen.

hiölol zusammen tun, *ba nke lihiölol* (Gras im Garten zum Zweck des Verbrennens).

hiom, 1. umherlaufen, spazieren laufen, *mi nke hiomog*; 2. unzuverlässig sein, charakterlos sein, *nhiomog*, *nhiohiom*.

hiombo schlank, s. *nyu*, *a gwe hiombo hi nyu*.

hiömi Baumrinde als Gewürz.

hion, *jon* das Haar, *end nò* das Haarschneiden, *jon di leleb* die Augenwimpern.

hiön (v. *ön*), die Trompete.

hiönd der Firstbalken.

hiöne jone, *yomi jone di wanda* ein frischer kräftiger blühender junger Mensch.

hiöng Westen.

hiös, *jos* ein Hautausschlag.

hiös flechten (Schnüre), übertr. spinnen.

hipéle der Knorpel des Brustbeins.

hipele und *lisongo* die Schnupfdose.

hipetle, *dipetle* Knorpel am Gehöreingang.

hipiá (M.), B.: *hikwa* Kraut zum Fischen.

hipúa (v. *pu*) übervorteilen, übertölpeln, dran kriegen.

hipúa der Betrug.

hisáma ein Gewürzkraut.

hisé, *disé* die Antilope.

hisé die Schuppe (*hi ka* der Schuppentiere) oder *maton ma ka*, sie werden zum Wahrsagen verwendet, *bò disé* wahrsagen oder *seghe disé* (Du. *sese ngambi*) *bol me disé*, *seghe me disé* Dativform.

hisend, Mz. *disend*, kleines Eichhorn.

hiséne, *di-*, v. *se*, Gefäß beim Palmwein abzapfen.

hisid (v. *sid*) *mbon, di* —, *a ye* — knauserig.

hisii klein.

hisingi, *di-*, die Tomate, *singi nwò ni minyi momiso* (Sprichw.) er starb in der Blüte der Jahre (Tomate ist gestorben mit all ihren Fruchtansätzen).

hisó peitschen, knallen.

hisó die Hacke.

hisóla, *di-*, junge Ölpalme.

hisón, *di-*, die Ameise (gewöhnliche), *hisoson* kleine Ameise.

hisuad eine Baumheuschrecke im Urwald, *i mpoð juéd*.

hitaba der Verrat, *a njel bò hitaba meni* er hat sie mir verraten (heimlich), Untersch. v. *yelel*.

hitám, *di-*, die Niere (das Lendenstück, das der *mbó-mbòg* [Richter] bekommt), *litam ma-*, die Frucht.

hitéga ein Gewürzkraut.

hitegete mud stumpfsinniger Mensch, cf. *hindumda mud*, *loga mud* (v. *tegete*).

hitiba, *di-*, (v. *tibe*), Hauptw., Untersinken, *a nke 'tiba* er geht unter.

hitibda mud ein vergeßlicher Mensch.
hititiñ der Feuerspahn (lang), cf. *likolog*
 glühendes Holzstück.

hitó klein von Person, *a gwe hito hi nyu*
 es ist ein kleines Männchen (s. *nyu!*).

hitòd (*hitòt*) 1., Blüte des *tutug* (Baum),
tutug 'nhaba tòd, 2., die Mütze.

hitotoga kleiner Löffel.

hitotogo eine kleine Kalabasse für Öl
 und Salbe.

hitùhuba hi mud ein Brummler, er tut,
 was man sagt, aber mit Brummen
 (v. *tuhuba*, *tus*).

hitùla der Haarwisch, *a nyeg me hitula*
 er hat mir vorn einen Wisch stehen
 lassen.

hiu kohlschwarz wie *bond*, *i ñhend hiu*
 es ist kohlschwarz.

hiu verbiegen, *hiui* verbogen, *i ye ñhiuag*
 es ist verbogen.

hiù das Schmiedehandwerk (von o
 schmieden, Mehrz. *ju*) *mud u* (Abk.
 v. *hiu*) der Schmied.

hiúa die Pfeife, *ñ-* pfeifen (die Pfeife
 singen).

hiudul, Hauptw. v. *od*, schieben, ziehen.

hiun der Zorn, *diun* Zornausbrüche,
unbe auf jemand zornig sein, *unbene*
 im Herzen grollen, *a ntibda hiun*
 jähzornig.

hiúngu hiada gleich sein, sie sind gleich
 (stark oder groß).

hius v. *hio* betrunken machen.

hiyahalene v. *yahal* der Tadel, Basa
hiyàhal.

hiyàm ein kleines Tier.

hiyana, *hiyanga* (v. *yan*), die Ver-
 achtung.

hiye hi mud sich verstellen, gebärden,
 unaufrichtiger Weise.

hiyeba mud der Arme.

hiyegle mud schamloser Mensch, cf.
hindamdam.

hiyelele seichte Stelle.

hiyeyende di-, *hiyende di-* s. *yende*.

hiyihe (v. *yihe*, vorsichtig sein, sich in
 Acht nehmen), die Vorsicht, die
 Achtsamkeit.

hi(y)ône (*diyône*) frischgehauener Garten
 mit Mais (cf. *wom*).

hiyonol (v. *yon*), Hauptw. v. nehmen.

hó wickeln, eine Schnur aufwickeln,
 (*ho diko*) einwickeln, einschließen,
 umgeben, *ho* ist auch trans. v. *hó*
 einschenken, *ho me maog* schenke
 mir Wein ein.

hó zudecken, *ho njel* den Weg zu-
 decken, *ho be* etwas auf die Grube
 decken (*je be* zudecken = aus-
 füllen), *ho me loi ni laigat* deck
 mich mit einem Teppich zu, *ho sel*
 deck den Korb zu.

hó 1. schlau sein, *a ye mud á ñhó*,
hòjò jam ñni alles übertreffend, Abl.
hòmpúa, *a mbon me hòmpua*
 lügenhaft anpreisen, überbieten, *a*
hó ngwangwan mabúi vertuschen,
 täuschen, heucheln, scheinheilig;
 2. scharf sein (v. *hol*) *pá i ñhó*
 (Gegent. *tu* stumpf sein), *hoa pa* ein
 scharfes Schwert, *bijeg bi ñhó be 'nyo*,
bi ye ntumba es ist nicht scharf, es ist
 flau (s. *tu*); 3. schnell machen,
 etwas tun, *hó lo* komm schnell, *hó*
ndigi mach doch etwas schnell; 4. *i*
ñhó es ist rau (*send* glatt sein);
 5. anstreichen (neben *so*, *ma*; *keb*
 zeichnen); 6. einschenken, *hó maog*,
ho me maog schenk mir ein, *nhó maog*
 der Einschenker; 7. salben, trans.
hób (eigentlich *hóob*), intr. *a hób* er
 salbt sich.

hoa (v. *ho*), sich ringeln, sich rollen,
nyo i hoa die Schlange hat sich ge-
 rollt, aber *hod libato*; *libato li ye*
nhodog zusammengelegt, *li ye ñkogo*
 zusammengebunden.

hób (s. *hó* 7).

hób, *ma-*, 1. die Sprache, *hób we u*
tabe nlam seine Sprache ist nicht

schön, *hob a bi gwena* Muttersprache, Sprache, in der er geboren wurde; 2. der Prozeß, das Palaver, *mi gwe hob* ich habe ein Palaver, *a ye njambila hob* er ist händelsüchtig. *hob likol* die Basasprache (Sprache des Ostens).

hoba umarmen (Passiv v. *ho*).

hobina (v. *ho*), der Deckel, etwas zum Zudecken.

hoble (oder *ihoble*) v. *hob*, *i hob le* im Fall daß, auch *kile* wenn.

hobna Passiv von *hó* zudecken.

hod biegen, beugen, krümmen; falten, falzen, zusammenlegen (Papier, Tuch), *hod wo* die Hand krümmen (höhlen) (Du. *wutise*), *ko we 'hudi* sein Fuß ist gebogen, *a hod ko we*; *hod bikidboni* niederknien, *a hodob* er beugt sich, *e i hodob* der Baum ist gebogen (*bandab* bedeutet das Sichbücken bei der Arbeit allein), *hudul* wieder gerade biegen, wenn man ihn vorher gebogen hat (cf. *so solol*), *hudi* Imperf., *hudila* Passiv v. *hudul* es ist wieder gestreckt.

hod, *ma-*, das Schleppnetz; *la hod* und *ke* — das Netz auswerfen; *od* — das Netz ziehen.

hodóhódó wahrhaftig, aufrichtig, *mi ngweh nye* — ich liebe ihn —.

hóg, *bi-*, die Höhle (von den kleinen Tieren).

hóg schwimmen, *nyógi* das Schwimmen.

hógi ein Teil; *bod bahógi* ein Teil der Menschen; *binuga bihógi* ein Teil der Tiere, *ngeda hógi* etliche Zeit.

hog(a)be (cf. *hugube*), Zeit- und Hauptw. (trans. und intr. gleich), den Durst löschen cf. *nol ngon*, ein Verlangen stillen, *kon wem u hogobe* meine Krankheit hat nachgelassen; *nyemb i hogobe kè beheni* es starben nicht mehr Viele bei uns, *nem u hogobe me* ruhig werden, stille werden, er-

quicken, laben, erfrischen, *hogbanā* tröstlich sein, *mahogbane* der Trost, die Tröstung, *bihogbene*, *hogbe* der Trost, die Erquickung, die Labung.

hogol eine Hand voll nehmen, *a hogol wo bas*, *ngomin a bi hogol bod bobasona ba be bikai*, er nahm sie weg, *a bi hogol Log Israel* (bedeutet immer Mehrz. eine Hand voll nehmen).

hóha, *ma-*, v. *hos* der Fehler; *hóha jam ini* ein fehlerhaftes Ding.

hóhol (v. *ho*), losmachen, aufmachen, *hóhola* los sein, los werden, *hóhole me* mach mir auf, laß mich los, *hóhol mben* ein Gesetz aufheben, *leñ mben* erlassen.

hói (v. *ho*), leicht sein; *dibato di hói*. *hójo* s. *ho!* *hójo jam ini* alles über-treffend.

hol 1. Waren geben für ein Weib, *hol muda*, *hól likil* Heiratsgüter geben; 2. schleifen, schärfen, *hól pá* das Buschmesser schleifen, *pá i nhó* es ist scharf (*jóga* Schleifstein).

hól, *bi-*, die Maisblüte (*ntú* und *mandombo* zusammen).

hol leer, *hol pos* eine leere Flasche, *bihol bi bipo*, *bipoh bi ye biholo*, *hulus* aushöhlen, *huluh bíteg* eine Vertiefung in die Erde machen.

hol 1. wachsen, *holos* wachsen lassen, *nob nholoh be*, *holol* ausgewachsen sein, *hosi ini i nholol hanano* es ist ausgewachsen, *dikondo di nholol* der Pisang ist ausgewachsen, *dikondo di nholaga be*, *dikondo di ye diholga*, *dikondo di holaga* (cf. *koyob* gelb sein, *i ye koibaga*), *holha* aufwachsen, *bon bana ba bi holha lon* diese Kinder sind miteinander aufgewachsen.

hol 2. sich abkühlen, *maleb ma hol* das Wasser ist abgekühlt (es war vorher auf dem Feuer), *maleb ma hol le tanana* angenehm abgekühlt, es

ist gerade recht warm, *holoh nyu* oder *on nyu* sich fassen, beruhigen, sich alles anderen entäußern.

hola helfen (bei der Arbeit und eine Last tragen), *hola me* hilf mir, *ma-hola* Hauptw. *holna* abwechseln (etwa beim Tragen), im Sinn von einander helfen, sonst aber *dugina* auswechseln, austauschen, cf. *yila*.

holbe jauchzen.

holol s. *hol*, *i nholol* oder *i ye holaga* ist ausgewachsen.

holos s. *hol*.

hòm gleich Bejahung, Bestätigung, *hom* oder *sai* Segen.

hom nsá Bezahlung abschneiden.

homa, *ba-* (I. Kl.), der Ort, der Platz, die Stelle, *homa we* sein Platz, *homa nunu a tabe nlam* dieser Platz ist nicht schön, *homa nyesona* überall, *homa ni homa* überall, *bi jam dini we homa* lege dieses Ding an seinen Platz, *a tabe homa* er ist nicht weit, *homa i yine* der Platz wo du bist, *mi gwe beme homa liyene* ich habe keinen Platz mich niederzulassen, *homa kak* das Dickicht.

homb schaben, *homb biteg* Erde schürfen, *homb* hobeln, *homb mbom* hinreiben, *mā hōmb nyè jè i mbóm* ich werde es ihm ins Gesicht reiben, *homb mbòm, jam dini di nhomb me mbom* diese Sache (schabt mir die Stirn) d. h. berührt mich so sehr; *ke hōmb nyemedè jam dini mbom*.

hòmpúa s. *ho* und *pu*, *a mbon me* — lügenhaft anpreisen, überbieten.

hon, *bi-*, ein Tier, das im hohen Gras wohnt.

hònba aushalten, beharrlich sein, geduldig sein, *a bi hōnba ndòm* er hat die Schläge ausgehalten.

hond durchsuchen, ausstieren, suchen nach etwas, etwa Essen, kommt von „Um“ her: wenn die Weiber einge-

schlossen waren, suchten die Männer außen herum.

hond das Beil, *mhen hond* der Beilstiel.

hòndol, *bi-*, 1. Baum; 2. auflösen (eine Schnur), Knoten aufmachen.

hòndol etwas mit den Fingern abstreichen.

hòn 1. stumpf machen (Messer etc.); 2. verweigern, nicht wollen; 3. *mbepi 'nhon* der Sturm rauscht, Hauptw. *nhònga*; 4. schnüffeln, schnufern, herumschleichen, *nje i bi hon ndab* er schnüffelte im Haus herum (ob er nichts bekommen könne), *a hon ni wib* er schleicht herum etwas zu stehlen, *nyo i nhon libum i si*; 5. reiben (zwei Hölzer aneinander), *bikek bi hoñnā* die Hölzer reiben aneinander *lihonog*, *bi hoñnā*.

hon 1. tönen, schallen, *gwa bi hon* die Lieder schallen; 2. v. *hoñob* s. dort.

hòng schnarchen.

hōñha, *hōñla* s. *hoñol*.

hoñob fett sein, *kembe i hoñob* die Ziege ist fett oder *i nhon ngandag*, *i gwe ngandag mahon*.

hoñol denken, *mi nhonol le* ich denke daß, *hoñol me* denk an mich! *hoñol jam dini* denk über das nach; *mi nhonol jam* ich hab mich dran erinnert, *hoñha* u. *hoñla* (v. *hoñol*), jemand erinnern, *ba nhonha minem mab yanga inyu ye*; *hoñla me kegela* erinnere mich morgen früh dran; *hoñol ma-* der Gedanke, *hoñlene* das Andenken.

hos fehlen, *mi bi hoh jò* ich hab gefehlt, *mi bi hoha nye* ich hab mich an ihm verfehlt, *pos* fehlen im Sinn von übereilt, *jam dini di bi poh me* es hat mich übereilt; *mi hoha nog* ich habe gehört, erfahren, *hos ma-* der Fehler, *lihuha* das Vergehen.

hos umstürzen.

hoya vergessen, *a ye (hi) hoya ki yaga* er ist sehr vergeßlich.

hū 1. heimgehen, heimkehren, zurückkehren, *mi hu ā* ich gehe heim (als Gruß), *mi ŋhu, mi ŋhu mbai yem* ich gehe nach Hause, *a hune njel pe* er ging einen andern Weg, *a ŋhu ni hob we* er kehrte in seine Sprache zurück, weil er die andere nicht gewohnt ist; *huna kob yón* geh mit deinem Huhn, mach daß du fort kommst mit deinem Huhn; *mahuna* die Heimkehr; *mahuna mana* Anrede: Heimkehr dies, kehrst du heim? *mahuna ma job* Untergang der Sonne, *njel mahune* der Heimweg, *kè, bi-, i hu* die Geschwulst ist zurückgegangen (Du. *epunde* Geschwür); 2. ausbreiten *hu libato*.

hū, bi-, 1. der Magen; 2. *a gwe hu* er hat einen bösen Magen, in dem er böse Wünsche gegen jemand birgt (Zauber), *a ye hu*; Abl. *húye, bi-*, Sack der Sandflöhe.

hū aufmachen, *hu ngango*.

hūbe s. *hugbe*.

hudi Imperf. v. *hod* biegen.

hudi er ist gebückt (s. *hod*).

hudila er ist wieder gerade, gerade sein (v. *hod*); *hudul* strecken, geradmachen (v. *hod*).

hue 1. hineinblasen in etwas (cf. *hem* anblasen, wegblasen), *hue hie* das Feuer anfachen, *hue bijeg* das Essen blasen; 2. *húe bē* eine Grube zu decken, ausfüllen, auch *jē bē*.

hugbe oder *hūbe* die Luft, frische Luft, man öffnet die Tür, daß Luft hereinkann; die Luft wird nicht bewegt, kühlt nur, den *hugbe* merkt man an den Ohren etc.; s. *hugube*.

hugi (Passiv v. *hugub*), hocken *hinuni hūgub* hocken, *kob hugi*. [*'hugi*.

hugube ist stärker als *hube*, s. dort. Fächeln des Windes, Luftzug, *mi*

nyon hugube frische Luft schöpfen, *hugube mbebi* die Seebrise.

hugule ist stark, daß er Blätter bewegt (cf. *hogbe* Erquickung), *liheb* die Nachtluft, der Landwind, *liheb li mpeb*; weil er meistens sehr kalt ist, steht das Wort auch für Kälte; *yié* der Schatten (v. *yi e?*), d. h. Kühle des Schattens, nicht der Schatten selber, der Schatten *titi, bi-huhuguhugu* Ruf der Eule; *a mpo-* er verstellt s. Namen.

hūhul bi- (v. *ho* leicht sein), der Bast; *huhul* ist die Bezeichnung vom Leichtsein; *jam dini di ŋhoi ue huhul* dieses Ding ist leicht wie Bast.

hulul v. *hol* ein Weib kaufen; *a bi hulul me muda*.

hulul (v. *hol* hohl sein); *hulul biteg* ein Loch in die Erde scharren, grubeln, *hulul saho* einen Sandfloh herausgrubeln.

hum humsen, summen (Bienen, Katzen). *hūm* rasch, *a nteleb hum* er steht stramm da; *a nyódi hūm* er stürzte los; cf. *kungulu, gweb, mág*.

humba zusammenschnurren, eingehen, *nuga i nhumba*.

humbe, ōmde murmeln.

humbila auseinandergehen, aufgehen (z. B. Brot), **humbul* Inf. nicht gebräuchlich.

hun 1. untersuchen, ein fortwährendes Untersuchen, nörgeln, *a hun hob we*; 2. scharren *kob i hun dikund*.

huna 1. Pass. v. *hun*; 2. v. *hó, ka i nhuna*. *hund* heraustun (einen Sandfloh *tomb*). *hundi* zurückgehen vom Wasser.

hundul 1. Loch, wo der Sandfloh war; 2. locker machen, = *hqhol*; 3. ein Gegenstand, mit dem man etwas herastut, *hundul njog, hundul binan* Schaufel.

hūnbe (humbe) murmeln, flüstern.

húng lodern.

hünge, *ba-*, eine holzige Schlingpflanze mit Dornen.

hus 1. schwellen, ein schnelles Auf- und Zurückgehen; 2. aufquellen, *bíteg bi ñhus*; 3. schäumen, *lihus*, *ma-*, der Schaum, die Lästerung.

huye (v. *hú* Magen), *bi-*, Sack vom Sandfloh, *lihuhuga li tibi kob*.

hyam ausbreiten (die Hände).

hyām im Umkreis.

hyañ 'die Wüste.

I.

i 1. du, *i gwe* du hast; es, *i ye lam ihoble* (wenn) *i hob le* es sei der „Fall“, *i ba le* es sei daß; 2. *ibisu* vor, vorwärts, *imbus* hinten, rückwärts, *isi* unten, abwärts herab, herunter, *ingi* oben, hinauf, *ikete* hinein, herein, *i mbe* welcher, *itom* weil, *i ñgeda*, Einz. *imued* derjenige (*iwed*) *ibed* diejenigen.

ibalé = *i ba le* wenn es wäre daß, zur Bildung des Konjunktivs.

idi (v. *ed*), schwer sein, übermögen, über das Vermögen gehen, *i ñidi me* es geht über mein Vermögen (die Kiste zu tragen, die Türe zu öffnen etc.).

ihoble (= *i hob le*) wenn, im Fall daß, falls.

ikete = *i kete* s. *kete*!

ilole ehe (cf. *yile*).

in (*yín*) das Weibchen, *yin kob* die Henne.

indi das Hinterteil.

ini die Mutter (leibliche Mutter), *á ni* Rufform.

inyu = *i nyu* wegen, für, *inyuki?* warum? (= wegen was), neben *itomki* oder *ñjom ki?* *inyule* weil, darum, deshalb (neben *itomle*). *inyuhala* deswegen (= *inyu hala*) deshalb.

is is Laut zum Locken des Hundes.

itomki (= *i tom ki* oder *ñjom ki*) warum; aus was für einem Grund?

itomle weil.

iyile wenn.

J.

ja = *ya* eben (Du. *nde*) *ndigi*.

jà Schadenersatz geben, entschädigen, vergüten, *jes* Sühnegeld erheischen, *jiha* Passiv, vergüten (Dat. u trans.), entschädigen, Imperativ *jàg! njéha*, *ñjana* der Schadenersatz, die Vergütung.

jà, *mà* (Du. *eyoto*), Fußboden von Lehm.

jàb Feuerholz holen, *a ye jab* er holt Feuerholz (im Wald), *keg je* Feuerholz hauen; s. *hie*.

jad spritzig sein, spritzen, *a njad* oder *a ñkas*, Abl. *njanjad*.

jàd fortjagen (v. Menschen und Tieren gesagt).

jada eins, in der III. Kl.

jàdé madé der Bausch, *heya* — nimm den Bausch weg, *a ñheya nye jade*, *heyana nye jade*.

jàg 1. landen (Du. *tuñge*); 2. stupfen *à ñjag me ndondok*, *a ñjag nye hob* er hat ihn mit einem Palaver gestupft.

jagada, *jagad* maus aus, maustot.

jài (*didi*) *mái* der Fliegenklapper, kleine gebundene Rute zum Totschlagen von Fliegen.

jài (Einz. *hiái*), die Blätter.

jajà, *a ñgwel me bila jajà* übertölpeln, wie eine Maus, die am Fuß nagt und gleich bläst.

jal ausspucken, spritzen (mit dem Mund).
jàla, mala der Taschenkrebs, *he hi jala* der Skorpion, *bò jala* Gestank, *bò jala i!* er stinkt aus dem Maul.

jam, mam das Ding, die Sache, *tò jam* nichts, *i tabe tò jam* es ist nichts (dopp. Verneinung), *nlom jam*, *so jam* die Hauptsache, *jam hala so* etwas, *mi gwe jam i kal ue* ich habe etwas dir zu sagen, *helha jam*, *jam li mahelha* ebenso *ngui mahelha* verwunderliche Sache, *lisug li jam* etwas ganz Merkwürdiges, *kili jam* dto., *hòjo jam* alles überrtreffend, *mha jam* (Du. *lambo di si ma bə*), etwas Bleibendes, *ndonja jam* außerordentliches Ding, *minhiha mi mam*, v. *hihə a ngwel* - - er häuft Bosheit auf Bosheit, *bi wagla bi mam*, a *ngwel*. - - er ist gewaltig, unbedacht, *mam ma mbog* Dinge der Welt.

jàma (*kyama*) sich zerteilen, *bə bi ñkah jama mə nyu* die Arznei fängt an zu wirken, *bombə a ñjama kad* zerteilt sich im Papier, *bə bi ñjemeh kon* die Arznei zerteilt die Krankheit, auseinandergehen nach der Predigt.

jàmb (v. *amb*), ein Stöckchen, das mit besonderem Gras, Arznei, umwickelt ist, das ein Mann immer bei sich trägt, damit ihm nichts Böses zustoße.

jambo der Sumpf.

jamla schnalzen mit den Lippen.

jandā öffentlich.

jàn (Mehrz. *man*), Raphiapalme, *jan li ñke hie* fängt leicht Feuer.

jàna li njel der Kreuzweg, v. *janjan*.
janab, a *njanab* er ißt gern Fleisch;
 Abl. *linjan* Fleischnot.

jàngolo, *màngolo* die Mangofrucht, *e màngolo* der Mangobaum.

jànjan (D. *jaja*), 1. geradeaus *ba bi wo janjan bod jom*, *ba bi nibil nye*

janjan mbogol schilling aa (300 ganze Mark); 2. klingen, *moni u ñkwo janjan* (Du. *jonjon*).

janja gerade hinaus, a *njanja ni hiel* er hat gerade hinausgelacht, *kad i ñkwo janja*.

jas das Kinn.

jē jē, a *nol jējē* oder *kwā kwā kwā* Nachahmung des Gelächters, *ñkana 'nol hō hō hō*.

jé der Fischgeruch, *i numb jé* es hat einen Fischgeruch.

jè zuwerfen, ausfüllen (eine Grube), *je bibogol si* die Fußstapfen zuwerfen, bildlich von einem Palaver, schreibe die Sache genau! *jè dibumbe*, *je liboma* ausrotten, verfluchen im *njeg*, daß jemand ausgerottet werde; Hauptw. *njiha*, *mi*-, die Verdammung.

jé (Einz. *hie*). Feuer.

je essen, speisen, fressen, *bijeg* das Essen s. dort, *yom je* etwas zu essen, *hiom hi je* einen Bissen zu essen, *lo meni mbuh je bikejela* komm zu mir nach dem Morgenessen, *ngeda je ini* Essenszeit dieses, d. h. es ist Essenszeit, *mi ñke je* ich gehe essen, zum Essen, *soga je* fasten, *je mason* mit den Zähnen knirschen, *jé matèk* Bestechung nehmen, *jes* speisen, trans., a *bi jeh nye* er speiste ihn; *jel* 1. essen mit *di njel tog* wir essen mit dem Löffel; 2. ein Weib noch einmal verkaufen, um damit ein Geschäft zu machen, a *bi jel mē mua* er verkaufte mir mein Weib; 3. a *bi jel mē* er hat mir viel Gutes erwiesen (er hat mit mir geteilt); *jél* das Fleisch, *di gwe be jél*; a *njele mē biman* er überbietet mich an Alter, a *njele mē lihad*; a *njele nye san* er hat ihn im Streit überwunden; *mbena jé* die Freßlust; a *nje mē kin* über-

- bieten (beim Handeln, beim Ringen, beim Reden etc.).
- jē* *hitaba* verraten, *a njel bō hitaba meni* er hat sie bei mir verraten, *a njele nye san*; *u 'nje me* die Nacht überfiel mich.
- jē*, statt *lije*, *ma-*, Mang. s. *lije*!
- jēb*, *bi-*, der Oberarm; Vorderbeine der Tiere.
- jēb jēb jēb jēb* glitzern, *jodot di mbai jēb jēb . . .*
- jēd* hüpfen.
- jējeg* (v. *jag* landen), ein Stück weit des Wegs, *a nyega me* — er ging ein Stück weit mit mir.
- jēl* 1. nicht wollen, weigern, verweigern, *a njel, jilis* jemand etwas verweigern, *a bi jilih nye bijeg* er hat ihm das Essen verweigert, *jelha* abhalten von etwas, *a bi jelha me hiomog*; 2. vermeiden, meiden; 3. von *jē*; s. dort.
- jēl*, *mel* der Pfosten, als Stützpfeiler der Pfeiler, starke Pfosten (die andern heißen *mbin*).
- jēl* das Fleisch (v. *jē*).
- jēle*, *bi-*, das Amulett.
- jēle* v. *jē*, *ba bi jēle beh san* sie übertrafen uns.
- jēlel* Abschied nehmen, *lag(e)le* abscheiden (eines Sterbenden).
- jēlel* (Du. *taka*), notleiden, Mühe und Not haben, in Not sein, sorgen, in Sorge sein, entbehren (Essen, Kleider), *njelel* (Du. *mutaka*) die Not, *yon njelel* (*jēlel* ist wohl zu scheiden von *taŋgal*, *njo*, *ndeŋga*); *Iye i tehe hinuni hi njelel, ue hi gwe be linanle* wenn du einen Vogel viel schreien hörst, so hat er keinen Ruheplatz für die Nacht. *Yesu a bi jēlel hi-jēlel hiada* Jesus litt einmal.
- jēles* (v. *jēlel*), notleiden lassen, machen daß einer notleidet oder entbehren muß.
- jēm* schwanger sein, *a ye jem* sie ist

schwanger, *a nembē* — sie wurde schwanger, *jem di nkwo nye, a nkweh jem*.

jēm das Mordpalaver.

jem (*juem*) acht.

jeme beneiden.

jemes s. *ĵama*.

jèn die Absicht, *ā nol nye ni jèn a noloh nye i jèn, a ye mud jèn* der sich verstellt, *a ngwel me jèn* er hat mich absichtlich geärgert; *a ngwela jèn, mùd jèn* ein Kerl, der absichtlich ärgert.

jēnes v. *jèn*, *a njeñeh me njel ni san* (Du. *a buki mba o ka yese n'ewenji*.

jēngēngi, i ye- (Du. *soaluke*), nachlässig, gleichgiltig.

jéo, *bi-*, der Obstbaum.

jēs heischen, cf. *àg* vorwerfen.

jes v. *ja*; s. dort.

jes (v. *jē*), 1. speisen, trans.; 2. entschädigen; cf. *ja*.

jiba blinzeln, *a njiba*.

jibā, miba, die Frucht (Art Mango), von dem *wiba*-Baum.

jibe die Finsternis, Abl. *ngangan jibe* Stockfinsternis.

jilis (v. *jel*), jemand etwas verweigern, *a bi jilih nye bijeg* er hat ihm das Essen verweigert.

jimb das Geheimnis, *mi yon nye jimb*, Du. *na nongi mo esoka*.

jimbe niesen.

jis, mis, 1. das Auge, *mih mé, mém mōn máb, jih jé, nsō jis* der Augapfel, *minsō mi mis, seg mis* die Augen auf einen richten, *mih mabē ma nun me, ten jis* der Augenwinkel, *leleb, bi—*, das Augenlid, *yi—, gwi bi—*, die Augenbrauen, *tēb, bi-*, die Augenbutter, *a mbog me mis* er starrt mich an, *sogol mis* die Augen rollen, *lōg jis* einschlummern, *kwēnel mis* lebhaft um sich sehen, *mua mis* um sich sehen, *ligina mis* zwinkern,

- blinzeln, *pá* — die Augen aufheben, in die Höhe sehen, *bog mē* — sieh mir in die Augen, *sude mis* die Augen zumachen, *a nseg mē mis* (*a kē mba miso*), *mih ma ñkina mē* es schwindelt mir, *mih me ma om mē* (Du. *miso mao ma num mba*), treffen, *mih ma liemb* Hexenaugen, *a njogle mē mis* er sieht mich scheel an; 2. übertr. *jih li mod* die Perle, das Auge einer Perlschnur, *jih li mbah* das Maiskorn, *jih li dikabo* das Auge einer *dikabo*, *a bi kuiné nom ye mis* er trachtete ihm nach dem Leben, *kui mis* (s. *koyob*).
- jis*; *mih ma minkoga* Sandkörner.
- jo*, *a njo mē ni ño* hinter das Licht führen.
- jō* begraben (cf. *job*), Pass. *juba*, das Begräbnis *majona*. *Satan a njo uē* betören, *a mboha uē* abwenden.
- jo* ein wenig, *ha jo* um ein wenig, *ha jojo* um ein Haar.
- jō*, *bi-*, der Muskel.
- jō* *mbēmbe* rasen, wüten, *a njol mē mbembe* prahlen, großtun.
- jō* (lang), der Hals (Du. *dō*).
- jō* 1. schnitzen, *jō moigo* ein Kanu machen; 2. (Du. *lō*) stoßen, austreten, *ba njo biton* sie treten Palmkerne aus, *mi ñkē lijō*, *mi ñkē jō njona*; 3. (Du. *tō*), spucken, *a njo matai* er hat (Speichel) gespuckt, *a njole mē matai* er hat mich angespuckt.
- jō* Streit haben, kämpfen, Abl. *lijō ma-*, *ba njo san* sie ringen (im Ernst), *san* (Streit), *ba njo masin* sie ringen (Spiel), *masin* Wettringen, *a njohu mē san* er hat mit mir gerungen, *a njole mē* er hat für mich gerungen (mit mir gegen jemand anders).
- jō* 1. erscheinen um Unglück anzu-
deuten, *ba njō mē béba njóya lèn* (im Traum, wenn jemand etwas Böses im Traum sieht, z. B. ein

- schwarzes Tuch, einen Sarg, *njoya* ein böser Traum); 2. verhexen a *njō mē lemb*.
- jō* Laut zum Fortjagen von Tieren.
- jōb*, *mob* der Nabel.
- job* das Schneckenhaus.
- job* herein und hineingehen *job ndab* geh ins Haus hinein, *jubus* hinein-, hereintun; *jubuh kembe* die Ziegen eintun; *majubu* der Eingang. Abl. *jubhe*; s. dort.
- jōb* 1. die Sonne, *buga jōb* der Nachmittag, *mapam ma* — der Morgen, *mbila* 9 Uhr, *manian ma* — der Mittag, *hianga* der Sonnenschein, *job di bugi*, *job di mpam*, *job di nan*, *job di nuyul*, *job di nsos*, *job di ñkē*, *job di mbinge* (kugelt in die Kiste, die unten steht), *job di mbai* sie scheint, sticht, *job di ui*, *li ñob* sie neigt sich, *job di nsindi* sie ist gesunken, gefallen, *maóm nyà ma (jōb) hianga* s. *om*; 2. *Jōb* Gott, Mehrz., eigentlich *Nyambe*.
- jōd*, *mōd* der Furunkel.
- jodot* (*gorot*) die Sterne (Einz. *hiodot*), *jodot di mbai jēb-jēb-jēb-jēb*, glitzern.
- jog* s. *juga*.
- jog* stoßen (mit 2 Steinen).
- jóg* austreten, *jog biton* Palmkerne austreten; s. *ted biton*.
- joga*, *moga* der Teil, *joga li like* ein ordentlicher Marsch, *á ed jóga* er ist ordentlich schwer.
- jōgá mōgá* der Schleifstein.
- jogbe*, *jugi* sich entfalten, *bisem bi njogbe*.
- joge*, *ba-*, die Vogelfalle, *a ye amb bajoge*.
- jogle* scheel, *ki i njogle mē mih hala?* *a njogle mē mih njōgnjōg*. Abl. *njo-njog*.
- jōgōb* (v. *nojōb* baden), das Baden, *mi ñkē jōgōb* ich gehe ins Bad.
- jōgōd-jōgōd*, *ba ñon* — nahe beieinander.
- jogode* (stampfen), vertreten = *kidbe*, *tibe*.

joha spotten, *a njohu me njoha, mi-*, der Spott.
jol 1. der Name; *jòl jón le nje* wie heißt du (dein Name wer)?
tob jol, joga dilam di ntob me jol ist mir zu teil geworden; 2. die Nase, *hem* — schneuzen, *od* — schnupfen, *mbem jol* der Nasenflügel.
jole sich verabschieden.
jole s. *je*.
jóm, —, der Baumwollbaum; *sùd bi* — Baumwolle.
jom zehn, *mom* die Zehner, *mom ma* zwanzig, *mom máã* dreißig etc.
jòm feuerrot, *i ye koibaga jom* es ist feuerrot.
jómb, *momb* das Bündel, das Paket, das Päckchen.
jómol, *momol*, Infin. *nomol* Streit, Handel haben.
jón, *mon* der Markt (Du. *don*, eingeführt *bòm, bi-*) *jon* heißt bar, Barzahlung, auf dem Markt bezahlt man sogleich.
jón, *bi-*, dumm, ungeschickt, töricht, liederlich, *a ye jón mud, bijón bi bod*.

jón, *món* die Hacke.
jòn, Einz. *hòn*; Haar s. dort.
jònga, *monga*, *yongog*, *gw-*, das Gelenk.
jónjondi aufwiegeln.
jonob dumm sein.
jorr Laut des *yogi* (Nachttier).
jú 1. der Herd; Abl. *jùdga*; 2. v. u Nacht, nachts, *ngeda ju*.
jü- eine Pilzart.
juād (Du. *swat*) wenn jemand unter dem Wasser vollständig verschwindet.
jubhe v. *job* auf die Spur kommen.
jubule makabo, Makabo ausgrasen, *lijubule*.
jubus s. *job*.
jùdga, *mudga* die Herdfüße.
juè unbemerkt, *a nlo juè*.
juéd ohne Schaden, mit heiler Haut.
juèm (eigentlich *jem*) acht.
juga nem bestürztes Herz, *bijugi bi minem*.
juhul (Ndogobis.) sonst *yuhul*, *yuh* v. *nuhul* Unterhaltung „Hoirles“, cf. *mus!*
jumbul, *mumbul* das Nest.
jun ein Tier, graue Farbe, mit einzieh-
baren Krallen (*dikada*), ohne Schwanz,
lebt auf Bäumen.

K.

ká das Schuppentier, auch *nyama* (od. *hinyama*) genannt, um es zu loben.
kà Art und Weise; *tél ni kà, a ñkal be me tél to kà* er gab mir weder den noch jenen an, *poda bañ beh, kal le: a tél, a kà* nimm nicht nur alle zusammen, gib Namen an, du und du; *kayele* indem, *ka i te* (Du. *ka ni tem*) richtig, *kayada* gleich, *kayada ki* gleich wie.
ka aussagen (vor Gericht), *kes* richten, *ñkes* der Richter.
káb (D. *kàsea*), 1. auffangen, auftappen; 2. teilen *nem we u ñkabga (u mbola)*, sein Herz ist geteilt, *kebel* aus-

teilen, geben, schenken, *mi ñkebel we* ich schenke dir etwas, *mi ñke kebel hosi bikai* ich gehe dem Pferd Futter zu geben, *likàba* der Anteil, Hauptw. *likàb* oder *likebela* das Geschenk, *kabina* die Spaltung. [Husten].
kábi, *bi-*, (D. *bekai*), der Auswurf (beim *kabila* das Pferd).
käd (*kat*) das Papier, das Buch, *lipex li kad* ein Zettel.
kád 1. der Halsring, das Halsband (z. B. für Ziegen); 2. eine Einschnürung, Ring, Hals *a gwe kad*,
käd 1. auseinander hauen, zertrümmern. *a ñkad nyol* er hat das Dach zu-

sammengehauen, *a ñkad ntéd*, Hauptw. *ñkád*; *kadal* entreißen; 2. übermöglichen, besiegen, in die Flucht schlagen; zu unterscheiden v. *duhul* und *ben!*

kàda, *bi-*, schwarze Schildkröte, die gegessen wird, cf. *kul*, *ñkóde* Wasserschildkröte, *kùd* große (M. *ngongot*).

kadakada Fremdwort aus dem Duala, rechthaberisch, verworren, durcheinander.

kùdba (v. *kad*), prahlen, herausfordern, sich einbilden, triumphieren über den Besiegten, *a ñkadba* er hat geprahlt, *a ñkaalba nye* er hat ihn herausgefordert, *a ñkádba yí yè* er prahlt mit seiner Weisheit.

kág sich verschlucken, ersticken, *a ñkág*, *kegha* Passiv; *kág* versprechen, *a ñkag me jam líkag*.

kága großer Kaktus (mit 3 Ansätzen), *kága njeg*; *hianha* kleiner s. dort mit 4 Ansätzen.

kagága, *ba-*, das Neunauge.

kaǵal brechen, s. f.; *kaǵala* brüchig sein, *nuga i ñkaǵala* das Fleisch ist brüchig (willst du es an einem Ort brechen, so brichts an einem anderen), *bikaǵala bi binuga* brüchiges Fleisch.

kagal, *kagla* krabbeln.

kahab hoch werden, wenn etwas noch im Wachsen begriffen ist, z. B. ein Baum; *kehi* hoch sein, *hikoa hi* — der Berg ist hoch, *kes* hoch machen, legen auf etwas, *ngengehí* die Erhebung, die Anhöhe.

kahal 1. reizen, *a ñkahal me* er hat mich gereizt; 2. anfangen.

káhi (Du. *kaǵan*) sich verständigen.

kak, *homa kak* das Dickicht.

kákani, *bi-*, die Fasern, die Spelzen des Palmkerns.

kal 1. sagen, *a bi kal me le* er sagte mir daß . . . (das *l* bei *kal* im Zu-

sammenhang wird hier am aller-schlechtesten gehört, ist aber keineswegs richtig, sondern nur Nachlässigkeit), *a ñkal ñgalag* (*ñgalag* v. *kal*) ein Gerücht verbreiten, ein Geschwätz, oder *a ñkala pol* er schwätzt, er klatscht (*pol* v. *Bakoko* genommen, Geschwätz, Klatsch), *a ñkal be me tel to ka* s. *ka*, *kelel* Dolmetschen, *ñkelel* der Dolmetscher, *keles* sagen lassen (sagen machen), *kalal* zurücknehmen, Adversat. *hikelel*, *di-*, *hikelel hiada*, *ñgalag yada*, einmal.

kala glosen, angehen (v. Feuer), *hie hi ñkala* das Feuer brennt hell, d. h. die Scheite glühen, glosen; *dikalag*, *ma-*, die Glut, *sib kalag* erloschene Glut, d. h. Kohlen; *kalag dum* das Schwarze des Dum-Baums, d. h. Ebenholz; Abl. *líkalag li mud*.

kála, *ma-*, der Fuß; cf. *bogol*, *bi-*, bei Tieren, vergl. *pál* —.

kàle, *ba-*, fertige Matten, *mból* unfertige.

kam (D. *língea*), helfen (ist ziemlich verbreitet, aber ist ein *Edig*-Wort). *a ñke kam* (*ñkame*).

kâm von Ur an, *mam ma mbodol-* sie fingen von Ur an; Abl. *líkakâm*, *ma-*, Plage, die Landplage.

kamb, *nde líbóbol i ñkamb nyol* umspinnen.

kambe, steif werden, *wo u ñkambe nye*, cf. *ñkambag* ein Holzstück, das gebogen ist zum Sitzen.

kambe zusammenkleben, verwachsen sein, oder *kame*.

kàme klebrig sein, *i ñkame* es ist klebrig; Hauptw. *ñkàme*.

kame Leimstückchen legen für Vögel, *ñkame* der Vogelleim.

kan, *kenes kenha* überlassen, *ba ñkeneh hób unu* (daß er ihn allein fertig mache), *keni* sich zerteilen, *hób u ñkena*, *dilemb di kenga* zerteilte

Zungen, *kan njel* einen neuen Weg hauen, teilen, spalten, einen Graben machen, etwas aufschneiden, *kan*, *keni* teilen, aufgehen von Blüten.

kanda, *bi-*, der Gürtel.

kanda sich trennen, *kandna* sich trennen, *makanda ma njel* der Kreuzweg (Ort, wo zwei Wege sich trennen); *makandna' ma mbeni ni seb* Übergangszeit der Regen- und Trockenzeit, *kandane* das Trennen, Auseinandergehen, Auseinandersein, Scheiden (auch beim Sterben).

kandal, meistens in Verbindung mit *nyu*, ermuntern, beleben, aufheitern, rege werden, erregen, *kad' ngomin i nkan-dal nyu*, *mbe i nkandne nyu*, *kel i nkandal* es wird Tag, *kel i nya kandi* es muß zuerst hell werden, der Tag heitert sich auf, *seb kandilag mi-nikuŋe* die Trockenzeit stellt kränkliche Leute wieder her, *seb i nkan-dal nye* die Trockenzeit macht ihn wieder gesund.

kandal erwärmen.

kandinā, *sela* nicht antreffen.

kanē = *lombol* verehren, anbeten.

kan binden, Abl. *ikañ* der oberste Reif an einem Korb, *hida hi ikañ homa nunu*, *ba ikaña san* (cf. *kan*), cf. *ngañ nyu*, Hauptw. v. *kan* ist *ngañ*, *kenel* mit etwas binden oder für jemand binden, *kenel kob hiko* binde das Huhn mit einer Schnur, *kenel me kob* binde mir das Huhn an, *a kenì ngàda* er ist gebunden mit Fesseln.

kañ, —, leere Fruchtzapfen der Palmtraube (cf. *kaŋga lien*).

kañal aufbinden.

kañba (v. *kañ*), einengen, bedrängen.

kaŋga (v. *kañ*), *bi-*, 1. das Gestrüpp, ein verwachsener Platz, wo verschiedene Bäume übereinander gehauen sind; 2. Fruchtraube der

Palmkerne; die leere, entkernte Traube heißt *káñ*.

kañla, *ko i nikañla me*, der Fuß schläft mir, *nyu nikañla me* oder *binyoga* das Schlafen des Fußes (alle Kraft ist verschwunden), Hauptw. *ngañla nyu*.

kas, —, eine Frucht.

kasa, *bi-*, der Steg, die Brücke.

kátodol (*kátòtò*, *bi-*), v. *ka* und *todol* (s. dort), ein Kraut, das keinen Ort verschmäht, das überall wächst.

ke aufhängen, *kei* sich hängen.

kē meine Mutter wie *nì*, *man ke*, Schwester oder Bruder, *kul ke* Mutter der Schildkröte.

ke hod das Netz auswerfen.

kè, *bi-*, das Geschwür (irgendwo, Allgemeinbegriff), *jod* die Aise, *mib* an der Leistengegend, *bebég*, *bi-*, Geschwür unter dem Arm; *a nikon kè* er hat ein Geschwür, *kè ye i nlo dihen ngandag* sein Geschwür sondert viel Eiter ab, *kè 'ñhu* die Geschwulst ist zurückgegangen.

kē (*Yabi kje*) kleine Stechameise.

ke mal, *ke yada* einmal, *ke áá* dreimal, *ke pē* noch einmal, ein anderes Mal; $2 \times 2 = 4$ *biba ké ba ba ye bina*, cf. *bomb*.

kē (*keyē*) herabnehmen.

ke 1. gehen, fortgehen; Imp. *keneg*; 2. laufen, wandeln, *kē ngwe* fliehen, davonspringen, *kē ni bikim* trampeln, *kē ndeŋ* huren, *kē lo* schlafen, *lo* (Abk. v. *hilo*), *kē kwánkoi* auf allen Vieren gehen, kriechen, *kēna* forttragen (gehen mit, *kē na*) *kil* einschlagen (einen Weg), *kihi* gehen machen, treiben, *mbu Job u nikihi bod*, *like* die Reise, *bikil* der Wandel.

keb treiben, drehen (ein Rad), *kiba* sich drehen auf dem Weg, d. h. abschwenken, *kéb* dämmern, *u 'ñkeb*, *u 'ñkeb sudsud*, die Dämmerung ist vorüber, es ist ganz Nacht.

k_{eb} 1. tätowieren, daß es erhaben wird, verzieren, einschneiden, *ba n_{keb} like_b, keb m_{bañ}* erhabene Tätowierung, *a n_{keb} hibe_h hie m_{bañ}* sie kratzt ihrem Topf Verzierungen ein (mit Palmrippen, beim Machen des Topfes) (*m_{bañ}* Verzierung s. dort), *sem* flache Tätowierung machen.

k_{èba}, *a n_{gi} kebaga, a n_{keba}* blinzeln.

k_{ed}, *bi-*, der Floh.

k_{éd} s. *hiked*.

k_{ed} pflücken.

k_{eda} 1. vergleichen; 2. meinen, nachdenken, überlegen; 3. erraten, *a n_{keda} jam, mi gweng w_o*; 4. treffen, zutreffen, Abl. *n_{geda}, a mp_{òd} n_{geda}* er hat voraus gesagt, prophezeit; *a n_{keda} nye mam mb_{om}*, cf. *h_{omb} mb_{om}, bedel, bed mb_{om}, likeda* der Vergleich; *a n_{keda} m_e ndim* er hält mich für einen Blinden.

k_{ede}, *n_{ob} a n_{kàh} k_{ede}* es fängt an zu tröpfeln (herunterzunebeln).

k_{edba} sich jemand gleich machen, sich messen, *a bi k_{edba} Job*.

k_{edel} zeichnen, kritzeln, Kerbe machen, übertr. schreiben, *likedel* die Schrift.

k_{edi}, *bi-*, die Falle.

k_{eg}, *bi-*, das Holz.

k_{eg} die Zeit, *k_{eg} mb_{én}* die Regenzeit, *keg seb* die Trockenzeit, *keg hilonde* die Übergangszeit.

k_{eg} 1. brüten, ausbrüten, Abl. *k_{we}* die Wunde, *k_{w_e}* beschneiden; 2. *a n_{keg} h_{ob}* (*a n_{keg} l_{om}*), er kann eine Sprache gut; 3. hauen, umhauen; *keg je* Feuerholz hauen (Hauptw. *likeg*) *keg bikumul* Baumstumpfen heraushauen (zu unterscheiden von *kid, sem seg*).

k_{eg_{ba}} sich hauen, *mi n_{keg_{ba}}* ich habe mich gehauen.

k_{egel} (v. *keg*), hauen mit, *kegel hond* mit der Axt hauen, *kegel, bi-*, Werkzeuge zum Umhauen.

k_{ég_{la}}, *bi-* (v. *keg*), der Morgen, — *tutu* die Morgenfrühe.

k_{é_{le}}, *bi-*, Tellermuschel, *ké_{le} n_ò* Totenkopf.

k_{egi}, *ma-*, (Mang. Basa *li-*), der Rand (Du. *mpepele*).

k_{è_{gi}}, entstanden aus *keg hi* jeder, *kegi mud* jedermann.

k_{èh} hinlegen, *kèh_e* auflegen, *kèha* Passiv, *kèha m_ò t_o mako* die Arme oder Beine schränken, übereinander legen, *a n_{keha} bikek* er kreuzt die Stöcke, legt sie quer.

k_{ehem_e} oder **k_{em_{h_e}}** wollen, einwilligen, *mi n_{kem_{h_e}}* *jam dini (lini)*.

k_{eh_e_{n_e}} intr., richten, *a n_{keh_e_{n_e}}* *mbo-mbogi* er richtet gerecht.

k_{èi}, *bi-*, das Eisen, die Werkzeuge aus Eisen.

k_{ék}, *bi-*, der Stock, *kékega* das Stecklein.

k_{éke_n}, *bi-*, die Trommelstäbchen, *a n_{kod} bikeke_n*.

k_{eki} um welche Zeit.

k_{él} der Tag (zu unterscheiden von *hil_o, n_{gwa}*), *yuha* — vergangene Tage, *maye ma-* die Morgendämmerung, die Morgenfrühe, *kel i nye* der Morgen dämmt, *y_o k_{él} i* oder *i k_{él}* an jenem Tage, *kel i n_{kandi}* oder *kel i n_{kandal}* der Tag heitert sich auf, *kel i nsude, gw_{om} bi kel bi nyi kel l_o mud* Sprichwort.

k_{él}, *ma-*, die Darre.

k_{eleb} spröde sein, *keli* spröd sein, abspringen, *a n_{keli}*.

k_{elel} (v. *kal*) sagen (mit dem Dat.), *a bi kelel m_e j_o* er sagte es mir; *n_{kelel}* der Redner, Sprecher.

k_{elele}, *jam dini di heleh m_e l_e kelele* das ärgert mich.

k_{eles} sprechen machen.

k_{em} stöhnen, *n_{kemga}* Hauptw.

k_{ém} grunzen (allgemein v. Schwein), *him* ist das laute Bellen des Ebers, um die Sauen zu wecken.

kèmb rosten, *bikembeg* der Rost.

kembê — die Ziege, auch für Ziegen und Schafe zusammen, *man* — das Zicklein, *beb* — der Ziegenbock (unverschnitten), *muàg* verschnittener Bock, *nyin* — die Ziege, *ngond* — eine halbgewachsene Ziege, *bol hiàg* ein halbgewachsenes Böcklein, *ntadag we* das Meckern (*tad* meckern), die Frau darf die Ziege nicht essen, weil die Leute des Ñge sie opfern, — *ngi* ein Vogel; — *lisèng* (*minsoa mi lisèng*), Früchte des *Lisèng*-Baums.

kemhè oder *keheme* wollen, einwilligen. *kèna* (aus *kè na*) forttragen.

kènde teg die Erdscholle (Einz.), *bikende hi bitèg* (Mehrz.)

kènè, *kènè ngen*, ein Sprichwort, eine Parabel gebrauchen, sprichwörtlich reden, *a ñkènè ñgana* Rätsel aufgeben, *a ñkènè nòngó* Fabel erzählen, *a ñkènè mè ngen* er sagte das Gleichnis zu mir.

kenes (v. *kan*).

kenha, Pass. v. *kan*.

keni v. *kan* teilen, aufgehen v. Blüten. *keñ* behacken. [umzingeln.

keñ einschließen, umringen, umgeben, *keñ* Frisuren ins Haar schneiden.

keña belagern.

keñba bevorzugen, abhalten, *likèñ*, *ñgenka* der Vorhang.

keñèb (Stamm *keñ*), groß werden, Zeitw. *keñes* groß machen, vergrößern.

keñgele (v. *makènge*), um etwas herum-schleichen.

keñi groß sein (als Eigenschaft), *a ye ñkeñi* er ist groß.

keñi v. *kañ* gebunden sein.

kes (v. *ka*), 1. richten, verurteilen; 2. legen auf etwas (*bi* allg., *ha* in etw.).

kete die Mitte, *ikete ye* mitten davon, *ñem kete* mitten drin, cf. *pola*.

keyè aufschneiden, foppen (in der Rede),

a ñkeyè er schneidet auf; *bikeye* das Aufschneiden.

keyè s. *kè*.

ki = *hi*, *hiobi ki hiobi* jeglicher Fisch.

ki, 1. was, *mi bon ki?* was soll ich machen? *bon to ki i nsombol*, tu, was du nur irgend willst; 2. so; 3. sonst; 4. wenn *kile* = *ki le* so (es ist), *daß . . . falls daß*; 5. auch, wieder, *ki ndigi* was auch? *nyè ki* auch er, *mi nlo ki* ich bin wieder gekommen; 6. wie, gleich, gleichwie, *gwel ki mi ñkal uè* tu wie ich dir gesagt habe, *to ki to ki* was irgend, oder *kileki*.

kiba (v. *keb*) drehen, sich drehen auf dem Weg, abschwenken.

kib-kib, *ñem u ñkwò nyè kib-kib* das Herz klopft ihm.

kibil entreißen.

kid abhauen (zu unterscheiden v. *sem*, *seg*, *keg*), *a ñkidil bò kob*.

kida sich winden.

kida im Druck sein, verlieren (= Verlust haben), *ñkida* der Verlust.

kidba zertreten.

kidbè niedertreten.

kidbè s. *kidig*, zertreten (in Stücke) (cf. *jogodè tibè*).

kidbon, *bi-*, das Knie, *mi ñhod kidbon* ich knie nieder (mit einem Knie. *bikidbon* mit beiden).

kidha 1. Pass. v. *kida*; 2. aufhalten.

kidig, *bi-*, (v. *kid*), 1. ein Teil, Stück, — *siba* ein Stückchen Tabak, *a bi kob be to kidig yiha* er vergoß nicht eine Träne, *kidig dikondò* eine Schnitte; 2. das Ende, der Teil, *kidig kek* das Ende des Stockes, *kidig i* jenes Ende (des Grabens, des Stockes); 3. kurz, *kek i ye kidig*, *bikek bi ye bikidig*, *kidig kek* ein kurzer Stock, *bikidig bi bikek*; 4. Nahe. nahe; *Bikok ba ye kidig*, *Ndogotindi ba ye nòngã*.

kidil s. *kid*, a *kidil bə kob* er schlachtete ihnen ein Huhn.

kigbɛ (v. *kig*), stottern (*kik(i)bɛ*), *likig li livɔ* das Stottern.

kigɪ gemäß, nach.

kɪha, *bi-*, ein Stück, größer als *ked*, *kɪha bas*, *beɛ uɛ di n̄kɪha* wir gehen miteinander (v. *kɛ*).

kik, *man a n̄kik livɔ* das Kind verhält den Atem.

kiki, *bi-*, der Zahnkiefer.

kik(i)bɛ stottern (*kigbɛ*).

kil (v. *kɛ*), eine Richtung einschlagen, sich irgendwo hinbegeben, sich richten auf etwas, folgen.

kil (*kɛ*) beneiden (mit Obj.), meist in Verbindung mit *n̄joñ* Neid, a *n̄kil mɛ n̄joñ* er beneidet mich (er folgt mir mit Neid).

kila (ohne Objekt) a *n̄kila n̄joñ* er ist neidisch.

kila Speiseverbot, wenn man Arznei einnimmt, im Unterschied zu *mbág* Speiseverbot wegen Aberglauben; z. B. wenn man Arznei eingenommen hat, soll man keine *makabo* essen: *kila*, aber: eine Frau soll den Frosch *libem* nicht essen, sie möchte ein Kind gebären, das dem *libem* ähnlich sieht: *mbag*.

kilɛ (= *ki lɛ*) ob, wenn (Du. *yetena*).

kili über die Maßen, außerordentlich, etwas Arges, Sonderbares, *mi ntehe kili koi len!* *Kili mahan a gwe* wie frech er ist! *Kili h̄omb mbom* (zur Verstärkung). *Kili a m̄pod* was der sagt! cf. *lisug li jam li n̄gwel mɛ*.

kim, *bi-*, der Tritt.

kindɛ zudecken, *ho kindɛ* zudecken mit einem Deckel.

kindɛ der Deckel (v. *kindɛ*).

kinjɛ was für, was für ein.

kinjɛ = *ki njɛ* wer.

kinjin̄ kemɛ (*ki njin̄ kemɛ*) Gewürz-

kraut (wie der Geruch des unverschnittenen Bockes).

kin̄, — 1. der Hals, a *njɛ mɛ kin̄* er hat mich überboten (in Handel, Rede, Streit, Trinken), halsstarrig, eigensinnig a *nloha kin̄*, a *ye kin̄*; 2. die Stimme.

kinā um etwas herumgehen, *makòndo ma n̄kinā n̄koñ* Pisangstauden umgeben das Dorf, *mih ma n̄kinā mɛ* es schwindelt mir.

kinana abfallen, *ba n̄kinana mɛ* sie sind von mir abgefallen.

kɔ zutrauliche Anrede (etwa „Freund“), Kinder reden ihren Vater auch mit *ko* an.

kɔ, *ma-*, der Fuß, *n̄koingo mako* Stelzfüße, a *nɛ mako* er schlürft (er rutscht mit den Füßen), a *ntumb ko* stampft, *od ko* den Fuß anziehen, *keha mako* die Beine schränken, *nub mako* auslangen, schneller laufen, *len̄ mako* vollends auslangen.

kɔ die Schnecke (Wasser-), Zauberei. Viereckig ausgehauene Rinde, aber nicht als *njɛg* gebräuchlich, sondern nur für *bod hie*.

kɔ (oder *koko*), *bi-*, 1. die Haut, *kɔ njog* Elefantenhaut, *kɔ man* Stein der Palmnüsse, *kob*, *bi-*, getrocknete Haut, *kɔ ton̄* Fleisch des Palmkerns, *si kɔ mbòm* Abschied nehmen, *kɔ ɛ* Baumrinde; 2. Fleisch (Fleisch und Blut), *bisomble bi kɔ* Lüste des Fleisches.

kɔ limbem (die harzige Wabe) das Wachs.

kòb, *bi-*, (D. *eyobo*), v. *kɔ*, das Fell (z. B. der Antilope), *libum kob* Bauchfelldecke.

kob, —, das Huhn, *man* — das Küchlein, *nlom* — der Hahn, *nyin* — die Henne, *dije di* — das Ei, *on̄* krähen, *nam* — abgerupfter Flügel,

kob leb das Wasserhuhn, *kuh kob* Huhn rupfen; *kob* dürfen die Frauen nicht essen, weil es gackert wie der *Ñge* (Fetisch).

kob, 1. ausschütten, ausleeren, *kob maleb* das Wasser ausleeren, *kob sangila* Frieden stiften, *kob* oder *len mbunja* das Netz auswerfen, *ond i ñkob* es ist ein Nebel, *lihēb li ñkob mē* es friert mich, *maleb ma ñkobi*, *maleb ma sobi*; 2. kentern, hie und da auch *Bakoko yin*; *kubul* (v. *kob*) 1. aufreißen, aufbrechen, *kubul leb*, *ndab*; 2. eröffnen, an die Öffentlichkeit bringen, enthüllen, *kubi* das Haus ist auseinander gebrochen, *kubila* sich auf tun, *kubile* Dat.

kob, *koba* (M. und B. *heni*), 1. nein; 2. *mi nla beme kob* ich kann nicht hinaufliegen, *a ñke kob somon* er geht Gerichtsbarkeit zu erlangen, zu erstehen, einzutun, sich zu holen, *a ñke kob ñge* er ist fort, den Mungi zu erstehen, *a ñkob matabla*, *a ñkob ngwei* s. *ngwei*; 3. einholen; 4. grüßen (*yega*) *kob mē wē wō*; 5. anhängen, *kob lē mē libato* steck mir das Tuch hinauf, *kob kot* die Jacke zuknöpfen (cf. *hemb*), *kobol kot* die Jacke aufknöpfen, aufgehen, *i ñkobla* es ist aufgegangen, Abl. *koba* hängen bleiben, *mi ñkoba* ich bin hängen geblieben, *likob* der Haken; 6. *kob* die Armbrust spannen, *kōb*, *bi-*, Griff an den Hacken, *kobol* (v. *kob*); 1. etwas auskernen (z. B. Maiskerne herausmachen); 2. aufknöpfen, aushaken, aufgehen, *i ñkobila* es ist aufgeknöpft, *i ñkobi* es ist zugeknöpft; 3. befreien, lösen, erlösen, *kobol* das Lösegeld; 4. deuten (ein Gleichnis), erklären ein Buch, *kobol ñgen ini* deute dieses Gleichnis, *koble mē ñgen ini* deute mir dieses Gleichnis, *koble mē kad ini* erkläre

mir diese Schrift, *a bi kob kad* er hat die Deutung des Buches gelernt, überkommen, *uen i bi koble nye wib*, *dikoble* die Deutung.

koba v. *kob*, *mi ñkoba* ich bin hängen geblieben.

kōba, 1. rüsten, zurüsten, zubereiten, Pass. *kobana*; 2. vor kurzer Zeit, früher.

koba antreffen.

kobha (Du. *andisang*) für jemand kaufen.

koble s. *kob*.

koble, 1. antworten; 2. jemand kratzen, *a ñkoble mē gwalag*.

kobol die Eierschale.

kobol schälen (die Hülse wegtun, Pissang, Eier enthülsen, entblättern, zu unterscheiden v. *sebel* Makabo, *kumbul* Maŋga, Mba, *sogol nsoa*, *lohol*, *kōñol*, *tōdō*; *bikoble* die Schalen, Hülsen.

kobol s. *kob*.

kod, 1. schlagen (in der Bedeutung spielen); *kod liku* die Sprechtrommel, *kod hidūn* die Zither spielen, *kod bikeken* die Trommelstäbchen, Abl. *liŋudga* die Wellen; 2. klopfen, anklopfen; 3. ausschütteln, *kudle* dätsheln, wenn die Kinder schlafen sollen, *kudul* beschneiden, reinigen, *kūd*, *bi-*, (v. *kod*) die Puffer, die Stöße, *om* — oder *tumb* — stoßen.

kod (*koto*) die Krone, die Mütze, die Kappe, *kod nom* die Krone des Lebens.

kod abmagern, ausgetrocknet sein (v. Fisch oder Fleisch) *ñkod hiabi* ein getrockneter Fisch.

kōd = *kūd* (M. *ñgōngod*) große Schildkröte, Wasserschildkröte.

kōd sammeln.

[s. *kōda*.

kōd hie das Feuer zusammenschieben, *kōda*, Pass. v. *kōd*.

kōda v. *kōdob* bekümmert sein, *ñem u ñkōda mē*, *ñem wē ñkōda*, Hauptw. *ñgōda* Kümmernis, *ñgōda 'gwe mē*.

koda, cf. *kod* sammeln, *kod hie*, *kodba* versammelt sein.

kodē = *wisē* zudecken, daß man den Weg nicht sieht, *a nikodē minka hes* er beugt das Recht.

kodi krumm sein.

kodob, cf. *kodol* verwachsen, *hōma nunu a nikodob* dieser Platz ist verwachsen.

kodob krumm sein, krumm werden, *keg i nikodob*, *keg i kodi*, *keg i ye nikoda*, *leb u nke nikoda*, *nikoda keg ini*, *mi-nikoda mi bikeg*, *kodos* krumm machen.

kodog (v. *kodol*), *bi-*, (cf. *wōm*) Garten, der in den Busch gehauen ist.

kodol, 1. auftrennen, Schlingpflanzen abhauen, *i nikodola* es ist aufgetrennt, *kodog*, *bi-*, einen verwachsenen Platz aushauen, *mbana 'nikodla* der Bann ist aufgegangen (als Gras); 2. erben, das Erbe.

kog hart, *bijeg bi nōg* das Essen ist hart, pelzig.

kog, *bog kog* die Finger krachen lassen, *kog i mpod lās*.

kōg reiben, verreiben, *kogol* reiben für . . , *likogol*, *ma-*, das Reiben, *kōgá*, *bi-*, ein geriebenes Essen (Du. *ekōki*).

kog njé eine Pfefferart, die andern s. *hiloba*.

koga kreisen (bei der Geburt), *nikōga* das Kreisen, *nikoga 'gwe nye*.

kōgá bi- (v. *kog*) reiben (Du. *ekōki*) ein geriebenes Essen.

kōga (v. *kogol*) bissig sein, gern beißen, *ngwō 'nikōga* der Hund beißt gern.

kogde v. *kogol*, s. dort.

kōge (oder *tige*) näher rücken, intr.

kōgo oder *kō* die Haut, *mandab ma bikōgō* die einzelnen Häuser innerhalb der Geschlechter (s. *liten!*).

kōgo, *bi-*, oder *kogolo likondo* die abgehauene Pisangstaude.

kogol, 1. beißen, stechen (v. der

Schlange), *kōga* bissig sein, *kōgola* giftig sein, *i nikōgde me* ich habe das Gliederreißen; 2. strecken, gerade machen, s. *hudul*, *a nikōgola* er streckt sich (auch in der Bedeutung, wenn man müde oder schläfrig ist).

kogola krabbeln, *minyaga mi nikogola*, *nem u nikogla me*, *jam dini di nikogola*.

koh bikai grasen, *jubule makabo* Makabo ausgrasen, *koh njel* ausgrasen.

kōhene (v. *kohol*), *nob a nikohene me njel* der Regen überfiel mich.

kohlē etwas gerade stoßen.

kohob buckelig sein, *a kuhi* er ist buckelig.

kōhol der Husten, *kohol gwe me* ich habe Husten, husten.

kōhol (bedeutet ein Heruntertun) — *mayé* rasieren (heruntermachen), *nob a nikohi* der Regen setzte ein, *fing an zu regnen*, *a nikohol liwo* er fing zu weinen an, *kohene*, s. dort.

kōhōlé sparsam sein, *ngohlē mud* ein sparsamer Mensch.

kōi der Affe.

kōi verfallen, abfallen, ausbrechen von den Zähnen, cf. *nubi*, *mugi*, *kōi masōn* Zähne bläcken, *lisōn li nikoi*.

koibaga rot.

kōki, *ma-*, das Schilfrohr.

kōkōa, *bi-*, der Abend, *ngeda* — abends.

kol erschaffen, zeugen (bezieht sich nur auf Menschen), schöpfen, *Abraham a bi kol Isak*, *nikol* der Schöpfer, Gott, Erzeuger, Stammvater, *Job a bi kol bod bobasona*, *likulul* Schöpfung, *likolog* der Ursprung, der Schöpfer, *likol* Osten, *bikulul* Geschöpfe.

kol hauen, abhauen (von Früchten), *kol biton* Palmkerne hauen, *kol makondo* Pisang hauen.

kōla, 1. genügen, *i nikōla* oder *i koli* es genügt, *i nikōla bes* es genügt für uns, *i nikōla le ye ye* es stimmt ganz

genau; 2. entgegen sein, entgegen;
 3. treffen, *a nteleb kola bisu*.
kolol Bäume umhauen im Garten.
kóm mbóm die Märchen-Riesenschlange,
s. mbóm!
kóm njog der Schmarotzer, die Zecke,
 die Elefantenlaus.
kom schälen (frische *maiga*), *kumbul*
maiga aushäuten, wenn sie gekocht
 sind, *kumbila* sich häuten.
kóm oder *kón* oder *sèga* Altersgenossen,
ba ye kóm.
kom—mbus, *a ñikom mē mbus* er wandte
 mir den Rücken zu, *mi ñikom jam*
dini mbus oder *mi ñlehel jo ñem*.
kóm, *bi-*, eine weiße Frucht im Busch,
 der Baum heißt ebenso.
kòm unfruchtbar.
koma sich sammeln.
kòmb die Affenfalle.
kombiha (*komba*) kratzen bei einem
 Ausschlag *jos* (D. *bekako*).
kómbogi damals (aus *kò mbògi*, s. *mbògi*).
kómbol hobeln, glatt machen (*soya*) bei
 der Schnitzarbeit, cf. *was* hobeln,
 Abl. *ngombo* glatt.
komha v. *koma* sich sammeln, sich ver-
 stellen, *a ñikomha nyemede* sich zu-
 sammennehmen.
komol eine Nußart (D. *wula*).
komol übertreffen, *a ñikomol* er über-
 trifft, *ñikomla* Passiv-Form.
kón die Bohnen (Mz. *kon*), Reis (D.
wondí, *kondí*).
kon hart sein, *bijeg bi ñikon* oder *bi ye*
bikoná das Essen ist noch hart,
nyu i ñikon mē mein Körper ist
 hart wegen Trauer, Heimweh, *kunuh*
bijeg nicht fertig gekochte Speise.
kòn (cf. *kon* hart sein), Platz mitten
 im Hof mit Arzneien, *mi bag nsoba*
 (*njoba*) *kon* ich war im Bad, *kunus*
 hart machen, dies *kon* und *kon* „hart
 sein“ sind verwandt, wie der *kon* die
 Kraft hat, Böses abzuhalten, so hat

er auch die Kraft, dem Feuer die
 Kraft zu nehmen, daß das Essen
 nicht gar wird. Es nimmt dem
 Bösen und dem Feuer die Kraft.
 Wenn nämlich Sachen v. *kon* unter
 einen Rost gelegt werden, so wird
 das Essen nicht gar, wirft man es
 in das Feuer, so nur teilweise. *A*
ñikunuh mabe (D. *a m' enyise mambo*
ma bobe); *a ñikunuh bijeg* (vielleicht
 aus Feindschaft), D. *a m' enyise da*
 er macht das Essen hart.
kon, 1. krank sein, *mi ñikon* ich bin
 krank, *a ñikon mabai* er ist aus-
 sätzig, *a ñikon njeg* er ist verrückt,
a gwe mbog nyu kon eine Krankheit,
 die im Innern sich festgesetzt hat,
mued (*ñwed*) *mbái kon* eine be-
 stimmte Krankheit, zu der der Ein-
 zelne neigt; 2. fühlen, *a ñikon*
mahag, *mase*, *a — njal*, *nyu* er
 fühlt Hunger, Durst, häufiger jedoch
njal gwe nye, *nyu gwe nye*, *kon*
mayod traurig sein, — *ngaña*
 Ekel haben, — *njo* zornig sein,
 — *ngoñ* Verlangen haben, —
mbola sich schämen, — *ngo* Mitleid
 haben, — *woni* Furcht haben,
 furchtsam sein, — *nyega* Widerwillen
 haben.
kòn, *ma-*, die Krankheit, *bamakon* die
 Kranken, *makon ma noña* an-
 steckende Krankheiten.
kona abschreiben (= übertragen, sonst
nib).
konba oder *los* vorbeilassen.
kond, 1. schelten (trans. und intr.) *a*
bi kond ngandag, er schalt sehr, *a*
bi kond nye er schalt ihn, *ñkonda*, *a*
ñkond njeg er ist plötzlich ver-
 rückt geworden; 2. bellen (sehr
 selten, besser *ngwo 'mbòh*), *kondiga*
 das Bellen.
konde hinzufügen, weiter machen, *konde*
mē.

kondiga das Bellen, v. *kond*.

konos (v. *kon*), 1. krank machen; 2. *mam ma ñkonoh bo wóni*, Sachen, die sie fürchten machen.

kón eine Anrede, etwa Freund; Altersgenosse (= *kom* oder *séga*), *ba ye kón*.

kon auf die Seite legen (*bamb* flach legen), cf. *bude*, *konob* auf der Seite liegen, *konba* 1. auf die Seite gehen, cf. *lohu*; 2. nachgeben *mi ñkonba nye munu hob unu*.

kon, Abl. *dikon* der Spieß.

kon (oder *hend*) nagen, *a ñkon hes, ton* er nagt einen Knochen ab, einen Palmkern.

kon boga (= *konkon*) fortwährend, immer, *kon boga jam* ohne Aufhören, *beh ue len kon boga*.

konkon (verwandt mit *kon* nagen) immer, fortwährend.

konob sich auf die Seite legen, Abl. *lingoné* die Freude, die Wonne.

konol nähén, *ngonol* Hauptw., *konle me* nähé mir.

konol, 1. herausziehen, abfasern, schälen (ein Ei, Blätter, Fasern); 2. sich anbauen (Abl. *ñkon* zwischen zwei Bächen).

kos, 1. reinigen, ausgrasen (Wege, Gärten), *likos* Hauptw.; 2. erhalten, empfangen; 3. heraustun, ernten, *koh manga, likos* das Ernten (der *manga*).

kosi, 1. die Kanone; 2. Mittags 12 Uhr (weil um 12 Uhr in Duala geschossen wird) (eingeführtes Wort).

koto, *bi-*, die Mütze, die Kappe, der Kranz, Krone (*kod*).

koyob rot sein, *i ñkoyob jóm* es ist feuerrot, *koibaga* rot, tr. *kuiba*, *koyob libato* ein rotes Tuch, *di ye koibaga* es ist rot, *bikoyob bi mabato, ma ye ma koibaga, kui mis* (v. *koyob*) *kuine jam mis* nach etwas trachten (s.

Augenröten) nicht schlafen darüber, daß vom Schlaf die Augen rot werden, *nguine yon mis, a bi kuiné nom ye mis* er trachtete ihm nach dem Leben.

kóyob (v. *koi*) die Scham, *mi ngweh beme koyob, koyob gwe me*.

koyob, koi, koi mason das Maul aufsperrén und die Zähne voneinander.

kù, *bi-*, Bedeutung auch den Schwarzen unklar, kommt nur vor: *a ntehi nye bidim, a ntehi nye bikù* er machte ihn sehen ein Vorzeichen, d. h. er bereitete ihm unsägliche Schmerzen.

kubla verschlingen.

kubul s. *kob*.

kúd, *bi-*, die Faust (v. *kod*), *oma kud* mit der Faust stoßen. *kúd* s. *kód*.

kudug njel ein verwachsener Weg.

kué anzünden.

kug knurren, gurgeln, *nikuga*.

kúha, *ba-*, | ein poröses Ding (wie *kuhngán*, *bi-*, | *sisin*).

kuhul, *bi-*, (v. *kus*) Schalen der *manga* (s. auch *libanga*).

kuk, *bi-*, Sumpfschnecke (mit Haus).

kukulé njel breiter Weg, Straße.

kukumba — der Habicht.

kukinja, *bi-*, eine Pflanze, gelbe Blüten, rauhe Blätter, wenn man viel davon ißt, wird man vergeßlich.

kúl (D. *wúdù*) Schildkröte (Kollektiv); *kàda* schwarze —; *lingò* gelbe —.

Viele Stämme lassen auch die Männer keine Schildkröten essen. Sie ist auch *njeg*. Die Leber der Schildkröte ist besonders groß, nur kräftige Leute dürfen sie essen; denn sie schwächt und lähmt. Auch ein Starker soll sie nicht ganz essen, es muß immer ein anderer mitessen, oder der eine muß ein Glied der Schildkröte wegwerfen. Frauen dürfen überhaupt nichts davon ge-

nießen, dürfen sie nicht einmal anrühren, damit sie keine kurzatmige Kinder zeugen, die nicht rennen können.

kula, bi-, die Türschwelle.

küle i mbed Überschwemmung.

kulèn, bi-, Grasart, die gegessen wird.

kulèn, bi-, Gewürz (*tèga, bisébi bi nam, ñgombwan, hisama, kinjinkembe, ndale, sàdga, hitéga*).

kuli, makuli Süden.

kuli (kundi) ablaufen, abfließen, *leb u ñkuli* das Wasser fließt hinab, ist zurückgegangen, oder *maleb ma ñkuli, ba ñkuli* sie gingen hinab, sie zogen hinab.

kulud die Karettschildkröte.

kum im Munde führen (in Verbindung mit *son* Eid), *kum son* einen Eid schwören, *a ñkum ñgwa ye* er führt seinen Freund im Munde, *kumle me son* schwöre mir, *a bi kumuh nye* er ließ ihn schwören, er beschwor ihn.

kumb klopfen, *kumb dikoga* anklopfen, *kumb libato* das Tuch auf einen Stein schlagen beim Waschen, *nye a ñkumb kuñ kuñ* wer klopft, *nob a ñkumb* der Regen klopft, schlägt auf die Blätter und Dächer (prasselt), *mbambad i ñkum* der Donner donnert, Hauptw. *ñgumbga* das Geklopf (Untersch. *mbimba*) *mi nog ñgumbga*, cf. *kod hiku* trommeln, *kod hiduñ* spielen.

kúmbá Haus der Männer mit der Tür auf der Frauenseite, *nyéga kumba* wenn die *kumba* die Tür auf der Seite hat.

kùmba Anrede der Frauen oder an Frauen, *a kùmba*.

kumbi schuppig sein, schieferig sein.

kumbul (v. *komb*) die *mañga* und *mba* schälen, *mañga ma ñkumbla* sie häuten sich, *komb* die rohen *mañga* schälen.

kumul (v. *kum*) sich gegen jemand wenden, stoßen, *kembe i ñkumul i* die Ziege stößt die andere, *kembe i ñkumla* stoßen einander, *makumla* das Stoßen.

kumul, bi-, 1. rotes Tuch; 2. der Baumstumpf.

kun erwählen (bezeichnen), *a bi kun mua* er hat sich ein Weib erwählt, *ñkunug mua* eine Erwählte.

kún, bi-, Tuch der Männer (das sie früher machten).

kún, —, flache Tätowierung, *a ñkeb me kun*, cf. *mban, kudman, sem, keb*, (gleicher Stamm mit dem vorigen), Tätowierung am Leib (nicht auf der Stirn) *bikun* (die Tücher haben auch Zeichnungen, daher die Verwandtschaft), *kunban, bi-*, das Tätowieren.

kùna auf dem Wasser treiben, ablaufen, *bodol ño mbai kuna muel mbai* von einem Ende des Dorfs bis zum andern.

kunda der Augenblick, *kunda yada* sofort, sogleich, in einem Augenblick.

kundé frei, die Freiheit (auch ein Bakokowort), das alte Wort für frei heißt *ñgwéleh mud, mán lijèg, a ñhiel beh ñgweles* er macht uns frei.

kúndi eine Fasanenart.

kundi (gleich *kuli*) s. dort, ebenso *kuna, kundus, leb u ñkunduh móngo* das Wasser hat das Kanu herabgenommen.

kundul, 1. wogen brausen, aufbrausen, *sebe a ñkundul*; 2. andonnern, *mud a ñkundul me* er donnert, wettet (wie die Wogen des Meeres).

kuni Anrede eines Mannes an einen andern, *u munlom kuni* wir Männer!

kúnjan, bi- schwarze stinkende Ameise. *kunuh bijeg* (v. *kon* nicht gar sein), nicht fertig gekochte Speise.

kunas v. *kon*, 1. hart machen, *kunuh*

nga, *a nkunuh bijeg gwe*; 2. anekeln, *jam dini di nkunuh me nem* es ekelt mich an, *nyu i nkon me*.

kui Schallnachahmung, *a nkomb kui kui* er klopft bum.

kui das Kindspech.

künga (v. *kui*), der Schall, wenn etwas umfällt oder herunterfällt, bockeln, Gelächter, *ki 'nkünga hala was hat so getan?*

küngá das Boot.

küngul, tr., jemand einen körperlichen Schaden zufügen, den Garaus vollends machen, vergl. *pendel*, Hauptw. *nküngé*.

küngulu, *a nyodi küngulu* er stürzte mit aller Macht los, cf. *gwëb*, *hüm*, *mág*.

künlé (v. *kui*) streuen, drauf klopfen, *künlé me bē* streu mir Arznei auf, *bē bi künlé* Arznei zum Streuen (Jodoform).

kus, 1. rohe *maŋga* schälen, *bikuhul* die Schalen (s. *libanga*); 2. ein Huhn rupfen.

kwa, *bi-*, 1. Tasche (v. *ke*), *bot* Kleider-tasche; 2. Abk. v. *hikwa*, *di-*, das Feldhuhn.

kwad mbog ein sehr heißer Platz, über dem die Hitze fimmert.

kwad winken.

kwäg, *bi-*, die Sühne (Hauptw. und Zeitw. sühnen), *kwegha* Passiv, *kweges* sühnen lassen, *kwegel* für jemand bezahlen, erlösen.

kwahal jemand etwas herausreißen, entreißen, weggrapsen, *kwehel* für mich entreißen.

kwal Salz ausfüllen in Tüten, *kwal bas* (*gwal* gebären s. dort!)

kwañ früher, *ngeda kwañ* in früherer Zeit, früher.

kwañab (*bandab*) sich bücken (zur Arbeit), *a nkwañab nsón* er hat sich zur Arbeit gebückt, *binuga bi kweñi* die Tiere gehen gebückt (im Gegensatz zu Menschen).

kwáñkói (v. *kwañab*), *a nke* — er geht auf allen Vieren.

kwás haschen, *a nkwalal me jo kwás* fassen wollen.

kway, 1. pikant, wohlschmeckend machen, (stärker als *ne*), *bah i nkwai bijeg* es ist gerade recht, angenehm, *hitega hi nkweyeh nsugi* wohlschmeckend, *mam ma Job ma nkweyeh mud* sie beleben, sie erwecken ihn; 2. vergnügt, lustig, fröhlich sein, sich regen, lebhaft werden, *a nkway* er ist lustig, vergnügt, *kweyes* vergnügt machen etc., *kweyeh nyu* werde munter! lebhaft, ein wenig! *likweyes* (D. *bokenju*) oder *likwayag* die Lust, die Fröhlichkeit, die Munterkeit, Abl. *likwayag li mud*.

kwè, *bi-*, v. *keg* die Wunde.

kwé (v. *keg*) beschneiden, *likwé* die Beschneidung.

kwé „etwas kochen“, *bum makondó*, Hauptw. *nkwe*.

kwèd der Krätzer oder *gwèd*.

kwegel, *kwegha* und *kweges*, s. *kwag*.

kwel (v. *kwó*) beginnen, fallen auf, *e i nkwel nye* es fiel ein Baum auf ihn, *makwel mamben* Beginn der Regenzeit.

kwel unterhalten (sc. *nkwel* Unterhaltung), *ba nkwel nkwel* sie haben sich unterhalten, haben eine Unterhaltung, *a nkweleh me nkwel* er unterhält mich.

kwem, *bi-* Blechkoffer (aus dem Duala).

kwémbe, *bi-* das Tin, das Blechgefäß.

kwéñ, *nob a nsem kwéñ* auf einen Schlag, mit einem Wort.

kwéñe mis zwinkern, schielen nach etwas, *a ngi kwéñlag mis* er zwinkert immer noch.

kwéñel mis lebhaft um sich blicken.

kwéñlene mis jemand mit den Augen nach etwas schielen machen, *kwéñlag* (v. *kwéñe*).

kwes s. *kwó*.

kwes zuschließen.

kw_o lābo s. hilabo!

kw_o fallen, kw_o nika den Prozeß verlieren, kw_o limōd verstummen (modob), kw_o lihiō (v. hio) in Ohnmacht fallen, kw_o lise schwach werden vor Hunger, kwes, a nkw_eh ny_e nika,

kwel, _e i nkwel ny_e, mbepi i nkwel bes, kw_o 'b_e sich täuschen (Redensart), mi bi kw_o b_e, nja u nkwel b_e in eine Grube fallen (oben hin), nem u nkw_ony_e kibkib das Herz klopfte ihm, kw_o nsinga s. dort.

kyama s. jama!

L.

la was, mi boñ la? was soll ich machen? lā so (Abk. v. hala), lānyen (Ndogobis. lalē) deswegen, (D. na nde), lānyen mi mbibil u_e, hala so, lana = lana ni lana. i la ni (Du. nika s_o) nun denn.

lā (Abk. von liā) Mz. maa der Fels. lā können, mi nla beme hog ich kann nicht schwimmen.

lā lecken, a nla tandi er leckt den Teller ab, a nla bas er leckt Salz.

lā das Haar so schneiden, daß Büschel bleiben, a nla nō er hält seinen Kopf so geschnitten, nō we u nlēna.

lā ziehen, la hōd das Netz ziehen, leñ hōd das Netz auswerfen.

lāb, lābga, bi-, die Laubhütte, nur zu vorübergehendem Aufenthalt für einen Kranken oder Jäger oder dergl.

labal Durchfall mit Blähungen haben, libum li nlabal ny_e, labal mud ein dummer, einfältiger unstäter Mensch, Einfaltspinsel, der dumm hinausplatzt.

lābo, Abk. v. hilabo, s. d.

lagl_e den letzten Willen kund tun, beim Tod bestimmen, teilen, wer erben soll und was, a nlagl_e bum ye er verteilt seine Habe.

laki indem, gleichwie.

lal übernachten, a bi lelel m_e yani er übernachtete gestern bei mir.

lam schön (ästhetisch) v. lama schön gefällig (richtet sich nach der Klasse), nlām loñ ein schönes Land, b_e schlecht (moral.).

lama, ma-, 1. das Wohlgefallen, schön sein, gefällig sein, i ye lam es ist schön, recht, gut, ba nlama sie sind gut miteinander, a nlama ni ny_e er ist gut mit ihm, a ye nlam er ist schön (ästhetisch), a nlemha b_o er versöhnte sie, dibato dini di nlemel m_e dieses Tuch gefällt mir, a nlemeh ny_e jam dini, a nlamha ny_o er schließt den Mund, bilamna die Bedürfnisse; 2. müssen, a nlama w_o er muß sterben, di nlama yēmbel ndombol, ndombol yeh 'nlama yembi (teñb_e); 3. sich geziemen, sich schicken.

lamb kochen, nje a gwe nlamb? Wer hat zu kochen? a ye nlamb er ist am Kochen, nlamb das Kochen, ndab nlamb die Küche, balamb oder bed ba nlamb die Köche, lembel m_e koche mir, gib mir etwas zum Kochen, lembel ki mit etwas kochen (Topf), mi lamb bijeg ni ki (mit was für Fleisch), nlamb, jel Fisch, Fleisch; Einz. nlembla Lohn für etwas Essen, Mz. malembla die Kocherei, lamb ndūmb das Essen 5 Tage nach dem Tode, die Verwandtschaft kommt den Trauernden Essen und Wein zu schenken.

lamda überschwemmt sein, dumm sein, alles mit seiner Dummheit erfüllen.

lamha, a nlamha ny_o er schließt den Mund, s. lama.

lana (*la na*) so (cf. *hala*).

lana (Ndogobis.) = *nana* (Mang.) bringen.

lând aufgetrieben, aufgebläht sein, *a nkwo land* er ist aufgebläht (v. Bauch, wenn einer viel gegessen hat).

lân, bi-, Salbe von Palmkernen.

lân, ma-, (Mang.), s. *dilan*.

lan oder *mal* fertig bringen, *a bi lan bijeg bini* er hat das Essen aufgegessen, *a bi lan hob* er hat die Sprache sich angeeignet.

lân scharf, *yom ini 'nlân, mi nje beme nlan* ich esse nicht scharf, Abl. *dilan* Zwiebel.

langat Teppich (Bettedecke) (eingeführt).

lânlan kohlschwarz, *kalag-dum i hend lânlan*, Abl. *nlanga*.

lâs, hino hi mpođ lâs der Finger kracht, cf. *kog*.

lê, 1. unübersetzt *jol jon lê nje*; 2. daß, *a nka me lê* er sagt mir daß; 3. doch, einmal *mom lê* sei doch ruhig, ruhig einmal, *lê lê* komm doch, *te lê pād* steh einmal gerade hin, *itomlê, inyulê* denn, weil, *ihoble* wenn, es sei der Fall, *bale* es sei daß, *jam dini di ñheleh me lê kelele* diese Sache macht mich sehr verwundern.

lêb, ma-, der Bach, die Quelle, *maleb* Mz. das Wasser, *leb ye hê* wo ist die Quelle zum Wasserholen, *maleb ma yi masamal bisu* es sind noch 6 Bäche vorn (zum Überschreiten). Es wird nach Bächen gerechnet), *liêbê* der Schöpfplatz, *ab maleb* Wasser schöpfen, *ebel me maleb* schöpfe mir Wasser, *ebel* etwas zum Schöpfen, *hey leb* das Wasser stauen, *hilêba, hilêleba* der Nebenbach, schönes Bächlein, *lingên* die Quelle, *nsên lêba* klarer, ruhiger Bach, sandig, *hinjen njen lêba* sprudelndklar, steinicht, *kob leb* das Wasser-

huhn, *pòm lêb* Fließchen in der Größe des *Mbue* (bei Edea), *muel* (*ñmuel* oder *ñwel*) *leb* die Mündung.

lêb trauern, *á nleb* er trauert, *a nleb san* er trauert um seinen Vater, *maleb* die Trauer.

lêb wegwerfen, *lebel me jam dini (lini)* wirf mir das Ding fort.

leba, hileba, pom leba ein rieselnder Bach.

lêba finden, *a bi lêba kembe ye* er fand seine Ziege, *i lebna hê nye?* wo hast du ihn gefunden?

leba sich erinnern.

lêba (Abk. v. *hileleba*), *hinjênjen lêba* spiegelklares Wasser, sprudelnd, steinicht.

lêd, ma-, der Lehrer (v. Du. *muleedi* Lehrer).

lêd hart sein, steif sein, zäh, *a nled nsas ndên ndên* er ist so hart wie ein Maiskolben, *a ye nledga* er ist hart, *ba ye ba* — sie sind hart, *i ye ledga, i ye nledêg* es ist schwierig, *ue ledêg ya* du bist eben hart, *ledêh ñem* fasse Mut, *a nledha* er wird gestärkt, *nledêg, kembe ye nledêg* das Ziegenfleisch ist zäh.

leg, 1. heiß sein, *bijeg bi nleg* das Essen ist heiß, *nyu nleg me* mein Körper ist heiß, es ist mir heiß; 2. verbrennen, intr., *ndab i nleg* das Haus ist verbrannt, *ligis* heiß machen, verbrennen.

leg stinken, der Gestank, wie *legelege* eine Frucht, die stinkt, *a numb leg* er riecht schlecht.

lég bereit machen, *leg maō* die Hand ans Ohr legen, *leg nga* zielen, *leg mis* die Augen verdecken, *legi* bereit sein, *a leg nyò dibondo* er hält den Mund an den Krug, *limud li legda nye* Luk. 5, 1, *leg ñkog* ein Gefäß unterstellen, um den Palmwein zu bekommen, *legel, bi-*, das

Gefäß, *légda* einengen, stauen, *nob a nlegda digdig* der Regen prazelt.

lèg zuhalten, zustopfen, zudecken, *lèg pos* eine Flasche zukorken, *lég nye nyè* stopf ihm das Maul, *a bi leg nye mis* er hat ihm die Augen zugehalten, *a legi ni mam i libum, ndi a ntobbe pemeh mē* er ist voll von Sachen, *bilega bi mis* zugehaltene Augen, *a nlég (a dibi)* er kann nicht mehr Wasser lassen, auch: er hat keine Öffnung (bei einem Bruch), *leg leb* den Bach stauen, verstopfen, *leg lipondó* ein Loch zustopfen, *ünd pē 'nleg mē nēm* der Gestank der *pola* verstopft mir das Herz.

legda (v. *leg*), voll sein mit etwas, erfüllt sein von etwas, angestaut sein, *maleb ma nlegda lom* das Wasser sammelt sich an, stauen, *nob a nlegda digdig (ndig) a legi ni ngandag mam, dibum jem di legi ni ngandag mam.*

lège Fischfangen im Busch.

legē in Empfang nehmen, aufnehmen, übernehmen.

legel, bi-, (v. *lég*) Gefäß für den Palmwein.

legel kund tun.

legel v. *legē* bestellen, *legel mē koti* bestelle mir eine Joppe, *ma legel ue muin* ich werde dir Nachricht geben, *nlegela muin* eine angekommene Nachricht, *nlegela jam* ein bestelltes Ding, *a nlegel mē mahus* er verwünschte mich.

legelege eine Frucht, die stinkt, s. *leg*.

legi (v. *leg*) bereit sein.

leheb, lehbe, a nlehbē nigwe er rast davon.

lehel nēm die Hoffnung aufgeben, das Herz los machen, *a bi lehel nēm ni mam ma si* er hat das Herz losgemacht von den Dingen dieser Erde, *mi mal lehel nēm* ich habe

mein Herz losgemacht, Abl. *malēs, a nun* — er schielt.

lèhēngē züngeln.

lei, bi-, die Schwimmhäute.

lèl 1. überschreiten, über etwas wegspringen, *lèl ñkog* über einen Baum schreiten, *maleb ma nleleh ñkog* das Wasser geht über den Baumstamm weg; *leleh hosi ñkog* laß das Pferd über den Stamm springen, *leleh bikai mbuh lipend* wirf das Gras über den Zaun, *leleh mē pa* gib mir das Buschmesser herüber, *a nleleh be mam ma mud* es gelüftet ihn nach; 2. überspringen, überhüpfen (cf. *mil* weglassen und *sumb(i)lē* von etwas herunterhüpfen); 3. pflegen, *malela* die Pflege.

lèla tänzeln.

lèla (lè la) wie? Abkürzung *la?*

leleb, bi-, 1. das Augenlid, *jon di leleb* die Wimpern; 2. mehrere Quellen.

lelel v. *lèl*, Lokativ.

leles s. *lèl*.

lém, bi-, 1. das Bar im Geldwert von 50 Pf. als Einheit; 2. in der Mehrzahl: Waren, *lem likil*, Geschenk an die Verwandten der Braut.

lem, bi-, das Haustier, das Kleinvieh.

lem, 1. auslöschen, trans. und intr., *hie hi nlem* das Feuer ist erloschen, *lem hie* lösche das Feuer aus, *lima son, malimil; ndim* das erloschene Augenlicht; 2. wieder erkennen (Du. *emba*).

lēm, bi-, die Sitte, der Gebrauch.

lēm krüppelhaft sein, gelähmt sein, bresthaft sein, *a nlēm wō; lēm, bi-*, das Gebrechen.

lēm, bi-, *a gwe bilēm, a ye munlom bilēm* der Küchenmichel.

lēm, lemha, tr., Anlaß geben, daß jemand in den Busch fällt, in den Busch treiben, *a nlēm nye bikai*.

lema 1. verstreben, *a nlema bikai* er

verstreute das Gras; 2. in den Busch fallen, er fiel in den Busch; eindringen (?)

lemán (oder *nunba*) das Glas der Spiegel.

lèmb, *bi-*, Ring zum Ersteigen der Palme, *njagi lèmb* abbetteln (einen Ring), *njombi lèmb* abmarkten.

lèmbé lügen, *a nèmbé ué* er belügt dich.

lèmbel, 1. v. *lamb* kochen (mit d. Dat.), *lèmbel mé* koche mir; 2. sich selbst Böses zufügen (kochen) *a bi lèmbel nyeméde*, *a bi lèmba*.

lèmba v. *lama* versöhnen, *a nèmba bô* er versöhnte sie.

lèn heute, *lana bilèn* der heutige Tag, *lèn masamal* heut in 6 Tagen.

lènda, 1. hinhalten; 2. hinnehmen, *a bi lèndha mé*, *mi nènda ni jô* abhalten.

lèndé (v. *lèndel*) die Schere, *lèndé dini* Mz.

lèndel abschnipfeln, einen Schnipfel abschneiden, *lèndle mé ndeg* schneide mir ein wenig ab.

lèndes (Du. *baké*), s. *nèndes*.

lèndi, *bi-*, 1. ein weitläufiger Angehöriger, der bei dir ist, weil er sonst niemand mehr hat; 2. der Tagelöhner.

lèñ, 1. werfen, *lèñ nga* schießen, *lèñ mben* ein Gesetz geben, erlassen, *hohól* aufheben, *lèñ mako* vollends auslangen, cf. *nub mako*, *lèñ* oder *kob mbunja* das Netz auswerfen; 2. tun, antun, *lèñel* schießen zum Zweck von etwas, *lèñel* = Du. *yènga*, *a nèñel nje? ba be lèñel mé yuha* (*yoha*) *kél* sie besuchten mich vormals.

lèñ, *bi-*, die Palmrippen, die als Sparren dienen.

lèñel (Du. *yènga*) umherlaufen, Hauptw. *nèñ*.

lèñel (unachtsam sein), sich herum-

treiben, umherschweifen, wie die *kukumba*, *maô ma nèñel mé* zerstreut sein, herumschweben, nach beiden Sachen sehen, *bilèñel* die Unachtsamkeit, *bilèñel bi bod*, cf. *yom*.

lèñe(l) (Du. *wóngwa*, *sayé*), treiben, schweben, *kukumba 'nèñel* der Habicht schwebt.

letes, *ledes* (*led*) stärken, *leteh nyu* sich aufraffen, *kad i nleteh nyu* ein Brief macht beherzt.

liá der Fels (Mz. *maa*), kurze Aussprache *lá*.

liáda oder *libobol li likondo* zusammengewachsene Pisang.

lib, *bi-*, eine tiefe Stelle in einem Bach (Unterschied v. *ndib* in einem tiefen Fluß).

liba (v. *ba*), verteilen, ausschachten.

libáb, *ma-* die Giebelseite des Hauses, *ikándga* die Vorderseite.

libaba (v. *baba*) die Verbundenheit.

libábá ein Baum, von dem man Arznei macht für *pol'a bautu*.

libadag die Frage, auch *mbádga*.

libáé Aussatzflecken, *a nikon mabae* er ist aussätzig, s. *mabai*.

libága (cf. *ngwèndé*), das Messer.

libahale, *libahale li ta ha be* es nützt nichts mehr.

libái, 1. *mabái* der Backenstreich, *a mbeb mé libai*; 2. (v. *bai*) öffentlich, Versammlung, Mehrz. *mabai*, *a be éb bod mabai*.

libál, *ma-*, (v. *ba*) Überreste beim Fleischaushauen.

libàl, *ma-*, der Fuß; *sí libàl* die Fußsohle, *ngi libàl* die Spanne.

libála (v. *bala*), die Feindschaft, *mi ngweh be mé libala*, *mud libála* der Feind, *óá* Haß.

libám, *ma-*, das Brett, *bol mabam* Bretter sägen, *homb mabam* Bretter hobeln, *jô mabam* Bretter schnitzen.

libán, *ma-*, 1. (*ban*) Magen der Vögel; 2. v. bannen (z. B. Regen oder einen Toten etc.), *a gwe liban* er hat Mut, Herz, fürchtet sich nie; 3. Zaubermittel, kleine Päckchen (v. *ban*).

libànga, *maŋga*, ein Gewächs, ähnlich den *Makabo* (*maŋga* für *maŋgala*), *kuh maŋga* schälen in rohem Zustande, *bikuhul* die Schalen, *kumbul maŋga* schälen (wenn sie gekocht sind), *bita bi maŋga* die gekochten Schalen der *maŋga*, *koh maŋga* ernten, *likós* die Ernte, *tob maŋga* stecken, *nag maŋga* spalten, *jublē maŋga* ausjäten; Sprichw. *a nla be bada libaŋga i bē* er kann die *Manga* nicht aus dem Topf herausnehmen; *mbena maŋga a ntol be likos* wer *maŋga* gern ißt, versäumt nicht die Erntezeit.

libato (D.), *ma-*, das Tuch, *ked libato* der Fleck, ein Tuch nähen *koŋol libato*, nähe mir ein Tuch *koŋlē mē libato*.

libayag (v. *baŋ*), das Scheinen.

libē (v. *be*), der Anfang.

libē (Maŋg. *hibē*) der Fleck, der Stern.

libē, *mē*, 1. Brust, cf. *ŋgond*; 2. das Euter.

libē, *maḅē*, ähnlich dem Yams, im Busch wild, der Wurzelstock hat aber Dornen, wird von Elefanten gefressen.

libē das Böse, Sünde (v. *bē*), *libē li ŋgwel mē* es ist mir etwas Böses (Du. *ndutu*) begegnet, etwa Trauerbotschaft.

libē der Abort, *mi ŋkē* —, *libē li gwe mē* ich muß auf den Abort.

libég Pfeife zum pfeifen; *a oŋ* — *lē pēb* er pfeift (Nachahmung des Pfeifens).

libèhe, *ma-*, der Kinnbacken.

libel s. *dibel*.

libèm (v. *bem*) oder *libemel* Ort für den Anstand auf der Jagd.

libèm ein großer Wasserfrosch.

liben (v. *beneb*), Windung, Teil, Stück einer Predigt, Biegung eines Weges, der Vers, *ŋjel ye maben maben* der Weg hat viele Krümmungen, *leb li gwe ŋgandag maben*.

libena (v. *bē* Zeitw., das Bössein), 1. Schlinge zum Vogelfang; 2. bildlich jemand eine Schlinge legen (eine Falle stellen).

libèngnē, *ma-*, (v. *bèngē*), das Register, das Verzeichnis.

libi die Ehe, die Heirat (v. *bi*), übertr. Hochzeit, das Heimholen der Frau zum Unterschied von *hol* kaufen, *mi mal hol*, *tina mē mua wem*, *kun erwählen*, *ŋkunug mua* ein erwähltes Weib.

libibi, *ma-*, 1. Geschwulst von einem Stich, Abl. *mbibi* dick, zäh, hart; 2. Striemen; 3. Baum, dessen Rinde Arznei gegen Geschwülste ist.

libila die Jagd.

libin, *ma-*, ein großes Essen, zu dem viele Leute gerufen werden, es steht mit und ohne „*li bijeg*“.

libit (Eddie und *Ndogobisol*) der Gurgelknopf.

libò die Zuneigung (v. *bo*).

libò (Du. *ndobò*), verfaulter Bananenstrunk.

libòbla li loga ein dicker, fester Bursche in den Flegeljahren, im Alter gleich mit *lolog*, aber zeigt noch besonders die Schönheit.

libóbol (v. *bob*), *libobilag* (v. *bobilē*), *ma-*, die Spinne, *ndē libobol* Fäden des Netzes, *ndab libobilag* das Spinnengewebe, *li ŋŋi ndab* sie spinnt (baut), *libobilag li ŋgi* Himmelsgewölbe.

libobol li likondo zusammengewachsene Pisang.

libòda (v. *budē*), *ma-*, die Matten über dem Dachfirst her.

libóda Kraut zum Abschwören.

libodog Nachkommenschaft als da sind:
bon, boda, bayeng mindimil libi.

libóg (v. *bog*), das Versteck, das Nest der Tiere (z. B. so).

libòg eine Frucht für Zauberei, zu „*lomba la njou*“.

libòg, ma-, eine kleine Kürbisart, die gegessen wird, oder *mógi* (Mehrz., hat keine Einz.) Gurken.

libòg 1. Gesäßschwiele; 2. *libòg li mange* ein kleiner Bub (3—5 jäh.), *libòg li ngonda, mi nkun libog li muda.*

libógol der Lagerplatz im Busch oder zum Spielen oder *nge*.

libola v. *bol*, die Entzweiung.

libòm, libom li ton Palmkern, der gewöhnliche (s. *lien*) mit großem Kern und wenig Fleisch.

libòm li sòn der Vollmond, *libóm* auf einen Schlag (v. *bom*), *libom* Arznei der Jäger, *nuga 'nkwo libóm libòm* es stürzte sofort auf den Schuß und war tot.

liboma die Ausrottung, *je libòma* ausrotten.

libómb, ma-, 1. der Hügel, *libómb li biteg* der Erdhügel, *libómb li sòn* der Grabhügel; 2. *libomb jada* einmal (ein Häufchen).

libombó, ma-, Kürbis mit *ngondo*.

libón, ma- (*limbón*) das Moos.

libònog, ma-, der Teig, gestoßene *matobò* (Erbsen), gestoßene Farbe, *nyu libònog* stoßen.

libón, ma-, der Strand.

libòni der Rotz, Mehrz. *mòm, heya libòni, mòm* aus Nase und Mund, *nkamba libòni* Klumpen (*nyakaka*).

libón, ma-, das Knie, *om mabòn si* das Knie beugen. [*gweleg*.]

libònog (v. *bòn*), die Wirkung, cf. *libòniol* das Tun (v. *bòn*).

libòtog s. *libodog*.

libú die Asche, *a nsah nye libú* er schüttelte ihm Asche ab.

libud, ma-, die Hülle.

libùd cf. *puđ, mbuda* Dickicht von Gesträuch und Gras, *njel ye mbuda* ist verwachsen, hat Dickicht.

libuda verwachsener Garten, in dem noch Pisang steht.

libúi, ma-, der Zweig, *a hó ngwangwan mabúi* täuschen, heucheln.

libulibu graublau.

libum, ma-, der Bauch, *libum li ñkog mę* der Bauch tut mir weh, *libum li mbahal mę* ich habe Durchfall, *libum sí* (bei Tieren), *libum kòb* Bauchdecke, *libum jada* leibliche Geschwister, *a ye libum* sie ist schwanger, *hiun hi yoni mę libum, hiun hi legi mę libum* ich bin voll Zorn.

libunda heimlich nehmen.

lièbe(l) v. *ab* (cf. *leb*), der Schöpfplatz, Platz wo man das Wasser schöpft.

liég oder *leg*, Mehrz. *magg* (v. *eg*), der Sprung, die Zahnlücke.

liemb (v. *emb*), die Hexerei, *a ñke liemb* die Seele des Menschen geht nachts fort um Böses zu tun.

lièn, maèn die Ölpalme, die umgehauene *ñkog* (Baumstamm), *mpònd* — ausgewachsene Palme, *ngán* kleine Palme, die noch Dornen hat, *hidni* eine mittelgroße Palme, *lihèle* Palmkern mit weichem Kern, *libòm* gewöhnlicher Palmkern, *ngí mañ* Palmkern ohne Kern, *ton, bi-*, Palmkern im allgemeinen, *kò ton* das Fleisch der Palmkerne, *hibah mañ* der Stein, *mañ ton* der eigentliche Kern, *minsò mi mañ* der aufgeschlagene Kern (*nsò* nackt), *likò* die Weinpalme, *jàn* die Raphiapalme, *pongo* die Kokospalme, *su-súgi, bi-*, die Fasern in Palm-butter, *disè* (*lisè*), *ma-*, Palmzweig, *kòl biton* Palmkerne hauen, *ñkòla* das Hauen, *nsòn* oder *njon* Palm-

butter, *mō* das Öl, *wānal mō* Öl machen, *maog* der Wein, *jo bitōn* Palmkern austreten, *mbogi* die Kerbe (im Stamm), *bog* Kerbe einhauen, anbohren, um die Engerlinge herauszunehmen, Hauptw. *mboga*, *bom bitōn* Palmkerne rösten, *sūga*, *bi-*, eine Art Trichter aus Bast, durch den der Palmwein in die Flasche läuft; *mòm* — männliche Blüten; *mòm* die jungen Herzblätter, *sem*, *bi-*, die Blüten, *kànga*, *bi-*, die volle Palmkerntraube, *kán*, — leere Traube; *lèmb* Ring zum Ersteigen der Palme, *én* oder *sé* *maog* Palmwein abzapfen; *énga minkog* ein Platz, wo mehrere Palmen liegen, zum Abzapfen, *legel*, *bi-*, Gefäß für den Palmwein.

liga s. *diga*.

ligina mis zwinkern, blinzeln.

ligis s. *digis*.

ligwé v. *gwe*, *gwal* die Geburt.

ligweleg (v. *gwele*), die Wirkung, das Wirken, das Tun, cf. *libonog*.

ligweleg der Griff.

ligwelél der Handgriff.

ligwene (v. *gwene* eigentlich *gwal*) Ort der Geburt.

lihà (v. *ha*), die Verwandtschaft.

lihád (v. *had*), der Reichtum, das Ansehen, die Ehre.

lihàdo der Trotz, *a gwe kilí* —, *a ye* —, *a nhad*, *a hedel yaga mud lihàdo*.

liháha Palmkern mit 2 Häuten (s. *ton*).

lihai, *ma-*, die Glatze.

lihàn (*hàn*), *ma-*, die Frechheit, die Unverschämtheit, *a gwe mahan* er ist unverschämt.

lihana das Geschenk (v. *ha*), Du. *jongwang*, *a bi ha mē lihana* (*ha* — schenken bei Fleisch).

lihánag (v. *hán*) die Bedrohung.

lihán, *ma-*, Wege des kleinen Wildes (Stachelschwein, Antilope).

lihás, *ma-*, Zwillinge, *a bi gwal mahas*.

liheb Einz., 1. die Kälte, der Frost, *liheb li mpeh*, *liheb li ikob mē* ich habe eine Gänsehaut. *liheb li ndie mē* es geht kalt an mich hin; 2. das Fieber, *liheb li gwe mē* ich habe Fieber, Mehrz. (v. *hebel*) *mahēb* der Brandgeruch, s. *hugule*.

lihèle Palmkern mit weichem Kern (s. *lien*).

lihén oder *dihen* der Eiter, *kè yé i nlo dihen ni majel* sein Geschwür sondert Eiter und Blut ab.

lihindi der Bleistift.

lihindi (v. *hend*), *ma-*, 1. Schmutz, *a ye* — oder Mehrz.; 2. die Wolke, *jel li lihindi* Wolkensäule.

lihio (v. *hiō*), 1. der Schwindel, — *li gwe mē*; 2. die Ohnmacht *a nkwo lihio*.

lihiol (v. *hiolol*), zu säubernder Acker, *mi nke lihiol* ich gehe meinen Acker zu säubern.

lihiólol (v. *hiol*), das Zusammētun der durren Sachen im Garten, *mi nke* —.

lihiua (v. *hiu*) der Rausch.

lihógbē Arznei, die Kraft haben soll Gläubiger zu verträsten.

lihóha (v. *hos*) der Fehler.

lihól (v. *hol*), das Geben der Waren für eine Frau (cf. *libi*).

lihòndog, *ma-*, die Schleife, die Schlinge, (als Falle), *a bi ha nyemede lihòndog* er erhängte sich (er tut sich selbst in die Schlinge).

lihón (*hònob*), *ma-*, das Fett (Mehrz. ist gebräuchlich).

lihònga der Schnupfen, v. *hòng*, *á nhòng*.

lihòniog (v. *hoi*) das Stürmen, *mbepi 'nhòni*.

lihòs, *ma-*, Baum; wenn er blüht, ist der Sommer da!

lihù, *ma-*, Haare an den Händen und der Brust etc., *a gwe mahu ngandag*, *a ye mud mahu*.

likú, *ma-*, die Heimkehr, nur die Mehrz. ist gebräuchlich.

lihúda (*hod*) die Krümmung.

lihuha (v. *hos*) das Vergehen.

lihuhuga (v. *hus*) eine Art Insekten (kl.), kleine Schmetterlinge.

lihúng das Lodern.

lihús (Einz.) verwünschen, *a nlege me mahus* (Mehrz.) Böses wünschen, *mahus* der Schaum, die Erregung.

lijád, *ma-*, der Fleck, der Stern, *kembe 'gwé majád mahindi*.

lijáng, Mehrz. (am gebräuchlichsten) *majáng*, *hisé hi ye majáng*, die Antilope ist schlau.

lijè, *ma-*, der Fleck.

lijè, *ma-*, 1. das Ei *lijè li kob*, Hühnerei, *nyè majè* Eier legen, *kék* — brüten; 2. Stück, *lijè li bas* ein Stück Salz, auch *ked bas*.

lijeg s. *kunde*.

lijó (v. *jó*) das Austreten der Palmkerne, *mi nke lijó*.

lijúbule (v. *juble*) Ausgrasen der Makabo.

likā Arznei für Kinder, daß diese nicht sterben, wenn die Eltern verwandt sind.

lika, *ma-*, eine Schlingpflanze.

likáb (v. *kab*) das Geschenk, *likèbla* Geschenk.

likàba (v. *kab*) der Teil = der Anteil.

likàbo (*dikabo*), *ma-*, Makabo, Knollenfrucht ähnlich der Kartoffel, *ntó likabo* Stiel der Makaboblätter, *séb likabo* Fruchtansatz, *likabo li nha seb*.

likág (v. *kag*) das Versprechen, die Verheißung, *a nyeg me* —, *a nti me* —, *a nanal me* — er hat mir versprochen.

likág die Trübsal, *likág li gwe me* (nicht: *mi nkon likag*) ich bin betrübt (Du. *ndutu naledi mba*) *likag likeñi li ngwél me*, *makág ma!* ist das ein Elend! ein Jammer!

likàha ein kleines Feuer.

likahab (v. *kahab*) die Höhe, *likahab li ndab*.

likai, *ma-*, das Schilf.

likák der Griff, die Klinge.

likakam, *ma-*, die Plage, die Landplage.

likakámé die Plage, v. *kam*, *likakámé li ntu* es ist eine Plage ausgebrochen, *likakámé li hida* der Qualm, die Rauchsäule.

likalag li mud starker, kräftiger Mensch, ebenso *likwayag li mud*.

likálag s. *dikálag*.

likàndo li nga der Hahn des Gewehrs.

likàn, *makan*, die Arznei.

likás, *ma-*, die Ecke (des Tisches, des Hauses).

likē, *ma-*, (v. *ké*) die Reise, der Gang, *mi nke like* ich gehe auf die Reise, *like dini?* Reise dieses? d. h. gehst du auf die Reise? *joga li like* ein ordentlicher Marsch, *sa like* sich auf die Reise begeben, eine Reise machen, *yebel like* sachte gehen, *nobol like* bedächtig laufen, *tobol like* sachte gehen, leise auftreten.

likè kleine Kalabasse für die Reise (*sob* für Wasser, *hiboi* große Weinkalabasse).

likéb (v. *kéb*) das Tätowieren, *ba nkeb likeb*.

likèbla (v. *kab*, *kebel*), *ma-*, das Geschenk.

likeda der Vergleich.

likéda (v. *kedel*) *dibato di gwe makeda* bunte Zeichnung.

likedel (v. *kedel* eingraben, aushöhlen), Hauptw. die Schrift.

likèg (v. *kèg*), 1. der Backenzahn (Redensart: *heya ban me likèg jem*, *mi nkegel makabo*); 2. das Abhauen der großen Bäume im Garten *mi nke* —.

likégi, *ma-*, (Mang. *kegi*) der Rand, *a nun be makegi*.

likén, *ma-*, (v. *ken*) die Arbeit eines Zaunes, *likeñ jem li ye len* ich

- mache heute einen Zaun, *likén*, *ngénka* der Vorhang.
- likéngé, ma-*, die List, die Schlaueit, *a mbon makeñgé, a ye mud makeñgé* der etwas versteht zu machen, ein schlauer, praktischer Mann (Schreiner oder dergl.), *a gwe makeñgé ma nkus*.
- likik* (v. *kig*), *likik li liwo li gwe nye, man a nkik liwo* das Kind verhält den Atem.
- likil* die Heirat, cf. *libi* die Ehe, cf. *kun, hol, bī*, Mz. *makil* Heiratsgüter, *nikil* der Schwiegervater, *nyogól* die Schwiegermutter, *magg ma likil* Wein für die Heirat, *ndab likil* Zahl aller Waren, *lem likil* Geschenke an die Verwandten, *ndombol likil* (v. *lombol*) das Schließen, Weißen des Heiratsvertrags (mit Schnaps, Wein, Ziegen), *mam má nkil* Geschenke für den Schwiegervater (Hut, Kleider, Stuhl), *mam má nyogol* Geschenke für die Schwiegermutter (Topf etc.), *mi nké likil jem, likil jem li yi ueni* (Heiratsgüter), *hól likil* Heiratssumme bezahlen.
- likinda* Moschus (vom Moschustier *yòt*).
- liké*, *ma-*, die Weinpalme.
- likóá*, 1. das Gelenk; 2. *bah likóá* schnalzen mit der Hand.
- likób* (v. *kob*), *ma-*, der Haken.
- likód*, *ma-*, Wehr zum Fischfangen.
- likóda*, *ma-*, Tuch der Männer.
- likodna* (v. *kod*) *li hie* der Feuerplatz.
- likòg li nje* der Panter.
- likog*, *a gwe likog* wer viele Kinder zeugt; bei Ziegen, Hühnern, Schafen, Reichtum hierin haben.
- likóga* die Türe (*muñgé*).
- likógt*, *ma-*, eine Grasart hart und beißend.
- likogól* Platz, wo gemahlen wird, großer Stein.
- likohé li jis, makehó ma mis* große Augen, *likohé li ngog*.
- likòl* (v. *kol*) der Aufgang, Osten, *a ñmweg (ñweg)* — er spricht klar Basa, cf. *a keg lom, hób likol* (wörtl. Sprache des Ostens) Basasprache.
- likolog* der Ursprung, der Schöpfer.
- likolog (ngolog) li hie* Feuerstumpen (kurz), glühendes Holzstück, cf. *hititiñ* Feuerspahn legen.
- likòlòl* (Ndogobis.) sonst *likèg* das Fällen der Bäume.
- likòmb*, *ma-*, der Firstbalken.
- likondo*, *ma-*, aufgeschüttete Erde, wie bei *beyoto*, das Abkratzen der Wege durch die Weiber.
- likondo* s. *dikondo*.
- likon*, Hauptw. von *kon* abnagen.
- likonga* das Schneckenhaus.
- likos* (v. *kos* ernten) das Graben der *manga* s. *libannga*.
- likòs* (v. *kos* empfangen) der Empfang, *likohog jem (muda nunu) a ye likohog jem* durch eigene Mittel habe ich sie gekauft. [trommeln.
- likú*, *ma-*, die Sprechtrummel, *kod* — *likú (hikú)*, *ma-*, Häufchen (Makabo).
- likúba* oder *lilébé* Vorderlappen der Weiber (von ihrer Kleidung).
- likúla*, *ma-*, Schwanz der Vögel.
- likulul* (v. *kol*) die Schöpfung.
- likúnd* der Düngerhaufen.
- likúndé* s. *kukúnja*.
- likún*, *ma-*, die Eule.
- likúngū* der Turm.
- likus*, *ma-*, der Buckel, Höcker.
- likwáyag* oder *likweyes* (v. *kway*) die Fröhlichkeit, die Lust, das Vergnügen.
- likwayag li mud* starker, kräftiger Mensch, ebenso *likalag li mud*.
- likwe* (v. *kwe*) die Beschneidung.
- lilan*, *ma-*, die Zwiebel, *pom kan 'lan* die Hauptzwiebel.

liláye, ma-, (M. *hilaye*) das Schloß, (Tür-, Hänge-).
lilébé, ma-, Vorderlappen der Weiber oder *likuba*.
lilèn, ma-, Flecken der Leoparden, *nje nso malèni* d. h. er ist zahm.
liles, ma-, v. *lehèl, á nun* — er schielt.
lilóg, ma-, der Schmuck, der Zierat, *a nlogób, a logi* er ist schmuck, *lolog mud*, cf. *lipabla li mud (loga) lológ mud* ein schmucker Bursch.
lilói die Egelschnecke.
liloi, ma-, Wirbelsäule an einem Fisch.
lilóm Geschlecht innerhalb des *liten* (s. dort).
lilomblé li njeg das Wahrsagehaus.
limà v. mà das Töpfergeschirr (alles zusammenfassend).
limà der Ton (Erde).
lima soñ Verlöschen des Mondes (von *lem* verlöschen).
limani die Wange.
limbala eine Art Messer.
limbibi li mbus die Wülste, rechts und links von der Wirbelsäule.
limbid, mambid, (v. *bid*) die Falte, v. Leib abgeleitet, übertragen auf Tücher, cf. *mbòd*.
limbó li mud lini diese Art von Menschen, cf. *ndon, linyonga, ntem*.
limbón (libón) das Moos.
limilil (mil) der Schlund.
limod (v. *modob*) stumm, stumpf sitzen, *kwò* — verstummen.
limuah, ma-, (v. *muas*) gespannter Stock in einer Falle.
limud (v. *mud* Mensch) Menge, aus *li* und *mud* (ähnl.: *li-sani* Geschwister, *li-nyani, li-mud*).
limuedbé (v. *muèdeb*) die Auszehrung, die Magerkeit, *a gwe limuedbé*.
limueg (v. *mueg*) die Schamlosigkeit.
limúge stumm, der Stumme.
lindá, ma-, (v. *dab*) *a ye mandá* er stellt alles mögliche an (*a ndáb*).

lindám, ma-, kleiner Korb.
lindè Fäden ziehen (von *ndè*).
lindéng der Fluch (v. *deñg* pendeln, schwanken), die Ruhelosigkeit, die Unstätigkeit, *lindéng jèni! lindéng li ba ni ue, lindéng li ban ue* sei verflucht, *a bi ti wom lindéng* er verfluchte den Acker, *a bi edé nye lindéng*. [hinten.
lindóga, ma-, Schnüre der Weiber
lindóga li kó Baum mit schönen roten Blüten, Kolibri kommen auf die Blüten.
lindombo, ma-, 1. Strahl der Sonne, die Flamme, die Feuerflamme; 2. weibliche Blütenfäden des Mais (*bisem* die männlichen).
lidòndom das Jauchzen.
lìng der Geschmack, *lìng li bas, bah' ng*.
linebeg (nebe) die Antwort, die Einwilligung.
liniag (ni) die Stille, die Ruhe.
liniga, ma-, das Taschenmesser.
linjani die Fleischnot, *a njanab* er ißt gern Fleisch.
linjèg die Troddel, der Schwanz (des Pferdes).
linjòg li nyu (s. *nyu*) groß und stark (dick).
linjón oberste Sprosse, Schößlinge der Bäume.
linolol Platz, wo ein Tier getötet wurde, oder Stelle an seinem Körper, wo es getötet wurde, v. *nol*.
linòni, lingnòg, (v. *noñ*) die Nachfolge, die Folgen, *linóna* die Verfolgung.
lingni der Zipfel.
lingnòg die Folgen.
linoyól (v. *noi*) der Ruheplatz.
linúhulé (v. *nuhul*) die Veranda, Ort für eine Unterhaltung.
linya s. *nyá, ma-*.
linya eine Art Pudding, — *li nsoa* eine Art Pudding von reifen Bananen oder Pisang.

línýám (v. *nyam*) aufdrängerisch, ein-
 dringlich.
línýañ (v. *nyañ*) Geschwister, *línýañ*
jem so rufen sich verschwägte
 Leute, als ob sie Geschwister wären.
línýòlò, *ma-* Ringe des Wassers.
línýòngá (neben *nyòngá* 6. Kl.), (Du.
nyai) Art und Weise, „so ein“ (cf.
ndòn) *línýòngá je* es ist so seine
 Art, *a ye ya línýòngá li jon mud*,
 ebenso *limbò*, *ntem*.
línýóya der Krampf, — *li gwe mē* es
 schläft mir (der Fuß etc.).
línýùna, *ma-*, Zitterfisch, der von Frauen
 nicht gegessen werden darf.
línýág (Du. *dínýaki*), Mz. *manýág*, große
 Korbflasche.
línýén die Quelle (s. *leb*).
línýò gelbe Schildkröte (Kollekt. *kúl*).
línýódo, *ma-*, die Kaulquappe.
línýombád die Beule.
línýon die Reife einer Frucht.
línýónō die Freude, die Wonne, die
 Rührung, Ergreifung, Empfindung,
 Sehnsucht (v. *línýon*), *a nog línýónō*
 er ist ergriffen, gerührt, in Empfin-
 dung versunken, ebenso *línýónō li*
gwe mē.
línýúdga (v. *kod* schlagen, dröhnen) die
 Welle des Meeres, *manýudga*, *nóngo*,
mi-, Brecher der Brandung, v. *non*.
línýúm der Nashornvogel.
lóbì die Peitsche.
liomog li leb das Rauschen des Baches.
lòn die Fraßschnecke.
lìon die Gefräßigkeit.
lìñ s. *lòn*.
lipabi, *ma-*, der Flügel.
lipabla li mud (v. *pabla*) ein (schöner)
 strammer Bursche.
lipàgē die offene, freie Seite des Hofes
 oder Gartens, das Ende des Hofes.
lipahal das Bekenntnis.
lipalò v. *pàlò* die Unverschämtheit,
a ye —.

lipàn der Urwald.
lipánda (v. *pand*) Seitennaht, übertr.
 Sachen mit einer Abzweigung.
lipē, *ma-*, das Gestrüpp.
lipē, *ma-*, der Rand.
lipéhel, *ma-*, (v. *péhel*) der Kamm.
lipem die Ehre, *ba nti nye lipem* sie
 ehren ihn.
lipèmbel, *ma-*, v. *pèmbel*, die Spur, die
 Bahn, das Getrappel, *a yeg* —, *a yeg*
njan.
lipénd, *ma-*, v. *pend*, absperren, abzäunen,
 Zaun für Ziegen.
lipép, *ma-*, ein Stück, *lipép li kad*
 Zettel, *lipép li siba* Stück Tabak.
lipido das Blei.
lipò, *ma-*, der Wasserfall.
lipogo, *ma-*, der Spott.
lipògo, *ma-*, reichliche Mahlzeit, ebenso
lipòg.
lipòhòlag der Erwählte.
lipòndò Loch.
lipoyog die Milde.
lipoyog (v. *pooyog*) mildtätig, *liyomba*
 leutselig, freundlich.
lipúbì (v. *pob*) das Licht, der Schein,
 wenn etwa ein Haus weit weg
 brennt, *mapubi ma soñ* der Mond-
 schein, die Helle, das Licht, die
 Lichtung.
lipùga Löcher, worin die Fische
 sind.
lipuma, *ma-*, die Limone, die Orange
 (Apfelsine).
lipúpuga, *ma-*, die Fledermaus.
*lísá*g Satz des Öls.
lísáhal, *ma-*, Querrippen.
lísamba ein Baum.
lísanda die Zerstreung.
lísàn Mal, *mi lò lísàn lipē* ich komme
 ein anderes Mal (*ke* steht bei
 Zahlen, *lísàn* bei der Zeit).
lísàn Brüder (v. *sàn*).
lísàñal, Hauptw. v. *sàñal* reinigen, *mi*
nke — einen Acker vollends reinigen.

lisè der Heißhunger, *kwò lisè* schwach werden vor den Augen.

lisè (*dise*) v. *sè* das Abzapfen des Palmweins, *a nkè lisè*.

lisèbi, *ma-*, Gras mit dem man Hundefleisch kocht.

liség, *ma-*, die Termiten.

lisége, *ma-*, der Sand.

lisèha der Kahlkopf, die Glatze.

lisèng, *ma-*, ein Baum mit ganz leichtem Holz für Flösse, *kembe* — Blatthülle, *minsoa mi* — Früchte der *masèng*, *bisem bi masèng*, wenn sie jemand auf den Kopf fallen, stirbt er.

lisò (v. *so*) das Verbergen (von Schafen, Ziegen etc.).

lisòbò der Trog.

lisòda das Glück.

lisòl und *lisòlbene* die Zuflucht, die Zuversicht.

lisòlbene s. *lisòl*.

lisòm (Edie und Bakokowort) Basa *nyá* s. dort.

lisòm s. *toni*.

lisòn, *ma-*, der Zahn, *nlom* — der Vorderzahn; *pòbè ba* — der Eckzahn, *likèg* der Backenzahn, *kiki* der Kiefer, *lisòn jada li numbuh nyò* Sprichw.

lisònga die Ladung.

lisòngo (Du. *ekanga*) kleine Kalebasse.

lisug, *ma-* (*sog*), 1. das Ende *i mpam be lisug* es nimmt kein Ende, *masug ma nyu* s. *nyu*; 2. der Zipfel von einem Tuch; *lisug li jam li ñgwel mè len* etwas ganz Merkwürdiges ist mir begegnet, cf. *kili*.

lisun, *ma-*, eine rote Stechfliege.

lisuni kühl, *minem mi ntemb lisuni*, *ma be leg kwan*.

litam, *ma-*, die Frucht.

litèbel (v. *tebel*) die Bewerfung eines Hauses.

litèm der Eisenstein.

litèn der Stamm, *litòm* Geschlecht

innerhalb des Stammes, *mandab ma bikogò* die einzelnen Häuser innerhalb der Geschlechter.

litibi(l) der Wirbel, *litibi(l) li ñò* der Haarwirbel.

litin, *ma-*, Elephantiasis.

litin, *ma-*, (*ten*) der Knoten, *ten litin* knüpfen, cf. *sundul*, *libena*.

litòl die Stange.

litóm die Ecke (*liton*).

litón der Punkt.

litònda die Freundlichkeit.

litón die Ecke (*litom*).

litón, *ma-*, das Horn, *bò litón* wahr-sagen mit dem Horn.

litòngol (*tongol*) die Erklärung.

litùba, *ma-*, (v. *tob*) das Loch.

litút die Beule.

litút, *ma-*, Zeichen der Leute des *Ñge* auf der Brust.

liùmb Holz, das man in den Wein legt, das den Alkohol bildet.

liuñ die Brut, *liuñ li kob* Hühnerbrut, *liuñ* die Herde, das Rudel, cf. *ntón* eine Reihe hintereinander, *ntón ñgoi*, cf. *mbimbè* die Schar, *liuñ li bod babe*.

liwàgalè das Ausgrasen der Makabo (*lijubulé*).

liwànda, *ma-*, der Freund.

liwànlèng (*wan*) Ort, wo Palmöl gemacht wird, *mò ma nhan be liwànlèng* das Öl wird nicht verboten am Ort der Zubereitung (Sprichw.).

liwèhel, *liweha* (*was*) der Riß.

liwél, *ma-*, Frucht, für Tiere eßbar.

liwó, *mawó*, das Weinen, *a ñè liwó* er weint (Du. *a m'ea mbembe*).

liwò, *ma-*, das Weinen, *mikega mi liwò* das Schreien (Du. *musea ma mbembe*), *likik li liwò* das Schluchzen.

liyá, *mayá*, Teil = Bruchteil, Abteilung, gleich „etliche“, besonders von Menschen, ein abgeteilter Haufen.

liyà, *mayà*, der erste Wein einer Palme.

- liyab* s. *liyebel*.
liyéb die Armut, *nulieb*, *ba-*, der Arme,
liyeba mud, *mayeba*.
liyebel und *liyab* der Platz, wo über-
gesetzt wird.
liyènd (v. *yènd*) armer, verkommener
Mann, *a ye liyènd* verkommen, *a*
nwo — er stirbt arm.
liyéné, *homa liyéné* ein Wohnplatz.
liyènbag, Hauptw. v. *yènéb* hangen,
intrans.
liyíg (v. *yí*) (Du. *soítané*), das Ver-
ständnis, die Einsicht. [nyòl.
liyó, *ma-*, Dachtraufe, auch *mayó* *ma*
liyó ein Baum.
liyogbag (v. *yògòb*) der Reichtum.
liyògbè lautgeführte Unterredung, Lärm,
(von *yògòbè* lärmern).
liyògbéng (v. *yògòb*) erhabener Sitz,
Thron.
liyóm̄ba leutselig, freundlich.
liyòn, *jam dinì d̄ nyèn m̄ liyòn* ent-
zückt sein von etwas.
liyubgè christliche Fassung der Taufe,
Eintauchen, *yubè* taufen, unter-
tauchen.
liyugli die Wade.
l̄, *bi-*, der Dorn.
l̄, Abk. v. *hilò* der Schlaf, *a n̄kè l̄* er
schläft (geht schlafen), *a nt̄ngi* — er
nickt ein, *a n̄tòngò* — der Schlaf über-
mannt ihn, *a nuh* — er hat ausge-
schlafen, *a ye l̄* er schläft.
l̄, 1. kommen, *lol* kommen von *malol*
Rückkehr, *l̄ l̄* komm doch; 2.
sich erbrechen, Hauptw. *bilò*, *kug*
bilò; 3. absondern, *ke i n̄l̄ mahen*
das Geschwür sondert Eiter ab;
4. bis.
l̄ übertreffen (bei der Steigerung ge-
bräuchlich, *mi n̄l̄ uè n̄gui* ich bin
stärker als du, *lohu m̄* laß mich
vorbeigehen.
l̄ga (v. *l̄*) einander übertreffen, *ba n̄l̄ga*
bé sie übertreffen einander nicht.

- lòb* das Abendessen, Hauptw. und
Zeitw.
lob angeln, *nlob minlob* die Angel, *lobol*
m̄ jobi angle mir Fische, *lobol*
angeln mit etwas, eine gelbe Blume
z. B. zum Fangen des Taschenkrebses
jala, die in die Höhle des Krebses
gesteckt wird, derselbe folgt ihr
nach außen, ist er außen, so wird
er weggefangen.
lobol s. *lob*.
lòg die Sippe, die Angehörigen, *log ye*
seine Angehörigen, *Log Israel*, *Log-*
send, ebenso *ndogo*, *Ndogotindi*, *lòg*
bakò der goldne Glanz der unter-
gehenden Abendsonne.
lòg betrügen, *maloga* der Betrug, *son i*
nlog b̄ngè der Mond nimmt ab, *m̄nyà*
log jis einschummern, *mud maloga*
ein Betrüger, *hiluga* der Trug.
log entkräftet, kraftlos, erschöpft sein,
von Kraft sein, *a nlog*, Abl. *hiloga*,
Inversiv *lollog* ein kräftiger Mensch,
vollkräftig.
loga, Abk. v. *hiloga*, (v. *log*) schwäch-
licher Mensch, *loga mud*, *hitegetege*
mud, *hindumda mud*, *a ye yama loga*
mud nichtswürdiger, stumpfsinniger
Mensch.
logi nicht dicht sein, nicht ange-
schlossen.
loggòb sich zieren, sich schmücken, im
Schmuck tanzen, Abl. *lilog* Zierat,
Schmuck, *loggòb* (Du. *p̄ngò m̄pesa*)
dauernder Schmuck, *gwel wanda*
Staat machen (nur zeitweise).
lòha (v. *l̄*) gleich sein, *beh uè di nloha*
(*nlon*) wir sind Altersgenossen, *a*
nloha b̄ ni n̄jè (*b̄ 'n̄jè*) mit wem
ist er gekommen?
loha übertreiben, zu sehr etwas tun
oder sein, *a nloha n̄jèlèl*, *i nloha yed*
es ist zu schwer.
lohob tapfer sein, *los* tapfer, *a ye los*,
ba ye bilos.

lohol abziehen (eine Ziege, Huhn) trans. (auch *tondō*) *a nlohola* er hat sich geschält, wohin er geschlagen wurde, *kō i nlohi* die Haut ging herunter.
lōhol verletzen, kratzen, *tōnē i nlohōl mē* der Nagel hat mich verletzt, geschürft, *a nlohōl* (v. *los*) *mam makeni nyō* großtuerisch, *lōholōn mud* der Großsprecher, *lōholōn muda* Weib mit männlichem Charakter, geniert sich nicht, großsprecherisch.
lohu s. *los*.
lohube nachstellen, nachschleichen, einem Tier, Huhn, cf. *solbene* auf-lauern.
lol (v. *lō*) kommen von, *mi nlol nkeñ* ich komme von der Stadt, *a nlol mē gweb* er kam hart hinter mir her, *malol* die Rückkehr.
lōl bitter sein, *matam mana ma nlol*, *matam mana ma ye malōga*, *lilōl* die Bitterkeit, *matam mana ma gwe lilōl*.
lōlē (Du. *biana*), *ilōlē* (Du. *obiana*) ehe, bevor (= *yile*).
lōlō, *bi-*, die Ente.
lōlog mud, einer der in der Vollkraft, in der Blüte steht, schmucker, kräftiger, schneidiger Jüngling, cf. *lilog*, *lōlog loga* der zur Vollkraft kommt, cf. *libōbla li loga*, *lipabla* stramm, schön.
lōm, *ma-*, der Fluß, *lōm lihindi Nyōng-Fluß*, *lōm lipubi* Sanaga-Fluß.
lōmba leugnen, verheimlichen, *a gwe nloba*, *a nlobana mē*, Abl. *nloba* Erzlügner.
lōmbalōmba verschlagen, ränkesüchtig.
lōmbla beschwören, v. *lōmbol*.
lōmbol anbeten, verehren, bekennen, weihen, seiner Bestimmung weihen, *ndab mitin i bi lōmb(i)la* die Kapelle wurde eingeweiht, *bod bā ba nlobla* sich zueinander bekennen, *lōmbol njeg* einen Fetisch weihen, ansprechen,

malōmbu die Weihe, der Bund, *li-lōmblē li njeg*; übertrag. verherrlichen, zu etwas bestimmt sein, verurteilt, erkoren sein, auserwählt sein, bannen. Wenn z. B. jemand vom Schicksal dies Jahr zum Tode bestimmt ist, so wird er eben krank und stirbt, oder wenn er irgend eine Torheit begeht, an deren Folgen er stirbt, so heißt nicht, er starb an den Folgen von dem und dem, sondern er war zum Tode bestimmt, deshalb tat er diese Dummheit. Sprichw. *manyō ma nlobol njeg-nigumba* der Mund hat die Arznei geweiht (gesegnet) gegen den Gelenkrheumatismus, früher hatte diese Arznei diese Kraft nicht, aber der Mund der Leute hat sie geweiht.

lōmol, *momol* Spektakel machen.

lōnd zuerst sein, etwas zuerst tun (Ndogob.), *nyen a bi lōnd lō* er kam zuerst.

lōnd, 1. schreien, wundern, um Hilfe schreien, *nōndog*, *te nōndog*, cf. *begel* und *yogobē*, *lōndol mud* zu jemand um Hilfe schreien; 2. klingeln, *ō 'nōnd mē wan* das Ohr klingt mir (*wan* Schallnachahmung).

lōndē (Edie-Wort, aber in Basa sehr häufig) schmeicheln.

lōñ ni und, bis.

lōñ ein Verstorbener, *lōñ mud*, *bilōñ bi bod* der Verstorbene, im christl. Sinne der „selige“, *a ye lōñ* er ist ein Verstorbener obgleich er noch lebt, *ba-lōñ-ē* wahrhaftig nicht? *balōñ maleed* du bist der verstorbene Lehrer (ein Geist).

lōñ beladen (mit Sünden).

lōñ, *mbiñ nloñ* der Pfosten ist wurmstichig.

lōñ, *bi-*, ein Trupp Leute, eine Karawane.

lōñ, 1. lodern, *hie hī nloñ*, *lōños* brennen

machen; 2. gellen, *maō ma nlon* (*nlon*) *mē*.
lōn, eigentlich *liōn* (v. *ōnōb*), gefräßig, materialistisch, *a ye* —.
lōn, *bi-*, das Land, *ulam lon* schönes Land, *māmā lōn* freies Land.
lōngē, *bi-*, die Güte, Eigenschw. gut, *a ye lōngē mud*, *ba ye bilōngē bi bod*, *lōngē ye* seine Güte.
lōngē das Recht, *lōngē yab* ihr Recht.
lōnhē v. *lōnol* etwas zur einstweiligen Benutzung unentgeltlich überlassen, leihen, *a nlonhē mē jam*.
lōnol verleihen (Freude) Jes. 9.
lōnol, 1. benutzen, *lōnol jam dini*, *ndon* Benutzung, *ti mē jam dini ndon*; 2. zusammenpacken (etwas in *mutete* hinein), Hauptw. *nlonol*.

lōs, *bi-*, (v. *lohob*, v. *lō*), die Tapferkeit, tapfer, mutig, *a bi nan lōs* er wuchs tapfer auf, *a ye los* er ist tapfer, *ba ye bilos*, Abl. *lohol*, *loholon*, s. dort.
lōs, *bi-*, *biloh bi ngond* blinde, leere *ngondō* (Kürbiskerne, die gegessen werden).
lōs fehlen, fehlerhaft sein, *man u nlōs* der Kern fehlt, *uē loh yama ini*, *loha jis* Schimpfwort, wenn einem ein Auge fehlt, *a yelōh* ein Mensch mit ganz verfehltem Leben, *loha nom* ein verfehltes Leben.
lōs (v. *lō*), *lohu bibaŋga bini* schreib diese Wörter ab, *lohu mē laβ* mich vorbeigehen, *lohu muda* ein Weib heimführen.
lug (*dug*) rudern.

M.

mā, *son i mbai mā* oder *pen* der Mond scheint klar, hell.
mā formen aus Lehm, Töpfe drehen, Abl. *limā* Töpfergeschirr, *mā dibe* Töpfe machen.
maa (Einz. *lia*) Felsen.
mā zwei, *māā* drei, *mintomba mā* zwei Schafe, *mintomba māā* drei Schafe.
mabada ma nyē große Kindergeschwüre.
mabāi (Einz. *libāi*), 1. Aussatz, *a nkon mabai (mabae)* er ist aussätzig; 2. die Versammlung.
mabai-mabai klar = *peleh peleh*.
mabāi in Wahrheit, *a mpođ jō mabai*; *mabai i be hala*, cf. *baŋga*, *toi*, *peles*.
mabē (das Elend) sind: *makon* (Krankheit), *mbom be* Unglück, *liyeb* Armut. [der Anstieg.
mabed v. *bed* die Anhöhe, der Aufstieg, *mabeda* (v. *bed*) Norden (Jes. 43).
mabegeha (oder *mabehega Basa*) v. *beges* die Ehre (ist noch nicht gebräuchlich, aber wird verstanden).

mabenmaben krumm (v. *liben* die Windung, Krümmung) *njel ye* —.
mabo (v. *bo*) die Auswanderung.
mabodine Ort der Trauer.
mabodob (v. *bodob*) die Trauer, das Sitzen auf dem Grab oder auf der Erde.
mabog (Einz. *libog*) Gurken.
mabon Moos (Einz. *libon*).
mabon (Einz. *libon*); *om mabon* die Kniee beugen, *om bikidbon* knieen.
mabone der verlassene Platz.
mabudē zudecken, überdecken mit etwas.
mabumbul die Ernte (v. *bumbul*).
mabumbulengē Ort, wo geerntet wird.
madī-madī etwas in der Ferne erblicken.
madiga (v. *diga*) der Ernst; *madiga madiga* wahrlich, wahrlich.
maé (v. *e*), *mi nke maé* Busch hauen, abholzen, abhauen, *tun maé* übrig gebliebener Busch beim Anlegen von Gärten.
maébla die Lehre (v. *ēb*).

maegha (v. *egēb*), die Verwunderung, *jam di maegha, ŋgui maegha* übertragen: die Wunder.

maeyá (e) das Weinen.

mág, a *nyodi mág* er ging weg wie ein Reicher (er erhebt sich vornehm, umständlich), cf. *húm, gwēb, kuŋgulu*. *magbē* sich anklammern, sich halten an, a *magbē mē*.

magwal Geburten (Einz. *gwal*).

mahag (v. *hag*) die Freude, cf. *mase* die Verehrung, die Begeisterung, der Jubel, jauchzen, das Frohlocken a *nikon mahag* oder *mahag ma gwe nyē*.

mahás (Einz. *lihás*) Zwillinge.

mahēb (v. *hēbel*) Brandgeruch (nicht Einz. *lihēb*).

mahēhela v. *hel* oder *mahelha* (M.) die Verwunderung.

mahiga sich auf die Hälfte (der Differenz einer Summe) einigen.

mahingil (v. *hing*) das Brausen des Sturmes.

mahoba (v. *ho*) das Umarmen, *masambla*.

mahogbang der Trost, die Tröstung.

mahola (v. *hola*) die Hilfe.

mahon (*hon*) das Fett, *mahon ma nke lō* das Fett gesteht, *kembē gwe mahon, mi nsombol ha hōb won mahon* ergänzen, erläutern (Du. *nyēngisē*).

mahonol (v. *honol*) die Gedanken.

mahù (Einz. *lihu*) Haare auf der Brust, Händen etc. a *gwe mahu ŋgandag, a ye mud mahu*.

mahú mana? Heimkehr dieses?

mahuh = *mahus* der Schaum.

mahuna (v. *hu*) der Rückweg, *mahuna ma Job* Sonnenuntergang.

majàng schlau, *binuga bi* —, a *ye mud* —.

majē Eier, *ma kob* (s. *lijē*), *majē ma hibo* winzig kleine Eierchen, Kügelchen.

majē Fleisch (v. *jē*), *hinuni hini hi gwe ŋgandag majē* viel Fleisch, ist fleischig.

majel das Blut, *majel mabē* verhextes Blut.

majona (v. *jo*) das Begräbnis.

majubul der Eingang.

maka (Mehrz. v. *lika*) Schlingpflanzen.

makabo Makabo (Knollenfrucht), *jubulē* — ausgrasen, *sebel* — schälen, *njongo* Essen von Makabo mit Wasser oder Pisang, hat keine Gewürze; a *nlembel beh njongo makabo gwagwa lē ba lamb njongo, lō mbuta makabo ma ŋha seb*, er hätte uns besser (oder lieber) nur Pfefferbrühe mit Makabo kochen sollen, als eine schlechte Palmsuppe; *tob* — stecken (*tob* verschneiden, die M. werden beim Stecken verschnitten).

makai das Schilfgras, das Elefantengras.

makako der Rost.

makanda ma njel der Kreuzweg.

makandna das Abschiednehmen (v. *kandna*).

make (v. *kē*), Einz. *like*, Reisen.

makedel (v. *kedel*), Einz. *likedel*, bunt, scheckig.

makele die Pocken.

makēneg (v. *kē*) der Weggang.

makēngē die Schliche, die List, *kēngēle* — um etwas herumschleichen (sonst *tobol* schleichen).

makoki Grasart mit breiten Blättern.

makondo, Einz. *likondo*, Pisang, *makondo ma nyēbla* üppig sein.

makuli Süden (v. *kuli*).

makumla das Stoßen.

makwiha, Hauptw. v. *kwes*, zuschließen.

mal vollenden, fertig sein, *ni mal* ich bin fertig, *meles* fertig machen, *mamelel* die Vollendung, a *imal hōb wes* er hat sich unsre Sprache angewöhnt, er kann alles (cf. a *nlan*).

malama die Güte, von *lama* gut sein.

malai die Ananas-Staude, *ton 'lan* Ananasfrucht, *malai ma ŋha seb* Blütenansatz der Ananasstaude.

malanga ein böses Gift.

maleb das Wasser, *mbu maleb* der Dampf, *maleb ma he* heißes Wasser, *maleb ma nley* das Wasser ist heiß, *maleb ma mibe* das Wasser ist lau, *maleb ma suni* kaltes Wasser von der Quelle (*lingen*), *maleb ma ye masung*, *maleb ma ntemb ja lisuni* ist kühl geworden, *maleb ma nsung* es kommt vom Feuer und ist nun abgekühlt, lau, *maleb ma nsoble sòm* plätschert (schmutzig), *maleb ma nom òm* rauscht (klar), *maleb ma tanga*, *maleb ma hol* abgekühltes Wasser, es war am Feuer, *maleb ma hol le tanana* es ist abgekühlt, angenehm warm, *maleb ma tanga* kaltes Wasser von der Quelle (*lingen*).

malèb (v. *leb*) die Trauer.

maledha (v. *led*) die Stärkung.

maleed (v. Du. *muleedi*), Mehrz. *baleed*, der Lehrer.

malèh (*malès*) (v. *lehel*), nun *malèh* schielen, *nted koi* (kleine Affenart) 'nun *malèh*.

malèla (v. *lel*) die Pflege (bei Menschen).

malèni Flecken (v. Leopard).

maliga = *madiga* (v. *liga* oder *diga*), der Ernst.

malimil (*madimil*) *ma son* Verschwinden des Mondes.

maloga der Betrug (v. *log*) *mud* — der Betrüger.

malombla (v. *lombol*) die Weihe, der *malèni* die Völker. [Bund.

mam Dinge, Sachen, Einz. *jam*, *mam ma biyogda* dumme Sachen.

màmà lòn freies, offenes Land, Ebene *bimàmà bi bilòn*.

mambid die Runzeln.

mambumbun die Schuld.

mamelel die Vollendung (v. *mal* vollenden).

man, *bon*, das Kind, die Kinder, *man ke* leiblicher Bruder, gleicher Vater

und gleiche Mutter, *man nikil* der Schwager, *man tada* Bruder (gleicher Vater, andere Mutter), *maa san* Familienmitglied, *maa son* Familienmitglied (im Genitiv), *man tog*, cf. *hitotoga* kleiner Löffel, *man muemel* das Fenster, *nikene man* der Säugling, *man tenten* der Bürger, *mandoma* der Mann, *man libi* Sklave, *man lijeg* ein Freier, oder *igweles*, *nlal* Enkel, Enkelin, *man nlal* Urenkel, *ndindi* Kindeskind des Neffen, Urenkel, *ndandi* Kind des Neffen, Enkel, *kidibon* Kind des Kindeskindes des Neffen (Urenkel), (5. Glied), *kudle man* datscheln (im Schlaf), *hamba* (Du. *sebe*) in die Hüften setzen, auf den Hüften tragen, *soha* in Schlaf singen, *paba man* auf den Armen tragen.

manan ma job Mittag, *nuga numb manan* das Tier hat einen durchdringenden Geruch.

mandinga eifersüchtig.

mandoga Frauenbekleidung aus Gras. *mandoma* der Mann.

mandombo ma hiana Sonnenstrahlen, *mandombo ma mbaha* weibliche Blüte mit den langen Fäden (bei Mais).

manjoa die Blütenkolben, *manjoa ma ikogo* Blütenkolben des Zuckerrohrs.

manodana (v. *node*) die Versuchung (*manodenā*, *manodene*).

manola die Tötung (von *nol* töten).

manon der Tau.

manongo ngoi roter Eber.

manug Hauptw. von *nug* fröhlich sein, *manug ma gwe me* ich bin fröhlich.

manuha die Sättigung.

manyanya, *mud* — tobsüchtig (v. *nyai*).

manyedeg Hauptw. von *nyed* vermehren.

manyeng s. *ndamb*.

manyèlè Bläschen treiben im Wasser.

manyuñ die Milch.

man die Nuß, *man ton* Palmnuß, *tol*

- mañ* Nüsse aufschlagen, *mañ njog* Elfenbein, *mpubi mi mañ* der Teil, der herausieht (beim Elefantenzahn), *nsó mañ* der Palmkern (der nackte Kern), *hiba mañ* die harte Schale, *mañ mud* ein alter Mann, *himaña mud* alter, kleiner Mann, Zwerg, *a njele me bimañ* er übertrifft mich an Alter.
- mañg* der Unterkiefer.
- mañg* (*libehe, ma-*) Kinnbacke.
- mañga* (Einz. *libañga*), eßbare Knollenfrucht (Du. *dinde, minde*), *tañal* — schälen, *tañle, bi-*, Schalen der *mañga*.
- mañgág* (Einz. *lñgág*) große Korbflaschen.
- mañgal* aufziehen, das Messer ziehen, in die Höhe heben (eine Axt), *mañgla, hond i mañgla* Pass. *mañglana!*
- mañge* der Knabe (Mehrz. *boñge*), *mañge ñgond* unverheiratetes Mädchen, Jungfrau mit *mé*, *mañge muda* ein unerwachsenes Mädchen (*ñgond* ist nicht gefreit, jegliches Alter), *yomi mañge wanda* ein frischer, kräftiger blühender junger Mensch.
- mañgodo* die Kaulquappen, Einz. *lñgodo*.
- mañgudga* (Einz. *lñgudga*) Wellen.
- máñmuē* der Tau (Du. *mayiba*).
- maog* der Palmwein, *ñho maog* der Einschenker, *nsáne maog* der erste Palmwein einer Palme, *lñmb* Holz, das den Alkohol bildet.
- maom nyà ma job* 6 Uhr morgens, der Morgen.
- maomla* das Zugesandte, Zugeschickte.
- maon* (v. *on*) das Bauen, *maon ma ñgodo* (Sprichw.) morgen, morgen nur nicht heute, *ñgodo* hat bis jetzt noch kein Nest, *a mbeñ* - -.
- maoñg* die Gestalt, das Ebenbild, der Körperbau.
- mapabi* s. *lipabi*.
- mapam ma job* der Morgen, 6 Uhr.
- mapē* die Antwort.
- mapemel* (v. *pam*), der Aufgang, der Osten.
- mapendi* Hauptw. (v. *pendel*) mit Vortsatz töten.
- mapeyel* (v. *peyel*) die Antwort.
- mapob* Herrlichkeit.
- mapob* (v. *pob*) die Reinheit, die Klarheit, übertr. heilig.
- mapubi* hell, der Schein, die Helle, die Lichtung, licht (*lipubi* Licht, Schein), wenn etwa ein Haus brennt, *mapubi ma sòn* Mondschein, *ñgi ye mapubi*.
- másai* der Harn, Urin.
- masambila* die Umarmung (v. *sambila*) oder *mahoba*.
- mase* die Verehrung, die Begeisterung, der Jubel, das Jauchzen, das Frohlocken, *mahag* die Freude, *kon mahag* sich freuen, *ñkeya mase* das Jubelgeschrei.
- maseb ma ñgwó*, Einz. *liseb li ñgwó* ein Kraut zum Kochen des Hundes.
- maseba* (v. *seba*) der Jubel.
- maseg*, Einz. *li-*, die Termiten.
- maseng* Mehrz. (Einz. *liseng*), eine Baumart.
- masin* der Zweikampf, v. *siñ* ringen, *a njóh me* — er streitet mit mir, *a nsinih me* — er ringt mit mir.
- maso* die Pflege (bei Tieren).
- maso* (Einz. *liso*) das Verstecken, Verbergen, von *so* verbergen.
- masoda* (v. *sod*) das Glück.
- masog*, — *mana!* Schluß! (Du. *su din!*)
- masoh(o)be* jauchzen.
- masohé* die Bitten, Einz. *sohé*.
- masolbene* die Zuversicht.
- masu*, Mehrzahl von *su* Gesicht, Angesicht.
- masuhul* (v. *sos, suhul*), der Untergang, der Westen.
- masuine ma mbeñ*; *mbeñ 'nsui* die Regenzeit beginnt, ebenso *makwel ma mbeñ*.

masulug eine Fußkrankheit (Bläschen),
mbaba Fußkrankheit (Risse).
masuni kalt.
matabila die Arznei (v. *tabal*).
matai der Speichel, *ǰo* — spucken,
mil — schlucken, *a ñmili* — es läuft
 ihm das Wasser im Mund zu-
 sammen.
matangu der Hagel.
matek (*tek*) die Bestechung.
matel (v. *ta*), *matel ma soñ* das Er-
 scheinen (des Mondes) nach 28 Tagen.
matibil ma ñem Herzensgrund.
matob, Einz. *litob*, die Erbsen.
matut Zeichen, Einschnitte, s. *ñen*.
mawanda s. *livanda*.
mayanga (v. *yan*) die Verachtung.
mayé der Bart, *kohol* — rasieren.
maye ma kel 4 Uhr morgens.
mayega der Gruß, der Dank.
mayégná (v. *yeg*) der Bund (Du. *be-*
domsedi, male). [verraten].
mayel (v. *yelel*), enthüllen, entpuppen,
mayembe langsam (*togde* leis sprechen).
mayǰ *ma nyòl* die Dachtraufe.
mayobeg ma hikoa der Rand des Berges.
mayód der Ärger, v. *yodob* und *mòdob*,
a nudha me — er hat mich geärgert,
 — *a nyodbene nje?* über wen ist er
 ärgerlich? *a mbon me mayod* er
 macht mich zornig, *mòlob* bekümmert
 sein, *yudub* in Not sein.
mayoda (Einz. *liyod*), ärgerlich, erregt,
 gereizt sein, *a ñkon* — er ist betroffen,
 aufgebracht (wenn mir z. B. etwas
 gestohlen wurde und ich weiß nicht
 wer und sitze da betroffen, aufge-
 bracht), *ba ñgwel nye mayoda* sie
 machten ihn aufgeregt.
mba „ewig“, *mba mba, mba ni mba*
 fort und fort, *mba we unu* (D. *ka*
ao nin) seine Art, *mba jam* (D.
lambo di si mabo) etwas Unver-
 gängliches, *mba we hob* sein uraltes
 Palaver, *mbá u* Gewohnheit.

mbà, mimbà (Du. *idile*) ein Tier, wohnt auf
 Bäumen, hat einen langen Schwanz, ist
 einer Katze ähnlich, schreit, klagt,
 heult fortwährend, bei Tag und
 Nacht, Wildkatze (Wiesel?), *mbà*
semblag die Wildkatze schreit.
mbāba (v. *babal*) die Verletzung.
mbaba Fußkrankheit, Risse, *masulug*
 Bläschen.
mbábi nǰeg für Zauberei, ausgehauene
 Baumrinde, cf. *kò e* ein kleines
 Stück zum Aufhängen an den
 Häusern.
mbadga die Frage.
mbág Speiseverbot aus Aberglauben,
 zu unterscheiden von *kila*; Näheres
 darüber s. d.
mbag, mi-, die Agave, *tón mbag, bi-*
mbag Ananas.
mbág die Schwindsucht.
mbaga = *sga* Falle für Eichhörnchen
 und kleine Affen.
mbághe (v. *baghe* wetzen) oder *mbála*
 ein großer abgeschliffener, abge-
 tretener Stein.
mbagi (v. *bugal*) das Urteil.
mbaha der Mais, *saeng, bi-*, Spreu von
 Mais.
mbáhal (v. *bahal*) der Gewinn, der
 Wert, der Nutzen.
mbáhàl der Durchfall.
mbai das Heim, die Heimat, *ñmued*
 (*ñwed*) *mbai* der Hausherr, *bodol ño*
mbai kuna muel mbai von oben bis
 unten herab (in einem Hof), *ñmued*
mbai kon bestimmte Krankheit, zu
 der der Einzelne neigt.
mbàì die Rippe, *mbàì ye ini* seine Rippe.
mbála Nachbarsfrau, 6. Kl., *a mbala*
yem! *mbála* zwei Weiber, die einen
 Mann haben.
mbála oder *mbághe* ein großer abge-
 schliffener, abgetretener Stein, *a ñkwò*
mbála oder *mbaghe* er ist alt, cf. *a*
ñkwò nstíngá.

mbamag *muđ* ein starker Mann.
mbamba, *mbàì* die Palmrippen, der Pfeil,
sid mbamba ñeì, Gift an die Pfeile
 schmieren.
mbamba ñgog flacher Stein, Steinplatte.
mbambad (v. *bam*), der Donner und
 Blitz, *i ñikum*, *mbambad i mbam* es
 donnert, *mbambad i ñmug* es blitzt.
mbamga das Verbot (v. *bám*).
mbana der Bann; *mbana 'ntamba* er ist
 gebrochen (bei einem Leichnam),
mbana 'mbugi (Stecken), *mbana*
ñkodla (Gras).
mbànda der Liegestuhl.
mbàn, 1. erhabene Tätowierung, s. *keğ*,
kúđman, *bi-*, flache — am Leib,
 sonst *kun*, *ba-*; 2. frei, die Freiheit,
 Ndogobisol nennen sich Freie, sie
 rechnen auch Edie, Bakoko, Bajob
 dazu, die andern nennen sie Sklaven,
 Mbañ heißen die Edie, Ndogobis
 und Bajob.
mbás eine Zwiebelart.
mbē die Antwort.
mbé die Pfeife.
mbea, *mi-*, Rotholz. [witter.
mbébi (*mbepi*) der Sturmwind, das Ge-
 mbedge Hof, draußen.
mbèg der Held.
mbèg der Sieger (v. *begeł*), *a ye mbèg*
 der der siegte beim Schlagen mit
 stumpfen Buschmessern.
mbég, *mi-*, das Horn.
mbeg der Unglücksfall.
mbēga, Hauptw., hinter dem Hause.
mbege die Traglast, *mbege yem* Pl.
 gleich.
mbegla (v. *begeł*), Geschrei, Hilferufe.
mbei der Albino, *mbei mulato*.
mbem jol der Nasenflügel.
mbem oder *ñkwán* das Perlhuhn, *i ñke*
nyom nyom seinen gravitatischen
 Gang markierend.
mbèmbè, *jó* —, rasen, wüten, *jol mbèmbè*,
a ñjol me mbèmbè.

mbeñ das Gesetz, das Gebot, *leñ* — ein
 Gesetz geben, erlassen, *hohol* — ein
 Gesetz aufheben, *bu* — ein Gesetz
 übertreten.
mbeñ der Griff, *ñkend* der Stiel.
mbeñ ein verziertes Haus, in dem der
 Hausherr seine Schätze hat.
mbena je (v. *bena*) der Fresser.
mbend, *ma-*, das Bein.
mbende die Kanubank.
mbendi s. *pendi*.
mbeñ Regen der Regenzeit (nicht v.
 Bakoko übertragen), *a ñkil keg mbeñ*
 er kam ungeschickt, *keg mbeñ* Re-
 genzeit (nicht *keg noğ*), *makandna*
ma seb ni mbeñ Ausgang der Regen-
 zeit, *masuine ma mbeñ*, *makwel ma*
mbeñ Eintritt der Regenzeit, *mbeñ i*
nsui, *mbeñ i ñkwò*, *hilonde* nebliger
 Regen, feiner Landregen, *sensen*
 rieseln, *no mbu* Staubregen, *bióom*
 Zeit, wenn es Tag und Nacht regnet.
mbéne, *mayembe* langsam.
mbepi (*mbebi*) der Sturm, das Gewitter.
mbi (v. *bi*), der Bräutigam.
mbi, *di-*, der Sklave.
mbibe ñkoga Flimmern über dem Sand
 von der Hitze.
mbibi hart, zäh, dick (v. *libibi* Stich
 v. Mosquito, der geschwollen, dick
 und hart geworden ist, im Unter-
 schied von *yende* s. dort und *hiye-*
lele), *kad i ye* — das Buch ist dick,
mbododo i ye —, *i nloha* — der
 Teig ist zu dick, zäh.
mbid, *ma-*, die Runzel.
mbid (2. Kl.) gekochter Brei aus Ma-
 kabo oder Pisang, oder Mehl zum
 Essen bereit, anders *mbododo*.
mbid, 6. Kl., Satz im Palmwein.
mbidiga, *mbigida* die Hoffnung.
mbihila die Erkenntnis.
mbila 1. Name; 2. Fluß; 3. 9 Uhr.
mbimba das Geräusch, auch vom Donner,
 Widerhall desselben (v. *bim*).

mbimbe die Schar, cf. *liún*, *mbimbe ngoi* (*ntón ngoi* eine Reihe hintereinander).

mbimbe, mi-, eine Art Wassersucht.

mbiin der Pfosten.

mbingi Holzfalle aus Prügeln neben dem Weg.

mbò (v. *bol*) *likondo* Bast zum Kanustopfen.

mbō entlehnen, das Entleihen (v. *pos*), *a nke mbo* er entlehnt, *a nom mbō* er schickte zum Entleihen.

mbō nem die Herzgrube, cf. *bol* (der Platz in der Höhe des Herzens auf dem Brustbein).

mbō (v. *bò*), das Wohlergehen, wohl gut aufgelegt sein v. *bò*, cf. *nyu lam* die Gesundheit, *mi ye mbo*, *mi tabeme mbo*, *a mbōni mbo* es geht ihm besser.

mbō der Samen.

mbō ein Spiel zum Suchen.

mbō-mbog, v. *mbog mbog*, der Richter.

mbōba die Zitterameise (klein gelb).

a mboble nyemede er fragte ihn aus.

mbōbon Wasserströme beim Regen, auch *bomb, bi-*.

mbod die Runzel (cf. *nhod*) am Leib und an Tüchern oder Papier, cf. *limbid*.

mbod (mbot) das Kleid.

mbod likondo unreife Pisang.

mboda (v. *bo*) vermischt, *likinda mboda ni nsuhe* eine Art Baum, dessen Saft scharf riecht und zu Arzneizwecken verwendet wird.

mbododo (bod) Teig, ungekochter aus Makabo, Öl, Wasser etc.

mbog mud ein alter Mann.

mbòg bei Zahlen: *jom mbog 'nā* 14 Hauptw. *mbuga*.

mbòg (v. *bog*), *a gwe mbog nyu kon* eine Krankheit, die sich festgesetzt hat innerlich, wie z. B. Aussatz, Krebs.

mbòg (v. *bog* zuerst sein), *mi mbog* ich gehe voraus.

mbòg, ma-, zusammengehörige Ansiedlungen, die in einer Lichtung liegen, Gegend (ist größer als *ñkon*), *i mbog ini i nsude* ist geschlossen (nicht licht), *bimāmā bi mambog* offene freie Ansiedlung, *mbog yem* mein Wohnsitz; *iane mbog* der Hofbesitzer.

mbòg, ma-, Land, nahe Umgebung der Häuser, *dimi mbòg* der Fremdling, *mbog* anderer, *bambogi bod* etliche Andere, *mui mbog* = *mu mbog* voriges Jahr, *kòmbogi* damals.

mbog die Herrschaft.

mbogi 1. Kerbe der Palme; 2. *a ntene minka mbo-mbogi* (= *mbogi-mbogi*), *bombogi* ist das hergebrachte überlieferte Recht, er richtet gerecht, er folgt der Spur; 3. Zeichen, das man anbringt als Zeuge der Wahrheit, cf. *mbòhoga* das Zeugnis, *poh mbòhoga* Zeugenschaft geben. Wenn zwei einander etwas zusagen, so klopf der, der es erhält, einem dritten als Zeuge auf den Arm als Zeichen der *mbogi*.

mbogo Arrow Root.

mbogol hundert, *ke* — 100 mal.

mbohoga das Zeugnis, *a mpohol nye* — er gab ihm Zeugnis.

mbol, —, die Matte, *tob* — Matten flechten, *kand* — Matten zurichten, *kan* — Matten zusammenbinden, *begel* — Matten tragen.

mbòla die Schande, — *i ñgwel nye* er schämt sich.

mbòla die Schmach.

mbòlo (Edea), Du. *mbudi*, Basa *njib*, ein Tier, das dem Hirsch ähnlich ist.

mbom, mi-, der See.

mbóm der Erstgeborene, *man nu mbom* der Erstgeborene.

mbom der Hochmut, *a mbog mbom* er

ist großtuerisch, *i tabe mbòm ke hiong* es ist nicht schwer.
mbòm (6. Kl.), 1. die Stirne, *hóm̄b mbòm* s. *hóm̄b!* a *mbed nye mbòm* er hat die Stirn (den Mut) ihm entgegenzutreten cf. *bedel*, a *íkeda nye mbòm*, ebenso, a *mbindil mbòm* er runzelt die Stirn verächtlich, a *mbindle me mbòm*, *íkòña mbòm*, Schimpf, der eine hervorstehende Stirne hat (vierschrotig), *sī kó mbòm* Abschied nehmen; 2. das Glück, a *gwe mbòm* er hat Glück, auch a *gwe sané*, a *ye ni sané*, *mbòm i nha me* ich hatte Glück, *mbòm ya bo ué* das Glück wird dir sich öffnen, blühen, hold sein, *mbòm ndibene me* das Glück hat mich verlassen, a *nsid me mbòm*, *mbòm bē* das Unglück; 3. die Riesenschlange, die große, *hikwém mbòm* kleine Riesenschlange, die sich in Teichen aufhält und sich von Fischen nährt, *hiàngi mbòm* die mittlere, *kóm mbòm* die Märchenriesenschlange, die 1. den *mpúma mbòm* hat und 2. den Regenbogen bildet.
mbombo Namensbruder.
mbombo 2. Kl., *mbombo nuga* angeräuchertes Fleisch (schmackhaft), *mbai yem ye mbombo* angenehm, Annehmlichkeit.
mbombod der Scheitel, die große Fontanelle.
mbombog der Fürst.
mbómbòg, *íká mbòg* Richter, *ka mbòg* richten, Urteil fällen; Sprichw. *Ki mbog 'ngwal mbog ni malon muda jē hiobi?* Ist auch eine Frau von Anfang an Fisch?
mbómbog s. *mbò-mbòg*.
mbombogi a *íkèhène mbombogi* er richtet gerecht.
mbon, bi-, Bewerber um etwas (D. *embon*).
mbona (v. *bo*) das Aussehen.

mbónba üppig.
mbondé großer Frosch.
mbondi v. *bondol* verschwenderisch sein, a *ye mbondi* er ist ein Prasser.
mbondo die Palmnuß.
mbondo der Gorilla.
mbondo Löwe, *ong mbondo* junger Löwe.
mbondo (*mbòdòdò*) Brei von Makabo.
mbòndom, 2. Kl., nichtig, haltlos, ohnmächtig, *mbòndom mud* ein ohnmächtiger Mensch.
mbone, a *mbone bes* er ist zu uns ausgewandert.
mbónba (v. *penba*) der Überfluß, die Üppigkeit.
mbòni der Totenknochen, *sid mbòni* Gift v. Totenknochen zubereiten, *bē mbòni* die Giftgrube.
mbòni das Zeugnis, eigentlich *poh mbòhoga* Zeugnis geben.
mbòni die Schließschnecke.
mbòni die Leinwand, der Schirting.
mbònga das Kissen.
mbòngo, *mimbongo*, (Mz.), (Basa) lang, — *kek* langer Stecken.
mbòngól großer Pfeffer, ist nicht scharf (die anderen Arten s. *hiloba*), *kog mbòngol* Pfeffer reiben, *njin mbòngol* der Geruch des Pfeffers.
mbot s. *mbod*.
mboyog (v. *bòr*) die Beschwichtigung.
mbū der Hauch, der Geist, der Odem, der Atem, *no mbu* der Staubregen, s. *mbeñ*, *tob mbu* stark schnaufen, schnauben, — *koda* Rauch der Pfeife, — *niga* Rauch des Gewehrs, — *maleb* der Dampf.
mbū weißes Haar, *mbū bot* viele weiße Haare.
mbu-mbu viel (Du. *gita-gita*),
mbuga (v. *bog*) das übrige, *mbuga bijeg* das übrige Essen.
mbuk, *ningigiba* stumm.
mbumá die Plünderung, die Verheerung.
mbumbólo unfertiges Essen.

mbundul viel, die Fülle.
mbundun, *a mbad* — er liegt jemand im Haus, bis er zahlt.
mbunja das Netz, *lɛn* —, *kob* — das Netz auswerfen.
mbunga, 6. Kl., die Ohrringe.
mbus der Rücken, *kom* — *mbus* jemand den Rücken zuwenden, *a nkom me mbus* er wandte mir den Rücken zu, *mbuh wo* der Handrücken, *nikongo mbus* die Wirbelsäule.
mea angewöhnen, z. B. Hund, *meha* Pass. angewöhnt.
méd mèd, *i muemeg* - - es glitzert, cf. *mèn mèn*, *peñ*, *mâ*.
meg no nicken.
mehē fertig machen, *mi nke mehē je*.
mel Kolanüsse, Einz. *dibél*.
mel, *a mela kehana* er ist schon gerichtet.
meles (v. *mal*) fertig machen.
meli (*medi*) der Dampfer.
memedē ich selbst.
mèmel memla eitel sein. bewundern, *a ñmemle lom*.
memle anstaunen.
memlememle umhersehen.
mèna der Bekannte.
mènes ein Gras, das schneidet.
mèn mèn Beiwort für Glänzen, *i mueg mèn mèn*; cf. *méd mèd peñ*, *mâ*.
metama ich allein.
meya s. *mea*.
mian die Geschichten, die Nachrichten.
mib, —, eine Geschwulst der Leisten-
drüsen; untersch. *bebég*, *jod*, *kè!*
mibē lau, — *maleb* laues Wasser.
miebla (*maebla*) die Lehren.
mig-mig stocken (in der Rede), *a mpoð mig mig*.
migde hinken, an beiden Füßen, *a migde like*, *a nke migid migid*.
mighē (hinken an einem Fuß), *a ñmighē kō* er hinkt an einem Fuß, cf. *nyong*.
mihī schlucken, überhören.

mikeg mi hie das Knistern des Feuers.
mikwēl (*minan*) die Geschichten.
mil weglassen, verschlucken, cf. *lel* überhupfen (*limilil* Schlund), *a ñmil matai* es läuft ihm das Wasser im Mund zusammen, *mil nsōd* ganz verschlucken.
mim (2. Kl.) der Leichnam.
mindimil die Nachkommen, Einz. *ndimil*.
minhiha mi mam, v. *hihe*, *a ngwēl minhiha mi mam* er häuft Bosheit auf Bosheit.
minḡ minḡ scheckig.
minjoha (v. *joha*) das Spotten.
minongo die Wellen.
minsoga die Verleumdung.
minsōhi etwas hinterbringen.
mintan (Einz. *ntan*) die Verleugnung.
mintolol mi soñ mà ni peh ini Ablauf von 3¹/₂ Monaten.
minyān das Beißen, — *mi gwe me* es beißt mich, *nyu i nyān me* es beißt mich.
minānga, *taṅga* die Zahl.
minkab mi njeg, *a nyeg minkab mi njeg* etwas mit Zaubereizeichen verhindern.
minkan (Mz. v. *ikan*) die oberen Reihen am Korb.
minkega das Geschrei.
minkonḡo die Kante, *poḡ gwe minkonḡo*.
minkwag mi kin die Schultern.
minumnde Seufzen.
miñi (Du. *miñḡo*) eine Schlingpflanze zum Hausbau.
mis die Augen, Einz. *jis*, *sude* — Augen zumachen, *kuine* — Augen röten, *a bi kuine nom ye mis* er trachtet ihm nach dem Leben, *balal mis* die Augen nur halb öffnen, *a mbalene me mis* er sah mich mit halb offenen Augen an, *mua mis* lebhaft um sich sehen, *balal mis* vorsichtig um sich sehen.
miyega (v. *yeg*) das Beschwören.

mō das Öl, *bāene*, *bi-*, Seiher, *lisdg*
Satz des Öls.

mōdōb bekümmert sein.

mōdōb, *modi* betrübt dasitzen, ver-
stummen, stumm, teilnahmslos, sprach-
los dasitzen (ähnlich *mumub!*), *a*
kwō limōd in Gedanken versunken.

mōg, *mamog*, das Gefängnis.

mōgi (Mz., hat keine Einz.) die Gurken
oder *libōg*.

móm (Mz. v. *jom*) die Zehner, *móm mà*
zwanzig, *mom màā* etc. dreißig.

mōm ruhig! still! *mōm lē* sei mal still,
— *yaga* warte mal, — *muē* sei ganz
still. Vergl. die Sitte *mōma - - bo!*
wenn im Wald ein Tier getötet
wird, (*bo!* mir gehört es, ich habe
es zuerst gehört).

mòm der Rotz (Einz. *libòm*), *mòm ma*
nkundi der Schnupfen.

momha die Stille, die Ruhe (bei
Kindern).

momos still gemacht (Passiv), v. *mōm*.

mōndo (auch *yōndo*) neu (im Gegensatz
zu alt *nlombi*), *libato li mōndo* ein
neues Tuch, *libato li ye mōndo* das
Tuch ist neu, *malombōla ma mōndo*
der neue Bund.

mōni das Geld, häufig auch als Gruß,
sogar *a mōni uē* (cf. *morni*).

mōñ die jungen Herzblätter der Öl-
palme.

mōñ männliche Blüten der Ölpalme s. *lien*.

mōngo das Kanu, *njog mōngo* der Platz
vor dem Steuermann, *nōgōb* —, *a*
nogi — spitzig sitzen, weit draußen.

morni (*mōni* v. morning) als Gruß, sogar
hört man: *a ñmorni uē* er grüßt
dich.

mōt die Perlenkette, Halskette, Perlen,
jih li mōt eine Perle.

mpago der Hauptweg.

mpake die Hälfte, der Teil.

mpan, *mi-*, Bogen zum Schießen, Arm-
brust, — *hiket* Pfeil.

Schürle, Basa.

mpándo die Gabel.

mpemba üppig, *mbah 'nan* — der Mais
wächst üppig.

mpémbē ohne Reiz, reizlos, ohne Öl,
ungeölt, ungesalzen, fad, öd.

mpēñ (v. *beñel*) schön, bewundernswert,
etwas das man bewundert, *mpēñ we*
man Absalom, *a ye mpēñ*, *mimpeñ*
mi bod, *mpēñ mud*.

mpēye der Witz, *a mbon* — er macht
Witze, Spott.

mpode, *minkom mi mpode* Kriegsge-
fangene machen.

mpolo der seine Zunge nicht schweigen
kann, *a ye mpolo mam*.

mpòm muda ein schlechtes Weib, das
mit jedem Buben oder alten Mann
hurt.

mpombo eine große Straße, wo viele
Leute durchgehen, Sinn: großer,
weiter Platz.

mpond, *mi-*, eine ausgewachsene Palme,
— *ñga* der Gewehrlauf, — *lien* hohe
Palme.

mpotol (*mpodol*) der Sprecher, der
Prophet.

mpoyē (v. *poyē*) ein kleiner Baum zum
bod hie (Zauberei).

mpu (v. *pu*) der Betrüger, der Schwind-
ler, Zs.setz. *hompua* s. *hō* oder *pu*.

mpubi, *mi-*, der Teil des Elefantenzahns,
der herausieht, (s. *man* und *njog*).

mpūga (v. *pūg*) das Rauschen (v.
Wasser, Blättern, Tuch).

mpuge die Schlucht.

mpuge (v. *pue*) der Flug.

mpūhaga jemand auf dem Boden wälzen.

mpulempule graugrün.

mpūma der Bergkristall, — *mbòm*
märchenhafter Stein der Märchen-
riesenschlange, *kom mbòm* s. *mbòm*.

mu dahin.

mu = *mui* Jahr s. dort.

mu nyē munu dort.

mua das Weib, die Frau, die Gattin

(*nwa*) Mz. *boda*, *mua* (*nwa*) *we* seine Frau, nur mit dem Eigenschaftswort gebräuchlich.

muab bikai der Grashalm.

muag verschnittener Bock.

mua säen (*muas*).

mua lassen (*muas*), *limua* der gespannte Stock einer Falle, der los-schnappt, *mua* (*muaha*) *mis* um sich sehen, (*kwēnel*) lebhaft um sich sehen).

muai die Fackel.

muam ein Vogel.

muama zerstreuen (v. Leuten).

muambi fettig, ölig sein.

muaya, *muayana* hell sein, offenbar sein, *mam ma muayana*, die Sachen sind beleuchtet, anhaltend (Untersch. *mueg* glitzern, flimmern).

mud der Mensch, der Mann, Mz. *bod* *baŋga mud* kräftiger, gesunder Mann, *hinjēinjēi mud* schöner, vortrefflicher, verständiger Mensch, *mud liemb* der Mann, der Arznei hat für Zauberei (Hexerei), *nten* —, *ndon* —, *limbō li* —, *linyŋga li* — Art und Weise, *mud se* begerlich, *mud wib* der Dieb, *mud tomba* sanfter Mensch, *somb mud* Knabe, junger Mensch, *man mud* alter Mann, *wanda mud* kräftiger Mensch, *hinuni mud* heimatloser Mensch, *nan mud* (v. *binan*) Ausbund, *taye mud* dumm, stinkfaul, *sošo mud* großer Mann, *numbogi mud* ein Teil Leute, *mud wada* ein Mann, *maŋge wanda mud* ein junger Mann, *mud ndō* naseweis, neugierig.

muda die Frau, das Weib, Mz. *boda*, *maŋge* — kleines Mädchen, *a nihol muda* er hat Waren gegeben für ein Weib, *a bi yoŋa muda* (Du. *sombo*) entführen, *mpòm muda* ein schlechtes Weib, das mit jedem Buben oder alten Mann hurt, *yogda muda* unordentliches, schlappiges

Weib, *yama ndamda muda* Schwatzebase, schwätziges Ding, *muda ndeŋ* ehebrecherisches Weib, *a muda ŋu* Anrede eines Weibes an eine andere.

muē still, nichts bewegt sich mehr, man hört nichts mehr, *mom muē* sei ganz still.

muēd (*nwēd*) Einz., *bēd* Mz., derjenige, diejenigen.

muēd (*nwēd*) der Besitzer, Mz. *bēd muēd* (*nwēd*) *mbai* der Hausherr, *muēd* (*nwēd*) *mbai kon* eine Krankheit, zu der der Einzelne neigt, (auch *nmuēd*).

muēdeb abmagern, *muēdi* Perfekt, Hauptw. *limuēdbe*, *a gwe limuēdbe* Auszehrung haben.

muēg (*mwēg* oder *nwēg*), 1. glänzen, glitzern, schimmern, strahlen, *i muēg mēi mēi*; 2. blitzen (*bam* donnern).

muēg, *a nmuēg likol* klar sprechen gewohnt sein.

muēg schamlos sein, sich nichts draus machen.

muēghe blitzen, schütteln, aber auch *siŋgi 'nmuēghe tolo* die Katze schüttelt die Maus.

muēh, *muēh ye mē 'no* einen Riß bekommen.

muēhel (v. *muas*), (*nwehel*) 1. vergeben, verzeihen, *muēhela bibeba*.

muēhel, 2. spritzen, *a nmuēhele* (*nwehele*) *mē maleb* er hat mich mit Wasser gespritzt.

muēl der Schwanz (*nmuēl*, *nwēl*) *muēl leb* die Flußmündung, — *mbai* das Hofende, das Dorfende, *nō mbai* der Eingang zum Dorf.

muēmb der Bissen.

muēmē, *likōga* Türe, *man muēmē* das Fenster.

muēmeg, *muegmueg* flimmern, glitzern, *i muēmeg mēd mēd*, *i muēg mēi mēi*.

muemla. — *hiol* lächeln, ein lächelndes Gesicht machen, *a ñmugmla*.
muemle schütten (v. Regen oder Wasser, schluckweise).
muéñ unversehrt, *a mpam muéñ mu sañ i*.
mug Palmkern von dem Fruchtboden lösen (s. *ton*).
mugi, cf. *koi*, *nubi*, *nsongo ñmugi* es ist ein Stück vom Zylinder herausgebrochen, wenn er einen Sprung hatte (*nsongo egi* wenn er neu war).
mugi vergehen, abfallen (Palmkern, ein Baum, der Reichtum).
mut, 1. das Jahr (Mang., *mu Yabi*), *mut mbog* vergangenes Jahr; 2. *mut* das Loch, cf. *lipuga*, *hog*; *mut ñgog* die Felshöhle; 3. die Seite, *muti moma* beide Seiten.
muin die Nachricht, *muin ñlegla* gesandte Nachricht, v. *legé* Nachricht geben, *legé mē muin* schicke mir Nachricht.

mumub schweigsam sein, in Gedanken sein, *a mumi* in Schweigen verfallen, in Nachdenken versinken.
muné in Verbindung mit *mut*, *mut muné* das laufende Jahr, *mut mbog* das vergangene Jahr, *mut muné u gwe be nob* das laufende Jahr hat keinen Regen.
munlom männlich, der Mann, *man munlom* der Knabe, *a munlom kuni* Anrede eines Mannes an einen andern. [drin.
munu drinnen, *munu ndab* im Haus
mus (cf. *juhul*) ausruhen, *a nla muh mbai* Stubenhocker, *mi ñwa muh mbai* es ist mir langweilig, ich bin müde daheim auszuruhen.
mut s. *mud*.
muweg s. *mueg*.
muwéngé, —, eine Yamsart, weitere s. bei „Yams“.

N.

nā Abk. von *hanā* hier.
náb zerreißen, trans., *néba* zerreißen, intr.
nad gekochter Zustand bei Fleisch.
nag (*hiag*, *muag*) verschneiden, *nag mañga* = *mañga* spalten s. *li-bañga*.
naga, *minaga*, die Stelze.
nahal (Inf.), *nehi* (Perf.), (Mund) aufmachen, *nes*, *neh nyé* den Mund aufreißen vor Verwunderung.
nahala gähnen.
nam, *bi-*, der Arm die Arme, — *kembe* der Vorderfuß der Ziege, — *ngwo* der Vorderfuß des Hundes, — *koti* der Ärmel.
nan, s. *ho*, *ma*, anstreichen.
nana, *lana* bringen, *nana ha bañ ñgania yñi i mahob hana* oder *bioba gwon bi mapodol* bringe deine faulen (schlechten) Reden nicht mehr in diese Verhandlung hier.

nand aufheben, übergeben (Du. *baké*), *ba nand Basa nye*, *ba nendeh Basa nye* sie haben ihn den Basa übergeben, *nand hinq* mit dem Finger weisen, *a nand mé nq* (aber nicht berühren wie bei *nid*), *a nand mé ñga* er zielt auf mich.
nàn (v. *nañal*) das Bett, *nanleng* der Lagerplatz, der Schlafplatz.
nan wachsen, *ñoñi nan* gerne groß sein wollen, *bananga* Erwachsene, *job li nan*, *manan ma job* mittags 12 Uhr.
nan Arznei einreiben, *a nan nyu ye* er beschützt seinen Leib mit vielen Arzneien.
nan der Schmuck, *a ñgwel nan* er macht Staat, er schmückt sich.
nañ, *heli* genügen.
naña sai oder *yeg sai* bestellen, ansagen.
nañal festsetzen, bestimmen, wann man

kommt, wohl zu unterscheiden von *bon* s. daselbst.
nañal hinliegen, *ñgeda nañal* Zeit zum Hinliegen, Schlafenszeit, *a ñini* er liegt, er ist krank. [(*sulug*).
nañgal auseinandertreiben, zerstreuen
ndab, ma-, das Haus, die Hütte, *tebel* — und *tebe* — das Haus mauern, *ndab nlab* die Küche, *ndab mitin* die Kapelle (Haus zum Gottesdienst), *ndab Job* das Gotteshaus, *mandab ma bikogó* die einzelnen Häuser innerhalb der Geschlechter s. *liten*.
ndab likil s. *likil*.
ndab i bine bijeg Haus zum Aufbewahren des Essens.
ndab nyu der Organismus.
ndag der Auftrag.
ndale ein Gewürzkraut.
ndamb der Gummi, verschiedene Arten: *bañgwoñ, ndumbe, manyeng, sawa*.
ndamba, ndambag der Preis, Hauptw. von *tamb* einschätzen.
ndamda, bi-, (v. *damda*) das Geschwätz, *a ye yama ndamda muda* ein schwätziges Ding, schwätzen, ausschwätzen, maulen, *ba ye gwama bi bindamda ba boda* Schwätzweiber.
ndana ndana genau, etwas genau verfolgen.
ndandi der Enkel, oder Kind des Neffen.
ndañ (*dañab*) die Feindseligkeit, *mud* — feindseliger Mensch, Streithase. händelsüchtig, *ba ye bandañbag, mud nyumba*, händelsüchtig, verschlagen.
ndañgi, a numb ndañgi Geruch eines neugeborenen Kindes.
ndañgile (v. *tañgal*) die Not.
nde die Gelegenheit, *nde mbe?* welche Gelegenheit?
ndè, ndé makondo, 1. der klebrige Saft des Pisang, die feinen Fäden desselben, *dikondo di nyó ndé* (cf. *ndende*); 2. davon abgeleitet Spinnengewebe *ndé libobol*.

ndebe verlassen.

ndede Hauptw. v. *tedé* einsam sein.

ndeg ein wenig, *to ndeg* auch nicht ein wenig, *ndèg yon* kürzlich, vor Kurzem (Vergangenheit), *ndèg ñged* bald (Zukunft), *ndeg ndeg a mal nsò mō*, Sprichw., klein wenig, daß der Topf nicht so schnell leer wird.

ndeg (Art v. *sgb*) die Kalabasse.

ndende (v. *ndé* des Pisang) *ndende hob* ein Prozeß, der sich endlos hinzieht.

ndenbe die Treue.

ndenbe anhalten an einer Sache, die Ausdauer, im Lauf von, *inyu ndenbe minañ lé mi mpolene jam dini* im Lauf des Gesprächs fuhr mir das heraus, ebenso *ndenbe hob* im Lauf des Gesprächs.

ndeneb (v. *teñ*) die Ausdauer.

ndeng der Ehebruch, die Hurerei, *yi* — Hurerei treiben, *a ye ndeng* sie ist hurerisch, *a ye ndeng muda*; ein neues Wort für *ndeng* ist *ndoman*, s. dort.

ndeng unstät hin- und herlaufen, Hauptw. *lindengeg* gestört sein.

ndeng herumtreiben, wankelmütig sein.

ndenga 1. die Trübsal; 2. eßbare Heuschrecke.

ndenges herumjagen, reißen.

ndennden s. *ndinndin*.

ndennden v. *teñ*, *i nled nsas nden nden* ist steif wie ein Maiskolben, *ndeneb* Ausdauer.

ndes Schlingpflanze zum Flechten von Schnüren.

ndi, ndi lan, einerlei, *ndi la a ñgwa* wie stehts, lieber Freund.

ndib die Tiefe.

ndiba (v. *tiba*) die Üppigkeit, der Luxus, — *bijeg* gutes Essen, reiche Mahlzeit, — *mam* unaussprechliche, herrliche Sachen, in Fülle, — *nom* gutes Leben.

ndige geriebene *ndoga* (= *miba* Kerne),
nsugi ndige.

ndigi 1. erst, *ā lo ndigi len*; 2. schon;
3. auch *mi bon ndigi? mi bon la
ndigi? ndigi hala yag ndigi hala,
hog ndigi, keneg, ndi hog ndigi! ki
ndigi?* 4. nur.

ndigile außer.

ndilan es ist mir gleichgiltig.

ndim blind.

ndinil, mi-, 1. der Nachkomme; 2.

Leute, die bei einem andern wohnen.

ndinà oder *ndini* geschweige denn, *a ti
be nye bijeg ndina libato* er gab ihm
nicht einmal Essen, geschweige denn
ein Tuch.

ndindi der Urenkel, auch Enkel des
Neffen.

ndindimbe (Yabi und Ndogobis.), das
Gespenst.

ndini s. *ndina*.

ndin, a nsinda ko we si le — er stampft
seine Füße auf den Boden, daß es
dröhnt.

ndina klemmen, *kede* —, *a nkede me* —
er hat mich geklemmt.

ndin̄ha (v. *tin̄hā*, es hat *d* als Eigenschafts-
wort) träge *a ye* —, *a ntin̄ha* zögern.

ndin̄indin̄ (*ndeñ ndeñ*) fortwährend, fort
und fort (*Ndogobis. pugupugu*), *a
nshla* — er zittert stark, *jel* —
sich fort und fort weigern, *hob* —
fortwährendes Palaver.

ndō, a ye mud — neugierig, naseweis.

ndobo der Schlamm.

ndōdog nyú (s. *nyu*) klein, untersetzt.
ndog taub.

ndoga = *miba* Kerne (*miba* ist eine
Mangoart), werden gerieben, heißen
dann *ndige*.

ndohola (v. *tohol*) die Erlösung.

ndoi, ndondoi der Weinbaum.

ndōlog, — *mua* die auserlesene Frau,
Braut.

ndōlog Hauptw. v. *tol* verteilen.

ndom die Schläge.

ndōm le ndōm feuerrot.

ndoman (Du. *mpesa*) der Jüngling, *a
ngwel ndoman* er macht Staat, seit
neuerer Zeit übertragen in Ndogo-
bisol *ndeig, a nhiom ndoman, a
bag ndoman* er war auf der Hurerei.

ndombō, ma-, Pflanze für Matten, stroh-
farbige Streifen, *ndundi* gibt die
schwarzen Streifen.

ndōmbol 1. Hauptw. von *lombol* an-
beten, verehren, weihen, — *likil*
s. dort, *ndōmbol ye* sein Beten;
2. die Feuerflamme.

ndomle jedoch.

ndon eine Art Katze (ähnelt d. *m̄aŋga*).

ndōna oder *baŋga* recht oder gut (von
Dingen).

ndondo, bi-, die Narbe

ndōndo eine Fruchtart.

ndōndo eine Pfefferart, s. *hiloba*.

ndondoga der Blutegel.

ndonog (v. *ton*), *ndonog mud* ein an-
spruchsvoller Mensch, *ndonog mam*
beanspruchte Sachen.

ndon die Art und Weise, *ndon nlan*
große Art Pfeffer, *imbe don mud
ini?* Was für ein Mann ist das?
lindon (Mehrz.) *li mud lini* diese
Art Menschen.

ndon (v. *lonol* benützen), *ti me dibato
jon ki don* leihen.

ndon so etwas, Art und Weise, *ndon
beba jam* so etwas Schlechtes, *mi
nteheg beme don jam ini, mi nteheg
beme don linyōga, cf. linyōga,
nyōgele, lindon mud lini*.

ndon mud ini Art und Weise, cf. *limbō,
linyōga, ntem*.

ndon (*hindondnā*) das Bächlein.

ndōnga gut, edel, — *jam* außerordent-
lich, — *mud* ein guter Mensch.

ndōngó, wie im Duala *e titi ndōngó*
nicht viel.

ndōngo makuba ein Baum, dessen Rinde

gegen Magenschmerzen verwendet wird.

ndõila (v. *tonol*) das Verständnis.

ndugda, Hauptw. v. *tugda*, das Ersticken.

ndugi zuerst, *ma nya je ndugi* ich muß zuerst essen, dann . . .

ndugu zuerst, s. *ndugi*.

ndumb 5 Tage nach dem Tod, *lamb* —.

ndumbe s. *ndamb*.

ndundi Pflanze zum Mattenflechten, gibt schwarze Streifen, *ndombø* gibt strohfarbene.

ndun, *mi-*, das Mehl.

nduna Hauptw. v. *ton* sich abhärmen.

ndunga das Sägemehl.

ndut eine Art Stoff von Deutschland, vielleicht das blaue Tuch, Du. *ndutu*.

ne schmecken, *line* der Geschmack, *ne*, *bineha* die Süßigkeiten, *neha yom* die Sache ist süß.

nèba zerreißen, intrans. (*nàb* trans.).

nèbe antworten.

nèbe der Glauben, die Treue, *nèbe nga* eine Einwilligung, alles zu tun, was man versprochen.

nèbe wollen, einverstanden sein.

nèd hinwerfen beim Ringen, wie *bum*, *nem*; *nèd nká* die Klage gewinnen (Du. *su muka*).

neg vergessen, aus dem Gedächtnis verlieren, unbekannt sein, *di neg be* wir haben es wohl gewußt, *i neg me* hast du mich vergessen? (als Tadel).

nèh nyò den Mund aufreißen vor Verwunderung.

nèhá süß von *ne*, — *yom*.

neha Süßigkeit.

nèha, nèha mbog eine freie, offene Gegend.

nehi offen stehen, s. *nahal*.

nèi Strophantus Pfeilgift, *sid nèi*, *sid mbamba nèi* die Pfeile mit Gift anstreichen.

nem werfen beim Ringen, auch *bum*, *nèd*.

nemb auflauern.

nembe schwanger sein.

nendes (*lendes*) v. *nand* hergeben, überreichen.

nene aussehen.

nèn schnurgerade, *i te* — (*pād* und *seb* aufrecht, kerzengerade).

nèn deuten (nur beim *ngambi* gebräuchlich).

nènb „heikel“, „eigen“, schleckig, ebenso *pídib*, a *nènb*.

nes, *neh nyò* den Mund aufreißen vor Verwunderung.

nhad reich (v. *had*) a *ye nhad*, *nhad mud* ein reicher, angesehener Mann.

nhanda (v. *hand*) *nhanda lien*, *nhanda mua* erwählt, cf. *ndólog*.

nheba das Atmen.

nhiamha mud (Du. *moto nu si ma-pulè bianè*) ein Mensch, der nicht gekannt sein will.

nhiomog unzuverlässig sein, *nhiohiom* unstät.

nhod, *min-*, die Runzel (cf. *mbod*).

nhon, *mi-*, die Farbe.

nhòn, *mi-*, das Tin (leere Blechbüchse) (M.) sonst *kwembe*, *bi-*.

ni Mutter, ebenso *kè*, *man ke* (leibl. Schwester oder Bruder).

ni nun.

ni, — *bim* nachgeben, ruhig, ein stiller Bürger, *ni yèngè* faul still, *ni wòni* ängstlich still, *ni yanga* verächtlich still, mit Verachtung strafen.

ni, *lon ni* und, bis.

nib stehlen, abschreiben (oder *kóna!*)

niba heimlich weggehen, sich weg-schleichen, sich wegstehlen, *Yosef a be sombol niba Maria*.

nibil einen bestehlen.

nid 1. *nò* mit dem Finger drauf hin-deuten (berühren), den Finger drauf-tun, *nand hino* mit dem Finger auf jemand deuten, aber nicht be-rühren; 2. etwas halten, daß es nicht hinunterfällt, stützen, a *nid wò*

limani er stützt die Hand an die Wange, *nid banga ini no* zeige dieses Wort mit dem Finger nach, *nidba* an einem Stock gehen, *di nidba tebeli* wir stützen uns auf den Tisch, *mo ma nid?*

nidba sich erhängen (*a nidba*).

nidba halten, sich an etwas halten, *mi nidba nye ki mi ikwog* ich habe mich an ihm gehalten, sonst wäre ich gefallen. [euch gesetzt.

nidha, *a nidha bè nye* er hat ihn über *nidis* (D. *bake*) s. *nid* übergeben, anbefehlen.

nig 1. zerdrücken, *ba — me* sie zerdrücken mich; 2. hinstellen an etwas, *nig pa ha* stelle das Buschmesser dorthin.

nig, *mi-*, scheckig. [*nigil* lernen.

nigana lernet! Imperativ Mehrz. von *nigbe* sich lehnen an etwas, auf etwas,

nigbene me lehne dich an mich an. *nigi* zunicken mit den Augen und der Stirn, *a nigi nye* er nickt ihm zu. *nigil* lernen.

nigile ausmachen, *a nigle ue hial* er macht dein Gelächter nach.

nima der Geiz, v. *wim* geizig.

nimbiha = *pogha* die Äste bewegen.

nimbil sperren, auseinanderziehen.

nimbila sich strecken, *a nimbila a wo* er streckte sich und starb, *nimbil* strecken.

nimha verloren gegangen (Pass. v. *nimil*), *ba bi nimha lon bikai* sie sind mit der Karawane im Busch verloren gegangen.

nimil; s. *yimil*, die Irre.

nimil, *lebha* verloren sein.

nimis verlieren, z. B. den Weg.

nini sich retten, mit dem Leben davonkommen, *a ninih me* er hat mich gerettet.

nini liegen, *a nini gwegwe* er liegt flach, cf. *bamb*, *budi*.

nitis (*nidis*) = *sude* zuziehen, *hiko hi nid* die Schnur ist zugezogen.

njà der Kürbis, die Kürbisstaude, *tén njà* Gurkenstaude, *njà u ikwel* die Kürbisstaude trägt Früchte, *njà u nteg dindamá* ebenso.

njàb der Butterbaum (Du. *njabi*), Baum mit ölhaltigen Früchten.

njagi der Bettel v. *yagal*, *mud njagi* der Bettler, *njagi lemb* abbetteln s. *lemb*, *njagi nyemb* den Tod herausfordern, waghalsig, todeskühn.

njal der Hunger, *kwò yegehè njal* schwach werden vor Hunger.

njàmbé (Du. *pol'a Nyambé*) krebsartiges, syphilitisches Geschwür, das Nase etc. wegfrißt.

njàmbé eine gelbe Gummiliane (Du. *mudiki*), der gelbe Saft ist gegen *pola* und *mpia*.

njamuha, *bi-*, der Tag.

njana (v. *ja*) der Schadenersatz, die Vergütung neben *njéha*.

njanja krächzend, tief, laut, *a mpoð —*, *a mpemeh njanja kin*.

njanjad hie (v. *jad* spritzen) der Funken, *njanjad njad* der Funken spritzt, *a njad* er ist spritzig.

njan (v. *sàn*, *sanal*), 1. Zwischenraum zwischen den Zähnen; 2. Spur, Bahn, wo jemand etwa durchs Gras gewatet ist (bei M. *njan*, bei Tieren *lipèmbel*).

njannga ganz kleine Krebschen.

njangén zugänglich, für jedermann zugänglich sein, *kwò njangén*.

nje 1. der Leopard, *nlom* — der männliche Leopard, *nyin* — der weibliche Leopard, *man* — der junge Leopard, *nje i nso maleñ* der Leopard verbirgt seine Flecken, d. h. er ist zahm; 2. Federwolken.

njé? wer? *to nje* wer auch, *kinje* welcher, welche, welches.

njé Gewürzkräuter, *kog njé* eine Pfeffer-

art, die andern Arten s. *hiloba*, *njin*
njé der Geruch der Gewürzkräuter.
njè Baum mit gelbem Holz, auch *ò* ge-
 nannt, derselbe bringt zuerst Unglück,
 dann Waren.
njèg Zaubermittel, Fetisch, *mbábi njèg*
 Zaubermittel (Du. *njou*), Baumrinde
 für Zauberei, die rhombisch aus-
 gehauen ist, cf. *kò*, *ngoba njeg* ein
 Fetisch unter Dach, *nsom njeg* ge-
 rade Striche beim *njeg*.
njéga kumba, ein *kumba* (Haus für
 Männer) mit der Tür an der Giebel-
 seite, *kumba* hat sonst die Tür an
 der Frontseite.
njega Spiel mit Palmnüssen oder sonstigen
 Nüssen (auch Kieselsteinen).
njéha, *njána* der Schadenersatz, die Ver-
 gütung.
njeheba, Hauptw. von *yebes*, einen mit
 Fragen überlaufen.
njehel, Hauptw. von *sehel*, picken,
 schröpfen, kleine Einschnitte machen.
njeiengé ein schönes Lämmlein.
njel, *ma-*, der Weg, *puda njel* ver-
 graster Weg (s. *pud*), *kudug njel*, *yuha*
njel ein verwachsener Weg, *nsinga*
njel (von *sen*), ein alter begangener
 Weg, *koh* — ausgrasen, *bol njel*, *kan*
njel einen neuen Weg hauen, *poyol*
njel einen alten Weg aushauen,
jana li njel der Kreuzweg, *seg* —
 Weg versperren, *a nseg me njel*,
sem — Weg versperren, *a nsem me*
njel, *kukule* — ein Weg, wo viele
 hin- und hergehen, *mpombo* —
 breiter Weg, Karawanenstraße, öffent-
 licher Weg, *hinjela*, *hinjenjela* Busch-
 pfad, enger Weg.
njelel die Not, die Entbehrung.
njelibab, *njem-*, ein kleines Tier, das
 Läuse frißt.
njembe das Palmweintrinken (Ndogobis.
gwambe).
njemje die Fliege.

njendi (v. *sendi*) Hauptw. die Glätte.
njéinjén, *niem u* — — mitten in der
 Nacht, *mi nlo ngeda niem u njéinjén*.
njib (Du. *mbudi*, Edea *mbdlo*), ein Tier,
 das dem Hirsch ähnlich ist.
njiha (v. *sihe*) abgezehrt, aufreiben,
a ye mud njiha eine Jammergestalt.
njiha (v. *je*) die Verdammnis, der Fluch.
njihe (v. *sié* verbrennen), ganz und gar
 verbrennen, *a nog njihe* aufreibender
 Schmerz.
njim ngàn das Vorzeichen des *ngàn*
 s. *ngàn*, der Unfall.
njin der Geruch, *beba* — schlechter
 Geruch, *longé* — guter Geruch,
ntod — außerordentlicher, starker,
 kräftiger Duft.
njiúdiga der Schluchzer.
njo der Kummer, die Betrübnis, *a nkon*
njo er ist ärgerlich, *njo gwe me* ich
 bin betrübt, *a mboñ me njo* hart-
 herzig.
njó Hauptw. v. *sò* abstrupfen, *njó* die Fa-
 sern, *njó makondo* die Pisangfasern.
njoba (v. *so*) das Sichwaschen, *njoba*
nyu eine Zeremonie zur Reinigung
 vom Bösen, *mi бага njoba kon* ich
 war baden im *kon* (vergl. *kon* und
ngàn).
njobed s. *njonbole!*
njóg, — der Elefant, *man* — Elfenbein,
mpubi der Teil, der heraus sieht,
sahaga der Schwanz, *dsan* das Haar
 des Schwanzes, *hibin njog* die Ele-
 fantenherde, *batú njog* Früchte
 (Mehrz. = Einz.), *njog mongo* der
 Platz im Kanu vor dem Steuermann
 (weil er groß ist), *pombe njog* ein
 einzelner Elefant, *nlon njog* Ele-
 fantenweg.
njòg njòg v. *jog*, *a njogle me mis* —
 er sieht mich scheel an.
njogohé (v. *sog hé*) der Schmerz.
njói der Kolibri.
njoì *njoì* dunkelgrün.

njom die Diestel.
njom kin der Eigensinn.
njom der Grund, die Ursache, — *ki* aus welchem Grund.
njoma der Anstand.
njombi (v. *sombol*) die Suche, *a ye njombi nuga*.
njon der Hammer.
njona (v. *jo*) austreten (Palmkerne).
njonjog v. *njògnjòg* habgierig, selbstsüchtig, egoistisch (Abstammung v. der Trommel).
njon 1. (Yabi *nson*) Abwasser vom Palmkern stampfen, Palmbutter; 2. der Neid.
njonbolé (Bajob etc. *njobod*) grüner Belag auf abgestandenem Wasser, Brackwasser.
njonde die Spitze (des Fingers, der Nadel etc.).
njongo Essen von Wasser und Makabo oder Pisang, hat keine Gewürze.
njonlo die Galle.
njonò brennender intensiver Schmerz, *a nog njòno hié* er fühlt Verbrennungsschmerz, wenn jemand vom Feuer verbrannt ist, cf. *njihé* aufreibender Schmerz, v. *sié*.
njonog(g), *kon* — s. *njonò*.
njóya s. *je!* ein böses Traumgesicht.
njuai eine kleine stinkende Maus, *njuai u yī!* er stinkt abscheulich (man zeigt mit dem Finger auf ihn und alles lacht).
njudiga der Schluchzer, — *gwe nye*.
njuhi das Pulver.
njunjuba die Nagelwurzel.
nla, *mi-*, die Eingeweide.
nlal, *ba-*, der Enkel, die Enkelin.
nlám die Güte, Hauptw. v. *lama* gut sein, — *lon* schönes Land.
nlánga, *mi-*, schwarz, cf. *lanlan*.
nléb die Mungi-Hütte (Mungi ist ein Fetisch).
nled schwer, hart sein, s. *led*.

nlém, *mi-*, die Fledermaus.
nlela die Pflege.
nletém der-, die-, dasselbe.
nlebela das Kochen.
nlend das Geschrei.
nlen die Handelsreise (*mi nlo nlen* Sprichw., *suha ni ntet* ist die Antwort).
nlēnga, *min-*, der Meißel.
nlo we ihr Ehegatte, ihr Mann, ohne Eigenschaftswort nicht gebräuchlich.
nlob, *mi-*, (v. *lob*) die Angel, *han* — festbinden.
nlólo ein Speer ohne Widerhaken.
nlòlo, *ba-*, der Fremde, der Fremdling.
nlom hino Daumen, große Zehe, oder *hino hi* —.
nlom, *ba-*, *ba mason* die Vorderzähne.
nlom jam, *so jam* die Hauptsache.
nlom das Männchen, — *kob* der Hahn.
nlomba (v. *lomba*) der Erzlügner, cf. *ntoda*.
nlombi alt, *libato dini (lini) li ye nlombi*, *nlombi libato* dieses Tuch ist alt.
nlondog heulen, schreien, *te* — heulen, schreien, *lond* — um Hilfe schreien.
nldn, *min-*, Zug von Menschen hintereinander, eine Reihe von Menschen hintereinander, *ba ntihil nlon-nlon* sie kamen einer hinter dem andern.
nlòñ, *mi-*, die Linie, *sem* — eine Linie ziehen, ebenso *ntende* aber selten, nur gebräuchlich bei Tüchern; Hefte und Tafeln haben *minlon*.
nlón, *minlón*, die Straße, die Wege, die ausgehauen sind, auch Wege des Hochwilds, *nlon njog* Elefantenpfad.
nlonol (v. *lonol*) das Packen.
nò leibliche Geschwister.
nò regnen.
nò, Abk. v. *nyonó*, hier herum, hierher.
nob der Regen, *a ñkahal sem* er hört auf, *a ñkahal kède* es fängt an zu

tröpfeln (herunterzunebeln), *om nob* der Platzregen, — *ma tanga* der Hagel, *nób a nlegda digdig* pratzeln. *nobe* drauf geben, „dreingeben“ (Du. *bata*), *nobe me*.
nobol „stibitzen“ v. *nobe*, *a nobol like* bedächtig laufen.
node versuchen, *manodana* die Versuchung, *hinodene* Versuchung.
nog spitzig legen, *nog bañ yo* legs nicht spitzig, *nogob*, *nogi* spitzig liegen, sitzen, *a nogob mongo*, *a nogi* er sitzt spitzig im Kanu.
nog gehorchen, hören, fühlen, *noga* höret! Imp. Mehrz., *nogol* gehorchen, *nogola*, *i nogola* es wird gehört, *nogda* „erfahren“, spüren, *mi nogda yo* ich habe es gespürt, *mi hoha nog* ich habe gehört, erfahren, *nog njoghe*, Schmerz empfinden, *i noge* hast du gehört, *ni noge* habt ihr gehört, *nog njónō hié* Verbrennungsschmerz empfinden, *nog njihe* aufreibenden Schmerz empfinden (v. *sié*).
noge s. *nog*.
nogob baden, *jogob* das Baden, *nujus* jemand baden, *mi nujuh man* ich bade das Kind.
nogol erhören.
nogol gehorchen, s. *nog*, *nogos* bestrafen, *nogha* von jemand bestraft werden.
nohob sich wärmen.
nogi die Ruhe, ruhen, *linoyol* der Ruheplatz, *ngwa nqi* der Ruhetag.
nol (v. *no*) regnen.
nol lachen (cf. *yola*), *nohola* lächern, *i nohola me* es macht mich lächerig, *hiol* das Gelächter.
nol töten, *manqla* der Mord, *mud manqla* der Mörder, *linolol* Platz, wo ein Tier getötet wurde, oder Stelle an seinem Körper, wo es getötet wurde.
nol *ngon* den Durst löschen.
nola getötet werden, *nolos* töten lassen.

nom 1. Zeitw. dauern, leben; 2. Hauptw. das Leben, *nomol* leben für . . ., *di nomol mam ma Job* wir sollen für Gottes Sachen leben, oder *di nomlene mam ma Job*.
nomol streiten.
non nachahmen, folgen, nachfolgen, verfolgen *non* (*njel*) *linonog* die Nachfolge.
non anstecken, *makon ma nona* ansteckende Krankheiten.
nona zusammenbauen, *beh úe di nona mañ* wir haben zusammen gebaut.
nona, *ba-*, der (die) Nachfolger, der Taufbewerber.
ndngó (v. *non*), *mi-*, 1. der Brecher der Brandung, sonst *lingudga* die Welle; 2. die Fabel *a nkene ndngó*.
nonog(a) weit.
nsà die Bezahlung, der Lohn, die Bezahlung.
nsabanda kleine schwarze Ameise.
nsal der Säemann.
nsána (v. *sá*), *mi-*, der Raub.
nsáne, *nsáng maog*, neuer Palmwein, *nsáne son* der Neumond.
nsañ die Kette, die Perlenkette, *nsañ bikei* eiserne Kette, *basehe* die Kette (von Messing oder Stahl).
nsàn der Friede (v. *sañgal*, cf. *sañgila*), *bol nsañ* den Frieden stören, brechen.
nsañ logi der Knopf.
nsañ man die Nabelschnur (Schnur des Kindes), *ngwelel u nkanda be ni nsañ man* Sprichw.
nsaंगा, *mi-*, der Spinat, bitter (als Gattung), etliche Arten sind: *poga*, *bám*, *nyeni*.
nsas, *mi-*, der Kolben (Mais), *nsah njeg* lange Frucht von einem Baum.
nseá die Ebene.
nseb'la gerufen werden.
nségi und *mange wanda* der Jüngling.
nselel, Hauptw. v. *sal*, das Säen.
nseñ der Gewinn.

nsēn isi der Abhang.

nsēn lēba klarer, ruhiger Bach mit schönem Sand.

nsèyé, v. *seye(l)*, die Vertröstung, *a gwe nsèyé ngandag kiyaya, nsebe* Arznei, die die Kraft hat, den Gläubiger zu vertrösten.

nsi nuga das Hochwild.

nsida, v. *sid*, das Bestreichen der Pfeile mit Pfeilgift.

nsige das Sieben, v. *sig*.

nsih, *mi-*, der Nerv (Edea), *nikañ* (Ndogobis.).

nsiñ eine gelbe Schlange mit schwarzen Querstreifen.

nsinga (v. *señ*) ein urbares Land, *nsinga njel* ein alter, begangener Weg, *nsinga mbog* ein langbewohntes, altbebautes Land, der erste Wohnsitz, *mud nunu a ikwo nsinga* altersgrau, erfahren.

nsio die Feile.

nsō das Hustenmittel.

nsō, *mi-*, der Kern, *nsō mañ* Palmkern, *nsō jis* der Augapfel (Mehrz. *minso mi mis*).

nsō nackt, leer, *liboi li ye nsō* die Kalabasse ist leer, *a mpam nsō mu jam di* er hatte keinen Erfolg.

nsō allerlei Arznei in eine Schüssel gemischt, *pcm nsō* Rinde von Bäumen abhauen, um sie zu Arznei zu mischen.

nsōa einzelne reife Bananen oder Pisang, *linya li nsōa* Art Pudding, — *lisēng* Früchte der *masēng*.

nsōbo, *mi-*, der Holzstamper.

nsōbōngō die grüne Eidechse (*ngodo* die farbige nickende).

nsōd, *mil nsod* ganz verschlucken.

nsodo, *mi-*, die Blattknospe, die noch nicht aufgegangen ist bei Makabo oder Palmen.

nsogod, *mi-*, Leib der Schnecke ohne ihr Haus.

nsōho das Mark.

nsōho, *mi-*, 1. der Schnabel; 2. der Pfriemen, die Ahle, *nsōho bihes* der Kanal des Knochens, *nsōho nga* Zündöffnung.

nsombi cf. *njombi*.

nsombo, *mi-*, die Vogelfalle.

nsōn, *mi-*, der Muskel.

nsōn (v. *sal*) die Arbeit, Feld- und Gartenarbeit (*ngwege* die Hausarbeit), *gwel nsōn* arbeiten, *ngwèl nsōn* ein fleißiger Mann, *ni mal oo?* Arbeitsgruß, Antw.: *di mal ndi di hu be e?*

nsōn der Schupftabak.

nsōn der Retter, der Erretter.

nsōn (kleines *eyao*) kleine Fischreuse.

nsōn, *mi-*, eine Krankheit, der Wurm.

nsōn hie (v. *lōn*) die Feuerflamme.

nsōn, *mi-*, = *njōn* die Palmutter, *susugi* dicker Stampf des *njōn*.

nsoña (v. *sona*) die Eifersucht.

nsongo (*nuga*) verwachsenes Fleisch.

nsosogo tungen der Zylinder.

nsosom innen, innerlich, — *nyu* der Rumpf.

nsugi der Brei (mit Palmkernen), *bā* — Brei seihen, *baeng*, *bi-*, der Seiher, — *ndige* = *musu* (Brei) von geriebenen *miba*-Kernen.

nsugut der Deckel.

nsūhē (v. *suhul*) ein großer Baum, der schwarzes Harz aussondert, auch das Harz selber heißt *nsuhe*.

nsuhlaga die Sichelwespe oder *nsusule*, *ba-*.

nsu die Schlinge.

nsūnd, v. *son*, die Errettung, cf. *ndohola*.

nsusule, *ba-*, oder *nsuhlaga* die Sichelwespe.

ntada, nur Einz. gebräuchl. v. *tad*, die Wachsamkeit, *a nloha ntada mbai ye*, *a ye ntada* er ist wachsam, im Unterschied von *son*.

ntadga (v. *tād*), das Krachen.

ntag, v. *ta*, s. dort.

ntalum (v. *tà*) der Faulpelz, der Tauge-
nichts, *a ñkwò* — *mako me* er hat
steife Beine bekommen.

ntanda, mintanda lang.

ntañ, mi-, das Verleugnen (v. *tañ*).

ntebeg ñwā (muā), Braut v. *teb*, aus-
wählen, *ntebeg* auch von Gegen-
ständen und Tieren gebraucht, die
jemand gehören.

ntel die Länge, *pog* die Breite.

ntela, v. *ta*, s. dort.

ntem mud nu Art und Weise, cf. *limbò*,
ndòn, linyngā.

ntembna (v. *temb*) der Vertreter.

ntende, mi-, die Rinne, die Linie, die
Striche.

ntendi die Veränderung.

ntet, mi-, Geflecht zum Lastentragen,
geflochtene Palmblätter zu einer
Art Korb zum Tragen von Lasten
(Du. *mutetē*), *qñ* — flechten, machen,
kand — Blätter abstreifen, *kai* —
zubinden, *kad* — auflösen, *ntet bas*
Salz im Wert von einer Mark.

ntim tief, *längen li ye ntim*.

ntim die Höhlung, Hauptw. v. *tem*, aus-
höhlen.

ntō Stiel der Makaboblätter.

ntoa (v. *tō*), Hauptw., die Spur, *ngwo*
ndimbha ntoa der Hund hat die
Spur verloren.

ntob, mi-, ein kleines Palmrippenstück
als Maß zum Mattenflechten.

ntōd außerordentlich stark, (v. *tōdol*),
ntōd njin, hitega hi ntuye ntōd njin
bijeg es verbreitet einen starken,
kräftigen, ausgezeichneten Duft.

ntoda der Erzlügner, cf. *nlomba*.

ntol, mi-, die Yamsstange, wie im
Deutschen „die Bohnenstange“.

ntolol, mi-, die Vollendung, *ntolol soñ*
wada ni pēh nach Verlauf von
1½ Monaten.

ntom (v. *tomob*), *mi-*, 1. der Schößling,

der Schoß, z. B. v. *yo* oder Baum-
stumpf; 2. der Keim.

ntomb, mi-, Stiel der Bananenblätter.

ntomba, mi-, das Schaf, *yin* — das
Mutterschaf, *nlom* — der Schafbock,
man — das Lamm, *kid* — junger
Schafbock, *ngond* — junges Mutter-
tier; ein Weib soll einen Hammel
nicht essen, denn er ruft *mā* wie der
Ñge. Er heißt *ngòngò*.

ntomlo kula (eine Art *pondol* s. dort),
Sperberart.

nton, mi-, die Gemeinschaft.

nton der Stab.

nton die Bananenrippe (zu rauchen).

nton eine Reihe hintereinander (Gänse-
marsch) *nton ngoi*, cf. *liun* und
mbimbe.

ntongò 1. der Stab; 2. der Spazier-
stock; 3. der Hinterlader.

ntotot, mi-, giftige Ameise.

ntú (v. *tú*) die Spindel der Pisang-
traube, *ntu ton, mi-*, die Palmkern-
traube.

ntuba der Gesang (Mehrz. *mituba*) v. *tob*
singen.

ntúdu (*ntutu*) *likondò*, 1. Strunk des
Schaf; 2. herrenlos.

ntug, mi-, das Spiel.

ntuhi eine Art Salbe zum Tätowieren.

ntúmba (*tù*) fad (beim Essen), *bijeg bi*
Pisang, *ye ntumba*.

ntúmbè, Ndogobis. (Mangala *ntumba*),
v. *tum*, die großen *miqndò* mit Öl,
wie sie die Basa machen und
kochen (*tum* bezeichnet Dicke,
Größe, im Gegensatz zu lang, läng-
lich), *miqndò* (Du.) sind eine Art
Wurst von gestoßenen und ge-
kochten Knollenfrüchten.

ntutu die Spindel, die Fruchtstengel,
Abkürzung *ntu*, bei den Früchten
nach Wegnahme der Körner oder
einzelnen Früchte.

nu satt sein, *nus* satt machen, *nuha* gesättigt (Passiv), *manuha*, Hauptw., *nuh* sich an etwas satt sehen.

nu der, welcher, in rückbezüglichen Sätzen, z. B. *Mi ñhemle Yesu Kristo . . .*, *nu a bi gwene Mbu Mpob . . .*

nub, *nub bikai* ausgrasen mit der Hand, *nubi* verfallen, cf. *koi*, *mugi*, *jam dini di nub me ñem*, *jam dini di nyon me ñem*, *jam dini di nsoh me ñem*, hinnehmen, in Anspruch nehmen, *nub mako* schneller laufen, auslangen, *be nuba!*

nub ñgwe sich aus dem Staub machen, fliehen, ausreißen, *be nuba!* Imperat. Mehrz.

nud mayod ärgerlich sein, *a nudha me mayod* er hat mich geärgert.

nug 1. wachsen, reichlich wachsen, *makabo ma nug* die Makabo wachsen, *nugul* gedeihen (Abl. *nuga* Tier); 2. von Menschen: vergnügt sein, heiter, lustig, Abl. *manug*, Hauptw. *mambe manug i gwe len?* was bist du heute so vergnügt, Gegenteil v. *yudi*, cf. *nyebla*, *ñem u nug*, *wom u nug ni makabo* der Acker steht voll mit Makabo, Hauptw. *manug*, *manug ma gwe me*.

nuga 1. das Tier; 2. das Fleisch, *sun* — ein Stück Fleisch.

nuga nob Tier des Regens, der Regenzeit, *mud nunu a ye nuga nob* dieser Mensch kann nicht gefangen werden.

nugul s. *nug*.

nugus baden jemand, *mi noqob* ich bade.

nuh satt sein, *nuhi* überladen, über-sättigt sein.

nuhul v. *yuhul*, s. d.

nuhul sich unterhalten, in Gesellschaft gehen, *di nuhul*, aber Infin. *yuhul*, *ba ñkahal nuhul* (Ndogobis. *yuhul*), *linuhule* (v. *nuhul*), Du. *dibepe* Ort für die Unterhaltung.

nuhul unterhalten, Hauptw. *yuhul*.

nui 1. brüten; 2. übertragen: das Haus hüten.

nuliyeb, *ba-*, s. *liyeb*.

num matam Früchte tragen.

num bisem blühen.

num trocken werden, dürr, auch von Weibern, wenn sie nicht mehr gebären.

numa lon trockenes Land.

numapob der Heilige, — *nu Israel*.

numb riechen, *a numb leg*, *likinda*, *ndañgi*, *i numb je*.

numbogi, *ba-*, etliche andere, *numbogi a bi pod hana*, *nñ hala* der eine sagt so und der andere so.

numga es ist trocken (von der Wäsche).

numus trocken machen, trocknen.

nun sehen, *a nun som* er sieht unverwandt, scharf, cf. *tehe*, *beige memle*, *a nun maléh* schielen, *nunba* Spiegel, *binunul* die Gestalt.

nunda (unda) zeigen, lehren.

nundul bitodo, *bitodo* braten, *bòm* rösten, *makondo*, *makabo*, *biton*, *mbaha*, *mahon*; *han* braten.

nunul verkaufen (v. Waren), *sem* bei Sklaven.

nus s. *nu*.

nuye warm machen, aufwärmen.

nuye heimschlagen.

nyul aufgehen (vom Mond und der Sonne).

nya zuerst, vorher etwas tun, *ma nya eme ndugi* ich will zuerst drüber träumen (schlafen).

nya, Abk. v. *nyaña* — selbe, *nya banga ini mi somblag* gerade dieses Wort habe ich immer gesucht, *nyá jam jo mi somblag jo dini*.

nyá Art und Weise (vom Duala her-übergenommen).

nyá, ma-, geliehene Weiber, oder Männer, die geliehene Weiber haben, das Weib ist ein *nya* und der Mann

(Eddie und Bakoko *lison*) *linya*, *a eb me linya* er hat mir ein Hurenweib gegeben.
nyadal herausheben aus etwas (ein Kind aus dem Bad).
nyaga der Ochse, das Rind, *ong* — das Kalb.
nyaga, *mi-*, der Krebs.
nyágab groß, stämmig sein, *nyagab mud* ein stämmiger Mensch, *nyègi* fremd sein, *nyeg* überraschen, *nyagbe* auf den Zehen gehen, um nicht gehört zu werden, *binyág-binyág* nicht sicher sein, flüchtig sein, *David a be* — *su Saul*.
nyai widerspenstig sein.
nyäi tobsüchtig sein, *nyeye* anfahren, *nyeges* hetzen, Abl. *manyanya* tobsüchtig, *mud* —.
nyàm pá großes Eichhorn.
nyam in Bewegung kommen, hin- und herrennen, zudringlich sein, aufdrängerisch sein, *á nyam*, *a ye mud linyám*, *a nyemeh me nyu* er liegt mir immer in den Ohren, *nyu 'nyamla me* es hat mich etwas berührt.
nyáma, Abk. v. *hinyáma* das Schuppentier.
nyambal kauen.
Nyámbe Höchstes Wesen.
nyamla (auch *nyumla*) durcheinander laufen, sich hin- und herbewegen, v. *nyam*.
nyándal 1. auseinanderbreiten, zerstreuen (cf. *yandal*); 2. aufreizen, aufstacheln; 3. schmälzen (mit Fett, in Kamerun mit Palmöl).
nyándal schmelzen, *hijo hi nyandila* der Teer schmilzt, *nyandile* Dativform.
nyàndal spreizen, *nyandla* gespreizt sein (Passiv).
nyandi, *nyandila* zerschmelzen, vergehen in der Sonne oder im Regen, in der Nässe.

nyandom, *banyandom* Onkel und Tanten.
nyanya (v. *nyai*), *ma-*, die Tob-sucht.
nyañ beißen, *nyu i nyañ me*, *minyan mi gwe me* es beißt mich.
nyañ lom Mitte des Flusses.
nyañ, *ba-*, die Mutter, *nyuñ* deine Mutter, *linyañ* Geschwister, *linyañ jem* (Abk. *nyañ jem*) verschwärgerte Leute rufen sich so, *yigila nyañ* Stiefmutter, *yigila yon nyañ*.
nyána, *ba-*, eine Pilzart.
nyána (Abk. *nya*) — selbe, gerade dieses etc., *nyána banga ini mi somblag*, *nyána mud nunu* etc.
nyañal aufschlecken, jucken, *makogi ma nyána* Grasart, die Jucken hervorruft.
nyàngab, *nyèngi* knochig sein.
nyàngal zerstreuen, *a nyàngal sulug* er zerstreut die Ameisen.
nyè, *mi-*, der Schimpanse.
nye er, *a nye nye jam* er beschuldigte ihn einer Sache, *nyetama* er allein, *nyemedé* er selbst, *nyepogi* er allein.
nye tibi Stuhlgang haben.
ye maŷe Eier legen.
nyèbla, *mi-*, fett, dick, feist, Hauptw. *manyèbla*.
nyèbla 1. fruchtbar sein, üppig sein, *makòndo ma nyèbla* Pisang ist sehr fruchtbar; 2. von Menschen: lustig sein, schön, hübsch sein, cf. *nug*.
nyèd aufgehen (von Brot, auch von Kindern), *nyèdeg*, *binyèdeg* Beginn der Saatzeit.
nyed Büffelart (Du. *nyati*), *man* — das Junge dieses Büffels, *nyin* — das Weibchen, *nlom* — das Männchen.
nyeg überraschen, auftauchen, *a nyeg nye* er ist ihm plötzlich erschienen ohne vorher Nachricht zu schicken, Kaus. *nyeges*, *nyegi* provisorisch irgendwo sich niederlassen, *a nyegi* er ist Fremdling.

nyeg = nye ki auch er.
 nyega (Du. nyakaka) Kot.
 nyegde (Du. sasa) fein schneiden.
 nyeges nötigen.
 nyegha oder nyeges nötigen, stören,
 wild machen, v. nyeg, nyagab, a
 nyegeh me nyu er belästigt mich.
 nyègi fremd sein, sich bei jemand auf-
 halten.
 nyegi, ba-, der Wurm.
 nyemb der Tod, nyemb pà Tot-
 schlag mit Buschmesser, Speißen,
 Gewehren, a nyagal nyemb er ist
 waghalsig, er fordert den Tod her-
 aus. Hauptw. njagi nyemb.
 nyemeg die Verwünschung, Hauptw. v.
 yem verwünschen, der Wunsch
 nyemga, mi-.
 nyemes (v. nyam) sich jemand auf-
 drängen, a nyemeh me nyu er drängt
 sich mir auf, ist zudringlich.
 nyemga, mi-, der Wunsch.
 nyen (Du. mo nde) nur er, là nyen
 (Du. na nde) so, also, da, nyeg
 = nye ki auch er.
 nyena, mi-, (v. ye beschuldigen), die
 Verleumdung, die Beschuldigung,
 die Verdächtigung, a gwe nyo
 minyena mi mam er hat eine böse
 Zunge, ein böses Maul.
 nyenèb hungrig sein, eingefallenen Bauch
 haben, nyeni bedrückt sein, dünn
 sein, eingefallen sein, Sinn: Wirkung
 des Hungers auf das Gemüt, ba
 nyeni nson sie sind geplagt mit
 Arbeit, nyenes bedrücken, quälen,
 a nyenbene bo nson er plagte sie mit
 Arbeit.
 nyèn, bi-, s. nsanga, 1. eine Art Spinat,
 nyèn wächst sehr schnell, daher die
 Verwandtschaft mit dem folgenden;
 2. das schnelle Steigen des Wassers
 nyèn i mbed; ba mpam nyèn sie
 fuhren mit „einem Schlag“ hinaus
 und fingen ihn, cf. tis, tihil, nyèn

zeigt die Vielheit und die Schnellig-
 keit an, tis dagegen die Macht.
 nyèn, bi-, die Welle (der Bächlein).
 nyèng zittern, beben, schlottern (von der
 Erde, einem alten Hause), schnattern,
 wanken, schwanken, etwa ein Baum-
 ast oder Baumstamm, wenn ein
 Vogel drauf sitzt.
 nyènge die Faulheit, a nyèngèb er ist
 faul, a ye nyènge er ist faul, ni
 nyènge faul, ruhig.
 nyènges rütteln, schütteln, liheb li nye-
 ngeh nye das Fieber, Schüttelfrost,
 schüttelt ihn.
 nyèngi aufsitzen, intrans.
 nyè masòn die Zähne bläcken, nyine
 masòn.
 nyig das Stachelschwein.
 nyihinga bewegt sein, intr. sich regen,
 Leben haben, v. nyèng tr., a nig
 nyihingaga er regt sich noch, be-
 wegt sich noch, das Herz ist bewegt,
 sie waren bewegt über seine Worte,
 auch die Äste und Zweige bewegen
 sich, doch häufiger hierbei pògha.
 nyil den Stuhlgang nicht halten können.
 nyin, yin, das Weibchen.
 nyine masòn auslachen, verhöhnen.
 nyingis „in Bewegung bringen“, das
 Herz bewegen nyingih nèm.
 nyò dort, nyòno hier.
 nyo dorthin.
 nyò trinken, nyol etwas zu trinken, nyu
 Durst, nyu gwe me ich habe Durst.
 nyó der Rüssel.
 nyò die Schlange, yiya — die Natter,
 die Frau soll die Schlange nicht
 essen (alle Arten), damit sie keine
 Kinder ohne Füße gebäre; die
 Frauen dürfen nicht nyo sagen, sie
 heißen sie sàlàlá.
 nyò, ma-, der Mund, neh nyò er reißt
 den Mund auf vor Verwunderung,
 bukul nyo „das Maul verbrennen“,
 pa nyo den Mund aufmachen.

nyodi cf. *habi*.
nyodo, *ba-*, die Gottesanbeterin.
nyogi das Schwimmen, *hóg* schwimmen (Zeitw.).
nyogol die Schwiegermutter.
nyogol, *min-*, der Adler (s. *pondol*).
nyogola sich krümmen, *a nyogla we nson* er krümmt sich wie ein Wurm.
nyoi die Biene.
nyoi verschwinden, *nyoyos* verschwinden lassen, *a nyoi bə mis* er verschwand vor ihren Augen.
nyol, *mi-*, das Dach, *mayt̄ mà nyòl* die Dachtraufe.
nyom-nyom, *a nke* — — im gravitatischen Schritt wie ein Perlhuhn (*mbem*).
nyòng *bilo* Dornen in den Weg stecken.
nyòng *hinyòngog* eine Falle stellen (s. *hinyòngog* Schlinge).
nyòng klemmen, *a nyòng nye* so daß er nicht mehr aussagt (z. B. vor Gericht).
nyòng hinken auf einem Fuß (wegen *sinda* etwa), cf. *mighe*; *sige* in den Knien schlottern; *a nke nyòngohə-nyòngohə* in den Hüften hinken.
nyònga (*linyònga*), 6. Klasse, Art und Weise „so ein“, *nyònga ye ini* es ist so seine Art, *a ye ya nyònga joi mud* er ist so ein dummer Mensch.
nyòngele etwas allmählich anfangen, vorbereiten, *a nyòngele wib (nkeni)*, etwas allmählich einleiten, mit etwas ganz anderem anfangen, als man will, um allmählich drauf zu kommen.
nyopinya der Strumpf, eingeführt aus dem Duala.
nyòs drücken (z. B. auch Arme), *nyu' nyo mē* es drückt mich etwas nieder.
nyoyos (v. *nyoi* verschwinden), verschwinden lassen.
nyu, *manyu*, der Leib, *masug ma nyu* die Glieder, *naosəm, jėje* — der

Rumpf, *bomboh nyu* (Du. *bobise nyolo*) *leteh nyu* sich aufraffen, *kad i nleteh* — er macht beherzt, *hibandi-bandi hi nyu* er ist schwächlich, *a gwe hinjueđnjueđ nyu* klein aber beweglich, elastisch, *a gwe hiqmbə hi nyu* schlank, *hitó hi nyu* klein von Person, *hinjagala hi nyu* klein aber stark und reizbar, *hikoda hi nyu* dürr, abgezehrt, *himuèna hi nyu* mit eingeschrumpftem Bauch, *ndòdog nyú* klein aber besetzt, *linjog li nyú* groß und stark, *nyu lam* gute Gesundheit, schöne Gestalt, *ndab nyu* Organismus, *njoba nyu* s. *njoba*, *holoh nyu* sich fassen, sich beruhigen, *on nyu* sich alles ändern entäußern, *nyu nikanla mē* es schaudert mich, ein Schauer überläuft mich, *ngani nyu* (binden, fesseln), Sinn: eine Blutspende machen, mit Blut von Hühnern, Aberglauben, um die Geister zufrieden zu stellen.
nyù libonog stoßen (einen Teig).
nyu Abk. von *inyu*, s. dort.
nyu der Durst, *nyu gwe mē* ich habe Durst.
nyud, *mi-*, (v. *yod*) die Runzel, die Falte (die hervorragend).
nyùe trinken von, *ti mē maog mi nyùe* laß mich von deinem Wein trinken, *nyuha mē maog* laß mich trinken von dem Palmwein.
nyug (v. *nyu*) gierig essen, Sinn: fressen.
nyugde zerschmettern.
nyùge fortjagen.
nyugle, tr., an einem Stück herunterbeißen, das man in der Hand hält.
nyuguda cf. *yugi*, *yogob* zerbröckelt (v. *nyugude*), z. B. Erde, gekochtes Fleisch.
nyuguda nyugda in lauter Stücke.
nyugude zerbröckeln.
nyùl die Waise.
nyum, *mi-*, der Regenbogen (ursprüng-

liche Form), *nyuñ* der Regenbogen (neue Form).

nyumba streitsüchtig, *nyumbila*, *kembe* i *nyumbila me* nimmt mich an (verfolgen, stoßen), Zeitw. *nyumbul*

reizen, *mud nyumba* (cf. *ndan*) ein streitsüchtiger Mensch, verschlagen, händelsüchtig.

nyumla s. *nyamla*.

[bringend.

nyuñga der Handel, *tobana* — gewinn-

N.

nada (v. *ad*), *mi-*, das Paar, die Zwillingspanane.

namb, *mi-*, gerader Hof, *a nand namb* (Du. *tese*) er macht einen geraden Hof (Mangala *namb*, Ndogobis. *amb*).

nane, Mehrz. *bane*, der Herrscher.

nan, *mi-*, die Geschichte.

nebel, *mi-*, der Topf, das Gefäß (v. ab schöpfen).

nem, v. *eme*, *minem*, das Herz, die Vernunft, *songol me* — es ist mir schlecht, *hikinda* — erzürnen, *ten* — hoffen, *mi nten nem*, *seg hob nem* einem in die Rede fallen, *mbō nem* Platz in der Höhe des Herzen auf dem Brustbein, Herzgrube, *nem u njén njén* mitten in der Nacht, *ua o nem kelki* wann wirst du Vernunft annehmen, *nem u nkwo nye kibkib* das Herz schlägt ihm, *matibil ma nem* Herzensgrund, *nem u nkwo nye pampam* klopft (bei Angst oder beim Springen), *minem mi ntem ya lisuni, ma be lon kwan; soh nem s. sos, nub nem s. nub! yon — s. yon! bi nem inyu jam* gelüsten, *nem u mbo me* das Herz ist mir gebrochen (v. *bol*), *nem we u mbola* sein Herz ist zerteilt, *nem we u ngwela* sein Herz ist angefaßt, *nem we u tiha* sein Herz ist berührt, *kete nem* in der Mitte von etwas, mitten drin, *tomboh nem* beruhigen, ruhig, still werden, *und po 'nyib me nem, und po hindih me nem, und po nleg me nem* durchdrungen, erfüllt sein vom Gestank.

nemb die Hexe, cf. *liemb*.

nendi, *mi-*, die Strieme.

nga das Gewehr, v. *kala* oder *kas* sprühen, *nga Job* der Donner ist das ursprüngliche, *mbu nga* der Pulverdampf, *hob nga* der Knall, *mintongo nga* die Schrotflinte, *nga i mbeb* das Gewehr fehlt, der Fehlschuß, *jabi nga* eine Art Vorderlader der Kameruner, *nebe nga* leere Einwilligung, *nka nga* das Zündhütchen, *nikon* — der Lauf, *mpond* — der Gewehrlauf, — *ngui* der Karabiner, *ngwende nga* das Schloß, die Feder, *nsoho nga* die Zündnadel, *hilemb hi nga* der Abzug, *hiž* — der Ladestock, *litin li nga*, der Kolben, *likando li nga* der Hahn, *a nand me nga* zielen, richten auf. *nga* nichtwahr, *nga saŋgo a nsebel me, a saŋgo, nga i nsebel me; an* nichtwahr bei Zauberformeln, *ngá logi* natürlich, *ha* freilich, *mi nebe be me* —, *mi nebe me nga*.

ngada (Mehrz. gleich), der Strick, die Fessel (Du. *ngata*).

ngadba das Lob, der Ruhm.

ngalag bod (v. *kal*) Gerüchte der Leute, *ha nya ngalag* es ist kein Gerücht, *ngalag yada* (v. *kal*) oder *hikelel, hiada* „einmal“.

ngalogi s. *nga*.

ngam der Schutz.

ngamb v. *kamb* das Wahrsagen, *bo ngamb* oder *seghe* — wahrsagen (Du. *sesē* —) *bol me ngamb* oder *seghene me ngamb* Dativform.

ngamb die Vogelspinne.
ngan das Krokodil (Mehrz. gleich), *i gwe bibàn* es hat Schuppen.
ngána (v. *kene, kan*), eigentlich *hingána* das Rätsel, *kene* — Rätsel aufgeben, *kobol* — Rätsel lösen, auflösen, der 1. sagt zu Anfang *pelen*, der 2. sagt *ngom*, dann beginnt das Raten (Silbenraten).
ngand, mangand, der Tanz.
nganda, ba-, eine Schlingpflanze.
ngandag viel.
ngan — die kleine Palme, die noch Dornen hat.
ngan nyu (v. *kan* binden, Hauptw. v. *kan*) Arznei und Bräuche um Unheil abzuhalten, um Böses aus dem Körper zu treiben, *mud ngan nyu, njim ngan* oder *bidim* böse Vorzeichen, die anzeigen, daß etwas Böses nahe ist.
ngana der Ekel, der Abscheu, der Greuel, *a nkon* —, *ngana yon hob* dein schändliches Geschwätz.
ngangab, ngengi plump sein, sich breit machen, platschen, *ngangbe* sich erdreisten, *a ngangbe me nyu* sich mit jemand messen.
ngangan jibe die Stockfinsternis.
ngango — der Schirm.
nganla (v. *kanla*) *nyu* das Gruseln, Gänsehaut bekommen, *nyu nkanla me, nyu kanla to me nganla* er versucht wieder zu laufen, Sinn: er war gebunden und löst sich wieder. cf. *ude, tomob*.
Ñge (D. *Mungi*) ist ein mächtiger Geist etc. Wer in den Bund der Leute des *Ñge* eintreten will, bekommt 3 Schnitte auf die Brust, s. *matut* und *ngeni*.
ngébe der Glücksvogel.
nged, ndeg ngéd bald (Zukunft) *ndeg yon* kürzlich, vor kurzem (Vergh.).
ngéda (v. *keda*) die Voraussagung, die

Prophezeiung, *mud ngéda* der Prophet, *a mpéd ngéda* er prophezeit.
ngéda die Zeit, *ngéda hogi* etliche mal, — *mbe* wann, um welche Zeit, *imbe* — wann, um welche Zeit, *ndeg* — bald.
ngéhél einen versuchen, probieren, *a ye mud* —.
ngéle, a ye — er schiebt seine Arbeit immer auf „morgen“ hinaus; lässig.
ngembe-ngembe die Mitte, z. B. des Flusses oder Feuers.
ngèn (v. *kene*) eigentlich *lingen*, 1. Sprichwort, 2. Parabel, *a nkene ngèn* er gebraucht ein Sprichwort, *a nkobol ngèn* er deutet, *dikoble li ngèn* Deutung. (Weiteres s. *nongo* und *ngána*).
ngén-ngen, bi-, wie das vorige.
ngende-ngende genau, *a ye* —.
ngeni Glieder des Zuckerrohrs.
ngeni (D. *songa lá Mungi*) *Ñge*, die 3 Beulen (*matut*) auf der Brust der Leute des *Ñge*. Wer in die Verbindung der Leute des *Ñge* eintritt, bekommt 3 Schnitte auf die Brust, die die Bisse des *Ñge* vorstellen sollen, als Zeichen, daß der Betreffende mit dem *Ñge* gerungen. In die Wunden wird Pulver von Totenknochen hineingestreut. Die Beulen (*matut*), die entstehen, heißen nun *ngeni* und sind also das Zeichen der Zugehörigkeit zum Bund des *Ñge*.
ngeni — die Uhr, die Glocke.
ngéne Witz machen, *a ngéne hob, a ye mud ngéne*.
ngengehi der Abhang.
ngengehi die Erhebung, die Anhöhe.
ngengi, a — Imperf. v. *ngangab* sich breit machen.
ngenka der Vorhang.
nges, ma-, unreifer Zustand, *ngéh bitodo* unreife *sáo* (Du.), eine Frucht, die gerne gegessen wird.
ngi der Himmel, — *ye lipubi* hell, klar.

ngi noch, *mi ngi gwe* ich habe noch, *a ye ngi nyodi* er ist noch nicht fort, *a ngi yi* er ist noch da, *a ngi kedel* er schreibt noch, *a ye ngi kedel* er hat noch nicht geschrieben, *a bag ngi kedel* er war am schreiben, *a be ngi kedel* er war am schreiben (früher).

ngi auf, — *libal* Spanne (Reihen, Rücken des Fußes), — *kel* die Dörre, Dörr-Apparat, — *nyol* auf dem Dach, — *ni* auf dem Kopf, — *tebeli* auf dem Tisch, — *kad* auf dem Buch, — *maleb* auf dem Wasser, *kembe ngi* eine Art Reiher (groß).

ngi ohne, los, — *man* kernlos, ohne Stein, Palmkern, dessen Kern auch fleischig ist (s. *ton*), — *maleb* ohne Wasser, *ngi mud* ohne Mann (Mensch), *ngi mbus* ohne Rücken, ohne Rückseite, *ngi ndab* ohne Haus, — *sao* ohne Feder, — *je* ohne Essen, *ngi la* ohne zu können.

ngi jam unnütz.

ngi, nu ngi pob ein Unreiner.

ngi ngi Unwetter (Jes. 4).

ngim ganz und gar, — *nem* das ganze Herz, — *likondo* der ganze Pisang, — *ndab* das ganze Haus, — *nsugut man* der ganze Sack Kerne, — *kembe* die ganze Ziege, — *mud* der ganze Mensch, — *muda* die ganze Frau, — *man* das ganze Kind.

ngind batō eine giftige Raupe.

ngina rund.

ngingiba stumm.

ngō das Erbarmen, das Mitleid, *kon* — Mitleid haben, *konol* — (Du. *bwea nledi onyola*), mit jemand Mitleid haben, *konha* — Passiv, *bonha* — bemitleidenswert.

ngo doch, verwandt mit *nga*, *ngo uen* 'nkal le mi keneg, toi ngo toi (cf. *toi*).

ngō — zur Bezeichnung der Frauen.

ngò (D. *dini*) ein schwarzer Fisch

(Zitterfisch), den Frauen verboten zu essen, weil er im Bauch rumpelt.

ngoba njeg ein Fetisch unter Dach.

ngobi die Dose, die Büchse, die Holzschachtel.

ngoda (v. *koda*, *kodob*) die Bekümmernis, der Kummer, *ngoda 'gwe me* ich bin bekümmert.

ngodo farbige, nickende Eidechse (*nsobongo* die grüne), *man ma ngodo*, *a mbon* — — morgen morgen nur nicht heute, *ngodo* hat bis jetzt noch kein Nest.

ngog — der Stein, *so* — der Fels, *baso ba ngog* Felsen, *mui ngog* die Felshöhle, *hiban ngog* der Kieselstein, *mbamba ngog* die Platte.

ngohol die Sparsamkeit, *a ye mud* — er ist sparsam, *a ye ngohle mud* er ist sparsam.

ngoi — das Schwein, *manngo ngoi* roter Eber, *nlom* — Eber, die Frau darf ihn nicht essen, weil er bellt wie der *Nge*.

ngolo Art Tasche, Korb, wie die Logsend (ein Volksstamm) haben.

ngolon eine Art Hirsch.

ngóm 1. so wird einer geheißen, der bei Schmerz nicht weint, besonders bei der Beschneidung; 2. s. *ngana* Rätsel.

ngòm die Trommel (Mehrz. gleich), *sag hiembi* tanzen.

ngomb (D. *ngombi*) das Landkrokodil, der Leguan.

ngomban ein Gewürzkraut.

ngombi das Harmonium.

ngombo glatt, sauber (v. *kembol* hobeln, glatt machen), *ngombó-ngombo* ganz glatt (Gegenteil *wagha*) *ngwá*, *ngombó-ngombo* stahlhart, hart wie Eisen.

ngombonkombe ein Huhn, das einen großen Kamm hat und gackert wie ein Hahn.

ngomin (*gomin*) Gouverneur, Bezirksamtmann, übertragen auf höhere Beamte.

ngond cf. *loga* das Mädchen, *mangē* — unverheiratete Jungfrau, *ni mē tól*, *ngond* Mädchen (ungefreit jeglichen Alters); *ngonda* (*hingonda*) erwachsene, ledig oder verheiratet mit *mabē ma tem*, sind die *mabē* gefallen, dann *muda*, ist sie aber ledig, *ngond*, *tola ngond* alte Jungfer (*tól D. tika*).
ngond kembē die halbgewachsene Ziege (ein Weibchen).

ngond die Erdnüsse, Kürbiskerne, *bel* — Erdnüsse pflanzen, *bumbul* — Erdnüsse ernten, *bamb* — Erdnüsse trocknen, dörren, *sq* — Erdnüsse reinigen, waschen, *bel* — Erdnüsse aufmachen, *kog* — Erdnüsse reiben, zerreiben, *ngond gwag* kleine Art, — *sengen* große Art, *nkóno ngond* (Du. *ekoki* v. *ngondo*) Art Pudding von geriebenen Erdnüssen, *bah bi ngond* Schmutz oder Staub in den Erdnüssen.

ngoñ, Abk. v. *hiingoñ*, die Lust, *kon* —, *ngoñ gwe mē* ich habe Lust (auch Durst).

ngoñ nan Gernegroß.

ngona, *ba-*, eine Yamsart, weitere s. bei „Yams“.

ngongo der Spalt.

ngòngò Name für Schafhammel (*nlom ntomba*) weil er ruft wie der *Nge*.

ngongod (Mangala) große Schildkröte (Basa *kūd*).

ngóno die Kehle, die Luftröhre (oder *ngóno?*).

ngòné — der Tausendfüßler, *a mbòñol wē* — er schleicht umher wie ein Tausendfüßler.

ngonol v. *konol* das Nähen, die Naht.
ngos — der Papagei.

ngū Tuch der Weiber, *a muda ngū* Anrede eines Weibes an eine andere.

ngubi — das Flußpferd.

ngui die Kraft, die Macht, die Stärke.
ngui der Vampir (eine Fledermausart).

nguma Stummel, *nguma mako* Fußstummel wie der *yogi*.

ngumba Gelenkrheumatismus, der aufbricht.

ngumbga Geräusch, Echo vom Geklopf, auch vom Donnern (v. *kumb*), unterscheide *mbimba*.

ngunda s. folg. *ngundub*, *ngundi* die Federn stellen (wenn ein Huhn brütet); *ngunda mud* ein Schimpfwort.

ngüna, *ba-*, die Mittelrippe der Palmblätter, die man zu *jai* (Fliegenklapper) braucht.

ngwa, *mi-*, der Tag (*hiló*, *kel*) *ngwa wada* einmal, *mi be ngwa wada* ich war einmal.

ngwá dauerhaft.

ngwád (s. *ngond*) Kürbiskern (oder *gwag?*).

ngwaha das Schrot, Mehrz. gleich.

ngwa'm, *ngwa yem* Anrede.

ngwan 1. ein Reicher, *hingwangwan* mittelmäßig reich; 2. das Ufer.

ngwanga (v. *gwaña*), Du. *pulapula*, gemeinschaftlich.

ngwangwali frühtragend.

ngwàngwàn mabúi, *a nhó mē* — vertuschen, täuschen, heucheln, scheinheilig.

ngwe schnell, *ke ngwe* geh schnell, *lò* — komm schnell, *temb* — kehre schnell zurück, *hu* — geh schnell heim.

ngwege die Arbeit, *mi ye* — ich bin an der Arbeit.

ngwege (v. *gwel*), *a gwe* — Hausarbeit im Unterschied von *nsón* (Feld- und Gartenarbeit, *gwel nsón*).

ngwei Arznei = Du. *ekoñ*, *mud nunu a bi kob ngwei* er kaufte diese Arznei, *mud ngwei* wird für einen bösen Mann gehalten.

ngwel (*nikwel*) die Unterhaltung, s. *banz*.
ngwel *nsón* ein fleißiger Mann.

ngweléh *mud* freier Mann, *a níhiél béh*
ngweles er machte uns frei, *ngweléh*
man der, der im Dorf geboren
wurde (im Gegensatz zu dem Skla-
ven, der eingeführt wurde).

ngwèlèl der Arbeiter. [kräftige Frau.
ngwèlèl *muda* (v. *gwal*) noch junge,
ngwendé, *ba-*, das Messer, *ngwendé*
ngu das Schloß des Gewehrs.

ngwo — der Hund, *liseb li ngwo* oder
maseb ma ngwo Gras, mit dem man
Hundefleisch kocht; *ngwo* dürfen
Frauen nicht essen, weil er Leichen
von Menschen anfrißt und deshalb
den Bauch eines Weibes schädigen
könnte; *ngwo i ye i nje mim mi bod*
er pflegt Leichname von Menschen
zu fressen.

ngwog, *ngwog nuga* oder *hiobi* der
Fleisch-, Fisch-Pudding.

ńka, *mi-*, das Gericht, *kwog* — einen
Prozeß verlieren, *ned* — einen
Prozeß gewinnen, *nana* — der Ge-
richtstermin, *ńká mbòg, mbòmbog*
der Richter, *a mbugul mńka hes* er
beugt das Recht, *a ńkodé mńka hes*
er beugt das Recht, *a nsed mńka*
er beugt das Recht, *a ntene mńka*
mbombogi gerecht s. dort!

ńká *nga* das Zündhütchen.

ńkab der Kranz.

ńkab, — *joga* verschenken, austeilen,
Geschenke in verschiedene Teile
teilen, *ńkab bod* er verteilt die
Leute.

ńkáb (*njeg*), *mi-*, ein Zaubermittel in
Kranzform, *a nyeg mńkab* Zugang
verwehren mit solchen Zaubermitteln,
mi nyeg leb ich verwehre
den Zugang zum Wasser.

ńkùd (v. *kad*) schwer hergeben, geizig,
zurückhaltend, *jam dini di ye*
ńkad, ye ńkad loń ni ngwan job ane

ńgi es ist schwer für einen Reichen
einzugehen ins Reich Gottes.

ńkág, *ba hég ńkág* Holz, das in einen
Bach gelegt wird, um ihn zu stauen.

ńkag (Du. *muemba*) die Reihe, die Ge-
nossenschaft, der Verein, die Ver-
sammlung.

ńkai der Gürtel, das Band, der Streifen,
— *nuga* der Ledergürtel, — *libato*
der Stoffgürtel.

ńkal, *ba-*, der Sprecher.

ńkam, *ba-*, der Beschützer.

ńkámhá Misthaufen der Ziegen unter
der *dibemba*, oder Hühner *ńkámhá*
tibi li kob.

ńkámhá, *mi-*, das Hühnerhaus.

ńkambag (v. *kambé*) ausgeschnittener
Schemel oder Holz zum Drauf-
sitzen.

ńkame (v. *kam*) Leimstöckchen legen,
der Vogelleim.

ńkana, *ba-*, der Weiße (Europäer).

ńkándga die Vorderseite des Hauses.

ńkando — der Stockfisch.

ńkan die Ader.

ńkán, *mi-*, (v. *kan*) der obere Reif am
Korb.

ńkan, *mi-*, der Nerv (Ndogobis.), *nsih,*
mi-, (Edea).

ńkánnga, *mi-*, die Längsseite des
Hauses, cf. *libab (ńkándga)*.

ńkánnga, 2. Kl., 1. ärmlich, armselig,
bijeg bi ye —, *mbai yem ye* —;
2. schwer, schwierig, *ye ńkánnga jam,*
jam dini di ye —.

ńkánnga parallel, *di ńkil ńkánnga i njel.*
ńkeá, bakeá der Sklave (v. *ké*), *bod bakeá*
die Ledertasche.

ńkega, *mi-*, der Schrei, das Schreien,
— *liwo* das Klagegeschrei.

ńkeki der Spalt, der Riß (am Leder
z. B.)

ńkelel, *ba-*, v. *kal* der Redner, der
Sprecher.

ńkembe eine Armspange aus Kupfer.

nikemga (v. *kem*) das Stöhnen.
niken, baken, der Gast.
nikend der Stengel, der Stiel, das Zigarrenröhrchen (*m̄ben* Griff).
niken̄ eine Art Schelle (Du. *muk̄en̄*), kleines eisernes Instrument zum Hervorbringen von Tönen.
nikene`man der Säugling.
nikenge, mi-, nikenge sà die Kerne der *sao* Frucht, blaue, pflaumenartige Früchte.
nikenge ein tadelloser, fehlerloser Gegenstand.
nikengele tadellos, ohne Makel, ohne Bruch; *hibe hi mpam* —.
nikes der Richter.
nikil der Schwiegervater, *man nikil* der Schwager s. *likil*.
nikita der Verlust.
nikò der Lokusplatz.
nikò eine Schlingpflanze, *hiko* die Schnur, das Seil.
nikò, ba-, der Zwerg.
nikob, mi-, der Köcher, *mpan, mi-*, die Armbrust.
nikòba die Zubereitung, die Vorbereitung.
nikòd (v. *kod*) getrocknet, getrocknete Gewürze, *nikod hiòbi* getrocknete Fische.
nikòda krumm (v. *kòdob*).
nikòde die Wasserschildkröte.
nikog, mi-, der Baumstamm, umgehauene Palme.
nikoga der Sand; *mihi ma minkoga* Sandkörner.
nikoga, mbibè nikoga das Flimmern des Sandes.
nikòga das Kreisen (von *koga* Kreisen der Gebärenden) *nikoga gwe nye*.
nikòge der Nachtschisch.
nikògo etwas Ganzes.
nikok, mi-, der Stamm (*nikog*).
nikoko, mi-, das Zuckerrohr.
nikol der Schöpfer.
nikòl, minkol, (v. *kol* Palmkern hauen),

der Sklave, weil diese Palmkerne hauen müssen.
nikol mud der Junggeselle (besonders in Mañg. gebräuchlich).
nikola (v. *kol*) das Palmkernhauen, *a ye nikola* er ist im Palmkernhauen.
nikòlè, nikòlò u eine sehr süße Frucht, *i ne ha nikòlè* es ist süß wie —.
nikóm 1. der Gefangene, der Kriegsgefangene, *sònkoma* Mitgefangener, Mitgenosse, *minkom mi mpode* sie sind stark; 2. die Armspange.
nikòn der Inhalt des Eis, — *nikoibaga* das Eigelb, — *mpubi* das Eiweiß.
nikond, mi-, eine Yamsart, weitere s. bei „Yams“.
nikonda (v. *kond*) das Bellen.
nikòno, mi-, nikòno ònè to nikòno ngònd Gebäck von Erdnüssen oder Kürbiskernen, hält sich etwa 2 Monate.
nikon̄, mi-, die Stadt, das Dorf, (v. *kònoq* sich anbauen, die Ansiedlung), das Land zwischen zwei Bächen, ob bebaut oder nicht, *minkon̄ manè mi ye njel?* wie viele Hügelrücken? *hikòna* das Städtchen.
nikon̄-nga der Gewehrlauf.
nikon̄ tog der Suppenlöffel (die größte Art Löffel).
nikòna aufrechter Stand (im Gegensatz zu wagerecht).
nikòna v. *kònoq* der Vorsprung, die Erhebung, *nikòna mbòm* (Schimpfwort, einer, der eine vorstehende Stirn hat, vierschrötig).
nikònga v. *kon̄* eine Reihe, *nikònga ma-kòndo* eine Reihe Pisang.
nikòngo der Stelzfuß, krummer Fuß.
nikòngo die Hütte, ein Haus zum Schlafen.
nikòngò, mi-, (v. *kon̄, kònoq* auf die Seite legen), die Kante, *poh minkòngò* viereckige Flasche.
nikòngò mbus die Wirbelsäule.
nikot, mi-, eine Schlange.

iku, mi-, die Kiste, der Kasten, der Holzkoffer, die Kommode, — *mbod* der Kleiderkasten, — *mim* der Sarg, — *bijeg* der Speisekasten (Safe), — *biteg* eine Kiste mit Erde.

ikubu leb die Maulwurfsgrille.

ikue (1. Kl.) der Platzregen, *ikue nikenii* a *nihing* es zieht sich zu einem Platzregen zusammen, *mbepi* der Sturm.

ikuga (v. *kug*) knurren.

ikugi, mi-, der Geist, cf. *yòñ, ba-*.

ikùm, mi-, verdorrter Baum.

ikunug mua (iwa) die Erwählte (v. *kun*).

ikungá, mi-, der Kuckuck.

ikùngé (v. *kuñgul*), kränklich, jemand, der einen körperlichen Schaden hat (wie z. B. *mutolé*). Vergl. dazu *pendel!*

ikus die Witwe, der Witwer (Edea), sonst in Basa *yig muda* und *yig munlom*.

ikwag, mi-, die Schulter, a *bega kembe ikwag* auf den Schultern, *ikwag kin* der Nacken.

ikwán oder *mbem* das Perlhuhn, a *ñke nyom nyom* den stechenden Schritt markierend.

ikwaté, ba-, das Buschmesser.

ikwe v. *kwe* „tägliches Brot“, *bum makondó* ohne Salz, Fett und Pfeffer.

ikwél, mi-, die Fischreuse.

ño likondó eine einzelne Frucht, *ño, bi-*.

ño, mi-, der Kopf, *libibi li ño* Wirbel auf dem Kopf, *ngog ño* Dickkopf, *sed ño* den Kopf hängen, — *nsi me* der Kopf tut mir weh, *ño matut* Beule, Gewächs am Kopf, *te ño*

den Kopf hoch halten, *á njo me ni ño* einem einen Bären aufbinden, einen etwas glauben machen wollen, *kid ño* und *sem ño* Kopf abschneiden, *ngog ño* Dickkopf, dicker Kopf, *kegele ño* Totenkopf, *end ño* Haare schneiden, a *mpig jam dini ño* er verbohrt sich in etwas, *ño mbai* Oben des Hofes, *muél mbai* Unten des Hofes, *pá ño* den Kopf in die Höhe heben.

ño pena Ansicht, *ño won pena* deine Ansicht, *mi tene ño pena unu lé:* ich stehe (neige) zu der Ansicht.

ñobog der Schnurrbart.

ñomla das gesandte Paket, Mehrz. *mi-omla*.

ñònd, mi-, der Firstbalken.

ñon, mi-, (v. *on*) 1. Bindfaden aus dem Busch, Schlingpflanze (bush-rope), das Buschseil; 2. ein Fisch.

ñon (on) sol die Steppe, *mion mi sol*.

ñudul eine Grasart.

ñwā die Frau, Ehefrau (*mua*), *ñwā wem* meine Frau.

ñwā (imua) die Grenze.

ñwagha, Hauptw. v. *wagha*, das Rascheln.

ñwed (muéd) der Besitzer, — *mbai* der Hausherr, — *mua* der Besitzer der Frau, — *ngond* der Besitzer des Mädchens, — *man* der Besitzer des Kindes, — *maog* der Besitzer des Weins, — *lon* der Besitzer des Landes, — *leb* der Besitzer der Quelle.

ñwehel s. *muehel*.

ñwel (imuel) s. *muél*.

ñwind die Last.

O.

o schmieden, auch *hiu, mud hiu* der Schmied.

ò s. *nyè* Baum mit gelbem Holz.

ó, maó, das Ohr, *kidig o* halbes Ohr, abgehauenes Ohr, *ngim* — das ganze Ohr, *embele* hör mal, höret, *ñkuga ó*

nur Ohr, *tén ó* das ganze Ohr, *o 'mbegeh me* das Ohr klingelt mir, *pongol o* Ohren spitzen, *leg o* die Hand ans Ohr halten zum Schall aufnehmen, cf. *amble* das Ohr herstrecken.

ò aufgehen, keimen.

ò hassen, *óa* der Haß (*libala* Feindschaft).

o *nem* Vernunft annehmen, *ua o nem kel ki?*

o, *bòó*, Gewächse.

óa der Haß.

ób sich neigen, *job lini li nob* diese Sonne neigt sich. [tanzen.

òb, *à yè òb* er kann nicht singen und *oba* die Verwesung, das Aas, *bioba gwè bi mapodol* deine Rede ist faul, stinkend.

obi kaputt, vernichtet, verweht.

obos kaputt machen, zugrunde richten, *tamba* vernichten, *tamba* ist stärker.

od ziehen, führen, *od me njel* an der Spitze marschieren, — *mud* einen Menschen führen, — *mongo* ein Kanu schleppen, — *jol* schnupfen.

od; *odba* sich entfernen.

od, *odob*, *odi* (cf. *ad*) anhängen:

odbè anhaltend etwas tun, einen belästigen, *a nodbè me nyu* immer wiederkommen, *odbè nsombi* Jagd, *a odbè nsombi*.

odol das Abschneiden der Finger- und Zehennägel, der Haare, das Schaben der Zunge, das Ablassen von Blut zu Arznei. Hierzu ergänzend: *a nyon me bihin* er nahm mir das im Geheimen, um ein *njeg* gegen mich zu machen, das Blut wird aus Brust oder Daumen genommen.

og entlaufen (Du. *sombò*), *a nke og*, *a bi yña muda* (Du. *a nongi mo sombo*).

og krebzen.

ólo, *biólo*, das Brot, *ólo nyed* das Brot geht auf.

om bikud mit den Fäusten schlagen.

òm, *bi-*, Kamm des Hahnes.

om 1. treffen, *nga i nom nye* das Gewehr hat ihn getroffen, *a umi nga* er ist getroffen, *bibanga gwem bi nom nye* meine Worte haben ihn getroffen; 2. stechen, *lò i nom me* der Dorn hat mich gestochen, *maóm nyà ma hianga* Sonnenaufgang, v. *om* (Du. *num*) durchbrechen, Morgen (6 Uhr).

òm rauschen v. Wasser, Gesang, *liomog li leb* Adv. Ergänzung *òm*, *maleb ma om òm*, *ngè i noma libum* der Zitterfisch macht den Bauch rumpeln.

om bikidbon niederknien.

om = *tumb* puffen, stoßen (mit Fäusten) oder Hefte stoßen, daß sie gerade werden.

om schicken, senden, *om muin* Nachricht schicken, *omle* jemand etwas schicken.

òm, *som*, Adverbergänzung zu *òmdè*.

omā stechen, *bilò bi nomā* die Dornen stechen.

omb der Skorpion, *ombiye* giftige Raupe.

òmb, *bi-*, Kamm des Huhns.

òmbe, Mehrz. *baòmbe*, s. dort.

ombob, *umbi* stutzen (ähnlich lauten *yombob*) *ki i numbha ue?* was machte dich stutzen?

òmdè sieden, quirlen, *hibè hi nomde*, sc. *òm*.

on, *bi-*, die Insel.

òn nyu, *holoh nyu*, sich fassen, sich beruhigen, sich alles ändern entäußern.

óna sich gegenseitig hassen.

ònd der Firstbalken.

ònd der Nebel, — *i ñkob* er fällt.

òng — die Erdnüsse, *ñkóno òng* Gebäck von Erdnüssen, Abl. *Nyaone*.

on klettern, *on ñkog* über einen Baumstamm balanzieren.

on 1. gleichgültig sein, *á on*; 2. krähen; 3. bauen, flechten, *á òn búnja* er

flicht eine Matte; 4. pfeifen, *oŋ libég*, Abl. *maŋn*, *a ñoŋ wé ñoŋo* er schleicht.

oŋg machen, Kaus. *uŋgus*.

oŋg sich verwandeln, ähnlich sein, *uŋgus* verwandeln, ähnlich machen, Hauptw. *maoŋg* Gestalt, Ebenbild, *hob woŋ u bi oŋg la* wie ist dein

Palaver ausgegangen (wie hat es sich gestaltet).

oŋg nyága das Kalb.

oŋg mbondo junger Löwe.

oŋob egoistisch sein, gefräßig sein, *a ñoŋob* er ist egoistisch, gefräßig, *lioŋ* (Hauptw.) die Gefräßigkeit.

oŋol, *bi-*, das Werkzeug.

P.

pa — das Buschmesser, — *i ñho* das Buschmesser ist scharf, — *i ntu* das Buschmesser ist stumpf, *mbeŋ* der Griff, *pa sèŋ* der Dolch, — *sogo* Dolch, *nyemb pa* Totschlag mit Buschmesser, s. *nyemb*.

pa aufheben, in die Höhe heben, *peh*, *pihil*, *pa nyo* den Mund aufmachen, *pá mis* die Augen aufheben, *pa ño* den Kopf aufheben, *pá* aufrichten (tr. und refl.), lupfen, *pa wo*.

pa hiandi losschnellen, schnappen.

pa, *bipa likondo* ein Büschel Pisang.

pá die Eidechse, kleines Eichhörnchen, *nyám pá* großes Eichhörnchen.

pá auseinandermachen, *pa ndab* das Haus abbrechen.

paba, *a mpaba man*, *a peba man* er trägt das Kind auf dem Arm, im Gegensatz zu *hambal* (auf der Hüfte tragen).

pabla flattern, *jai di mpabla*, wenn man nicht warten kann vor Aufregung, Leidenschaft, *a mpabla ni je* er kann nicht warten, eilig sein, heftig sein, aufgeregt sein, vor Furcht, zittern vor Fieber, *ñem u mpabla*, cf. *publa* flattern.

pabla mud ein aufgeschossener Jüngling.

pad 1. abreißen (Du. *tuma*) pflücken (= *ked*) *mpedi* ist abgerissen, *kembe i mpedi*, *a mpedi* er ist gestorben. 2. Jemandes Namen aussprechen aus Haß, schmähen im Gegensatz

zu *sima*, *padba* eilen (sich losreißen cf. 1); 3 *pad* = *seb* gerade, senkrecht, kerzengerade in die Höhe.

pada, *bi-*, der Fetzen.

pág 1. abhalten (wie ein Schild), auf die Seite schlagen, *a mpag ñgog* er schlug den (geworfenen) Stein auf die Seite.

pàg 1. vollpfropfen, *pagda* voll sein, *peges* voll machen, *pagbe* er ist in der Enge, im Druck, er hat sich verrannt; 2. Palmkerne von der Spindel lösen, loshauen, s. *toni*.

pag, *a ñha pag* er ist unermüdlich, unersättlich, über Maß etwas tun, *yeŋge yoŋ ñha pag* deine Faulheit ist über die Maßen.

pagbe (Du. *tika*) stecken bleiben, *peg* festhalten lassen (z. B. Gefängnis).

pági der Pavian.

págo — das Ruder, *lug* (*dug*) rudern.

pahage Keil zum Auseinandertreiben von Holz und zum Öffnen von Kisten.

pahal bekennen, *pahle* jemand bekennen, *pahi* Imperf., *lipahle*, *ma-*, das Bekenntnis.

pahé wieder zu sich kommen (beim Tod), *tuge* auferstehen (aufwachen beim Scheintot).

pal — Füße der Tiere, cf. *bogol*, *bi-*, Spur des Wildes.

pàlà unverschämt sein, Abl. *lipàló* Un-

- verschämtheit, *mud lipalo, a ye mud lipalo*.
- pala, hē* schnell.
- pam* herausgehen, herauskommen, *i mpam be lisug* es nimmt kein Ende, *mapam ma Job* Sonnenaufgang, *pemel* entfliehen, entspringen aus dem Gefängnis, *pemes* herausgehen lassen, — *bikuh* 9 Tage nach dem Tode, *joga dilam di mpemel mē*. Redensart: *a mpam nsô mu jam di* er hatte keinen Erfolg.
- pam* s. *mapemel*.
- pâmē* kapiere, vorwärtskommen, vom Verständnis: aufgehen, zu sich selbst kommen, sich aufraffen.
- pâmpâm, nēm u ikwō nyē* — — klopfen (bei Angst oder Springen).
- pand* trennen, teilen, geteilt, verschieden sein, *pendes* cf. *lipanda* Zweige bei den Bäumen, *a mpand ni bō* er trennte sich von ihnen, sich scheiden, weggehen.
- panda* zwischen drin, *panda ndab*.
- panda mbai* Zwischenraum.
- pan* der Rand.
- pân* offen, frei, d. h. ohne Schutz, aller Unbill preisgegeben, schutzlos, *pân ndab* ein baufälliges Haus, durch das man nach außen sieht, *i ntehe mam ma mbedege pân*, das überall Löcher hat und offen ist, *pō ndab* es ist noch offen, hat keine Wände, ist noch nicht fertig, ist neu (cf. *pō*).
- pē* eine Schlange, die Puffotter, *a ikwō pē* er hält fest was er hat, wie die Otter und flieht, wenn jemand an ihn herankommt, *a ngwēl mam ma Job pe*.
- pē* wach, wachend, wachsam sein, *yen pe* wachend sitzen, — *njoghē* wachend sein vor Schmerz.
- pē, pē-pē a mbem. pē-pē* sehnsüchtig warten.

pēb s. *pēp*.

pēb Nachahmung des Pfiffes, *a on libeg le pēb* er pfeift.

pēble, tr. s. *peple*, beobachten (etwas aus einem Versteck).

pēd gerade, *te nje* — mach den Weg gerade, *manje* *ma pēd* gerade Wege (s. auch *pad*).

peda, bi-, Hauptw. v. zerrissen sein.

pedi (v. *pad*) 1. abreißen, *i mpedi* es ist abgerissen, *kembe i mpedi*; 2. verschieden, *a mpedi* er ist gestorben.

peg hineinbringen (z. B. ins Gefängnis) *pagbe* (Du. *tika*) stecken bleiben.

peg einhauen, *a mpeg ikwate ē*, er haut mit dem Buschmesser auf den Baum ein, das Buschmesser in einen Stamm einschlagen, daß es stecken bleibt, *pegel* mit dem Buschmesser abhauen.

pēg der Plan, *heg* — einen Plan machen, sich vornehmen.

pegehe drohen mit dem Finger, schütteln, die Katze schüttelt die Maus.

peges nicht anerkennen.

peges vollpfropfen.

peghene mit der Hand den Zugang verweigern.

pehel kämmen, *lipehel* der Kamm.

pel sieden, brodeln, v. Wein gären, sausen, schaffen (cf. *sam*) *pilis* sieden machen.

pel abhalten von etwas, verhindern, wegreißen, *uen i mpel hob unu*.

peleh peleh = *mabai mabai* klar.

peleh wahr, *a mpod peleh* so daß es untersucht werden darf, der Tatsache entsprechend, cf. *ban̄ga, tōi, mabai*.

pēlēn s. *ngana*.

pem der Ruhm, der gute Ruf, *mi nog pem ye* ich höre seinen Ruhm, *mi mbedeh pem yōn* ich erhöhe deinen Ruhm.

pem die Kreide.

pembel (od. *tembel*) Spuren machen, Tiere z. B. oder Menschen, wenn sie gerauft haben (sonst bei Menschen *san*), Hauptw. *lipembel* die Spur, das Getrappel.

pemel erscheinen, *pemla* Passiv, *pemes* etwas heraus lassen.

pen hineinstecken und aufhängen (am Dach etwa), *peni* Wäsche aufhängen (aufgehängt), *peneb* Imperf.

pēn die Farbe.

pena der Zweifel, wetten, *di penga* wir wollen wetten. [Zaun.

pend absperren, abzäunen, *lipénd* der

pendel, tr., vollends etwas kaputt machen, das vorher schon zersprungen war, einem Menschen. der vorher schon ein Gebrechen hatte, etwas antun, daß er vollends stirbt, *a mpendel me* er hat mich Schwachen geschlagen, geschuckt, daß ich hinfiel.

pendes, v. *pand*, fortun lassen, wegschieben, von sich weg stoßen.

pendi, intr., *a mpendi* (Vergl. *kungul!*) aus Schwäche hinfallen, z. B. Alte, Kranke, Abl. *mbendi*.

peni, *mâ*, klar, hell, *son i mbai peni* oder *mâ* der Mond scheint hell und klar.

peni dikoni der Schaft eines Spießes.

penğendeğge vollkommen, ganz und gar.

pep winden, windig sein (*peb*), winken, flattern (*pebel* heißt jedenfalls der ursprüngliche Infinitiv), *libato li nyun li mpep* die Fahne flattert, — *hie* Feuer anfachen.

pépa, *bi-*, die Tischgesellschaft.

pepe die Kakrotsche.

peple besuchen, heimsuchen.

pes wegspülen.

pes, *bi-*, der Teil.

pes auseinander drängen, *a mpeh bape*, *a mpeh maleb*.

petlen der Knorpel beim Ohreingang.

peye auf die Seite ziehen (einen Vorhang lüften).

peyel antworten, *mapeyel* die Antwort. *pidib* heikel sein oder *neieb* (schleckig sein) *yadab*.

pig bohren, *pogol* bohren, *pigih* bohren lassen, *a mpig jam dini nō* er hat sich in diese Sache verbohrt, *a mpig nō munu jam dini*, *a mpigleng mam ma J. nō*, *a pigi* er hat sich verbohrt, versenkt, vertieft.

pih schnellen.

pihil die Erkenntnis.

pihil (v. *pa*) fortwerfen (cf. *himbil*), wegschleudern, abschnellen, *pihle* abspringen, daß es einen trifft.

pihle anspritzen.

pil, *bi-*, die Schuld.

pilis sieden, trans.

pim bis an den Rand.

pimbe wegschieben.

pinda, *a gwe pinda* er hat ein verschlossenes Wesen.

pingi wegsetzen, wegschieben, wegrollen, *pingla*, *a mpingla* Passiv, *hibe hi mpingla* der Topf ist weggesetzt.

pō (cf. *polol*) breit, licht sein, frei sein von etwas, leer sein, *njel ye pō*, *poyol njel* einen Weg licht, breit machen, *pō ndab* offenes Haus, das noch keine Wände hat, im Bau begriffen, *pān ndab* ein auffälliges Haus, das überall Löcher hat, *polom* offene See, *lipo* Wasserfall, der Schall kann heraus, er ist frei, offen, *polol* vorzeitig ausplaudern, ausschwätzen (er ist ein *mud a nehi*), vergl. *yelel*, *a ye mpolo mam*, cf. *yelel*, *mi pō jam dini* es ist mir herausgefahren, besser: *impolene me*.

pó die Feldmaus, *ba tinil pō dison di sanda* haben sie die Maus aus der Falle gelöst, so zerstreuen sich die Ameisen.

pō leihen s. *pos* (beide gleichbedeutend).

pō — (Du. *pola*) ein Geschwür.

pob hell, rein, übertrifft an Intensivität

lipubi, *i mpob* es ist rein, *pubuh* rein machen, *lipubi*, *ma-*, der Feuer-schein, die Helle, das Licht, *pob pum* ganz rein, *a mpubul nem* er ist rein im Herzen, *mapubi ma son* der Mondschein, *mapob* die Klarheit, die Reinheit, *pubi* außen, hell, *kenbe ye pubi*, *puba kob* weißes Huhn.

pob, *nu nigi pob* ein Unreiner.

pob geschwollen sein, *a mpob*.

pobe = *podbe* s. dort.

pobe, *ba-*, der Eckzahn.

pod 1. *kog i mpod* die Finger haben geknackt; 2. reden, *podol* reden für, *podos (anle)* jemand sprechen, *podha* jemand sprechen lassen, *mbul libe li sa* der den ganzen Sa fertig macht (Zeremonie), *podol* Aussprache, *ba gwe yab podol*.

pod pod schwatzen (Du. *topotopone*).

poda vermischen = Du. *pulisane*, aber unterscheide *gwana*, *ba mpoda magg ma yani ni ma len*, sie vermischen den Wein von gestern und heute, *a mpoda Dihala ni Basa* sie vermischen Duala mit Basa, *a mpoda mayá ma makañ ma* er mischt zwei Arten Arznei, *poda ban beh*, *kal le*: *a tel*, *a ka* nimm nicht uns alle zusammen, gib Namen an du — du du. Unterscheide *pu (pungul)* umrühren, durcheinanderrühren, schütten, *bo* herumrühren, *tuñgul* aufrühren, *gwana* zusammenlegen, zusammenwerfen, verwechseln.

podbe daneben treten, z. B. auf einen Baumstamm, auch *pobe*, aber seltener.

podol s. *pod*.

podopodo ganz fertig, *a nwo podopodo*.

podopodo singen, surren, *hibe hi mpel* — der Topf surrt, *hibe hi nomde* murmelt.

poē schwätzen.

pog Breite, Durchmesser (*ntel* Länge), *pog* verschütten.

pog 1. eins; 2. übrig bleiben, *di mpog*. *poga* eine Spinatart.

poga s. *nsanga*.

pogdopogdo winzig.

pogha v. *pog* schwanken von einem Ast, einem Stock im Wind, das Wasser im Eimer, Seil, s. *nyihinga*.

pogi, *bi-*, der Vorratgarten, *hikoya* für *manga*, *nyepogi* er allein.

pogo spotten, *lipogo* der Spott.

pogol und *pig* bohren. [*pogolo*.

pogolo ein Räuber mit rotem Hut, *mud pogopogo* fortwährend.

poh, *bi-*, (*pos*) die Flasche.

poh mbohoga, *a mpohol nye mbohoga* er gab ihm Zeugnis.

pohla herausfordern.

pohol s. *lipohlag*.

pohole, *bi-*, ein Stück von einem Kochtopf oder ein Buschmesser, das herausgebrochen ist, *puhi* es ist herausgebrochen.

pol benachrichtigen, *a nikala* — Nachricht überbringen.

pola zwischen, *nahab* offen, — *maleb* zwischen zwei Quellen.

polol ausplaudern, cf. *yelel* s. *pō*.

pòm mittelgroß, *pòm leb* mittelgroßer Fluß (wie der Mbue bei Edea).

pom hileba ein rieselnder Bach, *bipom bi dileba*.

pom spitzen, die Rinde abhauen von einem Baum, *pom nsō* Rinde von Bäumen abhauen, um sie zu Arznei zu mischen, s. *nsō*, *poma* Passiv, *pomol* spitzen mit etwas, *pomha* spitzen lassen.

pom nkan die Hauptzwiebel.

pombe einzig, eingeboren, *pombe ye man* sein einziger Sohn, *pombe man Job* der eingeborne Sohn Gottes, *pombe bas* eine Tüte Salz (Wert 25 Pf.), *pombe njog* ein einzelner Elefant zum Unterschied von einer Herde (*hiban*).

pombe (*pomba*) selten sein (Mehrz. *mi-mpombe*), *jam dini di mpombe* ist selten, *li mpombe*; *mimpombe-mi-mpombe* einzelne Gegenstände.

pomde spitzen.

pona ähnlich sein, *a mpona*, tr., *i mpona me l'a nke* es scheint mir, daß er geht.

ponba üppig leben, im Überfluß haben, *a mponba*, Hauptw. *mbonba* die Uppigkeit, der Überfluß.

pondi — das Faß, der Wasserbehälter, *libam li* — der Deckel des Fasses, *kete* — in dem Faß, *ntel* — Länge des Fasses.

pondol der Sperber, hat drei Arten; 1. *hibam njog* oder *ndò* (Stimme *he he*); 2. *ntomlokula*; 3. *nycgol* der Adler.

poni 1. das Mark in den Knochen; 2. das Geld; 3. das Gehirn.

pongo — die Kokospalme.

pongoh der Verwesungsgeruch, *i numb pongoh* es riecht nach etwas.

pongol *o* seine Ohren spitzen.

pópò mä mä, Stimme des Hammels, steht in Verbindung mit *ted* einen Laut ausstoßen: *nlom ntomba 'nted pópò* der Hammel schreit mä.

pópó die Papaya (die Melone).

pòs leihen, — *me* leih mir oder *pò me mi nke mbò* (nicht *mpo*) er ging zu entlehnen, er entlehnt.

pos, *bi-*, die Flasche.

pòs (verwandt mit *pom* schräg), *poh mbòhoga* Zeugnis geben, *a mpoh mbòhoga* er gab für ihn Zeugnis.

pot s. *pod*.

poje, *Nge a mpoje* die Leute singen und antworten und blasen, Hauptw. *mpoje*, *mi nog mpoje*; beim *Um* heißt's: *Um a nsag, mi nog hiembi hi Um*.

poyog mildtätig sein, *liyomba* leutselig sein.

poyol (cf. *pò*), — *njel* einen Weg lichten, breiter machen, einen alten Weg aushauen.

pù 1. übervorteilen, betrügen (Du. *lemse*), Hauptw. *hipúa*; 2. „falsch“ sein, versteckt handeln (ich erzähle einem Freund alles von mir, er mir von sich nichts, meine Sachen streut er alle aus), *mpù* 'der Betrüger, *a mpu me nuga* er hat mir das Fleisch abbetrogen, Abl. *hompúa*, *a mbon me hompúa* lügenhaft anpreisen, überbieten, Hauptwort *hipúa* Betrug; 3. *pu* = *puñgul* (s. dort), umrühren, durcheinander rühren.

pù ndab nin ein verlassenes Haus.

pub (v. *pòb*) *puba kob* ein weißes Huhn.

puba rein sein, weiß sein, *pob* ebenso, *lipubi* Hauptw. die Reinheit.

pùbe die Sintflut.

pubi außen, der Hof, die Helle, *kembe ye* — die Ziege ist hell (cf. *mapubi*).

publa flattern, *kob i mpubla* wenn ihm der Kopf abgehauen ist und es noch flattert.

pubus rein machen, *mpubuh*, *ba-*, die Personen, die reinigen.

pud das Gras, das Gebüsch, wo früher Häuser waren, *libud* wo Gärten waren.

puda njel ein grasiger Weg (v. *pud*).

pude in einem Sprung erfassen (die Leoparden eine Ziege).

pué s. *puwe*.

pug rauschen (ein Tuch, Wasser, Blätter), Hauptw. *mpuga*.

pùha verzehren (Jes. 1).

pùha auch *puhapuha* gemeinschaftlich, *pus*, *a mpùh me* übervorteilen oder *pos*, *i mpuhu me*, *i mpohu me* (Du. *bambe*), es ist mir entfahren, ich habe mich versprochen.

puhe überraschen (v. *po*), *a mpuhe me* er überraschte mich, *a mpuhe me mpuhuge* er kam mir unerwartet,

überraschend, *pule jam* überraschende Sache.
pukul durchbrechen (etwa der Boden), etwas herausbrechen (ein Stück aus einer Flasche).
pukul, bi-, die Brosamen.
pukupuku (pugupugu) s. *ndiindin*.
pule früh dran sein, früh auf sein.
pum ganz und gar, *siba a mal* — der Tabak ist ganz aus, *bobasona ba nwo* — alle sind gestorben, *pob* — ganz rein, ganz weiß, *pob hede-hede* gänzlich rein. [Zerstörung.
pim zerstören, *mapuna* Hauptw. die *punbe* sprießen, aufsprießen.

puigul mischen, herumrühren.
puigul oder *pu* (Du. *puigwa*) durcheinander machen, *tungul maleb* aufrühren, daß es trübe wird, *bo* umrühren, *poda* (Du. *pulisang*) mischen, *gwaña* (Du. *pulisang*) 1. vermischen, verwechseln; 2. zusammenlegen, -werfen (etwa Geld).
pupuh die schwarze Ameise.
puput, bi-, Busch und Busch, alles verwachsen.
pus (s. *puha*).
päs übervorteilen.
pus, bi-, Blasen beim Verbrennen.
puwe fliegen, oder *puē*.

S.

sā bezahlen.
sā, sá *nikogo* Zuckerrohr ausputzen.
sā abfließen, ablaufen.
sā (Du. *wanja*) auseinanderstreuen, auseinanderlegen.
sā rauben, *ba nsa* sie rauben, *nsana, mi-*, der Raub, *nsá* der Räuber, Mehrz. *basá*.
sā, ma-, Baum der *bitodo*, *bitodo* sind die Früchte, *ñkenge sa* Fruchtkerne der *bitodo*-Frucht (Du. *sao*).
sā, mbamba 'ñke *sā* die Palmrippe geht in aller Bahn (wenn man sie wirft), Abl. *salalá* Schlange (Frauenwort).
sā *like* sich auf die Reise begeben, *nsā like*.
sā njog ein Volksspiel mit Stäben.
sāb, ba-, das Gehege.
saba 1. vorziehen, wählen; 2. zappeln, schlegeln, *man a nsaba, minyaga mi ñkogla* die Krebse krabbeln, *tugda* vom Schlaf erwachen, *nythinga* sich regen, sich bewegen.
sād, bi-, ub, bi-, der Götze.
sādga ein Gewürzkrout.
sag tanzen, *hiembi* die Melodie, *ba nsag me* sie besingen mich beim Tanz, *Um a nsag (hiembi)* der *Um* tanzt.

sag ein dürftiges Nachtlager haben.
sagab auf etwas liegen, *jumbul li segi e* (*segi* Imperf.) das Nest liegt auf dem Baum, *e i nsagab ñgi e pe* ein Baum liegt auf einem andern, *koi i segi ñgi e* der Affe liegt auf dem Baum, *hob u segi* der Prozeß schwebt noch. [unternehmen.
sagal (v. *sagab*) herunterschütteln, *hersagbe, bi-*, das Hängenbleiben von Baumästen und Bäumen.
sāgi (v. *sag*) der Krankheitskeim, der Anfang, der Schicksalsschlag, von einer Krankheit überfallen werden nach dem Fatum, *a nsagne libon*, er hat sich am *libon* seine Krankheit geholt, *a nyóngol sāgi libon* ebenso.
sāh (*sas*) kehren, *seha* Passiv, — *ndab* das Haus kehren, *a nsah nye libu* er nimmt ihm den Staub weg.
sahaga der Elefantenschwanz.
sahale, bi-, die Querrippe (cf. *len*).
sahenā der Besen.
sai harnen, Wasser lassen, *māsai* der Harn, *a seyel nan ye* er hat sein Bett naß gemacht.

sai das Gerippe.

sàì, bi-, der Segen, das Glück, der Garten soll reichlich tragen, das Gewehr wieder losgehen, *bol mē sàì* öffne mir das Glück, daß ich wieder Glück und Segen bekomme, *sihē sai* Glückwunsch aussprechen, Glück wünschen, *sanda*— Segen austreuen, *a nke sàì* er ging zum *esa*, *a nke bisàì* er geht zum Gesundwerden an einen andern Platz (Du. *musala*), wo die Leute ihn segnen, *ba nsayab* sie sprechen *sai* (segnen), *yōna mē sai* sprecht gemeinschaftlich mit mir, *yeg sai, naña sai* Termin ansagen, bestellen.

sāi, bi-, der Webervogel, *jumbul* das Nest, *mojē* Eier, *man* das Junge, *hōb* — das Gezwitscher der Webervögel.

sal säen, *selha* säen lassen, *hiku* Häufchen auf dem Acker, *nselel* die auf dem Acker Arbeitenden.

sàlálá (v. *sà*) Wort der Frau statt *nyō*. *sām, pel* gären, schaffen, sausen.

sam, sam minēm langweilen.

sambal ausstrecken, *nimbil* sich ausstrecken, *sambla* Passiv, *nimbla* Passiv, *hiko hi sambla* die Schnur ist ausgestreckt.

sambila umarmen.

samb(i)lē aus dem Weg gehen.

sanda zerstreuen, *dison di nsanda* die Ameisen zerstreuen sich, *sanda mam* seine Sachen verschleudern, *lisanda* die Zerstreung.

sanda auseinandergehen.

sánē das Glück, *nì sanē* glücklich, *a gwe sanē* er hat Glück, auch *mbòm* s. dort, *a ye nì sánē, nsanē soñ* ein Viertel des Mondes, wann der Mond wieder da ist, der Glück bringen wird.

sàn der Streit, *jō* — streiten, Streit haben, *ba bi jēlē beh sañ* sie über-

trafen uns, sie wurden Herr über uns.

sàn vornehmen, wollen, *a bi sañ like, a bi sañ lé a nke like*.

sañ sauer sein, *seña, bi-*, der Sauerteig. *sañ* aufschneiden, — *nuga* Fleisch aufschneiden.

sañ masōñ die Zähne ausfeilen, Hauptw. *njan* der Zwischenraum zwischen *sañ, ba-*, der Vater. [den Zähnen. *sañ* Spuren (von Menschen), s. *pembel*. *sañ* stutzen (z. B. bei einer Palme bleiben nur noch etliche Blätter), cf. *sanal, sandē*.

sanal aushauen, ausputzen, freihauen, Schlingpflanzen abhauen, — *njel* einen Weg aushauen, — *ē* einen Baum ausputzen, *lisanal, mi nke lisanal*.

sandē (v. *sañ* die Zähne ausfeilen), hacken und klopfen, aber daß es noch zusammenhängt, verhacken, abhacken (alles abhauen).

sañgal aufhören mit etwas, *a sañgal su* der Zorn ist weg, — *biteg* die Hügel wegtun.

sañgila der Friede.

sañsan, a ye sañsañ ye n̄gwa er ist sein Herzensfreund.

sao, bi-, die Feder (zum Schreiben).

sas, bi-, die Lunge.

sas kehren, s. *sah*.

sas verlöschen, kehren, *a nsah nyē libu* er reinigt ihn von der Asche, *sahenā* der Besen.

sawa s. *ndamb*.

sayab segnen, s. *sai, bi-*.

sè die Habsucht, lüstern, begehrlieh, *a gwē*— er ist lüstern, begehrlieh etc., *mud se* habsüchtiger Mensch.

sē verehren, erfreuen, sich freuen, cf. *hag* (Ehe, Freude, Gehorsam, Glaube), Hauptw. *mase* die Verehrung, die Begeisterung, *beges* preisen, ehren, *anal* loben, *hemle*

- glauben, *a nse ni ñkus* er freut sich über sein Vermögen.
- sē* streichen.
- sē* der Abstrich, der Strich (Mehrz. gleich), Abschnitt mit einem Messer, Ecke wegschneiden mit einem Messer.
- sē* Palmwein abzapfen, *hisene* das Gefäß, mit dem man Palmwein bekommt.
- séb* der Schaft, der Stengel, *manğa ma ha séb* oder *makabo* oder *malañ*, die *manğa* treiben Blütenschäfte.
- séb* der Sommer, *seb 'nye* es wird Trockenzeit, *maye ma seb*. Beginn der Trockenzeit, *seb kandilag minküngē* (Sprichw.), *seb i ñkandal minküngē* die Trockenzeit belebt die Schwächlinge, bringt Leben in die Gesellschaft, *seb i nyel ki mē ni nyemb* die Trockenzeit brachte mir wieder den Tod.
- séb* gierig sein, habsüchtig sein, *a nséb ni ñkus* er ist gierig nach Geld und Gut.
- seb* = *pād* kerzengerade in die Höhe.
- sèba* einander zujubeln, begrüßen, empfangen, *maseba* der Empfang, Jubel, nämlich: *hé Ta e!* oder *Ta é tèn!* oder *Ta é kid kòn!* der *Sango* ist wieder da. Zugleich Ausdruck der Freude über sein Erscheinen.
- sèbe* — (*sepe*) der Wasserfall, *sèbe a ñkundul* er braust.
- sebel* rufen, *nsebla, mi-*, Hauptw. das Rufen, *mi bi seble wē jol* ich nannte dich mit Namen, *mi bi seble wē libum li ni* ich rief dich von Mutterleib an.
- sèbel* schälen, *lisebel, ma-*, das Schälen, Hauptw. von *makabo* und *gwom* (von *makondō* heißt *kobol*).
- sébi, bi-*, ein Gewürzkraut, *bisébi bi nlem*.
- sed* neigen.
- sed* seitwärts, das Kopfbeugen, vorwärts, schief machen, *a nsede minka* er beugt das Recht, *a ntene minka i mbombogi (mbogi)* er richtet gerecht.
- sēdēb* krumm sein, *sedī* Imperf.
- seg* hauen, Zuckerrohr, Gras.
- seg* einen *ngoso* singen, ein Kanugesang.
- seg, kid, sem* unterbrechen *like jem li nsiga* meine Reise wurde unterbrochen, *mbēpi i nseg* der Sturm hat aufgehört, *seg hob nēm* in die Rede fallen, *a segba mē* er hat mir die Rede abgeschnitten.
- seg bēnda* Wache halten, Wache stehen.
- seg mis* etwas Böses antun mit den Augen, *a gwe seg mis* er hat die Arznei mit den Augen Böses zuzufügen, *a seg nye mis* er hat ihm mit den Augen Böses angetan; Aberglauben.
- sēga* die Altersgenossen, Mehrz. gleich die Zeitgenossen, s. *koñ, hiai*.
- sēga* gleich in der Größe, *beh uē di ye* —.
- segel* verlesen, ordnen, cf. *seglesegle*, eigentlich *segelesegele* geordnet, deutlich, genau.
- segēs* die Aufsicht führen bei Spielen oder Zusammenkünften.
- sēghe* (Du. *sesē*) schütteln, ausschütten, ebenso *bē* und *dise*, cf. *ngamb, a nseghene mē* (Dativform) er schüttelt die Wahrsagemittel, um mir zu wahrsagen.
- segi* s. *sagab*.
- seglesegle* s. *segel*.
- sēhe, ba-*, das Glied der Kette.
- sēhe, ba-*, der Haken.
- seheg* unsauber.
- seheg, v. ses*, dumm, ängstlich, erschrocken.
- séhel, bi-*, der Besen.
- sehèl* kleine Einschnitte machen in die Haut, 1. picken, schröpfen (*bansèhel* die Handgelenke, die Ellbogen, innere und äußere Knöchel der

Füße etc.), *ba nsehēl nyē ko*, Hauptw. *njehel*.
sehela zittern, Zittern der Knie, *a — temtem* er zittert unaufhörlich.
sel, *bi-*, der Korb.
sela (Du. *seigulang*) einander verfolgen, *nsela*, *masela*, Hauptw., *nsele* der Ausweg, *i seli* es ist windschief.
selha (v. *sal*) *ba nselha lon* miteinander in Gemeinschaft etwas tun.
seli s. *sela*.
sem, *bo-*, etwas nicht genau wissen, ebenso *bo tel*, *bo ka*.
sēm verkaufen von Sklaven (*nunul* v. Sachen).
sēm, *kid*, *keg*, *seg* schlagen, abhauen, flache Tätowierung machen, cf. *keb*, *bikūdman*, *mbàn*, *nob* *a sēm* der Regen hat aufgehört.
sēm, *bi-*, ein großer Termitenhaufen, in dem *mel* frisch gehalten sind.
sem blühen, *sem*, *bi-*, die Blüten, die Blumen, *bisem bi mbaha* die männlichen Blüten des Mais, *mandombo* die weiblichen Blüten.
sema hob in die Rede fallen.
semb ausweichen, *a nsemb dikōn* er weicht dem Speer aus, *a nsemb nyemb* er weicht dem Tod aus, *libānga* Knollenfrucht, (Du. *dinde*) *li nsemb* hie sie weicht dem Feuer aus.
sembel unaufhörlich klagen, heulen.
sendha ausgleiten durch Schuld eines andern.
sēndi glatt, rutschig sein, schlüpfrig sein, auch das Gegenteil von *rauh*, (*ho*) *i nsēndi* es ist glatt, Hauptw. *njēndi*.
sensen rieseln (v. Regen) (im Mai und Juni).
sen reiben, zermalmen, — *mbōd* bügeln, *sinil mē* bügle mir, Abl. *nsinga*, s. dort.
senba sich an einem Gegenstand reiben, kratzen, *a nsenba* er hat sich abgerieben, auch sich Arznei einreiben.

seṅgaseṅga schaukeln, intrans.
seṅgen, *bi-*, ein Garten mit *ṅondo* (werden im November gesät), *makabo*, *gwom*, cf. *wom*.
ses (Du. *sis*) s. *sihil* erschrecken (trans.), *sihila*, intr., erschrecken, zusammenfahren, *a nsihil nyē disō* er schlug ihn mit der Rute, cf. *seheg* ängstlich.
ses, *ba nlo seh nyē* sich anschmiegen.
sēsēba, *bi-*, die Pfütze.
seye(l) vertrösten, *seye ni seye*, *nsèyè*, *a gwe seye ṅandag kiyaga* (er bietet z. B. zu essen an, ein rechter Gläubiger nimmt jedoch nie etwas zu essen an, damit er nicht umgestimmt wird), *nse be* Arznei, die die Kraft haben soll, damit die Gläubiger Geduld haben sollen.
seyel, *bi-*, (v. *sai*) die Harnblase, *sèye*, *njē a nsèye hana?* v. *sai*.
sī nichts wissen wollen, vom Leib halten, *mi si mē libē* ich halte mir das Böse vom Leib, *mi si mē mbepi*, *mi si mē nikuē* (s. *ban*) *mi nsi mē nyē* ich halte mir den Menschen vom Leib, *mi nsi bemē hala* (Aberglauben: Es steht einer im Hof und ruft aus: Ich will nichts Böses über mich kommen lassen).
sī 1. weh tun, schmerzen, *ṅo nsi mē* der Kopf tut mir weh; 2. berühren, *njē a nsiba mē* wer hat mich angerührt?
si Fleisch essen (? aus „*Mam ma mbag*)“.
si unten, — *nan* unter dem Bett, — *ndab* unter dem Haus.
sī *kō mbōm* Abschied nehmen.
sib kohlschwarz wie Ebenholz, *jam dini di nḥend sib*.
siba der Tabak, *ṅo* — ein *het* Tabak (5 Blätter gleich 25 Pf.), *ṅikend* — der Stengel, das Zigarrenröhrchen, *ṅkōṅo* — die Rippe, der Stengel, *lipēp* das Blatt Tabak, *kōg* reiben. *sibkalag* die Kohlen.

sid nei die Pfeile mit Gift anstreichen, *a nsid mbamba nei, nsida*, Hauptw. von *sid*, Abl. *hisid mboni*.

sid einem antun, *a nsid me mbom, a nsid me mboni* er will mir etwas Böses antun, *a nsida mboni* Abschaben von Menschenknochen zu Giftzwecken, *a nsid bod mboni* Mehrzahl, *a ye hisid mboni* er ist geizig, knauserig.

sida sich sorgen um etwas.

sie oder *sihe* vollständig verbrennen, *ndab i nsie* nur Asche bleibt, *njihe* aufreibender Schmerz.

sig sieben, „räten“, *nsige* das Sieben, *a bi sighene nyu* er kam zur Ruhe, bequem, *a sig be nan* er ist noch nicht ausgewachsen.

siga, bi-, die Affenfalle.

sige in den Knien schlottern.

sighe, ba nsighe nhiomog sie wandeln sicher.

siha (v. *sis*) der Ehrenname, der Kosenname.

sihe sai Glückwunsch aussprechen, Glück wünschen.

sihil stampfen, cf. *ses, a nsihil ko we si, a nsihil mud si* er hat ihn getragen und wirft ihn dann auf einen Plumps ab.

sihila erschrecken, zusammenfahren, *ses, tr.*, erschrecken.

sii (hisii) disii klein, wenig, *a nti ndeg sii lé to mi ha jis, mi kebaga ja* er gab mir ein klein wenig ins Auge zu, tun, doch muß ich zwinkern, *i nikoḅ be yalag hisii* es ist auch nicht nagelsgroß, *i ye ndeg sii ki yalag* es ist klein wie ein Nagel.

sim und *kòn* Platz mitten im Hof für Zaubereizwecke, der Zauberei geweihter Platz.

sima jemandes Namen aussprechen, um seiner zu gedenken; *pad* den Namen jemandes aussprechen aus Hass,

schmähen, *simha, a nsimha me* er spricht meinen Namen aus, er gedenkt meiner, *simbe* niesen, wenn jemand an mich denkt, Abl. v. *sima*.

sima, bi-, der Wassergeist.

simbe niesen. [Duala].

simi Hemd (der Frauen) (übertragen v.

sind andauernd krank sein.

sinda stampfen mit dem Fuß vor Freude, *a nsinda mako si lé ndin* Schallnachahmung.

sinda eine Krankheit an den Fußsohlen.

sindil fallen, sinken, hinunterschnappen, hinunterrutschen, *maleḅ ma nsindi, job li nsindi*.

siin ringen, *masiin* Ringkampf, ringen zu zweien.

singe gedenken.

singi — die Katze. [kratzen.

singil vorsichtig reiben, vorsichtig *siin* etwas abreiben, *siinil* auf etwas bügeln, *sen* bügeln, glätten.

sinlet das Hemd (der Männer) (übertr. v. Duala).

sinmbanga die Wildkatze.

sis mit Kosenamen nennen.

sisiin ein Termitenhaufen als *njeg*.

so pflegen (v. Tieren), *maso* die Pflege.

so gehen, sich befinden, *a nso like* er befindet sich auf der Reise, sich auf die Reise machen, *a nso mahu* er befindet sich auf der Heimreise, *a nso Nyabi* er befindet sich auf dem Wege nach Nyabi.

so, ma-, die Kartoffeln.

sò verbergen, *solql* ausliefern, *liso, ma-*, das Verbergen (der Ziegen), *lisql* das Versteck, *lisolbene* der Zufluchtsort, *solob* verbergen, *sol* Imperf., *a nsode* er ist in der Ferne verschwunden.

sò ausfasern (*so njò makondo*), abstreifen, abstrupfen.

so verhüllen.

- sò* schlürfen, abschöpfen, *a nsò* (das Essen schlürfen).
- sò* — die große Antilope, Frauen dürfen sie nicht essen, weil aus ihrem Fell die Trommel des *Nge* gemacht wird.
- sò*, *bi-*, die Blutschuld, *David a be a gwe* —.
- sò* waschen, *njòba* das Waschen im *kòn*, s. *kon*.
- sò jam*, *nlom jam* die Hauptsache.
- sò ngog*, *basò ba ngog* der Fels, die Felsen.
- sò* (v. *sòsò*) groß, *sò e* großer Baum.
- sò* Mitgenosse; *sò mog* Mitgefänger, *sò man* Mitaltester, *sò mangè* Mitjunge, *sò ñkòl* Mitsklave, *sò ñkoma* Mitgefänger (als häufige Anrede), *sò* vorüber sein (Vergangenheitsform), *i sò len dilò* 3 (*dáà*) es ist bereits 3 Tage.
- sò* 1. fliehen, *a nsò* er ist geflohen; 2. rinnen, *á nsò* es rinnt, *soh* fliehen (lassen) machen.
- sò* *bàs* sehr salzig, zu salzig sein, *bijeg bi nsò bas* das Essen ist zu salzig, *sòha* versalzen, *bah 'nsò* es ist zu salzig, *sòs* salzig machen.
- sò* die Ansiedlung, Mehrz. gleich.
- sòa*, *basòa* ein grauschwarzer Vogel in der Größe des Webervogels (der Webervogel?).
- sòb* eine Kalabasse für Wasser (*hiboi* für Wein, *likè* kleine Kalabasse für die Reise).
- sòb* ausschütten, *sòbi* ausgeschüttet, *kòb* ausschütten, *kòba* ausgeschüttet, *sòb makan* Arznei ausschütten, wegwerfen.
- sòblè* beibringen, *a* — *nyè bikwe* er brachte ihm Wunden bei, *a* — *nyè makon* er brachte ihm Speerstücke bei, *a* — *nyè maleb* er brachte ihm Wasser bei. [plätschert.
- sòblè* (v. *sòb*) plätschern, das Wasser

- sòbol*, v. *sòb*, ausschütten im Auftrag eines Andern.
- sòbol* aufpicken, picken.
- sòd*, Eigenschaftswort von *sòdi*, sich lösen, *e mpemeh mbaha sòd?*
- sòdè* (v. *so*) *a nsòdè* er ist verschwunden in der Ferne.
- sòdi* herausgegangen, *niem we 'nsòdi*, Abl. *sòd*, *sòdol* herausziehen.
- soeyè* (cf. hierzu *sù* und *beges*, *bam*, *bemlè*) *a soeyè ñgwò lihan li nyig* er hat dem Hund die Wege des Stachelschweins gezeigt, *a soeyè nyè mud nu* er hat ihm diesen Mann angezeigt, er hat ihn auf diesen Mann aufmerksam gemacht (auf die Spur bringen), *a nsòeyè nyè ñgwò* er hat den Hund auf ihn gehetzt (auch v. Menschen).
- sog* aufhören, *mi nsog nà* ich schließe hier, *ñkon si ua sog* die Erde wird vergehen, *lisug* das Ende, *sugul* aufhören, zuletzt etwas tun, *sugus* aufhören lassen, *masog manà* hier kehre ich um.
- sòg* afterreden, hinterher schimpfen, *a nsoghag uè loñ ni hòb* er hat deine Existenz vernichtet.
- sog* *ntunga* mager werden.
- sòg* wackeln, lottern von Sachen, lotterig sein, *nyu 'nsog mè* es ist mir schwabbelig, miserabel, *sogos* lotterig machen, rütteln, *a nsoghag nyè loñ ni hòb* er hat ihn unter den Boden gebracht, *sogha* fortmachen mit etwas, fortrütteln, *a nsogha* er hat sich aufgerüttelt.
- sòga* im Ohr stochern, — *je* fasten (beim Essen), — *maog* fasten (bei Getränken) — *mbai* lange nicht nach Hause kommen, — *mud* jemand lange nicht mehr sehen.
- soga*, *misoga*, Hauptw. das Geflüster.
- sogba* gierig, *a nsogba bijeg* er ist gierig.

- sogle* = *ɟogle* scharf ansehen, Abl. *njog-njog* starr ansehen, *a nsogle* (*nɟogle*) *mɛ miɥ njognjog* er sieht mich mit den Augen scharf an.
- sogó*, *ba-*, der Großvater.
- sogob*, *bi-*, die Zahnbürste.
- sógol* schälen, *bikɔ bi nsógola* = *ba sozi* die Rinde hat sich losgelöst.
- sogol*, *bi-*, die Scheide.
- sogol mis* die Augen rollen.
- sògola* lose werden, *hiko hi nsogola* das Seil ist lose geworden.
- sogos* (v. *sog*) rütteln, lotterig machen.
- sòh nɛm* das Herz stehlen, *muda nunu a nsòh nye nɛm* dieses Weib hat ihm das Herz gestohlen, *a nsòha nɛm loɪ ni mam mana* diese Dinge verführten ihn.
- soha*, — *man* in den Schlaf singen (*tubul nye jembi*).
- sòhbɛ* frohlocken, *sòhbɛnɛ* (*sòhbɛnɛ*), Infin., *a nsòhbɛnɛ mɛ* abwehren bei Ausbruch v. Freude, *masòhobɛ* jauchzen.
- sòhɛ* bitten.
- sòhɔ sòhɔ* = bitte bitte.
- sòhɔ* s. *sos*.
- sòhob* verlästern, verleumden, verklagen, *a nsòhbɛnɛ mɛ*.
- sòhol* v. *sos*.
- sòl* —, *niɔn sòl* die Steppe, Pl. *miɔn mi sòl*.
- sòl* schmähen, *bisòl* (v. *sòl*) Schmähung, *a nsòla* er schmäht, *a nsòla* Passiv.
- sòl toɪ* der ganze Palmkern.
- sòlbanɛ* nützen, Gewinn bringen, s. *bahal*.
- sòlbɛnɛ* lauern, *lòhbɛ* lauern.
- sòlɛ* Grasart auf den Bergen.
- sòlɔl* hervorziehen, *soli* Imperf.
- som*, *tem* graben.
- sóm*, *a nun mɛ som* er sah mich unverwandt an, scharf.
- som*, *ba-*, ein Affe (der Pavian?), sehr groß, kann nicht unten laufen.
- som* oder *òm*, Adverbiale Ergänzung zu *òmɛ* murmeln.
- sóm* Getöse, *maleb ma nsoble sòm*, cf. *òm* das Wasser tost.
- som* auf den Anstand gehen, *nɟoma* Anstand, *a somi* er ist verborgen (etwa hinter einem Baum) auf dem Anstand.
- som* (Du. *solisɛ*) hineinstecken, hineinschieben, klemmen, einklemmen, trans. *somda* eingeklemmt sein, eingengt sein (im *ndutu*).
- sómā*, Pass. v. *som*, verstecken (Du. *sòlisabɛ*), hineinstecken, *somol mɛ hiko* fädle mir ein.
- somb mud* junger Mensch.
- somb* kaufen, *sombol* kaufen für.
- sombo* fliegende Ameisen, die gegessen werden.
- sombol* wünschen, wollen, *bisombɛ*, Hauptw., *a nsombɛ uɛ jam* er will etwas von dir, *somb(i)lenɛ mɛ* suche mir.
- somda* s. *som*.
- somi* (v. *som*) verborgen.
- sonda*, *bi-*, die Muschel.
- sòndi* Sonntag.
- sondog* der Ausschlag, die Warze.
- song* (v. *so*) verstecken in.
- sonob* und *yondob* sich hinsetzen zum Essen.
- sòni* retten.
- soni* eilen.
- soni* Stück, s. *sun*.
- sóni* der Mond, — *i ndumbul* der Mond geht auf, — *i ntá* der Mond ist aufgegangen, nach einem Monat, — *i nyón libòm* der Mond ist voll, *libom li sóni* der Vollmond, *soni i nuyul* der Mond geht auf, — *i nsos* der Mond geht unter, *soni i mbai peɪ* oder *mā* der Mond scheint hell, *ntólol soni wada* nach Ablauf eines Monats, *mintólol mi soni mā*, v. *tolol*, s. dort, *soni i ndumblana mapob mɛ* der Mond läßt seine Klarheit leuchten, *nsánɛ soni* (v. *sánɛ*) ein Viertel, *soni 'nlog bonɛ* der Mond

nimmt ab, *matél ma sòni* das Erscheinen des Mondes, *malimil ma sòni* Erlöschen des Mondes.
sòni die Eifersucht (bezieht sich nur auf die Weiber) im Unterschied von *tad*, *a ye sòni*, *a gwe sòni*, *a nson mua* we er ist eifersüchtig.
sòni yalag die Nagelblüte.
sòni, — das Grab.
sòni der Vater, dein Vater, *yison* bei meinem Vater!
sòni der Eid, *kum* — schwören, *kumuh* — schwören machen, lassen.
sòni wehren.
sònda verstehen.
sòng stopfen.
sòngol, *nem* — *mé* es ist mir schlecht.
sòngol zählen, zusammenzählen, cf. *ani*.
sòngol der Verstand.
sòngol verstehen, *a nsonol bobà* er vermittelt zwischen Beiden.
sòngol aufhören, horchen.
sopi, — die Seife.
sos entfliehen lassen.
sòs hinuntergehen, *job li nsòs* die Sonne geht unter.
sos s. *masukul*.
sòs schmatzen, schlecken, küssen, *a nsòh nuga* er schleckt das Fleisch ab, das er in die Sauce getaucht hat, *a nsòhol nuga* er schleckt mit dem Fleisch; *nsòha* das Schlürfen, Abschlecken, *jam dini di nsòh mé nem* diese Sache begeistert mich, *nem we u nsòha* er ist begeistert, *muda nunu a nsòh nye nem*, *a nsòha nem loñ ni mam mana*, Hauptw. *sòhol nem*.
soso und — *mud* der Riese.
sòyá Medizin zum Baden im *kòn*.
soya, *bi-*, der Holzteller.
soye, *a nsòye nye ngwò* er reizt den Hund gegen ihn auf.
sù (Du. *botea*) herausfordern, *a nsu mé* er hat mich herausgefordert, *suene* verschulden, *man a nsuene san*

mapil das Kind häuft Schulden auf seinen Vater, *a nsuene nyu ye* er hat es selbst verschuldet, *a nsuene mé sango* er hat mich beim *sango* hereingelegt, *a nsu san* er hat den Streit angefangen.
sú, *ma-*, das Gesicht, *a om su si* er wendet das Gesicht zu Boden.
sua, v. *su*, unreif, *sua toñ* unreife Palmkerntraube.
sube! sube! Zuruf an den Hund, daß er jemand anfassen soll (cf. *sù!*).
sud, *bi-*, die Baumwolle, auch *bisud bi jom* (*jom* Baumwollbaum).
sūda (v. *su*) verwelken, *bikai bi nsuda*.
sude zumachen, v. *su*, *a nsude mis* er macht die Augen zu, *kel i nsude* der Tag neigt sich, *mbog ini 'nsude* ist geschlossen (nicht licht), *a nsude be u* er bringt nicht die Nacht herum.
sudsud, bocksteif, fest, *a kan nye* — festbinden, *ū 'ikeb sudsud* ganz Nacht, *a led sudsud* sehr stark sein.
suene s. *sù*.
suga, *bi-*, ein Trichter aus Bast beim Palmweinabzapfen, *ba nòn bisuga* sie machen Trichter, fertigen sie an.
sugde s. *sugude*.
sugu, *bi-*, ein großer Käfer.
sugu, *bi-*, der Schwamm, der Pilz, *sugul*, *bisugul bi junug* Pfifferling.
sugude, *sugde* aufrütteln aus dem Schlaf (cf. *sogos*), *a nsugde nye* er weckte ihn auf, *a nsugde mam ma kwan* er rührt alte Sachen auf.
sugul anrichten, *sugul bijeg* Essen anrichten (in die Schüssel schütten).
sugum rauschen.
sugus zurückstellen, von *sog* hinten sein.
suhe hie Feuer anfachen, Holz zulegen.
suhul heruntersetzen, — *hibe* den Topf heruntersetzen, *suhul mam* Sachen heruntersetzen, Abl. *nsuhe* ein Baum, s. dort.

sui, *mbei 'nsui*, *masuine ma mbei* Beginn der Regenzeit.

sul Rücksicht nehmen, *nsul, mi-*, Hauptw. *sulug, ma-*, die Schrunde.

sulul stechen, *nyoi i nsulul nye* die Biene hat ihn gestochen.

sum schnüren, *sumsum* ebenso.

suma, a ye — er ist aufgebläht.

sumble, bi-, das Höckerichte.

sumble hinabspringen, herabspringen.

sun = *bob* schimmelig sein, *i nsun* = *i mbob* es ist schimmelig.

sundi heruntergleiten, fallen, rutschen, intrans., *sundul* herunterziehen, trans.

sundul mabe das Böse austreiben mittelst Arznei, *bisundul* das Austreiben.

sune kühl, kalt, erkalten, *nem we u nsune, minem mab mi nsune, minem mab mi ye minsuni, nem we u ye nsuni, minem mi ntemb ja lisuni, mi be lon kwan, maleb ma nsune* es ist abgekühlt, es war auf dem Feuer, es ist nun lau; *maleb ma suni* kühles Wasser, das von der Quelle kommt, *maleb ma ye masunga*.

sun, bi-, ein Stück, — *nuga* ein Stück Fleisch, — *bas* ein Stück Salz.

sunbedge der Platz vor dem Haus.

susuga kleine Zehe, *hino hi nsusuga*.

susugi dicker Stampf von *njoŋgo*.

T.

Ta Vater, *a ta*, Abk. von *Tada*; *he Ta e!* oder *Ta e tin!* oder *Ta e kid kon*.

ta sein (auch manchmal mit haben zu übersetzen), *a ta be* er ist nicht, *a tan e be tinte* er hat keine Tinte, *i tan e be ngui yem* es ist nicht in meiner Kraft, *a tan e be ni njom hob unu* er hat keine Ursache an dieser Angelegenheit, *u u tabe!* das fehlt gerade noch, da ist kein Zweifel, ganz sicher.

tā ausbreiten, *ta me bunga* eine Matte auf den Boden legen, abrollen, bei Tüchern *teg*; sonst *teg mbunga* anfangen Matten zu flechten, wenn man das Material ausbreitet.

tā die Füße schleifen vor Faulheit, *a ntā mako*, Abl. *ntalum* Faulpelz, Taugenichts, *a nkwo ntalum mako me* er hat steife Beine bekommen.

tā, *son i ntā* der Mond ist wieder erschienen (nach einem Monat).

ta unverhofft, unvorbereitet, *a nta me jam* er sagte das ganz unvorbereitet, *kon u nta me ntag* die Krankheit kam unverhofft, *a ntel me ntela* er

kam unverhofft, *matel* Erscheinung (des Mondes) auch übertragen.

tā, bi-, die Schalen der gekochten *manga* s. *libaŋga*.

tab (cf. *hitaba*).

tabal heilen, *tibil*, Imperf., *matabla*, Hauptw.

tad blöcken, meckern.

tad wachsam sein, z. Unterschied v. *son*, das sich nur auf die eigene Frau bezieht, *a ntad mua we* er wacht über seine Frau, Hauptw. *ntada, a nloha ntada mbai ye* er bewacht sein Haus über die Maßen.

tād krachen, *ntadga* der Krach.

tād ächzen, schreien.

Tāda Fluß in der Unterwelt. Wer auf jener Seite desselben ist, kommt nicht mehr herüber.

tāda, bō-, mein Vater.

tagbe vorbeigehen, vorbeiziehen, *lō* — vorbeigehen, vorbeiziehen.

tāh eitel, vergänglich sein, umsonst (Du. *elanje*).

tah 'tas unzertrennlich, *a edi ni nye* —, *a mbeba ni nye* — wie geleimt.

tahab, Imperf. v. *táh*, vergänglich sein, *yadas*, Imperf. v. *yad* vergänglich sein, *a ntahab* es ist vergänglich, *a ntahbene me* sich vor einem brüsten, Hauptw. *táh*, *bitáh*.

tai oder *tei* siedend heiß.

tam 1. beneiden; 2. bereuen, *maleb ma tamga* kühles Wasser.

tama, *metama* ich allein.

tama der Neid.

tamb schätzen, einschätzen, Hauptw. *ndambag*, *tamb le mbé yon* schätze einmal deine Pfeife.

tamb lau sein, *tambentamben lau*, *maleb ma ye tambentamben* das Wasser ist lau.

tamba vernichten, zu nichte machen, zerstören, zu unterscheiden von *obos*, *a ntamba jam*, *mbana 'ntamba* der Bann ist gebrochen.

tamba, — der Hut.

tambentamben s. *tamb*.

tan zurückschlagen, zurückbringen, z. B. *kad*, *maleb ma tanga*, oder *maleb ma hol* das Wasser ist abgekühlt, (es war vorher auf dem Feuer), oder *maleb ma hol le tanana*, das Wasser ist angenehm abgekühlt, so daß man darin baden kann (d. h. warm), s. *maleb*.

tana 1. unterwegs treffen; 2. (ähnlich wie *tanga*) gut wahrhaftig, *tand namb* (*namb* gerader Hof).

tand Linie ziehen, *tandel* mit etwas linieren, *tendeh* jemand linieren lassen, *litandag* die Linie.

tandé —, der Teller.

tandi, *bi-*, der Käfer.

tan verleugnen, *tena* Imperf., *tenel* vor jemand verleugnen, *ntan*, *mi-*, Hauptwort die Verleugnung.

tañal minde schälen, *tanlé*, *bi-*, die Schalen der *minde*.

tañga, — die Zahl, ebenso *minañga*. *tañgal* leiden.

tátaba, *bi-*, der Tümpel, der Wassersack.

tatañga, *bi-*, der Schmetterling.

tauli — das Handtuch.

taye kriechen (zeigt noch das Trägere als *andal* schleichen), *a ye taye mud* dumm und über alle Maßen träge, wie die Schnecke glatt auf dem Boden kriecht.

te, *ka i te* eine gerechte Sache.

te stehen (v. *teleb*) *nu a te* der, der steht, *te seb*, *pād* kerzengerade, *te nēn* schnurgerade, *a tene nq pena* Ansicht haben, *tē* stehen, *tē nlon dog* schreien, — *gwólol* er macht Radau, *te gwólol* ein Geschrei vollführen.

tē zermalmen.

tē ein Tier mit großen Augen (*mako ho ma mis*), gelbliche Farbe, einem Eichhörnchen ähnlich.

tē, *le tē* (Du. *natena*) bis.

tē *makabo* zerdrücken.

tea (v. *tehe*) gesehen werden, *i ntea he* wo wird es gefunden?

teb auswählen, *nte beg we* seine Braut, Imperf. *teba*, *tebel* für jemand auswählen, etwas suchen.

teb teb „hochfein“, *ma ne teb teb* sie schmeckten hochfein.

teb, *bi-*, die Augenbutter.

teba s. *teb*.

tebe mauern, — *ndab* ein Haus mauern.

tebel s. *teb*.

tebeli, — der Tisch.

ted stampfen, *teda* Passiv, *tedba* quetschen, *ted biton* oder *jog biton* Palmkerne austreten.

ted einen Laut ausstoßen, *nlom ntomba 'nted pópò* der Schafhammel schreit *tēda* aufbewahren. [mä.

tēde, *a ntēde* er will Mitleid erregen, Hauptw. *ndēde*.

teg, *bi-*, die Erde, *kende* die Erdscholle, *nyugude* zerbröckeln.

teg oder *on* machen, flechten, *njà u nteg dindámá* der Kürbis bekommt Blüten (*hindáma* Körbchen).

teg libato das Tuch ausbreiten.
teg, à teg be wò er ist nicht weit vom Sterben, *à teg be kè* er ist nicht weit vom Gehen.
tegatega behutsam, vorsichtig, *a bega soya bijeg tegatega*.
tegetege stumpfsinnig sein, *a ntegetege*.
teh(è) sehen, schauen, cf. *nun, benge, memle, tehenā* 1. scheinen; 2. gesehen werden, *a nla be tehenā* er kann nicht gesehen werden, *mi ntehenā* ich bin gesehen worden (Pass.), *a ntehi nye bidim, a ntehi nye biku* (d. Kaus. *teh* kommt nur hier vor), Sinn: er bereitete ihm unsägliche Schmerzen.
tehe ansehen, halten für.
tei oder *tai* siedend heiß.
tek bestechen, *matek* die Bestechung.
tel v. *ta*, s. dort.
tel, bi-, 1. der Stand; 2. Waren: Pulver, Gewehre.
tel, bò-, Leute (ebenso *sem bò-*), *a nkal be me tel to kà* er gab mir weder den noch jenen an, *poda ban beh, kal ya le à tel a ka* nimm nicht uns alle zusammen, gib Namen an du — du — du.
tel lam die Gerechtigkeit.
telbene (v. *teleb*) 1. Ding, auf dem ich stehe (Schemel), Podium; 2. *telbene me mboni* steh Zeuge für mich.
teleb (v. *te*) stehen, *tel* Hauptw., *mi nwa tel* ich bin müde vom stehen, *a nteleb kola bisu* er steht mir gegenüber, *teleb mboni* Zeuge stehen.
tem aushöhlen, Hauptw. *ntim* Höhlung.
tèm langsam, ruhig, das Wasser fließt langsam, ruhig.
tem graben.
temb s. *timbhene*.
temb; ntembna der Vertreter.
temb zurückkommen.
tembe, bi-, die Rahmen bei Fenster und Türen.

tembel (= *pembel*) vertreten, Spur machen, wenn Tiere irgendwo gelaufen sind oder Menschen irgendwo gerauft haben.
tembene anlügen (Mañgala), *a ntembene me* er lügt mich an (Ndogobis. *lembe*).
tèmtèm unaufhörlich, *a nsehela* — er zittert unaufhörlich.
ten, — *o* Ohransatz, — *leb* Mündung. — *è* Wurzel, — *jis* Augenwinkel, *ten njà, mi-* Gurkenstaude, *ten li mud* Volksmenge, Haufen.
tende streichen (= schleifen), *baghe* wetzen.
tenten (*mbai*) die Heimat, das Bürgerrecht.
tenten der Bürger, *a ye tenten man Nyabi* oder *a ye tiktih man Nyabi*.
ten nem hoffen, vertrauen auf, *a nten nem yag mud* er hat jemand vertraut.
ten anbinden, *tiñil* losbinden, entgürten, *tiñla tiñi* losgebunden, *bitiñil* der Befehl, *tenbe* (Du. *tingame*) anhaltend tun, *teneb* (Du. *tingame*) anhaltend tun, Imperf., *ndenbe*, Hauptw. *inyu ndenbe minani le mi mpolene jam dini* im Lauf der Rede entfuhr mir diese Sache.
ten liben Schleife machen zum ziehen.
tenel (v. *tañ*) vor jemand verleugnen.
tenga plagen, *a ntenga me* er plagt mich, *a ntengana* er plagt die Leute, Hauptw. *ndeñga*.
tenge-tenge genau, wahrhaftig.
tingel oder *tingil* schaukeln, hin- und hergehen, *a ntingel* er schlendert hin und her, *a ntingetengel*.
tet, kog stoßen.
tètè, a nyega bò tètè Schritt für Schritt.
tĩ ganz und gar, bis oben hinauf.
tĩ, bi-, Stundenvogel (Du. *musidi*) *tĩ*

- yada* ein Stundenvogel, — *je* Eßplatz, *a mpona ti* er gleicht dem Stundenvogel (Schimpfname).
- ti* die Epilepsie.
- ti* geben, *tina* jemand geben.
- ti*, *ba nti nye lipem* sie ehren ihn.
- tib*, festbinden, Knoten machen, *tib hiko* eine Schnur zusammenbinden, festbinden, *bale mi tibha tó nye, me ni bē di nti?*
- tib* geschehen, *jam dini di ntib gwela* es geschah vor Kurzem, *a bi tib ke* er ging vor Kurzem weg.
- tiba* reichlich, *a ntiba hgb* er hat eine schöne Sprache, — *bijeg* reichliches Essen, — *nom*, *a ntiba nom*, er hat ein üppiges Leben, *a ntiba mbot* er hat ein prächtiges Kleid, Hauptw. *ndiba* die Üppigkeit, der Luxus.
- tibe* vertreten, festtreten (cf. *jogode, kidbe*), *a ntibda hiun* jähzornig.
- tibe* einen Hundstritt geben.
- tibe* untertauchen, einen Sprung ins Wasser machen.
- tibi* (Einz. *hibi* ein Häuflein Kot) Mist, Exkrememente.
- tibida* zergehen, breiig, ganz weich sein, *a ntibida ni hiun* jähzornig sein.
- tibil* (*tabal*) heilen, *tibil kál me* sage mir deutlich, Hauptw. *matibila*.
- tig* kostbar, *tig jam*, *tig yem jam*.
- tig*, *tiga* daß, damit nicht, *mi ntiga wo* daß ich nicht sterbe (Du. *e si yabe*).
- tige* und *koge* sich nähern, näher treten.
- tigil* ein Vermächtnis von einem Verstorbene(n), *jam dini di ye me tigil, tigil yem jam*.
- tihba* letzte Mahlzeit halten.
- tihil* (s. *tis*), *ba ntihil njel le tis* sie sprangen urplötzlich in den Weg heraus.
- tihna* sich berühren, *tihinā* zögern.
- tihth* und *tenten* sicher, wahrlich, gewiß, *a ye tihth man Maŋga* er ist sicher ein Maŋgala-Mann.
- tik* zucken, zittern, *nyu ntik nye* der Leib zittert ihm.
- timbhene*, *bi-*, Vergeltung (von *temb*).
- timbihi* verschaffen, verschaffe mir Recht
timbih me lonje.
- timbil* *Y. njel* bahnet *Y.* einen Weg.
- timbis* zurückgeben, *timbhe* erwidern, heimgeben, zurückgeben, *temb* zurückkehren.
- tinba* zerknittert, *a ntin(d)ba* (v. Passiv), es ist zerknittert, es ist zurückgewichen.
- tinde* schieben.
- tindi*, *bi-*, die Ferse.
- tiŋga* der Umkreis.
- tiŋgi lo* einnicken.
- tiŋgil* schaukeln, *teŋgel*, *a ntiŋgil* er wackelt faul daher (schlendert).
- tiŋha* zögern (cf. *ndiŋha*, *a ye* —)
ngonŋo i ntiŋha like, *a ntiŋha* er zögert.
- tiŋil* (v. *teŋ*) entgürten.
- tiŋil ye nem* sein Vertrauen auf etwas setzen.
- tiŋil* (v. *teŋ*) aufbinden.
- tis* berühren, *nem we u ntiha* sein Herz ist berührt, *tihil*.
- tis*, *le* —, *ba mpam ha njel le tis* mit aller Macht, cf. *tihil* und *nyèi*.
- titi*, *bi-*, der Geist.
- titiga*, *bi-*, die Zuckerfliege.
- titiŋ*, *bi-*, Wurzelstock von Bananen, Palmen etc.
- titiŋga*, *bi-*, die Pfütze, die Lache.
- tjorr* (onomat.), der *yogi* ruft *tjorr* (*yogi* ein Nachtvogel).
- tò* oder *bè* vergleichender Ausdruck, *koyob tò* und *koyob bè* ähnlich der roten Farbe, die ein Gegenstand hat.
- tò* rot(?).
- tò*, *nem u nyam nye tò* er kann jetzt nicht mehr.
- tò* und *ndi tò* nachher.
- tò* *ndeg* auch nicht ein wenig.
- tò* wenn doch!

- tō* tropfen.
tō-nje wer auch, *tō-jam* nichts.
tō̄ 1. stieren, in die Welt hineinsehen, *a ntō mih wē ntomba*; 2. verbannen, z. B. einen Sklaven.
tō̄ zurückverlangen, zurücknehmen.
tō̄ aufspüren, Abl. *ntōa* die Spur.
tō̄ Leben, Kraft haben, bekommen, anwachsen, sprossen, vom Samenkorn, cf. *tōs*, von etwas, das vorher abgehauen war.
tō̄ die Spur verfolgen, nachforschen *i ntō nyē mabal*, *a ntō nuga*, *a ntō bibaŋga gwem* er folgt meiner Rede.
tō̄ ob.
tō (Du. *tē*) doch noch! *Wē balē mi tibha tō nyē* hätte ich ihn doch auch noch gesehen.
tō verteilen, *ba ntol minla mi kembe* die Gedärme auseinandermachen zum Reinigen.
tob durchbrechen (einen Zaun etc.).
tob durchstechen, *tuba* Passiv, *tubi* Imperf., *tubus* durchstechen lassen, *baŋga Job i bi tob 'kete nem wē* das Wort Gottes stach ihm ins Herz.
tob jol den Namen angeben, *joga dilam di ntob mē jol* ein schöner Teil ist mir geworden.
tob makabo, M. stecken (*tob* verschneiden), die M. werden beim Stecken verschnitten, alle Knollengewächse werden beim Stecken verschnitten, daher *tob*.
tob mbol Matten flechten.
tob mbu schnauben.
tob treten auf, Aufsitzen (der Vögel).
tob, ein Tier, ein Geschwür öffnen.
tob schnellen auf etwas, *a ntob nhiēba pom* er hauchte seinen Geist aus oder *a mbedeh nhiēba*.
tob ya singen, *tubul* für jemand singen.
tob̄ wollen, *njē a ntob*, *tob̄ be* nicht wollen, eigentlich nur *a ntob be* gebräuchlich.

- tobana nyūŋga* gewinnbringend.
tobe, *bi-*, Edea-Sprache: Stuhl, Schemel, Basa = *komga* und *yene*.
tobol sachte gehen, schleichen, unterscheide aber *keŋgele*, *a nke tōb tōb*, *tōb tōb* täppeln, *a ntobol like ntobla*,
tobol lauern, *ntobla* Passiv.
tobol schleichen.
tōbtōb täppeln.
tōda wenn einer bei einem Prozeß nicht schnell Zeugnis gibt.
tode aufwachen, neben *hebe*; *todol* aufwecken, *hebe* aufwachen.
todla oder *dodla* schlottern, *a ntodla wē toto*.
todo, *bi-*, eine Frucht (Du. *sao*).
todo der Adamsapfel.
todol ausscheiden, ausnehmen, verschmähen, eine Ausnahme machen, *a ntodol be bijeg*, *mi ntodol beme tō wada* ich nehme keinen einzigen aus, ich mache keine Ausnahme, Abl. *ntod* s. dort, *ntod njin bijeg* ausgezeichneter Duft des Essens, Abl. *ntoda* s. dort, *kátodol*, *bi-*, Gras, das überall wächst, ohne Ausnahme.
tog großer Löffel (vielleicht v. *togol*), *hitotoga* kleiner Löffel, *nkon tog* Suppenlöffel (Schöpflöffel).
togde murren, *a ntogde ni hob* er spricht leise (*mayembe* langsam).
toge anflehen, bitten, cf. *sohe* bitten.
togol großes Geräusch, z. B. wie vom Wasserfall.
togol, *bi-*, zum Besten haben, antreiben, spotten, foppen, *bon togol* spotten, *a ntogle nyē*.
togol verdrückt sprechen.
tōh abziehen, abstreifen (Fell).
tohol das Fließblatt.
tohol libato wische mit dem Tuch ab.
tohol erretten, cf. *soi*, Abl. *ndohola* die Errettung, *a ntohol*, Präsens, *a ntōhene* durch einen zu etwas kommen.

t₀i sicher, *mud nye a: a ye t₀i baŋga mud* der Mann hat gesagt: er ist sicher ein aufrichtiger Mann, *t₀i ŋgo t₀i a t₀iŋg a yon (ŋgo doch)*, Sinn: er wird es sicherlich so machen, *t₀it₀i ŋgo t₀i a yon* sicherlich, gewißlich, *t₀it₀i l₀ ba yon nye?* haben sie es sicher genommen, *t₀it₀i ba kalag la e* wie soll es in Wirklichkeit gesagt werden, cf. *ma-bai, baŋga, peleh, a bi pod t₀i hala?* hat er gewiß so gesagt? *t₀i l₀* wirklich (*t₀i* wahr), „denn“ besonders bei Fragen, *t₀i l₀ mi keneg e?* Soll ich denn wirklich gehen? *nye t₀i l₀ a nyon jam dini* er hat es doch genommen, er hat es wirklich, tatsächlich.

t₀ibane Gewinn bringen, nützen.

tol aufschlagen (Nüsse), *tulus* aufklopfen lassen, *tulha*, Passiv.

tol versäumen, fehlen, ausbleiben, *tulus* abhalten, *tulul* durch etwas abgehalten werden, Abl. *hitula*, s. dort, *a nyeg me hitula* er ließ mir einen Haarbush stehen.

tol, Du. *tika*, daher *tola ŋgond* alte Jungfer, *maog ma ntol* nicht verkaufter Palmwein.

tol viel sein.

tol die Brust, — *ye* seine Brust, — *yem* meine Brust, — *nuga* Brust des Tieres.

t₀l auserlesen, *J₀b a nt₀l be mud* = *J₀b a nhand be mud, nd₀log mu* auserlesene Frau, Braut, Abl. *t₀log, bi-*, s. dort.

t₀l verteilen.

tola maon gründen (Jes. 42).

tola genügen, umgürten, *ŋodi i ntola me.*

t₀l₀ ki obgleich, wenn auch.

t₀la ŋgond, v. *t₀l (tika)* alte Jungfer.

t₀lbane Nutzen haben.

t₀le tropfen, *lit₀l, ma-*, der Tropfen.

t₀lo, bi-, die Maus.

t₀log, bi- (v. *t₀l*), *nhand* lien schöne auserlesene Palme.

t₀l₀l s. *t₀l*.

t₀l₀l und *kad* besiegen, vollenden, *mi nt₀l₀l ue* ich besiege dich, *mi nt₀l₀l son ini* ich vollende diesen Monat, *mi nt₀l₀l mu unu* ich vollende dieses Jahr, *nt₀l₀l son* Neumond.

t₀m, it₀m wegen, zur.

tomb, bitomb, s. *saho, bisaho*, — der Sandfloh.

tomba sanft, — *mud* sanfter Mensch, — *w₀* sanfte Hand, *yega me ni tomba w₀*, — *nem* sanftes Herz.

tombeli oder *tombedi* das Glas (Trinkglas).

tomboh sich ausruhen, — *nem* beruhigen, ruhig, still werden, *hu 'ntomboh bijeg* der Magen verdaut das Essen.

tomla, s. *bomda*, straucheln, stolpern, aneinander schlagen, anstoßen, *mi ntomla kumul, dikoga di ntomla* die Tür stößt an.

tomle = *itomle* weil.

tomob schießen, sprossen, *tu* aufsprießen, blühen, *ntom* der Schößling.

tomob sich erholen, genesen, cf. *ude, nganla*.

tomol nageln, anstoßen, s. *tomla*.

ton ansprechen, beanspruchen, *ndonog mud* ein anspruchsvoller Mensch, *ndonog mam* beanspruchte Sachen, *a tabe mud ndonog*.

t₀ndinā geliebt sein.

t₀ndo, lohol, koŋol eine Ziege abziehen.

t₀ne, ba-, der Nagel.

ton mager sein, sich abhärten, *litun* Hauptw. und *nduna* die Magerkeit.

ton, bi-, Palmtraube, Palmkern, *kol* — herunterschlagen, *pag* — von der Spindel loshauen, *te* — auf das Feuer stellen, *bom* — rösten, *j₀* — stampfen, *mug* aus dem Fruchtboden loshauen, *sol ton* der ganze Palmkern, *k₀ ton* das Fleisch des

Palmkerns, *kakán* Fasern des Palmkerns, *mañ tòn* der innere Kern der Palmkerne, *ngiman* Palmkern ohne harte Nuß in der Mitte, *linya li bitòn* die breiige, gestampfte Masse, *wá* Stein, auf dem Palmkerne ausgetreten werden, *ntú* leere Spindel, mit der sie häufig kehren, *hikan* ein Büschel der Traube, *nsq mañ* der eigentliche Kern, *hiba mañ* die harte Schale; vier Arten Palmkerne: 1. *dihéle* oder *lisóm* mit weichem Kern, 2. *lihála* mit zwei Häuten, 3. *libóm* großer Kern, wenig Fleisch, 4. *ngimán* auch der Kern ist fleischig, *sua* (v. *su*) *ton* unreife Traube, *tón mbàg*, *bi-*, Ananas, *ted bitòn*, *jog bitòn* Palmkerne austreten.

ton, *bitòn* das Horn.

tonbe flackern, *hie hi ntonbe ton-ton* das Feuer flackert.

tong 1. mager sein; 2. Angst haben, *a ntong ni minka mi ngemin*.

tongi davonkommen, geraten.

tongol, *hilo hi ntóngol me* es schläfert mich.

tongol auferziehen.

tonol erklären, verstehen, *a ntonol hob likol* er kann die Basasprache vollständig (Du. *na bam*), *tonle* jemanden erklären, *tonlene* der Platz hierzu, Hauptw. *ndonol* die Erklärung, *i ntonlana* es wird verstanden, *mi ntonol jo* es ist mir klar, ich verstehe es. [flackert.

ton-ton, *hie hi nton ton-ton* das Feuer

tos auffrischen, cf. *tó* sprossen, wieder aufsprossen, intrans.

toto, *bi-*, Früchte des *sd*, *nündul bitoto* braten (oder *todo*).

tôtô rot, vergl. *le belete* ganz rot.

toto, *bi-*, ein schlottriger Fisch.

totogo kleines Gefäß (s. *hitotoga*) auch kleiner Löffel, — *mō* kleine Kalabasse für Öl.

toyog versichern.

tū vollständig, Beiwort für *dumbul*, *mapob ma ndumbul tū* Sinn: es ist jetzt ganz hell, klar.

tū stumpf sein (v. Messer), *tūh* stumpf machen, *tuhana*, Passiv, *bijeg bi nho be nyq* (*ho* scharf sein), daher *bijeg bi ye ntumba fad*, d. h. stumpf (*fad*).

tū vorbei sein, *a ntū* (Du. *a tombi ponda*) ein Schüler, der zu groß ist für die Schule, ein alter Mann, wenn es mit ihm dem Alter zugeht, mit dir ist's rum, *minsah mi ntu* der Mais hat ausgeschlagen (Schosse getrieben), *a ntu ni beba* er ist mit der Sünde alt geworden, *bisem bi ntu* die Blüten haben ausgeschlagen, *makabo ma ntu* die Makabo haben ausgeschlagen, *dinyon di ntū* die Moskito fliegen weg, weil sie sich vollgesogen haben, cf. *ntu* Spindel der Pisangtraube, weil diese zuerst ausschlägt.

tu, intr. v. *tob*, Perf. Präs. *tu*; 1. *mbu ntu* der Dampf, der Staub steigt auf, kommt heraus, tritt aus, trans. *tus*, *hie hi ntuh maleb* das Feuer treibt Wasser heraus; 2. auftreten, ausbrechen, *makele ma ntu* die Pocken sind ausgebrochen, kaus. *tuye*, *hitega hi ntuye njin* Duft verbreiten, ausströmen, Abl. *tue* die Brandung.

tū, *bi-*, (v. *tū*) die Schulter (die Ausmündung des Körpers).

tuba, *ma-* (v. *tob*), das Loch.

tubi (v. *tob*) aufgehen von einem Geschwür.

tubul mit etwas aufstechen (v. *tob*).

tubus durchstechen lassen, s. *tob*.

tudug, *bi-*, Baum mit schönen Blumen, Zeichen der Trockenzeit, *tudug i gwe hitod* Blütenschmuck, *tudug i nhaba hitod* Blütenschmuck.

tue, v. *tu*, Brandung, wo ein Fluß ins Meer ausströmt.

tug spielen, *tugus* spielen machen, Hauptw. *ntug*, *mi-*, das Spiel.

tuga verweigern, abhalten, verhindern, *uen i ntuga hob unu*.

tugda vom Schlaf erwachen.

tuge erwachen vom Scheintod, auf-
erstehen, *pahe* wieder zu sich kommen
(beim Tod), *tugul* auferwecken,
Hauptw. *bitugne* Auferstehung, *tugne*
der Ort der Auferstehung.

tuguda regen nach dem Schlaf.

tugul auferwecken.

tugul = Du. *pumbwele* bei Scheintoten,
wenn sie durch das Klagegeheul
wieder zu sich kommen.

tu'uba, *bi-*, die Widerspenstigkeit, das
Widerstreben, *a ntuhuba* (v. *tus*)
hituhuba hi mud, *a mbon tuh tuh*.

tuhul anschmieren, *a ntuhul me* er hat
mich angeschmiert.

tul ein großer Baum, dessen Schöß-
linge man zu *bod hie* gebraucht.

tulus jemand abhalten (v. *tol* ver-
säumen), Du. *tense* und *tona*.

tum stark, dick (wie *manğa*) *mud nunu*
a gwe tum; *ntumbe* die großen
miondo (*miondo* Du. sind gestoßene
und gekochte Knollenfrüchte in
Blätter - eingebunden wie lange
Würste).

tumb, s. *om*, puffen, mit einem Stein

klopfen, z. B. beim Palmkernauf-
klopfen, cf. *tuntum*, das Geräusch
dabei.

tumb ko stampfen.

tuntum (v. *tumb*) Lautnachahmung
z. B. beim Palmkernaufschlagen oder
wenn etwas regelmäßig bröckelt
oder klopft, *ngog i ntumba si*
tuntum.

tun vollenden, z. B. Acker, der be-
gonnen wurde, — *mae* Buschhauen
vollenden, — *mbog* Ansiedlung voll-
enden (?).

tunde sich schürfen, *mi ntunde* ich habe
mich geschürft.

tungen, *bi-*, die Lampe.

tuŋgul aufrühren, daß etwas trübe wird
(cf. *puŋgul* oder *pu* umrühren, *poda*
vermischen, mischen, *bo* aufstieren,
gwaŋa verwechseln), *tuŋgul* kann für
„wirken“ gebraucht werden.

tus ausschwitzen, *hie hi ntuh maleb*,
mbuh 'ntu Dampf tritt aus, kommt
heraus. s. *tu*.

tus eilig, *a ntuh nyu* es eilig haben,
tuhuba s. dort. *a ntuhuba* er ist
eilig, es pressiert ihm.

tutu (Mehrz. gleich) die Frühe, *kegela*
— in der Morgenfrühe, Tagesan-
bruch.

tutu unempfindlich, *ko 'nkwo me tutu*
der Fuß schläft mir.

tuye s. *tu*.

U.

u (*wu*) *mau* die Nacht, *ngeda ju* nachts,
u 'nje bes die Nacht ist über uns
hereingebrochen, *nem u njeŋ njeŋ*
mitten in der Nacht, *u 'nsudne bes*
die Nacht überfällt uns, *u 'tabe*
da ist kein Zweifel, ganz sicherlich.

ub, *bi-*, s. *sad*, *bi-*, der Götze.

ube erweichen, einweichen.

ube eintauchen, einweichen, *a nubę man*

nubę eintauchen ohne abzuwaschen,
ube nuga Fleisch einweichen.

ude, *uda* genesen, auf dem Weg der
Besserung sein, lebendig werden
im Sinn von aufwachen, sich regen,
vielleicht sogar frech werden, auch
sich erholen von einer Krankheit,
wieder Kraft bekommen, cf. *tomob*
genesen.

ue du, dich, dir (*we*), *ue i nke*.
üe schief stellen (v. *ōb* schief stehen).
ugus zum Weib geben.
uhi er ist überladen, übersättigt v. *nuh*.
ui am Rand sein, auf dem Sprung, am
 Fallen sein.
Um Götzenart, Fetisch, *Um a nsag* Um
 tanzt; *mi nog hiembi hi Um* ich
 höre das Singen des Um (Gesang
 beim Tanz des Götzen).
umb libum groß machen, füllen (den
 Bauch).
umbe aufhäufen, einen Haufen machen.
umbe auf sich laden, *a umbe njogohe*
yehe ŋi ye.
umbha, tr. v. *ombob*, stutzig machen,
ki i numbuha ue? was macht dich
umbi v. *ombob* stutzen. [stutzig?
umi gegründet.
umul (bala) anschauen, *ngwo 'numla*

der Hund ist bissig, *mud a numla*
 der Mensch ist bissig.
umul bikidboŋ Kniee beugen, *ba bi*
umul nye bikidboŋ sie haben die
 Kniee vor ihm gebeugt.
un alt sein.
unag jam alte Sache, *a gwe unag mbod*
 er hat ein altes Kleid.
unbe auf jemand zornig sein, *unbene*
 im Herzen grollen.
ünd durchdringender Geruch, Gestank,
ünd po 'nyib me nem, ünd po hindih
me nem, ünd po nleg me nem der
 durchdringende Geruch der Ge-
 schwüre (Du. *pola*) hält mir den
 Atem an.
unda lehren, zeigen, cf. *nunda*.
ungus, v. *ong*, machen.
ungus (v. *ong*) verwandeln, ähnlich
 machen, s. auch *yilih*.

W.

wá Stein, auf dem Palmkerne ausge-
 treten werden.
wá müde sein, *wēs* müde machen.
wa lupfen.
wá, *a nwa nye*, *a beb isi* reißen,
 schnellen, wegreißen, *a nwa nsón*
 von einem zum andern reißen,
a nweha nye nyu er beschämt ihn.
wagala mud ein gewalttätiger Mensch.
wagala unruhig, *a ye wagala mud* er
 ist ein unruhiger Mann, gewalttätig,
 unbedacht drauf losfahren.
wagale Makabo ausgrasen, cf. *dikabo*,
wom (cf. *jibule*).
wagde übereilen, es eilig haben, *a*
nwagde ngwege, *a nwagde bijeg bi*
yomi, *a nwagde mbumbolo* (unfertiges
 Essen).
wagha, 1. *i nwagha* es ist rauh (glatt *ngo-*
mbó), *yama wagha mud* Mensch, dem
 sich die Hände schälen; 2. rascheln,
 sich bewegen (Mais in einem Papier),

zittern, sich ängstlich drücken, sich
 fürchten, Hauptw. *nwagha*, *a nwagha*
be to-jam er rührt sich nicht.
wah zerreißen.
wahal reißen, wegnehmen, *a nwahal niga*
ndab yem? hat er das Gewehr aus
 meinem Haus weggenommen?
wahalaŋ ein langer, dürerer Mensch,
wahalaŋ yama Schimpfwort (*yama*
 ein elendes Ding): ein dürres Luder.
wanda jung, — *mud* der Jüngling, —
bod Jünglinge, *a ngwel wanda* (Du.
bola mpesa) Staat machen, anlegen
 (nur zeitweise), cf. *logob* schmuck
 sein (immer), *gwel nan* sich
 schmücken, *yomi mange wanda* ein
 frischer, kräftiger, blühender junger
 Mensch, oder *yomi jone (hione) di*
wanda.
wan braten, *wenel* für jemand braten,
wanle die Pfanne, in der gebraten
 wird.

wan surren, *o u nlonđ nye wan* das Ohr surrt (klingelt) ihm.

wañal s. *wan*, *wañal mō*, Ol siedeln.

was 1. zerreißen, *wehi* zerrissen, *weha* Passiv, Hauptw. *liweha*, *ma-*, der Riß, ebenso *liwehel*; 2. anreißen, hobeln (*kombol* glatt machen), *was* der Hobel.

wē Honig, *bibabi bi wē* Honigwaben.

wē (= *ki*) so; wenn — so *ba* — *wē*.

wē Abk. v. *wēngo*, *wēngole* gleich wie, als ob.

wē Bejahung, ja gewiß.

weha s. *wē*.

weha zerrissen, *a ye weha* es ist zerrissen, *yoma weha* zerrissenes Ding. *weha*, — Schatz.

weha umkommen (v. *wō*), *a nweha ni nye* er kommt mit ihm um.

wel beneiden, *ba nwel mē* sie beneiden mich, *ba bi wel nwa wem* sie beneideten meine Frau.

wel s. *wō*.

wel nyu sich an jemand hängen, *a nwel mē nyu* er hängt sich an mich.

wenel für jemand etwas braten (v. *wan* braten).

wēngō, *wēngole* als ob.

wes ermüden, *a nweh mē ni hōb unu* er ermüdet mich mit diesem Palaver.

wib der Diebstahl, Hauptw. v. *nib* stehlen, *mud wib* der Dieb.

wiba, *miba* Art Mangobaum, die Früchte *jiba*, *miba*.

wim geizig (nur andern gegenüber), *a gwe* —, *á nima mud hibanal* Geizhals.

wis, s. *tik*, zucken, *minson mi nweh uē* die Würmer zerren dich, *nyu ntik uē* der Körper zuckt dir.

wō sterben, *a nwo podopodo* ganz, Abl. *weha yem*.

wō, *mō*, die Hand, *hod* — Arm biegen, *sambal* — ausstrecken, *kōb mē wō* gib mir die Hand, *bog wō* Hand brechen, intr., *nimbil* — ziehen, strecken lassen, *bamb* — klatschen, *wō wae* die linke Hand, *wō walom* die rechte Hand, *pā wō* die Hand aufheben, *keha mō* die Arme schränken, *bog mō* Hände falten, *mbuh wō* der Handrücken, *od* — anziehen, *a om nye wō* er stieß ihn an.

wōm der Garten (Mehrz. *nōm*), die Gärten sind folgender Art: 1. *hiyone*, di- (frisch gehauen mit Mais); 2. *bisenen* mit *ngondo*, *makabo*, *gwom*; 3. *bikodog* wo Busch war, mit *Makabo*; 4. *mapan* (*ntumul*) *miele*, *minde*.

wōnyu sich schämen.

wōni dein, *man wōni* dein Kind.

wōni die Furcht, *a nkon* —, *a ye mud wōni*, *ni wōni* ruhig aus Furcht.

Y:

ya Verwunderung.

yā dumm, leichtgläubig (voreilig), *a ye ya mud* er ist ein dummer Kerl, *yā hinō* der Daumen heißt so, weil man damit auf einen dummen Kerl zeigt; zeigt man mit ihm auf jemand, so will man damit sagen, er sei ein dummer Kerl, ohne daß man etwas dazu sagt. [singen.

ya, *gwa*, das Lied, *tob gwa* Lieder

yab (s. *yebes*) durchwaten, übersetzen zu Fuß *béhel*, mit Kanu *yebes*; 1. (Du. *katisē*) hinüberführen; 2. umherjagen; plagen durch vieles Umherlaufen, *yebeda* sich abmühen etc., *yebha* mit etwas übersetzen, *liyebel* und *liyab* Platz, wo übergesetzt wird.

yáb, *gwab*, die Leiter. [schleckig.

yád schleckig sein, *a nyadab* er ist

yád (Du. *elaŋga*) prahlen, *a mboñ yád ni ñkuh we.*

yadab, s. *tahab*, groß tun.

yadabe *a nyadbene jol li Y.* er rühmt sich im Namen Y.

yag auch, Zusammenziehung: *nyeg* (= *yag nye*), *yog*, *jog* etc.

yag, *bi-*, stolz behandeln.

yaga nur, *mom yaga* warte nur, *ki* — sehr.

yagal betteln, *yagala* bettelhaftig, *a nyagal nyemb* er ist waghalsig, todeskühn, sich in den Tod geben *njagi nyemb.*

yagle sogar, so auch, *yag le bijon bi bod bā nimi be.*

yahal tadeln, Abl. *hiyahalene* der Tadel.

yalag, *gwalag* der Nagel, die Kralle, *son* — die Nagelblüte, *i ñkob be yalag hisii* es ist nicht so groß wie ein Fingernagel, *i ye ndeg sii ki yalag* es ist nur nagelsgroß, *a ñkoble me gwalag* er hat mich gekratzt.

yam stocken, *hob u nyam me ñem, maog ma nyam me ñem, ñem u nyam me tò* ich kann jetzt nicht mehr.

yama in Verbindung mit *wahlan!*

yama, *gwama*, *yama mud elender*, verachtungswürdiger Mensch, *a ye yama ndamda muda* ein schwätziges Ding.

yamb überhängen, vergl. *yambal* an etwas hängen, *yambab yembi, bijeg bi nyamb i log saŋgo* das Essen ist im Überfluß . . ., *libato li nyamb i tebeli* das Tuch ist zu lang für den Tisch.

yambab daliegen wie tot (wegen Krankheit oder Faulheit oder Müdigkeit), *mi ñkob nye a yembi* ich traf ihn an wie tot daliegend.

yambal ziehen, zerren, reißen, trans.

yan verachten, *yena* Passiv, *yenel* sich nichts aus einer Sache machen, *hiyanga, ma-*, die Verachtung, *ni yanga* ruhig, weil er andere verachtet.

yandab, intrans., sich spreizen, *a nyandab njel* er machte sich auf dem Wege breit, *yandila, yendi* gespreizt sein, *e i nyandi* der Baum blüht.

yandal spreizen, jemand gespreizt legen, breit machen (auf d. Weg), trans., cf. *nyandab.*

yanga, *ni yanga* ruhig, weil er andere verachtet (v. *yan*).

yani gestern und morgen, *kel* — der gestrige Tag und der morgige Tag, *a nlo* — er kommt morgen, *a bi lo yani* er kam gestern, *ba bi ke* — sie gingen gestern.

yani, *gwani*, Pulver als Arznei von einem Totenknochen.

yan beißen, *baŋga ini 'nyan me ñem.*

yanga, *yeme*, umsonst, unnütz.

yanga, *gwanga*, der Zylinder.

ye, *bi-*, aufziehen, antreiben.

ye Ausruf.

ye = *ye he wo?* *yen* = wer? *a ye wo* ist er?

ye anbrechen, *kel i nye* der Tag bricht an, *seb i nye* die Trockenzeit bricht an, *a ye be kel* er wird den Morgen nicht erleben, *maye ma kel* Morgendämmerung, *maye ma seb* Beginn der Trockenzeit.

ye verdächtigen, beschuldigen, anzetteln, *a nyena mam* er verleumdet (v. gr. Sachen), *a nye nye mam* jemand beschuldigen, *a mbod nye mam* jemand beschuldigen, *nyena, mi-*, die Verleumdung, die Beschuldigung, *a gwe nye minyena mi mam* er hat ein Lästermaul.

ye ye ganz genau, *kola kad ye ye* (so daß keins über das andere herausieht).

yeb Mangel leiden.

yeb, *gweb*, Gesäß.

yebda sich ablagen, sich abmühen, *mi nyebda.*

yebel (v. *yeb*) kleine, abgemessene Schritte

(wie ein Reiher) oder wie nach einem Regen, *a nyebel like* oder *a nkil i gwēb*.

yebes (v. *yab*), 1. an der Nase herumführen, herumjagen, schlauchen (daß einer viele Wasser überschreiten muß); 2. übersetzen lassen; 3. sich abmühen, sich abjagen, abplagen, *mi nyebeda*.

yed schwer sein, *i nyed* es ist schwer, *hob u nyed* die Sprache ist schwer.

yeg zurückbleiben, *yega* begleiten, *yeg sai* oder *nana sai* Termin bestellen, ansagen, *a nyeg mē hitula* er ließ mir einen Haarbush stehen.

yeg beschwören, für sich in Anspruch nehmen, *miyegá* die Beschwörung, — *njeg*, *a nyég minkab mi njeg*, *a nyeg nkog we* er hat einen *njeg* an seine Palme hingemacht, Abl. *yegba*, *a nyegba nyemede* er bezaubert, beschwört sich selbst, *yeg nkōn* die Stadt beschwören, einen neuen Platz für sich zum Bebauen in Anspruch nehmen durch Wahrsageroi, *yeg sa* Wahrsagemittel an den Fuß des *sao*-Fruchtbaumes legen, damit niemand die Früchte stiehlt.

yéga begleiten.

yega grüßen, danken, *mayega* der Gruß, der Dank.

yega versprechen, Hauptw. *mayégnā* das Versprechen.

yega (Du. *domsē*) 1. vollenden, beschließen, *mayégnā ma hob* (*bedom-sedi*); 2. sich vereinbaren, einen Bund schließen, *a bi yega ni bō* er hat beschlossen mit ihnen, *a bi yégnā ni nyē* er hat einen Bund mit ihm gemacht (Du. *a nyodi male na mō*), *mayégnā* (Du. *male*) der Bund.

yegba s. *yeg*.

yegēhē wiederkauen, 1. *kwō* — *njal* schwach werden vor Hunger; 2.

ebnen in Verbindung mit *yegēyegē*, *ma yeghē manjēl mana yegyeg*.

yegela (*yegēlē*) zurücklassen, *mi nyegela jō* ich lasse es zurück, *yigila* das Erbe, *yig* die Witwe.

yegēlē zurücklassen (v. *yeg*) (*yegela*), *a yeglē a te* als er noch stand, *a nyiglē mē* er ließ mich zurück.

yegna rechten miteinander.

yel, *gwel*, die Laus.

yel, *yen*, sich setzen, Hauptw. *yenē bi-yenē* der Sitz, *yena mam mōn* bleib bei deinen Sachen.

yēlēl 1. verraten, enthüllen, vor andern dran, frei heraussagen, etwas offenbar machen, aufdecken (cf. *polol*, *pol*, *po*) . . *jē hitaba* heimlich verraten, . . andere nicht wissen lassen; 2. verwässern, dünn machen, tr. *a nyēlēl nsugi*, *a nyēlēl maog*, Abl. *hiyēlēlē*, *yēlēl mbododo*.

yēli (v. *yēlēl*) *hiyēlēlē* wässrig, verwässert.

yem wünschen (Gutes oder Böses), *a nyemel nyemede tamba* (Hut), *a nyemlē anē we u lō nyeni*, *a nyem mbom lam inyu like jē*, *yema*, *nyemēg*, *nyemga*, *mi-*, der Wunsch.

yema, Passiv v. *yem*, verwünschen.

yemb (v. *yambab*) hinwerfen, *yemb dibato* (schmeiß hin, denn es gefällt mir nicht), *a yembi* er liegt wie kaputt da, *a nyemb mē jō 'bisu* er warf es mir hin.

yemb, *a nyemb nyō* den Mund aufklaffen, *nyō u nyembēb nyē* (wie der Schimpanse).

yembēb s. *yemb*.

yembel, cf. *yamb*, bestärken, verstärken, *a nyembel nyē lihādo* er bestärkte ihn in seinem Trotz, *bē bi nyembel kōn* die Arznei verstärkte die Krankheit (verschlimmern), *kōn u nyembi ya* die Krankheit ist schlimmer geworden.

yembi s. yambab.

yeme s. yanga, yeme hob ya i.

yemhe anflehen mit Händen.

yen pè wachen, wachend sitzen, a nyen pè, Präsens, mi mpe(b) ich wache, bayene die Beisassen.

yen, mi nyihi ha be me j. dini ich halt es nicht mehr aus.

yen, Abk. v. nje, yom yen ini? yom ini ye yen? wem gehört es? yen = wer? ye = wo?

yend verkommen sein, sehr arm sein, yendes verkommen lassen, verschlappen, a nyendeh mam er verschlappt die Sachen, muda a nwo liyend das Weib starb arm, cf. yende, yendeb.

yende (hiyende), cf. yend, 1. dünn sein; 2. kurz sein, kad i ye yende (im Unterschied v. mbibi oder hiyelele) (v. yel), Hauptw. biyende die Kleinheit, die Kürze, biyendeyende mud ein kleiner Mann.

yendeb (v. yénd) klein sein, mi bi yend ich bin klein.

yendes s. yend.

yendes unordentlich, von yend, keinen Ordnungssinn haben.

yene, biyene, der Sitz, v. yel, yen.

yen suchen; i nyen nje wen suchst du? i nyen ki was suchst du?

yen hängen, yen no, s. yeneb.

yenbene bedrängen, ba nyenbene me sie bedrängen mich, ba nyenbene me 'nyu mag sie plagten, bedrängten mich um Palmwein (anhaltend bitten), nyenbag man a nwo kunda yada das schwerkranke Kind, von Krankheit heimgesuchte Kind, starb sofort.

yeneb 1. besinnungslos, ohnmächtig, nicht bei sich sein; 2. frei schweben, festhalten, sich halten (Du. tingame), yeni Imperf., yenes hängen lassen, Hauptw. liyenbag, ba yeni nyo wada sie sagen gleich aus, a yeni er ist

totkrank, nlēm u yeni die Fledermaus hängt den Kopf nach unten, a nyen no er hängt den Kopf zurück, a nyue no er hängt den Kopf herab.

yeneh nyu (Du. bobise nyolo) gütlich tun, gemütlich sein.

yenel suchen für.

yenes hängen lassen, s. yeneb.

yenge, gw-, Scherbe von einem irdenen Topf.

yengeb faul sein, nyenge faul.

yenges der Knorpel, Mehrz. gweneges.

yi 1. wissen, mi nyi, a yig ni! er soll wissen (Abl. yihe vorsichtig sein, hiyihe die Vorsicht, nyil lernen, yigiye einprägen, wiederholen); 2. kennen, mi ntibil yi ue ich erkenne dich gut, a nyi me ndeg er kennt mich ein wenig; 3. bleiben, übrig sein (yine bei jemand bleiben); 4. Weisheit; yina, Passiv, yis wissen lassen.

yi jis, gwi bi mis, die Augenbraue.

yib zumachen, yibi zu sein, yibil aufmachen, ndab yibi das Haus ist zu, und po 'nyib me nem der Gestank (von pola) hält mir den Atem an.

yibe versinken, sich bücken, in die yibila offen stehen. [Kniee sinken.

yibis machen lassen.

yibné, bi-, der Kork.

yibon wahrhaftig!

yidib (yidi) zusammenfahren, betroffen sein, sich in Schmerz vergraben, koi i yidi wenn der Affe von einem giftigen Pfeil getroffen ist, so fährt er plötzlich zusammen, sitzt ganz ruhig und fängt plötzlich an, sich zu erbrechen.

yie Schatten, Mehrz. gwie (yiyē).

yig, bi-, die Witwe (von yigila), yig muda die Witwe, yig munlom der Witwer.

yigida, a nyigida er ist unruhig, zappelig,

er hat sich geschüttelt, aufgerüttelt (wenn er schlafen wollte).
yigil (v. *nigil*) das Lernen.
yigila das Erbe.
yigile nyan auch *yigila nyan* die Pflegemutter, *yigile yon nyan* deine Pflegemutter (auch Stiefmutter).
yigile zurücklassen, *a nyigile me* er ließ mich zurück. [machen.
yigiye, v. *yi*, einprägen, eindringlich
yigle, *mi nyigle* ich glaubte, ich meinte.
yiha, *gwiha*, die Träne, *kidig yiha*, *a bi kob be to kidig yiha* er vergoß nicht eine Träne.
yihe vorsichtig, scheu sein, in Acht nehmen, vorsichtig sein, sich hüten, *mud nunu a nyihe ngandag*, *a ye hiyihe*, *dinuni di nyihe* die Vögel sind vorsichtig, scheu, Hauptw. *hiyihe*.
yila (v. *yel*) an Stelle treten, *Yesu a bi yila mud*, *a bi yila maleed* den Platz eines Lehrers inne haben, *a nkahal yila* sich erholen (Du. *timbea*).
yile ehe (cf. *ilole*) ehe, bevor, *iyile* wenn.
yilih (v. *yel*) 1. einen zu etwas machen, erheben, etwas aus einem machen, *san a bi yilih nye man libi*, der Herr hat ihn zum Sklaven gemacht, *a yilih yo bitelbene mako me* er machte ihn zum Fußschemel seiner Füße; 2. lernen lassen.
yimbe sich merken, ein Zeichen haben; *u nyimbe le*, *ua koh e?* weißt du es gewiß, daß du es bekommen wirst?
yimbine, *bi-*, das Zeichen, *yimbine libadag* das Fragezeichen, *yimbine* das Ausrufezeichen.
yimha sich drücken, sich verlieren, *a nyimha* er hat sich gedrückt.
yimil die Irre, davon *nimil*.
yin, *nyin*, das Weibchen, — *kembe*, — *ngoi*, — *kob*, — *ngwo*, — *nuga*.
yin kentern, versinken (Bakoko, aber

sehr gebräuchlich, Basa: *kob*), *ynis* versenken.
yina, Passiv v. *yi*.
yine, wohnen bei, sein bei, behalten, *ba yine man wab* sie sind bei ihrem Sohn, *ba yine bo* sie wohnen bei ihnen.
yin durchdrungen sein, eingedrungen sein, durchnäßt sein, *mbod yem i nyin ni maleb* meine Kleider sind von Wasser durchdrungen.
yinye eindringen, durchdringen tr. (?) *maleb ma nyinye mbod yem*, cf. *yonye*, *mbu u nyinye nem we*.
yinye glimmen (Jes. 42).
yis setzen.
yison bei meinem Vater! (Schwur).
yiya nyo die Natter.
yiye — der Schatten.
yo faulig sein, so weich sein, daß niemand es mehr essen kann, *minsoa mi nyo* die gelben Pflanzen sind faulig.
yo 1. weich sein, *yoga bel* ein weicher Schlegel, der vielleicht schon etwas riecht; 2. verschlafen sein, schlapp sein, schlaff sein, *a nyò* er ist verschlafen; *yoa mud* ein verschlafener, kraftloser Mensch, „Waschlappen“ (sehr treffend); *mayo ma nyol* Dachtraufe (wegen des Tropfens wie bei faulen Bananen).
yô, *gwô*, Yams (Kollektiv) die einzelnen Arten s. bei „Yams“.
yo, *bi-*, Zotte, zottig.
yô, *bi-*, das Roßhaar.
yô ach!
yob in die Schüssel tauchen, vergl. *yube* eintauchen.
yôb, *yobda*, sich falsch ausdrücken, sich versprechen, sich verschreiben, sich versehen, sich vergreifen, einen Mißgriff machen, sich irren, *mi nyobda*; *nyôba* Sprachfehler, Versehen, Irrtum, Mißgriff; *nyôba njeg*

- Irrsinn, Wahnsinn, Verrücktheit, Geistesgestörtheit; *yobo mud* ein irr sinniger Mensch etc.; *yobo jam*, *biyobo bi mam*, *yobda jam*, *biyobda bi mam* unsinniges, verwirrtes, verrücktes Zeug; *yobos* herausbringen, verrückt machen etc.; *yobe* träumerisch, phlegmatisch sein, *a ye yobe*.
- yob*, *mi nyob ndigi yobog* ich habe mich nur falsch ausgedrückt, Abl. *ma-yobeg*, der Rand, *ma hikoá*.
- yobe* (cf. *yob*), träumerisch, phlegmatisch *a ye yobe*.
- yobo* auf einem Fuß gehen.
- yobo* große Schritte machen.
- yod*, *gwod*, (v. *yodob*) der Adamsapfel, Kehlkopf (der hervorsteht).
- yodob* (*yudi*) versteckt sein, *kob i nyodob* es kann nicht mehr schlucken, es steckt ihm etwas im Hals; *a yudi* er ist betrübt, düster, finster (Gegenteil von *nug*); *libato li nyuda* das Tuch ist runzelig, *li gwe minyud* es hat Runzeln.
- yodob* (*yudi*) sich ärgern, finster sein, *a nyodobene nje* über wen ärgert er sich? Abl. *mayǵd* Ärger.
- yodob* ärgerlich sein, traurig sein.
- yog*, *yogoda* unordentlich, schlappig sein, *á nyòg*, *a nyogoda*; *yogoda mud* ein dummer, einfältiger, beschränkter Kerl; *yogoda j.*, *biyogoda bi m.* einfältige Sachen, dummes Zeug; *yogobe* durcheinander schwatzen, *a nyogobe ni hob* er macht fort mit seinem Palaver, *liyogobe* Lärm, ein Durcheinander mit Schwatzen.
- yog* sich schleppen, daherwanken, *a nyog nyogod* er kann sich nur noch schleppen; *yogoda* aufgeregt, kopflos sein, *a nyogoda*, *nga i nyogoda* das Gewehr falliert, *hiyogod mud* der schwer von Begriff ist, er hört, aber vergißt wieder, weil er schwach im Kopf ist, cf. *tibida mud*.
- yoga* lahm sein, *yogos* lahm machen.
- yogi* v. *yogob*.
- yogi*, *gw-*, 1. ein Nachttier, *i mpod tjorr* er ruft *tjorr*; 2. das Hühner-nest.
- yogi*, *gwogi*, ein Tier, hält sich meist auf Bäumen auf, hat nur Fußstummel, hält sich beim Klettern mit dem Maul.
- yogo*, *bi-*, Triebe, Augen, die frisch ansetzen.
- yogob*, *bi-*, der Vielfraß, der Freßsack.
- yogob* (*yugi*) zerbröckeln, bröckelig sein, *biteg bi yugi* die Erde ist bröckelig, *nyugude* (*nugude*) *biteg* Erde zerbröckeln, zerplittern.
- yogob*, *yogi* alles haben, was das Herz begehrt, Überfluß haben, erhaben über Not und damit auch über Menschen, *a yogi*; *yogoba* verschütten refl.; *yogoba* Genüge; *liyogobene* eine erhabene Stellung, erhabener Sitz, übertr. Thron.
- yogobe* durcheinander schwätzen, lärmern.
- yogol* (v. *yog*) reichlich etwas abschneiden, z. B. ein Stück Fleisch.
- yogól* sich vornehmen, sagen (als Versprechen), Du. *kakane*.
- yoi* das Moschustier, dessen Geruch *li-kinda*.
- yoi* vernachlässigen, aufgeben, *a nyoi ndab* er hat das Haus aufgegeben, *yuga ndab* ein aufgegebenes Haus.
- yola* (cf. *nol*), tr., verlachen, höhnisch lächeln, spöttelnde Bemerkungen machen (wie Ps. 2), *a nyola bo*.
- yom* 1. überhören, *maǵ ma nyom nye* die Ohren überhörten ihn; 2. umherirren, *yumus* planlos herum-schicken, *a nyumuhu me bikai* er schickte mich im Busch herum.
- yom*, *gwom*, eine Yamsart, weitere s. bei „Yams“.

yòm, *gwòm*, das Ding, die Sache, *yom ini ye yen?* oder *yom yen ini?* wem gehört dieses Ding da? *a tabe yom* er ist nicht nennenswert, nichts Besonderes, nichts Sonderliches, *yom jē* (aus *hyom hi jē*) etwas zu essen, einen „Bissen“ zu essen.

yoma, *ba-*, die Weide.

yòma, *ba-*, das gewöhnliche Gras.

yomb, *gwomb*, Fleischwürmer in gedörrtem Fleisch.

yombob, *yumbi*, herabhängen von etwas, etwa ein Seil, ein Tuch, eine Schlingpflanze, *kiko hi yumbi* das Seil hängt herunter. [haben.]

yombol Überfluß haben, Überschuß *yomi* (v. *yom*, v. *yom?*) frisch, lebendig, grün, ungekocht (im Sinn von frisch), saftig, *hiobi hi ye yomi* der Fisch ist frisch, lebendig, *nyó 'yi yomi* die Schlange lebt noch, *bijég bi yomi* ungekochtes Essen, *yomi mangē wanda* ein junger, frischer, kräftiger, blühender Mensch, *yomi hionē hi wanda* ebenso.

yon voll werden, *yoni* voll sein, *di-bondo di yoni* der Krug ist voll, *yonos* füllen, erfüllen, *ya i nyonohó bina* das Lied, das Nr. 4 ausfüllt, d. h. das vierte Lied; *'nem we u nyonohana mase* sein Herz ist von Freude erfüllt, *makàg ma yonoha* die Verheißungen werden erfüllt werden, *yonoha*.

yondó s. *mondó*.

yondob hinunterhocken. [Essen.]

yondob oder *sonob* Hinuntersitzen zum *yòn*, *ba-*, Geist eines Verstorbenen, auch *nkúgi*, *mi-*.

yòn nehmen (in all seinen Bedeutungen); *j. dini di nyòn mē nem* oder *j. dini di nyòn mē liyòn* dies hat mir das Herz genommen, es hat mich ganz dahingegenommen.

yòn, *ndègē yòn* kürzlich, vor kurzem (Vergangenheit), *a bé Dihála yòn* er war kürzlich in Duala.

yóna, — *muda* ein Weib entführen.

yóngò, *gwóngò*, das Chamäleon.

yóngog, *gwóngog*, das Gelenk (Du. *jongá*).

yónyē zerfließen, sich mitteilen, *tinte i nyónyē tohol* die Tinte zerfloß im Fließblatt, cf. *yínyē*.

yós früher, *yuha* alte Zeit, in alter Zeit, *yuha kēl* früher.

yos v. *yó*; *ki i nyohu uē* was drückt dich, was macht dich so schlapp?

yába sich eintauchen.

yubda sich irren, sich verwirren, *mi nyubda*.

yube, tr., untertauchen, taufen, Hauptw. Taufe, cf. *ube*, *mi nyube nyubge*, *liyubge* die Taufe, Eintauchen.

yubha tauchen, darausbringen, tr., *a nyubha mē* er hat mich darausgebracht, getaucht.

yudub (*yudi*), cf. *yidib*, *yod*, *yodob!* betroffen zusammenfahren (bei einem Schuß oder Schmerz oder Todesnachricht).

yudub in Not sein.

yug (Du. *nakisang*) zu hoch sein, über den Verstand gehen, *jam dini di nyugu mē* ich kann das nicht begreifen, fassen, es ist mir unfaßlich, *yugi* v. *yogob*. [unbegreiflich.]

yugyē „hinwerfen“, *ba nyugyē nyē nuga* was er immer wollte.

yúha (v. *yos*) vergangen, verlassen, früher, *yuha kēl* in den vergangenen Tagen, *yuha njel* ein früherer Weg (cf. *kudug njel*), *yuha nkòk* ein verlassener Palmweinstamm, der keinen Wein mehr gibt.

yuhul, Ndogobisol: *juhul* (v. *yus*), unterhalten, in Gesellschaft sein, *ba nuhul* sie unterhalten sich.

yumbi v. *yombob*.

Deutsch-Basa.

A.

Aas *oba*.

abbetteln *njagi*, *njagi lemb* (Ring zum Ersteigen der Palmen).

abbrechen = einreißen, wegreißen, *bog*, *a mbog ndab ye*.

abbrechen (einen Stock und dergl.), *bog*, brich den Stock ab *bog kek*, der Stock ist abgebrochen *kek i mbugi* oder Partiz. *kek i ye buga*, die Arbeit abbrechen *bóg nsòñ*.

abbrechen, das Haus — *pá ndab*.

abbringen *bog*, er brachte mich ab (v. etwas) *a mbog me*.

Abend *kokóá*, *bi-*, abends *ngeda kokóá*.

Abendessen *lob*, Hauptw. und Zeitw.

Abendmahl, Mahl des Herrn, *bijeg bi Tada*.

Abendsonne, goldener Glanz derselben, *log-bako*.

aber, aber auch, *bà*; was soll ich aber auch machen, *ba mi bon la?* wo soll ich mich aber auch hinwenden *ba he mi yene?*

abfallen *kinana*, sie sind von mir abgefallen *ba ñkinana me*; — *koi*, cf. *nubi*, *mugi* (Palmkerne).

abfasern *konol*.

abfließen *kuli*, s. dort; abfließen, ablaufen *sá*.

abführen *bahala*, *bé bini bi mbahala* diese Arznei führt ab, ist ein Abführmittel. [welche abführt].

Abführmittel *bé bi mbahala* (Arznei,

abgebrochen sein, *bugi* v. *bog*, *kek i mbúgi*.

abgekühlt *suné*, das Wasser ist abgekühlt *maleb ma nsuné* (es war auf dem Feuer), kühles Wasser von der Quelle, *maleb ma suni*, *maleb ma ye masunga*.

abgeneigt sein *bé*, *a mbé me*; *bog*, sie riefen ihn wohl, aber er war nicht geneigt zu kommen *ba bi sebelaga nye*, *ndi a bugi*.

abgezehrt *hikóda hi nyu*, abgezehrt *njiha*, *a ye mud njiha*.

abhacken, verhacken *sandé* (v. *sai* Zähne ausfeilen).

abhalten von etwas *jelha*, s. *jèl*, *a bi jelha me hiomog*; — *kenba*; — *tuga*, *uen i ntuga hob unu*; — (wie ein Schild) *pág*; — *lenda*, *a bi lendha me*; — *bend* (v. *bandab*); er hielt mich ab *a mbend me*; abhalten von etwas *pel*, *uen i mpel hob unu*; abhalten, jemand, *tulus* (v. *tol* versäumen).

Abhang *ngengehi* und *nsen isi*.

abhärmen, sich, *ton*, Hauptw. *nduina*.

abhauen *sem*, *kid*, *keg*, *seg*.

Abhauen der großen Bäume im Garten *likég* (v. *keg*), *mi ñke likég*.

abjagen, abplagen *yebes*, *mi nyebeda*.

Abkratzen der Wege durch die Weiber, *likondo*, *ma-*.

abkühlen *hol*, s. dort.

Ablauf von 3 Monaten und einem halben
mintolol mi soñ mà ni pèh ini, nach
— eines Monats *ntolol soñ uada*.

ablaufen *kuli*.

abmagern *kod, muedèb*.

abmarkten *njombi* (v. *sombol*).

abmühen, sich, *yebes* (v. *yab*), *yebeda*,
mi nyebeda.

Abneigung *libéna*, er hat Abneigung
gegen mich *a mbe me*.

abnutzen, sich — *bala* (v. *bá*), ein abge-
nutzter, ausgetretener Stein *mbala*.

Abort *níkò*; — *libé, mi níké* —, ich
muß auf den Abort *libé li gwe me*.

abplagen *mi yebda*.

abraten *bog*, er riet mir ab *a mbog me*.

abrechnen *án màm, án níkus*.

abreiben, etwas, *sinha*.

abreißen = wegreißen *bog*, ein Haus.

abreißen *pad*, ist abgerissen *pedi, kembe*
i mpedi die Ziege ist abgerissen.

Abscheu *ngana*.

Abschied nehmen *jèlèl, kobna, s̄i kó*
mbòm, abscheiden (eines Sterbenden)
lag(e)lè, das Abschiednehmen, Haupt-
wort, *makandna* (v. *kandna*).

Abschlecken *nsqha*.

abschleifen, sich —, *bala* (v. *bá*), ab-
geschliffener Stein *mbala*.

abschneiden, Bezahlung — *hom nsá*; ab-
schneiden, Kopf — *kid nò* und
sem nò.

abschnipfeln *lendèl*.

Abschnitt mit einem Messer *sè*.

abschreiben *kóna* (= übertragen, sonst
nib); schreib diese Wörter ab *lohu*
bilaŋga bini.

abschuppen *bás* tr. (einen Fisch z. B.).

abschwenken (auf den Weg) *kiba* (v. *keb*).

abschwören, Kraut zum — *libóda*.

Absicht *jèn*, s. dort.

absondern *lò*, das Geschwür sondert
Eiter ab *ke i nlo mahen*.

absperren *pend*.

abspringen *ég* (ein Stück von einem

Teller); abspringen, daß es einen
trifft *pihle*.

abstreichen mit dem Finger *hóndol*.

abstreifen *sò*; abstreifen (Fell) *tóh*.

abstrupfen *sò*.

Abteilung (abgeteilter Haufen) *liyá*,
mayá.

abwärts *isi*.

Abwasser vom Palmkern stampfen
njon (Yabi *nsòñ*).

abwechseln beim Tragen, im Sinn von-
einander helfen, *holna*, sonst *dugina*
auswechseln, cf. *yila*.

abwenden, sich — *búga*, s. dort.

abwerfen, jemand auf einen Plumps ab-
werfen *a nsihil mud si*.

abwischen, wische mit dem Tuch ab
tohol libato.

Abzapfen, das — des Palmweins *lisé*,
v. *se, mi níké lisé*.

abzäunen *pend*.

abzehren *bayab*.

abziehen, eine Ziege, *tondo, lohol* trans.,
koñol, tóh, er hat sich geschält *a*
nlohola.

Abzug des Gewehrs *hilmb hi nga*.

Abzweigung, Sachen mit einer — *li-*
pánda (v. *panda*), übertragen v. *li-*
pánda Seitennaht.

ach! *yò*.

Acht, in Acht nehmen *yihe*, s. dort.

acht *juèm* (eigentlich *jem*).

achten, hoch achten, *bedes*; —, wert
achten, *bida*, Achtung *mbidiga*.

Achtsamkeit *hiyihe*.

ächzen *tád*.

Adamsapfel *todo* (*yod, gwod*).

Ader *ńkañ*.

Adler *nyogol, min-*, (s. *pondol*) eine Art.

Affe *kói*; ein schwarzer Affe *bòndo*,
bi-; —, (Pavian) sehr groß, *sòm, ba-*.

Affenfalle *kómb, siga, bi-*.

afterreden *sòg*.

Agave *mbag, mi-*.

Ahle *nsòho, mi-*.

ähnlich sein *pona, oñg*; ähnlich machen *uñgus*.

Albino *mbei, mbei mulato*.

allein, ich — *metama*.

allmächtig, Gott ist — *Job li egha*.

allmählich eine andere Art annehmen *nyoñgele*, s. dort.

als ob *we, weñgo, weñgole*.

also *là nyen* (Du. *na nde*).

alt sein *un*.

alt *nlombi*, altes Tuch *dibato dini di ye nlombi, nlombi dibato*, alte Sachen *unag jam*; ein alter Mann *mbod mud*; alten Weg aushauen *poyol njel*; in alter Zeit *yuha*, in alten Tagen *yuha kel*; alter begangener Weg *nsinga njel* (v. *sen*).

Altersgenossen *kóm* oder *kón* oder *sëga*, (*ba ye sëga*) und *hià hi bod*.

altersgrau, erfahren *mud nunu a ñkwò nsinga*.

Ameise *hisòn, di-*, die gewöhnliche kleine — *hisoson*; giftige — *ntotot, mi-*; kleine schwarze — *nsabanda*; eine kleine Art weißer Ameisen *bit*; kleine Stechameise *kē* (Yabi *kje*); schwarze — *pupuh*; schwarze stinkende — *künjan, bi-*; fliegende Ameisen, die gegessen werden *sombo*.

Amulett *jéle, bi-*.

an; *ba njel njel* sie weiden am Weg.

Ananas *tón mbàg, bi-*.

Ananasstaude *malañ*, Ananasfrucht *ton 'lan*.

anbauen sich *koñol*, Abl. *ñkoñ* zwischen zwei Bächen.

anbefehlen *nidís* (s. *nid*).

anbeten *lombol*, das Anbeten *ndómbol* Hauptw.

anbinden *teñ*; anbinden an eine Stütze *beb*, man bindet die Pflanze an *ba mbeb likondo* (an eine Stange als Stütze).

anbrechen *ye*, der Tag bricht an *kel i nye*.

Andenken *hoñlene*.

andonnern *kundul*.

aneignen, er hat die Sprache sich angeeignet *a bi lan hob*.

aneinander schlagen *tomla, bomda*.

anekeln *kunuh, jam dini di ñkunuh me ñem*.

anfachen, Feuer — *suhe hie*.

anfahen tr., *bamal* (v. *bam*); *áyal, a ñagal nye*.

Anfang *bibodol* (v. *bodol*), *libodog* (v. *bod*), *libé* (v. *be*).

anfangen 1. *bod* (Du. *botea*), Anfang *libodog*; 2. *bodol*, Anfang *bibodol, a bi bodo me*; 3. *kahal*; 4. *bé*, Anfang *libé*; 5. *bá*.

anfangen zu regnen *noñ a ñkóhi*, anfangen zu weinen *a ñkhol liwo*.

anfeinden *bala*, er feindet mich an *a mbala me*.

anflehen *toqe*; anflehen mit Händen *yemhe*.

anfragen, vorher fragen *bóné*.

angeben, Aussage machen *bóné*.

angehen (v. Feuer) *kala*.

Angehörige *lóg*, seine — *lóg ye*; Angehöriger, ein weitläufiger Angehöriger, der bei dir ist, weil er sonst niemand hat, *lendi, bi-* (auch Tagelöhner).

Angel *nlób, minlob* (v. *lob*), Angel festbinden *han nlob*.

angeln *lob*, angeln mit etwas *lobol*.

angenehm *mbombó, mbai yem ye mbombó*.

angeräuchert sein *bomb*, das Fleisch ist angeräuchert *núga 'mbómb*; angeräuchertes Fleisch *mbombó nuga*.

angesehen, ein reicher, angesehener Mann *nhad mud*.

Angesicht, *su, masu*.

angewöhnen *meya* und *mea*, angewöhnt *meha*.

Angst haben *tong, a ntong ni minka mi ñgomin*.

ängstlich *seheg* v. *ses*; ängstlich still *ni woni*.

anhaf^ten *edē*.

anhaken *kob*.

anhaltend bitten *yeñbene*.

anhaltend etwas tun *odbē*; *teñbe*, Hauptw. *ndenbe*.

anhängen *od*, *odob*, *odi* (cf. *ad*).

Anhöhe *mabed* v. *bed*; *ngeñgeh*.

anklammern, sich — *magbe*, *a magbe me*.

ankleben *ede*.

anklopfen *kod*; *kumb dikoga*.

Anlaß geben, daß jemand in den Busch fällt *lem*, *lemha*, tr., *a nlem nye bikai*.

anlügen *tembenē* (Mangala), *lembe* (Ndogobis).

anmessen *hegba*.

annähernd *bebe ni*, es waren annähernd 100 Mann *ba be bebe ni mbogol bod*.

annehmen *hēg*.

Annehmlichkeit *mbombo*.

Anrede *a ngwám*, *ngwa yem*; Anrede der Frauen, oder an Frauen *kumba*, *a kumba*; Anrede eines Mannes an einen andern *kuni*, wir Männer! *a muntom kuni*.

anreißen *was*.

anrichten *sugul*, Essen anrichten *sugul bijeg*.

anrühren *st*, wer hat mich angerührt? *nje a nsiba me?*

ansagen *nana sai* oder *y. y sai*.

anschauen *benge*. [*adbe*.

anschließen, sich —, *adba*, *adna*, intens.

anschmiegen, sich, *ses*, *ba nlo seh nye*.

anschmieren *tuhul*, er hat mich angeschmiert *a ntuhul me*.

anschmauen *bamal* (v. *bam*); *umul* (*bala*).

Ansehen *lihád* (v. *had*) (Reichtum).

ansehen *benge*; ansehen, anstarren *bog mis*, er sieht mich unverrückt an, *a mbog me mis*.

Ansicht *no pena*, deine Ansicht *no woni pena*, ich stehe (neige) zu der Ansicht *mi tenē no pena unu le*; Ansicht haben *a tenē no pena*.

Ansiedlung *só*; offene, freie — *bimámā bi mambog*.

ansprechen *ton*; ansprechen, einen Festsch, *lombol njeg*.

anspritzen *pihle*.

Anspruch, in — nehmen, hinnehmen, *jam dini di nub me ñem, di nsoh me ñem, di nyon me ñem*.

anspruchsvoller Mensch *ndonog mud* (v. *ton*).

Anstand *njoma*, auf den Anstand gehen *som*, er ist geborgen *a somi* (etwa hinter einem Baum) auf dem Anstand, das Versteck auf dem Anstand, *libemel* (Lok. v. *bem*) oder *libem*.

anstarren *bog mis*, er starrt mich an *a mbog me mis*.

anstaunen *benel*, tr., *menle*.

anstecken *non*, ansteckende Krankheiten *makon ma nona*.

anstellen, alles mögliche — *dáb*, *a ye mandā*.

Anstieg *mabed* (v. *bed*).

anstoßen *tomol*; *tomla*, *bomda*; die Türe stößt an, *dikoga di ntomla*.

anstreichen *hó*, *so*, *ma*, *nan*; *keb* zeichnen.

anstrengen, sich, *yebda*, *mi*.

Anteil *likàba* (v. *kab*).

Antilope *só* (die große), näheres s. *so!* — (kleine) *hisé*, *disé*.

antreffen *bomá*, *koba* nicht antreffen *kádinā*, *selā*.

antreiben (aufziehen) *ye*, *bi-*; antreiben = tun lassen, tun machen *gwèles* (v. *gwel*).

antun *len*.

Antwort *linebeg* (*nebe*), *mbē*, *mapē*, *mapyel*.

antworten *nebe*, *peyel*, *koble*.

anwachsen *tō*.

anweisen *eba* (Passiv), *maebila* die Lehre.

anzeigen, er hat ihm diesen Mann angezeigt, *a soeye nye mud nu*.

anziehen *ha*, *ha nye mbod*; *haba*, s. dort.

anzünden *kué; bás*, zünd mir ein Streichholz an *behèl mē ngóbè hîé* (eigentlich eine Streichholzschachtel).

Apfelsine *lipuma, ma-*.

Arbeit *nsón* (Feld- und Gartenarbeit); *ngwege* (Hausarbeit), ich bin an der Arbeit *mi ye ngwege; a bēndi nsón* sie ist bei der Arbeit (sc. gebückt), *bandab!* arbeite! (gebückt).

arbeiten *gwel nsón*, arbeiten für *gwelel*.

Arbeiten, Hauptw. *bigwelél*.

Arbeiter *ngwèlél*.

Ärger *mayod* (v. *yodob*).

ärgerlich, er ist — *a nkon njo*.

ärgerlich sein *nud mayod*, er hat mich geärgert *a nudha mē mayod*.

ärgern, refl., *yodob, yudi*, er ärgert sich über mich *a nyodobeng mē*; das ärgert mich *jam dini di heleh mē le kelele*.

arm, sehr arm sein, *yend*.

Arm *nam, bi-*.

Armbrust *mpan, mi-*; die — spannen *kob*.

Arme, der, *hiyeba mud* od. *liyeba mud*.

Ärmel *nam koti*.

ärmlich, armselig *nkánnga*.

Armspange *nkóm*; Armspange aus Kupfer *nkembe*.

Armut *liyéb*.

Arrow Root *mbogo*.

Art und Weise *nyà* (v. Du. herübergenommen), *kà* s. dort, Art und Weise *ndón, limbó, ntem, mba; limbó li mud lini* diese Art Menschen; *ntem mud nu*, seine Art *mbà we unu; linyónnga* neben *nyónnga* (6. Kl.) (Du. *nyai*) (cf. *ndón* und *nyóngelé*), es ist so seine Art *linyónnga je*.

Arznei *z, be* (aus *bié*), s. dort; *likañ, ma-*, v. *kañ; matabila* (v. *tabal*); Arznei zum Huren *bòbe*; Arznei = Du. *ekoñ*, Zauberarznei, *ngwei*, s. dort; allerlei Arznei in eine Schüssel gemischt *nsó*, Rinde von Bäumen abhauen um sie zu Arznei zu mischen

pom nsq; Arznei und Brauchen, um Unheil abzuhalten *ngañ nyu* (v. *kañ* binden, Hauptw. v. *kañ*) s. dort; Arznei, die Kraft haben soll, Gläubiger zu vertrösten *lihógbe*; Arznei einreiben *nan*, s. dort.

Asche *libú* (*dibú*).

Äste, die — bewegen, *nimbiha* oder *pogha*.

Atem *mbū*; den — verhalten, *likik* (v. *kig*), *likik li liwo li gwe nye, man a nkik liwo* das Kind verhält den Atem.

atmen *heb, hebeg, heba*, atmen mit *hibil*, s. *heb*, Hauptw. *nheba*.

auch *ndigi, mi bon ndigi; yag*, Zu sammenziehung *nyeg* (*yag nye*), *yog, jog*; auch *ki*, was auch *ki ndigi?* auch er *nye ki*; aber auch *bà*; was soll ich aber auch machen *ba mi bon la?* s. ferner *bà!* auch nicht ein wenig *tō ndeg*.

auf *ngi*, s. dort.

aufbegehren *agla* (v. *ágal*) *a nagla; bamla* (v. *bam*).

aufbewahren *bī, nidih* (*nidis*), *tēda*.

aufbinden *tiŋgil* (v. *teñ*), *kañal*.

aufbrausen *agla* (v. *ágal*) *a nagla; bamla* (v. *bam*).

aufbrechen *kubul* (v. *kob*) (ein Haus) *ndab*.

aufdecken *budul*; aufdecken eine Sache *yelel*.

auf die Seite schlagen *pág*.

aufdrängen, sich jemand —, *nyemes* (v. *nyam*), er drängt sich mir auf *a nyemeh mē nyu*.

aufdrängerisch *linyám* (v. *nyam*); aufdrängerisch sein *nyam*.

aufeinander liegen *híhbe*.

auferstehen *tuge*, Auferstehung *bitugne*, Ort der Auferstehung *tugne*.

auferwecken *túgul*.

aufferziehen *toŋgol*.

auffahren *bamla* (v. *bam*).

auffahren (= aufbegehren) *agla* (v. *ágal*)
a *ńagla*.

auffangen *káb* (Du. *kàsea*).

auffrischen *tos*, cf. *tó*, intrans.

Aufgang *mapemel* (v. *pam*).

Aufgang, der — *likòl* (v. *kol*).

aufgeben ein Rätsel, *kené ńgána*.

aufgeben (= vernachlässigen) *yoi*, a
nyoi ndab, ein aufgegebenes Haus
yuya ndab.

aufgebläht (v. Essen) *lánd*, — (groß-
tucrisch) *suma*, a *ye suma*.

aufgehen *dumbul*, *núyul*, *soni i ndumbul*,
hianga hi —, — von Brot *nyèd*,
— von Blüten *kan*, *keni*, — = kei-
men *ò*, — ein Geschwür *tubi* (v. *tob*).

aufgerüttelt, er hat sich — (wenn er
schlafen wollte) a *nyigida*.

aufgeschossener Jüngling *pabla mud*.

aufgeschüttete Erde *likondo*, ma-.

aufgetrieben (v. Essen) *lánd*.

aufhalten *kidha*; sich bei jemand —,
nyègi.

aufhängen *ke*.

aufhäufen *umbe*.

aufhausen *bòndol*.

aufheben *bada*, heb den Zettel auf *bada*
lipèb, *hòhòl* ein Gesetz aufheben
hòhòl mben, *nand* (Du. *bake*), *pa*,
Augen aufheben *pa mis*, Kopf auf-
heben *pa ńg*.

aufheitern *kandal*.

aufhelfen, hilf mir auf, *bega me!*

aufhetzen *begehe*, tr. v. *bege*, *ba mbegehe*
nye sie hetzten ihn auf, *ba mbegehene*
me nye sie hetzten ihn gegen mich
auf.

aufhorchen *sonol*.

aufhören *sog*, s. dort; aufhören mit
etwas *sańgal*; der Regen hat auf-
gehört *nòb a sem*.

aufklaffen, den Mund —, *yemb*, a *nyemb*
nyo, *nyo u nyembèb nye* (wie der
Schimpanse).

aufknöpfen *kòbèl* (v. *kòb*).

aufladen *umbe*, a *umbe njogohe yèhè ńgi*
ye er hat unsern Schmerz auf sich
auflauern *nemb*. [geladen.

auflösen *beg*, aufgelöst *begi*; *adal* (was
geklebt ist); Knoten aufmachen, *hò-*
ndol.

aufmachen *hū*, *hu ńgango*; *yibil* (die
Türe); aufmachen = losmachen
hòhòl (v. *ho*), mach mir auf *hòhòle me*.
aufmerken *embile*, cf. *ambile* (s. dort).
aufmerksam machen auf a *soeye nye*.
aufnehmen *lege*.

aufpassen, er paßt ihm auf a *he nye*.
aufpicken *sòbol*.

aufquellen *hus*, *biteg bi ńhus*.

aufraffen, sich, *letes (led) leteh nyu, pame*
(vorher war man faul).

aufregen *hìhuda*, a *hìhuda me ńem*; refl.
bamla (v. *bam*); er ist aufgeregt,
a *nyogoda*.

aufreiben *ńjiha* (v. *sihe*).

aufreibenden Schmerz empfinden *nog*
ńjìhe (v. *siè* verbrennen).

aufreißen *kubul* (v. *kob*), — den Mund
vor Verwunderung *ńes*, *neh nyò*.

aufreizen *nyàndál*; *begehe*, v. *bege*, *ba*
mbegehe nye sie reizten ihn auf, *ba*
mbegehene me nye sie reizten ihn
gegen mich auf, er reizt den Hund
gegen ihn auf a *nsöeye nye ńgwò*.

aufrichten *pa*, tr. und refl., lupfen.

aufrichtig *hòdòhòdò*.

auführen *sugde*, *sugude*; er rührt alte
Sachen auf a *nsugde mam ma kwan*;
auführen, daß etwas trübe wird *tu-*
ńgul, *tuńgul maleb*.

aufrütteln *sogha* (v. *sóg*) a *nsogha*; *su-*
gude, *sugde* s. dort.

aufschieben *bìb*.

aufschlagen (Nüsse) *tol*, — lassen *tulus*,
Passiv *tulha*.

aufschlecken *nyańal*.

aufschneiden *sań*, Fleisch — *sań nuga*.

aufschneiden, etwas, *kan*; aufschneiden
in der Rede *keye*.

Aufseher *nhehel*.
 Aufsicht führen bei Spielen oder Zusammenkünften *seges*.
 aufsitzen *nyengi*, intrans.
 aufsitzen der Vögel *tob*.
 aufsprießen, blühen *tu*; *punbe*.
 aufspüren *tô*, Abl. Spur, *ntôa*.
 aufstacheln *nyândâl*; *begehe*, v. *beges*,
ba mbegehe nye sie stachelten ihn auf,
ba mbegehene me nye sie stachelten ihn gegen mich auf.
 aufstechen mit etwas *tubul*.
 aufsteigen, Dampf steigt auf, *mbu ntu*.
 Aufstieg *mabed* (v. *bed*).
 aufstoßen *gwò*.
 auftauchen *nyeg*.
 Auftrag *ndag*.
 auftrennen *kodol*.
 auftreten *tu*.
 aufwachen *hebe*, *tode*.
 aufwachsen *holha*.
 aufwärmen *bab* (s. wärmen!) *níye*.
 aufwärts beugen *pa*.
 aufwecken *he*, Pass. *hia*, aufwachen *hebe*
 (neben *tode*); aufwecken *todol*.
 aufwickeln (eine Schnur) *dibe*.
 aufwiegeln *jonjondi*.
 aufzählen *án*.
 aufziehen *ye*, *bi*-.
 Augapfel *nsó jis* (Mehrz. *minso mi mis*).
 Auge, große Augen, *likohò li jis*, *makohò ma mis*.
 Auge *jis*, *mis*, s. dort, Augapfel *nsó jis*;
 Augen rollen *sogol mis*; Auge zumachen
bulbe, tr., *a buli mis* er hat die Augen zu;
 Augen, die frisch ansetzen, Triebe *yogo*,
bi-.; mit halb offenen Augen jemand ansehen,
balal mis; er sieht mich mit halb offenen
 Augen an *a mbalene me mis*.
 Augenblick, ein — *hiem hiada*; *kunda*,
 in einem Augenblick *kunda yada*.
 Augenbraue *yí jis*, Mehrz. *gwi bi mis*,
 s. dort.
 Augenbutter *téb*, *bi*-.
 Augenlid *leleb*, *bi*-.
 Augenwimpern *jon di leleb*.
 Augenwinkel *ten jis*.
 ausbleiben (lange —) *bemb*, — = fehlen
tol.
 ausbrechen (v. den Zähnen) *koi*, *lisòn*
li nkoi.
 ausbrechen, die Pocken sind ausgebrochen
makele ma ntu.
 ausbreiten *handal*, s. dort; ausbreiten
 (ein Tuch) *hu*, *hu libato*, *teg libato*;
 — *tá*, eine Matte auf den Boden legen
tá me mbunga; anfangen Matten zu flechten
teg mbunga; ausbreiten (die Hände) *hyam*.
 ausbrennen *bóm* (Du. *tumba*) *sinda* (*sinda*)
 Fußkrankheit an der Sohle.
 ausbrüten *keg*.
 Ausbuchtung *beinga*, *bi*-.
 Ausdauer *ndenbe*, *ndeneb* (v. *ten*).
 ausdrücken, sich falsch ausdrücken, *yob*,
yobda.
 auseinander breiten *nyândâl*; — drängen
pes, *a mpeh bape*, *a mpeh maleb*;
 — gehen *sanda*, aufgehen (z. B. Brot)
humbila; — hauen *käd*; — legen *sá*
 (Du. *wanja*); — machen *pá*, *pá ndab*
 das Haus auseinander machen; — streuen
sá (Du. *wanja*); — treiben *beg*, tr.,
begi auseinandergetrieben, *nanjal*
 (*sulug*) zerstreuen. — tun *adal*
 (v. *ad*); — tun = ausbreiten *handal*;
 — ziehen *nimbil*.
 auserlesen *tól*; auserlesene Frau *ndolog*
mua.
 ausfasern *só*, *so njo makondo*.
 ausfragen über *bobile*, *a mboble nyemede*
ni mbai ye.
 ausfüllen *kwal*, Salz ausfüllen *kwal bas*,
 — *gwána* (Salz in Tüten).
 ausgetrocknet sein *kod*.
 ausgewachsen, er ist noch nicht ausgewachsen,
a sig be nan.
 ausgewandert, er ist zu uns — *a mbong*
bes.

- ausgleichen (bei Schulden) *hega*, sie haben einen Ausgleich getroffen *bo ni nyē ba hega*.
- ausgleiten durch Schuld eines Andern *sendha*.
- ausgrasen, Makabo —, *wagalē* cf. *dikabo*, *jubulē makabo*, — *kos*, einen Weg ausgrasen, *koh njel*, *nub bikai*.
- Ausgrasen der Makabo *liwàgale*, *lijubulē* v. *jubule*, Hauptw.
- aushaken *kobol* (v. *kob*).
- aushalten *bègèl*, s. dort, *hònba*; ich halt es nicht mehr aus, *mi nyihī ha beme jō*.
- aushauchen, er hauchte seinen Geist aus, *a mbedeh h(i)ēba*, *a ntob h(i)ēba pom*.
- aushauen *sañal*, Weg aushauen *sañal njel*, Baum ausputzen *sañal e*.
- aushelfen mit etwas *ha*, Hauptw. *lihána*.
- aushöhlen *tem*.
- auskernern *kobol* (v. *kob*).
- auslachen *nyine masón*.
- ausleeren *kob*.
- ausliefern *solol*.
- auslöschen *lem*, trans. und intr., das Feuer ist erloschen *hie hi nlem*, lösch das Feuer aus *len hie*.
- ausmachen *nigile*; ausmachen, foppen *gwel biyé*.
- Ausnahme machen *todol*, ich mache keine Ausnahme *mi ntodol beme to wada*.
- ausnehmen *todol*.
- ausplaudern *polol* v. *pō*.
- ausputzen = freihauen *sañal*, Baum ausputzen *sañal e*.
- ausreißen (im Sinn von fliehen) *nub ngwe*.
- ausreuten *nub*, *nub bikai*.
- ausrichten, etwas —, *bahala*, er richtete nichts aus *a mbahala be to jam*.
- ausrotten *jē*, *je dibumbe*, *je liboma*.
- Ausrufe: *ye*, *a ye*, *éyō*.
- ausruhen *mus*; ausruhen, sich, *tomboh*.
- aussagen (vor Gericht) *ka*.
- Aussatz *mabái* (Einz. *libái*), Aussatzflecken *libáē*, er ist aussätzig *a ñkon mabáē*, *a ñkon mabai*.
- ausscheiden *todol*.
- ausschlachten, ein Tier, *bá núga*.
- Ausschlachten, das, *liba* (v. *ba*), Hauptw.
- Ausschlag *sondog*.
- ausschütteln *kod*; *soq* und *kob*, *kob maleb*; ausschütten für einen Andern *sobol*; ausgeschüttet *sobi* und *koba*.
- ausschwätzen *polol* v. *pō*; einer der alles ausschwätzt *hēm mūd*.
- ausschwitzen *tus*, *hie hi ntuh maleb*.
- Aussehen *mbona* (v. *bo*); aussehen *nengē*.
- Aussicht (= Hoffnung), es ist keine Aussicht mehr vorhanden *libahale li tahabe*.
- ausprechen, jemandes Namen aussprechen aus Haß, schmähen *pad*, sonst *sima*, s. dort.
- ausspucken *jō matai*, *jal*.
- ausstieren (suchen) *hond*.
- ausstrecken *sambal*, *sambla* (Passiv), sich ausstrecken *nimbil*, *nimbla* (Pass).
- ausstreuen, ein Gerücht, *sá*.
- ausströmen, Duft ausströmen, *tuyē njin*.
- austeilen *kab joga*, *kebel* (v. *kab*).
- austreten (Palmkerne) *jē* (*jóg*), *njona*, Hauptw. *lijō*, *mi ñke lijō*.
- auswählen *hand*, *tol*, *tēb*, Imp. *teba*.
- auswandern, wegziehen, *bo*, Auswanderung *mabo*.
- ausweichen (offen) *hendēb*, *semb*, ausweichen (sich drücken) *yimha*; ausweichen, einem Pfeil, in der Rede, *a mbeneb* er weicht aus; — *bàmbele*, er wich mir aus *á mbambelē me*, der Bach weicht dem Berg aus, *léb u mbambelē hikóa*.
- auswerfen, ein Netz, *kob* oder *len mbunja*; *ke hod* das Netz auswerfen.
- Auswurf (beim Husten) *kábi*, *bi-*, oder *bikabo* (D. *bekai*).

außen (im Hof) *pubi*.

außer *ndigile*.

außerordentlich *kili, ndonga jam*; außer-

ordentlich stark *ntód* (v. *todol*);

außerordentlicher Duft *ntod njin*.

Auszehrung *limuedbe* (v. *muedeb*), *a gwe*
[*limuedbe*.

B.

Bach *leb, ma-*, s. dort; kleiner Bach
hiléba; klarer, ruhiger Bach, mit
schönem Sand, *nsēn léba*; den Bach
stauen, *leg leb*.

Bächlein *hindondónā* (Abk. *ndón*).

Backenbart *dینگón*.

Backenstreich *libái, ma-*, *a mbeb me*
libái.

Backenzahn *likég, ma-* (v. *keg*).

baden *noğob*, ich bade *mi noğob*, das
Baden *joğob*, ich gehe ins Baden
mi nke joğob, jemand baden *nugus*,
ich bade das Kind *mi nuguh man*.

Bahn *nján*; — *lipèmbel, ma-* (v. *pe-*
mbel).

bald *ndeg ngéd* (Zukunft).

Banane *dijò, ma-*, neben *dikube*; Ba-
nanenrippe (z. rauchen) *nton*.

Band *nkai* = Gürtel, Streifen.

Bann *mbana*, s. dort; der Bann ist ge-
brochen, *mbana 'ntamba*.

bannen *ban*; das Einzelne s. dort.

„bar“ im Geldwert von 50 Pf. als Ein-
heit *lem, bi-*.

Bär *búgulum*; einem einen Bären auf-
binden *á njo me ni ño*.

Bart *mayé*.

Basasprache *hob likol*, wörtl. Sprache
des Ostens.

Bast *húhul, bi-*, Bezeichnung für Leicht-
sein; Bast zum Kanustopfen *mbò*
(v. *bol*) *likondo*.

Bauch *libum, ma-*, s. dort.

Bauchweh *mbahal*, ich habe Bauchweh
mbahal 'gwe me oder *libum li*
mbahal me.

bauen *qn*; das Bauen, *maqñ* (v. *qn*).

baufälliges Haus *pán ndab*, s. dort.

Baum *é, be* (aus *bié*) s. dort; Baum

mit gelbem Holz *njè*, auch *ò* ge-
nannt, s. *njè*.

Baumrinde z. Häuserbauen *bóm, bi-*

Baumstamm, der, *nkog, mi-*

Baumstumpf *kumul, bi-*

Baumwollbaum *jóm, mom*, Baumwolle
süd bi jom.

Bausch *jádé, madé*.

beanspruchen *ton*, anspruchsvoller
Mensch *ndonog mud*.

beanspruchte Sachen *ndonog mam*.

beaufsichtigen (eine Arbeit) *heh 'nson*,
s. *he*.

beben, zittern *nyeng*.

bedächtigt laufen *nobol like*.

bedeutend *baŋga*, s. dort.

bedrängen *kanba* (v. *kai*), *yeñbene*.

Bedrohung *lihánag* (v. *hán*).

bedrücken *bán, tr., a mban minem*,
nyenes (s. *nyeneb*); bedrückt sein
nyeni (v. *nyeneb*).

Bedürfnisse *bilamna* (v. *lama*).

Befehl *bitiñil* (von *teñ* binden).

befestigen, sich —, *gwelba* s. dort; eine
Angel an der Schnur befestigen
han nlob.

befreien *kobol* (v. *kob*).

befühlen *bobile* (Du. *bóbèle*).

begeben, sich auf die Reise —, *sā like*,
nsā like.

begegnen *gwel, libe li ngwel me len*;
bomā, einander begegnen *bomnā*.

begehren, alles haben, was das Herz
begehrt, *yogob, mi yogi*.

begehrlich *sè*.

begeistern, diese Sache begeistert mich,
jam dini di nsòh me nem.

Begeisterung *mahag, mase*.

Beginn der Regenzeit *makwel ma mbeñ*.

beginnen *bé*.
 begleichen (Schulden) *hég*, s. dort.
 begleiten *yéga*.
 begraben *jó* (cf. *job*), Pass. *juba*, Begräbnis *majona*.
 Begriff, er ist schwer von Begriff, *a ye hiyogod mud* (v. *yog*).
 begrüßen *sèba*.
 behacken *ken*.
 behalten *yine*.
 beharrlich sein *hónba*.
 beherrschen *ane, ene*.
 beherrscht machen *leteh nyu*.
 behutsam *tegatega*, er trägt den Teller mit Essen behutsam, *a bega soya bijeg tegatega*.
 bei sich, nicht bei sich sein, *yeneb*.
 beibringen *soble*, er brachte ihm Wunden bei *a nsoble nye bikwe*.
 beide *boba*.
 Beil *hond*, Beilstiel *mhen hond*.
 beileibe nicht *bé ban!*
 Bein *mbend, ma-*.
 beinahe *bébé ni*, sie waren beinahe 100 Mann *ba be bébé ni mbogol bod*.
 Beisassen *bayene*.
 beißen *kojól; nyani*, das Beißen *minyani*, es beißt mich *nyu i nyani me, minyani mi gwe me*.
 beistimmen *bege*.
 Bejahung *we*.
 Bekannter *ména*.
 bekehren, sich, intr., *hielba*.
 bekennen *lombol; pahal*, jemandem bekennen *pahle*.
 Bekenntnis *lipahle, ma-, lipahal*.
 Bekümmernis *ngoda* (v. *koda, kodob*).
 bekümmert sein *koda, nem u nkoda me, modob* und *yodob*.
 beladen (mit Sünden) *loni*.
 Belag, grüner — auf abgestandenem Wasser, *njonbole* (Bajob etc. *njobod*).
 belagern *kena*.
 belästigen, einen, *odbe nyu*; er belästigt mich *a nyegeh me nyu*.

beleben *kandal*, s. dort.
 beleidigen *kihuda nem*.
 beleuchten *beyes*, Kaus. v. *bai*.
 belichten *beyes*, Kaus. v. *bai*.
 bellen (v. Hund) *bós*, auch *bam, kond, ngwo mbóh, kond* ist weniger passend, das Bellen *kondiga, nkonda*; bellen (v. Eber, um die Sauen zu wecken) *him* (zu unterscheiden von *kém grunzen*); Hauptw. *himga*.
 Belohnung *nsà*.
 benachrichtigen *pol*.
 beneiden *kil (ké)*, s. dort, *jéme, tam, wel*, sie beneiden mich *ba iwel me, ba iwel me nyu*.
 benützen *lonol, lonol jam dini*.
 beobachten *peble*, tr., s. *peple*.
 bereit machen *leg*, s. dort, bereit sein *legi* (v. *leg*).
 bereuen *tam*.
 Berg *hikóa, di-*.
 Bergkristall *mpúma*, märchenhafter Stein der Märchenriesenschlange *mpúma*.
 Berufung *biseb, bisebela*. [*mbòm*].
 beruhigen *tomboh nem*.
 beruhigen, sich, *on nyu, holoh nyu, s. hol*.
 berühren *nid; tis, niem we u ntiha* sein Herz ist berührt; berühren, sich. *tihna*.
 Berührung (= Beziehung) *adna*.
 bescheinen *beyes*, Kaus. v. *bai*.
 bescheren, den Kopf kurz —, *énd nǒ*.
 beschließen = vollenden *yega*.
 beschneiden *kwe* (v. *kég*), Beschneidung *likwé*; — = reinigen *kudul* (eine Palme *kudul lien*).
 beschränkt *yogoda mud; dúmda tórichtes Zeug machen*.
 beschuldigen *bé, a mbé nye wib; — ede*, er beschuldigt mich der Lüge *a nedé me bilembe*; — *ye*, s. dort.
 Beschuldigung *nyena, mi-*.
 beschummeln *bula jája, a ngwel me mam ma bula jája*.

Beschützer *nikam*.
 beschweren *hihe*.
 beschwichtigen *bam*, *a mbam ngwoq* (er soll ruhig sein); beschwichtigen, z. B. ein Kind, wenn es Schlaf hat, *boi* (cf. *boyol*) *bóyog*.
 Beschwichtigung *mboyog* (v. *boi*).
 beschwören *yeg*, s. dort, *lombla* (v. *lombol*); Beschwörung *miyegá*.
 Bosen *sahenā*, *séhel*, *bi*.
 besiegen *tolol* und *kad*.
 besinnungslos sein *yeñeb*.
 Besitzer *mued* (auch *nwed*).
 besonders *a tube yóm*; *a ye wé bà* od. *a nyene wé bà* es ist besonders, für sich, es hat seine besondere Bedeutung.
 bestärken *yembel*, cf. *yamb*, er bestärkte ihn in seinem Trotz *a nyembel nye lihàdo*.
 bestechen *tek*.
 Bestechung *matek* (*tek*); Bestechung nehmen *jé matèk*.
 bestehlen, einen —, *nibil*.
 bestellen, bestelle mir ein Tuch, *éble me dibato* (v. *éb* zeigen); — *legel*, v. *lege*; einen Termin bestellen *nana sai* oder *yeg sai*.
 bestellt, ein bestelltes Ding, *nlegela jam*.
 Besten, zum Besten haben, *togol*, *bi*, *bon togol* spotten, foppen.
 bestimmen, wann man kommt *nanal*, wohl zu unterscheiden v. *bon*, s. bestimmt s. gewiß. [dasselbst.
 bestrafen *nogos*, bestraft werden von jemand *nogha*.
 bestrahlen *beyes*, Kaus. v. *bai*.
 bestreichen *sid*, das Bestreichen der Pfeile mit Pfeilgift *nsida* (v. *sid*).
 bestürzt *juga nem*, *bijuga bi minem*.
 besuchen *peple*.
 betasten *bobile* (Du. *bóbèlè*), das Wasser probieren *bobile maleb*.
 beten *lombol*, Gebet *ndombol* oder *nlobol*, das Beten *ndombol* od. *nlobol*.

betrachten *beñge*.
 betroffen sein *yudub*.
 Betrübnis *njo*.
 betrübt dasitzen *mòdob*.
 Betrug *maloga* (v. *log*) oder *hilúga*, *hipuá*.
 betrügen *lòg*, *pù*.
 Betrüger *mpù* (v. *pu*); *mud maloga*.
 betrunken machen *hius* v. *hio*; betrunken sein *hió*, s. dort.
 Bett *nan* (v. *nanal*); ein Bett mit einer Matte *bon*, *bi*.
 Bettel *njagi* (v. *yagal*), abbetteln *njagi*, Bettler *mud njagi*.
 bettelhaftig *yagala*.
 betteln *yagal*.
 beugen *hod*; — tr., *bend* (v. *bandab*); sich hinunter beugen, sich vorwärts beugen *bodob*; den Kopf vorwärts beugen *yue nò*, rückwärts *yeñ nò*, seitwärts *sed nò*, aufwärts *pa nò*; die Kniee beugen *umul bikidbon*; das Recht beugen *a mbugul minka*, *a mbugul minka hes*, *a ñkodè minka hes*, *a nsed minka*.
 Beule *lingombád*; — *litut*, *ma*-, die drei Beulen der Leute des *Ñge* heißen *ngèñ*, s. dort.
 bevor *lòlè*, *ilòlè*, *yilè* (Du. *biana*, *obiana*).
 bevorzugen *kenba*.
 bewachen *tad*, s. dort.
 bewegen *hingis*, — sich *wagha*; die Äste bewegen *nimbiha* oder *pogha*; nichts bewegt sich mehr *muè*; das Herz bewegen *nyingih nem*.
 bewegt sein, intr., *nyihinga*.
 Bewegung, in — bringen, *nyingis*; in Bewegung kommen *nyam* (hin- und herrennen).
 beweinen, etwas, *el* (v. *è*). [embon).
 Bewerber um etwas *mbon*, *bi*- (Du. *biana*).
 Bewerfung eines Hauses *litèbel* (v. *tebel*).
 Bewohner *nyen*, *bayen*.
 bewundern *beñel*, tr., *mèmel*, *mèmla*, *a nimemle lom*.

bezahlen *sā*.
 Bezahlung *nsā*; Bezahlung abschneiden
hom nsā.
 bezaubern *ban*; das Einzelne s. dort.
 bezichtigen *beb*, a *mbeb nye wib*.
 Beziehung *adna*, in Beziehung bringen
ede, a *nede me loñ ni jam*, Bezie-
 hung haben zueinander *adna*, *adba*,
adbe, a *ñadba loñ ni nye*, *ba ñadna*.
 Bezirksamtman *ngómìn*.
 biegen *hod*, Imperf. *hudi*.
 biegen *benēb*, der Weg ist gebogen,
njēl i mbeni; wieder gerade biegen,
 wenn vorher gekrümmt *hudul*, Passiv
 davon *hudila*.
 Biegung *libén* (v. *benēb*), *maben-maben*.
 Biene *nyoi*.
 binden *kan*, s. dort, binden mit etwas
 oder binden für jemand *keñel*, ge-
 bunden *keñi*.
 bis *lō*, *le te* (Du. *natena*), *loñ ni*.
 Bissen, ein Bissen zu essen, *yom je*;
 — *muemb*.
 bissig sein *kōga* (v. *kogol*), gern beißen;
ngwé 'ñkoga der Hund beißt gern,
 der Hund ist bissig *ngwo 'ñumla*.
 bitte, bitte *sohō sohō*.
 bitten *sohe*, *toge*; die Bitten *masohe*
 (Einz. *sohe*).
 bitter sein *lol*; *matam mana ma nlol*,
matam mana ma ye malolga.
 Bitterkeit *lilol* (v. *lol*).
 blank sein *baì*.
 Bläschen treiben im Wasser *manyòlò*.
 blasen, wegblasen, ausblasen *hem*, s. dort.
 Blasen des Windes *pep*; hinein-
 blasen in etwas *hue*, s. dort.
 Blasen beim Verbrennen *pus*, *bi-*.
 Blatt *hiái* (*hiaya*), Mehrz. *jái*.
 Blattknospen *nsodo*, *mi-* (bei *Makabo*
 oder *Palmen*).
 Blechkoffer *kwem*, *bi-* (aus dem *Duala*).
 Blei *lipido*.
 bleiben, übrig sein, *yi*, bei jemand
 bleiben *yine*.

bleiben *bemb* (lange bleiben), u *mbemb*
bikai e?
 Bleistift *lihindi*.
 blind *ndim*; blinde, leere *ngondo* (*Kür-*
biskerne) *biloh bi ngond*.
 blinken *baì*, Dativform *beyel*.
 blinzeln *jiba*, *kèba*.
 Blitz und Donner *mbambad* (v. *bam*).
 blitzen *mueghe*, es blitzt *mbambad i*
ñmueg.
 blöken (schreien) *tad*.
 blühen *sem* oder *tu*, num *bisem*, *gwāl*
bisem; blühen von gewissen Bäumen
e i mbo; blühender junger Mensch
yomi mange wanda oder *yomi jonē*
(hionē) di wanda.
 Blumen *sem*, *bi-*.
 Blut *majel*, verhextes Blut *majel mabe*.
 Blutegel *ndondoga*.
 Blüten *sem bi-*; die männlichen Blüten
 vom Mais *bisem bi mbaha*; männ-
 liche Blüten der Ölpalme *mòñ*, s. *lien*.
 Blütenfäden, weibl. des Mais, *lindòmbò*.
 Blütenkolben *manja*.
 Blütenschmuck, der *tudug* (Baum mit
 schönen Blumen) ist im Blüten-
 schmuck *tudug i gwe hitod* (*hitot*),
tudug i ñhaba hitod.
 Blutschuld *só*, *bi-*.
 Bock, unverschnittener, *béb kēmbê*; ver-
 schnittener Bock *hiág* (v. *nag*), *muag*.
 bocksteif *sudsud*, a *led sudsud* es ist
 sehr stark, fest.
 Bogen zum Schießen *mpan*, *mi-*.
 Bohnen *kon* (Mehrz. *kon*).
 bohren *pig* und *pogol*.
 Boot *kuñgá*.
 böse, Eigenschaftsw. *bē*; böse sein, je-
 mand böse sein *bē*, a *mbē me*, a
mbena er ist allen M. böse; böse (=
 sündig) *beba*, *bi-*; a *ye beba mud*,
ba ye bibeba bi bod; das Böse *libē*
 (z. B. Krankheit, Unglück, Armut,
 das Gewehr geht nicht los), *libē li*
ngwel me len eine Schlange lief

mir über den Weg, ich bekam eine Trauerbotschaft; es böse treiben, aufs äußerste treiben *dinib*, *a dinbag a wo*. Böses austreiben mit Arznei *sundul mabé*; Böses wünschen *legé mahús*; Böses zufügen mit den Augen *seg mis*, s. dort.

Brackwasser *njonbole*.

Brandgeruch *mahéb* (v. *hebel*).

Brandung, wo ein Fluß ins Meer ausströmt, *tue*.

braten *hañ*, s. dort! braten *wan*; braten für jemand *wenel*; die Pfanne, in der gebraten wird, *wanlé*; *bitodo* — *nundul bitodo*, sonst *hañ*.

brausen, aufbrausen *kundul*; Brausen, Hauptw. *mahingil* (v. *hing*), s. *hingis*.

Braut *ntebeg iwa* (*mua*), v. *teb* auswählen, *ndólog iwa* (*mua*).

Bräutigam *mbi* (v. *bi*).

Brautschau, auf — gehen, *hinil*.

brechen *kagal* (z. B. von geräuchertem Fleisch).

Brecher der Brandung *ndingó* (v. *noi*), *mi-*.

Brei *libodog* (v. *bod*) *nsugi* s. dort; Brei von Erbsen *libonog*; Brei von Makabo *mbondo*, cf. *libonog*; gekochter Brei, zum Essen bereit, *mbid* (2. Kl.) (im Unterschied *mbododo* v. *bod*), ungekochter Teig von Makabo und Öl.

breiig sein *bid*, ganz weich sein, zergehen *tibida*.

breit *pó*, s. dort; sich breit machen *hangab*, *hengi*, *a hengi*; breit machen *yandal*, trans., sich breit machen *yandab*, intr.; breiter machen *poyol*; breiter Weg *kukule njel*.

Breite *pog*.

Bremse, große und kleine, *bóle*, *bi-*.

brennen (= stechen) *baí*, die Sonne brennt *hianga hi mbai* (heißt auch: die Sonne scheint), die Sonne brennt (sticht) mich *hianga hi mbai mé*; Haare oder Federn brennen bei einem Huhn oder einer Ziege, weg-

brennen *hebel*, s. dort; brennen machen *loños*.

brennender Schmerz *njonó*, er fühlt Verbrennungsschmerz, wenn jemand vom Feuer verbrannt ist, *a nog njónó hié*.

bresthaft sein *lem*.

Brett *libám*, *ma-*, Bretter sägen *bol mabam*, — hobeln *homb mabam*, — schnitzen *jo mabam*.

Briefmarke *edne*, *bi-*, v. *ad*.

bringen *lana* (Ndogobis.), *nana* (Mang.).

brodeln *pel*.

Brosamen *puhul*, *bi-*.

Brot *ólo*, *biólo*, das Brot geht auf *ólo nyed*.

Bruch (Leibschaden) *hibáh* (Du. *mutole*).

brüchig sein *kaǵala* (von geräuchertem Fleisch), das Fleisch ist brüchig *nugá i nkaǵala*, brüchiges Fleisch *bikaǵala bi binuga*.

Brücke *kasa*, *bi-*.

Bruder, leiblicher — (oder Schwester), *man kè* (Vater und Mutter gleich), — im weiteren Sinne *man tada*, s. *man*.

Brüder *lisán* (v. *sán*).

brummen *dúma*, *a nduma*.

Brummler *hitúhuba mud*, s. dort.

Brust *tol*; Brust des Tieres *tol nuga*; —, Brüste *libé*, *mé*; Mitte der Brust *hingón*, s. dort; Brust vorstrecken, er streckt die Brust vor *a binib*, *a mbinib* oder *a bini*.

Brut *liun*, *liun li bod babé*.

brüten *keg*; das Huhn brütet *kob búdi ngi máǵe*; brüten *nui* (übertr.: das Haus hüten).

Buch *kád*.

Büchse *ngobi*.

Bucht *beǵa*, *bi-*.

Buckel, der, *likus*, *ma-*.

buckelig sein *kohob*, *a kuki*.

bücken, hinunterbücken, refl. *bandab*, *kwanab*, *bendi*, *kweni* (mit durchgedrückten Knien zur Arbeit wie

die Weiber, zu unterscheiden von *hodob, sɔnɔb*); *a bendi* er ist gebückt, *a bēndi nsón* sie ist bei der Arbeit, *bandab!* bücke dich hinunter (sc. zur Arbeit); sich bücken *yibe*, in die Kniee sinken.

Büffel, eine Art Büffel, *nyed*.

bügeln *señ, señ mbod* auf etwas bügeln *siñil*.

Bund, der —, *malombla* (v. *lombol*); — *mayégnā* (v. *yeg*) (Du. *male*, *bedomsedi*).

Bündel *jómb, momb*.

bunt *makedel* (v. *kedel*) Einz. *likedel*.

Bürger *man tenten*.

Bürgerrecht *tenten*.

Bursche, junger, *hilóga*, s. dort; ein (schöner) strammer Bursche *lipabla li mud* (v. *pabla*); ein dicker fester Bursche *libqbla li loga*.

Busch *bikai*, ich gehe in den Busch *mi ñke bikai, kòdog* (v. *kodol*) *bi-*; Busch hauen *ē* (Du. *paua*), s. dort; das Buschhauen *maé* (v. *ē*), *mi ñke maé*; Busch und Busch, alles verwachsen *puput, bi-*.

Büschel, ein — Pisang, *pa likòdò*.

Büschel Palmkern *hikáñ*.

Buschmesser *ñkwatē* oder *pa*.

Buschpfad *hinjela, hinjenjela*.

Buschseil *ñon, mi-*.

Butterbaum *njàb* (Du. *njabi*).

Chamäleon *yóngǔ, gw-*.

C.

Cylinder *yañga, gw-*; *nsosogo tuñgen*.

D.

da (= so, also) *là nyen* (Du. *na nde*).

Dach *nyol, mi-*.

Dachtraufe *liyǔ, ma-* oder *mayǔ mà nyòl*.

dahin *mu*.

daliegen wie tot *yambab*.

damals *kómbogi* (aus *kò mbogi*), s. *mbogi*.

damit nicht *tig, tìga*.

dämmern *kéb, u 'ñkeb*.

Dampf *mbu maleb*; Dampf steigt auf *mbu ntu*.

Dampfer *meli (medi)*.

daneben, *ngá i mbēb* das Gewehr hat geschlagen, d. h. der Schuß ging daneben; — treten *podbē, auch pobē* aber seltener.

Dank, der — *mayega*, danken *yega*.

darin, drinnen *munu*, im Haus drin *munu ndab*.

Darre *kél, ma-*.

darum *inyu lē*.

dasselbe *nlelem*, derselbe *nlelem*, dieselbe *nlelem*.

daß *lé*, er sagt mir, daß *a ñka mē lé*; daß nicht *tig, tìga*, daß ich nicht sterbe *mi ntiga wò*.

dauerhaft *ngwá, ngombò-ngombò, i ye ngombò*.

dauern *bemb*.

Daumen *yá hinq*, s. dort und *nlom hinq* oder *hinq hi nlom*.

davonkommen, mit dem Leben —, *niñ*, davonkommen *tongi*.

davonrasen, er rast davon, *a nlehbē ñgwe* s. *leheb*.

Decke *hihē, bi-*.

Deckel *hobina* (v. *ho*), *nsugut, kindnē*.

dein *won, yon* etc., dein Kind *man won*, dein Haus *ndab yon* (richtet sich nach der Klasse des Hauptworts).

denken *hoñol*; denken an *bidiga*.

denn *itomlē; toi lē* bei Fragen, z. B.

soll ich denn (wirklich) gehen? *toi le mi keneg e?*
 der, welcher (in rückbezüglichen Sätzen) *nu*.
 derjenige (*i*)*mued* (*nwed* *mwed*).
 derselbe *nyana* (Abk. *nya*); — Mann *nyana mud nunu*; — *nya*, Abk. v. *nyana*, s. *nya*.
 deshalb *inyuhala*, *inyu le*.
 deswegen *lanyen*; — *inyuhala*.
 deuten (erklären) *kobol* (v. *kob*); — *nen* (nur beim *ngambi* gebräuchlich); mit dem Finger auf jemand deuten *nid hinq* oder *nand hinq* (bei *nand* wird nicht berührt).
 deutlich *segelesegele* oder auch *segle segle*; — *hédéhédé*, auch *dihéd-dihéd*, er spricht — *a mpođ hédéhédé*.
 Deutung *dikoblé* (von *kobol* befreien, übertragen deuten).
 Diarrhöe s. Durchfall.
 Diätvorschrift beim Einnehmen von Arznei *kila*, aus Aberglauben *mbág*.
 dicht gedrängt sein, zu nahe zusammen tun *bòg*; nicht dicht sein *logi*.
 dick *túm*, *mud nunu a gwe túm*; *mbibi* s. dort; das Buch ist dick, *kad i ye mbibi* (auch bei Geschwulst).
 Dickicht *homa kag*; Dickicht von Gesträuch und Gras *libud*, cf. *put*, *mbuda*; der Weg ist verwachsen, hat Dickicht *njel ye mbuda*.
 Dickkopf (Schimpfwort), *bombo nq*, *bi-bombo bi mino*, *ngog nq*.
 Dieb *mud wib*.
 Diebstahl *wib*.
 diejenigen (*i*)*bed* (Einz. *mued*) (*nwed*).
 dienen *bòñol*; dienen lassen *boños*.
 Diener *mbòñol*, *ba-*, (Arbeiter *ngwèlèl*).
 Ding *yóm*, *gw-*; *jam*, *mam*, s. dort;
 Ding (Ort), auf dem ich stehe *tèl-bene* (Schemel, Podium).
 Distel *njom*.
 doch *ngq*, verwandt mit *nga*, s. dort;

— *le*, sei doch ruhig *mom le*; doch noch *to* (Du. *tq*), hätte ich ihn doch auch noch gesehen *wè*, *bale mi tibha to nye*.
 Dolmetschen *kelel*, der Dolmetscher *ikelel*.
 Donner *nga Job*, *mbambad*.
 donnern *bám*, es donnert *mbambad i mbam*.
 Dorf *ñkòñ*.
 Dornen *lq*, *bi-*; Dornen in den Weg stecken *nyòng bilq*.
 dort *há*, *nyò*, *mu nyo munu*.
 dorthin *nyo*.
 Dose *ngobi*.
 drauf geben *nobe* (Du. *bata*), *nobe me*.
 drausbringen *yubha tr.*, *a nyubha me*; — *yobos*, v. *yob*.
 draußen *mbedge*.
 Dreckkrusten *bibábi bi mahindi* (Einz. *babi* s. dort).
 drehen *keb*; sich drehen *kiba* (v. *keb*).
 drei *áá*, drei Männer *bod báá*, drei Schafe *mintomba máá*.
 dreißig *mom máá*.
 Dreistigkeit, er hat die Dreistigkeit, *a mbéd bòđ mbòm*.
 drinnen *kete*.
 drohen *hán*, s. dort, Bedrohung *lihanag*; mit dem Finger drohen *peggehe*.
 dröhnen, er stampft seine Füße auf den Boden, daß es dröhnt *a nsinda ko we si le ndññ*.
 drücken, tr. *bán*, drücken, refl. *yimha*, er hat sich gedrückt *a nyimha*; — *nyòs* (auch Arme), es drückt mich etwas nieder *nyu nyo me*.
 drücken, fest —, *hihe*.
 du *uè* (*wè*).
 du *i*, du hast *i gwe*.
 Duala *Dihala*.
 Duft *njin*, s. dort.
 dumm *seheg*, v. *ses*; *jón bi-*; — *yā* s. dort! er ist ein dummer Kerl *a ye yā mud*; ein dummer, stumpfer Kerl

bambe mud; yogoda mud, dummes Zeug, dumme Geschichten biyogoda bi mam; dumm sein jonob, lamda.

Düngerhaufen *likund.*

dunkelgrün *njoinjoi.*

dünn sein *yende (hiyende), kad i ye yende* (im Unterschied v. *mbibi* oder *hiyelele*) (v. *yel*).

durchbrechen (etwa den Boden) *puhul*; durchbrechen (einen Zaun) *tob.*

durchdringen *yinye*, das Wasser hat meine Kleider durchdrungen *maleb ma nyinye mbod yem*; meine Kleider sind von Wasser getränkt *mbod yem i nyin ni maleb*; *mbu u nyinye nem we.*

durcheinander machen *puŋgul* oder *pu*;

— laufen *nyamla* (v. *nyam*); — schütteln *seghe.*

Durchfall *mbahal*, ich habe Durchfall, *mbahal 'gwe me, libum li mbahal me;*

— haben *hem*, er hat — *anhem.*

Durchmesser *pog.*

durchstechen *tob*, s. dort.

durchsuchen *hond* (nach Essen).

durchtrieben sein *dab, a ndab, a ye*

durchwateten *yab.* [*mandā.*]

dürr, abgezehrt, *hikoda hi nyu*, s. *nyu*;

dürr und lang zugleich, von einem Menschen (als Schimpfwort) *wahalan yama*, s. dort.

Durst *nyu, ngon* (*nyu gwe me*); Durst löschen *hogbene* (cf. *hugube*), cf. *noj ngon.*

E.

eben *ja = ya* (Du. *nde*) *ndigi* (nur).

Ebenbild *maong.*

Ebene *nsea; nsen si; mamā lon.*

Ebenholz *kalag dum*, s. *kala.*

Ebenholzbaum *dum.*

ebenso *hala* oder *lana.*

Eber, roter —, *maningo ngoi*; — nähere Bedeutung s. *ngoi.*

ebnen *yeghe*, s. dort.

echt *baŋga*, s. dort.

Ecke *litom* (?), *liton*; — (des Tisches, des Hauses) *likds, ma-*

Eckzahn *pobe, ba-*

edel *ndonga.*

Egelschnecke *libi.*

egoistisch sein *onob* (Abl. *lon*); — *njonjog* (v. *jogol*) (Abstammung von der Trommel).

ehe *lole, ilole, yile.*

Ehe *libi.*

Ehebruch *ndeng.*

Ehegatte *nlom*; ihr Ehegatte *nlo we* (ohne Eigenschaftswort nicht gebräuchlich, seine Ehegattin *nwa (mua) we.*

ehemals *behē.*

Ehre *lihad* (v. *had*) = Ansehen, Reichtum; *lipem*; *mabegeha* (oder *mabehega* Basa) v. *beges*, ist noch nicht gebräuchlich, aber wird verstanden.

ehren *beges, ba mbeghene nye* sie ehren ihn; *ba nti nye lipem.*

Ei *lijē, ma- (dije)*, Eier legen *nye majē*, — brüten *keg majē*, Hühnerrei *lijē li kob*; Inhalt des Eis *nkōn*, Eigelb *nkōn nkoibaga*, Eiweiß *mpubi.*

Eichhorn, großes —, *nyam pā*; kleines Eichhorn *pā, hisend*, Mehrz. *disend.*

Eid *sōn.*

Eidechse *pā*; grüne — *nsobongo*, farbige — (nickende) *ngodo.*

Eier legen *nye majē.*

Eierschale *kobol.*

Eifersucht *nsona* (v. *sona*); *sōn* (bezieht sich nur auf die Weiber zum Unterschied von *tad*), er ist eifersüchtig *a ye sōn, a gwe sōn, a nsōn* eifersüchtig *mandinga.* [*nwa we.*]

„eigen“ (schlechtig) sein *nenēb*; ebenso *pīdib.*

eigen, *a ye wé bà* es hat seine eigene Bedeutung.

Eigensinn *njom kin*.

eigensinnig *kin, a ye kin*.

eilen *son*; eilen (sich los reißen) *padba*.

eilig *tus*, es eilig haben *a ntuh nyu*, er ist eilig *a ntuhuba*; es eilig haben *wagde, a ñwagde ñgwege*.

einbilden, sich —, *kàdba* (v. *kad*).

einbringen (Gewinn) *báhàl*.

eindringen *lema*.

eindringlich machen *yigiye* (v. *yi*); *linyam* (v. *nyam*).

einengen *kanba* (v. *kan*); einengen (stauen) *légda*.

einerlei *ndi lan*. [*mé hiko*.

einfädeln *somol*, fädle mir ein *somol*

einfältig, *yogda mud, biyogoda bi mam* einfältige Geschichten; einfältiger, dummer Mensch *labal mud*.

eingangen (= einholen) *ad, mi ñad nye*; das Einfangen *biédel*.

Eingang *majubul; jubhé*; Eingang zum Dorf *ño mbai*.

eingeboren *pombe*, der eingeborne Sohn Gottes *pombe man Job*.

eingengt sein *somda*.

eingehen *bayab*.

Eingeweide *nla, mi-*.

einhauen (mit dem Buschmesser) *peg*.

einholen *kob*; *ad*, ich habe ihn eingeholt *mi ñad nye*.

einklemmen *hemb*, s. dort; *bàmbda* (tr. und refl.).

einmal *hikelel hiada* (v. *kal*), *ñagalag yada* (v. *kal*); *ke yada*, s. dort; *ñgwa wada*, ich war — *mi be ñgwa wada*; *libómb jada*; *lé*, ruhig einmal *móm lé*, steh einmal gerade hin *te lé pát*.

einnicken *tiñgi lé*.

einprägen *yigiye*, v. *yi*.

einreißen *bog, a mbog ndab ye*.

eins *pog*, eins beim Zählen *wada, yada, jada, hiada* richtet sich nach der Klasse des Hauptworts.

einsam sein *tede*, Hauptw. *ndede*.

einschätzen *tamb*.

einschenken *ho*, intr.; — *ho*, trans.; —

(Dat.) (Wein) *hel* v. *ha, hel mé maog*.

einschlagen (einen Weg) *kil*, v. *ke*.

einschließen *ken*; einschließen, in die Enge treiben, *hida*.

einschlummern *mí nyà log jis*.

Einschnürung (Ring, Hals) *kád*.

Einsicht *liyíg*, v. *yi* (Du. *sontane*).

einspannen, festspannen *hemb*, s. dort. einst *behé*.

eintauchen *yùba; ube*; — ohne abwaschen *a ñube man ñubge*; in die Schüssel eintauchen beim Essen *yob*.

eintragen (Gewinn) *báhàl*.

eintreiben *bemba* (Schafe).

eintun *bemba* (Schafe etc.)

einverstanden sein *nebe*.

einweichen *ube, ube nuga*.

einwilligen *keheme* oder *kemhe*.

Einwilligung, eine — alles zu tun, was man versprochen *nebe nga*; — *linebeg* (*nebe*).

einzel, ein einzelner Elefant *pombe njog*.

einzelne Frucht (v. Pisang) *ño likondo*.

einzig *pombe*, sein einziger Sohn *pombe ye man*.

einzwängen *bàmbda*, tr. und refl.

Eisen *kéi, bi-*; ein Stück Eisen *pehé kéi*.

Eisenstein *litem*.

eitel = vergänglich sein *táh*, s. dort.

Eiter *lihén* oder *dihen*.

Eiweiß *ñkòn*.

Ekel *ngaña, a ñkòn ngaña* es ekelt ihn.

Elefant *njog*, s. dort; Elfenbein *man njog* der Teil, der herausieht *mpubi*;

Haar des Elefantenschwanzes *dsan*.

Elefantengras *makai*.

Elefantenherde *hibín njog*, s. dort.

Elefantenlaus *kóm njog*.

Elefantenpfad *nlón njog*.

Elefantenschwanz *sahaga*.

Elefantenweg *nlón njog*.

Elefantenzahn, der Teil des Elefanten-
zahns, der herausieht, *mpubi, mi-*.
Elefantiasis *litn, ma-*.
Elend *njēlēl*; ist das ein Elend! *makág ma!*
Elende *bajēlēl*.
Elfenbein *mai njōg*.
Empfang, in — nehmen, *lēgē*.
empfangen *kos*; — *sēba*.
empfindlich *bindōhi, a gwe bindōhi*.
Empfindlichkeit *bilōs*.
Empfindung *lingōnō*, er ist in Emp-
findung versunken, *a nog lingōnō*
oder *lingōnō li gwe nye*.
Ende (räumlich) *dimelēl*; — *lisug (sog)*
es nimmt kein Ende *i mpam be lisug*;
— *kidig, bi-*, jenes Ende *kidig i*,
das Ende des Stockes *kidig kek*; —,
Schluß! *masog mana*; — des Dorfes
muel mbai; das — des Hofes *li-*
pāgē; Ende der Regenzeit *masuine*
ma mben.
Enkel *nlal, ba-*.
entäußern, sich alles ändern entäußern,
ōn nyu, holoh nyu.
entbehren (Essen, Kleider), *jēlēl*.
Entbehrung *njēlēl*.
entblättern *kobol*.
Ente *lōlō, bi-*.
entfahren, es ist mir entfahren, *i mpuhu*
mē, i mpohu mē.
entfalten, sich, *jogbe, jugi, bisem bi*
njogbe.
entfernen *heya; himbil; bōh, san a bi*
bōh' maled der Sango hat den Lehrer
von der Arbeit entfernt; sich —
odba, v. od.
entfliehen, fliehen *sō*; — lassen *sos*.
entführen *yoña, a bi yoña muda* er ent-
führte ein Weib.
entgegen, entgegen sein *kola*.
entgürten *tiniil (v. ten)*.
enthüllen *kubul (v. kob); mayel (v.*
yelel); yelel.
enthülsen *kobol, s. dort*.
entkräftet *log, a nlog*.

entlaufen *og (Du. sombo), a nke og*.
entleihen, das Entleihen *mbō (v. pos),*
a nke mbō er entlehnt, *a nom mbō*
er schickte zum Entleihen.
entpuppen *mayel (v. yelel)*.
entreißen *kadal; kibil; kwahal*; — für
mich *kwehel*.
entschädigen *jā*; — *jes (v. jē), cf. ja*.
entscheiden *bāgāl*, er entschied sich
zum Gehen, *a mbagal kē* einen Pro-
zeß entscheiden *bagal nka*; sich ent-
scheiden *bāgla*.
entwöhnen *adala man ni libe*.
entzückt sein von etwas *jam dini di*
nyon mē liyōn.
Entzweiung *libola (v. bol)*.
Epilepsie *tī*.
er *nye*, — allein *nyetama, nyepogi*, —
selbst *nyemedē*; nur er *nyen*, auch er
nyeg = nye ki.
Erbarmen *ngō*.
Erbe, das, *kodol*, erben *kodol*; Erbe *yi-*
gila.
erbrechen, sich —, *lō*, das Erbrechen
bilō (v. lo).
Erbsen *matob (Einz. litob)*.
Erde *teg, bi-*; Erdscholle *kende*; die
Erde ist gebröckelt *bitēg bi begi*,
die Erde zerbröckeln *beg bitēg*.
Erdhügel *libomb li biteg, ma-*.
Erdnüsse *ōnē; ngond, s. dort (oder*
vielleicht die Kerne einer kürbis-
artigen Frucht?), Gebäck von Erd-
nüssen *nkono ōnē* (hält sich etwa
zwei Monate).
erdreisten, sich —, *nganbe od. ngangbe*.
Erdscholle *kēnde teg, Mehrz. bikende*
bi bitēg.
erfahren, spüren *nogda*, ich habe gehört,
erfahren *mi hoha nog*.
erfassen in einem Sprung *pudē* (die
Leoparden eine Ziege).
Erfolg, er hatte keinen Erfolg, *a mpam*
nso mu jam di.
erfrischen *hogobe, niem u hogobe mē*.

erfüllen, das Herz mit Freude, *yonos*;
die Verheißungen erfüllen *yonoh*
makag.

erfüllt sein von etwas *legda* (v. *leg*),
s. dort.

Ergreifung *lingónō*, er ist ergriffen *a nog*
lingónō oder *lingónō li gwe nye*.

erhaben sein *yogob*, *mi yogi* ich bin
erhaben über Not und Menschen,
eine erhabene Stellung einnehmen,
liyogobene erhabene Stellung, er-
habener Sitz.

erhalten *kos*.

erhängen, sich —, *nidba* (*a nidba*);
er erhängte sich selbst *a bi ha*
nyemedē lihondog.

erheben *bedes*, *bedehē jol*; jemand er-
heben *yilih*.

Erhebung = Anhöhe *ngengehi*; *nikona*
(v. *kōnōb*).

erholen, sich —, *ude uda*; sich — *a*
nikahal yila; sich — *tomob*, cf. *ude*,
ngaila.

erhören *nogol*.

erinnern *hōnha* (v. *hōnol*), *hōnla*; sich
— *leba*.

erkalten *sune*, s. dort, *nem we u nsune*.

Erkenntnis *pihil*; *mbihila*.

erklären (ein Buch) *kōbol* (v. *kōb*); —
tonol.

Erklärung *litoñol* (*tonol*) und *ndonol*.

erkühnen, refl. *a mbéd bōd mbòm*.

erloschenes Augenlicht *ndim*.

erlösen *kōbol* (v. *kōb*); *kwegel* (v. *gwāg*).

Erlösung *ndohola* (v. *tohōl*).

ermahnen *bēhe*, tr.

Ermahnung *mabehēnā*, v. *bēhe*.

ermatten *bombos*, trans.

ermüden *wes*, *a nweh mē ni hōb unu*;
— tr. *bombos*.

ermuntern *kandal*, s. dort.

Ernst, der Ernst, *maliga* oder *madiga*
(v. *diga*); Ernst machen, ernsthaft
sein *diga*, s. dort.

Ernte *mabumbul* (v. *bumbul*).

Ernten, das Ernten der Manga, *likos*;
ernten *bumbul*, Ernte *bumbul*, *ma-*
kēg mábumbul.

eröffnen *kubul* (v. *kob*).

Erquickung *bihogbēne*.

erraten *keda*, *a nikeda jam*, *mi gwene wō*.

erregen, rege werden *kandal*.

Erregung *mahus*.

erretten *tohōl* und *son*, Errettung *ndohola*.

Erretter *nsōn*.

Errettung *nsūnā*, v. *son*, cf. *ndohola*.

erschaffen *kol*.

erscheinen *pemel*; der Mond ist wieder
erschienen (nach einem Monat) *son*
i ntā; das Erscheinen des Mondes
nach 28 Tagen *matel ma son* (v. *ta*);
erscheinen um Unglück anzudeuten
jō, s. dort.

erschöpft sein *log*.

erschrecken *sihila*, — tr. *ses*; (Du. *sisā*),
s. *sihil*; — intr. *sihila*.

erschrocken *sehēg*, v. *ses*.

erst *ban*, s. dort; — *ndigi*, *a lō ndigi len*.

erstens *jam di bisu*.

Erstgeborene, der —, *mbóm*, *man nu*
mbom.

ersticken *kāg*, Pass. *kegha*.

ersticken *tugda*, Hauptw. *ndugda*.

ertappen *hida*; *gwelha*, s. *gwel*.

ertragen *bēgel*, s. dort.

erwachen vom Schlaf *tugda*; — vom
Scheintod *tugē*.

Erwachsene *banānga* (v. *nan*).

erwählen *kun*, Erwählte *nikunug nwa*.

erwählt *nhanda* (v. *hand*), *nhanda nwa*,
cf. *ndōlog*.

Erwählter *lipohōlag*.

erwärmen *kandal*.

erweichen, einweichen *ube*.

erweisen, er hat mir viel Gutes er-
wiesen, *a bi jēl mē*, s. *jē*.

erwidern *timbhe*.

erzählen *anal*, erzähle mir eine Ge-
schichte *anlē mē minān*.

Erzählung *minān*.

Erzlügner *nlomba* (v. *lomba*), cf. *ntoda*.
es *i*, es ist schön *i ye lam*.

essen *jé*, s. dort; gierig — *nyug*.

Essen *bijeg*, ein üppiges Essen *ndiba*
bijeg; großes Essen *libín*; unfertiges
Essen *mbumbólo*; Essen von Makabo
oder Pisang mit Wasser, hat keine
Gewürze *njongo*.

Essenszeit *ngeda jé*, s. *jé*.

etliche andere *bambogi* (*ba-mbogi*).

etliche = ein abgeteilter Haufen, Ab-
teilung besonders von Menschen,
ein Teil oder Bruchteil *liyá*, *mayá*;
etliche Mal *ngeda hogi*.

etwas, etwas zu essen *yom je*.

Eule *likwi*, *ma*.

Europäer (Weißer) *nikana*, *ba*.

Euter *libé*, *mé*.

ewig *mba*, *mba jam*.

Exkremeute *tibi* (*dibi*) (Einz. *hibi*).

F.

Fabel *nèngó* (v. *non*), *mi*-, *a nikene nèngó*.

Fackel *muai*.

fad *mpémbé*; *ntumba* (*tù*).

Faden *dikó*, s. dort.

Fäden, die feinen Fäden des Klebe-
stoffs vom Pisang *ndé*; Fäden ziehen
lindè.

Fall, wenn es der Fall ist, daß *ihoble*

Falle *libena*; *keci*, *bi*-; *hiandi*, *jandi*;

dinyòngog, Einz. *hi*- (v. *nyòng*); —

stellen *nyòng dinyòngog*; eine Falle

stellen *amb hiandi*; eine — stellen

bèl, s. dort; — stellen, bildlich je-

mand eine Falle stellen *libena*; —

für Eichhörnchen und kleine Affen

mbaga-siga.

fallen *sundi*, intrans; *kwò*; — auf *kwel*

(v. *kwò*); — in Ohnmacht fallen

kwò lihió (v. *hio*); in den Busch

fallen *lema*, *a nlema bikai*; fallen =

sinken *sindil*, *maleb ma nsindi*; am

Fallen sein, *ui*.

Fällen, das Fällen der Bäume, *likòlòl*

(*Ndogobis*.) sonst *likèg*.

Fallgrube *bé*, *bi*-.

fallieren *yogoda*, *nga i nyogoda*.

falls *ihoble* oder *hoble*; falls, daß *kile*.

falsch ausdrücken, refl., falschen Aus-

druck gebrauchen *yób*, *yóbda*.

Falte *limbà*, *mambà* (v. *bid*); — *nyud*

mi- (v. *yod*).

falten *hod*.

fangen, gefangen nehmen, *gwel*, s. dort.

Farbe *nhon*, *mi*-, (*pèn*).

Farnkraut *dilèngwò*, Einz. *hilèngwo*.

Fasanenart, eine —, *kúndi*.

Faser *njó* (*likòndò*) (v. *só*).

Fasern der Palmutter *susúgi bi*-; —
des Palmkerns *kákan bi*-.

Faß *pondi*.

fassen, sich, *holoh nyu*; fasse Mut *ledeh*

nem (v. *led*).

fasten *sòga*.

faul *nyèngé*, faul sein *yèngéb*; besonders

faul *yèngé yon nha pag*; — still *ni*

nyèngé; er ist faul *a nyèngéb*, *a ye*

nyèngé.

faulen *bòl*, *mbò likòndò* verfaulter Ba-
nanenstrunk zum Kanustopfen.

Faulheit *nyèngé*.

faulig sein *yo*, die Bananen sind faulig

makube ma nyo.

Faulpelz *bò* (v. *bòl* faulen); *ntálum*

Faust *kúd*, *bi*-.

[(v. *tá*).

Feder (z. schreiben) *sao*, *bi*-; — der

Vögel *himbá*, *jimba*.

Federn stellen (wenn ein Huhn brütet)

ngundub; *ngundi*, *ngunda mud* ein

Schimpfwort.

Federwolken *nje*.

fehlen *hos*, s. dort, Fehler *hos*, *ma*-; —

fehlerhaft sein *lós*, s. dort; — *tol*.

Fehler *hóha* (*lihóha*), *ma*- (v. *hos*); —,

= Versehen *nyoba* v. *yób*.

fehlerloser Gegenstand *ńkeńge*.
 Fehlschuß *ńga i mbeb*.
 Feile *nsio*.
 fein schneiden *nyegde* (Du. *sasa*); —
 schneiden *he, hei*.
 feind sein *bála*; er ist mir feind *a mbala me*.
 Feind *mud libala*.
 Feindschaft *libála*.
 Feindseligkeit *ndań* (*dańab*), feindseliger
 Mensch *mud ndań*.
 Feld- und Gartenarbeit *nsón*, Haus-
 arbeit *ńgwege*, arbeiten *gwel nsón*.
 Feldhuhn *hikwá, di-*, Abk. *kwa*.
 Feldmaus *pó* (Mehrz. gleich).
 Fell *kób, bi-* (z. B. der Antilope).
 Fels *liá* (Mehrz. *maa*), kurze Aus-
 sprache *lá*; — *so ńogog, baso ba ńogog*.
 Felshöhle *mut ńogog*.
 Fenster *man muem(l)*.
 fern *hã*.
 Ferne, etwas in der Ferne erblicken
madi-madi.
 Ferse *tindi, bi-*.
 fertig, das Essen ist fertig *bijeg bi mbel*;
 — bringen *lań* oder *mal*, er hat das
 Essen aufgegessen *a bi lań bijeg bini*;
 — machen *meles* (v. *mal*); *mehe,*
mi ńke mehe je; — sein *mal*, s. dort.
 Fessel *ńgada* (Mehrz. gleich).
 festbinden *tib*; *kań sudsud*.
 Festessen *libín, mabín*.
 festgehalten *gwea*; — sein *hań* (Du.
tika), s. dort; — werden *heń*.
 festhalten, tr., *heńes*, s. *heńi*; festhalten
 lassen *peg* (v. *pag*); —, sich halten,
yeńeb.
 festklemmen *hemb*, s. dort.
 festsetzen *nańal*, untersch. v. *bon*, s. dort.
 festtreten *tibe*, cf. *jogode, kidbe*.
 Fetisch, ein — unter Dach, *ńgoba ńjeg*.
 Fett *lihón* (*hónob*) *ma-* (Mehrz. ist ge-
 bräuchlich); *mahón* (*hón*).
 fett sein *hónob* oder *hón*, s. dort.
 fettig sein *muambi*.

Fetzen *páda, bi-*.
 Feuer *hié*, Mehrz. *ǰé*, s. *hié*; — an-
 fachen *pep hie*; ein kleines Feuer
lihàha.
 Feuerflamme *nsón hie*; *ndombo(l)*; *li-*
ndombo.
 Feuerplatz *likodna li hie* (v. *kod*).
 feuerrot *ǰôm*, es ist — *i ye-koibaga ǰôm*;
ndôm le ndôm; *bèletete* und *begètege*
 oder *ndom*, es ist — *i ńkoyob le*
bèletete; über das *le* s. dort.
 Feuerspahn *hititiń*.
 Feuerstumpen *likolog* (*ńgolog*) *li hie*.
 Fieber *liheb* (Einz.), ich habe Fieber
liheb li gwe me.
 finden *bada*, ich habe den Hut auf dem
 Weg gefunden *mi mbada tamba ńjel*;
 — *lèba*, er fand seine Ziege *a bi*
lèba kembe ye, wo hast du ihn ge-
 funden? *i lebna he nye?*
 Finger *hino, di-*; der Finger kracht
hino hi mpod lás; krallige Finger,
 die eingezogen sind, wie beim *jun*:
dikada.
 Finsternis *jibe*, Stockfinsternis *ńgangan*
jibe.
 Firstbalken *hińd*; *ńond, mi-*; *ńnd*;
likomb, ma-.
 Fisch *hiobi, ǰobi*, fischen *ńol ǰobi*; —,
 (eine Art) *ńon, mi-*; ein schwarzer
 Fisch (Zitterfisch?) *ńgǰ, linyunia* ein
 anderer Fisch (s. *Basa!*), ein schlott-
 riger Fisch *toto, bi-*.
 fischen, Fische fangen *gwem ǰobi*, besser *óg*.
 Fischfangen im Busch *lege*.
 Fischgeruch *je*. [*nsón*.
 Fischreuse *ńkwel, mi-*; kleine Fischreuse
 flach *gwegwé*; er liegt flach *a nini gwegwe*;
 flacher Stein *mbamba ńogog*.
 flach legen *bamb*; sich flach legen *ba-*
mbab; flach liegen *bembi*; *kad i*
mbambab gwé gwé (offen), *i nini gwé*
gwé, i nini mbamba (zu); — liegen
budi, a budi libubudí auf dem Bauch
 liegen.

flackern *tonbe*, das Feuer flackert *hie hi ntonbe tontòn*, *hie hi nlon tontòn*.

Flagge *libato li nyun*.

Flamme *lindombo*, *ma-*.

Flasche *poh*, *bi-*, auch *pos*, *bi-*; eine Flasche zukorken *leg pos*; vier-eckige Flasche *poh minkòngò*.

flattern *publa*, *kob i mpubla* wenn ihm der Kopf abgehauen ist und es noch flattert; — *pep* die Fahne flattert, *libato li nyun li mpep*; flattern *pabla*, *jai di mpabla* wenn man nicht warten kann vor Aufregung, Leidenschaft.

flaumenweich *fodfod*.

flechten *hios*; *teg*; — die Haare (die Basa sagen den Kopf flechten) *bağa nò* (*bag nò*); — *on*, er flicht eine Matte *a non bunja*; Matten flechten *tob mbol*.

Fleck *libé* (Mang. *hibe*, s. dort); *lijè*, *ma-*; *lijád*, *ma-*, *kembe 'gwé majád mahindi*; Flecken der Leoparden *lilèn*, *ma-*.

Fledermaus, kleine, *hikon*, *di-*; *nlém*, *mi-*; *lipúpuga*, *ma-*.

Fleisch *nuga*; *jél* (v. *je*); dieser Vogel hat viel Fleisch *hinuni hini hi gwe ngandag majé*; — *kè*, Lüste des Fleisches *bisomble bi kò*.

Fleischnot *linján* (v. *njan*), s. *janab*.

Fleischwürmer in getrocknetem Fleisch *yomb*, *gwomb*.

fleißiger Mann *ngwèl nsón*.

Fliege *njemje*.

fliegen *puwe* oder *puè*.

Fliegenklapper *jái (diái)*, *mái*.

fliehen *só*, fliehen machen *soh*; — *ke ngwe*; — *nub ngwe*.

Fließblatt *tohol*.

fimmern *muemeg*, *muegmueg*, *i muemeg mèd mèd*, *i mugg mén mèn*; *mbibe nkoga* das Flimmern des Sandes in der Hitze; ein Platz, über dem die Hitze flimmert *kwad mbog*.

Floh *ked*, *bi-*.

FlöÙe, ein Baum mit ganz leichtem Holz für FlöÙe, *liséng*, *ma-*.

Fluch *bisòl* (von *sol* fluchen, schimpfen); *lindéng*, *ma-* (v. *deñg* pendeln, schwanken); — *njiha* (v. *je*).

flüchtig sein *binyág-binyág* (v. *nyag*), *David a be — su Saul*.

Flug *mpuge* (v. *puè*).

Flügel *lipabi*, *ma-*.

Fluß *lòm*, *ma-*.

Flußmündung *muèl leb*.

Flußpferd *ngubi*, Mehrz. gleich.

flüstern *hunbe*.

folgen *non*.

Folgen *linonog*.

Fontanelle, große, *mbombod*.

foppen *gwèl biyé*.

formen aus Lehm *mā*.

fort, mache daß du fort kommst! *odba*; fort und fort *ndinndin*; *mba mba*, *mba ni mba*.

fortgehen *ke*.

fortjagen (Tiere) *bén*; *bù (kob, kembe)*; *duhúl*, s. dort; *jád*; *nyùge*.

fortmachen mit etwas *sogha* (v. *sóg*).

fortrütteln *sogha* (v. *sóg*).

forttragen *kèna* (aus *kè na*).

forttun *pendes* (= wegschieben, wegstoßen).

fortwährend *kon*, *konkon*; *ndinndin*; *popopog*.

fortwerfen *pihil*, v. *pa*.

Frage *mbádaga*, *mimb-*, Fragezeichen *yimbine mbadaga*; die Frage *libadag*; *hibedel* (v. *bad*).

fragen *bad*, er fragte dich *a mbad ue*, er fragte nach dir (wenn du abwesend warest) *a mbad ue*, er fragt nach dem Weg *a mbad njel*; fragen für *bedel*.

FraÙschnecke *lièn*.

Frau *nwā* (*mua*), meine Frau *nwā wem*.

Frechheit *lihàn* (*hàn*), *ma-*.

frei *kunde*, s. dort; *mbàn*, s. dort;

- freier Platz *bimāmā bi mambog*;
— *bēm* (m lang) dieser Platz ist
frei (ohne Wald) *homa nunu a ye bēm*;
— machen, er machte uns frei *a
ñhiel béh ñgweles*.
- freie offene Gegend *néha mbog*.
- freier Mann *ñgweléh mud*.
- Freiheit *mbàn, kundé*.
- freilich *ña logi*.
- fremd sein *nyègi*.
- Fremde, Fremdling, *nlòlò, balòlò*; er
ist Fremdling *a nyegi*; — *dimi mbóg*.
- fressen (= gierig essen) *nyug*.
- Fresser *mbena jé* (v. *bena*).
- FreiBlust *mbena jé*.
- Freißsack *yogob, bi-*.
- Freude *mahag, mase*.
- freuen, sich —, *haq, kon mahag, sé*,
er freut sich *a ñkon mahag*, er freut
sich *a ñkon mase, mahag ma gwe nye*.
- Freund *liwanda, ma-*; — (als Anrede),
bót, a bót yem (Mang. *Bikok*) *kón*
(Basa).
- freundlich *liyómba*.
- Freundlichkeit *litònda*.
- Friede *sañgila*; — *nsàn* (v. *sañgal*), den
Frieden stören, brechen *bol nsàn*.
- Frieden stiften *kob sañgila*.
- frisch *yomi* (im Sinn von „lebendig“),
der Fisch ist frisch *hiobi hi ye
yomi*; ein frischer lebendiger Bursche
yomi mañgè wanda oder *yomi hiñe
hi wanda*.
- Frisuren ins Haar schneiden *keni*.
- fröhlich sein *kway*.
- Fröhlichkeit *likwáyag* oder *likweyes*.
- Frohlocken *mahag, mase*.
- frohlocken *sóhbe*.
- Frosch, *ñkoñgò*, großer Frosch *mbonde*.
- Frost *lihéb* (Einz.).
- Frucht *ditám, ma-* (*litam*); *batu njòg*
große harte Früchte im Urwald,
die selbst Elefanten nicht zerbeißen
können; lange Frucht von einem
Baum *nsah njeg*.
- fruchtbar sein *nyèbla*, der Pisang ist
sehr fruchtbar *makondo ma nyèbla*.
- Früchte tragen *num matam*.
- Fruchtstengel *ntutu* (Abk. *ntu*).
- Fruchttraube der Palmkerne *kañga* (v.
kañ) *bi-*, s. dort.
- Fruchtzapfen, leere, (der Palmtraube)
kán.
- früh dran sein *pulé*.
- Frühe *tutu*, Mehrz. *tutu*.
- früher *gwéa; yuha* (v. *yos*), ein früherer
Weg *yuha njel*; — *yós*, in früheren
Tagen *yuha kel*; — *koba*; — *kwan*,
in früherer Zeit *ñgeda kwan*.
- frühtragend *ñgwanğwali*.
- fühlen *noq; kon*, s. dort.
- führen *od*, einen Menschen — *od mud*.
- Fülle, die, *mbundul*.
- füllen *yonos*, tr., (v. *yon*); den Bauch
füllen *umb libum*.
- Funken *njanjad* (v. *jad* spritzen), *hie*.
für *inyu* (Du. *onyola*); es steht für sich
a ye wé bà; für immer *bahabas, a
heya nyémb bahabas*.
- Furcht *wonni, a ñkon wonni, a ye mud
wonni*, ruhig aus Furcht *ni wonni*.
- fürchten, sich, *wagha*, er fürchtet sich,
zittert *a ñwagha*; er fürchtet sich
nie *a gwe libán*; fürchten machen
konoh wonni.
- Fürst *mbombog*.
- Furunkel *jéd, méd*.
- Fuß *kò, ma-*, s. dort; — *kála, ma-*,
cf. *bogol* bei Tieren und *pál*; —
libàl, ma-; krummer Fuß *ñkoñgo*.
- Fußboden v. Lehm *jà, mà*.
- Füße der Tiere *pal*, cf. *bogol*; Füße
schleifen vor Faulheit *tā, a ntā
mako*.
- Fußkrankheit *mbaba*, Risse; Bläschen
masulug.
- Fußpflock *hikén*.
- Fußsohle *si libàl*.
- Fußstapfen, Füße der Tiere *bogól*.
- füttern *kebel*.

G.

- Gabel *mpándo*.
gackern *gwai*.
gaffen *hegehege*, *a ñhegehege*.
gähnen *nahala*.
Galle *njonlo*.
Gänsehaut bekommen *nganla* (v. *kañla*)
nyu.
ganz fertig *podopodo*, *a ñwo podopodo*;
ganz und gar *tĩ, ñgim*; — *hies*; —
peñgendengz; — *pum, siba a mal*
pum, bobasona ba ñwo pum; — *bahā-*
ba, es ist ganz leer, ganz aus *i mal*
bahāba; ganz genau *yēyē, kola yə*
yēyē; ganz rein ganz weiß *pob pām*.
Ganzes, etwas —, *ñkogo*.
gar sein *bél*, das Essen ist gar *bijeg bi*
mbel;
Garaus, den — vollends machen *ku-*
ñgul, tr.
gären *sām, pel*.
gären v. Wein *pel*.
Garten *wom*, Mehrz. *ñom*; — *seingen*
bi-, mit *ngonda, makabo, gwom* (cf.
wom); frischgehauener Garten mit
Mais *hi(y)ónz*; verwachsener Garten,
in dem noch Pisang steht *libuda*.
Gast *ñken, baken*.
Gatte *nlo*, ihr Gatte *nlo we* (nur mit
dem Eigenschaftswort gebräuchlich).
Gattin *ñwa (mua)*, Mz. *ba*.
gebären *gwál*, geboren *gwe, a bi gwe*,
s. *gwál*!
geben *ti*, jemand geben *tina*; gib, gib
her *beg*!
Geben, das Geben der Waren für eine
Frau *lihól* (v. *hol*).
Gebet *ndombol (nlombol)*.
gebeugt, er geht gebeugt, *a ñkz bibe-*
bendi (v. *bandab*).
Gebot *mben*.
Gebrauch *lēm, bi-*.
gebrauchen *bonle, a bonle kinjz bañga?*
ein Weib gebrauchen *bis*.
- Gebrechen *lēm, bi-*.
gebrechlich sein *lēm*, die Gebrechlich-
keit *lēm, bi-*.
gebückt *hudi* (s. *hod*).
gebunden, er ist — mit Fesseln *a keñi*
ñgàda; — sein *keñi* (v. *kai*).
Geburt *ligwé* v. *gwe, gwal*, Ort der —
ligwéne.
Gebüsch, wo früher Häuser waren, *puđ*.
Gedächtnis, aus dem Gedächtnis ver-
lieren *neg*.
Gedanke *hōñol, ma-*; in Gedanken ver-
sunken *modob*; in Gedanken sein
mumub, er ist in Nachdenken ver-
sunken *a mumi*.
gedeihen *nugul* (v. *nug*).
gedenken *singe*.
gedrängt sein, dicht — *bòg, s. bōg*.
geduldig sein *hōnba*.
gefallen, dieses Tuch gefällt mir *dibato*
dini di nlemel me.
Gefangener *ñkom*, Mitgefangener *só-*
ñkoma.
Gefängnis *mog, mamog*.
Gefäß *ñebel, mi-*; — *himboga*; kleines
Gefäß *totogo*; Gefäß, mit dem man
Palmwein bekommt *hisenz*; ein Ge-
fäß unterstellen, um Palmwein zu
bekommen *leg ñkog*; Gefäß zum
Unterstellen für Palmwein *himána*;
Gefäß für den Palmwein *legel, bi-*
(v. *leg*); Gefäß für Wasser *ebél, mi-*,
eigentl. *ñebel, mi-*; Gefäß für Wein
gwelé, bi-.
Gefieder *bile, bile gwab*.
Geflecht zum Lastentragen *ntet, mi-*.
Geflüster *soga, misoga*.
gefräßig *lōñ*, eigentl. *liōñ* (v. *onob*), *a*
ye lōñ; gefräßig sein *onob*, Gefräßig-
keit *liñ*.
gegen *a mbedel nye* er ist gegen ihn.
Gegend, eine freie, offene Gegend *ñha*
mbog.

gegründet *umi*.

geh weg *habi* und *nyodi*.

Gehege *sàb, ba-*.

Geheimbund, ein —, *Nge* (ein besonderer nicht allg.) (D. Muñgi).

gehen *so*, s. dort; — *ke*, s. dort; er ist nicht weit vom Gehen, à *teg be ke*.

gehen an einem Stock *nìdba*; wir wollen gehen, laßt uns gehen *bojò bes* (Dual.) (*boja bes*); auf die Seite gehen *bağaba*, er ließ ihn vorbeigehen à *mbağaba nye*, geh aus dem Weg *bağabá njèl!* aus dem Weg gehen à *mbambelè mè*, er wich mir aus, er ging vom Weg ab à *mbambelè njèl*; gehen machen, treiben *kìhi* (v. *ke*).

Gehirn *bona* (v. *bon*); *pon*.

gehörchen *nog, nogol*.

gehören, wem gehört das Ding da? *yom yen ini? yom ini ye yen?*

geil sein *beba, béb kèmbè i mbeba*, es schlägt immer, d. h. es ist geil.

Geist *mbu* (Hauch), heiliger Geist *Mbu Mpob*; — *titi, bi-*; — eines Verstorbenen *yòn, ba-, nkúgi, mi-*.

Geistesgestörtheit *nyóba njèg*, v. *yob*; ein geistesgestörter Mensch *yoho mud*.

Geiz *nima* (v. *wim*).

geizen, a *mbánàl nkùhu wé* er verschont seine Waren, d. h. er geizt.

Geizhals *mud hibanàl*.

geizig *wim, a gwe wim*; — *hibanàl*, s. dort; Geizhals *mud hibanàl*.

Geklopf *ngumbga* (v. *kumb*), auch v. donnern, unterschieden von *mbimba*.

geknickt *búga*, geknickter Stecken *búga kek, kek ye búga*.

gekochter Zustand beim Fleisch *nad*.

Gelächter *hiòl*, s. dort.

gelähmt sein *lem*.

Geld *moni; pon*.

Gelegenheit *nde*, welche Gelegenheit *nde mbè?*

Schürle, Bassa.

Gelenk *likóá; yonogog, gw-* (Du. *jonga*). Gelenkrheumatismus, der aufbricht, *ngumba*.

geliebt sein *tondinā*.

geliehene Weiber *nya, ma-*, s. dort.

gelingen *báhàla*, es gelang ihm a *mbahala*.

gellen *lon, maō ma lon mè* die Ohren gellen mir.

gelüsten *bi nem inyu jam*; es gelüftet ihn nach a *nleleh be mam ma mud*. gemäß *kigt*.

Gemeinschaft *nton, mi-*; — haben *adna, adba, adbe*; — *adna*; er hat Gemeinschaft mit ihm a *nadba lon ni nye*.

gemeinschaftlich *pùha*, auch *puhapuha*; — *ngwanğa* (v. *gwanğa*).

gemütlich sein (Du. *bobise nyolo*) *yenek nyu*.

genau *teñge-teñge*; ganz genau *ye ye*; — — wie *hà*; — *ndana ndana*, etwas genau verfolgen; — *ngende-ngende, a ye ngende-ngende*; — *segelesegele*, auch *segle-seggle*; etwas nicht genau wissen *bo sem, bo tel, bo ka*.

genesen *tomob, ef. ude, nganla; tomob*.

Genossenschaft *nikag*.

Genüge *bol, a mbol ni mam*; — *yogoba* v. *yogob*; — *hela, heli, nan*; — *kola* es genügt i *nkola* oder i *koli*, es genügt für uns i *nkola bes*; — *tola*.

geordnet *segelesegele*, auch *segle-seggle*.

gerade *pad; pəd*, mach den Weg gerade *te njel pəd*, ein gerader Weg *njel pəd*; — dies *nyana*, — dieses Wort wollte ich *nyana banğa ini mi somblag*; — sein *hudila* (v. *hod*), — machen *hudul* (v. *hod*); geradeaus *janjan*, s. dort; gerade hinaus *janja*, er lacht gerade hinaus, a *njanja ni hiol*.

geraten *tongi*.

Geräusch *mbimba* (v. *bim*, auch v. Donner, Widerhall desselben); — *ngumbga*, (großes) *togol*.
 gerecht *mbombogi*, er richtet gerecht a *ñkehéne mbombogi*; er richtet — a *ntene minka mbo-mbogi* (= *mbogi-mbogi*); gerechte Sache *ka i te*.
 Gerechtigkeit *tel lam*.
 gereizt sein *mayoda*.
 Gericht *nka, mi-*, s. dort.
 geriebene *miba* (Kerne), *ndiga* (*miba* ist eine Frucht); — Sache *bisenhá bisenha bi mbaha*.
 Gerippe *sai*.
 gern haben *bená* (häufig tun; was man häufig tut, tut man gern); er ißt *bitoto* gern, er hat *bitoto* gern a *mbénà bitoto* (*bitoto* blaue Früchte, Du. *sao*); nicht gern haben *bé, a mbé mè*.
 Gernegroß *ngoi nan*.
 Geruch *njin*, s. dort; durchdringender — *ünd, ünd pö* Geruch, Gestank der *pola* (Geschwüre); — eines neugeborenen Kindes *ndángi, a numb ndángi*.
 Gerücht *mbimba* (v. *bim*); ein — verbreiten *kal ngalag* oder a *ñkala pol*.
 Gerüchte der Leute *ngalag bod* (v. *kal*), es ist kein Gerücht *ha nya ngalag*.
 gerufen werden *nseb'la*.
 gesandt, das gesandte Paket, *ndmla*.
 Gesandte, der —, *ndma, baoma, ba ma-omla* sie sind geschickt worden; — *nomla, maomla, bamaomla*.
 Gesang *ntuba* (*mituba* Mehrz.), v. *tob* singen.
 Gesäß *gweb*, s. dort.
 Gesäßschwiele *libög*.
 geschält, er hat sich —, a *nlohola*.
 geschehen *tib*; *gwela*, diese Sache ist gestern geschehen *jam dini di bi gwela yani*.
 Geschenk *lihana* (v. *ha*); *likáb* oder *likebela, ma-* (v. *kab, kebel*).
 Geschenke an die Verwandten (bei einer

Heirat), *lem likil, bitem bi likil* — an den Schwiegervater *mam má ñkil*; — an die Schwiegermutter *mam ma nyogol*.
 Geschichte *minan* (v. *an*); *mikwel* (*minan*); dumme, einfältige — *biyogoda bi mam*.
 Geschlecht *hiái*; *lilóm*, innerhalb des *liten*.
 Geschmack *line, liné li bás* der Geschmack des Salzes.
 Geschöpfe *bikulul*.
 Geschrei *nlend*; *minkega*; ein — vollführen *tè gwólol*; Hilfesgeschrei *mbe-géla*, v. *bege*.
 Geschwätz, geschwätzig *ndamda, bi-*, s. d. geschweige denn *ndinà* oder *ndini*; er gab ihm nicht einmal Essen, geschweige denn ein Tuch a *ti be nye bijeg ndina libato*.
 Geschwister, leibliche —, *nó*; *linyan* (v. *nyan*); sie sind leibliche Geschwister *ba ye libum jada*.
 geschwollen sein *pob, a mpob*.
 Geschwulst der Achselhöhlendrüsen *bebég, bi-*; — der Leistendrüsen *mib*, —, cf. *bebég, jéd, kè*; — von einem Stich *libibi, ma-*.
 Geschwür *pö* (Du. *pola*); — *kè*, s. dort; krebsartiges —, das Nase etc. wegfrisst, *njámbe*.
 gesehen werden *tehenā*; *tea* (v. *tehe*), wo wird es gefunden? *i ntea hé?*
 Gesetz *mben*, s. dort.
 Gesicht *sú, ma-*; *nuna*.
 Gespenst *ndindimbe* (Yabi u. Ndogobis.)
 Gestalt *binunul*; schöne — *nyu lam*; — = Ebenbild *maong*.
 gestalten, wie hat sich dein Palaver gestaltet? *hob won u bi ong la?*
 Gestank *ünd, ünd pö*, — der *pola* (Geschwür); — *bō jála*; — *leg*, er riecht schlecht a *numb leg*.
 Gestell zu einem Korb *tég hindama*.
 gestern *yani*.

Gestrüpp *mape*; — *kaŋga* (v. *kañ*) *bi-*,
Gesundheit *nyu lam*, *mbo* (v. *bō*); gute
— *nyu lam*.

Getränk *binyóngo* (v. *nyo*).

Getrappel *lipèmbel*, *ma-* (v. *pembel*).

getrocknet *nikód* (v. *kod*), getrocknete
Fische *nikód hiobi*.

getrost sein *holoho nyu*.

Gewächs am Kopf *ño matut*.

Gewächse *bò* (*bòó*), *bòó gwe*, seine Ge-
wächse.

gewalttätig, ein gewalttätiger Mensch,
wagala mud.

Gewehr *ngā*, s. dort.

Gewehrlauf *nikòñ nga*.

Gewinn *nsèñ*; — bringen *bahal*, *solbane*
toibanè; — *mbáhal* (v. *bahal*).

gewinnbringend *tobana nyuŋga*.

gewinnen *bahal*, ich gewann eine Mark
i mbahal mē šilling yada; — eine
Klage, einen Prozeß *ned nká*.

gewiß *wē*; weißt du es gewiß, daß du
es bekommen wirst *u nyimbe lē, ua*
koh e? — *títíh* und *tenten*.

Gewitter *mbebi* (*mbepi*).

gewöhnen *mēa*.

Gewohnheit *mbá u*.

Gewürz *disím*, Einz. *hisím*; *kùlèñ*, *bi-*,
s. dort.

Gewürzkräuter *njé*, solche sind: *ndalē*,
ngomban, *sàdga*, *sébi*, *bi-*.

geziemen, sich —, *lama*.

gib, gib her *beg!*

Giebelseite des Hauses *libáb, ma-*.

gierig aufs Essen *heb nyongi*; *sogba*,
er ißt gierig *a nsogba bijeg*; — sein
séb, a nséb ni nkus.

Gift, ein böses — ist *malan̄ga*; — von
Totenknochen *mboñ*.

Giftgrube *bē mboñ*.

giftige Ameise *ntotot, mi-*.

giftige Raupe *ombiye*.

Giftmischer *hiña mboñ*.

Glanz, der goldene — der untergehenden
Abendsonne *lōg bakò*.

glänzen *mueg*; *bài*, Dat. *beyel*; — lassen
beyes.

Glas (Trinkglas) *tombeli* oder *tombedi*;
lemán (oder *nunba*).

glatt *sendi*, es ist — *i nsendi*; — *ngombo*,
— machen *kombol* (*soya*) bei der
Schnitzarbeit; ganz — *ngombo-ngo-*
mbo; es ist glatt *i ye ngombo*.

Glätte *njendi* (v. *sendi*).

Glatze *lihai, ma-(?)*; *liséha*.

Glauben *nebe*.

glauben *hemle*, s. dort, ich glaubte
(meinte) *mi nyigle*; — machen wollen
á njo mē ni ño.

gleich *kayada*; — wie *kayada ki*; —
sein *lòha* (v. *lò*), *beh uē di nlòha*
(*nlon*); — sein, sie sind gleich (stark
oder groß) *hiungu hiada*; — in der
Größe *séga, beh uē di ye séga*; —,
gleichwie *ki*; — wie *wē*, Abk. von
wengo, wengole.

gleichbleiben, ein Mann, der sich immer
gleichbleibt, *hilolombi mud*.

gleichgiltig sein *on, á on*; es ist mir
— *ndilan*; — *jeñgèngi, i ye jeñgèngi*
(Du. *soaluke*).

gleich machen, sich jemand — —
kedba.

Gleichnis *ngen, a nkenē mē ngen*.

gleichwie *laki* (D. *kana*).

Glied der Kette *sehē, ba-*.

Glieder *masug ma nyu*; — des Zucker-
rohrs *ngèn*.

glimmen *yinyē*.

glitzern *mueg, muemeg, muegmueg, i*
muemeg méd mèd, i mueg mèn mèn,
cf. *peñ, mā*; — *jéb-jèb jéb-jèb, jodot*
di mbai jéb-jèb jéb-jèb.

Glocke *ngèn*.

glosten *kala*.

Glück *lisoda, ma-* (v. *sod*); *sánē*,
glücklich *ni sánē*, er hat Glück *a*
gwe sánē, auch *mboñ*, das — wird
dir blühen *mbom ya bo uē*; das
Glück hat mich verlassen *mboñ*.

ndibene me, s. dort; — *sàì, bi-*; —
 wünschen *sihè sai*, Glückwunsch
 aussprechen *sihè sai*.
 glucken (von der Henne) *gwoš*.
 Glücksvogel *ngèbe*. [s. dort].
 Glut *dikálag, ma-* (von *kala* glosen,
 Gorilla *bòg, ba-*; *mbòndo*.
 Gott *Jòb* (Mehrz.), eigentl. *Nyambe*.
 Gottesanbeterin *yodo, báyoòdo, níkògò-*
ngònd (nyodo, ba-(?)).
 Gotteshaus *ndab Jòb*.
 Götze *sád, bi-*; *ub, bi-*.
 Gouverneur *ngòmin (gòmin)*.
 Grab *son* —.
 graben *som, tem*.
 Graben, einen — machen, *kan*.
 Graben, das — der *mainga likos* (v. *kos*
 ernten), s. *libaंगा*.
 Grabhügel *libòmb li sòn*.
 Grabscheit = gespitzter Stecken zum
 Graben *hibing*.
 Gras *makoki*; ein —, das schneidet *menes*;
 Gräser *bikai* (Einz. *kai*, aber nicht
 häufig); das gewöhnliche — *yòma,*
ba-; — mit dem man Hundefleisch
 kocht *liseb(i) li ngwo* oder *maseb(i)*
ma ngwo; —, das gegessen wird *bidm*;
 — und Gebüsch, wo früher Häuser
 waren, *puđ*.
 Grasart: *ándal* (kriecht auf dem Boden)
(hiandal, ĵ —); — auf den Bergen
sole.
 grasen *nub, nub bikai*; — *koh bikai, ju-*
bule makabo.
 Grashalm *muab bikai*.
 grasiger Weg *puda njel* (v. *puđ*).
 graublau *libulibu*.
 graugrün *mpulempule*.
 grausen, es graust ihm vor, *a mbib*.
 gravitatisch, im gravitatischen Schritt
 wie ein Perlhuhn, *a níkè nyom-nyom*.
 Grenze *ímua (íwā)*.
 Greuel *ngaña*.
 Griff *ligweleg*; *likák* (v. *kak*); *mben*; —
 an den Hacken *kòb, bi-*.

grimmen (der Bauch) *bàhal*, es grimmt
 mich *libum li mbahal me*.
 grollen im Herzen *unbene*.
 groß *so* (v. *soso*), großer Baum *sò e*;
 — *likos*, große Augen *makohò ma-*
mis, ein großer Stein *likohò li ngog*;
 — machen *kenes*; — sein *keni*; —
 werden *keneb*; — und stark (dick)
linjòg li nyu (s. *nyu*); — tun *yadab,*
tahab.
 Größe *bikeñi* (v. *keneb, keni* groß werden).
 Großsprecher *lòholon mud*, groß-
 sprecherisch *lòholon*.
 großtuerisch sein *bòg mbòm* (der Erste
 sein im Glück); — *a nlohol* (v. *los*)
mam makeñi nyò.
 Großvater *sogó, ba-*.
 Grübchen in den Backen *hibibiga* (v.
 Grube *bè, bi-* (*hibè*). [bibi].
 grün *yomi* (im Sinn von frisch, unge-
 kocht), *bikai bi yi yomi* das Kraut
 ist noch grün; *makabo ma ye yomi*
 die Makabo sind ungekocht.
 Grund = Ursache *njom*, aus welchem
 — *njom ki?*
 gründen *bod*, der Grund *libòdog*, der
 Gründer *mbod mbai*; — *tola mañ,*
 Jes. 42.
 grüner Belag auf abgestandenem Wasser
njenbole (Bajob etc. *njòbod*).
 grunzen *kem* (das Bellen des Ebers ist
him).
 Gruseln *ngaña* (v. *kaña*) *nyu*.
 Gruß, der —, *mayega*; — *morni*.
 grüßen *yega*; — *kòb, kòb me we wo,*
 er grüßt dich *a ñmorni ue*.
 Gummi *ndám*, verschiedene Arten:
bañgwoñ, ndumbe, manyeng, sawa.
 Gummiliane, eine gelbe —, *njambe*, der
 gelbe Saft ist gut gegen Pola und
mpia.
 Gurgelknopf, Kehlkopf *libit*.
 gurgeln *kug*.
 Gurken *mabòg* (Einz. *libòg*), *mogi*
 (Mehrz. hat keine Einz.).

Gurkenstaude *tén n̄à, mi-*.
 Gürtel *kanda, bi-*; *nikai*, s. dort.
 Gut, mein —, *mbodog yem*, cf. *bòd wem*.
 gut, wahrhaftig *tana* (ähnlich wie *taiga*);
 — *ndonga* (Mensch); einguter Mensch
ndonga mud; — = recht (von

Dingen) *ndóna* oder *baniga*; — sein
lama, Hauptw. *nlám*; gut *lõnge*; er
 ist mir nicht gut *a mbe me*.
 Güte *nlám* (v. *lama*); *malama* (v.
lama); *lõnge, bi-*.
 gutes Leben *ndiba nom*.
 gütlich tun *yeneh nyu* (Du. *bõbise nyolo*).

H.

Haar *hion, joi*, s. dort; weißes — *mbú*;
 — des Schwanzes vom Elefanten
dsani.
 Haare schneiden *énd nõ*; — auf der
 Brust, Händen etc. *mahù* (Einz. *lihu*).
a ye mud mahù, a gwe mahù ngandag.
 Haarwisch *hitúla*.
 haben *gwe* (v. *gwel*), ich habe *mi gwe*;
 — *bane, a y' a mbané nyé ndege*
ngwèl er pflegt eine kleine Unter-
 haltung bei ihm zu haben; — *bana*
(ba na sein mit).
 Habgier *hègben* (v. *heg*), er ist hab-
 gierig *a gwe hègben*.
 habgierig *njonjog*, v. *njògnjòg*.
 Habicht *kukumba*.
 Habsucht *sè*.
 habsüchtig sein *séb*.
 Hacke *jõn, mõn; hisó*.
 hacken, daß es noch zusammen hängt,
sané (v. *san* Zähne ausfeilen).
 Hafen *beniga, bi-*.
 Hagel *matanga, nõb matanga*.
 Hahn *nlom kob*; der Hahn des Gewehrs
likàndo li nga.
 Haken *hikòba, likòb* (v. *kòb*); *sehe, ba-*.
 halbgewachsene Ziege *ngond kembe*
 (Weibchen).
 Hälfte *mpake*.
 Hals *kin; jò* (lang) Du. *dè*.
 Halskette *mèt*.
 Halsring, Halsband *kád* (z. B. für Ziegen);
 — *hikén*.
 halsstarrig *kin, a ye kin, a nloha kin*.
 Halswirbel *litibil li nõ*.

halten, in die Höhe halten, *bada, tr*;
 etwas —, daß es nicht hinunter-
 fällt, *nid*; sich an etwas —, *nidba*;
 — für *án*, er hält sich für einen
 braven Menschen *a nan nyemede*
wé lõnge mud; — für *tehe*; sich —
 zu *baba* (Refl. v. *bá*), auch du hiel-
 test dich zu Jesu *yaga wé u baba*
ni Yesu; festhalten *gwel*, s. dort; sich
 — *gwelha*, s. *gwel*; er hält den
 Mund an den Krug *a leg nyò di-*
bondo; sich — an *magbe, a magbe me*.
 haltlos *mbondom*, 2. Kl., ein lackeliger
 Mensch *mbondom mud*.
 Hammel s. Schafhammel.
 Hammer *njon*.
 Hand *wò, mò*, s. dort; eine Hand voll
 Salz *wó bàs*.
 Handel *nyunga*.
 Händel haben *jómól, momól*, Infin. *nomól*.
 Handelsreise *nlen*, s. dort.
 händelsüchtig sein *dánab*, ein händel-
 süchtiger Mensch *mud ndán, a gwe*
ndán.
 Handgriff *ligwelél*.
 Handrücken *mbuh wò*.
 Handtuch *taueli*.
 Hand voll, eine Hand voll nehmen,
hogol, s. dort.
 hängen, intr., *yeneb*, Hauptw. *liyenbag*;
 — *yeneb*, — lassen *yenes*; — her-
 unterhängen *yombob, yumbi*; das
 Seil hängt herunter *hiko hi yumbi*;
 sich hängen an *adba, adbe, edi* (v. *ad*),
 er hing mir an *a edi me nyu*, er

- hängte ihm etwas an *a nedē nye j.*
— *yeñ, yeñ nò, s. yeñeb*; sich an jemand hängen *wel nyu, a ñwel me nyu* er hängt sich an mich; — bleiben *koba*; ich bin — geblieben *mi ñkoba* (v. *kob*).
- Hängenbleiben von Baumästen und Bäumen *sagbe, bi-* (Hauptw.).
hängen sich *kei*; — lassen, sich selbst überlassen *heñes, s. heñ*.
- Harmonium *ngombi*.
- Harn *màsai*.
- Harnblase *seyel, bi-* (v. *sai*).
- harnen *sai*.
- hart *mbibi, s. dort*; — sein *a mbend bō ñem* (v. *bandab*); — sein *kon*, das Essen ist noch hart *bijeg bi ñkon* oder *bi ye bikoná*; — sein *léd*; s. dort.
- hartherzig sein *a mban minem, a mbend bō ñem*; — *a mboñ me njo*.
- Harz *baná*.
- haschen *kwás*.
- Haß *óá*.
- hassen *ō*; sich gegenseitig — *óna*.
- Hauch *mbū*.
- hauen *seg* (Zuckerrohr, Gras); — *keg*, Feuerholz — *keg je*, sich hauen *kégba*; ich habe mich gehauen *mi ñkégba*; hauen mit *kegel*, mit der Axt hauen *kegel hond*; — *kól*, Palmkerne — *kól biton*, Pisang — *kól makondo*.
- Häufchen von Makabo *hikú*.
- häufeln, Häufchen machen *bót*.
- Haufen (Volksmenge) *ten li mud*; — (v. etwas) machen, aufhäufen *umbe*.
- häufen, er häuft Bosheit auf Bosheit, *a ñgwel minhiha mi mam*.
- haufenweis *bibil*.
- häufig, — etwas tun *bena*; er kommt — zu mir *a mbena lō meni*.
- Hauptsache *nlom jam, sō jam*.
- Hauptweg *mpago*.
- Hauptzwiebel *pom kan' lan*.
- Haus *ndab, ma-*; — der Männer *kúmbá*, es hat die Tür an der Frontseite, mit der Tür an der Giebelseite heißt es *ñjéga kumba*; — zum Aufbewahren des Essens *ndab i bñe bijeg*; — zum Schlafen *ñkonngo*; das Haus hüten (übertr. v. brüten) *nui*.
- Hausarbeit *ñgwege* (v. *gwel*) (Feld- und Gartenarbeit *nsón*).
- Hausherr *ñmugd mbai* (*mugd mbai* oder *ñwgd mbai*).
- Haustier *lem, bi-*.
- Haut *kò* (oder *koko*), *bi-*, s. dort; die — ging herunter *kò i nlohi*; mit heiler — *juéd*.
- häuten, sich —, *kumbila*.
- heikel sein *pídib* oder *neñeb, yadab* (schleckig sein).
- heilen *tabal*, Imperf. *tibil*, Hauptw. *matbla*.
- heilig *mapob*.
- Heilige, der, *nu mapob* (*nu Israel*).
- Heilung *matibila*.
- Heim, Heimat *mbai*.
- Heimat *mbai tenten*.
- heimatlos *a ye hinuni mud*.
- heimführen, ein Weib —, *lohu muda*, v. *lòs, lō*.
- heimgeben *timbhē*.
- heimgehen *hu*, s. dort.
- Heimkehr *mahuna, lihú, ma-*, nur die Mehrz. gebräuchlich, *mahú mana*(?).
- heimlich nehmen *libunda*, im Geheimen für Zauberei nehmen *yon bihin*; heimlich weggehen *niba*.
- heimschlagen *nùye*.
- heimsuchen *peple*.
- Heimweg *ñjel mahúng*.
- Heirat *libi*, s. dort; — *likil*, s. dort.
- heiraten, verheiratet sein, *bì*.
- Heiratsgüter *likil, makil*; — geben *hól likil*.
- heischen *jès*.
- heiß *he* (*hie*), *maleb ma he*; — sein *leg*, das Essen ist heiß *bijeg bi nleg*,

mein Körper ist heiß *nyu nleg me*;
 — machen *ligis*, auch *digis* (v. *leg*).
 Heißhunger *lisè*.
 Held *mbèg*.
 helfen *hola*; *kam* (D. *língea*), s. dort
 (Edeawort).
 hell *peñ* und *mâ*; *pob*, *pubi* s. dort;
 — sein *muaya*, *muayana*; der Mond
 scheint — *soni i mbai mâ* (oder *i*
mbai peñ); — sein, — geben *bài*,
 die Sonne scheint — *hiangá hí*
mbài.
 Helle *pubi*, *ma-*; *lipubi*, *ma-* (v. *pob*).
 Hellschauen *bindi*.
 Hemd (der Männer) *sínlet*, — (der
 Frauen) *sími* (eingeführt).
 Henne *nyin kob*.
 herabnehmen *kz* (*keye*).
 herabspringen *sumble si* (cf. *lel*).
 herausbrechen, es ist ein Stück vom
 Zylinder herausgebrochen *'nsongo*
imugi (wenn er einen Sprung hatte),
nsongo 'egi (wenn er neu war).
 herausfahren, es ist mir —, *mi pó jam*
dini, oder *i mpolene me*.
 herausfordern *kàdba* (v. *kad*); *pohla*;
sù (Du. *botea*), er hat mich her-
 ausgefordert *a nsu me*; den Tod —
njagi nyemb.
 Herausforderung *bikadba*.
 herausgebrochen *puhi*.
 herausgegangen *sodi*.
 herausgehen, herauskommen *pam*, s. d.
 herausheben aus etwas *nyadal* (das
 Kind aus dem Bad).
 heraus lassen (etwas) *pemes*.
 herausplatzen *boh* (*bos*).
 herausreißen *kwahal*.
 austreiben, das Feuer treibt Wasser
 heraus, *hie hi ntu maleb*.
 austun *hund*, einen Sandfloh — *tómb*;
maíga — *kos maíga* (= ernten);
 — einen Teil von etwas, wenn zu
 viel ist *bohol*.
 herausziehen *konól*; *sodól*.

Herd *jú*, Abl. *júda*.
 Herde *liññ*, cf. *ntón* eine Reihe hinter-
 einander.
 Herdfüße *júda*, *mudga*.
 herein *ikete*.
 hereinbrechen, die Nacht ist über uns
 hereingebrochen *u 'nje bes*.
 herein- oder hineingehen *job*, herein- od.
 hineintun *jubus*.
 hereinlegen *sù*, er hat mich beim *saígo*
 hereingelegt *a nsuene me saígo*.
 herfallen (über ein Essen etwa) *abla*
 (v. *abal*).
 hergeben *nendes* (*lendes*) v. *nand*.
 Herr *saígo*, *ba-*.
 herrenlos *ntúdu*.
 herrliche Sachen *ndiba mam*.
 Herrlichkeit *mapob*.
 Herrschaft *mbog*, *ane*, *ma-*.
 herrschen über *ane*, *ene*.
 Herrscher *nane*, *baane*.
 herstrecken, die Ohren — *ambile* oder
embile (v. *amb*).
 herumdrücken, sich — *benól*.
 herumgehen um etwas = umgeben *kinã*,
makòndo ma ñkinã ñkon.
 herumjagen *ndeñges*; *yebes* (v. *yab*).
 herumrühren *pungul*.
 herumschleichen *hòn*, s. dort; — um
 etwas *keñgele* (v. *makeñge*).
 herumtreiben *ndeñg*; sich — *leñel*.
 herunter *isi*.
 herunterbeißen an einem Stück, das
 man in der Hand hält *nyugle*, tr.
 heruntergleiten *sundi*, intrans.
 herunterhängen, intr., *yombob*, *yumbi*;
 das Seil hängt herunter *hiko hi yumbi*.
 herunternehmen *sagal* (v. *sagab*).
 herunterschütteln *sagal* (v. *sagab*).
 heruntersetzen *suhul*.
 herunterwerfen *bés*, tr.
 herunterziehen *sundul*, tr.
 hervorragen *yodob*.
 hervorziehen *solól*, Imperf. *solí*.
 Herz *ñem*, *mi-* (v. *eme*); das Herz

- klopft ihm *nem u ikwo nye kib-kib*;
 — bewegen *nyingih nem*; das —
 nehmen *yon liyón*; *j. dini di nyon*
me nem oder *j. dini di nyon me*
liyón.
- Herzblätter, die jungen — der Ölpalme
món.
- Herzensfreund, er ist sein — *a ye san*
san ye ngwa.
- Herzensgrund *matibil ma nem*.
- Herzgrube *mbō nem*, cf. *bol*.
- herzlos *a mban minem, a mbend bo nem*,
 hetzen *begehē v. beges, a mbegehē ngwo*
 er hetzte den Hund, *a mbegehene me*
ngwo er hetzte den Hund auf mich;
 er hat den Hund auf ihn gehetzt
a nsoeye nye ngwo.
- heucheln *a hō ngwanwan mabii*.
- heulen *nlondog, te* —; unaufhörlich —
sembel.
- heulerisch *bindóhi, a gwe bindóhi*.
- Heuschrecke *dikele*; — zum Essen
ndénga; Baumheuschrecke im Ur-
 wald *hisuad*.
- heute *len*, der heutige Tag *lana bilē*;
 heut in 6 Tagen *len masamal*.
- heutige Tage *bilē*, es ist so bis zum
 heutigen Tage *i ye hála ló bilē*.
- Hexe *nemb*, cf. *liemb*.
- hexen *emb*, s. dort.
- Hexerei *liemb*, v. *emb*, s. dort; — *bi-*
lamba (Du. *lamba*) (Geheimbund);
 hier *hana*; *nā*, Abk. v. *hana*; — her-
 um, hierher *nyonó* und Abk. da-
 von *nō*.
- Hilfe *mahola* (v. *kola*); um — rufen,
begel, Dat. *begle, begle nye* ruf ihn
 um Hilfe an.
- Hilferufe *mbegela*.
- Himmel *ngi, ngi ye lipubi* der Himmel
 ist hell, klar.
- Himmelsgewölbe *libobilag li ngi*.
- hin und herbewegen, sich —, *nyamla*,
 v. *nyam*; hin- und hergehen *teingel*
 oder *tiingil*.
- hinabgehen *kuli*; s. dort.
- hinabspringen *sumble si*.
- hinauf *ingi*; bis oben — *ti*.
- hinaufgehen *bed*.
- hinauflangen *kob*.
- hinaufsteigen *bed*.
- hinauftun *bedes*.
- hinaus, *a mbem nō* er streckt den Kopf
 hinaus.
- hinauskommen *ból, di mbol yag Ntamak*.
- hinausschieben *bib*; er schiebt seine
 Arbeit immer auf „morgen“ hinaus
a ye mud ngèle.
- Hindernis im Weg *hibági, di-*.
- hindeuten (mit dem Finger) *nid*, s. dort.
- hinein *ikete*.
- hineinbringen *peg* (z. B. ins Gefängnis).
- hineinschieben *som*.
- hineinstecken *som*; Passiv *sómā*; — und
 aufhängen (am Dach etwa) *pen*.
- hineintun in etwas *ha*, s. dort.
- hinfallen aus Schwäche, z. B. Alte,
 Kranke *pendi*, intr. *a mpendi*.
- hinhalten *lenda*.
- hin- und herjagen *deiges*.
- hinken *bānda*, er hinkt *á mbānda* (Ton!),
 Hauptw. *bāndag*; — auf einem Fuß
nyong, mighe, a nimighe kō, sigē in
 den Knieen schlottern, in den
 Hüften hinken *a nke nyongoho-nyo-*
ngoho; — an beiden Füßen *migde, a*
migde like, a nke migidmigid.
- hinliegen *bodob; nañal*, Zeit zum: —
ngeda nañal.
- hinnehmen *lenda*; — = in Anspruch
 nehmen *jam dini di nub me nem,*
di nyon me nem, di nsoh me nem;
 es hat mich ganz hingenommen *j.*
dini di nyon me nem, j. dini di nyon
me liyón.
- hinreiben *homb mbom*.
- hin- und herrennen *nyam*.
- hinstellen an etwas *nig*.
- hinten *imbus*; du kannst mir hinten her-
 um! *adbe me mbus!*

hinterbringen, etwas —, *minschi*.
 hinterher schimpfen *sòg*.
 Hinterlader *ntòngò*.
 Hinterlassenschaft *búm*, *bi-*.
 Hinterteil *indi*.
 hinüberführen *yebes*.
 hinunterbücken, s. bücken!
 hinunterdrücken *bán*, tr.
 hinuntergehen *sòs*, die Sonne geht unter
job li nsòs.
 hinunterrutschen *sindil*.
 hinunterschnappen *sindil*.
 hinuntersitzen zum Essen *sonòb* u. *yondòb*;
 — *yondob*, *yondòl* (*yondòl* vielleicht
 mit einem Stück Holz unter dem Ge-
 säß).
 hinunterwerfen *bés*, tr.
 hinwerfen *yugye*; — beim Ringen
néd; — *yemb* (v. *yambab*); — (weil
 es mir nicht gefällt) *yemb dibato*,
 er warf es mir hin *a nyemb me jo*
'visu.
 hinzufügen *kondé*.
 Hirschantilope, eine Art —, *ngolon*.
 Hobel *was*.
 hobeln *was*; *kombol*.
 hoch, zu hoch sein, *yug*, *j. dini di*
nyuçu me; — achten *bedes*; —
 werden, wenn etwas noch im Wachsen
 begriffen ist *kahab*, z. B. ein Baum;
 — sein *kehi*, der Berg ist — *hikoa*
hi kehi, — machen *kes*.
 hochbeinig sein *nyongòb*.
 hochfein *téb téb*, sie schmecken —
ma ne téb téb.
 Hochmut *mbom*.
 höchstes Wesen *Nyámbe*.
 Hochwild *nsí nuga*.
 Hochzeit *libi*, s. dort.
 hocken *hugub*, *kob hugi*.
 Höcker *likus*, *ma-*.
 Höckerichte, das, *bisumble*.
 Hof *mbedge*; (*mbegede*); — *pubi*, ge-
 rader — *nám*, *mi-*.
 hoffen *bidiga*; *bodol*, *a mbodol nem*

we yag man, *mi mbodol ya ue*; —
 auf *ten nem*.
 Hoffnung *mbidiga* (*mbigida*); — aufgeben
lehel nem; — setzen, seine — —
 auf *bóyol m. nem*; — machen *bodos*
 (v. *bod* hoffen).
 Höhe *mabed* (v. *bed*); — *likahab* (v.
kahab) *likahab li ndab*.
 höher, etwas — hinauf tun *bedes*.
 Höhle *hóg*, *bi-*.
 Höhlung *ntim* (v. *tem*).
 höhnisch lächeln, höhnische Bemerkungen
 machen *yola*, tr.
 holen, Feuerholz (im Wald) — *jáb*;
 Wasser holen *ke ab maleb*!
 Holz *keg*, Feuerholz *hie*, *je*; —, das
 man in den Palmwein legt, das den
 Alkohol bildet *liumb*; —, das in
 einen Bach gelegt wird, um ihn zu
 stauen *nikág*, *ba hég nikág*; — spalten
báhul jé.
 Holzfalle aus Prügeln neben dem Weg
mbingi.
 Holzschachtel *ngobi*.
 Holzstampfer *nsobo*, *mi-*.
 Holzstück, glühendes —, *likolog* (*ngo-*
log) *li hie*, cf. *hititiñ* Feuerspahn.
 Holzteller *soya*, *bi-*.
 Honig *wé*, Honigwaben *bibabi bi wé*.
 horchen, aufhorchen *sqinol*.
 hören *nog*.
 Horn *ton*, *litón*, wahrsagen mit dem —
bo litón; — *mbég*, *mim-*.
 hübsch sein *nyebla*.
 Hüfte, in die Hüfte setzen *hambal*, *a*
hambal man, *a hamba man*.
 Hüften *bóbóg*, *bi-*.
 Hügel *libomb*, *ma-*.
 Huhn *kob*; —, das einen großen Kamm
 hat und gackert wie ein Hahn:
ngombonkòmbé; —, nähere Bedeu-
 tung s. *kob*.
 Hühnerbrut *liun li kob*.
 Hühnerhaus *nikámhá*, *mi-*.
 Hühnernest *yogi*, *gwogi*.

Hülle *mabud*.

Hund *ngwo-*; —, seine Bedeutung s. *ngwo*; kleiner fliegender — *hikón*.

hundert *mbogol*; — mal *ke mbogol*; — *hiko*, wenn nicht stückweise gerechnet wird.

Hundstritt, einen — geben, *tibé*.

Hunger *njal*.

hungrig sein *nyeneb*.

hüpfen *jed*.

ihr *bé, ni*.

immer = fortwährend *konkon*.

in; er versteckte mich im Schatten seiner Hand *a sone mé yiye wo we*.

indem *laki; kayele*.

innen, innerlich *nsosom*.

Insel *on, bi-*.

ja *e*, wird meist nur *m* (hoch und dann die Stimme sinken lassen) gesagt, bei Zustimmung, Bejahung ist auch *wé*; tu es ja nicht *bel ban!*

Jagd *libila*.

Jahr *mut* (Mañgala), *mu* (Yabi) vergangenes — *mut mbog*.

jähzornig sein *ndibida ni hiun*; oder *a ntibda hiun*, s. *hiun*.

Jammergestalt *mud njiha* (v. *sihé*).

jauchzen *holbé; masoh(o)bé*.

Jauchzen *mase*; das Jauchzen *lindòndom*.

jeder *hi, kègi* aus *keg hi*, jedermann *hi mud; kègi mud*.

jedoch *ndomle*.

jetzt *hanano*; s. nun.

huren *ke ndeñg*.

Hurerei *ndeñg*, hurerisch sein *a ye ndeñg*, cf. *ndoman*.

huschen *bumba*, s. dort.

husten *kohol*, ich habe Husten *kohol gwe mé*.

Hustenmittel *nsó*.

Hut *tamba*.

hüten, sich —, *yihé*, s. dort.

Hütte *ndab, ma-; nkoñgo*.

I.

Irre *yimil*, wir gingen in der Irre *di bi ke yimil* (davon *nimil* verlieren).

irren, umherirren *yom*; — refl. *yób, yóboda*; —, refl. *yubda, mi nyubda*.

Irrsinn *nyóba njèg*, v. *yób*.

irrsinniger Mensch *yobo mud*, v. *yób*.

Irrtum *nyoba*, v. *yób*.

J.

Joch *hibib, di-(ti-)*; — *hikén* (Halsring bei Ziegen); — (= Paar) *ñada, mi-*, (v. *ad*) drei Joch Ochsen *minada mi nyaga máá*.

Jubel *mahag; mase, maseba*.

Jubelgeschrei *ñkega mase*.

jucken *nyañal*.

jung *wanda*.

junger Löwe *oñg mbondo*; — Mensch *somb mud*.

Jungfer, alte —, *tola ngond* (v. *tol*).

Jungfrau s. *ngend*.

Junggeselle *ñkol mud*.

Jüngling *hilóga*, s. dort; — *nségi* und *mange wanda, wanda mud*, Mehrz. *wanda bod*; — *ndoman* (Du. *mpesa*), s. dort.

K.

Käfer *tandi, bi-*; großer — *sugu, bi-*.

Kahlkopf *liséha*.

Kakrotsche *pepe*.

Kaktus, großer mit drei Ansätzen *kága*

- (kága *njeg*); kleiner mit vier Ansätzen *hianha, ba-*, s. dort.
- Kalabasse für Wasser *sob, ndeg*; — für Wein *hibói*; eine kleine — für Öl und Salbe *hitotogo*; kleine — *lisongo*.
- Kalb *ong nyaga*.
- kalt *sune; masuni*; es geht kalt an mich hin *die, liheb li ndie me*.
- Kälte *liheb*, Einz.
- Kamm *lipéhel, ma-* (v. *pehel*); — des Hahns *òm, bi-*; — des Huhns *òmb, bi-*.
- kämmen *pehel*.
- Kampf *dijó* (v. *je*), *a nke dijó*.
- Kanal des Knochens *nsoho bihes*.
- kann, er kann nicht mehr *nem u nyam nye tò*.
- Kanone *kosi*.
- Kante *minkongo, poh gwe minkongo*.
- Kanu *mongo*, spitzig sitzen, weit draußen *nogob mongo, a nogi*; — verstopfen *hiéd*; — ziehen *od mongo*.
- Kanubank *mbende*.
- Kanugesang *seg*.
- Kapelle *ndab mitin*.
- kapieren, Aufgehen des Verständnisses *pame*.
- Kappe *koto, bi-, kod*.
- kaputt *obi*; — machen *obos*; vollends — machen *pendel*, tr., s. dort.
- Karabiner *ngā ngui*.
- Karawane *lon, bi-*.
- Karettschildkröte *kulud*.
- Kartoffeln *so, ma-*.
- Kasten *ñku, mi-*.
- Katarrh *hing*.
- Katze *siingi*.
- kauen *nyambal*.
- kaufen *somb*, — für *sombol*; ein Weib — *hulul*, v. *hol*, *a bi hulul me muda*.
- Kaulquappe *lingódo*, Mehrz. *maingódo*.
- Kehlkopf, Kehle, Luftröhre *ngóno* (oder *ngóno?*)
- kehren *sah, sas*, Passiv *seha*; — *hiol*.
- Kehricht *binán*.
- Keil zum Auseinandertreiben von Holz *pahage*.
- Keim *ntom, mi-*.
- keimen *ò*.
- kennen *yi*.
- Kennzeichen *hibai* Einz., *dibai* Mehrz.
- kentern *kob* (Basa), *yin* (Bakoko, sehr gebräuchlich), *mongo u ñkob* das Kanu ist gekentert; — *he*, ich bin gekentert *mi ñhe leb*.
- Kerb *mbogi*, Kerbe einhauen *bòg*.
- Kerbe machen *kedel*; — der Palme *mbogi*.
- Kern *nsó, mi-*, Palmkern *nsó man*.
- Kerne von *miba* (Mangoähnliche Frucht) *ndoga*, gerieben heißen sie *ndige*.
- kernlos *ngi man*.
- kerzengerade in die Höhe *seb*, auch *pād*.
- Kessel in Bächen und Flüssen *dib, bi-* (v. *dibe*).
- Kette, kleine Messing- oder Stahlkette (für Schlüssel und dergl.) *basèhe, sehe* ist ein Glied der Kette, *basehe* die ganze Kette, *mot* eine Perlenkette; — *nsai*, eiserne — *nsai bikei*.
- Kieselstein *hibán ngog*.
- Kind *man*, Kinder *bon*, s. dort.
- kindisch, er ist —, *a gwe bilòs*.
- Kinn *jás*.
- Kinnbacke *libèhe, ma-*; *maing*.
- Kissen *mboŋga*.
- Kiste *ñku, mi-*.
- Klagegeschrei *ñkega liwo*.
- klagen, unaufhörlich, *sembel*.
- klar *pen* und *mā*; *mabai-mabai* oder *peleh-peleh*.
- klar sprechen, gewohnt sein *mueg, a ñmueg likol*, cf. *a ñkeg hob*.
- klarer ruhiger Bach mit schönem Sand *nsèñ léba*.
- Klarheit *mapob*.
- klatschen, in die Hände klatschen, *bamb mō*.

kleben, tr., *ede*.

klebrig sein *adbana*, der Saft des Pisang ist klebrig *ndē i nādbana*; der klebrige Saft des Pisang *ndē*; — sein *kāme*.

Kleid *mbod* (*mbot*).

kleiden, gekleidet sein *heba* (v. *haba*); —, tr., *ēng*, sich kleiden *ēngēb*, Kleid *ēng*, *bi-*.

Kleiderkasten *niku mbod*.

klein *sii* . . . (*hīsi*); — sein *yendēb* (v. *yend*), ich bin klein *mi bi yend*.

kleiner Mann *biyendeyende mud*.

klein aber stark und reizbar *hinjagala hi nyu*; — und beweglich *hinjued-njued nyu*; — von Person *hitō hi nyu*; ganz kleine Angel *libagabaga hi nlob*.

Kleinheit *biyēnde* (v. *yēnd*).

Kleinvieh *lem*, *bi-*.

klemmen *bāmbda* (tr. und refl.); ein-klemmen tr., *gom*, eingeklemmt sein *somda*; — *nyōng*, *a nyōng nye* so daß er nicht mehr aussagt vor dem Gericht; — *ndiāna*, *kede ndiāna*, er hat mich geklemmt *a nkede me ndiāna*.

Klette *hikogo yig* oder *hikogo bum*.

Kletterkürbis *bōmba*, *babōmba*.

klettern *ōi*.

Klex *libōdog* (v. *bod*).

Klinge *likák* (v. *kak*).

klingeln, das Ohr klingelt mir, *ō 'mbe-gehē me*; — *lōnd*, das Ohr klingt mir *ō 'nlōnd me wai*.

klingen *janjan*, *moni u nkwo janjan*.

klopfen *kod*; *kumb*; *sanē* (v. *san* Zähne ausfeilen); Herzklopfen *nem u nkwo nye pāmpām*.

Klopfer *hibāmb* (v. *bamb*), um Erde glatt zu schlagen.

Knabe *man munlom*; *manē*.

knacken lassen *fās*, den Hahn am Gewehr — — *faha nqa*; — (die Finger) *pod*.

Knall des Gewehrs *hob nqa*.

knallen (peitschen) *hisō*.

knäuserig *hisid* (v. *sid*) *mboi*, *di-*, *a ye* —.

Knie *kidbōi*, *bi-*, *libōi*, *ma-*; — beugen *umul bikidbōi*, *om mabōi*; in den Knien schlottern *sige*.

knien *om bikidbōi*; ich kniee nieder *mi nhod kidbōi* (mit einem Knie, mit beiden *bikidbōi*); er kniet *a nom mabōi* oder *a nom bikidbōi*.

Knistern, das — des Feuers *mikeg mi hie*.

Knöchel *hibāng*, *di-*.

Knochen *hēs*, *bi-*.

knochig sein *nyāngab*, *nyēngi*.

Knollenfrüchte (eßbare) *libānga*, Mehrz. *mānga* (Du. *dinde*), *dikābo*, *ma-*.

Knopf *bāsi*, —; *botin*, —; *nsān logi*.

Knorpel *yēnges*, *gwēnges*; — des Brustbeins *hipēdbei*; — am Gehöreingang *hipetlei*, *di-*.

Knoten *litin*, *ma-* (*teñ*).

knüpfen *teñ litin*, cf. *sundul*, *libēna*.

knurren *kug*; *nkuga*.

kochen *lamb*, s. dort; — *lembel* (mit dem Dat.) v. *lamb*, koche mir *lembel me*.

Kochen, das —, *nlembela*.

kochen, das Essen ist gekocht, *bijeg bi mbel*.

Köcher *nkob*, *minkob*.

Kohl, der gegessen wird, *biōm*.

Kohlen *sibkalag*.

kohlschwarz *bōnd*; *hiu*; *lānlān*; — wie Ebenholz *sib*, *jam dini di nhend sib*.

Kokospalme *pongo*.

Kolanuß *dibēl*, *mel*, der Baum selber heißt *bēl*.

Kolanußbaum *bēl*, —.

Kolben des Gewehrs *litin li nqa*; — (Mais) *nsas*, *mi-*.

Kolibri *njōi*.

kommen *lē*, komm doch *lō lē*; — zu *bōl*, *di mbol yag Ntamak*; — über *gwel*, *libē li ngwel me len*; — von *lol* (v. *lō*), ich komme von der Stadt *mi nlol nkōi*.

Kommode *ñku, mi-*.
 können *lã*, ich kann nicht schwimmen
mi nla bemẽ hog.
 Kopf *ño*, s. dort, den Kopf hängen *sed*
ño, der Kopf tut mir weh *ño ñsi me*.
 Kopfbeugen *sed*, er beugt das Recht
a nsede minka.
 kopflos sein *a nyogoda*.
 Kopftuch *angis*.
 Korb *sel, bi-*.
 Körbchen *hindãma, di-, lindãm, ma-*.
 Körbe flechten *on dindama*.
 Korbflasche, große, *lingág*, Mehrz. *ma-*
nyág.
 Kork *yibné, biyibné*.
 Korn Sandkorn *jis li ñkoga, mihi ma*
minkoga.
 Körper = Leib *nyu*.
 Körperbau *maonig*.
 Kosenamen, mit — nennen, *sis*.
 kostbar *tig, tig jam, tig yem jam*.
 Kot *nyega* (Du. *nyakaka*).
 krabbeln *kogola* oder *kogla, minyaga*
mi ñkogla die Krebse krabbeln; —
kagal, kagla.
 Krach *tãd*.
 krachen *tãd*.
 Krachen, das —, *ntadga* (v. *tãd*).
 krachen (knacken) *bog*, die Finger
 krachen lassen *bóg kók*; der Finger
 kracht *hino hi mpod lãs*.
 Kraft *ngui*; — haben (sprossen) *tõ*; von
 Kraft sein *log*.
 kräftiger Mensch *lollog*.
 kraftlos sein *log*.
 krähen *on*.
 Krallen *yalag, gwalag*.
 Krampf *linyóga, linyóga li gwe me*.
 krank sein *kõn*, ich bin krank *mi ñkõn*;
 — machen *konos*; andauernd krank
 sein *sind*.
 Krankheit *kõn, ma-*, die Kranken *bama-*
kõn, ansteckende Krankheiten *ma-*
kõn ma ngãa; — *hikokõn* (v. *kõn*);
 eine —, der Wurm *nsõni, mi-*.

Krankheitskeim *súgi*.
 kränklich *ñkungẽ*.
 Kranz *koto, bi-, kod, bi-, ñkab*.
 kratzen *gwãd* (s. dort); *he, mi heya*;
kombiha (komba) bei einem Aus-
 schlag; jemand kratzen *koble, a*
ñkoble me gwalag.
 Krätzer *gwẽd* (v. *gwãd*), *higwẽgwẽ*.
 Kraut zum Kochen des Hundes *maseb*
ma ñgwõ.
 Krebs *nyaga, mi-*; ganz kleine Krebs-
 chen *njangã*.
 krebsen *og*.
 Kreide *pem*.
 kreisen *koga* (v. *kogol*).
 Kreisen, das —, *ñkõga*.
 Kreuzweg *janã li ñjel*; *makanda*.
 kriechen (Gras, Ameisen, Schlangen,
 Krankheit) *ãndal*; *tayẽ* langsam und
 platt kriechen; (*tayẽ* zeigt noch das
 Trägere an als *ãndal* schleichen); —
ke kwãnkoi.
 Krieg *gwẽd* (v. *keg*).
 Kriegsgefangener *ñkóm*.
 Kriegsgefangene machen *minkom, mi*
mpõde.
 kritzeln *kedel*.
 Krokodil *ngan*, Mehrz. ebenso; — *ngomb*
 (Landkrokodil).
 Krone *kod, bi- (koto, bi-)*; — des
 Lebens *kod nom*.
 krumm *ñkõda* (v. *kõdõb*); — sein *sedeb*,
 Imperf. *sedi*; — *mabenmaben*, der
 Weg ist — *ñjel ye mabenmaben*; —
 machen *kodos*, krumm sein *kodi*,
kõdõb, — werden *kõdõb*.
 krümmen *hod*; —, refl. *benẽb*, der Weg
 ist krumm, gewunden *ñjel i mbeni*,
 sich krümmen *nyagõla*.
 Krümmung *lihuda (hod)*; — *libẽn, ma-*,
 (v. *benẽb, ban*) der Weg hat viele
 Krümmungen *ñjel ye maben maben*.
 Krüppel, der irgendwelche Bresten hat,
bog, bi-, zu unterscheiden von *ñkungẽ*.
 krüppelhaft sein *lem*.

Kruste, Dreck —, *bábi mahindi* (Einz. *bábi*, s. dort).
 Küche *ndab nlamb*.
 Küchenmichel *lém, bi-, a gwe bilém, a ye munlom bilém*.
 Küchlein *man kob*.
 Kuckuck *ńkúnga, mi-*.
 Kugel *hikóngo hi nga*.
 kühl *suné; lisuni, minem mi ntemb lisuni, ma be leg kwan*.
 Kühnheit, er hat die —, *a mbéd bód mbóm*.
 Kummer *njo; ngoda* (v. *koda, kodob*).
 kümmern, er kümmert sich um nichts, *a mbígda be to jam* oder *a mbída be to jam*.
 Kümmernis *ngóda, v. kodi*.
 kund tun *legel*.

Kürbis, eine kleine Kürbisart die gegessen wird, *libòg, ma-, mógi; — mit ngondo, libombo, ma-*.
 Kürbis, Kürbisstaude *njà*.
 Kürbiskerne *ngond*, Pudding von geriebenen Kürbiskernen *ńkóno ngond*.
 kurz *kidig*; kurzes Gebet *hikidig ndombol*; — sein *yende*, s. dort; vor kurzem *yòń, ndègè yòń* ich war vor kurzem in Duala *mi be Dihala yòń*; es geschah vor — *jam dini di ntib gwela*.
 kurzatmig *hilàbo*, Abk. *lào*, er ist — *a ńkwó lào*.
 Kürze *biyende*.
 kürzlich *yòń*, ich war kürzlich in Duala *mi be Dihala yòń*.
 küssen *so*.

L.

Labung *bihogbene*.
 Lache (= Pfütze) *titinga, bi-*.
 lächeln *muemla, muemla hiol*; — (höhnisch) *yola, tr;* — *muemla*, ein lächelndes Gesicht machen *a ńmuemla hiol*.
 lachen *nol* (cf. *yol, yola*).
 lächern *nohola* (v. *nol*) es macht mich lächerig *i nohola me*.
 laden; er hat unsern Schmerz auf sich geladen *a umbé njogohé yehé ńgi ye*.
 Ladstock *hié ngā*.
 Ladung *lisònga*.
 Lagerplatz *nailene*; — im Busch *libógol*, zum Spielen oder *ńge*.
 lahm sein *yoga*, — machen *yogos*.
 Lamm *man ntomba*.
 Lämmlein, schönes —, *njejenge*.
 Lampe *tungen, bi-*.
 Land *mbóg; lòn, bi-*, schönes — *nlam lòn*, freies — *mamá lòn*; unbewohntes, altbebautes Land *ństínga mbog*.

landen *jág*.
 Länder *bilòn*.
 Landplage *likakáme, v. kam*.
 Landwind *liheb*.
 lang *mbóngo, mimbońgo*, langer Stecken *mbongo kek*; — *ntanda*, Einz., *mintanda* (Mehrz.).
 lange, schon —, seit — *behé*; lange etwas tun *ébéhe jam*, er betete lange *a ńébéhe ndómbòl ye*; lange nicht nach Hause kommen *sòga mbai*, lange einen nicht mehr sehen *sòga mud*; lange bleiben *bemb, u mbemb bikai e?*
 Länge *ntel*.
 länger (von der Zeit), früher *gwéa*.
 langsam *mbeńe, mayembe; tèm*, das Wasser fließt langsam.
 Längsseite des Hauses, cf. *libab, ńkànga*.
 langweilen *sam minem*.
 Lärm *liyogobe*, infolge von Durcheinanderschwätzen.
 lärmen *yogobe*.
 laß so *i ba ha* (es sei so).
 lassen *muah (muas)*.

lässig *ngèle*, er schiebt seine Arbeit immer auf „morgen“ hinaus *a ye mud ngèle*.

Last (zum Tragen) *mbègel* (v. *begel* tragen); — *iwind*.

lästern *hidig*, s. dort.

Lästermaul *nyo minyena*.

Lästerung *lihus, ma-*.

lau sein *tamb, tambentamb*; lau *mibe, mibe maleb*.

Laubhütte *láb, lábga, bi-*, nur zu vorübergehendem Aufenthalt für einen Kranken oder Jäger oder dergl.

lauern *tobol*; — *solbene* und *lòh(u)be*.

Lauf, im Lauf des Gesprächs, *ndenbe hob* (v. *ten*); — des Gewehrs *nikon ngā, mpond niga*.

laufen *ke*.

laufend, das laufende Jahr, *muí mune*.

Laus *yel, gwel*.

lauter *baŋga*.

leben, das Leben, *nom*, — für etwas *nomol*, wir sollen für Gottes Sachen leben *di nomol mam ma Job*.

Leben haben *nyihinga*; — haben = anwachsen *tō*.

lebendig *yomi, nyo 'ye yomi* die Schlange lebt noch; ein lebendiger frischer Bursche, *yomi maŋge wanda* oder *hiŋe hi wanda*.

Lebensmittel, Früchte des Gartens und Feldes, alles was zum Essen ist *bijeg*.

lebhaft werden *kway*; — um sich blicken *kwenel mis*.

lechzen *heb*.

lecken *lá, a nla tandi, a nla bas*.

Ledertasche *bod bakea*.

leer *hol*, s. dort; — sein *pó*; — *nsó*, die Kalabasse ist leer *liboi (hiboi) li*

leere Einwilligung *nebe niga*. [*ye nsó*]

legen auf *kes*, — in *ha*; die Hand ans Ohr legen *leg mao*.

Leguan (Rieseneidechse) *ngomb*.

Lehm, roter —, Laterit *dingènd, homa dingènd*.

lehnen an *hég*, s. dort; sich — an etwas *ngbe*.

Lehre *maébla* (v. *éb*).

lehren *éb; nunda (unda)*.

Lehren *miebla (maebla)*.

Lehrer (*ma*)*leed, ba-* (v. Du. *muleedi*).

Leib *nyu*, s. dort; schöner Leib *nyu lam*; sich vom Leibe halten *sí*, ich halte mir das Böse vom Leib *mi si me libe*; — der Schnecke ohne ihr Haus *nsogod, mi-*.

leibliche Geschwister *nó*.

Leibweh *mbahal*, ich habe Leibweh *mbahal 'gwe me, libum li mbahal me*; der Leib schneidet mich *libum li mbahal me*.

Leichnam *mim*.

leicht sein *hòí* (v. *ho*).

leichtgläubig *yā*.

leiden *taŋgal*; er leidet sehr, hat große Schmerzen *digla, a ndigla*.

leiden, er kann mich nicht — *a mbe me*.

Leiden, das, *hikokón* (v. *kon*).

leihen *pō, pòs*, leihe mir *pòh me* oder *pō me*; leihe mir dein Tuch *ti me dibato jōn ki ndón*.

Leimstückchen legen für Vögel *kame*.

Leinwand *mboñ*.

leise auftreten *yebel like* und *tobol like*; — sprechen *togde, a ntogde ni hob*.

Leiter *yàb, gwab*.

Lende, hintere —, *bóbóg, bi-*.

Leopard *nje*.

lernen *nigil*; — lassen *yilih*.

Lernen, das —, *yigil* (v. *nigil*).

lernet! *nigana!*

lesen *añ*, ein Buch lesen *añ kad*.

leuchten *baì*, Dativform *beyel*; leuchten lassen *beyes*, Gott läßt die Sonne leuchten *Job a mbeyehe hiaŋga*; — — *dumblana*, der Mond läßt seine Klarheit leuchten *soñ i ndumblana mapob me*.

leugnen *lomba*.

Leute *bod* (Mehrz. von *mud*); —, die

bei einem andern wohnen *ndimil*,
mi-; — *tel*, *b₀ tel*, ebenso *sem*, *b₀ sem*.
 leutselig *liyómba*.
 licht *mapubi*; *pò*, s. dort.
 Licht *lipúbi*, *ma-* (v. *pob*), *mapubi ma*
son Mondschein.
 lichten, einen Weg, *poyol njel*.
 Liebe *gweha*; *gwehnâ*.
 lieben *gwés*, s. dort.
 Liebhaber *mbèna*, v. *bena*, s. dort.
 Lied *ya*, *gwa*, Lieder singen *tob gwa*.
 liederlich *jón*, *bi-*.
 liegen *nini*, er liegt flach *a nini gwegwe*;
 — auf etwas *sagab*, Imp. *segi*; auf
 dem Bauch liegen *a nini bibúbudí*,
 flach liegen *bodob*; in den Ohren
 liegen *a nyemeh me nyu*; er liegt
 jemand im Haus, bis er zahlt *a mbad*
mbundun; er liegt wie kaputt da *a*
yembi.
 Liegestuhl *mbànda*.
 Limone *lipuma*, *ma-*.
 Linie *ntende*, *mi-*; *nlòn*, *mi-*; eine Linie
 ziehen *sem nlòn*, seltener *ntende*; —
litandag, — ziehen *tand*, s. dort.
 Lippe *béb*, *bi-*.
 List *likéngé*, *ma-*, s. dort.
 Lob *bibégeh*; *ngadba*.
 loben *anál*; — (= ehren) *beges*.
 Loch *lipundó*; *bž*, *bi-*; *hibž*; *mul*, *li-*
puga, *hog*, *litúba*, *ma-*; *tuba*, *ma-*
 (v. *tob*); —, wo der Sandfloh war
hundul.
 Löcher, worin die Fische sind, *li-*
pùga.
 locker machen *hundul* = *hohol*.

lodern *húng*; *lon*, *hie hl nlòn*.
 Lodern, das —, *lihúng*.
 Löffel, großer, *tog*, kleiner — *hitotoga*,
nkón tog Schöpflöffel, Suppenlöffel.
 Lohn *nsà*.
 los *nigì*, kernlos *nigì man*.
 losbinden *tiñil*, losgebunden *tiñla*, *tiñi*.
 löschen, Durst —, *nol ngon*.
 losdrücken (das Gewehr) *faha nga*, v. *fás*.
 lose werden *sògola*.
 lösen ein Rätsel *kobol ngana*; — *banal*,
 Inversiv. v. *ban*; —, erlösen *kobol*
 (v. *kob*).
 loslösen = schälen *sògol*, die Rinde
 hat sich losgelöst *bikò bi nsògola* =
ba sozi.
 losmachen *hohol* (v. *ho*).
 losschnellen (Falle) *pa hiandi*.
 lotterig machen *sogos*, s. *sog*.
 lottern *sóg*.
 Löwe *mbòndò*, junger Löwe *ong mbòndò*.
 Luft, frische, *hugbe* oder *hubè*, cf. *hugube*.
 Luftröhre *ngónò*.
 Luftzug *hugùbe*, s. dort.
 Lüge, Lügen *bilémbe*, (M. B.) *bitémbe*,
 lügen *pod bilémbe* oder *lémbe*; *a*
nlembe ue.
 Lunge *sas*, *bi-*.
 Lust *likweyes* oder *likwayag* (Du. *bo-*
kenju); 'ngon, Abk. v. *hingon*, ich
 habe Lust *kon ngon* oder *ngon*
gwe me.
 lüstern *sè*, er ist lüstern *a gwe sè*; —
 sein *béna*, Hauptw. *mbéna*.
 lustig sein *kway*; *nyébla*.
 Luxus *ndiba*.

M.

mä (Stimme des Hammels) *pópò*, in
 Verbindung mit *ted*: einen Laut aus-
 stoßen, der Hammel schreit *mä*
nlom ntomba 'nted pópò.
 machen (neu machen) *heg*; *ong*, *ungus*;
bon (neben *gwel* tun), *i mbon ki*

was machst du; — (im Sinn von
 zimmern, schreinern) *ban*, sonst *bon*;
 s. *ban!* einen zu etwas machen
yilih; —, flechten *tég* oder *qi*.
 Macht, er stürzte mit aller Macht los,
a nyodi kungulu, cf. *gwéb*, *hám*, *mág*;

- mit aller Macht *tis*, *lɛ tis*, *ba mpam ha nɛl lɛ tis*.
- Mädchen *ngɛnd*, s. dort.
- Made *hinyɛd*, *di-* (v.-*nyɛd* aufgehen).
- Maden im getrockneten Fleisch *yomb*, *gwomb*.
- Magen *hũ*, *bi-*, s. dort; — der Vögel *libán*, *ma-*.
- mager sein *ton*, *toɛg*, Magerkeit *lituɛ* und *nduɛna*; — werden *sog ntungá*.
- Magerkeit *limuɛdɓɛ* (v. *muɛdɓɛ*).
- Mahlzeit *bijɛg*, reiche — *ndiba bijɛg*; Mahlzeit halten *tihba*.
- Mais *mbaha*.
- Maisblüte *hól*, *bi-*.
- Makabo (Knollenfrucht) *makabo* (Einz. *dikabo*); Spitzen der Makabo-Blätter, aus denen ein Spinat gekocht wird, *ɔmbe*, *ba-*; — stecken *tob makabo* (*tob* verschneiden; beim Stecken werden die — verschnitten).
- mal *ke*, einmal *ke yada*, s. *ke*; — *lisàn*, ich komme ein anderes Mal *mi lɔ lisàn lipɛ* (*ke* steht bei Zahlen, *lisàn* bei der Zeit).
- man *bɔ*, ich habe es selber gehört, nicht vom hören sagen *mi nog pɛleh-pɛleh*, *ha bɔ be*.
- Mangel leiden *yɛb*.
- Mangobaum *ɛ maɛgolo*, Mangofrucht *jáɛgolo*, *maɛgolo*.
- Mann *mud*, Mehrz. *bod*, s. dort; ein Mann, der sich immer gleich bleibt *hilolombi mud*; —, männlich, *munlom*; — *mandoma*; ihr Mann (Ehegatte) *nlo we*, ohne Eigenschaftswort nicht gebräuchlich.
- Männchen *nlom*.
- männlich *munlom*. [Knochen].
- Mark *nsóhɔ*; das Mark *pon* (in den Markt *jón*, *mon* (eingeführt *bòm*, *bi-*)).
- Marsch, ein ordentlicher Marsch, *joga li like*.
- Maß *hega*; über das Maß etwas tun, *ha pag*, *a nha pag*.
- massenhaft *bibil*, massenhaft Arbeit *bibil nson*.
- materialistisch *lɔn*, eigentlich *liɔn* (v. *ɔnɔb*), *a ye lɔn*.
- matt sein, ermatten *bòmɓ* (*a mbòmɓ*).
- Matte (für den Boden) *búnga*, *bi-*, Matten flechten *ɔn búnga*; *mbol*; fertige Matten *kálɛ*, *ba-*, unfertige Matten *mból*; — über den Dachfirst her *libòda* (v. *budɛ*), *ma-*.
- mauern *tebe(l)*, ein Haus mauern *tebe(l) ndab*.
- Maul *nyo*; er hat ein böses Maul *a gwe nyo minyɛna mi mam*; das Maul aufsperrn und die Zähne voneinander *koi masɔn*.
- maulen *damda*, s. dort.
- Maulwurfsgrille *nkubu leb*.
- Maus *tólo*, *bi-*; eine kleine stinkende Maus *njuai*.
- mäuschenstill, sie werden —, *ba ni bimbim*.
- maustot, mausaus *jagada*, *jagad*.
- Mehl *nduɛ*, *mi-*.
- meiden *mbe*, *nuga 'mbe nye*.
- meinen *keda*; ich meinte *mi nyigle*.
- Meißel *nlɛnga*, *min-*.
- Menge *limud* (v. *mud* Mensch).
- Mensch *mud*, Mehrz. *bod*.
- merken, refl. *yimbe*.
- merkwürdig, etwas ganz Merkwürdiges *lisug li jam*, *kili jam*; etwas ganz — ist mir begegnet *lisug li jam li ngwɛl mɛ len*, cf. *kili*.
- messen *heg*, *heg ndab*, das Maß *hega*.
- Messer *ngwendɛ*, *ba-*, kurzes Messer *libága*.
- Messingspangen an den Beinen der Weiber und Mädchen *hian*, *bihian*.
- Milch *manyuɛ*.
- Milde *lipoyog*.
- mildtätig sein *pyogɔ*.
- mischen *pungul*; — *poda*, vermischen *gwána*; sich in ein Palaver — *abal hɔb*.

miserabel, es ist mir —, *nyu 'nsóg me*.
 mißbrauchen *bebes*, v. *bəb*.
 Mißgriff, einen — machen, *yob*, *yobqda*.
 Mission *bàsi* (v. Efikwort *Obase* Gott).
 Missionar *nkánà bàsi*.
 Missionsangehöriger *mán bàsi*.
 mißtrauisch (gegen sein Weib) *hegda*
 und *heha*, s. *he*.
 Mist *tibi (dibi)* (Einz. *hibi*).
 Misthaufen *dikund (likund)*; — der
 Ziegen unter der *dibémba nkámhá*,
 — der Hühner *nkámhá tibi li kob*.
 Mitaltester *sò man*.
 miteinander in Gemeinschaft etwas tun
selha lon.
 Mitgefangener *sò mog* oder *sò nikoma*.
 Mitgenosse *sò*, s. dort.
 Mit-Junge *sò mangə*.
 Mitleid *ngó*; — erregen, er will — er-
 regen *a ntəde*, Hauptw. *ndede*.
 Mitsklave *sò nkol*.
 Mittag *manan ma job*.
 mittags 12 Uhr *job li nan, manan ma job*.
 Mitte *kete*, mitten darin *ikete ye*; — des
 Flusses *nyan lom*; — des Flusses
 oder Feuers *ngembe-ngembe*.
 mitteilen = zerfließen *yonye*; refl. *tinte i*
nyonye tohol.
 Mitteilung *bikelel* (v. *kal*).
 Mittel, durch eigene Mittel habe ich
 sie gekauft *likohog jem, a ye li-*
kohog jem.
 mittelgroß *pòm*.
 mittelmäßig reich *hinqwanqwan*.
 Mittelrippe der Palmblätter *ngúna, ba-*
 mitten drin *nem kete*; — in der Nacht
nem u njənjən.
 mögen *bena* (häufig tun, und was man
 häufig tut, mag man, hat man gern),
 er mag *bitoto, a mbénà bitoto*.
 Mond *son*, s. dort; der — nimmt ab
son i nlog bəngə.
 Mondschein *mapubi ma son*.

Moos *libón, ma-*.
 Mord *manola* (v. *nol*).
 Mörder *mud manola*.
 Mordpalaver *jəm*.
 morgen *yəni*.
 Morgen *kéglə, bi-*, v. *keg*, der Morgen
mapam ma job, maom nyà ma hianga.
 Morgendämmerung *mayə ma kəl*, der
 Morgen dämmert *kəl i nye*.
 Morgenessen *jə bikegela*, s. *jə*.
 Morgenfrühe *kegela tutu*.
 Morgenröte *mapob ma ndumbul tū*.
 Moschus *likinda*, Moschustier *yòdi*.
 Moskito *hinyón*, Mehrz. *dinyón*, oder *li-*
ngang, Mehrz. *mangang*.
 müde sein *wà*, müde machen *wəs*.
 Mühe, sich Mühe geben, sich mühen
mi nyebeda.
 Mund *nyò, ma-*, s. dort; — aufmachen
nahal, — aufreißen vor Verwun-
 derung *néh nyò*; er hält den Mund
 an den Krug *a leg nyò dibondo*; im
 Munde führen *kum* (in Verbindung
 mit *son* Eid), er führt seinen Freund
 im Munde *a nkum ngwa ye*.
 Mündung (eines Flusses) *ten leb*; —
muəl (nmuəl, nwəl) leb.
 Mungi-Hütte (Mungi, Du. ein Fetisch)
nləb.
 Munterkeit *likweyes* oder *likwayag*.
 murmeln *humbe, əmde, hibe hi nomde*,
 sc. *əm*.
 Muschel *sonda, bi-*.
 Muskel *jə, bi-*; *nsòn, mi-*.
 müssen *lama*, er muß sterben *a*
nlama wə.
 Mut, er hat den Mut *a mbéd bəd mbəm*;
 fasse Mut *ledeh nem* (v. *led*); er hat
 Mut *a gwe libán*.
 mutig sein *lós*.
 Mutter *nyan, ba-*, s. dort; — leibliche
ini, Rufform *á ni*, ebenso *kè*.
 Mütze *kod, bi-*; *koto, bi-*; *hitòt*.

N.

Nabel *job, mob*.
 Nabelschnur *nsaŋ man*.
 nach und nach *nyōngele*, s. dort.
 nachahmen *noŋ*; *nigile*, er macht dein
 Gelächter nach *a nigle ue hiol*.
 Nachbarsfrau *mbála*, 6. Kl., *a mbála yem!*
 nachdenken *keda*.
 Nachdenken, er ist in — versunken,
a mumi.
 Nachfolge *lindōn, linoŋog* (v. *noŋ*).
 nachfolgen *noŋ*, die Nachfolge *linoŋog*.
 Nachfolger *noŋa, ba-*.
 nachforschen *tō, i ntō nye mabal*.
 nachgeben *koŋba, mi ŋkoŋba nye munu*
hōb unu; — *ni bim*, s. dort.
 Nachgeburt *gwale* (v. *gwal*).
 nachher *tō* und *ndi tō*.
 Nachkomme *ndimil, mi-*.
 Nachkommenschaft *libodog*.
 nachlässig *jeŋgēngi, i ye-* (Du. *soaluke*).
 nachlesen, Nachlese halten *bōhōl* (z. B.
 Ähren, im Weinberg).
 Nachmittag *būga job*.
 Nachricht geben, ich werde dir Nach-
 richt geben, *ma legel ue muin*, eine
 angekommene Nachricht *nlegela muin*.
 Nachrichten *mian*.
 nachschleichen *lohube* (einem Tier).
 nachsehen *hes*, s. *he*.
 nachstellen *lohube* (einem Tier).
 Nacht *u (wu)*, Mehrz. *mau*, s. dort; die
 Nacht überfällt uns *u 'nsudne bes*;
 die Nacht ist über uns hereinge-
 brochen *u 'nje bes*.
 Nachtsisch *ŋkōge*.
 Nachtlager, dürftiges — haben *sag*.
 Nachtluft *liheb*.
 nachts *ŋgeda ju*.
 nachzeigen *nid*, zeige dieses Wort
 nach *nid baŋga ini no*.
 Nacken *ŋkwag kin*.
 nackt *nsō*.
 Nagel *tone, ba-*; — (Finger- oder Zehen-

nagel) *yálág, gwálág*, Nagelblüte *soŋ*
yalag.
 Nagelwurzel *njunjuba*.
 nageln *tomol*.
 nagen *koŋ* (oder *hend*).
 nahe, nahezu, nahe an etc. *bebe*, sie
 waren nahezu 100 Mann *ba be bebe*
ni mbogol bod, wir kamen nahe an
 Bikok *di nlo bebe ni Bikok*; komm
 nahe zu mir *lo meni bebe*; — (Maŋg.)
kidig; — beieinander *jógod-jogod*
ba noŋ —.
 Nähe, in die Nähe von, *di nlo bebe ni*
Bikok.
 nähern *koŋol*, das Nähern *ŋgoŋol*.
 näher rücken, — treten, sich nähern
tige und *koge*.
 Naht, die —, *ŋgoŋol* (v. *koŋol*).
 Name *jol, mol*.
 Namen angeben *tōb jol*; jemandes Na-
 men aussprechen um seiner zu ge-
 denken *sima*; jemandes Namen aus-
 sprechen aus Haß, um zu schmähen
pad; er spricht meinen Namen aus,
 er gedenkt meiner *a nsimha me*.
 Namensbruder *mbombo*.
 Narbe *ndondo, bi-*.
 Nase *jol, mol*, — aufreißen *hembel jol*;
 an der — herumführen *yebes* (v. *yab*).
 Nasenflügel *mbem jol*.
 naseweis *ndō, a ye mud ndō*.
 Nashornvogel *liŋgūn*.
 Natter *yiya nyó*.
 natürlich *ŋdā logi*.
 Nebel *ōnd*.
 Nebenbach *hilēba, hilēleba*.
 nehmen *yoŋ*, dies hat mir das Herz ge-
 nommen *j. dini di nyōŋ mē nēm* oder
j. dini di nyōŋ mē liyōŋ.
 Nehmen, Hauptw. *hiyoŋol* (v. *yoŋ*).
 Neid, der, *njoŋ, tama*.
 neidisch sein *kila*, er ist neidisch *a*
ŋkila njoŋ.

neigen, tr., *bàg*, den Kopf auf die Seite neigen *bağa ñò*, die Sonne neigt sich (nach 12 Uhr) *jòb li mbağa ñò*, sich neigen *bağaba*; —, sich, *òb*; — *sed*; der Tag neigt sich *kel i nsude*.

Neigung haben zu j. *bò*, er ist allen geneigt *á mbonā*. [(Basa).

nein *heni* (Mang. und Bik.), *kòb*, *kòba* nennen *sebel*; ich nannte dich mit Namen *mi bi seble we jol*.

nennenswert, nicht — *a tabe yòm*.

Nereide *hè hi nyo*.

Nerven *nsih, mi-* (Edea), *ñkan* (Ndogobis).

Nest *jumbul, mumbul*.

nett *bibaŋga*, s. *baŋga!*

Netz (Fischnetz) *mbunja*, Netz auswerfen *lèn mbunja* und *kob mbunja*; Schleppnetz *hòd, ma-*, — ziehen *là hòd*.

neu *mondo* (auch *yondo*), ein neues Tuch *libato li mondo*, das Tuch ist neu *libato li ye mondo*, das Neue Testament *malombòla ma mondo*.

neuen Weg hauen *kan njel, bol njel*.

neuer Palmwein *nsang maog*.

neugierig *ndò*, *a ye mud ndò*.

Neumond *nsáne son*; — *ntolol son*.

neun *bo*; — Uhr *mbila*.

Neunauge *kagága, ba-*.

Nge s. *Ñge* im Teil Basa-Deutsch.

nicht (bei der Konjugation) *bè*, die verschiedene Betonung und Verbindungen s. d. bei *be*; *ban* beim Imperativ, *ke ban* geh nicht! sonst *be, a ñké bè* er ging nicht; *bel ban*

tu es ja nicht, beileibe nicht; —, zur Verneinung eines Wortes *ha be*, — ich *ha me be*.

nichtig *beñel*, dieses Leben ist nichtig *nom ini 'ye beñel*; *mbondom*, 2. Kl. nichts *to jam*.

nichtswürdiger, stumpfsinniger Mensch *a ye yama loga mud*, cf. *hindumda mud, hitegetege mud*.

nicht wahr *ña, a saŋgo, ñga i nsebel me*; *an* bei Zauberformeln.

nicken *meg ñò*.

niederknien *hod bikidbon, om bikidbon*.

niederreißen *bog, a mbog ndab ye*.

niedertreten *kidbe*.

Niere *hitám, di-*.

niesen *jimbe, simbe* (v. *sima*).

noch, noch nicht *ñgi*, s. dort.

Norden *mabeda* (v. *bed*).

Not *njelel; ndangile* (v. *taŋgal*); in Not sein *yudub*.

notgedrungen *égele* oder *gwàgwa*.

nötigen *nyeges* oder *nyegha*.

notleiden, in Not sein, *jélel*.

nun *ni*; — *ã* (als Zuruf), *'mi ñké ã* ich gehe jetzt! *mi hú ã* ich gehe jetzt heim!

nun denn (Du. *lana*) *i la ni*.

nur *ndigi*; — *mi nyob ndigi yobog* ich habe mich nur falsch ausgedrückt; — *yaga*, warte nur *mom yaga*.

Nuß *hibana, di-*; *man*, Palmnuß *man ton*.

Nutzen *mbahal* (v. *bahal*); — haben *tolbane*.

nützen *báhàl*, es nützt nichts mehr *libahale li tahabe*.

O.

ob *kile* (= *ki le*); *tò*; „ob“ braucht nicht übersetzt zu werden; *i kal nye a wo? a wo be?* Sag ihm ob er stirbt oder nicht.

oben *ingi*.

Oben bei einem Hof *ño mbai*.

obgleich *tolaki*.

Oberarm *jéb, bi-*.

Obstbaum *jéo, bi-*.

Ochsen *nyaga*.

öd, reizlos *mpémbé*.

Odem *mbū*.

offen *bēm* (*m lang*), dieser Platz ist — (ohne Wald) *hōma nunu a ye bēm*; —, frei *pān*; — *pō*, s. dort, offene See *pō lom*; — für jedermann *nja-ŋgēn*; — stehen *nehi*; — — *yibila* (Türe).

offenbar sein (hell sein) *muaya, muayana*; etwas — machen *yelel*.

öffentlich *jandā*; — *libái, ma-*; *a be eb bod mabái*.

öffnen, Geschwür —, oder ein Tier *tob*.

oft etwas tun *bogol*.

ohne *nigi*; — daß *habéle*.

Ohnmacht *lihiō* (v. *hiō*), er fällt in — *a nkwo lihiō*; ohnmächtig sein *yeŋēb*; — = nichtig *mbōndom*.

Ohr *ó, maó*, s. dort; der Knorpel am Ohreingang *petleñ, hipetleñ, di-*; die Hand ans Ohr legen *leg mao*; das Ohr klingt mir *ó 'mbegehē me* (v. *behes*).

Ohransatz *ten o*.

Ohren, die — herstrecken, spitzen

amble oder *emblem* (v. *amb*); — spitzen *pōngol ō*.

Ohrenschmalz *bilógol*.

Ohringe *mbuŋga*, 6. Kl.

Öl *mō*, Satz des Öls *liság*; — sieden *waiäl mō*, s. *wai*.

ölig sein *muambi*.

Ölpalme *liēn, maēn*, s. dort; junge — *hisq̄la, di-*.

Onkel und Tanten *nyandom, banyandom*.

Orange *lipuma, ma-*.

ordentlich *baŋga*, s. dort.

ordnen *segel*.

ordnungsliebend *bibaŋga*.

Organismus *ndab nyu*.

Ort *hōma, ba-* (1. Kl.); — der Geburt *ligwene* (v. *gwene*, eigentl. *gwal*); —, wo geerntet wird *mabumbulene*; —, wo Palmöl gemacht wird *liwánilene (wai)*; — der Trauer *maboding*; — für eine Unterhaltung *linuhule* (v. *nuhul*).

Osten *likól* (v. *kol*).

P.

Paar *nada, mi-*, (v. *ad*), ein — Stiefel *nada bikađa wada*, drei — Ochsen *minada mi nyaga máá*.

Packen, das —, *nloñol* (v. *loñol*).

Paket *jōmb, mōmb*, Päckchen.

Palaver *hōb, ma-*, s. dort; sich in ein — mischen *abal hōb*; ein — schlichten *bagal nka*.

Palmbutter *nson, mi-* oder *njon*, dicker Stampf davon *susugi, bi-*.

Palme s. *liēn*; junge, kleine —, die noch Dornen hat *ngān* (Mehrz. gleich); eine ausgewachsene —, *mpōnd, mi-*; schöne, auserlesene — *tólog lien, nhanda liēn*.

Palmkern *toi, bi-*, s. dort und s. *liēn*; die gewöhnlichen — *libòm li toi*; — mit weichem Kern *lihēle (dihēle)*

(s. *lien*); der ganze — *sol toi*; Palmkerne von dem Fruchtboden lösen *mug*; — austreten *ted bitōñ* oder *jog bitōñ*.

Palmkernhauen *nikōla* (v. *kol*), er ist im Palmkernhauen *a ye nikōla*.

Palmnuß *mbondo, mañ toi*.

Palmrippen *mbamba, mbài*; — die als Sparren dienen *lèn, bi-*.

Palmtraube *toi, bi-*, s. dort.

Palmwein *maog*; — abzapfen *en* oder *sē maog*, s. dort! *hisene* das Gefäß, mit dem man Palmwein bekommt.

Palmweintrinken *njembē* (Ndogobis. *gwambe*).

Palmzweig *disē, ma-*; — *mom lisē*.

Papagei *ngos*.

Papier *kād*.

Parabel *n̄gèn* (v. *kene*), eigentlich *längen*.
 Parder *likog li nje*.
 patschen *bámb, bamb biteg* die Erde
 glatt patschen.
 Patscher (= Klopfer) *hibamb*.
 Pavian *pági*.
 Peitsche *lióbi*.
 peitschen *hisó*.
 Perle, eine —, *jih li mot*, Perlenkette
mot (mód); — *nsań*.
 Perlhuhn *ńkwán* oder *mbem*.
 Pfad *hinjela, hinjenjela*.
 Pfand *béb, bi-*.
 Pfeffer *ndón*; *mbońgól, hiloba*, s. dort.
 Pfefferart *ndondo, kog nje*, die andern
 s. *hiloba*.
 Pfeife (z. Rauchen), *hikóda* (Mańg. und
 Bik.) *mbé* (Basa); — (z. Pfeifen)
hiúa, pfeifen oń hiúa; — z. Pfeifen
libég, a oń libég le pēb er pfeift
 (Nachahmung des Pfeifens).
 pfeifen *oń, oń libeg*.
 Pfeil *hiket*; *mpan; mbamba*; den — mit
 Gift anstreichen *sid mbamba n̄i*.
 Pfeiler *j̄l, mel* (starke Pfosten).
 Pfeilgift (Strophantus) *n̄i*, den Pfeil
 mit Gift anstreichen *sid mbamba n̄i*.
 Pferd *kabila, hosi*; laß das — über den
 Stamm springen *leleh hosi ńkog*.
 Pflanze für Matten *ndombó, ma-*, gibt
 strohfarbige Streifen, *ndundi* gibt
 die schwarzen Streifen.
 Pflege *n̄lela, malela* (v. *lel*), bei Men-
 schen); — *maso* (bei Tieren).
 Pflegemutter *yigila nyan (yigile nyan)*.
 pflegen *lel*; (v. Tieren) *so*; er pflegt zu
 sein *á mbà*; der Hund pflegt Leich-
 name der Menschen zu fressen
ńgwó i ye i nje mim mi bod; bolom
ba matut 'tol ba ńkidbege kembe die
 Leute des Nge, die 3 Zeichen auf
 der Brust haben, pflegen die Ziege
 zu zerhauen.
 Pfeifferling *sugul, bi-*.
 pflücken *ked; pad*.

Pfosten *mb̄in; j̄l, mel* als Stützpfeiler,
 Pfeiler; — setzen (bei einem
 Haus) *bót*.
 Pfriemen *nsóho mi-*.
 Pfütze *b̄é, bi-; titinga, bi-; s̄eseba, bi-*.
 phlegmatisch *yobe, a ye yobe*.
 pikant *kway*.
 picken *sobol*.
 Pilz, Pfeifferling *sugul, bi-*.
 Pilze, eine Art *nyána, ba-*.
 Pisang *likondo, ma-* (oder *dikondo*); die
 abgehauene Pisangstaude *kogó* oder
kogolo likondo; zusammengewachsene
 — *liáda* oder *libobol li likondo*.
 Plage *likakámé*, von *kam*, es ist eine
 Plage ausgebrochen *likakámé li ntu*
 (*likakam*).
 plagen *tenga*, er plagt mich *a nteńga*
mé er plagt die Leute *a nteńgana*,
 Hauptw. *ndeńga*; sich — *yebeda*.
 Plan *p̄eg*, einen Plan machen *heg p̄eg*.
 Plantane *dikondo, ma-*, s. dort.
 plätschern *soble* (v. *sob*).
 Platte *mbamba ńgog*.
 Platz *homa, ba-* (1. Kl.); —, wo man
 sich befindet, *biyéne*; freier — *bi-*
māmā bi mambog; größer, weiter —
mpombo; — vor dem Haus *sunbedge*;
 — im Kanu vor dem Steuermann
ńjog mońgo; — wo ein Tier getötet
 wurde, oder Stelle an seinem Körper,
 wo es getötet wurde *linolol* (v. *nol*);
 verlassener — *mabone*.
 Platzregen *om nob*; — *ńkué*, 1. Kl., es
 zieht sich zu einem — zusammen
ńkué ńkeńi a ńhing.
 plump sein *ńgāngab, ńgeńgi*.
 plündern *bòm*.
 Plünderung *mb̄imá*.
 Pocken *makele*.
 Pracht *bińg*.
 prahlen *kádba* (v. *kad*); — *yád*.
 Prahlerei *bikadba*.
 Prasser, er ist ein —, *a ye mb̄ondi* (v.
b̄ondol).

pratzeln, der Regen pratzelt, *nób a nlegda digdig*; es pratzelt *nób a ndié digdig*.
 Predigt *bikelél* (v. *kal*).
 Preis *ndamba, ndambag*.
 preisen *beges*.
 probieren *nóde*; — jemand *ngéhél*.
 Prophet *mpotol* (*mpodol*), *mud ngéda*.
 Prophezeiung *ngeda* (*keda*).
 provisorisch sich irgendwo niederlassen *nyegi* (v. *nyeg*).
 Prozeß *hób, ma-*, s. dort; ein —, der sich endlos hinzieht *ndende* (von *ndé* des Pisang); wenn einer bei

einem — nicht schnell Zeugnis gibt *tōda*.
 Pudding von Fleisch oder Fisch *ngwog nuga* oder *hióbi*; eine Art — *linya*, — von reifen Bananen oder Pisang *linya li nsoa*.
 puffen *om, tumb*.
 Puffer *kúd, bi-* (v. *kod*).
 Puffotter *pé*.
 Pulver *njuhi*; — von einem Totenknochen *yán*.
 Pulverdampf *mbu nga*.
 Punkt *litón*.

quälen *nyenes* (s. *nyenéb*).
 Quelle *lingén* (s. *leb*).
 Quellen, mehrere —, *leleb, bi-*.

Q.

Querrippen *lisáhal, ma-*; — *sahale, bi-*
 Querstreifen *bò, bi-*. (cf. *len*).
 quetschen *tedba*.

R.

Raben, eine Rabenart, *bóboñ*.
 Radau machen *tè gwólol*.
 Rahmen bei Fenstern und Türen *tembe, bi-*.
 Rand *pan*; *lipé, ma-*; *likégt, ma-*, (Mang. *kegi*) *a nun be makegi*; bis an den — *pim*; am — sein *ui*; — des Berges *mayobeg ma hikoá*.
 ränkesüchtig *lombalomba*.
 Raphiapalme *ján, mañ*.
 rasch *húm*.
 rascheln *wagha*, das Rascheln *nwagha* (z. B. Mais in einem Papier *wagha*); — *bumba*, s. dort.
 rasen *jó mbèmbé*; er rast davon *a nlebbe ngwe*, s. *leheb*.
 rasieren *kohol mayé*.
 räthen = sieben *stg*.
 Rätsel *ngána* (v. *kene, kan*), eigentlich *hingána*, s. *ngana*.
 rauben *sà*, der Raub *nsána, mi-*, Räuber *nsá*, Mehrz. *basá*.
 Räuber mit rotem Hut *pogolo, mud pogolo*.

Rauch *hída*; — des Gewehrs *mbu nga*, — der Pfeife *mbu koda*.
 rauchen *od hikóda, od mbe*.
 räuchern *bámb, tr*.
 rauh sein *hó*; — *wagha*, es ist rauh *i nwagha*.
 Raupe, eine giftige —, *ngind batō*; giftige — *ombiye* (oder *ombiye?*)
 Rausch *lihua, lihuá* (v. *hio*).
 rauschen *duñ; sugum; om* (v. Wasser, Gesang), das Rauschen *liomog, liomog li leb; pug* (Wasser, Blätter, Tuch), Hauptw. *mpuga*; der Sturm rauscht *mbepi 'nhoñ*, Hauptw. *nhònga*.
 Rechnung halten, abrechnen *án mam, án nkús; nánga, mi-*, v. *án*.
 recht *baंगा, s. dort*; (von Dingen) *ndóna* oder *baंगा*.
 Recht *longe*, ich will mein Recht *longe yem*; das alte, hergebrachte, überlieferte — *bombogi*; er beugt das — *a nkode minka hes*.
 rechten mit einander *yegna*.

rechthaberisch *kadakada*.

Rede *bikelél* (v. *kal*); der — wert *baŋga*, s. dort; in die — fallen *sema hob*; in die — fallen *seg hob nem*, er hat 'mir die — abgeschnitten a *segba me*.

reden *pod*, reden für *podol*, reden mit jemand *podos*.

Redner *ikelel* (v. *kal*).

regen, sich —, *nyihinga*; — nach dem Schlaf *tuguda*.

Regen *nob*, s. dort; — der Regenzeit *mbeñ*, s. dort; nebliger — *hildnde, di-*.

Regenbogen *nyum* (ältere Form) oder *nyuñ* (neuere Form).

Regenzeit, Eintritt der —, *makwel ma mbeñ*, *mbeñ 'nikwo, masuine ma mbeñ*.

regieren *ane, ene*.

Regiment *ane, ma-*.

Register *hian* (v. *añ*); — *libengne, ma-* (v. *beŋe*).

regnen *no*; — *nol* (v. *no*).

reiben *kog*; Dativform *kogol*; — *sen*; sich reiben *senba*, auch sich mit Arznei einreiben *senba*; aneinander — (zwei Hölzer) *hoñ*, die Hölzer reiben aneinander *bikek bi hoññä*.

reich *nhad* (v. *had*), a *ye nhad*, ein reicher angesehener Mann *nhad mud*, — machen *hedba* (v. *had*), *hedes* (v. *had*), *gwèñba, gwenes* (v. *gwanab*), — werden *had, hadab*, Reichtum *lihad*, Reicher *nhad*, cf. *gwenes* und *gwenba*; — werden *gwàñab*, Reichtum *ngwan*, — machen *gwenel*,

Reich *ane, ma-*; Himmelreich *ane ñgi*, Reich Gottes *ane Job*.

Reicher, ein —, *ngwan, ba-*.

reichlich sein *tiba*, s. dort.

reichliche Mahlzeit *lipògo, ma-*, ebenso *lipog*.

Reichtum *lihad* (v. *had*); *liyogbag* (v. *yògòb*).

Reif, der obere — am Korb, *nikán, mi-* (v. *kan*).

Reife einer Frucht *lingon*.

Reihe, eine —, *ñkonga, v. koñ, ñkonga makondo*; eine — hintereinander *nton, ntòn ngoi*, cf. *liññ* und *mbimbe*; — von Menschen hintereinander *nlon min-*.

Reim *hiembi, jembi*.

rein *pob*, — machen *pubuh*, Reinheit *mapob*; es ist — *i mpob*; — im Herzen *a mpubul nem*; — sein *puba* und *pob*, — machen *pubus*, Reinheit *lipubi*, die Personen, die rein machen *mpubuh, ba-*.

Reinheit *mapob*.

reinigen (Wege) *kos*.

Reis *kón* (Du. *wondi, kondi*).

Reise *likè, ma-* (v. *ke*), s. dort; auf der — sich befinden *a nso like*.

reißen, wegreißen, *wá*, s. dort; — *wahal*; — *ndenges*; — *yambal*, trans.

reizen *kahal*; — *nyumbul*; — *hìhuda, a hìhuda me nem*; — *a mbemle me ñgwò* er reizte den Hund gegen mich.

reizlos, ohne Reiz *mpémbe*.

retten *sòn*; sich — *nìn*, er hat mich gerettet *a nìnih me*.

Retter *nson*.

richten *bagal*; *ká mbòg; kes* (v. *ka*), —, intr., *kehene, a ñkehene mbo-* *mbogi* er richtet gerecht; — auf, er richtet das Gewehr auf *a nand me ñgā*; — auf *bedhene*, Lok. v. *bedeh, ba mbedhene nye mis*, die Augen —, sich — auf etwas *kil* (v. *ke*).

Richter, der, *ñkes*; — *mbómbòg*, auch *ñká mbòg*.

Richterspruch *mbagi* (v. *bagal*).

richtig *baŋga*, s. dort; — *ka i te* (Du. *ka ni tem*).

Richtung, eine — einschlagen, *kil* (v. *ke*).

riechen *numb, a numb leg, likinda*; schlecht — *leg*.

Riese *sosò* und *sosò mud*.

rieseln (v. Regen) *senzen*.

rieselnder Bach *pom hileba, bipom bi dileba (tileba)*.

Rieseneidechse *ngomb*.

Riesenschlange *mbòm*, s. dort.

Rinde von einem Baum abhauen *pom, pom nsò*, um Arznei daraus zu machen.

Ring *hibandè*, Abk. *bandè* (v. *ban*); — zum Ersteigen der Palmen *lèmb, bi-*.

Ringe des Wassers *linyòlò, ma-*.

Ringel, als ob es Sprünge wären, *bò, bi-*, ringen *sin*, Ringkampf *masin*.

Rinne *ntendè, mi-*.

rinnen *só*.

Rippe *mbàì*.

Riß *liwèha, ma-, liwèhel, ma-* (v. *was*); — (am Leder) *nìkèkì*; einen — bekommen *muèh ye mè 'no*.

Ritze *ég, biég*.

Rolle *pómbè bàs*; eine — voll Salz, ein Trichter voll.

rollen *biinga* oder *binge*, tr. und intr.

Roßhaar *yè, bi-*.

Rost *makako*; — *bikèmbeg*, rosten *kèmb*. rösten *bòm*, z. B. *makòndò, makube, biton, mbaha, mahon*.

rostig sein *kèmb*.

rot *tò*; *tòtò*, ganz rot *lè belete*; — *koibaga*; — sein *koyob*; rotes Tuch *kumul, bi-*.

rotgelb *bè* oder *tò*.

Rotholz *mbea, mi-*.

Rotholzfarbe *hiól*.

Rotz *libòn*, Mehrz. *mòm*, s. *libòn*.

Rücken *mbus*, jemand den — zuwenden *kom mud mbus*; er wandte mir den — *a nìkom mè mbus*.

Rückkehr *malol*.

Rücksicht nehmen *sul*, Hauptw. *nsul, mi-*, rückwärts *imbus*; — beugen *yeñ*.

Rückweg *mahuna* (v. *hu*).

Rudel *lùñ*.

Ruder *págo*, rudern *lug* oder *dúg*.

Ruf, der gute — *pem*; —, Berufung *biseb, bisebela, v. sebel*, rufen.

rufen *sebel*, das Rufen *nsebla*; um Hilfe — *begel*, wen soll ich zur Hilfe — *mi beglè nje?*

Ruhe *noi*; *liniag*; — (bei Kindern) *momha*.

Ruhelosigkeit *lindèng* (v. *dèng* schwanken). ruhen *noi*.

Ruheplatz *linoyól* (v. *noi*).

Ruhetag *ngwa noi*.

ruhig *ni bim*, s. dort; ein friedlicher Bürger *a ye bim mud*; —! *mòm*; — werden *tomboh nèm*; — werden *nèm u hogobe*.

Ruhm *pem*; *ngadba*.

rühmen, *a nyadbengè jol li Y*. er rühmt sich im Namen Y.

rühren, er rührt sich nicht *a iwagha be tó jam*.

Rührung *lingónò*, er ist gerührt *a nog lingónò* oder *lingónò li gwe nye*.

Rumpf *nsosom nyu, jeje nyu*.

rund *ngèna*.

Runzel *mbid, ma-* (*limbid*); — *mbod* (cf. *nhod, min-, limbid*); — *nyud, mi-* (v. *yod*).

runzeln, die Stirne runzeln *bindil mbòm*.

rupfen ein Huhn *kuh kob*.

Rüssel *nyó*.

rüsten *kòba*, Pass. *kobana*.

Rute zum Totschlagen von Fliegen *jaí* (Du. *janjo*).

rutschen *sundi* (intrans.).

rutschig sein *sendi*.

rütteln *nyènges; sojos* (v. *sóg*).

S.

Saatzeit, Beginn der Saatzeit, *nyèdeg, binyèdeg*.

Sache *yóm, gw-*; *jam, mam*, s. dort. sachte gehen, schleichen *tòbol*.

Sack der Sandflöhe *hiye*, *bi*.
 Säemann *nsal*.
 säen *muah* (*muas*); *sal*; — lassen *selha*,
 Hauptw. *nselel*.
 Safe (Speiseschrank) *niku bijeg*.
 saftig *yomi* (im Sinn von grün), *bikai*
bi yi yomi das Gras ist noch saftig.
 Sägemehl *ndunga*.
 sagen *kal*, s. dort; — (mit dem Dat.)
kelel (v. *kal*), er sagte es mir *a bi*
kelel me jo; — als Versprechen *yogol*.
 Salamander *bamkogo*, *bi*; *hikombat*.
 Salbe von Palmkernen *lan*, *bi*; — zum
 Tätowieren *ntuhi*.
 salben *hō*, trans., *hōb* intrans. (eigentl.
hōob).
 Salz *bās*, —, die verschiedenen Aus-
 drücke, Maße und Werte s. *bās*.
baha i nsō es ist zu viel Salz drin.
 salzig, zu — sein *sō bas*, das Essen ist
 zu salzig *bijeg bi nsō bas*; — machen
sōs.
 Same *libōdog*.
 Samen *mbō*.
 sammeln *kōda*, cf. *kōd*; sich sammeln
koma.
 Sand *nikoga*; *lisège*, *ma*.
 Sandfliege, kleine, bei Nacht *hikala*;
 große Art — *hidiga*.
 Sandfloh *tomb*, *bitomb* und *saho*, *bisaho*.
 Sandkorn *jih li nikoga*, *mih ma minkoga*.
 sanft *tomba*, sanfter Mensch *tomba mud*.
 Sarg *niku min*.
 satt sein *nu*; — machen *nus*; gesättigt
 sein (Pass.) *nuha*, Hauptw. *manuha*.
 satteln *an fosi* (*kabila*).
 Sättigung *manuha*.
 Satz im Palmwein *mbid* (6. Kl.); — des
 Öls *lisdg*; auf einen — *fm*.
 sauber *bibaŋga*, s. *baŋga*!
 sauer sein *bat* (Betonung); *maog ma*
mbat der Wein ist —; — sein *san*.
 Sauerteig *seña*, *bi*- (*biseinhá*).
 Säugling *nikeñe man*.
 schaben *hei*; *homb*, s. dort.

Schaden, ohne —, *juéd*; jemand einen
 körperlichen — zufügen *kuŋgul*, tr.;
 jemand, der einen körperlichen —
 hat *nikunge* (v. *kuŋgul*). Vergl. dazu
pendel.
 Schadenersatz *njana* (v. *jà*), neben *njeha*;
 — geben *jà*.
 Schaf *ntomba*, *mi*-, s. dort.
 schaffen = arbeiten *gwel nson*; — *sañ*,
pel (v. Wein).
 Schafhammel s. *nlom ntomba*, er heißt
 auch *ngòngò*, s. dort.
 Schafstall *bemba*, *bi*-.
 Schaft *seb* (Blütenschaft); — der Banane
ntutu dikube; — eines Spießes *pen*
dikòn.
 Schale der *manğa* *kuhul*, *bi*-.
 schälen *kom* (frische *manğa*), *kumbul*
manğa aushäuten, wenn sie gekocht
 sind, sich häuten *kumbila*; *sebel*
(makabo, gwom), *kobol* (*makondō*);
sogol (*nsoa*) die Rinde hat sich
 losgelöst *biko bi nsogola* = *ba sozi*;
 rohe *manğa* — *kus*; *bikuhul* die
 Schalen; *minde* — *tañal*, Schalen
 der *minde* *tañle*, *bi*-; *tā*, *bi*-; er
 hat sich geschält *a nlohola*.
 Schalen *bikuhul* (bei Knollenfrüchten).
 schallen *hoñ*, *gwa bi hoñ*.
 Scham *koyob* (v. *koi*), *mi ngweh bemē*
 schämen, sich —, *wonyu*. [*koyob*.
 schamlos sein *mueg*.
 schamloser Mensch *hiyegle mud*, s. *hi*-
ndamdam.
 Schamlosigkeit *limueg* (v. *mueg*) (*limweg*).
 Schande *mbòla*.
 schändlich, dein schändliches Geschwätz
ngaña yon hob (*ngaña* Abscheu, Ekel).
 Schar *mbimbē*, s. dort.
 scharf sein *hō*, es ist scharf *ā hō*; —
lan, *yom ini 'nlan*, ich esse nicht
 scharf *mi nje bemē nlan*; — sein *hō*;
 ein scharfes Schwert *hoa pa*; ein
 scharfer Pfeil *nsamba mpan*; — an-
 sehen *sogle* und *jogle*.

scharren *hun*, *kob i hun dikund*; ein Loch in die Erde — *hulul biteg* (v. *hol*, hohl sein).
 Schatten d. h. Kühle desselben *yiye*, *yié*, *gwig*; — selber *titi*, *bi*.
 schätzen *bida*; *tamb*, schätze einmal deine Pfeife *tamb le mbe yon*.
 schaudern, es schaudert mich *nyu nkanla me*.
 schauen *teh(é)*, cf. *nun*, *benge*, *mémle*.
 Schaufel *hundul binan*.
 schaukeln *tiingil*, *teñgel*, *a ntingil* er wackelt, schlendert faul daher; — *señgaseña*, intrans.
 Schaum *mahuh* = *mahus*.
 schäumen *hus*, Schaum *lihus*, *ma*.
 scheckig *nig*, *mi*-; *makedel* (v. *kedel*) (Einz. *likedel*).
 scheel *jogle*, s. dort.
 Scheide *sagol*, *bi*.
 Schein, der —, wenn etwa ein Haus weit weg brennt *lipubi*, *ma*- (v. *pob*); — (des Mondes) *mapubi*.
 scheinen *bai*, Dat. *beyel*; — lassen *beyes*, Gott läßt die Sonne — *Job a mbe yehe hianga*; — *tehenā*.
 Scheinen, das, *libayag*, v. (*bai*).
 scheinheilig *ngwàngwàn mabui*.
 Scheitel *mbombod*.
 schelten *bám*, *a mbam me*; — *kond* (trans. und intr.), er schalt sehr *a bi kond ngandag*.
 Schemel oder ausgeschnittenes Holz zum Darafsitzen *nkambag* (v. *kambe*).
 Schenkel *bel*, *ma*-; *bel wada*.
 schenken *kebel*, v. *káb*.
 Scherben von einem alten Topf *pohole*, *bi*-; Scherbe von einem irdenen Topf *yenge*, *gw*.
 Schere *lènde*, *lènde dini*.
 Scherz *bikéye*, v. *keye*, oder *bitogó*, oder *njoha*.
 scherzen *bon bitogó*.
 scheu sein *yihe*.
 schicken, sich —, *lama*; — *om*, Nach-

richt — *om muin*, jemand etwas — *omle*.
 schieben *tinde*; — Hauptw. *hiudul*, (v. *od*).
 schief machen *sed*; — stellen *úe* (von *ób* schief stehen).
 schieferig sein *kumbi*.
 schielen *nun maléh* (v. *lehel*); er schießt *a nun malés*.
 schießen, sprossen *tomob*; — mit dem Gewehr *len nga*; — zum Zweck v. etwas *lenel*.
 Schild *ben*, — (v. *beneb*).
 Schildkröte (Kollektiv) *kul*, schwarze — *kada*, *bi*-; Näheres über die Schildkröte s. bei *kul! níkéde* Wasser-schildkröte, große — *kúd*, (Mang.) *ngongod*; Karet — *kubud*.
 Schilf, Schilfgras *likai*, *ma*.
 Schilfrohr *kóki*, *ma*.
 schimmelig sein *bob*, *i mboó* od. *i nsun*, *i ye mbóbog*.
 schimmern *mugg*.
 Schimpanse *nyé*, *mi*-.
 Schimpansen, Familie der Schimpansen, *pagi*.
 Schirm *ngango*.
 Schirting *mboñ*.
 Schlaf *hilo*, Abk. *lô*, *a níke lo*, *a ntingi lo*.
 schlafen *ke lo*; der Fuß schläft mir *kanla*, *ko i nkanla me*.
 Schlafen des Fußes *binyóya* (v. *nyoi*) (alle Kraft ist verschwunden).
 Schlafenszeit *ngeda nanaal*.
 schläfern, es schläfert mich, *hilo hi ntongol me*.
 Schlafplatz *naileng*.
 Schlag, auf einen —, *libóm* (v. *bom*); auf einen — *kweñ*, *nob a nsem kweñ*.
 Schläge *ndom*.
 schlagen *beb*, er schlug mich *a mbéb mè*; — *sem*, *kid*, *keg*, *seg*; mit den Fäusten — *om bikud*.
 Schlagen, etwas zum — *bibil*; — in der Bedeutung von spielen *kod*, Zither — *kod hidùn*.

Schlamm *ndobo*.

Schlange, Bedeutung s. *nyô*; 1. *nyô*;

2. *salalá* Wort der Frauen; — (eine Art) *nikot*, *mi-*.

schlank *mpond*; *hiombô*, a *gwe hiombô hi nyu* er ist schlank; — sein ab, die Palme ist — *liên li nâb*.

schlapp sein *yo*, á *nyô*.

schlappen, hinunterschlappen beim Essen *hegle*, s. dort.

schlappig *yog*, *yogoda*, a *nyog*.

schlau sein *hó*, s. dort; — *lijàng*, Mehrz., am gebräuchlichsten *majàng*, die Antilope ist — *hisê hi ye majàng*, a *ye mud majàng*.

Schlauheit *likéngé*, *ma-*, s. dort.

schlecht, Eigenschaftsw. *bé*; — machen *bebes*, v. *béb*; — sein *béb* (Zeitw.), *bé* (Eigenschaftsw.), a *mbeb njîni*, a *mbeb hiun* er ist böse, zornig; — sein, es ist mir — *nem songol me*.

schlechtes Weib *mpòm muda*.

schlecken *sos*, er schleckt das Fleisch ab a *nsqh nuga*.

schleckig sein *yád*, er ist — a *nyadab*; — — *nenéb*, ebenso *pídib*.

Schlegel, Hinter — *bél*, *ma-*; *bél wada*.

schlegeln *saba*.

schleichen *tobol*; — müssen, flüchtig sein *binyág-binyág* (v. *nyag*), *David a be* — *su Saul*.

Schleife *lihòndog*, *ma-* (als Falle); — machen zum Zuziehen *ten liben*.

schleifen *hol*, *hól pá*.

Schleifstein *jógá*, *mógá*.

schlendern hin und her *téngel*.

schleppen, refl., a *nyog*, er schleppt sich, a *nyog nyogod* er kann sich nur noch schleppen.

Schleppnetz *hód*, s. dort.

schleudern *bés*, tr.

Schliche *makengé*.

schlichten, ein Palaver —, *bagal nka*.

schließen (Türe) = zumachen *yib*.

Schließen des Heiratsvertrags *ndombol likil* (v. *lombol*), s. *likil*.

Schließschnecke *mbòni*.

schlimmer, die Krankheit ist — geworden *kôn u nyembi ya*.

Schlinge *nsum*; *gwélem* (v. *gwél*) *ba-*; — *lihòndog*, *ma-* (als Falle); — = Falle *hinyòngog*, *di-*, v. *nyòng*; — z. Vogelfang *libena*, jemand eine — legen *libena*.

Schlingpflanze *níkò*; Schlingpflanzen *maka* (Mehrz. v. *lika*); — zum Hausbau (Buschrob, Du. *milongô*) *mión* Mehrz., Einz. *nón*; — zum Flechten von Schnüren *ndes*; eine — *ngándà*, *ba-*; dünne — *hikó*, Abk. *kó*, dicke — *níkò*; — abhauen *sanal*.

Schlitz *biwéha*.

schlitzen *wahal*.

Schloß *hilóye*, *ma-* (an Kisten, Türen etc.); — des Gewehrs *ngwende ngā*.

schlottern *nyèng*; *todla*.

Schlucht *mpuge*.

Schluchzen, das, *likik li liwo*.

Schluchzer *njúdiga*; *njúdiga gwe nye*.

schlucken *mihi* (*mil*).

Schlund *limilil* (*mil*).

schlüpfrig sein *sendi*.

schlüpfen *sò*, a *nsò* (d. Essen).

Schluß! *masog mana!*

Schlüssel *hidiba*.

Schmach *mbola*.

schmachten *heb*.

schmächtig, a *gwe hibandi hi nyu* er ist schwächtigt (v. *bandab*); oder a *gwe hibandibandi hi nyu*; — werden *bayab*.

schmackhaftes, angeräuchertes Fleisch *mbombô nuga*.

schmähen *sól*, Schmähung *bisól*, er schmäht a *nsola*, Passiv a *nsola*.

schmelzen mit Fett oder Palmöl *nyandál*.

Schmarotzer *kom njog*; — an den Ziegen *bòni bà kòt*, *babòni bà kòt*.

schmatzen *sos*.

schmecken *ne*.
 schmeicheln *lõndɛ* (Edie-Wort, aber in Basa sehr gebräuchlich).
 schmelzen *nyándal*.
 Schmerz *njogohe*; — empfinden *nog njogohe* (v. *sog*); — vergraben, sich in — vergraben *yidib*.
 schmerzen *sí*, der Kopf schmerzt mich *nõ nsi mɛ*.
 Schmetterling *tataŋga*, *bi*.
 Schmiedehandwerk *hiú*, Schmied *mud* u. schmieden *o*, *hiu*.
 schmieren *togol*.
 Schmuck *nan*; *lilog*, *malog*.
 schmucker Bursch *lolog mud*, er ist schmuck *a nlogob*; — kräftiger Jüngling *lolog mud*.
 schmücken, sich, *gwel wanda*; —, tr., *ɛng*.
 Schmutz *hindi*, s. dort; — *lihíndi* (v. *hend*) *ma-*, *a ye lihíndi*.
 schmutzig machen *hindis*.
 Schnabel *nsòho*, *mi-*.
 schnalzen (mit der Hand) *bahá likóá*; — mit den Lippen *jamla*.
 schnappen (Falle) *pa hiandi*.
 Schnaps *bilám*.
 schnarchen *hòng*.
 schnattern *nyèng*.
 schnauben, stark schnaufen, *tob mbu*.
 schnaufen *heb*, s. dort.
 Schnecke *hikóá*, *di-*; — (Wasser-) *kò*; Leib der — ohne ihr Haus *nsogod*.
 Schneckenhaus *job*; *likònga*.
 schneiden *sem*; — = abhauen *seg*; — (vom Leib, Bauch), *bàhal*, der Leib schneidet mich *libum li mbahal mɛ*; fein —, *nyegde* (Du. *sasa*).
 schnell *pala*, *hò*; *ngwe*, s. dort.
 schnellen *wá*; *pih*; — auf etwas *tob*.
 schnelles Steigen des Wassers *nyèni*, *bi-*, s. dort.
 Schnipfel abschneiden *lendel*.
 schnitzen *jǎ*, ein Kanu machen *jǎ moingo*.

schnüffeln *hòn*, s. dort.
 Schnupfen, der, *hìng*; *mom ma ikundi*.
 schnupfen *od jol*.
 Schnupfdose *hipele* und *lisòngo*.
 Schnupftabak *nsòn*.
 Schnur, Faden *hiko*, *dikó*, s. dort.
 Schnüre der Weiber hinten *lindógá*, *ma-*; Schlingpflanze zum Flechten von Schnüren *ndès*.
 schnüren *an*, die *nted* zusammenschnüren *an nted*; *sum* und *sumsum*; *sude*.
 schnurgerade *nèn*, *i te nèn*.
 Schnurrbart *nóbog*.
 schon *ndigi*; — *a mela kehana* er ist schon gerichtet.
 schön *lam* (richtet sich nach der Kl.); — sein *lama*, s. dort; — *bibaŋga*, *baŋga!* —, bewundernswert *mpeñ*, s. dort; — umgeben, wenn Palmen da sind, übersichtlich *hiám*, *makondo ma nikiña nkon weh hiám*.
 schonen *bañal*, s. dort; — *heg*.
 schönes Land *nlam lon* (v. *lam*).
 Schönheit *bibaŋga*, s. *baŋga!*
 schöpfen *áb* (meistens in Verbindung mit *maléb* Wasser), Wasser — *áb maléb*, — mit, für . . . *ébèl*, schöpfe mir W. *ébèl mɛ m*, schöpfe mit deinem Hut *ebel tamba yon!* Schöpfgefäß *ñebel*, *mi-*; Schöpfplatz *liebel*, *ma-*; — lassen *ebes*, sie sollen W. — *ebehe bɔ m!*
 Schöpfer *nikol*.
 Schöpfplatz *liébè(l)*, v. *ab*, cf. *leb*.
 Schöpfung *bihegél*; *likulul* (v. *kol*).
 Schoß, Schößling *ntom* (v. *tomol*), *mi-* (von einem Baumstumpf).
 Schößlinge der Bäume *linjón*.
 schräg *pós*.
 Schrei, das Schreien, *ñkega*, *minkega*.
 schreiben *kedel* (*likedel*).
 schreien, um Hilfe —, *lõnd*, *tè nlondog* zu jemand um Hilfe — *londol mud*; — *tád* (Schafe etc.); — (vom Schafhammel) *ted* in Verbindung mit *wá*

- pópò*, der Hammel schreit *mā nloṃ ntomba 'nted pópò*; um Hilfe — *begel*, zu wem soll ich rufen? *mi begle nje?*
- Schreien *mbegla* (v. *begel*), Hauptw.; das — (beim Weinen) *mikega mi liwo*.
- schreinern *ban*, s. dort.
- Schrift *likedel* (v. *kedel*).
- Schritt für Schritt *a nyega bo tètè*.
- Schritte, große — machen *yobò*; kleine abgemessene — *yebel* (v. *yeb*), *a nyebel like*, oder *a ñkil i gweb*.
- schöpfen *sehēl*.
- Schrot *ngwaha(l)*, Mehrz. gleich.
- Schrotflinte *mintongò ñga*.
- Schrunden *sulug, ma-*.
- Schuld *pil, bi-*; *mambumbun*; das Kind bringt — auf den Vater *man a nsuene san mapil*.
- Schulter *tū, bi-* (v. *tū*).
- Schulterblatt *hibēmā*.
- Schultern *ñkwag, mi-*.
- Schuppe *balē, bi-*; *bas, bi-*; *hise*.
- Schuppenschild (stark wie beim Krokodil) *bán, bi-*.
- Schuppentier *ká*, auch *hinyáma* oder *nyáma* genannt, um es zu loben.
- schuppig sein *kumbi*.
- schürfen, sich, *tundē*, ich habe mich geschürft *mi ntundē*; Erde — *homb bitēg*; — *lóhol*.
- Schutt *binán*, Auswurf der Menschheit *binán bi bod*.
- schütteln *nyēnges*, das Fieber schüttelt ihn *liheb li nyeñgeh nyē*; — *mueghe*, die Katze schüttelt die Maus *singi 'nimueghe tolo*; — *pegehe*.
- schütten *muemlē* (v. Regen oder Wasser).
- Schutz, der —, *ngám*.
- schützen jemand *handab*.
- schutzlos *pañ*.
- schwach *himimha di-*, schwache Kinder *dimimha di bon*; — werden *kwò yegehe njal*; — sein *bòmb, (á mbòmb)*; — werden vor den Augen *kwò lisè* (aus Hunger).
- schwächen *bombos*, trans.
- schwächlich sein *bobol, bobla*, schwächerer Mensch *hibobla mud, loga mud*.
- Schwager *man ñkil*.
- Schwämme *sugu, bi-*.
- schwanger sein *nembē*; sie ist — *a ye libum*.
- schwanken *pogha*, v. *pog*; *nyēng*.
- Schwanz *muēl (ñmuēl, ñuēl)*; — des Pferdes *linjèg*; — der Vögel *likúla, ma-*; — des Elefanten *sahaga*.
- schwarz *nlanga, mi-*, cf. *lanlan*; — machen *hindis*; — sein *hend*, s. dort.
- Schwärze *hindi*, s. dort.
- Schwarzer *mud ñhindi*, s. *hindi*.
- schwarzes Harz eines großen Baumes heißt *nsùhē*.
- schwätzen *podpod* (Du. *topotopone*); — *yogobe*.
- schwätzen, ausschwätzen *damda*, s. dort; — *poē*.
- schweben, frei, *yeñeb*; — (Du. *woñgwa, sayē*) *lēnē(l)*, der Habicht schwebt *kukumba 'nenēl*; der Prozeß schwebt noch *hob u segi*.
- schweigsam sein *mumub*, in Schweigen verfallen *a mumi*.
- Schwein *ngoi*, Mehrz. gleich.
- Schweiß *bibe*.
- schwellen *hus*; *pob*.
- schwer sein *ed*, cf. *yed, a nyèd*; — *nled* (bei Lasten) *nyed*; — sein *idi* (v. *ed*), s. dort; —, schwierig *ñkánnga, ñkánnga jam*; — hergeben *ñkàd*, s. dort.
- Schwester oder Bruder (leibliche) *man kè*, Halbschwester (Vater gleich) *man tada*.
- Schwiegermutter *nyogol*.
- Schwiegervater *ñkil*.
- schwierig, es ist schwierig, *i ye ledga, i ye nledēg*.
- schwimmen, Zeitw. *hóg*, das Schwimmen, Hauptw. *nyógi*.

Schwimmhäute *lei, bi-*.

Schwindel, der, *lihiö* (v. *hiö*), *lihiö li gwe me*.

schwindelig sein *hiö*.

schwindeln, es schwindelt mir, *mih ma ñkina me*.

Schwindler *mpu* (v. *pu*), Zusammensetzung *hompua* s. *hə* oder *pu*.

Schwindsucht *mbàg*.

schwören *yi sòn*; *kum sòn*, schwöre mir *kumle me sòn*, — lassen *kumuh sòn*, er ließ ihn schwören *a bi kumuh nye*.

See *mbom, mi-*.

Segen *sàì, bi-*, auch *hom*.

sehen *bèngə*; — *nun*, unverwandt scharf sehen *a nun sòm*, er sieht *u núnà*, cf. *tehe, bèngə memle*.

Sehnsucht *liñgónò, liñgónò li gwe nye*.

sehnstüchtig *pé-pè*, er wartet — *a mbem pé-pè*.

sehr *ki yaga*.

seicht sein, seichte Stelle *hiyelele*.

Seife *sopi*.

sehen *bà*, Seiher *báné, bi-*, aus *baene* (Instrument.) von *bà* sehen.

Seil *hiko, ñkò*.

sein *bà*, es sei so *i ba ha* (= *hala*), es sei denn *ibale, ibabele*; sein mit *baba* (Refl. v. *ba* sein), sich halten zu; *yaga we u baba ni Yesu* auch du warst mit Jesu; adv. Ergänzung *ta-hatas*; — *ta*, er ist nicht *a ta be*; — bei *yine*, sie sind bei ihrem Sohn *ba yine man wab*.

Seite *muí*, beide Seiten *mui moma*; auf die Seite sehen *bulul*, er sah weg von mir *a mbulul me*; auf die — legen *kon*, auf die — gehen *konba*, auf der — liegen *konob*; den Kopf auf die — legen *bagà ñó*, auf die — gehen *bagaba*; offene, freie — des Hofes oder Gartens *lipàge*.

Seitennaht *lipánda* (v. *pand*), übertr. Sachen mit einer Abzweigung.

seitwärts beugen *sed*.

selbst, ich — *memeđe*, er selbst *nyemeđe*.

selbststüchtig *njónjog* (v. *jogol*) (Abstammung v. d. Trommel).

selten sein *pombe*.

senden *om*.

senkrecht *pad*.

Serviette *angihi nyò*.

setzen, sich, *yel, yen*, Sitz *yene biyene*; — *gis*; — über jemand, *a nidha be nye* er hat ihn über euch gesetzt; — (einen Baum, Strauch, Staude), *bel, bel makondo* Pflanzen setzen; dagegen *Makabo* stecken *tob makabo* (*tob* verschneiden, die *Makabo* werden beim Stecken verschnitten).

Seufzen *minumnde*.

Sichelwespe *nsuhlaga* oder *nsusule, ba-* sicher *sighe, ba nsighe nñiomog* sie wandeln sicher; — s. gewiß; *tñtñh u tenten; toi, s. dort*; — sein *həga*.

sicherlich, ganz —, *u' tabé*.

sie *bə*.

Sieben, das —, *nsige* (v. *sige*).

sieben = durchsieben *sig*.

sieben *sambóg* (richtet sich nach der Klasse des Hauptworts).

sieden *òmdə*; —, trans., *pilis*; —, brodeln *pel*, auch vom Wein: gären, sausen, schaffen, cf. *sam*; — machen *pilis*.

siedend heiß *tei* oder *tai*.

Siegel *edne, bi-*, v. *ad*.

Sieger *mbèg* (v. *begel*), der am längsten den Schlag des Buschmessers aushält. singen *tob*, für jemand — *tubul*; Lieder singen *tob gwa*; in den Schlaf — *soha man (tubul nye jembi)*; — = surren *pódopòdo*, der Topf surrt *hibe hi mpel pódopòdo*; er kann nicht — und tanzen *à yè òb*.

sinken *sindil, maleb ma nsindi, job li nsindi*; in die Knie — *yibe*.

Sintflut *pùbe*.

Sippe *lög*.

Sitte *ləm, bi-*.

Sitz *yene, bi-*; erhabener — *liyogbéne* (v. *yogob*).

sitzen *yen*; —, hinunter (hocken) *yondob, yondol*; hinuntersitzen zum Essen *yondob* oder *sonob*.

Sklave (Ndogobis.) *mbi*, Mehrz. *dibi, mbi nunu* das ist ein Sklave; — *nkea, bakea*; — (Maŋgala) *nkòl, minkòl* (von *kòl* Palmkern hauen), weil diese Palmkern hauen müssen.

Skorpion *omb*; *hè hi jala*.

so *hala*; *hà*, Abkz. v. *hala*; *lana*, cf. *hala*; *ki*; —, ebenso *hala* (häufig auch *lana*); — etwas *ndòn*, so etwas Schlechtes *ndòn beba jam*; — *là nyen* (Du. *na nde*); „so ein“ (Art und Weise) *linyònga* (neben *nyònga*, 6. Kl.)

sofort *bitebilong*; sogleich *kunda yada*. sogar *yagle bijon bi bod bā nīmil be*.

Sommer *seb*, es wird Trockenzeit *seb 'nye* oder *maye ma seb*; ein Baum (wenn er blüht, ist der Sommer da) *lihòs, ma-*.

Sonderbares, etwas — *kili*, s. dort.

sonderlich *a tabe yom*; *baŋga*, s. d.

Sonne *job*, s. dort; Sonnenschein *hiaŋga*; Glanz der Abendsonne *logbàkò(l)*, s. dort.

Sonnenstrahlen *mandòmbò ma hiaŋga*.

Sonnenuntergang *mahuna ma Job*.

Sonntag *sondi*.

sonst *ki*.

sorgen, sich — um etwas *sida*; in Sorge sein *jélel*.

Spalt *nkeki*; *ngoŋgo*.

spalten *kan*; Holz — *bihàl jé*; Maŋga spalten *nag maŋga*.

Spaltung *kabina*.

Spanne (am Fuß) *nigi libàl*.

sparsam sein *kòhòlé*, ein sparsamer Mensch *ngohlé mud* oder *a ye mud ngohol*.

Sparsamkeit *ngohol*.

spazieren gehen *hiom*.

Spazierstock *ntòŋgò, mi-*.

Speer ohne Widerhaken *nlòlò*.

Speichel *matai*, ausspucken *jò matai*.

speisen *je*, s. dort; — trans. *jes* (v. *je*).

Speiseverbot, *kìla* Verbot, wenn man Arznei einnimmt, *mbág* Verbot aus Aberglauben. Näheres s. bei *kìla* und *mbág!*

Spektakel machen *lomol*.

Spelzen des Palmkerns *bikakan*.

Sperber *pondol*, s. dort.

Sperberart *ntomlo kula*.

sperrern *nimbil*.

Spiegel *lemán* oder *nunba*.

spiegelklares Wasser *hinjénjnjen lèba*.

Spiel *ntug, mi-*; — mit Palm- oder anderen Nüssen *njega*; — zum Suchen *mbó*.

spielen *tug*; — machen *tugas*, Spiel *ntug, mi-*; — *kod hidun* (Musik).

Spieß *dikòn, ma-*; *kon*, Abl. *dikòn*.

Spinat als Gattung *nsaŋga, mi-*, etliche Arten sind *poga, bàm, nyen*; — aus den Spitzen der Makaboblätter, die Spitzen selber *òmbè, ba-*.

Spindel der Pisangtraube *ntú*, der Palmkerntraube *ntú ton, mi-*; — *ntutu*, Abk. *ntu*.

Spinne *libòbol* (v. *bobile*), *libobilag, ma-*, Spinnengewebe *ndab libobilag*, sie spinnt *a ngi ndab*.

spinnen *bobol*; *hiqs*, s. dort.

Spinnengewebe *ndé dibobol*.

Spitze *jolól* oder *linjònje*; — (des Fingers, der Nadel etc.) *njònde*.

spitzen *pomde*; *póm*; — mit etwas *pómol*; — lassen *pomha*; die Ohren — *ambilé* oder *embilé* (v. *amb*).

spitzig legen *nog*, — liegen, sitzen *nogob, nogi*, leg es nicht spitzig *nog ban yò*, er sitzt spitzig im Kanu *a nogob moŋgo, a nogi*.

Spott *lipogo, njoha, mi-*, spotten *pogo*,

joha, a njohu mē; — togol, bi-, bon togol, a ntogle nye.
 spötteln, spöttelnde Bemerkungen machen yola, tr.
 Sprache hōb, ma-, s. dort.
 sprachlos dasitzen modob.
 sprechen pod, kal; — machen keles, podos.
 Sprecher ŋkal; ŋkelel (v. kal); mpotol.
 Sprechfehler nyōba, v. yob.
 Sprechtrommel likū, ma- (hikū), trommeln kod likū.
 spreizen, breit machen, trans. yandal, —, intr., sich spreizen yandab, gespreizt sein yendi; — nyāndal, Passiv nyāndla.
 Spreu von Mais bisāne (sā).
 Sprichwort ŋgèn (v. kenē), eigentlich lingen.
 sprichwörtlich reden kenē, s. dort.
 sprießen punbe.
 springen kē ŋwe; laß das Pferd über den Stamm springen leleh hosi ŋkog; herab-, hinabspringen sumblē si.
 spritzen muehel, er spritzt mich mit Wasser a ŋmuehel (ŋwehel) mē maleb; spritzig sein jad; der Funke spritzt njanjad njad, er ist spritzig a njad.
 spröde sein keleb, — abspringen keli, a ŋkeli.
 Sprosse, oberste — linjōn.
 sprossen, wieder sprossen, tos, intr., — tō, trans.
 sprudelnder Bach hinjēnnjēn lēba.
 sprühen kala oder kas.
 Sprung ég, biég (liég, maeg?); einen — ins Wasser machen tibe.
 spucken jō, a njo matai, er hat mich angespuckt a njole mē matai.
 Spur lipembel, ma- (v. pempel), a yeg lipembel; — des Wildes pal-; cf. bogol, bi-; — ntoā (v. tō) der Hund hat die — verloren ŋwo ndimbha ntoā; — njan (v. san), sañal (bei Menschen), bei Tieren lipembe; —

verfolgen tō, a nto nuga, a nto bi-bānga gwem er folgt meiner Rede; auf die — kommen jubhe v. job.
 Spuren machen pempel oder tempel bei Tieren oder Menschen, wenn sie gerauft haben, cf. san, lipempel.
 Staat machen, a ŋgwel ndoman; er macht — a ŋgwel nān.
 Stab ntōngō; — ntōn.
 Stachelschwein nyig.
 Stadt ŋkon.
 Städtchen hikoña (v. koñol), dik-.
 stahlhart ŋgwā, ŋgombó-ŋgombó.
 Stamm ŋkok, mi- (ŋkok); — litēn.
 Stammvater ŋkol.
 Stampf, dicker — des njōngō: susugi.
 stampfen ted; sihil, cf. ses, a nsihil ko we si; — tumb ko; — mit dem Fuß vor Freude sinda, a nsinda mako si le
 Stand tel, bi- [ndin].
 Stange litōl.
 stark tūm, mud nunu a gwe tūm; starker kräftiger Mensch likalag li mud und likwayag li mud; ein starker Mann mbamag mud.
 stärken letes (lēd), leteh nyu (sich aufraffen); er wird gestärkt a nledha (v. lēd).
 Stärkung maledha (v. lēd).
 starr ansehen njognjog.
 Staub, sich aus dem Staub machen, nub ŋwe; — steigt auf mbu ntu.
 Staubregen nō mbu, s. mben.
 stauen hēg, s. dort; das Wasser — heg leb; das Wasser staut sich maleb ma lēgda lom.
 staunen über benel, tr.; egeb, s. eg.
 Staunen, in — versetzen, eg.
 stechen (v. der Schlange) kogol; om, der Dorn hat mich gestochen lo i nom mē; — omā, die Dornen — bilo bi nomā; bāi, die Sonne sticht mich hiangá hi mbai mē; sulul, die Biene hat ihn gestochen nyoi i neulul nye.

Stechfliege, eine rote — *lisun, ma-*
stecken, Makabo — *tob makabo* (die
Makabo werden verschnitten, *tob*
verschneiden).

stecken bleiben *hegbē*, s. dort; — bleiben
pagbē.

Stecklein *kékega*, v. *kék*, Stock.

Steg *kasa, bi-*.

stehen *tē, teleb*; Hauptw. *tel*, Zeuge
stehen *teleb mbon*.

stehlen *nib*; das Herz — *sóh nem*.

steif sein *led*, s. dort; es ist — wie
ein Maiskolben *i nled nsas nden nden*;
— werden *kambe, wə u nkambe nye*.

steife Beine, seine Beine sind steif
mako me ma bi lem, er hat steife
Beine bekommen *a nkwo ntalum*
mako me.

steigen *bed*.

steigern *bedes*.

Stein *ngog*, Mehrz. gleich; ein abge-
tretener — *mbala*; — der Palm-
kerne *hibáh hi man*; —, auf dem
Palmkerne ausgetreten werden, *wá*;
ein großer abgeschliffener, abge-
tretener — *mbághē* (v. *baghē* wetzen)
oder *mbála*.

Steinplatte *mbamba ngog*.

Stelle, an — treten *yila, Yesu a bi yila*
mud.

stellen, eine Falle —, *amb hiandi*; sich
verstellen *bebbē* (v. *beb*, Refl. *bebbē*),
er stellt sich krank *a mbébbē kèn*.

Stelze *naga, minaga* (v. *nagal*).

stelzen = hochbeinig sein *nyongob*.

Stelzfuß *nkoingo*.

Stengel *nkend*.

Steppe *on (non) sol, mion mi sol*.

sterben *wə*, ganz — *wə podopodo*.

Sterben, er ist nicht weit vom — *à teg*
be wə.

Stern *hiodot, jodot*; Stern (oder Fleck)
libé (Mang. *hibe*); *lijád, ma-, kembe*
'gwé majád mahindi.

stibitzen *nobol*, v. *nobe*.

Stiefmutter *yigile nyan* auch *yigila nyan*.
Stiel *mbeñ; nkend*; — der Bananen-
blätter *ntomb, mi-*; — der Makabo-
blätter *ntó*; — der Palmblätter, die
zum Schlagen der Lehmöden ge-
braucht werden *bombo lien, di-*.

stieren, in die Welt hineinsehen *tò, a*
ntò mih wə ntomba.

still *mue*; —! *mom!* sei ganz —, *mom*
mue, still gemacht (Passiv) *mosos*;
— werden *tomboh nem*; ein stiller
Bürger *ni bim*, s. dort.

Stille (bei Kindern) *momha; liniag*.

Stimme *kin* —.

stinken *leg; bəl*, das Fleisch stinkt
nuga mbəl; er stinkt abscheulich
njuai u yī! (v. *njuai* stinkende
Maus), s. dort.

Stirn, *mbòm* (6. Kl.), s. dort; er hat die
—, *a mbéd bəd mbòm* (v. *bed*).

stochern im Ohr *sòga*.

Stock *kék, bi-*; gespannter — in einer
Falle *limuah, ma-* (v. *muas*).

stocken *yam, hob u nyam me nem, moog*
ma nyam me nem; — *mig-mig* (in
der Rede), *a mpod mig mig*.

Stockfinsternis *ngangan jibe*.

Stockfisch *nkando*.

stöhnen *kem*, das Stöhnen *nkemga*.

stolpern *tomla, bomda; tomla hibági*;
bómnda, ich stolperte über den Baum-
stumpf *mi mbómnda kumul*.

stolz behandeln *yag, bi-*.

stopfen *səng*; stopf ihm das Maul *leg*
nye nyò, ein Loch zustopfen *leg li-*
pondo.

stören *nyegeh*.

stoßen tr. *kumul* (v. *kum*), die Ziegen
— einander *kembē 'nkumla*; das
Stoßen *makumla*; — *jó*; — (mit
zwei Steinen) *jog*; — (Teig) *nyà*
libonog, ma-; — *tel, kog*; — (mit
Fäusten) *om, tumb* (oder Hefte, daß
sie gerade werden); den Fuß an
etwas — *bònila, á mbònila*; etwas

gerade — *kohle*; — *om bikud* oder *tumb bikud*; Stoß *kúd, bi-*.
 stottern *kik(i)be*; oder *kigbe* (v. *kig*),
 das Stottern *likig li liwo*.
 Strahl der Sonne *lindombo*.
 strahlen *bai*, Dat. *beyel; mweg*.
 stramm, schöner strammer Jüngling *lipabla li mud*; ein strammer Bursche *lipabla li mud* (v. *pabla*).
 Strand *libón, ma-*.
 Straße *nlón, minlón*; eine große —, wo viele Leute durchgehen, *mpombo*.
 straucheln *tomla*.
 strecken *nimbil*, sich — *nimbila*, er streckte sich und starb *a nimbila a wo*; —, gerade machen *hudul*, v. *hod*.
 streichen *se*; — (ein Messer) *tende*, (wetzen *bagahé*).
 Streifen = Gürtel *nikai*.
 Streit *san*, streiten *jo san*; — anfangen, er hat den — angefangen *a nsú san*; — haben *jómol, momol*, Infin. *nomol*.
 Streithase *mud ndan*.
 streiten *nomol*.
 streitsüchtig *ngana*; — *nyumba*; streitsüchtiger Mensch *mud nyumba*.
 streuen *kuñle* (v. *kuñ*).
 Strich *se*.
 Striche *ntende, mi-*.
 Strick *ngada* (Mehrz. gleich).
 Striemen *libibi, ma-*; Striemen *minendi*.
 Strophantus (Gift) *nei*.
 Strumpf *nyopinya*.
 Strunk des Pisang *ntudu likondo*.
 Stück *hiked* (Abk. *ked*), s. dort; *kídig, bi-*, Stückchen Tabak *kídig siba*; *kíha, bi-*, größer als *ked*; *lijé, ma-*; — Salz *lijé li bas* oder *ked bas, sun bas*; ein — Zucker *lije (dije) li bombo*; ein — *lipép, ma-*, — Tabak *lipép li siba*, Zettel *lipép li kad*; — *son*, s. *sun*; — *sun, bi-*, — Fleisch *sun nuga*; ein — aus etwas herausbrechen *egi, nsongo 'egi* (cf. aber *mugi*); — von einem Kochtopf oder

Buschmesser, das herausgebrochen ist, *pohole, bi-*, es ist herausgebrochen *puhi*; — Land, Grundstück *bitèg*.
 Stücke, in lauter — *nyuguda, nyugda*.
 Stuhl, (Edea) *tobe, bi-*, (Basa) *komga* und *yene*.
 Stühle *biyéne*.
 Stuhlgang haben *nye tibi*.
 stumm *mbuk, ngingiba*; — teilnahmslos dasitzen *modob*; — dasitzen *limod* (v. *modob*), verstummen *kwol limod*.
 Stumm *limáge*.
 Stummel *nguma*, Fußstummel *nguma mako*.
 stumpf sein *tù*, — machen *tùh*, Passiv *tuhana*; — dasitzen *limod* (v. *modob*); ein dummer, stumpfer Kerl *bambe mud*; — machen *hòn*.
 Stumpf und Stiel, mit — — *bahaba*.
 stumpfsinnig sein *tegetege, a ntegetege* er ist —; stumpfsinniger Mensch *hitegetege mud*, cf. *hindumda mud*.
 Stundenvogel *tí, biti*.
 stupfen *gwád*; — *jáǰ*, s. dort.
 Sturm, Sturmwind *mbepi (mbébi)*.
 Stürmen, das — *lihònog* (v. *hoñ*), *mbepi nhòn*.
 stutzen *ombob, umbi*, was machte dich — *ki i numbuha ue*; —, gestutzt *umbi*, v. *ombob*; *san* (z. B. bei einer Palme bleiben nur noch etliche Blätter), cf. *sañal, sañde*.
 stützen *nid*, wir — uns auf den Tisch *di nidba tebedi*; er stützt die Hand an die Wangen *a nid wò liman*; sich auf die Ellbogen — *bemeb, bemi*.
 stutzig machen *umbha*, tr. v. *ombob*, was macht dich stutzig *ki i numb(u)ha ue?*
 Suche *njombi*, Hauptw. v. *sombol*.
 suchen für *yeñel*; *yeñ*, wen suchst du *i nyen nje*, was suchst du *i nyen ki*.

Sühne *kwäg, bi-* (auch zeitw. sühnen),
s. dort.

summen *hum*.

Sumpf *jambo*.

Sumpfschnecke (mit Haus) *kuk, bi-*.

Sünde *beba, bi-, beba yem, muehél mè
bibébà gwèm, muehela bibeba*.

sündig *beba, bi-, a ye beba mud, ba ye
bibeba bi bod*.

Supfen *nscha*.

Suppenlöffel *ñkòñ tog* (größte Art Löffel).

surren *pódopòdò; wàn*.

süß *nēhá, v. ne*.

Süßigkeit *neha, binehá, v. ne*.

T.

Tabak *siba*, s. dort.

Tadel *hiyahaleng*.

tadellos *ñkèngelè*, ohne Makel, ohne
Bruch *hibè hi mpam ñkèngelè*.

tadelloser Gegenstand *ñkèngè*.

tadeln *yahal*.

Tag *hilò*, s. dort; *kél*, s. dort; *nja-
muha, bi-; ñgwa*.

Tage *dilo*, eigentlich *hilò*, Schlaf, Mehrz.

Tagelöhner *lendi, bi-* [*dilo*].

Tagesanbruch *kegela tutu*.

tägliches Brot *ñkwè* (v. *kwè*), *bum ma-
kondò* ohne Salz, Fett und Pfeffer.

Tanten und Onkel *nyandom, banyandom*.

Tanz *ngand*.

tänzeln *lèla*.

tanzen *sag, sag hiembi*.

tapfer, er ist —, *a ye lós; — sein lohob*.

Tapferkeit *lós, bi-*.

täppeln *tóbtòb, a ñkè tóbtòb*.

Tasche, Rocktasche (aus Zeug) *bòt, bi-;
Ledertasche kwa, bi-*.

Taschenkrebs *jála, mala*.

Taschenmesser *liniga, ma-*.

Taschentuch *angis*.

tasten *boi nyü*, er geht langsam *a mboi
nyü*

Tätowieren *likeb* (v. *keb*), *ba ñkeb likeb*.

tätowieren, daß es erhaben wird *keb*,
flach — *sem*.

Tätowierung, flache, *kun, ba-, kunban,
bi-, kúd man, bi-*; erhabene — am
Leib *mbàn, s. keb*.

tätscheln, ein Kind, wenn es schlafen
soll *kudlè*.

Tau (Schiffstau) *ñkò*.

Tau *manon*; der — *máimuē* (Du. *ma-
yiba*).

taub *ndog*.

Taube *hibén*.

tauchen, in die Schüssel — beim Essen
yob; — refl., yàba; —, tr., yubha.

Taufbewerber *noña, ba-*.

Taufe *liyubge*.

taufen, tr., Taufe *yube*.

Taugenichts *ntalum*.

täuschen *a hò ñgwàngwàn mabúi;
dumbha*, Hauptw. *ndumbha*; sich —
kwò bè.

tausend *hidun*.

Tausendfüßler *ngòño*.

Teer *hijó*.

Teichmuschel *hikèni*.

Teig, der — gestoßener Erbsen *libònog,
ma-*; ungekochter — von *Makabo*,
Öl, Wasser etc., *mbòdòdò (bòd)*.

Teil *joga, moga*; ein schöner — ist
mir geworden *joga dilam di ntob
mè jol*; — = Bruchteil *liyā, mayā*;
ein — *hogi*, s. dort; ein — *kidiq*,
bi-; — eines Weges, einer Predigt
liben, v. *beneb*; — = Anteil *likàba
(v. kab); mpake; pes, bi-*.

teilen *káb, austeilen kebel*; — beim Auf-
gehen von Blüten *kan, keni; pand*.

Teller *tandè*.

Tellermuschel *kègele, bi-*.

Teppich *langat*.

Termin ansagen *yeg sai* und *nania sai*.

Termiten *liség, ma-*.

Termitenhaufen, **groß** —, in dem *mel* frisch gehalten sind, *sém bi-*; — als *njeg sisiñ*.

Thron *liyogbéne* (v. *yogob*).

tief *ntim*, der Brunnen ist — *lingen li ye ntim*; tief (sprechen) *njanja*, a *mpod njanja*, a *mpemeh njanja kin*.

Tiefe, die — *ndib*.

tiefe Stelle in einem Bach *lib*, *bi-* (*dib*).
tiefschwarz *bònd*.

Tier *nuga*, *bi-*; kleines — *hiyàm*; — des Regens, der Regenzeit *nuga nob*.

Tin (leere Blechbüchse) *kwémbe*, *bi-*, (*Basa*); *nhèn mi-* (*Mañg*).

Tisch *tebeli*.

Tischgesellschaft *pépa*, *bi-*.

Tobsucht *nyanya*, *ma-* (v. *nyai*).

tobsüchtig *manyanya* (v. *nyai*), *mud manyanya*.

Tochter *hìngonda*.

Tod *nyemb*, Totschlag mit Büschmesser, Speißen und Gewehren *nyemb pā*; den — herausfordern *njagi nyemb*.
todeskühn *njagi nyemb*; er ist — a *nyagal nyemb*.

Tomate *hisiñgi*, *di-*, s. dort.

Ton (Erde) *limà*.

tönen *hòn*, *gwa bi hòn*.

Topf *bé*, Abk. v. *hibé*; s. dort; — *niebel*, *mi-*, zum Schöpfen.

Töpfe drehen, formen aus Lehm *mā*; — machen *mā dibé*.

Töpfergeschirr *limà*, v. *mā* (alles zusammenfassend).

Torheit *biboh* (v. *bóh*).

töricht *jóni*, *bi-*.

tosen, das Wasser tost *maleb ma nsoble sòm*.

töten *noł*; getötet werden *nola*; — lassen *nolos*; mit Vorsatz — *mapendi*, Hauptw. (v. *pendel*).

Totenknochen *mbòm*; *mbòn*.

Totenkopf *kégele- ño*.

totkrank, er ist — a *yeñi*, totkrankes Kind *nyeñbag man*.

Tötung *manola* (v. *noł* töten).

trachten *heb*; nach dem Leben — a *bi kuine nom ye mis*.

träge *ndin̄ha* (v. *tin̄ha*), er ist — a *ye ndin̄ha*.

tragen; tr. *begel* (eine Last), er trägt eine Kiste a *mbegel ñku*, Med. *bega*, a *bega* er trägt, Träger *babegel*; — (Zins) *bahal*, es trug mir 1 Mk. i *mbahal me schilling yada*; — a *bega pa mu tu*; ein Kind auf dem Arm — *paba*, a *mpaba man*, — auf der Hüfte *hambal*.

trampeln *ke ni bikim*.

Träne *yiha*, *gwiha*, s. dort.

Trauer, Trauerzeit, Trauerstand *bikūs*, er ist in — a *ye bikūh*; — *mabodob* (v. *bodob*); *maleb* (v. *leb*).

trauern *leb*, er trauert a *nleb*, er trauert um seinen Vater a *nleb san*; die Trauer *maleb*.

Traum *tem*, *beem* (v. *eme*).

träumen *eme*.

träumerisch *yobe*, a *ye yobe*.

Traumgesicht, ein böses —, *njóya*, s. *jo!*
treffen *om*, das Gewehr hat ihn getroffen *nga i nom nye*, er ist getroffen vom Gewehr a *umi nga*; — *kola* (zutreffen) stimmen; —, zutreffen *keda*, Abl. *ngeda*; — *gwel*, *libé li ngwel me len*; einander — treffsicher *hēga*. [*bomna*.

treiben *keb*; *kiki* (v. *ke*); — (Du. *wo- ñgwa*, *sayé*) *leñe(l)*; —, fortreiben (das Vieh) *bùnga*; in den Busch — a *nlem nye bikai*.

Treibjagd *gwem* —.

trennen, sich —, *bagla*; *bolha* v. *bol* auswandern; *pand*, er trennte sich von ihnen a *mpand ni bo*.

treten auf *tob*.

Treue *ndeñbé*; *nebe*.

Trichter *pómbè bàs*, ein — (Rolle) voll Salz; — aus Bast zum Palmwein abzapfen *suga*, *bi-*.

Trieb, Augen (bei Makabo) *yogo*, *bi-*.
 trinken *nyò*, etwas zu trinken *nyol*; —
 von *nyue*, laß mich von deinem
 Wein — *ti me maog mi nyue*.
 Tritt *kim*, *bi-*.
 trocken werden (dürr) *num*; — machen,
 trocknen *numus*, es ist — *e numga*.
 trockenes Land *numa lon*.
 trocknen (= räuchern) *bám̄b*, tr.
 Troddel *linjèg*.
 Trog *lisóbo*.
 Trommel (Tanztrommel) *ngòm*, Sprech-
 trommel *likú* oder *hikú*.
 trommeln (mit der Sprechtrommel) *kod*
 Trommelstäbchen *kékeñ*, *bi-*. [*likú*.
 Trompete *hion* (v. *on*).
 tropfen *tóle*, der Tropfen *litól*, *ma-*; — *to*.
 tropfeln (herunternebeln) *kede*, *nob a*
nikáh kede es fängt an zu regnen.
 Trost, Tröstung *hògbe*, *mahogbane*; *bi-*
hogbene (Du. *loko*).

tröstlich sein *hogbânã*.
 Trotz *lihàdo*, er ist trotzig *a ye li-*
hàdo, *a gwe kili lihàdo*.
 trotzen *had*, *a ñhad*, *hedel* (v. *had*).
 Trübsal *likág*, s. dort; — *ndènga*.
 Trug *hiluga* (v. *log*).
 Trupp, ein — Leute *lòn*, *bi-*.
 Tuch *dibàto* (*libàto*), *ma-*; s. dort; —
 der Männer *kún*, *bi-*; *likóda*, *ma-*;
 der Weiber *ngū*; —, das der Kauf-
 mann nie ausgehen läßt *hilolombi*
libato.
 Tümpel *tátaba*, *bi-*.
 tun *gwel*, s. dort; — = antun *len*.
 Tun, das, *ligweleg* (v. *gwel*), cf. *libonog*;
 — *bigwelél*; *libonol* (v. *bon*).
 Türe *likóga*, *ma-*, *müeme*.
 Turm, der, *likungū*.
 Türschloß *hiláye*.
 Türschwelle *kula*, *bi-*.
 Tüte, eine — Salz *pombe bas*.

U.

Übel *libe*, s. *be*.
 überbieten *je kin*, *a nje me kin*; —
hòmúá (lügenhaft anpreisen).
 übereilen *wagde*, *a ñwagde ngwege*.
 überfallen, von einer Krankheit —
 werden *sagi*, s. dort; die Nacht
 überfällt uns *u 'nsudng bes*; die
 Nacht hat uns — *u 'nje bes*; der
 Regen überfiel mich *nob a ñkohene*
me njel.
 Überfluß haben *yogob*, *mi yogi*; *yombol*;
mbónba (v. *ponba*).
 überführen (von einer Bosheit oder
 dergl.) *hige*.
 Übergangszeit der Regen- und Trocken-
 zeit *makandna ma mben ni seb*.
 übergeben *gwèlhe*; *nand*, sie haben
 ihn den Basa — *ba nand Basa nye*
 und *ba nendeh Basa nye*; — *nidis*,
 s. *nid*.
 überhängen *yamb*, im Überfluß da sein,

das Essen ist im Überfluß da *bijeg*
bi nyamb.
 überholen *bembe* (ein Kind überholt
 das andere im Lernen).
 überhören *yom*, *mao ma nyom nye* die
 Ohren überhörten ihn; — *mihí*.
 überhupfen *lèl*.
 überladen *uki* (v. *nuh*); — = über-
 sättigt sein *nuhi*.
 überlassen *kan*, *kenes*; jemand etwas
 zur einstweiligen Benutzung — *lonhe*,
a nlonhe me jam.
 überlaufen, einen mit Fragen — *yebes*,
 Hauptw. *njeheba*.
 überlegen *keda*.
 übermögen, besiegen *kád*; — (beim
 Ringen) *búm*; —, über Vermögen
 gehen *idi* (v. *ed*).
 übernachten *lal*.
 übernehmen *lege*.
 überraschen *nyeg*; *puhe*.

überreichen *nendes (lendes)*, v. *nand*.
 Überreste beim Fleischaushauen *libál*,
ma- (v. *ba*).
 übersättigt *uhi*, v. *nuh*.
 überschreiten *lel*, s. dort.
 Überschuß haben *yombol*.
 überschwemmt sein *lamda*.
 Überschwemmung *kùlè i mbéd*.
 übersetzen (mit Kanu) *behel*; — zu
 Fuß *yab*, Platz, wo übergesetzt wird
liyebel u. *liyab*, — mit etwas *yèbha*;
 — lassen *yebes* (v. *yab*).
 überspringen *lel*, cf. *mil* weglassen und
sumbilè von etwas hinunterhüpfen.
 übertölpeln *jajà*, a *ngwel mè búla jajà*.
 übertreffen *komol*, s. dort; — *lè*, s. dort;
 er übertrifft alle a *nege bod bobas-*
sona; einander — *loa* (v. *lò*), sie
 — einander nicht *ba nlà bé*.
 übertreffend, alles —, *hojò jam ini*,
 s. *ho!*
 übertreiben *loha*.
 übertreten, daß Gesetz —, *bu mbén*.
 übervorteilen *dúmbe*; *hipua*; *pùh (pùs)*.
 übrig bleiben *bog*, ein Mann ist übrig
mud wad 'á mbòg, Essen ist übrig
bijég bí mbòg; übrig, das Übrige
mbuga (v. *bog*); das übrige Essen
mbuga bijég; — bleiben *pog*, di *mpog*.
 Ufer *ngwan*, *ba-*.
 Uhr *ngèni*.
 um sich sehen, lebhaft — *mua mis*,
 vorsichtig — *balal mis*.
 umarmen *hoba*; *sambila*; das Umarmen
mahoba (v. *ho*) und *masamb(i)la*.
 umdrehen, trans., *hiel*, sich —, intr.,
hielba.
 umgeben *keni*.
 Umgebung, nahe — der Häuser *mbog*.
 umgürten *tola*.
 umhauen, Bäume — im Garten *kolol*.
 umherirren *yom*.
 umherjagen *yebes*.
 umherlaufen *leñel* (Du. *yeñga*), Hauptw.
nleñ; — *hiom*.

umherschicken (planlos) *yumus*.
 umherschleichen, langsam — *bonol*, s.
 dort.
 umherschweifen *leñel*.
 umhersehen *memlememle*.
 umkehren, trans., *hiel*; sich —, intr.,
hielba; hier kehre ich um *masog*
mana.
 umkommen *weha* (v. *wò*).
 Umkreis *tinga*; im — *hyām*.
 umringen *keni*.
 umrühren *pu* = *puñgul*, s. dort.
 umsonst *yañga* und *yeme*; *táh* s. d.
 umspinnen *kamb*, *nde libóbol i ñkamb*
nyol.
 umstürzen *hos*; —, zudecken *búdè* (s.
bodob).
 umwenden, trans., *hiel*; sich —, intr.,
hielba.
 umzingeln *keni*.
 unachtsam sein *leñel*.
 Unachtsamkeit *biléñel*.
 unaufhörlich *tèmtèm*.
 unbarmherzig a *mban minem*, a *mbend*
bò ñem.
 unbegreiflich sein *yug*, es ist mir —
jam dini di nyuñu mè.
 unbekannt sein, vergessen *neg*.
 unbemerkt *juè*, a *nlo juè*.
 und *loni ni*; — (beim Zahlw.), *mbog*
 (v. *bog*), Regel!
 uneben *bisumblé*.
 unempfindlich *tutú*.
 unermüdlich, a *ña pag* er ist —.
 Unfall *ngàn*.
 unfaßlich, s. *yug*, j. *dini di nyuñu mè*.
 unfertiges Essen *mbumbólo*.
 Unflat *nyega*.
 unfruchtbar *kòm*.
 ungefähr *bebe*, sie waren — 100 Mann
ba be bebe ni mbogol bod.
 ungekocht *yomi*, *bijég bí ye yomi* das
 Essen ist —.
 ungeschickt *jon*, *bi-*.
 ungeschmalzen, ungeölt *mpémbe*.

Unglück *mbòm bɛ́*.
 Unglücksfall *mbɛg*.
 Unheil *libɛ*, s. *bɛ*.
 unklar sein, nicht klar sein *bús, baŋga*
ini 'mbuh mɛ.
 unnütz *ngi ja, ngwegɛ ngi ja*; — *yàŋga*
 und *yemɛ*.
 unordentlich *yog, yogda, á nyòg, a nyo-*
goda; a mboñ biyogoda bi mam er
 macht unordentliche Geschichten;
 — *yendes*.
 Unrat *bás, bi-* (v. *bás*).
 unreif *ngɛs*, unreife *bitódo*-Früchte *ngɛh*
bitódo; — *sua*, v. *su*; unreife Palm-
 kerntraube *sua toñ*.
 Unreiner, ein — *nu ngi pob*.
 unruhig *wagala; yigida*, s. dort.
 unsauber *sehɛg*.
 unsicher *hɛngɛngɛ*.
 unsinniges Zeug *yobo jam, biyobo bi*
mam, yobda jam, biyobda bi mam.
 unstät *nhiohiom*; — hin- und herlaufen
ndɛng.
 Unstätigkeit *lindɛng* (v. *dɛng*, schwanken,
 pendeln).
 unten *si, isi*, unter dem Haus *si ndab*;
 unten im Hof *muɛl mbai*.
 Unterarm *hikenɛl* (v. *kan*).
 unterbrechen *seg, kid, sem*, meine Reise
 wurde unterbrochen *like jem li nsiga*,
 der Sturm hat aufgehört *mbebi i*
nseg.
 Untergang *masuhul* (v. *sos*).
 unterhalten, sich —, *nuhul*, sie unter-
 halten sich *ba nuhul*. (Ndogobis: *juhul*); — *kwɛl*, s. dort.
 Unterhaltung *ngwɛl*, s. *banɛ*; — *juhul*
 (Ndogobis.) sonst *yuhul*; Ort für
 eine — *linúhulɛ* (v. *nuhul*).
 Unterkiefer *manɛg*.
 unterlegen, wenn etwas rollen will, *hɛg*,
 s. dort.
 untersinken, Hauptw. *hitiba, di-* (v. *tibɛ*).
 unterstellen, ein Gefäß —, um den
 Palmwein zu bekommen *leg ñkɔg*.

untersuchen *bihil*; — (fortwährend)
 nörgeln *hun*.
 untertauchen, tr., *yubɛ; tibe*.
 unterwegs treffen *tana*.
 Unvergängliches, etwas —, *mba jam*
 (Du. *lambo di si ma bɔ*).
 unverhofft *ta*, die Krankheit *kam* —
kon u nta mɛ ntag, er *kam* — *a*
ntel mɛ ntela.
 unverschämt sein *hàn*, er ist — *a*
nhàn, a gwe mahan, Unverschäm-
 heit *lihàn, ma-*; — sein *pàlà*, Un-
 verschämtheit *lipaló*, unverschämter
 Mensch *mud lipalo*.
 unverschnittener Bock *béb kɛmbɛ́*.
 unversehrt *muɛñ, a mpam muɛñ mu*
sañ i.
 unverständlich *bús, baŋga ini 'mbuh*
mɛ.
 unverwandt jemand ansehen *a nun uɛ*
som.
 unvorbereitet *ta*, er sagte das ganz —
a nta mɛ jam.
 Unwetter *ngínɛg*.
 unzertrennlich *tah 'tas, a edi ni nye*
tah 'tas.
 unzufrieden, er ist — *a ñheb ñkus*.
 unzuverlässig sein *hiom, nhiomog*.
 üppig *mbɔnba (mponba); mpemba*, er
 übertrifft alle an Stärke *a ye mpemba*;
 — leben *ponba, a mponba*; — sein
nyɛbla.
 Üppigkeit *mbɔnba* (v. *ponba*); *ndiba*.
 Ur, von Ur an *kám*.
 uralt, sein uraltes Palaver *mba we*
hɔb.
 urbares Land *nsínga* (v. *sen*).
 Urenkel *man nlal*, auch *ndindi*.
 Urin *màsaí*.
 Ursache *nyòm*.
 Ursprung *líkolog*.
 Urteil *mbagi* (v. *bagal*); — fällen *ka*
mbog.
 urteilen *bágal*.
 Urwald *lipàn*.

V.

Vampir *ngüi*.

Vater *san, ba-*; dein Vater *son*; bei meinem Vater *yison*; mein — *táda, be-*.
verabscheuen *bib*.

verabschieden, sich, *jole*.

verachten *yan, yena* Passiv.

verächtlich still *ni yanga*.

Verachtung *hiyanga, ma-* (v. *yan* verachten); mit — strafen *bula, ma-, ni yanga*.

Veranda *linuhulę* (v. *nuhul*) (Ort für eine Unterhaltung).

verändern *heñ*, tr. und intr., s. dort;
— *heñel, a bi heñel hob unu*.

Veränderung *heñla; ntendi*.

verbannen *tę* (z. B. einen Sklaven od. einen Gefangenen, wie früher nach Sibirien).

verbergen *sđ*; sich — *hegeb*; — *solob*, Imperf. *soli*.

Verbergen, das — (v. Schafen etc.) *lisđ* (v. *so*).

verbiegen *hiu*, s. dort.

verbieten *bám*.

verbohren, er verbohrte sich in etwas
a mpig jam dini no.

Verbot *mbamga* (v. *bám*); — s. Speiseverbot.

verbreiten, Duft — *tuye, hitega hi ntuye njin*.

verbrennen, intr., *leg*, das Haus ist verbrannt *ndab i nleg*; — *digis (ligis)*, v. *leg*, ein Papier — *digih kad*; vollständig — *się* od. *sihe, ndab i nsię*; ganz und gar — *njhe* (v. *się* verbrennen).

Verbrennungsschmerz *njónō hie*.

Verbundenheit *libaba* (v. *baba*).

verdächtigen *ede*, er verdächtigt mich des Diebstahls *a nedę mę wib*; — *ye*.

Verdächtigung *nyena, mi-*.

Verdammnis, Verdammung *njiha, mi-*.
v. *je*.

verdorrtter Baum *nikum, mi-*.

verdrückt sprechen *togol*.

verehren *sę*, cf. *hag*, Verehrung *mase*,
— *kane, lombol*.

Verehren, das —, *ndómbol*, Hauptw.
(*lombol*).

Verehrung *mahag; mase*.

vereinbaren, sich —, *yega*.

vereinigen *ad* (adv. Ergänzt. *tahatas*),
vereinigt sein (Zustandf.) *edi*, er ist
mit mir vereinigt *a edi loni ni mę*;
sich — *adba, adna*, Intens. *adbe*.

Vereinigung *adna*.

verfallen *koi, nubi, mugi*.

verfehltes Leben *loha nom*.

verfluchen *ede mud lindęng* (*ede* v. *ad*).

verflucht, sei —! *lindęng jon, lindęng*
li ba ni ue, lindęng li ban ue.

verfolgen einander *sęla* (Du. *sęngulane*),
Hauptw. *nsęla, masęla*.

Verfolgung *lingia* (v. *non*).

vergangen *yuha* (v. *yos*), in vergangenen
Tagen *yuha kel*.

vergangenes Jahr *muí mbog*.

vergänglich sein *táh*, s. dort.

vergeben *muehel* (*muehel, iuehel*).

Vergebung der Sünden *muehela bibeba*
(*muehela, iuehela*).

Vergehen *lihuha*.

vergehen *mugi* (Palmkerne, ein Baum,
der Reichtum).

Vergeltung *bitimbene*.

vergessen *hoya*, vergeßlich, er ist —
a ye (hi)hoya; — *neg*, hast du mich
vergessen? *i neg mę?*

Vergessen, das —, *hihoya* (v. *hoya*
vergessen).

vergeßlicher Mensch *hitibda mud, hi-*
yogod mud.

Vergleich *likeda*.

vergleichen *heg*, s. dort; — *keda*.

Vergnügen *likwayag* (v. *kway*) oder *li-*
kweyes.

vergnügt sein *kway*; *nug*, Hauptwort *manug*. Was bist du heute so vergnügt *mambé manug i gwe len?*
 vergraster Weg *puda njel*, s. *puđ*.
 vergreifen, refl., *yob*, *yoboda*.
 vergrößern *keies*.
 vergüten *jà*.
 Vergütung *njana* (v. *ja*), neben *njéha*.
 verhalten, den Atem —, *likik* (v. *kig*),
likik li liwo li gwe nye, das Kind
 verhält den Atem *man a nkik liwo*.
 Verheerung *mbùmá*.
 verheimlichen *lomba*.
 Verheißung *likàg* (v. *kag*).
 verhexen *a njo me liemb*.
 verhindern *pel*, *uén i mpel hob unu*; —
tuga, uén i ntuga hob unu; etwas
 mit Zaubereizeichen — *minkab mi
 njeg, a nyeg minkab mi njeg*.
 verhöhnen *nyine masóni*.
 verbören *bihil*.
 verhüllen *so*.
 verhunzen *bebes*, v. *béb*.
 verirren, refl. *yubda*.
 verkaufen (von Sklaven) *sém*, — (von
 Sachen) *nuniul*; ein Weib noch ein-
 mal —, um ein Geschäft damit zu
 machen, *jel, a bi jel me mua* er ver-
 kaufte mir mein Weib.
 verklagen *söhob*.
 verkommen sein *yend*, — lassen *yendes*.
 vorkommener Mann *liyènd* (v. *yend*).
 verkündigen *anal*, er verkündigte ihnen
a bi anle bə . . .
 Verkündigung *minani*.
 verlachen *yola*, tr. (cf. *nol*); — *hiolé*,
 er verlachte mich *a hiolé me*.
 Verlachen, das, *bihiole*.
 Verlangen stillen *hògobe*, s. dort.
 verlassen *yuha* (v. *yos*), ein verlassener
 Palmweinstamm, der keinen Palm-
 wein mehr gibt, *yuha nkok*; — *ndébé*;
 ein verlassenes Haus *pà ndab nin*.
 verlassener Platz *mabong*. [*bené me*.
 verlästern *söhob*, er — mich *a nsöh-*

verlegen, einen Weg — *báhàl njèl*.
 verleihen *loiol* (*mahag*).
 verlesen *segel*.
 verletzen *bábàl*, tr.; ich habe mich ver-
 letzt *mi mbabla*; — *lòhol, tone i nló-*
 Verletzung *mbábà*. [*hol me*.
 verleugnen *tañ*, s. dort; vor jemand —
tenel (v. *tañ*).
 Verleugnung *ntañ*, *mi-*.
 verleumden *ye, bod* anhängen; *a mbod
 nye mam*, — *söhob*.
 Verleumdung *nyena*, *mi-*; *minsoga*.
 verlieren, refl., er hat sich verloren *a
 nyimha*; — (den Weg) *nimis*; —
dimbha, ngwo 'ndimbha ntəa; —
 = Verlust haben *kida*.
 verloren gehen *nimil*, — gegangen
nimha; — sein *nimil, lebha*.
 verlöschen *lem*, Abl. *lima soñ* Ver-
 löschen des Mondes.
 Verlust *nikita*.
 Vermächtnis von einem Verstorbenen
*tigil, jam dini di ye me tigil, tigil
 yen jam*.
 vermehren *bulus* (v. *bol*).
 vermeiden, meiden *jèl*.
 vermengen *gwána*.
 vermischen, vermengen *bð, pungul, poda,
 gwána, tungul*.
 vermischt *mboda*.
 vermitteln *soñol*, er — zwischen ihnen
 beiden *a nsoñol bobà*.
 vernachlässigen *yòì*, tr.; *a nyoi ndab,
 yuya ndab*.
 vernichten *tamba*; er hat deine Existenz
 — *a nsoghağ ue loi ni hob*.
 Vernunft *nem, minem* (v. *emé*); — an-
 nehmen *o nem*.
 Verrat *hitaba, mayel*.
 verraten *yelel*, heimlich — *je hitaba*; er
 hat sie bei mir — *a njel bə hitaba
 meni*.
 verrückt machen *yobos*, v. *yob*.
 verrücktes Zeug *yobo j.*, *biyobo bi m.*,
yobda j., *biyobda bi m.*

Verrücktheit *nyóba njèg*, v. *yób*; ein verrückter Mensch *yobo mud*.

Vers *libén*, *ma-*, v. *béngb*.

versammelt sein *kodba*.

Versammlung *libái*, *ma-*; *bóma*, *bi-*.

versäumen *tol*.

verschaffen *timbis*, verschaffe mir Recht *timbihi mē longe*.

verscheiden *pedi*, er ist gestorben *a mpedi*.

verschlafen sein *yo*, *á nyò*, verschlafener Kerl *yòà mùd*.

verschlagen *lombalomba* (ränkestüchtig); (feindseliger Mensch) *mud nyumba*.

verschlappen *yendes*.

verschleudern *sanda*, seine Sachen — *sanda mam*.

verschlimmern *bebes*, v. *bēb*; die Arznei verschlimmerte die Krankheit *bē bi nyembel kon*.

verschlingen, alles —, *abla*; *kubla*.

verschlossenes Wesen *pinda*, *a gwe pinda*.

verschlucken *mil*; ganz — *mil nsòd*; sich —, ersticken *kág*, *kegha*, Passiv.

verschmähen *todol*.

verschneiden *nag* (*hiag*, *mug*).

verschnittener Bock *muag*.

verschonen *bañal*, s. dort.

verschreiben, refl. *yób*, *yóbqda*.

verschulden *suēg*, s. *sù*.

verschütten *yogqba*, v. *yogqob*; *pog*.

verschwenderisch sein *bòndol*.

verschwinden *nyoi*; — lassen *nyoyos*; vollständig —, unter dem Wasser, *juād*, D. *swat*; er ist in der Ferne — *a nsode* (v. *so* gehen).

Verschwinden des Mondes *malimil* (*madimil*) *ma soñ*.

Versehen *nyóba*, v. *yób*.

versehen, refl., *yób*, *yóbqda*.

versengen *búbul*, das Maul verbrennen *bubul nyo*.

versengt sein, — werden *bubila*.

versenken *yinis*, v. *yin* (Bakoko).

versichern *toyog*.

versinken *yibe*.

versöhnen *gweha*, *Yesu a bi gweha bod ni Job*; — *lemha*, er versöhnte sie *a nlemha bō*.

versprechen *kàg*; *yega*, das Versprechen *mayégnā*; —, refl., *yób*, *yóbqda*; — *bón* (v. *bonbē*) *a bi bón mē libato* er versprach mir ein Tuch, *a mbón mē jam* er verspricht mir etwas.

Versprechen *likàg* (v. *kag*), er hat mir versprochen *a nyeg mē likag*, *a nti mē likag*, *a nañal mē likag*.

Verstand *soñol*; es geht über meinen — *j. dini di nyuñu mē*.

verständigen, sich, *káhi* (Du. *kañgan*).

Verständnis *ndonla* (v. *tonol*); — *liyig* (v. *yi*) (Du. *sontanē*).

verstärken *yembel*, cf. *yamb*.

Versteck beim Anstand *libemel* (Lok. v. *bem*); *lisol*.

verstecken *sóm*, Pass. *sómā*.

Verstecken, das, *maso* (Einz. *liso*) von *so* verbergen.

verstehen *soñda*; — *tonol*.

verstellen, sich, er stellt sich, er stellt sich krank *a mbébbē kōn* (v. *beb*, refl. *bebē*); sich — *komha*, v. *koma*; sich — *hiye hi mud*.

verstopfen *leg*, der Gestank der *pola* verstopft mir das Herz *ùnd pō 'nleg*.

Verstorbener *lóni*, s. dort. [*mē ñem*.

verstreben *lēma*, er verstrebt das Gras *a nlema bikai*.

verstummen *modob*, *modi*, *a ñkwo limod*.

versuchen *nodē*, einen — *ñgehél*.

Versuchung *hinodēng* (*hinodēna*) oder *manodana*; (v. *nodē*).

versunken in Gedanken in etwas *modob*.

verteidigen *kenes* (v. *kan*).

verteilen *liba* (v. *ba*); Fleisch —, ein Tier — (ausschlachten) *bá núga*; — *tò*; *laglē*, er verteilt s. Habe *a nlaglē bum ye*.

Vertiefung *bé, bi-*; — machen *hulus*,
s. *hol*.
vertrauen auf *ten nem*, er hat jemand
vertraut *a nten nem yag mud*.
vertreten (stampfen) *jogode, kidbe, tibe*;
— *tembel* (= *pembel*) Spur machen.
Vertreter *ntembna* (*malombla* des Bundes).
vertrösten *seye(l)*, s. dort.
Vertröstung *nsèyé* v. *seye(l)*, *a gwe nsèyé*
ngandag ki yaga.
vertuschen *ngwàngwàn mabúi*.
verurteilen *kes*.
verwachsen *kodob* (cf. *kodol*), *homa nunu*
a nikodob.
verwachsener Weg *kudug njel, yuha njel*.
verwachsenes Fleisch *nsongo* (*nuga*).
Verwaistsein *binyú*, er fühlt sich ver-
waist *binyú bi gwe nye*.
verwandeln *ungus*, sich verwandeln *ong*.
verwandt sein *ha*, Verwandtschaft *lihà*.
verwecheln *gwána; henha*.
verweigern, nicht wollen *hòni; tuga*;
mit der Hand den Zugang — *peg-*
hene.
verwelken *sūda* (v. *su*), *bikai bi nsuda*.
verwesen *bòl*.
Verwesung *oba*.
Verwesungsgeruch *póngoh*.
verwickelt sein, sich verwickeln *dibda*.
verwirrt *yob, yobda*.
verwirrtes Zeug *yobo jam, biyobo bi mam,*
yobda jam, biyobda bi mam.
Verwunderung *ya!* Ausruf der Ver-
wunderung; — *maegha* (v. *egéb*),
jam di maegha; — *mahehela* (v. *hél*)
oder *mahelha* (M.); — *heleg, bi-*,
(v. *hél*, wundern).
verwünschen, er verwünschte mich *a*
nlégel mē mahus.
verwüsten *bòm*, Hauptw. *mbuma*.
verzehren *pūha*.
Verzeichnis *libèngne, ma-*, = Register
(v. *bènge*).
verzeihen *muehel* (*mwehel, nwehel*).
verziehen *bemb*.

verziertes Haus, in dem der Hausherr
seine Schätze hat, *mben*.
viel *ngandag; mbundul*, auch *mbu-*
mbu (Du. *jita-jita*); — sein *tol*;
— haben *bol, a mbol ni mam*, ver-
mehrten *bulus*.
Vielfraß *yogol, bi-*.
vielleicht *bèb, bébeg*, — ist er gekommen
bèb a nlò.
vier *inā, dinā, minā, manā* richtet sich
nach der Klasse des Hauptworts;
vier Uhr *maye ma kel*; er geht auf
allen Vieren *a nke kwánkói*.
Viertel, ein — des Mondes *nsáne son*,
wenn der Mond wieder da ist, der
Glück bringen wird (v. *sang*).
Vogel *hinuni*.
Vogelfalle *joge, ba-, a ye amb bajoge*;
— *nsombò, mi-*.
Vogelfeder *himbá, jimba*, Schreibfeder
sao, bi-.
Vogelleim *nkame* (v. *kam*).
Vogelspinne *ngamb*.
Völker *malòni*.
Volksmenge *ten li mud*.
voll, er ist voll von Sachen *a legi ni*
mam; voll sein mit etwas *legda*
(v. *leg*), s. dort; — werden *yon*,
— sein *yoni, dibondo di nsombol*
yon der Krug ist am voll Werden,
dibondo di yoni der Krug ist voll;
— machen *peges*.
vollenden *yega; tolol* u. *kad*.
vollenden *tun*, z. B. einen Acker, der
begonnen wurde.
Vollendung *ntolol, mi-*; *mamelha* (*mal*);
mamelel (v. *mal*).
vollends etwas tun *behel* (v. *bá*), ein
Tier — erlegen *behel nuga, j-*, —
zu Tode bringen *behel mud*.
vollkommen *peingendenge*.
Vollkraft, einer der in der — steht *lolog*
mud.
vollkräftig *lolog*.
Vollmond *libom li sòn*.

vollpfropfen *peges*.
 vollständig *tū*, als Beiwort für *dumbul*,
 z. B. es ist vollständig hell *mapob*
ma ndumbul tū.
 von; ich rief dich von Mutterleib an
mi bi seble we libum li ni.
 vor, vorwärts *ibisu*.
 voraus, geh — *bog bisū*.
 vorausgehen *bog*.
 Voraussagung *ngeda* (v. *keda*).
 vorausschicken *bugus* (v. *bog*).
 voraus sein *bog*.
 vorbei, — gehen *bağaba*, er ließ ihn
 vorbeigehen *a mbağaba nye*, s. da-
 neben; — *tagbe, lə tagbe*; laß mich
 — *lohu me*.
 vorbeilassen *konba* oder *los*.
 vorbeiziehen *tagbe, lə tagbe*.
 Vorbereitung *nikōba*.
 Vorderbeine der Tiere *jēb, bi-*.
 Vorderfuß *nam*, — der Ziege *nam*
kembe.
 Vorderlader, eine Art — der Kameruner
jabi nga.
 Vorderlappen der Weiber *likūba* oder
lilebe.
 Vorderseite des Hauses *nikānda*.

Vorderzahn *nlom lison, balom ba mason*.
 voreilig *yā*.
 Vorhang *likēn* oder *ngēnka*.
 Vorhangschloß *hildaye*, s. dort.
 vorher etwas tun *nya*, ich will zuerst
 drüber schlafen (träumen) *ma nya*
eme ndugi.
 vorn sein *bog*, er ist —, er ging vor-
 aus *a mbog*, geh voraus *bog! bog*
bisu!
 vornehmen, refl., *yogol*; — wollen *sān*,
 eine Reise — — *sān like, a bi sān*
like, a bi sān lé a nke like.
 Vorratsgarten *hikōya*, s. dort, *pogi, bi-*.
 Vorsicht *hiyihe* (v. *yihe*).
 vorsichtig sein *yihe*, s. dort; — reiben
singil; — kratzen *singil*; — *tega-*
tega, er trägt den Teller mit Essen
 — *a bega soya bijeg tegatega*.
 Vorsprung *nikōna* (v. *konōb*).
 vorüber sein (Vergangenheitsform) *so*,
 s. dort.
 vorwärts *ibisū*; — beugen *sed, yue*.
 vorwerfen *āg, a nag me j. dini*.
 Vorzeichen *dīm, bi-*, nur in der Mehrz.
 gebräuchlich; — des *ngan*: *njīm*
 vorziehen *saba*. [ngān.]

W.

Wabe *bábi, bi-*, Honigwaben *bibabi bi we*.
 wach, wachend, wachsam sein *pe*.
 Wache halten *seg bēnda*, — stehen *seg*
bēnda.
 wachen, wachend sitzen *yen pē*.
 Wachs *kə limbem*.
 wachsam sein *tad*, er ist — *a ye ntada*,
 Wachsamkeit *ntada*, nur Einz. ge-
 bräuchlich (v. *tad*).
 wachsen *həl*, s. dort; *nan*; *nug* (reich-
 lich), Hauptw. *manug*.
 wackeln *sóg, nyu 'nsog me* es ist mir
 schwindelig, miserabel.
 Wade *diyúg; liyugli*.
 Wage *hihega*, Einz., *dihega*, Mehrz.

Wagen *begéne* (Instr. v. *begel*).
 wägen *heg*.
 waghalsig *njagi nyemb*; er ist — *a nya-*
gal nyemb.
 wagrecht *gwegwé*.
 wählen *saba*.
 Wahnsinn *nyóba njèg*, v. *yob*, ein Wahn-
 sinniger *yobo mud*.
 wahnsinnig machen *yobos*, v. *yob*.
 wahr *baŋga*, s. dort; —, „nicht wahr“
 bei Zauberformeln *an*; — *peleh, a*
mpod peleh.
 wahren *bemb*.
 wahrhaftig *hódóhódó; tana* (ähnlich wie
tanga); *teŋge-teŋge!* *yibon*; — *ha*

nya ñgalag eine stehende Redensart, Du. *o ka mbale*.
 Wahrheit *baŋga*, s. dort; in — *mabái*,
a mpoð jo mabai.
 wahrlich *títítí* und *tenten*; — — *ma-*
diga madiga.
 Wahrsagehaus *lilomble li njeg*.
 Wahrsagen *ngamb*, v. *kamb*, *bò* oder
seghè ngamb; — Dativform *bol mē-*
dise oder *seghene mē dise* (s. *hise*),
 weil mit Schuppen.
 wahrsagen *bò*, s. bei *bò*.
 Wahrsager *ésa*, Wahrsagerei *ésa*.
 Wahrsagerstäbchen *dihò*, s. dort.
 Wahrzeichen *hibái*, *dibái*.
 waidlich *baŋga*, s. dort!
 Waise *nyùl*.
 Wald *bikai*.
 wälzen *biŋga* oder *biŋge*, tr. und intr.;
 — *biñil*, tr., sich — *biñla*; jemand
 auf dem Boden — *mpúhaga*.
 Wandel, Lebenswandel *bikil* (von *ke*,
kil).
 wandeln *ke*.
 Wange *limañ*.
 wankelmütig *hié*, *hié hi mud*; — sein
ndeng.
 wanken *a nyog*, er wankt daher, *a nyog*
nyogog er kann nur noch —.
 wann *imbe ñgeda*, *ñgeda mbe*.
 war *bag*, heut. Verg. (v. *ba*); — *bé*.
 wäre, s. *bá*.
 Waren *bilem* (Einz. *lem*, so nicht ge-
 bräuchlich); — wie Pulver, Gewehre
tel, *bi-*.
 warm sein *bíbe*; — machen *núye*.
 wärmen, sich, *nòhòb*; — *báb*, das Essen
 — *bab bijeg*.
 warte mal! *mòm yaga!*
 warten, — auf *bèm*, v. *bónbe*, wart auf
 mich *bem mē!* *bonbe mē*, warten
 lassen *bemes*; nicht — können *pabla*.
 warum *inyuki*, *itòmki*, *njom ki*.
 Warze *sondog*.
 was *la*, — soll ich machen *mi bon la?*

— *ki*; — soll ich machen *mi bon*
ki? — für *be*, — für Männer? *bod be?*
 — für *he*; — für *kinje*; — für ein
kinje; — irgend *tò ki tò ki* oder *ki-*
leki.
 Waschen *njoba* (v. *sò*).
 waschen *sò*, das Waschen im *kòn njoba*.
 Waschlappen *yòà mud*, v. *yò*; = lang-
 weiliger Mensch, der sich überall
 herumdrückt.
 Wasser *maleb*, s. dort.
 Wasserbäche *hileleba*.
 Wasserbehälter *pondi*.
 Wasserfall *lipò*, *ma-*, (v. *pol*).
 Wasserfrosch, ein großer, *libèm*.
 Wassergeist *sima*, *bi-*.
 Wasserhuhn *kob leb*.
 wässrig, verwässert *yeli* (v. *yelèl*), *hi-*
yelèle.
 Wassersack = Tümpel *tátaba*, *bi-*.
 Wasserschildkröte *kòd* = *kúd* (M. *ngò-*
ngod); — *nikode*.
 Wasserströme b. Regen *bòmb*, *bi-*, auch
mbòboñ, *bi-*.
 Wassersucht, eine Art — *mbimbe*, *mi-*.
 Webervogel *sāi*, *bi-*.
 wechseln *heñel*, auswechseln *heñha*; —
 (3. Fall) *dúga* (verwechseln *gwana*),
duga mē moni oder *heñha mē moni*,
 auswechseln *dúginā* (etwa Zwei ihre
 Tücher), abwechseln, einander helfen
holnā (v. *hol*), sie wechselten Reden
ba nduginā bibaŋga.
 Weg *njel*, s. dort; ein verwachsener —
kudug njel; der — ist verwachsen,
 hat Dickicht, *njel ye mbuda*; einen
 — verlegen *báhàl njel*; aus dem —
 gehen *samb(i)lè*; alter, begangener —
nsínga njel.
 Wege des kleinen Wildes *lihán*, *ma-*;
 —, die ausgehauen sind *nlón*, *mi-*
nlón (auch Wege des Hochwilds).
 wegen *inyu* = *i nyu*; *tòm*, *itòm*.
 Weggang *makeneg* (v. *ke*).
 weggehen, er ging weg wie ein Reicher,

langsam, umständlich *mág*, *a nyodi*
mág; — *pand*.
 wegjagen (Tiere) *bén*.
 weglassen *mil*.
 wegnehmen *adal* (v. *ad*); *bada*, tr.;
heya; *wahal*; — im Geheimen *yoni*
bihin.
 wegreißen = abreißen *bog*, = ab-
 brechen, ein Haus; — = verhin-
 dern *pel*.
 wegschieben *pendes*, v. *pand*; *pimbe*.
 wegschleichen, sich — *niba*.
 wegsetzen *pingi*, Passiv *pingla*.
 wegspülen *pes*.
 wegstehlen, sich —, *niba*.
 wegtun *heya*.
 wegwerfen *léb*, wirf mir das Ding fort
lebel mé jam dini.
 wegziehen *bo*, er ist zu uns hergezogen
a mbone bes.
 weh tun *st*, der Kopf tut mir — *no*
nsi mé; der Bauch tut mir — *li-*
bum li mbahal mé.
 Wehr zum Fischfangen *likód*, *ma-*.
 wehren *soña*.
 Weib *muda*, Mehrz. *boda*, — (Gattin)
mua (*nwa*); schlechtes — *mpòm*
muda; — mit männlichem Charakter,
 geniert sich nicht, *lòholon muda*; zum
 — geben *ugus*.
 Weibchen *yin*, *nyin* (*in*), *yin kembe*, *yin*
ngoi.
 weich *bodibod*, *libato li ye libodibod*.
 Weide *bayoma*.
 Weigern, das, *hijild*.
 weigern, verweigern *jèl*, jemand etwas
 verweigern *jilis*, *a bi jilih nye bijeg*.
 Weihe *malombla* (v. *lombol*).
 weihen, etwas seiner Bestimmung —
lombol; ein Gotteshaus — *ndab mitin*
i bi lombila.
 Weißen *ndombol*, Hauptw. (*lombol*).
 weil *inyule*, *itomle*.
 Wein *maog*; der erste — einer Palme
liyà, *mayà*.

Weinbaum *ndoi*, *ndondoi*.
 weinen *e*, *e nlend*, *e maeyá* beim Tod,
e liwo.
 Weinen, das — *maeyá* (v. *e*); *liwó*,
ma-.
 Weinpalme *likó*, *ma-* oder *dikó*, *ma-*.
 Weise, Art und Weise *linyònga* (neben
nyònga, 6. Kl.)
 Weisheit *yi*.
 weiß sein *puba*.
 Weißer *nikana*, *ba-* (Europäer).
 weißes Haar *mbú*, viele weiße Haare
mbú bot; — Huhn *puba kob*.
 weit *nonog(a)*.
 weiter gehen *bog*.
 weitläufiger Angehöriger, der bei dir
 ist, weil er sonst niemand hat
lendi, *bi-*.
 welche *be*, *bod be?* welche Männer?
 — *imbe*, welche Zeit *imbe ngeda*.
 welcher *kinje*.
 Wellblech *bènde*, *bi-*.
 Welle des Meeres *lingudga*, *maingudga*
 (v. *kod* schlagen, dröhnen), Brecher
 der Brandung *nongo*, *ni-* (v. *non*).
 Wellen (der Bächlein) *nyèn*, *bi-*.
 wem gehört dies? *yom ini ye yen?* od.
yom yen ini?
 wenden, sich gegen jemand — *kumul*.
 wenig *sii* (*hisii*); ein — *ndeg*, auch
 nicht ein — *to ndeg*.
 weniges, um ein — *ha jo*.
 wenn *iyile*; *kile* (Du. *yetna*) = *ki*
le (so es ist); — doch! *to!* — auch
tolà ki; —, im Fall daß *ihoble* oder
hoble.
 wer *njé?* — auch *to njé*, — immer *to*
njé; — *kinje*; *yen*.
 werfen *len*, Netz auswerfen *len* oder *kob*
mbunja; — *bés*, tr., er warf mir
 Feuer auf den Fuß *a mbehel mé*
hie ko; — beim Ringen *bum*, *ned*,
nem.
 Werkzeug *gwelel*, *bi-*; *onol*, *bi-*; —
 zum Schreinern, Zimmern *bibenel*

Werkzeuge von Eisen *bikèi*, Mehrz. v. *kei* oder *éna*, *bi-*; — zum Hauen *bikègel* (*keg*).

Wert *mbáhal* (v. *bahal*).

Westen *hiòng*.

wetten *pena*, wir wollen — *di penga*.

wetzen *bagahè*.

wickeln, aufwickeln *hò*.

widerspenstig sein *nyai*.

Widerspenstigkeit *tuhuba*, *bi-*.

Widerstreben *tuhuba*, *hituhuba hi mud*.

wie? *lèla* (*lè la*) Abk. *la*; — *ki*; tue, wie ich dir gesagt habe *gwèl ki mi nkal uè*.

wieder *ki*, ich bin wieder gekommen *mi nlo ki*; — auflösen *adal* (v. *ad*); — zu sich kommen *pahe* (beim Tod).

wiedererkennen *lem* (*emba*).

wiederkauen *yegehe*.

Wiesel *mbà*.

Wildkatze *mbà*; die — schreit *mbà semblag*; — *sinmbaंगा*.

Willen, den letzten — kund tun *lagle*.

Wimpern *jon di leleb*.

winden *pep*, s. dort; sich — *kida*; —, refl. *benèb*, der Weg ist gewunden *njel i mbeni*.

windschief *seli*.

Windung *liben* (v. *benèb*), *maben-maben*.

winken *pep*, s. dort; *kwad*.

winzig *pogdopogdo*.

wir, Objektsfürwort *bes*, im Zusammenhang *beh*, *behe*, Frage *beh é?*

Wirbel, Haarwirbel *litibil*, Halswirbel *litibil li nò*.

Wirbelsäule *nkòngò mbus*; — an einem Fisch *liloi, ma-*.

Wirken *ligweleg* (v. *gwèl*), cf. *libònog*. wirklich *baंगा*, s. dort!; *toi lè*.

Wirkung *libònog* (v. *bòn*), cf. *ligweleg* (v. *gwèl*).

wirr sein *yob*, *yobqda*.

wissen *yi*, — lassen *jis*.

Witwe, Witwer *nkus* (Edea), sonst *yig*, *bi-* (v. *yigila*), *yig muda*, *yig munlom*.

Witwen- oder Witwerzeit *bikàs* (Du. *mukusa*).

Witz *mpeye*, er macht einen — *a mbon mpeye*; einen — machen *ngèné*, *a ngèné hob*, *a ye mud ngèné*.

wo *he*, s. dort; — *ye* = *ye he?* — ist er *a ye?* — *hed* (Umstandswort des Orts).

wogen, brausen *kundul*.

wohl *mbò*, Wohlergehen *mbò* (v. *bò*); -- oder übel *égele* oder *gwàgwa*.

Wohlgefallen *lama, ma-*.

Wohlgeruch *distm*, Einz. *histm*.

wohlschmeckend *kway*, — machen *kweyes*.

wohnen bei *yine*, *ba yine man wab* sie — bei ihrem Sohn.

Wohnplatz *liyéné*, *homa liyéne*.

Wolke *lihíndi, ma-* (v. *hend*).

Wolkensäule *jel li lihíndi*.

wollen *sombol*, Hauptw. *bisomble*; — *tob*, *nebe*, *nje a ntob*, nicht — *tobe*; eigentlich *a ntob be* nur gebräuchl.; — = einwilligen *keheme* oder *kemhe*; — (nichts wissen —) *st*, ich halte mir das Böse vom Leib *mi si me libe*.

Wort *baंगा, bi-*.

Wülste, die — rechts und links von der Wirbelsäule *limbibi li mbus*.

Wunde *kwè, bi-*, v. *keg*.

Wunder *maegèb*, oder *biegbéne* (v. *egèb*); *maegha* (v. *egèb*), übertr. von Verwunderung.

wundern *egèb*, s. *eg*; sich — *hel*, s. dort.

Wunsch *nyemga, mi-*.

wünschen *sombol*; — (Gutes od. Böses) *yem*, s. dort.

würde, s. *bá!*

Wurm *nyegi, ba-*; — *nsón, mi-*.

Würmer in getrocknetem Fleisch *yomb, gwomb*.

wurmstichig sein *lon, mbin nlon*.

Wurzel *ten é*.

Wurzelstock von Bananen, Palmen etc. *titiñ, bi-*.

wüst *bēb* (Zeitw.), *bē* (Eigenschaftsw.), *a mbēb jē* er ißt —.

Wüste *hián, bi-*
wüten *jé mbēmbē*.

Y.

Yams: Kollektiv Sing. *yó*, Pl. *gwó*;
Arten: 1. *yom, gw-*, 2. *bogodó, ba-*,
3. (*hi*)*ndóla, di-*, 4. *ngóna, ba-*, 5. *mwe-*

ngē, —, 6. *ikond, mi-*, 7. *dúg, bi-*.

Yamsstange (Bohnenstange) *ntól, mi-*.

Z.

zäh *mbibi*, s. dort; — *léd*.

Zahl *minánga, tánga*, Mehrz. gleich.

zählen, aufzählen *án; sòngól*.

zahn, der Leopard ist — *nje 'nso malén*.

Zahn *lisón, ma-*, Vorderzahn *nlom lisón*, Eckzahn *pòbē, ba-*, Backenzahn

Zahnbürste *sogób, bi-*. [*likég*].

Zähne ausfeilen *sañ masón*, Hauptw. *njan*, Zwischenraum zwischen den Zähnen; — blecken *koi masón; nyí masón, nyine masón*; — knirschen *jē masón*.

Zahnkiefer *kiki, bi-*.

Zahnlücke *liég, oder leg, maeg* (v. *eg*). zappelig *yigida*.

zappeln *saba, man nsaba*.

Zaubermedizin *bán, bi-*.

Zaubermitel *njég, mbábi njég*.

zaubern *ban*; das Einzelne s. d.

Zaun, die Arbeit eines Zaunes *likén, ma-* (v. *ken*), ich mache heute einen — *likén jem li ye len*; — für Ziegen *lipénd, ma-*, v. *pend* absperren, abzäunen.

Zehe *hino, di-*; große — *nlom hino* oder *hino hi nlom*; kleine — *hino hi susuga*.

zehn *jom*.

Zehner *mom* (Einz. *jom*), zwanzig *mom mà*, dreißig *mom máá*.

Zeichen, ein — haben *u nyimbē le, ua koh e?* weißt du es gewiß, daß du es bekommen wirst? das —, *yi-*

mbiné, bi-, Fragezeichen *yimbine li-badag*; — *mbogi*, s. dort.

zeichnen *heg; kedel*; sich — *gweba, a gweba Yehowa*.

Zeichnung *likéda* (v. *kedel*), *dibato di gwe makeda* hat bunte Zeichnung.

zeigen, lehren *eb; nunda (unda)*.

zeihen *bēb*, er zeiht ihn des Diebstahls *a mbéb nye wib*; — *edē* (v. *ad*), er zeiht mich des Diebstahls *a nedē me wib*.

Zeit *kég*, s. dort; — *ngeda*; um welche — *kéki?*; vor kurzer — *koba*.

Zeitgenosse *sega, ba-*.

Zecke *kóm njog*.

zerbrechen *ból*, zerbrich den Krug nicht *ból ban dibondo*.

zerbrochen sein *bo*.

zerbröckeln *bēg*, tr., zerbröckelt *begi*, die Erde —, die Schollen zer schlagen *bēg biteg*, die Erde ist zerbröckelt *biteg bi begi*; — *nyugude* (cf. *yogob, yugi*), *nyugude biteg* Erde —, *biteg bi yugi* die Erde ist zerbröckelt.

zerdrücken *nig* (aktiv), *ba nig me*, — (Passiv) *niga*; — (Makabo) *tē*.

zerfließen *yonye, tinte i nyonye tohol*.

zergehen *tibida*.

zerklopfen *ból*, s. dort.

zerknittert *tinba*, es ist — *i ntin(d)ba*.

zermalmen *tē*.

zerreißen *náb*, trans., — *néba*, intrans.; — *was*, zerrissen *wehi*, Passiv *weha*.

zerren *yambal*, trans.
 zerschlagen, sich —, das Palaver zerschlug sich *hob* u. *mbugi* oder *sai i mbugi*; — *ból*, *ból ngog* Steine —; zerschlagene Stücke (v. Eierschalen, Nüssen, Kalabassen), *bólol*, *bi-*.
 zerschmelzen *nyandi*, *nyandila*.
 zerschmettern *nyugde*.
 zersprengen *ból*, s. dort.
 zersprungen *büga*; etwas Zersprungenes *bone*, zersprungene Pfeife *bone mbe*.
 zerstören *bòm*, Hauptw. *mbuma*; — *tamba*; *pún*, Zerstörung *mapuna*.
 zerstreuen *beg*, tr., *begi*, refl., a *mbege* *bq* er hat sie zerstreut (*beg* auflösen und zerstreuen); alle Leute haben sich zerstreut *bod bobasona ba begi* (sie wurden mit Gewalt zerstreut); — *sanda*, die Ameisen — sich *dison di nsanda*; — *nañgal*, *nyañgal*, Ameisen — *nyañgal sulug*; — (v. Leuten) *muama*.
 zerstreut sein *lenel*, *mao ma nlenel me*.
 Zerstreuung *lisanda*.
 zerteilen, sich, *jàma*, s. dort; sich — *keni*, v. *kan*, s. dort.
 zertreten *kidba*; in Stücke — *kidbe*.
 zertrümmern *kàd*.
 Zettel *lipép li kad*.
 Zeug, verrücktes, unsinniges — *yobo j.*, *biyobo bi m.*, *yobda j.*, *biyobda bi m.*; *biyogda bi m.* dummes, einfältiges —.
 Zeuge, steh — für mich *telbene me mboñ*, — stehen *teleb mboñ*.
 zeugen *kol* (nur bei Menschen), *Abraham a bi kol Isak*.
 Zeugnis *mboñ*, *loñ*, *bi-*; — geben a *mpohol nye mbohoga*.
 Ziege, Bedeutung derselben s. *kembe*.
 ziehen *od*; — *là*, das Netz — *la hqđ*; — *yambal*, trans.; das Messer —, eine Axt in die Höhe heben *mañgal*, s. dort; auf die Seite — *peye* (einen Vorhang lüften); —, Hauptw. *hiudul* (v. *od*).

zielen *bedhene* (Lok. v. *bed*), a *mbedhene nye nga* er richtete das Gewehr auf ihn; — *nand mud ngà*; — *hēga*.
 Zierat *lilog*, *malog*.
 zieren, sich —, *logob*, s. dort.
 zimmern *bañ*, s. dort.
 Zipfel, von einem Tuch, *lisug* (v. *sog*); der — *linoñ*.
 zirpen *fradada fradada*, *yogi i mboñ* —.
 Zither, eine Art — *hidùn*, — spielen *kod hidùn*.
 Zitterameise, klein gelb, *mbóba*.
 Zitterfisch *linyúna*, *ma-*.
 zittern *tik*; *wagha*; *seh(ē)la*; *nyeng*; — *nwagha*, v. *wahga*, Hauptw.
 zögern *tinha* (cf. *ndinha*), er zögert a *ntinha*; — *tihinā*.
 Zorn *hiun*; ich bin voll — *hiun hi yoni me libum* oder *hiun hi legi me*.
 Zornausbrüche *diun*. [*libum*.
 Zoten *yo*, *bi-*.
 zu sehr etwas tun oder sein *lōha* (v. *lq*), *i nloha yed* es ist zu schwer; zu nichte machen *tamba*; zu sein *yibi*, das Haus ist zu *ndab yibi*; zu sich kommen, wieder zu sich kommen (beim Tod) *pahe*.
 zubereiten *koba*.
 Zubereitung = Vorbereitung *ñkòba*.
 zucken *wis*, *tik*, s. dort.
 Zucker *bombq* (eingeführt).
 Zuckerfliege *titiga*, *bi-*.
 Zuckerrohr *ñkoko*, *mi-*; — ausputzen *sá ñkoko*.
 zudecken *hō*, s. dort; — *leg* (zuhalten, z. B. die Augen); —, Passiv *hobna*, von *hō*; — *kindē*; — mit einem Deckel *ho kindne*; —, daß man den Weg nicht sieht *kodē* = *wisē*; —, umstürzen *búdē*; eine Grube — *húē bē*, auch *jē bē*.
 zudringlich sein *nyam*, *á nyam*, a *ye mud linyám*; — sein *nyemes* (v. *nyam*), a *nyemeh me nyu* er liegt mir immer in den Ohren.

zudrücken, die Augen — *sude mis*.
 zuerst etwas tun, — sein *bá*; — sein,
 — tun *bog*, er ging — ins Baden
a mbogo ké jogob oder *a mba ké j.*;
 — *ndugi (ndugu)*; — sein, — etwas
 tun *lond*, s. dort; vorher etwas tun
nya, ma nya eme ndugi ich will —
 darüber träumen (schlafen).
 Zuflucht *lisol* und *lisolbene*.
 Zufluchtsort *lisolbene*.
 zufrieden sein, nichts mehr begehren
yogob, mi yogi; — sein, er ist —
a nheb be.
 Zufriedenheit *yogob, liyogobag*.
 zufügen, sich selbst Böses — (kochen)
lembel, a bi lembel nyemedé, a bi lembla.
 zugänglich *njangén*, für jedermann —
 sein *kwó njangén*.
 Zugesandte, das —, *maomla*.
 zuhalten *lég*; er hat ihm die Augen —
a bi lég nye mis (bei *lég*), zuge-
 haltene Augen *bilega bi mis*.
 zuhören *ambilé* oder *embilé* (v. *amb*).
 zujubeln, einander, *sèba*, Jubel *maseba*.
 zuknöpfen *kob*; — (ein Kleid) *hemb*,
 s. dort, häufiger *kob*.
 zukorken, eine Flasche — *lég pos*.
 zulegen (Feuer) *suhe hie*.
 zumachen *sude*; *yib*.
 Zündhütchen *nká nga*.
 Zündnadel *nsoho nga*.
 Zündöffnung *nsoho nga*.
 Zuneigung *libò* (v. *bo*).
 Zunge *hilémb*, s. dort; er hat eine böse
 — *a gwe nyó minyena mi mam*.
 züngeln *léhenge*.
 zunicken mit den Augen und der Stirn
nigi, a nigi nye.
 zureden = beistimmen *beges*.
 zurückbleiben *yeg*; — auf der Reise
búha like oder *tínha like*.
 zurückbringen *tan*; — *timbis, timbhe*.
 zurückgehen = heimgehen *hu*; — bei
 einer Geschwulst *hu*, s. dort; —
 vom Wasser *hundi*.

zurückgewichen *i ntin(d)ba*.
 zurückhalten, anhalten *hemb*, s. dort;
 der Regen hält mich zurück *nob a
 ndie me*; — *bod, a mbod man*.
 zurückkehren, zurückkommen *temb*.
 zurücklassen *yegela, yegele, yigile*.
 zurücknehmen *tò*; *kalal* (v. *kal*), Ad-
 versat.
 zurückschlagen *tan*.
 zurückstellen *sugus*.
 zurückverlangen *tò*.
 zurückziehen, sich, *hendeb*, s. dort.
 zurüsten *koba*.
 zusammenbauen *nona*, wir haben zu-
 sammen gebaut *beh úé di nona maon*.
 zusammenbinden *tib hiko*.
 zusammenfahren, intr., *sihila; yudub*.
 zusammenfalten (Tuch) *hoa*.
 Zusammenfassung *biedél*.
 zusammengewachsene Pisang *liáda* od.
libobol li likondo.
 zusammenkauern *bembé, bemi*.
 zusammenkleben *kambe* oder *kame*.
 zusammenlaufen, es läuft ihm das
 Wasser im Mund zusammen *a nimil
 matai*.
 zusammenlegen *hod*.
 zusammennehmen, sich, *komha*, v. *koma*,
a nkomha nyemedé; — *amb nyu* (cf.
amb).
 zusammenpacken (etwas in *mutete* hin-
 ein), *loniol*, Hauptw. *nloniol*.
 zusammenschieben, das Feuer, *kod hie*,
 s. *koda*.
 zusammenschnüren, s. schnüren; —
bògde.
 zusammenschnurren, eingehen *humba*,
nuga i nhumba.
 Zusammentun der dürren Sachen im
 Garten *hiolol*, s. dort; *lihiólol* (v.
hidl), *mi nke* —; zusammenfügen,
 zusammenfassen *ad* (adv. Ergänzt.
tahatas); Zusammenfassung (einer
 Predigt z. B. *biedél*).
 zusammenzählen *songol*.

zusammenziehen, refl., *bayab*; sich —
híng, s. dort; — *sudé*.
 zuschließen *kwes*, Hauptw. *makwiha*.
 zustopfen *lèg*.
 zustoßen *gwel*, *libé li ngwel mē len*.
 Zuversicht *lisol* und *lisolbene*, *masol-*
bene.
 zuziehen *nitis*, *sudé*, *hiko hi nid*.
 zwanzig *mom mā*.
 zwei à, — Männer *bod bà*, — Schafe
mintomba mà (richtet sich nach der
 Klasse des Hauptworts).
 Zweifel *pena*; da ist kein — *u 'tabé*.
 Zweig *libui*, *ma-*.
 Zweige *hikàha*, *di-*.

Zweikampf *masiñ* (v. *siñ*).
 Zwerg *nikò*, *ba-*.
 zwicken *koğol*.
 Zwiebel *dilàn*, *ma-* (v. *làn*); oder
lilan ma-.
 Zwiebelart, eine — ist *mbás*.
 Zwillinge *lihás*, *ma-*, *a bi gwal mahas*.
 Zwillingspanane *nada makube* (*nada*,
mi-, v. *ad*).
 zwinkern, blinzeln *ligina mis*; — mit
 den Augen *kwene mis*.
 zwischen *pom*, — zwei Quellen *pom*
maleb; — darin *panda*, *panda ndab*.
 Zwischenraum *panda mbai*; — zwischen
 den Zähnen *njàñ* (v. *sàn*, *sañal*).

L. Friederichsen & Co.,
Geographischer, nautischer u. kolonialpolitischer Verlag
Hamburg, Mönckebergstr. 22¹ (Rathaus-Hörn).

Abhandlungen des Hamburgischen Kolonialinstituts

Band I.

Dr. Franz Stuhlmann, Handwerk und Industrie in Ostafrika.
Kulturgeschichtliche Betrachtungen. Nebst einem Anhang:

R. Stern, Die Gewinnung des Eisens bei den Nyamwesi.

Gr. 8^o. XIV u. 163 S. mit 77 Abbildungen, 4 Kärtchen im Text und 2 Tafeln.
1910. Preis: broschiert M. 8.—.

»Tägliche Rundschau« vom 23. November 1910 (Geh. Hofrat Prof. Dr. Hans Meyer):
. . . . Wieder ist es eine wissenschaftliche Glanzleistung von erstaunlicher Universalität und Vertiefung. Unter dem so schlicht klingenden Titel wird nicht bloß eine gründliche, aus umfassender Kenntnis der ostafrikanischen indigenen Handwerke und Industriearbeit hervorgegangene Erörterung und Darstellung gegeben, wie sie nur aus mehr als zwanzigjährigen, an Ort und Stelle ausgeführten Beobachtungen und aus ergänzenden Enquéten und literarischen Studien erwachsen kann, sondern auch weitschauende ethnographische und vorgeschichtliche Betrachtungen, die auf dem Weg der die heutigen Zustände erklärenden äußeren Einflüsse die afrikanische Völker- und Kulturgeschichte bis in die frühesten Perioden der Menschheit hinaus verfolgt.

Band II.

Missionar Pastor Karl Roehl, Versuch einer systematischen
Grammatik der Schambalaspache (Deutsch-Usambara).

Gr. 8^o. XVI u. 215 S. 1911. Preis: broschiert M. 12.—.

Orientalische Literaturzeitung. 14. Jahrg. Nr. 10: Was der Verfasser einen »Versuch« nennt, ist eine der umfang- und inhaltreichsten Grammatiken auf dem Gebiete der Bantusprachen, eine Arbeit, durch die Roehl sich ein bleibendes Denkmal in der Linguistik wie in der Missionsarbeit gesetzt hat. . . .

Deutsche Kolonialzeitung vom 30. März 1912: Ein Volk lernt man erst aus seiner Sprache kennen. Auch zum Verständnis der Bewohner unserer Kolonien gibt es keinen anderen Schlüssel. Dazu gehört tiefeindringendes, liebevolles Studium und eine Gabe kongenialer Auffassungskraft und feiner Beobachtung. Der Verfasser obiger Grammatik gehört zu den Leuten, die beides — Studium und Veranlagung — aufs glücklichste vereinen. Das Werk ist hervorgewachsen aus zwölfjähriger gründlichster Beschäftigung mit der Sprache der Bewohner Usambaras und zeugt überall von der selbständigen Forschungsarbeit dessen, der es geschrieben. . . .

Band III.

Professor Diedrich Westermann, Die Sudansprachen.
Eine sprachvergleichende Studie.

Gr. 8^o. VIII u. 222 Seiten, sowie 1 Karte. 1911. Preis: broschiert M. 14.—.

Koloniale Rundschau 1911. Heft 6: (Prof. Endemann): Die soeben erschienene Studie von Prof. Westermann ist eine tüchtige Arbeit dieses verdienstvollen Sprachforschers, die sich seinen bisherigen sprachwissenschaftlichen Werken würdig anreihet. Wieviel Mühe und Fleiß sie gekostet, das wird jeder verstehen, der sich auch nur annähernd mit ähnlichen Studien befaßt hat. . . .

Band IV.

Konsul G. Plehn, Die Wasser-Verwendung und -Verteilung
im ariden Westen von Nordamerika
unter Berücksichtigung der verschiedenen Methoden der
Bewässerungswirtschaft.

Gr. 8^o. VIII u. 85 Seiten mit 20 Abbildungen u. 1 Karte. 1911.

Preis: broschiert M. 7.50.

Der Tropenpflanzer 1911. Nr. 6: Die vorliegende Schrift stellt einen Bericht des Kaiserl. Deutschen Konsuls in Denver (Colorado) G. Plehn dar und wurde dem Hamburgischen Professorenrat vom Reichs-Kolonialamt zur Verfügung gestellt. Die Veröffentlichung des interessanten Berichtes ist unsomewhat zu begrüßen, als die Anbau- und Viehzuchtverhältnisse in den Tropengebieten von Mexiko und der Union in vieler Hinsicht den natürlichen Bedingungen in Südwestafrika ähneln. Ohne Zweifel wird der südwestafrikanische Farmer bei dem Studium der Schrift manche lehrreiche Winke erhalten, wie er durch kleinere Bewässerungsanlagen die Rentabilität fördern kann. Auch die großen Staudammanlagen verdienen Beachtung, wenn sie auch naturgemäß weniger Rückschlüsse erlauben. Dem Text sind 20 instruktive Abbildungen, sowie eine Karte der hauptsächlichsten Bewässerungs-Projekte in den westlichen Vereinigten Staaten beigelegt.

Band V.

Privatdozent Dr. Hans Gmelin, Die Verfassungsentwicklung
von Algerien.

Mit einem Anhang: Gesetzestexte und Entwürfe.

Gr. 8^o. XXXIX u. 453 u. IV u. 115 Seiten mit 1 Karte im Text. 1911.

Preis: broschiert M. 20.—.

Koloniale Zeitschrift 1911. Nr. 46/47: Es ist ein äußerst interessantes Kapitel französischer Kolonialgeschichte, das hier behandelt wird. Trotzdem die Nordküste Afrikas dem Mutterlande so nahe liegt, müssen die Versuche, Algier einfach dem übrigen Frankreich zu assimilieren, als verfehlt bezeichnet werden. Nachdem die militärische Aktion im wesentlichen beendet war, gab es eine Menge schwieriger Aufgaben zu lösen. Das Verhältnis der europäischen Ansiedler zu den Beamten, der eingewanderten Nichtfranzosen zu den Franzosen, der Europäer zu den Eingeborenen, die sich wieder in Araber und Kabylern schieden, mußte geregelt werden. Gmelin hat es nun verstanden, in lichtvoller Weise die Geschichte dieser Entwicklung zu schildern. Er hat ferner die einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Entwürfe im Anhang beigelegt, so daß jeder Leser imstande ist, ein getreues Bild von den Vorgängen zu gewinnen.

Band VI.

Dr. Leonhard Lindinger, Reisestudien auf Tenerife über
einige Pflanzen der Kanarischen Inseln
und Bemerkungen über die etwaige Einbürgerung dieser Pflanzen
in Deutsch-Südwestafrika.

Gr. 8^o. IX u. 99 Seiten mit 26 Abbildungen im Text. 1911.

Preis: broschiert M. 4.50.

Deutscher Kulturpionier 1912. Nr. 1: Die vorliegende Abhandlung enthält die auf Tenerife gemachten Beobachtungen des Verfassers. Im ersten Teile sind allgemeine Bemerkungen über die Inseln, im besonderen über Tenerife, über Einwohner, Sprache, Klima, Pflanzenwelt usw. angeführt, während der zweite Teil die besonderen Beobachtungen umfaßt, unter denen die Untersuchungen des Drachenbaumes einen großen Teil einnehmen. Weiteren Angaben über zwei Kanarenpflanzen, welche besonders wichtig für Südwestafrika sein dürften, nämlich die Kanaren-

L. Friederichsen & Co., Hamburg.

kiefer und den Tagasaste, folgen solche über Banane, Palmen, Feige, Agave, Opuntie usw. Der vierte und letzte Teil enthält Beobachtungen an Schädlingen. – Dieses an Beobachtungen so reiche Werk verdient besonderes Interesse durch seine Grundidee, neue Nutzpflanzen für Südwestafrika zu gewinnen, und wir können es darum allen unseren in Deutsch-Südwestafrika ansässigen Lesern zur Beschaffung warm empfehlen.

Band VII.

Prof. K. Endemann, Wörterbuch der Sotho-Sprache.
(Süd-Afrika).

Gr. 8^o. VIII u. 727 Seiten. 1911. Preis: broschiert M. 30.–.

Deutsche Kolonial-Zeitung 1912. Nr. 5 (Stabsarzt Dr. Dempwolff): »Sotho« ist die Sprache des gewöhnlich »Basuto« genannten Negerstammes in Transvaal. Abgesehen von dem praktischen Nutzen, den die dort lebenden Europäer von diesem Wörterbuch haben können, ist es ein ganz hervorragendes neues Hilfsmittel für alle, die sich wissenschaftlich mit Bantusprachen beschäftigen.

Zeitschrift für Kolonialsprachen 1911/1912. Heft 2 (Prof. Dr. K. Meinhof): Unter dem unscheinbaren Titel verbirgt sich eine Lebensarbeit. Endemann ist der Senior der afrikanischen Linguistik. Niemand hat so früh wie er (1876) die Lautgesetze einer Bantusprache in ihrer Vollständigkeit erkannt, und niemand seitdem mit gleichem Fleiß und gleicher Einsicht weitergearbeitet. Das Werk ist als ein Meisterwerk zu bezeichnen, wie wir es im Gebiet der Bantusprachen noch nicht besitzen, und ich hoffe, daß dies wertvolle Buch unserer Bantuistik neue Freunde gewinnen wird.

Im Druck befindlich:

Band IX.

Prof. Dr. K. Meinhof, Die Sprachen der Hamiten.
Mit einem anthropologischen Aufsatz mit Abbildungen
von Prof. Dr. von Luschan über die Rassen Afrikas.

Unter den sehr verschiedenartigen Sprachformen in Afrika haben die Sprachen die Forscher seit langem besonders beschäftigt, die durch eine mehr oder weniger deutlich ausgebildete Flexion sich von den andern afrikanischen Sprachen unterscheiden und an die Seite der semitischen und indogermanischen Sprachen rücken. Die Frage nach den Beziehungen dieser Sprachen untereinander und zu den andern flektierenden Sprachen war um so interessanter, als auch von anthropologischer Seite ein Zusammenhang der diese Sprache redenden Menschen mit Menschen kaukasischer Rasse behauptet wurde. Meinhof hat es unternommen, die Ähnlichkeiten dieser Sprachen, die er nach dem bisherigen Sprach-Gebrauch »Hamitensprachen« nennt, zu erörtern, indem er sie an 7 Sprachen aus den verschiedenen hierher gehörigen Sprachgruppen aufsucht. Es wird behandelt Ful (Fulbe), Hausa, Schilh, Bedaue, Somali, Masai, Nama. Ein kleines Verzeichnis von Stammwörtern ist beigelegt, jedoch sind noch keine hypothetischen Grundformen aufgestellt. – Eine Karte veranschaulicht die Ausdehnung des hamitischen Sprachgebiets.

Band X. Dr. Franz Stuhlmann:

Ein kulturgeschichtlicher Ausflug in den Aures
(Atlas von Süd-Algerien)

nebst Betrachtungen über die Berber-Völker.

Mit 2 Karten, 32 Abbildungen auf 17 Tafeln und 40 Textfiguren.

Zur Vervollständigung seiner weitgehenden afrikanischen kulturgeschichtlichen Untersuchungen hat sich der berühmte Verfasser im Sommer 1911 kurze Zeit abseits von der Heerstraße der meisten Touristen im Aures aufgehalten. In vorstehendem Bande schildert nun der Verfasser unter gleichzeitiger eingehender Benutzung der Literatur auf Grund eigener Beobachtungen Land und Leute und verbindet damit kulturgeschichtliche Betrachtungen über die Berber-Völker.

Koloniale Sprachbücher:

Meinhof, Carl: Die Sprache der Herero in Deutsch-Südwestafrika.
16^o. 122 S. (Deutsche Kolonialsprachen Band I.)

Gebunden Mk. 4.—

Meinhof, Carl: Die Sprache der Suaheli in Deutsch-Ostafrika. 16^o. 117 S.
(Deutsche Kolonialsprachen Band II.)

Gebunden Mk. 4.—

**Meinhof, Carl: Grundzüge einer vergleichenden Grammatik der Bantu-
sprachen.** Gr. 8^o. 173 S.

Gebunden Mk. 8.—

Meinhof, Carl: Grundzüge einer Lautlehre der Bantusprachen. Zweite
Auflage. Gr. 8^o. 173 S.

Gebunden Mk. 14.—

Planert, W.: Handbuch der Nama-Sprache. Gr. 8^o. 104 S.

Gebunden Mk. 5.—

Westermann, D.: Wörterbuch der Ewe-Sprache.

1. Teil. Ewe-Deutsches-Wörterbuch. Gr. 8^o. 638 S.

Geheftet jetzt Mk. 6.—

Gebunden mit Lederrücken jetzt Mk. 7.—

2. Teil. Deutsch-Ewe-Wörterbuch. Gr. 8^o. 243 S.

Geheftet jetzt Mk. 3.—

Gebunden mit Lederrücken jetzt Mk. 4.—

Westermann, D.: Grammatik der Ewe-Sprache. Gr. 8. 174 S.

Geheftet Mk. 6.—

Gebunden mit Lederrücken Mk. 8.—

Westermann, D.: Handbuch der Ful-Sprache. Wörterbuch, Grammatik,
Übungen und Texte. Gr. 8^o. 282 S.

Gebunden Mk. 8.—

Westermann, D.: Die Sprache der Haussa in Zentralafrika (Deutsche
Kolonialsprachen, Band III) VIII u. 88 S. 16^o. Gebunden Mk. 4.—

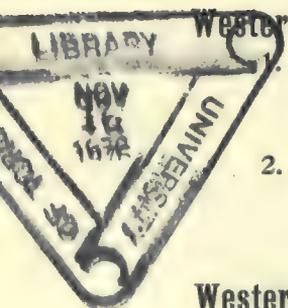
Im Sommer 1912 werden erscheinen:

Meinhof, Carl: Die Sprache der Duala (Deutsche Kolonialsprachen,
Band IV)

Gebunden Mk. 4.—

Westermann, D.: The Shilluk-People, their language and folklore.
With 8 plates and a sketch map.

Gebunden etwa M. 12.—



PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

PL Schurle, Georg
8065 Die Sprache der Basa in
Z5S4 Kamerun

